

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Chronica, deutsch (Das Buch der Croniken und Geschichten)

Schedel, Hartmann

[Nürnberg], 23 Dez. 1493

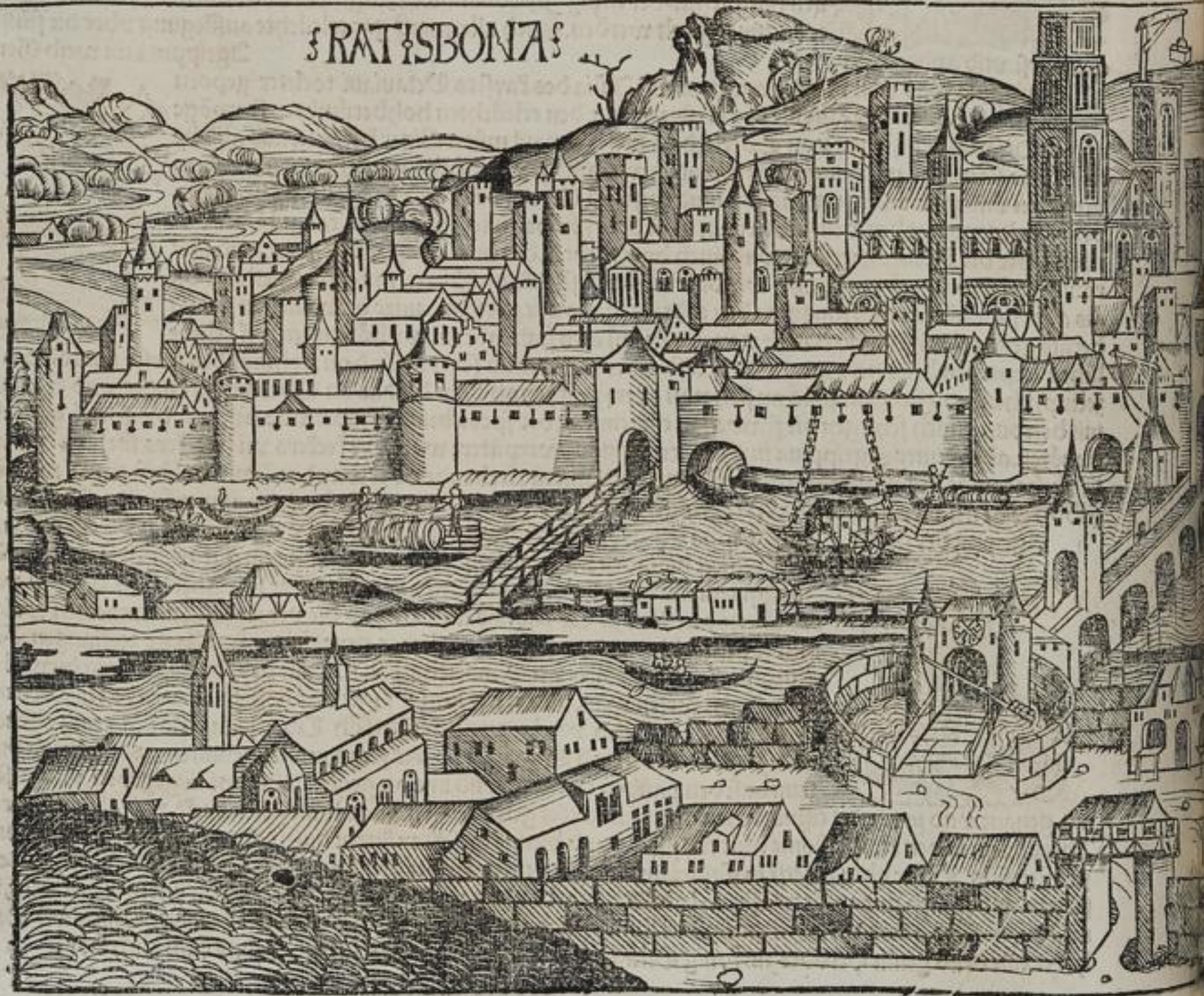
Das sechst alter

[urn:nbn:de:bsz:31-106551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106551)

Das sechst alter

Regenspurg die berümbt vñ gedechtnus würdig vñ freye statt an d thonaw gelegē ist vō tiberio nerone im
 als iar Cristus iesus für dz hail mēschlichs geslechts gelidde hat erpawt vñ ettwē die hawbstatt in Bay
 ern gewesen Vor altē zeitē habē die Noickawer dise gegēt imgehabt. darüb haist man noch herwtbeytag einē teil
 ihenshalb der Thonaw gelegen das Noickaw. nach den Noickawern kōmen die Bayern. Die fast alte bñcher
 nennen das Bayerland Baioariam. aber yetzo haist man sie Bauariam. vñ derselb Baioarisch namen ist her
 kōmen von dem Gallischen volck Bois genant. dan als die rōmer (als Strabo setz) dieselben Gallischen vol
 ker Baios auß iren gegenten vertriben. do zohen dieselben vōlcker an die Thonaw vñ wonetē mit dē Chau
 risciern. so haben sie auch in Pannonia gewonet. vñ von dannen leichtlich in das Noickaw als ein anstossen
 de gegent gelanget. Wiewol dieselb gegent ettwen (als Strabo schreibt) wüest gewest ist so ist sie doch yetzo
 fast wol erpawt. vñ hat groß löblich stett vñ edel befestigung. aber Regenspurg vbertrifft an zierde die an
 dern. In Bayerland sind fünff bischöflich stett. Die hawbstatt derselben ist die erzbischöflich statt Salz
 burg. von dem fluss daran sie ligt also genant. die die alten Junnam. das ist helffenburg hießen. aber das Re
 genspurgisch bischöfthumb ist weylend hoh berümbt vñ ganz Behemer land demselben vnderworfen ge
 west. Dise statt hatt sibē namen gehabt. Zu erst wardt sie genant von im erpawer Tiberina oder Tuburi
 na. dan Tiberius linē des weibs Augusti rechter vñ desselben Augusti stief sun wardt vō Augusto mit groß
 sem heer wider die Noickawer oder Bayern vñ Lechfelder gesendet vñ nach erniderlegung derselbē dise statt
 von ime gepawē vñ nach ime Tiberina genāt. Zu andern ist sie langzeit Quadriata das ist die vierecket statt ge
 haistē wordē darumb das sie in viereckete gestalt vñ mit einer mawr vō großen quadersteinē vmbfangē ge
 wesen ist. als man an den vberbleiblingen der alten mawer hinter sant Pauls kirchen sehen mag. Zum drit
 ten Hyatopolis oder Hyaspolis von wegen der groben sprach des volcks in der nachpawrschaft auff dē gew
 wesende. das seine wort mit weyttem zedentem mund außredet. od aber vō wegē des zusammen fluss der sich er
 praytenden wasser bey der statt. dan die Thonaw die Nab vñ der regen rinnen dabey gegen mitternacht in
 einander. Zum vierden Germansheym von dem teütschen volck. die man Germanos haist. die dan dieselben
 statt pfleglich besuchte. od vō dē man Germanico d diser statt vor woz. Zu fünfte Keginopolis dz ist souil als
 Königspurg vō vilfeltiger zusamēkōmūg wegē daselbst d fürstē vñ kōnig. als die höff thürn vñ hohe gepew d
 herrn anzagē. Zu sechste vō dē fluss ymber dz ist zu teütsch regē. ymbripolis dz ist Regenspurg. dan derselb
 fluss Regen fleißt gegen mitternacht in die Thonaw. Daselbst ist ettwen dise stat angefangt vñ in der na
 men Regenspurg dauon biß hieher bliben. Zum sibenden Ratisbona von den schiffen oder flößen die kauf
 māschazs halbē. vñ zu dē zeitē des große kaiser Karls zu den kriegen daselbst zusamē kōmē vñ darüb als festig
 lich gelegē vñ mit gepewē bestercket auf disen hewtigen tag zu latin Ratisbona genant wirdt. Thonaw der

§ R A T I S B O N A §



groß flufs teütscher land. entspringt an dem teütschen gepirg. vnd nymbt. lr. flüß die schier alle schiffreich sind in sich vnd fließt vor diser löblichen statt hin. vnd ist dabey vber dieselben Thonaw ein fast statcke steinne prugt mit vil schwynbogen. angefengt nach der gepurt cristi tausent hündert vnd in dem. xv. iar. Der aller cristenlichst keyser Karl der groß hat mit gewappenter hand im das Bayer land vnderworffen. vnd Tarillo der hertzog zu Bayern mitsamt den Hunern seine nachpawrn wider Karolum einen krieg erhebt. do machet derselb Karolus bald. frid mit empfangung etlicher zu geysel. vnd wendet sich wider die statt Regenspurg vnd wider die vnglawbigen darin. die erobret er vnd zwang sie das sie den cristenlichen glawben empfiengen. In demselben krieg wardt ein große meng der vnglawbigen vnd Huner vor Regenspurg erlagen. darin keiser Karl von den seinen auch etliche verlore. die in sant Peters kirchen außershalb der statt begraben sind. Von derselben zeit her hat dise edle statt große auffzug vnd zunemung empfangen. vnd würdt auch gezeit mit einer bischoflichen kirchen. darnach in der ere sant Peters geweiht. vnd dauor sant Kenngien kirchen genant. gar ein hohberümbt werck in 8 statt noch mals nit volbracht. Auch mit einē weite sant Emerams closter sant Benedicte ordēs. Irē daselbst sind zway stawen münster. das ober vnser lieben frawen. vnd das vnder darin sant Erhart der bischoff tastet. Vil herwer in diser statt haben geweiht kirchen vnd aigen büester. Aber Arnolffus der keyser hat auß sundrer lieb die er zu diser statt vor andern stetten des reichs het sie an mawrn erweytert. vnd sant Emerams closter dareingefangen vnd fast gezieret. dan als er von der schlacht der Nortmanoum wider gen Bayern zohe hat er die gepayne sancti Dionisij ariopagite in dem end seins alters disem closter gegeben mitsamt einem gar zierlichen ewägeli büch mit guldinen buchstaben geschriben. vnd wardt zu lest bey inen begraben. Dise statt würdt auch geziert mit dem erwidigen martrer sancto Emeramo dem bischoff. vnd mit sant Wolffgang dem. xi. bischoff derselben statt. der wunderperliche ding bey inen gehandelt. vnd sant Pauls closter gepawt hat. So hat auch Albertus magnus in aller lere vnd kunst der hoherfarn man daselbst das bisthumb geregiet. Vnd nach dem in diser statt Regenspurg die vier heilige leichnam sant Dionisij. sant Emerams. sant Wolffgangs vnd sant Erharts beslossen sind so mag sich die selb statt der fürbit vnd verdienstus derselben irer heiligen patron vnd hawshuater gegen got dem almechtigen wol billich frewen.

Regenspurg



Das sechst alter

Wenn ist ein weitberühmte statt in östereich an dem fluss der Thonaw gelegen. Derselb fluss taylet Bayer
 and. östereich vnd hungern vnd steyget durch Kasciam vnd Bulgariam mit. lr. schiffreichen wassern ab
 in Lucinum vnd berürt vil trefflicher stett. vnder den ist kein habhaftigere. kein volkreicher e. kein eltere dann
 Wienn. die hawbtstatt der östereichischen stett vnd lands. Dise statt ist ettwen (als man in den alten freyhaiten 8
 hertzog findet) Flavianum genant worden. nach Flauio dem landsogt der diser gegent vor was vnd die statt an
 sienge. Oder aber nach Flauio dem keyser der an die Thonaw zohe gemercke zu zil des römischen reichs zeseze vn
 daselbst sol dise statt auß den gemercken den namen erlangt haben. Wenn nro die teütschen Flavianum nennen so
 sprechen sie mit verzugtem wort Flawien. so ist nit on vrsach durch lennge der zeit der erst silb Fla (als sunst oft
 geschicht) hingelegt vnd also Wienn bliben. vnd dise statt dauon Wienn genant worden. Wiewol etlich maynen
 dz die statt vö de Klayne fluss Wienna genät 8 zwischē de voistettē fleußt in namē hab. Dise großmächtig statt ist
 in irem vmbtrays der marw zwaytausent schrit weit vmbfangen. hat auch groß vnd weyt voistett mit ein gra
 ben vnd schüt bewaret. so hat die statt auch einen großen graben vnd daran ein fast hohe auffgeworffne schütt.
 vnd dick vnd hoh zinnen. vil thürē vñ vorweer zum krieg geschickt. daselbst sind weyte vnd zierliche burgershew
 fer. feste. hohe vnd starcke gepew. allain ist das ein vnzierte das der hewßer vil mit schindeln vnd wenig mit zie
 geln gedeckt sein. Die andern gepew sind von stayneim gemeüre. so sind die hewßer gemalet. also das sie innen vnd
 außsen scheinen. wo du in eins yeden hawß eingest so manest du seyest in eins fürsten wonüg komē. Der edeln vñ
 prelaten hewßer daselbst sind frey. Alda sind auch dem höhsten got vnd den heiligen weyte vnd scheinpere von
 gehawen stainen gepawte liechte. vnd an ordnungē der sewln wunderwirdige gotzshewßer geweiht. Item vil
 vnd köstlich heilthumb mit gold silber vnd edelm gestayn beklaidet. vnd ein großer mächtiger zier der gotzshew
 fer. Dise stat ist in dem Passawischen bisthumb gelegen. vnd die rochter größer dan die muter. Daselbst sind die
 vier öiden der pettlenden. Auch die Schotten. Vnd sant Augustins Cantōnici regulares. gar reich gachtet. Auch
 iuncstrawen clōster. Alda ist auch ein closter zu sant Iheronimus genant. darein bekert gemayn sündig strawen ge
 nomen werden. die tag vnd nacht in teütschem gezünge gotloblichs gesanng singen. Welche dan in widerkerung
 der sünd begriffen wirdt. die wirdt in die Thonaw gestürzt. Aber sie füren daselbst also ein züchtig vñ heilig lebē
 das von ine gar selten ein böß gerücht oder lewmat erhöit werdt. In diser statt ist auch ein hohe schul der freyen
 künst. Auch der heiligen schriff vnd geistlichs rechtens. aber doch new. vnd von babst Urbano dem sechsten für

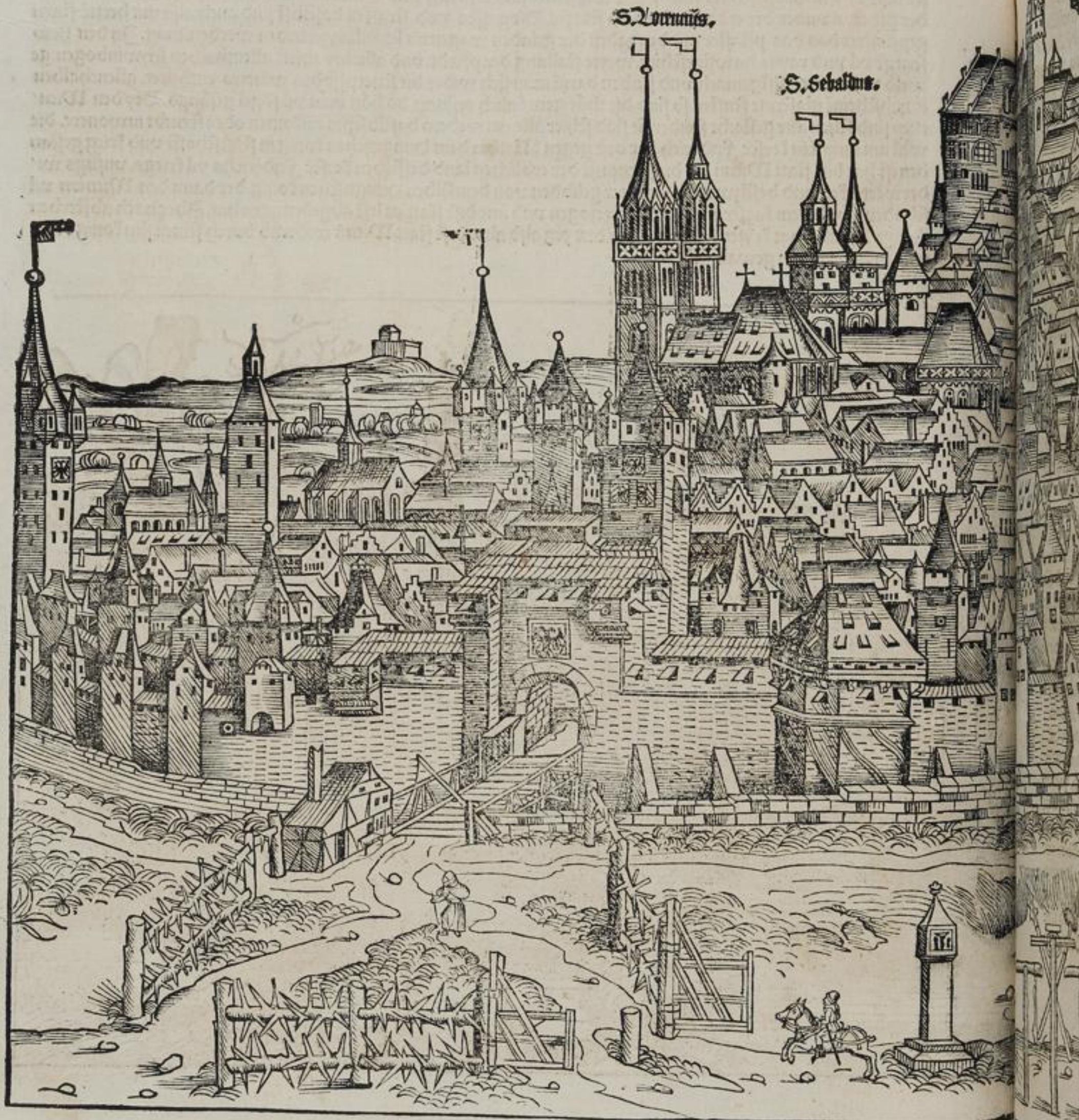


genommen. daselbst komt ein merckliche groſſe anzal der studenten auß Hungern vnd öbern teütſchen landen zuſammen. Man maynt das der die zum heiligen ſacrament geen bey fünfzigtauſent gefunden werde. So werde. xvij. man zum rat gewelet. Auch ein richter der gerichtlichen ſachen vnd hendeln vor iſt. darnach ein burger maister & gemayner ſtatt ſorg treget. ſunſt ſind nit ander öbern alda. dan allain die die den wein zol einfordern. auff dieſelbe hat man in allen ſachen ein auffſehen. vnd ir gewalt weret von iar zu iar. Es iſt vnglewplich zesehen wievil vnd mancherlay dings zu menſchlicher ſpeyß vnd narung teglich in diſe ſtatt gebracht wirdt. Daselbſthim komen vil wegen vnd karren mit ayern vnnnd krebſen. dahin brungt man gepachen prot. flaiſch. fiſch fögel on zal. vmb weſperzeit ſinſt du nicht mer derſelben ding ſail. da verzeüht ſich das weinleſen vierzig tag. An keinem tag werden nit bey drey hundert mit wein geladen wegen zway vnnnd dreymal hineingefürt. Bey zwolfhundert pferden geprauchet man taglich zum werck des weinleſens. Es iſt vnglewplich zefagen wievil weins in diſe ſtatt gefürt. vnd entweder daselbſt außgetruncken oder außſer lands auß der Thonaw auffwartz wider den fluß mit groſſer müe vnd arbeit geſchickt wirdt. Die weinkeller ſind alſo tieff vnd weit. das (als man maynt) zu Wienn nit mit der gepewß vnder der erden dan darob ſein ſol. Die gaſſen vnd ſtraßen daselbſt ſind auch alſo mit hertze ſtayn gepflaſtert das das pflaſter mit den raden der geladen wagen nit leichtlich zertriben werden mag. In den hewſen iſt vil vnd rayns hawßgeſchier. weyte ſtallung der pferdt. vnd allerlay thier. allenthalben ſchwimbogen. gewelb vnd weyte luſtigemach. vnd ſtuben darin man ſich wider die ſcherpffe des winters enthelte. allenthalben durchſcheinē glaserne fenſter. ſo ſind die thür gewönllich eyßnein. do hört man vil fögel gefangs. Bey den Wiennern ſind ſelten alte geſlecht ſunder ſie ſind schier alle en tweders daselbſthim einkomen oder frembt inwonere. die weil am iungſten keyſer Friderich der drit gegen Mathia dem Hungriſchen König in feintschafft vnd krieg geſtanden iſt hat diſe ſtatt Wienn als die fürnemſt der erblichen land deſſelben keyſer Friderichs vil kriegs. vnſugs wi derwertigkeit vnd beſchwerde darunter gelidten von demſelben Hungriſchen König. der dann den Wiennern vil ſchadens vnd dem keyſer vil vnrats zugezogen vnd ime diſe ſtatt zu leſt abgedrungen hat. Aber nach abſterben Königs Mathie hat keyſer Friderich der drit yetz alſo alter diſe ſtatt Wienn widerüb durch ſeinen ſun König Maximilianum in ſeinen gewalt gebracht.

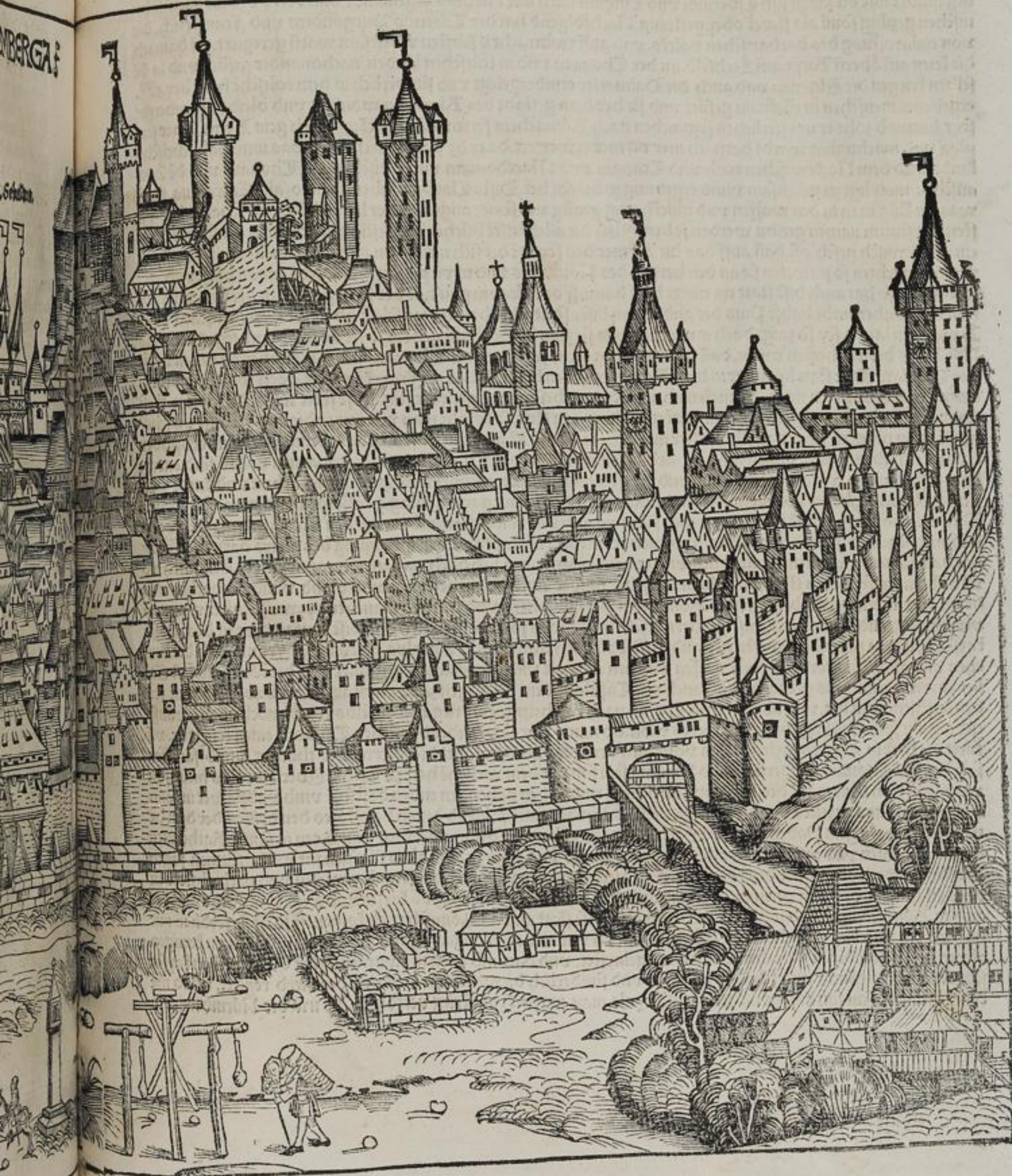
Wienn



§ NVREMBERGA §



Nürnberg



Das sechst alter

Nürnberg ist in ganzem teütschen land vnd auch bey eüßern völkern ein fastnamhaftige vnd weyt besuchte stat. Ein berümbts gewerbhawts teütscher land. vnd mit schönen gemaynen vnd sundern gepewen geziert. Ein Königliche fast alte burg fürscheint ob ein berg vber die statt auß. daruö ist ein gesichte in die statt vñ darauß. Ertlich maynen das der statt ir namen von derselben burg entsprungnen sey. So sprechen ertlich. das sie von Tiberio nerone dem kayser nach Resgenspurg gepawet. oder von Druso nerone seinem bruder (der die teüt schen bestritten hat) Neroberg genant worden sey. dan Tiberius der keyser zohe sein vaterlichs geslecht von Tiberio nerone. Derselb het (als Swetonius tranquillus schreibt) Liriam Drusillam also schwangere. vnd doch auch dauor bey ime eins suns genesen. den Octauiano auff sein begerñ ergeben. vnd starb vnläng darnach. vñ ließ hinder ime die zwen sün Tiberium vnd Drusum nach ime Nerones zugenambt. dan Nero bedeiüt nach sabimischen gezüing souil als starck oder gestreng. Nachfolgend hat der Tiberius Burgundien vnd Franckreich. die von einlawffung des barbarischen volcks. vnd auß zwittracht 8 fürsten vntersam warñ geregirt. vñ darnach die krieg anñ öberñ Rieß. anñ Lechfeld. an der Thonaw vnd in teütischen landen nacheinander geführt. vnd in de selben kriegnen die Algewer vnd auch die Dalmacier erndergelegt vnd sunderlich in dem teütische krieg bey. xiii. ergebener menschen in Galliam geführt vnd sie bey dem gestadt des Rheins in wonung vnd bleibung nidergesetzt. darumb zohe er mit zierlichen sygzaichen nach Römischen sytten geschmücket stölich gein Rome. Aber sein glou vnd machtigkeit wardt darnach mer vñ mer erweytert. da er dz ganz kriechē land das innerhalb welschlands vnd dem Noickewischen reich vnd Traciam vnd Macedoniam vnd zwischen der Thonaw vnd de Adriatischen meer ligt zu gehorsam vñnd ergebung gebracht het. Diser Claudius tiberius nero (als Eutropius setzt) was ein klüg man in den waffen vnd glücklich genüg vor seiner angenomner herrschüg. vnd schaffet das die stett mit seinem namen genent werden solen. Aber die allereltiste bücher der geschichtschreiber haiffē diese burg ein noickewisch geschloß. dan auff das die Römer den feynde die sich nach dem gepirg enthielten ir vberziehüg weeren möchten so paweten sie an den bergen des Noickaw vnd in vil gegenten teütisch lannds bürg vnd geschlöffer. also hat auch diese statt ein einige höh darauß diese alte burg zu hüt der statt gepawen ist. Vnd wiewol (als der höhberümbt babst Pius der ander von diser statt schreibt) ein zweifel ist ob sie des Franckischen oder Bayerischen lands sey. so zaigt doch ir namē an das sie zum Bayer land gehöre. so sie doch Nürnberg. gleich als Noickaw berg geheissen wirdt. dan die art oder gegent zwischen der Thonaw vñnd Nürnberg gelegen heiffē das Noickaw. Dese statt ligt aber in dem Bambergischen bischöflich das zu Franckē gehöret. doch wöllē die Nürnbergger weder Bayern noch Francken aber ein drittes besunders geslecht sein. Dese statt wirdt durch ein fließ sendts wasser die Pegnitz genant enmittē getaylt in zwo stett. so kombt man vñ einer in die andern auff vil schönen steyn puggen vber dasselb wasser auffgerichtet. vnd ist auff ein vnstuchtpern vñnd sandigen erpoden erpawen. vnd auß diser vsach alda ein arbeitsams emsigs volck. dan alle die. des gemaynen volcks sind entwe ders fastsinreich wercklewt. erfinder vnd maister mancherlay wunderwürdiger subtiler arbeit vnd kunst zum geprauch menschlicher notdurft vnd zierde dienstlich. oder aber gar anschlagig kaslewt vñnd gewerb treyber. Vnd wiewol auch diese statt von ertlichen für new geachtet wirdt darumb das in den schufften der altē wenig dauon geschriben gefunden werde. vñnd auch keynerlay süßstapffen oder anzaigung des alters darinn erscheynen dan allam die vorbemelt alte burg vnd ertliche hewser. des sich doch nymant verwunden sol. den auch vñ vil andean treffenlichen stetten mit allam teütischer sunder Auch Welscher vnd anderer land. vñnd sunderlich von der in aller werlt berümbtisten statt Rom irs vrsprung. alters vnd stifters mancherlay zweifellicher wone vñ vermütung vnder den geschichtschreibern erscheinē. yedoch so ist wissentlich das diese statt zu der zeit des große kayser Karls in plüendem wesen gestanden ist. dan nach dem derselb Karolus ein konig zu Franckreich die kyrchen vnd auch das römisch reich auffen vnd meren wolt vnd die Sachsen gezamet vnd die Britanier vñ Gallier zu ime in pündnus gebracht. vnd auch mit Tassilone dem herzog zu Bayern auß volg babst Adriani friden auffgenommen het. vnd aber derselb Tassilo nach beschehner fordrüg weder selbs komen noch auch die auffgeding versprochen layst bürgen schicken wolt. do name Karolus wider denselben Tassilone einen krieg für. vñ füret die heer in Bayern taylende das volck auß drey ort vnd verordnet die österreicher thuring vñnd sachsen sich bey der Thonaw zelegent. so blib Pipinus sein sun mit dem welschē heer zu Trient. Aber Karolus hielte sein wartt mit dem dritten teil des heers zu Nürnberg vnd in den nahenden enden daselbst vñnd pawet in form vnd gestalt seins gezelttes bey Nürnberg ein kirchlein das nachfolgend durch babst Leo den dritten. der dem benannten Karolo gein Paderporen in Sachsen nach zohe. auff dem widerweg gein Rom in sannt Katherinen der iunckstrawen vnd marterin ere geweiht worden ist vnd yezo zu dem alten für genant wirdt. Ertlich sagen das diese statt ettwen vnder des edeln herrñ Albrechts grafen zu Francken gewalt gewesen vnd nach absterben desselbē grafen (der auß veruntreüüg Hattomis des bischoffs zu Mainz vñ kayser Ludwige vñbracht wardt) an das Römisch reich gelangt sey. Nach dem aber diese statt an das Römisch reich komen ist so ist sie seyther mit hoher trew vnd bestendigkeit dem Römischen reich vñnerwenct angehangen. vnd hat den römischen konigen alweg hobbeständigen glawben vñnd trew gelaystet. vnd darumb auch in zwittrachtigkeit 8 Römischen kayser schwere bedrangēnis vnd schaden erlidten. vnd sunderlich dieweil keyser Heinrich der vierd requiret. vñnd ime konig Heinrich sein sun auß götlicher rachsale (als man maynet) mit krieg verfolget. Als nw die Nürnbergger ir

trew an seinem vater hielten do wardt die statt Nürnberg durch den sun mit hilff der seinen beleget vñ gewü-
 nen. als dan die glawb würdigen geschichtschreiber Otto frisingensis vnd Gotfridus viterbiensis beschreiben
 Der selb konig Heinrich zohe gen Würzburg vnd setzet bischoff Erlongum ab vnd Kobertum ein. darnach lie-
 sie er die Sachsen haym ziehen vnd eroberte mit de Bayern das Noickawisch schloß zu Nürnberg. als er das
 zwe monat od mer belegeret het do zohe er gen Regenspurg in die hawbtstat des Noickawisch hertzogthums
 de volget der vater alspald nach. vertribe den bischoff Kobertū vnd setzet Erlongum wider ein. do zohe er für-
 ter vñd veriaget mit hilff der von Regenspurg den sun auß der statt vnd setzet daselbst bischoff Ulrichen ein.
 vnd zerstöret durch die Beheim die Marckh Theobaldi. Konig Conrad der Schwab. der nach absterben Lo-
 thari zu römischen konig erclert wardt. vnd auß rat sant Bernharts einen heerzug wider die vnglawbigē für-
 name hat dise statt wider auffgerichtet vnd ein löblich closter vnd abtey sant Benedicten ordens zu sant Egidie
 genant an ein gelegnem enden der statt gestiftet. vnd ist auch die statt durch nachfolgend hilff sterr vñd be-
 gnadung desselben konig Conrats vnd anderer römische kaiser vnd konig zu auffung komen. Aber nit ist zeglaw-
 ben das sie vom anfang irer widerauffrichtung solcher zierde vñd weyte gewesen sey. sunder sie ist zu de zeitē
 Karls des vierden römischen keyfers vnd konigs zu Beheim mit weitem vmbkrais eingefangen vñ mit newē
 zinnē vñ mit ein weytte vñ tieffe gerigs vmb die stat gefürtē grabē. vñ mit. iij. lxx. thūmē. ergkern vñ vorwē
 an de zwayē innern mawen gemeret vñ mit fast weite vñ feste inwonigē gezieret vñ schier in de mittel teutschs
 lāds gelegē. vñ die burgerē daselbst habē auß vñdrichūg keiserlicher geseze eins ratspflugnis vñ burgermaister
 liche ordnūg vō d gemaynd vñschiden. dan die burgerē des herkomēs vō alten erbem geslechten daselbst pflē
 gen gemayner statt sachen. so wartet die gemaind irer hemdel. In diser statt sind vil weyte vñ wolgezierde gotz
 hewßer. auch zwu pfarr. sant Sebalds vnd sand Laurenzē kirchen. vnd der petlōden vier wolerparwte clōster
 die die burger in mancherlay zeiten auffgerichtet haben. Die geistlichen iunctfrawen haben daselbst zway clōster
 zins zu sant Katherin. das ander zu sant Clara genant. So haben die teutschen herrn ein große weite d statt
 innen. Da ist auch ein Cartheuser closter an grostatigkeit des gepewes fast weit vnd schön. Auch ein koniglich
 er wolgezierter sal der allerhailigsten iunctfrawen Marie am marck mit sambt einem aller schönsten prunnē. Di
 selb statt frewet sich nicht wenig irs koniglichen patrons sant Sebalds der in seinem leben vnd mit wunderwer
 ken also erleuchtet gewest ist das er auch dise statt erleuchtet hat. Sie frewet sich auch der keyserlichen zaichen.
 als des mantels. schwerter. scepters. der spffel vnd kron des großen keyser Karls die die zu Nürnberg bey me ha
 ben. vnd die in der krōnung eins römischen konigs von der heiligkeit vñd alters wegen einen glawben geben.
 so wirdt auch dise statt sunderlich hochgezieret mit dem vnerscherzlichen vnd götlichsten sper. das die seytē Jhe-
 su cristi am creutz geoffent hat. Auch mit einem mercklichen stück des creutzes vnd anderē in der ganzen werlt ze-
 würdigen heilthumen. die ierlich zu österlicher zeit offentlich daselbst mit großer solennitet vñ zierlichkeit gezaigt
 werden.

Der heiligen streyttendē kirchen grundfestungen darauff sich das ganz zimmer dis gepewes vertrauenlich
 steuert sind die heiligen apostel. dan got hat dieselbē als erste opffer zu hail aller vōlcker erwelet. Dise sind
 die grundseiln oder pfeiler der kirchen auff der grundfeste (on die nymant einiche andere grundfest setzen mag)
 die do ist Christus Ihesus mit dem höchsten egkstayn befestigt. das die warheit die vormal in dem preyse des ge-
 sezes vnd der propheten schwebet. durch die apostolischen pufawmen zu hail aller werlt aufgienge. dann es ist
 geschriben. In alles ertrich ist außgegangen ir stynn. wañ von men ist die kirch entsprossen vñd bis zum ende d
 werlt mit dem wort der verkündung außgestreckt. Sie haben dise kirchen mit lere. mit wunderzaichen. mit eben
 bildē vñ mit plättergiffen gepflāzt. darūb werdē sie billich veter. stifter. pawere ordner. hirtē. bischoff vñ weg
 macher der gemaynen kirchen genant. Aber das sacrament diser gabe hat der herr also zu de amt aller apostel
 wōllen gehōren. das er es in dem seligsten Petro aller apostel dem höchsten setzet. das er vō ime als einē hawbt
 mit seiner gabe als in allen leib ergüsse. das sich der. der götlichen heymlichen verborgenheit entsetzet verstände
 der von der festigkeit Petri abweichen getōste. dann der herr hatt ime in die mit verwandschaft der vnteylpem
 eingkeit also genomen. das er ime das. das er selbs was nennet sprechende. Du bist Petrus vnd auff disen felsē
 wirdt ich pawen mein kirchen. das der paw des ewigen tempels in wunderperlicher begabung mit der gnadē
 gottes auff d festigkeit Petri stünde. vñ er hat dise kirchē mit seiner befestigung also gestercket das mēschliche ver-
 messenheit vnd frefel sie nit erraichen noch auch die hellischen pforten wider sie gesygen möchten.

Der hochst got vñ geperet aller ding hat dē newglawbi gen ein news gesetz zegeben. einen leter der gerechtigkeit auß dem himel herab gesendet. derselb hat (als vorge melt ist) sich an das creutz lassen hestē vñ daran seinē gaisft auffgegeben. aber nach dem er vorge sagt het das er am drit ten tag von den todten wider aufersteen wurd. do besorg ten die iuden die iungern möchten den leichnā heymlich hin nemen vñ würde villeicht allermeniglich glawbē das er erstanden wer. darumb zohen sie ine vom creutz besloße ine in ein grab vñ bewartē das festiglich mit ritterlicher hüt. Aber am drittē tag vor dem liecht nach bescheynem erd pi dē ist das grab pald eroffnet ein großer schreck vber die hüt ter gefallen vñ der herr auß dem grab gangen vñ lebendi ger gegangen vñ in Gallileam gewandert vñ hat seinen versammelten iungern die büchstabē der heiligen schrifft vñ haynligkait 8 propheten geoffenbaret die doch dauor nicht mochten verstanden werden. dan sie von ime vñ seinē ley der verkündigten. Als nw der herr seinen iungern das ewā gelium vñ die verkündung desselben in seinem namē geord net het do vmbgabe ine pald ein wolckē vñ hābe ine auf in den himel. am vierzigsten tag nach seinē leyden. dan nach der heilige glouwürdigen vstend. als die göttlich machtig keit in dreyen tagen den gottes tempel der von der iudische vngütigkeit entlöset wardt wider auffgewecket hat. ist die zal der heiligen vierzig tag mit verharrung leiplicher gegen wartigkeit erstreckt. zu anzeigung vñ befestigung des glaw bēs der vstend. Als nw die apposteln vñ iüger alle nach der auffart des herrn (als Lucas vō den geschichten der ap postel setz) ab dem ölberg gegangen vñ in Iherusalem ko men sind do sind sie in ein eslawben gestigen vñ alda bli ben in gebette vñ gütigem wesen bey den weibern vñnd



Maria der muter Ihesu vñ seinen büdern verharrēde vñnd in dem gesetze des herrn vñ seiner gepot tag vñ nacht trachtēde bis sie beclaidet wurden mit tugent auß der höhe. In disen tagen zwischen der vstend vñ auffart des herrn ist die bewegnus des bittern tods hingenomen vñnd mit allain der seln sunder auch des flaischs vntödtlichkeit geoffenbaret. vñnd darinn durch einplassung des herrn der hailig gaisft allen aposteln ingegossen. vñnd dem seligen Pe tro appostolo vber die andern nach vbergebung der schlüssel des reichs die sorg des schaffstals des herrn besolhē. Durch alle dise zeit hat die göttlich fürsichtigkeit dē awgen vñnd hertzen der seinen eroffnet das der herr als warlich er standen solt erkant werden der do warlich gepoin. gemartert vñnd gestorben was. Aber von dem tag an als 8 herr vber alle höh der himel gestigen ist do kome der zehend tag das was von seiner vstend der fünfzigst. do nw die iü gern beyeinander warn do empfiengen sie die gelobten gabe des hailigen gaisfts der sie begerten. vñnd pald wardt ein stym von himel vñnd erfüllet das ganzt haws darinn sie saßen. vñnd ine erschinnen zerteyle zungen als das sewer vñnd sind alle erfüllt mit dem hailigen gaisft vñnd siengen an zereden mit mancherlay zungen. dann gleicherweis als er wen den volck Irahel nach irer erledigung von den Egyptien am fünfzigsten tag nach opfferung des lams dz gesetz auff dem berg Syna gegeben ist. Also nach dem leyden darinn das war gottes lamb getödtet ist worden. am fünfzigsten tag von seiner vstend ist der heilig gaisft in die appostel vñnd in das volck der glawbenden außgegossē. Auß vnderichtung diser empfangner gabe haben die appostel alle ding die von Cristo durch die propheten geschri ben warn ganz verstanden. vñnd mit gemainem rat die articel vñnd grundfeste vnser glawbens gesetzt. Vñnd Pe trus ein fürst der appostel hat nach der prophcey Iheremie. ysaiē vñnd Dauid gesprochen. Ich glawb in einen got vater almechtigen schöpffer des himels vñnd der erden. Andrcas mit Abacutt. vñnd in Ihesum cristum seinē ey gen sun vnsern heern. Johannes. der empfangen ist vom heiligen gaisft auß Maria der iunckfrawē als ysaias vor gesagt hat. Nembt war ein iunckfraw wurd empfanen vñnd gepern einen sun. Jacobus bestetigēde die prophe cey ysaiē. Gelidden vñder poncio Pilato. gecreuzigt. gestorben vñnd begraben. Thomas die prophecey Osee bezeu gēde. Abgestigē zu den hellen am dritten tag wider erstanden von den todten. Jacobus der gröser. Auß gestigē zu den himeln sitz zu der gerechten gottes vaters des almechtigen. Philippus. Von dannen er künstig ist zu rich ten die lebendigen vñnd todten. Bartholomeus. Ich glawb in den heiligen gaisft. Matheus. Die heiligen cristen lichen kirchen. Aber Simon. Judas vñ Mathias. Gemainschaft 8 heiligen. Ablass der sünd. Vstend des flaischs vñnd das ewig leben amen. Darnach haben die appostel vil dings von aller kirchen gesetzt. vñnd Jacobum den bur der des herrn einen bischoff zu Iherusalem geordnet. der von gepurt auff ein heiliger man was. der do anfieng die mens in schlechter weiß zehalten. das vater vnser zē. sprechēde. also name das cristenlich wesen an mannen vñnd frawen zu. vñnd sant Peter erwelet siben diaconos. das ist diener des glawbens. Als Stephanum. Philippū. Proco rum. Nicomorem. Tymonē. Parmenā vñnd Nicolau antiochenū. dise vnderfiengē sich. die ding die den dienern cristi zu gepirn zueerbringen. Darnach taylten sich die appostel auß in die ganzen welt. nemlich Thomas vñder die Parthos Medos Persas Hircanos Bactrianos vñnd in die hindern Indien. Matheus in Macedonia vñnd Ethiopiā. Bartho meus in Licaoniam vñnd sōrdern India. Andreas in Achaia vñnd Scythia. Johannes nach dē todt der iunckfrawen Marie in Asia. Petrus in Pontū vñnd Gallacia Bithynia Capadocia Welsche land. vñnd zu lest gein Rom. Jacobus 8 moer in Hispaniam. Judas in Mesopotamia. Simon in Egypten. vñnd Philippus vñder die Gallier. Wie dan von disen aposteln hernach geschriben stett. vñnd also habē sie sich durch die land anfgeteilt vñ allenthalbē die grundfeste der kirchē gesetzt. vñnd in dē namē gottes irs maisters große vñ schier vnglawpliche wūderzaichē gethan. Derselb hat sie an tugentē vñnd krafft vñderweisen zu grundfestigung vñnd bestetigung neues glawbens vñnd verkündigung.

Caius zeygenambt caligula ein sun Dusi Augusti. des kaisers stieffsun vnd Tyberij emcklein w3 d vierd römisch kaiser. Diser wardt im .xx. iar seins alters in Capreas die statt Campanie gefordert vnd vō Tiberio an dēselbē eingē tag mit dē klaid des frids begabt. Er was viermal in der rats pfleg. er volbracht die vnd Tibero halb auffgerichte gepew. den tempel Augusti vnd den marckt Pompei. Er si enge an die wasser laytūg Tiburti. so parwet er vil stett in seinē namē. Er was einer scheimpert lenge. plaicher farb. vngeschicks leibs. dürter pain vnd hals. holer awgen vnd schlaff. prayter vnd scheinlicher styren. wenig vnd an der schaytteln keins hars vñ vō natur eins schwarzē scheinhliche anplicks. dē er mit fleis vbersich trüg. Er geprauchet sich wes vaterlichs. burgerlichs. noch auch manlichs klaid noch gescheichs vñ klaidet sich oft mit gestickte klaid edels gestayns vñ perlein. er vsfacht grausame geschichtē mit scharpffen hertē woiten. darumb wardt der allerboßhaftigkē geschichtē geurteilt. Er tet nichz löblichs noch ritterlichs wes anhayms noch auß er halb. alle dīg zerrüdet er mit geizigkeit. Er w3 also großer flaischlicher begirde. das er auch sein schwestern schwecher. auch solcher grausamkeit das er offit sol geschribē haben. Ich wolt das das römisch volck ein einge halßadern het. Er w3 dē gerühde vnd leyinat also neydig das er schier ir schriften vnd bildnus auß allē libriareyen hingetan het. Er machet Agrippā zu ein kōing vber das iudisch land. vñ ver schicket Herodē gen Lyon. vñ wardt zu letst vō den seinē im dritten iar am zehendē monat seins keyserthumbs. do er gelebet het. .xxix. iar ertōdt. sein leichnam heymlich hingetragen geprennt vñ begraben.

Claudius ein vetter Cay caligule was der fünft römisch keyser. d (als Josephus sagt) durch hilff vnd fleis agrippe des kōings d iuden dz keyserthūb empfangen hat. Diser ist zu Lyon an dē tag daran erstlich ein tempel daselbst dē keyser Augusto zugewidemt wardt gepom. vnd Tiberius Claudius Drusus genant wordē. vnd hat zu dē freyen künstē vō sein ersten alter mit kleinen fleis gehabt. vñ in .l. iar in erkantnis vnd entschaydūg was er mancherlay gestaltm des gemüets. er hat Britannā dahin doch nymant weder vor noch nach Julio raichē getōdt vnd sich gebracht. vnd die inseln orchades dē römischē reich vnderworfen. er volbracht mer grosser dan notturfiger gepew. Irē durch einē berg ein tynnen. ij^m. schrit lang vnd nach aylff iarn mit .xx. mensche die an vnderlass arbaytetē die pfortē Ostie zu rom zu der rechten vnd lingken seyten den eynlawff des meers zeweeren. Er vermehelt im Eliā petinā. von der ließ er sich auß leichtlicher verschuldung wid. schaidē. dar nach vereelichet er sich mit Messalina. die het sich dauor ein andern verlobt. darūb vnd vmb andere mißetat tōdtet er sie. Zu letst hat er sich mit Agrippina. die me mit fürwizigē schmaichlungē dar zu rayzet zu d ee vntretwet. vō person w3 er wol gesomt. eins langē vnd mit eins dünnē leibs. schönē gestalt vnd weiß hars. eins faiste nacks. aber er was der speyß vnd des weyns ein vnmessiger begerer. vnd wardt zu letst von Agrippina mit gift getōdt. im .lxiij. iar seins alters vñ in .lxiij. seins keyserthumbs. Ein Comet was ein verkündung seins todts.

Nero ein stieffsun Claudij vñ ein rechter sun Agrippine vñ d Gney domocij irs mans was der sechst römisch gepom vor newn monaten ce Tiberius starb. vnd sein aigner namen hieß Domicius als sein vater. do aber der kaiser claudius im san tochter Octauā vereelichet do nennet er ine Nero. von iugēt auff het er begirde zu pferden. er vbet erstlich von weil zu weil verborgenlich als in iugēlicher irrung vil fürwizigkeit. vñ euschgigkeit. geizigkeit vnd grausamkeit. aber diereil die lafster ye mer vnd mer vberhand namē da brach er darnach offentlich auß zu größern boßheiten. er vbet sich in dē straff von mittētag zu mittēnacht. so was er in allē dingē boßhafter vnd lasterlicher dan der obgenant Caligula. dan er hat einē große teil der vñ rat erlagen. vnd sich also einen vnmessigē geprauchet oder verfweter der gütter erzaigt. das er sich mit kalten salben schmyrn. mit guldinen netzen vischen. vñ dieselben mit purpurstricken ziehen ließ. Dife laster hat er alle in anfang seins keyserthumbs also verborgen das er allermengliche ein gūte hoffnung gein ime vortrüge. Er was ein mittelmaßige person ein mayligen stinckenden leibs. eins gelbelte hars. von angesiht schön. aber mer des leibs dan der sitten vnd geperde. gespreckleter vñ tuncleter awgen. eins faiste nagts. eins fürgeworffen pauchs vnd fast magrer payn. vnd gesunder möglichkeit des leibs. zu seinen zeitē w3 ein große punst sechs tag zu Rome. darin beschuldiget man ine. da mit er aber sollich geschray von ime hinlegen möcht so bestellet er falsch zeigen die do sagē soltē dz solch anzündig von dē cristen beschehen wer. deshalb ward den der cristen merckliche große anzahl gefangen vnd erlagen. Etlich sagen Nero hab dife punst darumb fürgenomen das er die gleichnus der punst der statt Troye schawen wolt. so hat er sich seiner wütendē grausamkeit gegen Senecam Lucanum. auch seiner muter. seinem weib vnd gegen allen den die zu Rom in achtperkeit warn geprauchet. Zu letst ist er in den hafß des römischen volcks gefallen. vnd zu der straff gesucht worden do flohe er vnd tōdtet sich selbs. in .lxx. iar seins alters vnd in .lxiij. seins keyserthumbs.

Linea der kaiser Caius caligula



Claudius



Nero



Stephanus der erst martirer von Iherusalem pütig auß den sibem diaconen der erst. von wege seiner heiligkeit vnd zucht seiner sitten von den aposteln zu einē diacon vnd diener des glawbens erwelet. hat vil zaichen vnd wundt geschichten (als Lucas schreibt in dem iudischen volck zu betref tigung des cristenlichen glawbens zethun angefangen. vnd den habe sich etlich iuden auffgeworffen. aber seiner weysheit vnd gaist nit widersteē müge. dan sein angefiht erschine als ein angefiht eins engels vnder inē. vnd als er in irthüb vberwunden het habe sie ine auß d' statt geworffen vnd mit staynen ertödt. vnd von myndrer verhinndung wege irs ver stamens ire klaidet bey den süßen eins iuglings Saulus ge nant nidergelegt. diewel man ine also verstauniget do knyet er nider schawende in den himel. vnd sahe Ihesum steende dē pate er fleissiglich für sein verstauniger. dan diewel diser Stephanus ein lebendigs bild d' tugēt mit stainē geknisset wardt vnd der staimm rarsch vmb sein harvbt sawset hat er sich an bestendigkeit des gemüets vnbewegt mit ganzer maynung in küstige hoffnung außgegossē vñ damit dē nach komenden ein große lere der gedult erzaigt. vñ ist nach erfül tem gepete als bald in frid entschlaffen. vñ in augstmonde des iars als Christus gecreuzigt wardt versteinet. vñ sein er würdiger leichnā von sancto Luciano dē brierster zu den zeitē honori; des babsts nach cristi gepurt. iiii. vij. iar gefunden worden. in desselben findūg (als Augustinus sezt) sind sechs todten erweckt. vnd sibenzig menschen von mancherlay seuchē erledigt wordē. derselb leichnā wardt darnach gen Costantinopel vñ von dannen gen Rome gebracht. Phi lippus d' and' diacon kom gen Cesaria. als er in Samaria gepredigt het vñ woz an vil zaichē vñ tugentē berümbt. Er het drey töchter die vol des gaists der weysagung warn vnd in seinē grab bestattet worden sind. Er starb zu den zeitē Neronis vnd wardt vō mengelichē für heilig gehalten. Procorus der drit diacon hat zu Antiochia die kirchen gottes die dauor von den aposteln erweckt was in dem glawbē vnd fleiss gemeret vnd daselbst der martirer kron empfangen. Nicanor der vierdt ist zu Iherusalem in der gnad des glawbens vñ in tugentē bis an die zeit Despasian wunderperlich gewesen vnd alda gemartert wordē. Timon der fünft ist erstlich zu Beroaz gefessen vnd darnach verkündende das wort des herrn gen Chornthū komen. alda wardt er von den iudē vñ kriechischē erstlich in ein seiw geworffen vñ dauon vnuerseret. zu iugst gecreuzigt. Parmenas d. vi. volfüret sein ambt d' pre dig in vollem glawben vnd wardt zu den zeitē Traian gemartert. Nicolaus aber der sibend. dyacon ist mit im glawben bliben. sinder die kezerey der Nicolaitarum von ime entstanden.

Sant Stephans verstaynung



Paulus der würdigst appostel Ihesu cristi ein vas der außserwelung. was auß dē geslecht Beniamin von d' iudischen statt Giscalis genant. als er nw in der kintheit vō den rōmern gefangen wardt do wandert er mit seinē eltein gem Cilicia in die statt Tharsim. alda wardt sein vater mit rōmischen burgerrecht begabt. dan dis was d' rōmer syt ten do sie die ganzen welt vnder sich brachten. welche vōl ker den Rōmern mit frid vnd kronē entgegen lieffen die geprauchte sich des rōmischē burgerrechtes vñ wardē der rō mer buw genant. Als nw die rōmer mit heers kraft in Cili cia rayseten do hat d' vater Pauli mit den edlern Tharsien den rōmern mit frid begegnet. vnd darumb ein rathertlich klaid verdient. also das er vñ dē rōmischē burgern gezelet wardt. darüb ist auch diser appostel Paulus ein rōmischer burger geweest. Do aber der cristenlich glawb durch das ganz iudisch land begunde zewachsen hat er noch ein iug ling von dē bischoffen des tēpels buess genomē in willē die ihene die Christū einen warn got sein veriheden zueerfolge Als er nw aber bey d' verstaynūg Stephani gewesen woz vñ d' verstaunēde aller klaidere behaltē het. als ob er mit dē hendē ir aller versteinigte. do hat Stephanus für ine gebet ten vnd Paulū vō der erdē auffgerichtet. dan vñlang dar nach als er in Damascū wāderet (wie Lucas sezt) wardt er vom heiligē gaist berüet. zu cristenlichē glawbē getribē. vñ ein vass d' außserwelung. vñ das alles ist beschē in dē iar als Christus gelliden hat. als bald er nw also gefordert wardt. do ist in das ewāgelū cristi geoffenbaret worden. vñ er wardt zu göttlicher lernung gen Iherusalem geschickt vñ Gamalieli dē hochgelertē man empfolhē. nach seinet bekerūg hat er mitsambt dē appostel vil stett durchzogē. vñ darnach gen Iherusalem widerkerende mit Petro Jo hāne vñ Jacobo dz ewāgelū Cristi zusamē getragē. vñ er wardt vō inē ein appostell d' haidē erklet. Er hat von predigēs wege in Hispania geschiffet vnd zu Narbona vil bekeret. vnd ist zu andern mal wider gen Iherusalem komende gefangen gen Rom deschickt worden. alda er zway iar vnder freyer hāt bleibēde mit den Judē taglich disputirt. vnd nach seiner von nerone entledigung vil gepredigt vnd geschriben hat.

Bekerung vnd leben sant Paulsen



Paulus der würdigst appostel Ihesu cristi ein vas der außserwelung. was auß dē geslecht Beniamin von d' iudischen statt Giscalis genant. als er nw in der kintheit vō den rōmern gefangen wardt do wandert er mit seinē eltein gem Cilicia in die statt Tharsim. alda wardt sein vater mit rōmischen burgerrecht begabt. dan dis was d' rōmer syt ten do sie die ganzen welt vnder sich brachten. welche vōl ker den Rōmern mit frid vnd kronē entgegen lieffen die geprauchte sich des rōmischē burgerrechtes vñ wardē der rō mer buw genant. Als nw die rōmer mit heers kraft in Cili cia rayseten do hat d' vater Pauli mit den edlern Tharsien den rōmern mit frid begegnet. vnd darumb ein rathertlich klaid verdient. also das er vñ dē rōmischē burgern gezelet wardt. darüb ist auch diser appostel Paulus ein rōmischer burger geweest. Do aber der cristenlich glawb durch das ganz iudisch land begunde zewachsen hat er noch ein iug ling von dē bischoffen des tēpels buess genomē in willē die ihene die Christū einen warn got sein veriheden zueerfolge Als er nw aber bey d' verstaynūg Stephani gewesen woz vñ d' verstaunēde aller klaidere behaltē het. als ob er mit dē hendē ir aller versteinigte. do hat Stephanus für ine gebet ten vnd Paulū vō der erdē auffgerichtet. dan vñlang dar nach als er in Damascū wāderet (wie Lucas sezt) wardt er vom heiligē gaist berüet. zu cristenlichē glawbē getribē. vñ ein vass d' außserwelung. vñ das alles ist beschē in dē iar als Christus gelliden hat. als bald er nw also gefordert wardt. do ist in das ewāgelū cristi geoffenbaret worden. vñ er wardt zu göttlicher lernung gen Iherusalem geschickt vñ Gamalieli dē hochgelertē man empfolhē. nach seinet bekerūg hat er mitsambt dē appostel vil stett durchzogē. vñ darnach gen Iherusalem widerkerende mit Petro Jo hāne vñ Jacobo dz ewāgelū Cristi zusamē getragē. vñ er wardt vō inē ein appostell d' haidē erklet. Er hat von predigēs wege in Hispania geschiffet vnd zu Narbona vil bekeret. vnd ist zu andern mal wider gen Iherusalem komende gefangen gen Rom deschickt worden. alda er zway iar vnder freyer hāt bleibēde mit den Judē taglich disputirt. vnd nach seiner von nerone entledigung vil gepredigt vnd geschriben hat.



Marcus der ewangelist auß dē geslecht Lenni pittig vñ ein buester ist mit Petro seinem maister zu erpraytē das wort des herrn kein Rom auß Antiochia kōmen. daselbst hat er Petrus gehört vñ auß gepete seiner brud̄ ein kurtz ewangelij geschribē. Als Petrus dasselb gehört het do bestetiget er es den kirchen zelesen. do nw d̄ heilig Petrus dis mañs bestendigkeit sa he do sendet er ime kein Alexandria. dauor het Marcus mit seiner predig die von Aquilegia zum cristenlichen glawben becker vñ sunderlich einen burger daselbst Ermagora genant den hochgeleertē man. mit dēselbē zohe er wider zu Petro. der weyhet ime zu ein Aquilegiensischē bischoff. vñ damē zo he er ge. n Alexandria. vñ hat erster daselbst Cristum verkündende ein kirchen gesamelt. mit solcher lere vñ massigkeit des lebens. das er alle nachfolger Cristi nach ime zohe. Er was so hoher demütigkeit das er imselbs einē dawmē abschindte dz er zu d̄ buesterschaft vnsehlich gehalten wurde Als er aber nw langzeit die kirchē mit lere vñ schriffen gesamelt het. do wardt er im achten iar Neronis vñ den bischoffen d̄ tempel in d̄ österlichen hohzeit als er mess hielt gefangen vñ mit ein streick an seinen hals geworfen durch die stat gezogen vñ also ertöt. vñ ist zu Alexandria begrabē worden. vñ Amanus sein nachkomē gewesen. Aber nach Cristi gepurt. viij. rtr. iar als Iustianus patricius ein herzog zu Venedig was ist der leichnā sant Marxen daselbsthin kein Venedig gebracht. vñ im iar darnach das was nach erparung der stat Venedig. iij. lxxi. iar wardt sant Marxen kirch die yezo zu Venedig vorgawgē ist zepawē angefangen. vñ sant Marx zu einē patron der stat erkōm. des pild sie in irn panieren tragen vñ haben das buch seins ewangelij auß Aquilegia gebracht mit andern cōstlichen gaben in demselben tempel behaltē.

Fenix der edel einig vogel in der ganzen werlt ist (als Cornelius valerianus schreibt) in Egipten gestog en. vñ dieweil Q. plaucius vñ Ser. papinius rathern warñ im achthundersten iar der stat Rom daselbsthin gebracht worden. Difer vogel sol dauor in Arabia gesehen worden vñ also gestalt sein. an der grōße als ein adler. vñ dē hals goldfar. vñ sunst purpurfar. eins grūnswertletē schwārs mit rōsletē. federn vermengt vñ der awgen mit einē surscheinendē köplein oder krōnlein. vñ auff dem hawbt mit federn gürbel gezieret. Nanius der rōmisch ratgeb setz. das nymant ye gewesen sey d̄ disen vogel hab sehen essen. vñ er lebe sechshūdert vñ sechzig iar. So er den alt werdt so mache er im von woltrichenden hōlzern vñ weyrach zweydein ein nebst vñ erfülle das mit gutem geruch vñ sterbe dan darauff. als dēn werde auß seinen gepaynen vñ marcke erstlich als ein würmlein vñ darnach ein fōgelein.

Fenix der vogel



Jacobus der grōßer ein apostel



Jacobus d̄ grōßer oder merer ein appostel des herrn ein sun zebedei auß Maria salome vñ ein bruder Johannis des ewangelisten. ist darumb der grōßer oder merer genant das er vor Jacobo dem mindern zum appostel stand gefordert worden. vñ auch durch die marter vor ime zum reich der himel kōmen ist. den der herr mit demselben Johanne gefordert hat sprechende. Koment nach mit ich wil euch machen zewerden fischer der menschen. vñ sie habē ime mit verlassung irer netze nachgefolgt. Nach zukunft des hailigen gaissts zohe er in Hispaniam zepredigē. vñ als er alles Hispaniam predigend durchwandert vñ darñ mit mer Idann newn iunger erkriegeret het. vñ nw mercket dz alda ein grob volck wer do keret er wider in Judeam. daselbst wardt er von Herode des konigs brud̄. d̄ dēselben seinē brud̄ zu Iherusalē verwase enthawbtet. vñ hat also die kron der marter elāgt. als man sagt an dē tag daran cristus vermētseth oder gemartert wardt. ein ganz iar vergangen. vñ als er zu tod durch Josia den schustweisen gesüet vñ ein gichtprüchiger mensch von Jacobo vñ wegen gesund gemacht wardt do glawbet Josias vñ wardt vor getauft vñ mit Jacobo enthawbtet. aber sein iungere habē seinē heiligstē leichnā bey nacht genomen vñ vñ Iherusalē kein Hispania gebracht in ein statt Gallicie Compostella genāt. an dē letstē öitern Hispaniē. alda er dan vñ denselbē vñ auch andern eüssern vñ lckern in stetiger grōßer erwidrigū gehalten wirdt. also das sich d̄ eingegossen an andacht der cristenēsche in hamsuchūg dessel

ben heilige Jacobi zewerwūdern ist. vñ die kirch auch bestetigt. das vñb das gelūbd d̄ walsart daselbsthin nymāt dan d̄ babstlich stül zedispensiern hat. vñ was also disen heilige appostel mynder ere dan andern aposteln vñ kurtz wege seins lebens hie im leben erbotten worden ist dz hat die göttlich erentreichigkeit im nach sein tod erstadret.

Die erst verfolgūg d̄ cristenēsche sieng sich an iij. rtr. iar des keiserthūbs neronis darñ auß besell neronis außser halb petro vñ paulo die hernach geschribē sundern mañ zu rom vñ anderstwo mit d̄ marter bekōnet. darunter. rlvij. vñ sant petro in d̄ sancknus bey ime getawft vñ vñ andechtiger verichūg des glawbes von dem Neronschen schwert gestorben sind.

Das sechst alter

Jacobus der mynder ein appostel



Jacobus ein apostel der gerecht zugenambt vnnnd der minder genant in achtung gegen dem grösseren mit der heiligkeit sunder der berüffung halb zum apostel stamnd. ein brud des herrn. auß der Schwester marie seiner muter ist nach der auffart des herrn vō den aposteln der erst bischoff der kirchen zu Jherusalem geordnet worden vnnnd gesehen. xxx. iar bis auff das sibend iar Neronis. Diser Jacobus was von muter leib heilig. der wein vnd truncken machend getranck nit getrunckē noch einich flaisch geesse hat. eyssen ist auff sein hawbt nit gestugen. noch er ye mit einichē öle gesalbet wordē. so geprauchet er sich keins pads vñ w3 mit leynim klaid beclaidet. Er giengē allain in sancta sanctorum vnd pate fleisiglich vnnnd stetteiglich für das hail des volcks mit gepogē knyen. darumb wardt er der gerecht genant: vnd (als Ignacius sezt) im angefiht le hē vñ in weyse des wädels Cristo Ihesu der gleichst. als wern sie zwiling brüder. Disen Jacobum tet Amianus 8 Juden bischoff sahen vnd Cristū zueerlaugnen versuchē vñ auff die spiz des tēpels stellen vñ herab stürzē. vñ mit stamen verwerffen. aber er hūb soult er mocht sein hendt gein himel vnd pate für sein verfolger. vñ diewel er noch also gaistet wardt er mit ein wolbogē an sein hawbt geslage vñ starb. begrabē bey dē tempel. Disem ist der herr nach seiner vistsed erschynnē hat ime das prot geseget vñ geprochē sprechēd. Mein brud ise dem prot dan des mensche sun ist von todtē ertstandē. dan er het gelobt mit prot zessen er sehe ine dem vor. Er ist (als Josephus sagt) so

heilig gewesen das man glawbet das von seins tods wegen Jherusalem zerstört worden sey.

Als nu Petrus 8 heiligst man ime bey allermeinglichē also einē große namē gemacht het d3 er hoh geeret wardt do erzürnet Nero suchēde ine zertōdtē do zohe Petrus auß vermanūg der freind dē zom Neronis zempflihē auß 8 statt Rom vñ begegnet Cristo dē bettet er an fragēde. herr wohyn komst. antwintet Cristus gein Rom widumb gecreuzigt zewerdē. darūb keret Petrus widumb zu 8 statt vñ ordnet Clementē zu ein bischoff. vñ lang darnach wardt er mit Paulo auß beselhe Neronis getōdt. doch mit vil peynigūgē. dann Petrus wardt (als er wolt) an ein creuz geheft mit dē hawbt gein 8 erdē gefert vñ mit dē füße in die hōhe gehebt. vnd in Vaticano begraben. vnnnd saße. xxx. iar. So wardt Paulus an demselben tag enthawbtet vnd an dem hostiensischen weg begraben im. xxxvij. iar nach dē tod Cristi. vnd als sie sich von einander schieden sprach Paulus zu Petro. 8 frid sey mit dir du grundfest 8 kirchen vnd hirt aller lamb Cristi. So sprach Petrus. Gee hyn im frid du prediger 8 gūten. du mittler vñ layter des hails 8 gerechtē. Marcellus vñ Zpuleius ire ungerere habē sie mit woltreichēdē krewtern salbende begrabē. Noch herwtbeytag werdē die herwtter Petri vñ Pauli mit gold. silber vnnnd edelm gestan gezieret. In der kirchen sancti Johannis lateranensis wesende dem volck gezaigt.

Creuzigung Petri des appostels

Enthawbtung Pauli



Seneca



Seneca sunst Lucius anneus genant ein naturlicher maister was Neronis des kaisers lerer. zu Rom in wierde gehalten vnd ein vetter Lucani des poeten. Von difem schreibt der heilig Iheronimus das er eins allermassigste lebens gewest sey darumb setzet er ime in dem zalbuch der heiligen von 8 ma' nigfeltigen sendbueff wegen. so Paulus an Senecam vud Seneca an Paulum geschriben hat. Difer Seneca hat vnder andern guttaten seiner gnaden ime von got verlihē ein solche gedechtnus gehabt das er zwaytausent namē in 8 ordnūg wie die gesagt warē alspald herwider saget. vnd zwayhūdert verss von zwayhundert schūlern gesprochen an dem letzten anfahēde bis zu dem ersten gēzlich herwider redet. Der sol zway iar vor ertōdtūg Petri vñ Pauli von Nerone seinem grawsamen iunger zu wideigelung ertōdt wordē sein. dan als Seneca fast alt worden was do wardt er an der Pisoniamische pūndtnus verargt wone. ~~do~~ als ettlich sprechen. do Nero gegen Senecaz der straych die er ime in seiner zucht gegeben het zu gedechtnus fūret (14 auß angeponem haß der tugent) do wardt dem Seneca vō Nerone gesagt das er imselbs einen tod erwelet. do Seneca den willen Neronis erkēnet begeret

er das er in ein lawes wasser gesetzt vnd ime alle adern geōffent werden solten bis ime der gaisft entgienge. maynende das es gar eins süß geslecht des tods wer. also von eroffnung der adern zesterben. vnd also endet er sein leben. vñnd hat als ein hohgelerter man vil lere götlicher vnd menschlicher schriffte gemacht.

Lucanus

Lucanus anneus des vorgeantent Seneca bruders sin ein hohberūmbter redner. poet vnd geschichtbeschreiber was iunger den derselb sein vetter. aber ime doch vō grōß wege seiner sinnreichkeit gleich vñ gemess geachtet. der hat erstlich zu Rom von Comuto gelernet. vnd daselbst Persum vnd Bassum zu mitschūlern gehabt. vud. wiewol er von seiner geschicklichkeit wegen durch Nerone gein hoff gefordert vnd ime langezeit fast angename woz vñ darauff das renntmaister ambt vñ briefterschaft erlāget so wardt er doch 8 pūndtnus halbē wie seneca verlaget vñ mit eroffnūg seiner adern nach seiner wale getōdt



Persius



Persius flaccus aulus von Volaterrana der Etrurischen statt pūrtig. ist ein mittelmassige person. scheinlicher gestalt. gutter siten vnd fūrtrefflicher sinnreichigkeit vnd lere gewesen vnd hat erstlich Gramaticam. darnach Rhetoricam vnd zu lest bey Comuto philozophiam gelernet. vñnd ist in 44. jar seins alters an seuchen des mages diereil Nero noch regirer gestorben vnd zu Rom in seinen erbgūtern begraben. Zu disen zeiten ist auch Cornutus der naturlich maister vnd poet von dem grawsamen Nerone on einiche verschuldung in das ellend verschickt. der von großer lieb wegen die er zu Perso seinem iūnger het ein librarey samelt vnd seinen verdienten lone seinen schwestern erblich ließe.

Philippus vnßers herrē Ihesu cristi auß der zwolfer zal ein appostel gefordert ime nachzefolgen. Der fūret seinen bruder Nathanaelem einen lerer des gesetzes in dē kein listigkeit was zu dem der zum appostel stand nit gefordert was. das die bekerung der menschen zum glawben menschlicher weiffheit nit solt zugelegt werden. Als nw diser appo-

Philippus der appostel



stell. xx. iar durch das land Scythiam gepredigt vñ sie schier alle zum glawben Cristi bekeret het do kome er gein Iheropolim in die statt Asie. daselbst hat er außgelescht die kezerey Hebeonitarum. die do sagten das Christus ein getichts flaisch an sich genomen het. darnach als er von den haiden gefangen vñ gefūrt wardt 8 seūln Martis des abgots zeopffen. do gieng ein dragt vñ der seūln herauß vñ ertōdtet den sun des bischofs der des seūns zū opffer wartet. vñ zwē rotmaister 8. diener dē appostel hielten. vñ machet vil lewt krank. doch auß gepete dis appostels verschwande diser dragt vñ wardē die lewt wid gesund. Aber er wardt in. lxxvij. iar seins alters von den vnglawbigē an das creūg das er prediget wie sein meister geheftet vñ zu ein martter Christi gemacht. Difer Philippus ließ zwu tōchter die warē iunckfrawē. die bede warden bey ime. eine zu der rechten vnd die andern zu der lingken hand begraben.

Barnabas einer auß den. lxxij. iungerm. auß Cipria pūrtig. Was Paulo zu ein gesellen zugegebē den haiden zepredigen. der durch zohe auß befehl Petri predigend vnd lerend alles Longobardisch land. vnd bekeret durch sich vnd sein iunger alles herdisshalb gelegen Galliam zum cristen glawbē. vñ rich tet zu Mayland zu erst ein bischofliche kirchen auf. ließ daselbst einen bischof. kom wider in cipriam mit dem ewāgelio Mathei vil haylende. zu Salamina vñlang vor der martter Petri. Daselbst wardt er auch mit martter gekrōnt.

Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. i^g. lxxij.

Linus hat vom letzten iar Neronis sant Petro in babstumb nachgefolgt. vñ ist bis auf die zeit Despasiani komen. Etllich schreiben dise statt Clementi dē babst zu vnd sūrgeen Linū vnd Cletum. aber dawider ist nit allain die histori. sunð auch die schrift Iheronimi. der sprucht. Nach Petro ist Clemens der vierd bischof zu rom gewesen. Linus der ander. Cletus der drit. wiewol etliche lateinische Clementē pald nach Petro zelen. dan es ist wissentlich das clemens den Linum vnd cletum gezwun gen hat sich vor ime des bischofliche ampts zeundersteeen. das den nachkomē dise ere girigkeit fürstlicher höhe mit eims tödtlichen ebenpilds wer. Diser Linus was vō gepunt ein Thuscus an sitten vnd heiligkeit scheinper. vnd setzet auß befehl Petri. Das einich weib vnbedeckts hawbts mit in die kirchen geen solt. vnd weyhet zwaymal in der statt. xvij. briefter vnd. xi. bischof. beschube die geschichtē Petri vnd allermaist sein gefecht mit Simone dē zowbrer. vnd do er in die teufel von dē mensche außtri be vnd die todten zum leben widerbracht wardt er von Saturnino desmalß rōmi sche ratherrn. des tochter er vō dē teufeln erledigt getödt. vñ am. xxi. tag des monats septembris in Vaticano bey sant Peters leib begrabē. des leichnā hat Gregorius der hostiensisch bischoff (als man sagt) gein hostiā gefürt vnd in sant Laurentzen kirchē erlich bestattet. vnd diser babst Linus ist. xi. iar. iij. monat. xij. tag gefessen.

Jar der werlt. v^m. i^g. lxxij.

Cletus d babst von gepurt ein rōmer hat auß vermanung Clementis das babst thumb vnwilliger angenomē. wiewol er an lere sitten vnd wierde bey dē sey nen hochgeachtet vnd gar ein güter vnd hailiger man was. d doch nicht vnd wegen ließ das zu außfung vnd merung d kirchē gottes gehört. vnd als er dieselben kirchen wol zu zeitten geordnet. vnd. xv. briefter auß gepot Petri geweihtet het. do wardt er vnder Domiciano dē kayser mit der marter bekörtet vnd bey sand Peters leichnā in Vaticano. am. xvij. tag aprilis begraben. vñ er ist (als sie sagen) der erst gewesen der in dē babstlichen briefen hyl vnd babstliche segen geschriben hat. Er was zu dē zei ten Despasiani vnd Titi bis auf Domicianum vnd Ruffuz die ratherrn. als Damas ius schreibe. vnd saße. xi. iar. einen monat. xi. tag. vnd riet der babstlich stül nach seinem tod zwenzig tag.

Bartholomeus der appostel einer auß ratgeben des himels ist nach zukunft des hailigen gaists. als er in Lica Boma vñnd Ind ia das ewangelium Cristi gepredigt het gein albanā in die statt des größern Armenie komē vnd als pald in dē tempel dariñ der abgot Astaroth geeret wardt eingegangen. vnd hat gemacht dz der teufel sey nen appettern kein antwort gabe. do zohen sie in ein nahend gelegne statt. daselbst saget ime ein ander abgot das ir abgot vō d zukünft wege Bartholomei in ir statt mit ketten gepunden wer also das er nicht reden möcht vnd inen sein person anzeigien. sprach d abgot. Bartholomeus het ein schwarzs krawses har. einen weyssen leib. große aw gē. ein gleiche gerichte nasen. vnd einē langen part. wenig groer löck. ein ebne person in ein langen weissen kaid on ermel. vnd in ein weissen mantel der an allē eckē rat edelgestein hat. des tags petet er zu hūdert maln mit gepognē knien zc. Daselbst hat Bartholomeus das ewāgelii gepredigt vñ Polemū den konig derselbē stat vñ die konigin mit zwolff stettē zu cristo bekeret vñ dē teufel vngestalt gezeigt. darumb zürnetē die bischoff des tempels vñ vrsa cheten das er vō Astiago dē brud Polemū erslich geslagen darnach geschundē vnd zu lest enthawbtet wardt vñ also den obsyge in die himlische staidt erlangt hat. desselbē leich nā wardt von dē glawbigē daselbst mit aller erwidrigkeit begraben. vñnd darnach gein Lipparim. von dannen gein Beneuentū. vnd zuletzt (als etlich sage) gein Rom gebracht Aw was er von fast edeln eltern gepom vnd kome gein ihe rusalem vnd do er den götlichen handel cristi vnd seme stet tige wunderwerge hört vnd sahe do hienge er ime an.

Bartholomeus der appostel



Appollinaris ein bischof zu Kauenna ein gar heiliger mañ ward vō sant petro gewei het. gein Kauenna gesendet vnd oft mit grawsamē gaisel schlegē gepenigt vñ sein alter leichnam mit vngütigē scheühliche quellē gen zerrissen. das aber die glaw bigen mensche von seinē ansech tige sich nicht fürchtē so thet er appostolische zaichē vnd wecket ein tods madlein auff. erleuchtet die blinden. machet die stummen redende. rainiget die außmercki gen vnd warff einen abgot mit sambt sein tēpel auff die erdē zu lest vobrachte er bey derselben statt vñ nachfolgedē pei nigigē die glawwirdigē marter. am. xvij. tag des manats iulij

Appollinaris



Linea der bebst
Linus



Cletus



Galba ein man eins altē edeln geslechts w3 der sibend rōmisch kayser. dan wie nem grad die kaiserlichen sipschafft berūret so wardt er doch in hiberia vō 8 ritter schafft zu ein kayser erkorn. vnd zohe nach erfarnem todt Neronis pald gein Rom. Diser was von anfang aufflernung der freyen künst vnd des rechtens geflissen vnd in seinem sundern leben an ritterlichen vnd in inheimischen sachen achtper vnnnd offt in rathelichē stand. vñ zumermaln ein heerfürer in den schwersten kriegē. auffgerich ter person. eins kaln harwts. grōnschwertzleter awgen. krümmer nasen. von hendē vnd füßē also vngeschickt das er weder einich geschūch leydē noch einich bāchlein vmbwenden noch halten mocht. ime wūchße auß seiner rechten seyten ein hoger. er het gewont vil speiß. auch zu winterzeit vor tags zenemen vnd w3 zu vnkeuschgung zeit berait. aber als er alermeiniglichē mit geizigkeit vnnnd verlassheit belaydiget do wardt er auß haimlicher verwartung Ethonis zu Rom bey dē see Curcū mit sampt Pifone dē edelsten iungling. den er ime zu ein sun zugewūnscht het erwūrgt im. lxxij. iar seins alters. vñ im sibenden monat seins kaiserthums. Diser hat Marcū sabium Quintilianum den achtperen wolredner auß Hispania gein Rom gebracht. |

Otho der acht rōmisch kayser was auß ein ritterischen vater vñ einer nidern mu ter geporn. vnd doch von der muter edler den vom vater. Er was von der er sten iugent auff ein verschwenter vnd vnnmassigs wesens. vnnnd wardt durch gnad Linae auguste. in der harwts er aufwuchß ein ratgeb. Nw was er ein verwandter Ne roms vnd aller rate teilhaftig gewesen vnd kome also vnder den aufftrāren vnd zwi trachten hunder das kaiserthumb. vnd wiewol er wider Vitellium der in teutschē lan den zu ein kayser erkorn wardt in dreyen liderlichen streyttē ob syget so wardt er doch in dem vierden yberwunden. also das er auß verzweiflūg in sichselbs hand anleget. sichselbs vnder dem lingken prustwarzlein verwundende vnd starb. vñ wardt bey Volaterana der statt Etrurie nach sein gehaiß begraben im. xxxvij. iar seins alters vñ an dem. xcv. tag seins kaiserthums. Er ist (als man findt) klainer person. vbel be füßet vnd kal vñ schier weibischer sewberkeit gewesen. wiewol andere vō ime schri ben dz er ein vast starck man vnd ein einiger kayser kriegischer hemdel gewesen sey.

Vitellius der newndt rōmisch kayser mer auß geertem d an auß edelm geslecht ge uporn. kom gein Rome vnd verzeret die küntheit vnd erste iugent vnder den Ci berinischen vnzüchtigen frawen vnd beslecket das nachfoldenden alter mit allen la stern. Er was den kaysern Cayo von warsagens wegen. vnd Claudio von pretspils wegen. aber etlichermaßen Neroni angenemer. mit gunst diser dreyer fürsten kome er zu großē eren vnd zu 8 plegnus der ratherschaft Affrice vnd des pawambts vñ wardt darnach von Galba dem kayser in nider teutsch land geschickt vñ daselbst in hewßlichem klaid als ein kayser gegrūßet darumb das er in heergeleger ymant ichrit begertendem nichtz versaget. do er nw das kaiserthumb erlanget siel er in alle schalck heit grawsamkeit vnd freßerey. dan er was ein solcher schlundfresser das er offt in tag asse vnnnd sind zu zeitē in einē nachtmal auß sein gehaiß. ij^m. visch. vnnnd. vij^m. fō gel auffgetragen worden. Sie sagen er sey eins fast rotten angesichts vnnnd eins say sten pauchs gewesen. Diser Vitellius verprient Sabinum den bruder Despasiani in capitolio zu Rom mit den flauianischen. darumb hieß Despasianus den Vitellius zu flaynen stücklein zerhawen vnd in die Tiber werffen. vnd vergienge mit sambt seinē bruder in. lvi. iar seins alters.

Despasianus flavius was 8 zehend rōmisch kayser. wiewol das reich auß wider spenigkeit vnd kriegischer vbung der dreyer fürsten in zweifellichē vngewisem stand was so wardt es doch zu letst durch das flauianisch geslecht bestetigt. Despa sianus vernehelt im flauian domicillā. auß dē empfieng er Titū vnd Domicianum vnd Domicillam. Er wardt vor annemung des kaiserthums von Claudio in teut land in Britanniā vnd darnach zway iar vor Neronis tod zu erobern dz iudisch lād von demselben Nerone gesendet. daselbst fürer er vil ritterlicher streyt darūb wardt er nach absterben Neronis vom heer zu kayser erkorn. der hat den krieg Tito seinē sun befolhen vnd sich durch Alexandria gein Rom gefūgt vnd dieselbe stat rom (die er an sitten. gesetzen vnd gepewen entstellte fande) gezieredt. dan er w3 gar ein milter vnnnd gabreicher man. der nach empfangung des kaiserthums den schier abgefalnen gamaynen nutz gar wol herwider bracht. Er was ein vierschörige person gedruckter vnd starcker glider. vnd gleich eins glüzende antlitz. bewisner verlezung allermaist gedechtig. aber auff samlung des gelts zeul geflissen. wiewol er es von frembden mit name. doch prauchet er es zu militigkeit vnd gabreichigkeit. zu letst starb er von dem fluss des bauchs. vnnnd sprach. einem kayser gezimbt steende zesterben. vnd als er auffstund do vergieng er vnder den henden der die ine hieltē. in. iar seins alters. lxxvij. vnd in. f. seins kaiserthums.

Linea der kayser Galba



Otho



Vitellius



Despasianus



der beß
Linos
Caus

in Lu
Gama komi
der dāßil sy
abgot das
vnd men
gofse aw
Klad on
gepogni
kongu
vñ rli
gelagen
vñ also
loch
erwādiget
gen
gebrat
gen de
sew für
mā

Das manns in

Das sechst alter

Andreas der appostel



Andreas ein büß vnd im leyde des creüts ein gesel sy
Amonis petri. was zu erst ein iünger Johānis des tauf
fers vnd ein nachfolger ihesu. auff dē Johānes zaiget spre
chend. Vm war ein lamb gottes. Diser wandert nach zu
kunst des hailigē gaissts in Achaia die gegent kriechischer
land. dieweil Despasiannus noch regiret vnd Andreas den
Sathierm das ewangelium predigt vnd in Achaia vil
lewt zum glawben bekeret het. vnd sunderlich Maximilla
das weib Egee des verwersers d selben gegent. do wardt
er bey Patras der statt Achaie von Egee nach langer dis
putacion vom glawben in den kercker gelegt. vñ darnach
von .xx. hoff buben schwerlich geschlagen. vnd zu letst mit
stricken an ein creütz gehang n. vnd als aber das volck wi
der den richter Egeam murmelet do bate sie Andreas fleis
siglich das sie sein marter nit hindern solten. dan sein mai
ster Ihesus het in seinē leiden auch gedult erzaigt. Do An
dreas das creütz anschawet do grüßet er dz sprechēd. Bis
gegrüßt du hailigs creütz dz du in dē leichnā Christi gewey
het vnd mit seinē glidern als mit edelm stayn gezieret bist.
vñ er lebet zwen tag an dem creütz. do erschine zu letst vmb ime
ein glanz vnd er volbracht die marter. am letsten tag des
monats Nouembus. Maximilla name seinē leichnā vñ be
gräbe dē mit wolrichendē krewttern. der selb leichnā ward
im .xxi. iar des kaisers Constancij mit sant Lucas gepaynen
auff d'obbenatē statt gein Constātinopel gebracht. Babst
Pius der ander hat darnach das harvbt Andree vō Pelo
poneso gein rom gefürt in sant peters kirchē bestattet.

Quintilianus

Quintilianus der hohberümbt redner vnd nat urlich maister auß Hispania pitrig
wardt diser zeit in großem werde gehalten. vñ von Galba dem kaiser gein rom
gefürt. daselbst hielt er die schül. Er was gar ein hohgeleert vñ tapffer man. der vō d
kunst des wolredens acht bücher. vñnd auch ein nützliches büch der sachen genan tge
macht hat. darinn diser treffentlich vñnd gedechnus würdig spruch begriffen ist. Got
wölt das wir die sitten vnserer bücher nit verlären. dan wir entlösen die kintheit oder
vnspreckenheit paldt mit lustperkeit. wann ein waiche anffzucht oder nachlassigkeit
bücht das geadere des gemüts vnd leibs. vnd als nw das büch d kunst des wolre
dens dis mans schier. vi. iar verloru gewesen was do wardt das darnach vō Poggio
florentino dem hohgeleerten man vmb das tausent. iiii. iar Christi in dē concilio zu
Costenz in ein closter also ganz gefunden vnd von ime abgeschribē vnd also gerecht
uertigt in Welsche land gebracht.



Thomas der appostel



Thomas didimus oder Geminus genant einer auß den
Arii. aposteln. was der d an der vstend cristi zweiflende
vns mer gefrümet hat dann die glewplicheit Magdalene
dan er wardt ein zeüg der vstend nicht allain durch hören
vnd sehen sunder auch durch berühren. Diser hat das ewan
gelium Chusti den Parthiern. Medcern. Persiern. Hircani
ern vnd Brachmaniern gepredigt. vñ in obern vñnd indern
Indien vil menschen bekeret. vñnd Nigdomā Carithij eins
freunds des konigs weib getauft. vnd daselbst vil kirchen.
die noch vor awgen sind gestiftet. vnd von dannē als Cri
stomus spricht in die gegent der konig die do komē Chri
stum anzebettē ziehende. sie zum tauff gebracht. vnd als ge
sellen zu hilff dem cristenlichen glawbe aufgenomē. zu letst
wardt er von den vnglawbige in einen punnendē ofen dar
inn er doch vnuerlegt blib geworffen. vñnd darnach zu der
sunnen abgot dē anzebettē gefürt. do sprach diser appostel
mit gepogen knyen. Ich bette an meinē herrn Ihesuz chustū
Ich gepöte dir. d du alda verborgē ligst das du die abgot
sealn zerbrechest. do das geschahē zürnetē die briesfer des tē
pels vñ durchstachē disen appostel mit langz. Sein leichnā
wardt vnlang darnach in die statt Edissam gebracht. das
aber Thomas bey dē absterbē Marie nit gewesen sol sein.
vnd an aufnemüg irs leibs vnd d sel gezwEIFelt vñ ime dar
umb die gloriwürdig iüctfraw maria erscheinēde ir gürtel zu
gezeügnus desselben gegeben hab. Des ist nit glawbirdige
schriffte vor handen.

Mathews von Christo an zol auß offen sündlichen werckē ge'fordert wardt ein hohberümbter appostell vñ euāgelist. vñ als er nach des herrn auffart das ewēgelū Christi in dē iudischen land gepredigt. vñ ime sūrgesetz het vnder eūssere vōleker zeziehen hat er erster dz ewāgelū hebreysch i ethipiā dz mom lād für die bekeren indē zū glawbē geschubē vñ dē brüder. zuuor auß Barnabe seine mitungē sein zegedencken gelassē. vñ in desselbē ewāgelū ums anfang die mēschwerdūg. im mittel die predig vñ im ende dz leiden Christi angezaigt. Dasselb ewāgelū hat der apostel Barnabas zū ambt der predig durch mancherlay stett vmbgetragē. auff die krancken gelegt vñnd sie alle damit gehaylet. nñ hat Mathews schier dieselben ganzē gegent Ethioipiā predigēde durchlossen. vñ vnzallich volck d Ethioipier od mom zu cristlichē ioch bekert vñ sie mit dē punnē des tauffs waschende. auß dē schwarzē ein wol gestalts volck gemacht. vñ kirchen Christi gestiftet. Als er aber die edeln iūckfrawen Epigemiā mit. ij. iūckfrawē dē herrn Christo gewahet het. do sendet der konig einē zūchtiger d den appostel gotes diewel er mēsch hielt vñd sein hend gein hūmel auffhūb beym altar mit ein schwert durchstache vñd ertōdter. an. xxi. tag des monats septēbris. So wardt d konig mit außmerckigē feūche also geplagt das er auß verdrieff seins lebens sichselbs ertōdter. so vermanet d appostel das volck durch gesyhte das sie den bruder Epigemie zu ein konig setzet. d regiret darnach. lxx. iar vñ richtet vil kirchē auff vñnd machet Ethioipiā fast cristenlich.

Mathews der appostel



Tecla die hohberümbt iūckfraw vñ Paulsen iungerin wardt vō veriehung wegen des cristenlichen glawbēs mit kolbē. wilde thieren vñd ferer grausamlich gepeinigt vñd hat nach zukunfft von Iconio gein Seleuciam an. xxij. tag des monats septēbris in dē herrn gerūet.

Processus vñ Martiniānus

Processus vñ Martiniānus die rōmischē ritter wardē vō Petro im kercker getaufft vñ auß befehlmus Neronis mit stacheln. flāmen. kolben vñ scorpionē gepeinigt vñ zu lest mit d marter bekōnet. Auch haben Nereus vñ Archelaus die brud. bürgerer zu Rom vñnder diser verfolgung daselbst zu Rom. Desgleichen Torpetus Torquatus vñ Cecilius euphrasius bey den hyspaniern die marter erlidten.



Judas tadeus ein brud Simonis cananei vñ iacobi des mīdern. ein sun marie cleophe vñ Salphei vñ ein appostel Christi hat erstlich nach zukunfft des hailigē gaists in Mesopotamia vñd in d mīdern gegent Ponti das ewāgelū Christi gepredigt. vñnd die wilden yngezawnten vōleker mit heiliger lere gesenftiget vñd darnach mit Symone dem appostel in Persidē gewandert. vñd ist (als ecclesiastical historia inihelt) in die stat Edissam kōmen zu dē konig Abagarrum. d dān ein sendbrieff an Christū vor seine leyden geschubē. dē auch christus widerūb schriftlichē geantwurt hat. Deselb wardt mit vñhaylperlichem seūchen des leibs begriffen. den erlediget er von seiner kranckheit vñ wardt darnach mit Symone gemartert vñnd in Netroo der statt Armenie begraben. vñnd wirdt iertlich begangen am. xxvij. tag octobris.

Judas tadeus der appostell



Diasconides



Diascones ein krieghscher artz vñnd ritterlicher man. auch in kunst vñd wissen der krewter kraft diser zeit wundperlich. hat die kressft. wuering vñd tugent der krewter. paromen vñnd gestayne mit grossen fleyß beschriben. also das er von imselbs sprach. Was ich gesetzt hab das hab ich mit auß wone er kant sūnder auß erwelung vñd erfariug. gelernet. Vō disem tut auch Plinius meldung.

Das sechst alter

Simon der appostel



Simon & sun Eleophe w3 ein appostel vnfers herrn Je
su cristi vnd geschwister kint mit ime Chananeus ge
nant ein brud Thadei Judas gehaisse vñ auß inprünstigkeit
& liebe des herrn gleich des zunamens Petri. Disem wardt
in löse der predig Egyptē lād zu tail. als er allenthalbē vmb
das ewāgelii christi gepredigt vñ auß verwilligūg & appo
stel nach der marter Jacobi des appostels die kirche zu ihe
rusalē geraget het. vñ do er nw dz hundert vñ. xx. iar errai
chet vñ mit Juda dē appostel fürgeföhret wardt die abgot
seiln & sunne anzettē. do zaigtē sie dz dieselb seiln vol teü
fel wer vñ gebotten dz die teüfē die seiln zerpreche solten
do giengē schwarz morn herauß vñ zerbrachen die ab gōt
do fieln die fürstē & büester vber die apposteln sie peinigēde
Etlich haltē diser Simon sey vor Attico dē rathern durch
die kēzer verclagt vñ nach vil schwerē quelungē mit & mar
ter die Christus lidde zū todt gebracht wordē mit verwun
derung aller menigelichs. dz ein so alt man ein solch marter
des creitigs het mügen erleiden. Die andern sprechen dz Si
mon & sun Eleophe sey ein bischoff zu iherusalē gewese. sein
tag wirdt begangē am. xxviiij. tag des monats octobris dar
an auch sant Judas geeret wirdt.

Petronella

Petronella die hailigst iunck
fraw sant Peters tochter.
ein schöns mēsch wardt auß wil
lē sant Peters mit dē kaltē sicta
gē gequeligt. vñ do er vō dē iun
gen gefragt wardt waumb er



Lazarus

sein krankē tochter nit gesund machet. so er doch vil andere gehailt het. antwortet er.
es wer ir also erspreiflich. doch gepote er ir das sie inen dienen vñ darnach wider in ir
sichpet geen solt. aber als sie in der forcht gottes volkommen zesein begunde do empfing
sie erzney der gesuntheit vom vater. Nw begeret ein graff Flaccus genant ir hober in
wille zu & ee. do begeret sie drey tag frist vnd bedenckēs. in derselbē zeit flüße sich fastes
vnd bettens vñ starb auß dritten tag als pald als sie das hailigst sacrament christi vñ
fers herrn vō sant Nicomede empfangē het. darüb ließ & selb graff Felicola ir gespilen
vñ dē verzgenantē Nicomedem mit mancherlay marter tödten. Inlichnā ist zu Rom be
graben vnd wirt ir tag auß lesten des mayen gehalten.

Lazarus & zwayer schwestern Marthe vñ Magdalene brud ein bischoff zu massi
lia. dē vnser herr ihesus christus von todtē erwecket ist im. xiiij. iar des kaiserthübs
Claudij zū andern mal gestorbē. so hat martha sein schwester vnlāg darnach nach für
verfädung des herrn eins gānzē iars darin sie dē kaltē siechtū het im frid geräet. vñ sant
Frontinus in leib begrabē. In diser beder geschwister löblichē gedechtnus ist nit ver
Mathias der appostel



vō Bethania darnach ein kirch
gepawt wordē. Marcella ir die
nerin hat (als man sagt) ir leben
beschubē vñ nachfolgēd in win
dischē landē vil mēschen zu dem
glawbē bekeret vñ zehē iar nach absterben marthe in dem
herrn gerastet. Dis hailigstē mans lazari vñ seinet swester
heilighüb wirdt in & statt massilia in sunder ere gehalten.
Mathias & appostel vō Bethleē auß dē geschlecht Ju
da geporn ist nach auffart des herrn vō dē aposteln
durch ein löse in ir zal (als Lucas bezeigt) erwelet. vnd im
nach zukunft des heilige gaissts daz iudisch land. daselbst ze
predigen am löse zugesehen. Etlich sagē auß seiner histori
die zu Trier sein sol. dz Mathias in dē gesez des herrn hoh
geleert. rayns leibs. klāgs gemüts. fürsichtigs rats vnd ver
stetlicher rede wer gewesen. Die indē verclagtē vñ beschul
digte me & gots lesterūg vñ verordnetē zwē die ine mit stay
nē erwerffen soltē. aber vñ solcher marter wardt er vō ei
nē mit einē peygel od agtē geclagt. vñ so dz er mit auffgespā
ten hēdē sanē gaisst aufsender. Etlich sagē sein leichnā sein
gein Rom. etlich gein Padua. etlich gein Trier gebracht
wordē. Sein tag wirdt am. xiiij. tag des monats februa
rij gefeyert. vñ wiewol vō & zeit seiner marter mancherlay
maynung gehalten werden. so ist doch ye wissenlich das er
außzūsal des göelichen los an die statt Jude scariothis.
des verraters von dē apposteln erwelet worden ist.



Saint Lucas der ewangelist



Lucas der ewangelist vñ iunger Christi auß Antiochia der statt Si- rie pirtig. ein arzt. 8 kriechische zunge nit vnwissende. ein nachfolger Pauli des appostels vñ ein vnabgesündert weggefert aller seiner pilgrä- schaft. was ein mensch an alles laster. Als diser Lucas nro verstande het das zway ewägelia vorhande wern. durch Matheü in iüdischen landd vnd durch Marcü in Welsche land. do hat er auß anregung des hailigē gaists in den gegentē Achaie als er vō sant Paulsen gelernet het sein ewā gelüß geschubē. vō dē sant Paulß spricht. Wir haben mit dē geschickt ey- nen buuder des lob ist in ewangeli durch alle kirchen. vñ an einē andern ort. Luch grüßet Lucas 8 arzt mein allerliebster. doch hat er sein ewāge- lium nit allain von dē appostel Paulo. sunder auch vō andern apposteln gelernet. als er selbs meldet. als vns die geleret haben die es von anfang habē gesehen. vnd diener der predig gewesen sind. Sie sagē auch das er des vō der seligē gotes geperein Maria (8 freuntschafft er sich gepraucht hab) vnderwisen sey worden. vñ nach dē er auch der kunst des mallens berichtet was. vnd vmb die iunckfrawen Maria vil wandels vnd wo- nüg het so hat er (als damascenus sezt) ir bildnus oftmal entwoiffen vñ abgemalet. derselben bildnus dan zwu nro maln zu Rom vorhande sind der eine zo sant Maria de populo in großer erwidigkeit bewaret wirdt vñ als er. lxxiij. iar on ein weib blibe w3 do starb er in Bithinia am. xvij

tag octobus. im. xx. iar des Kaisers Constantij wardē seine gepayne gein Constantinopel gebracht. yezo rasten die zu Padua in sant Justina kirchen.

Quar 8 konig in Arabia ein berümbter natuerlicher maister. arzt vñ wolredner ist zu di- ser zeit in rüm gewesen. Der hat vns andern werckē seiner kunst vñnd lere ein fast güt- blich vō den erzneye gemacht. vnd Neroni zugeschickt. darin er nit allain die geschlecht na- men vnd farb 8 erzneylichen krewter. sind auch 8 gestayne. vñ in welchē gegentē die zefin- den seyē beschubē hat. Vectius 8 kriechisch arzt hat nach erobertē gewalt zu rom in 8 erz- ney ein newe weiß auffgerichtet. vñ sich für die alten vnd newen auß srefellicher türtigkeit auffgeworffen 8 doch durch Galienū als ein vnwissender angezaigt ward.



Marla magdalena die hohberümbt pöt- tin christi hat vō iugēt auß (als ir histo- ri innhelt) alle maidlein an schöne fürtrossen Sie wardt auß willē Marthe irer schwester vñ Lazari irs buuders in Magdali dz castel ein man gegebē vñ doch pald auß betriegüg der wollustpöckit vñnd auß eytler freude versüret. Dise Magdalena wardt in ver- gessenheit irs geschlechts ein sänderin. aber sie ist auß 8 predig vñ lere Ihesu zu besfrung irer verschuldüg bewegt wordē vnd zu dem herrn i dz haws Simonis des aufmerckigē komē vñ hindwertling zu seinē süßē getretē. vnd hat ire zehet miltiglich vergießende die süß gewaschen vñ mit dē hare irs hawbts ge- trücket vñ geküßet vñ mit köstlicher salbē ge- salbet. vñ 8 herr sprach zu ir. O weib dir wer- dē vil sünd nachgelasse gehin im frid. darnach ist sie dieweil sie lebet cristo huziglich angehä- gē vñ ir brud lazarus vō irer lieb wegē vom- todt erweckt wordē. vñ sie hat auch dē besten teil erwelet. Nach der auffart des herrn hat sie sich in massilia in ein scharpffe einsidelschafft begebē. vñ an einer statt. xxx. iar dē mēschē vn- bekāt gewonet vñ sie wardt taglich zu dē. vij. tag zeitē vō dē engeln in die luft erhebt vnd in irn leipliche om vō dē freudereichē gesang der himlische chöre er quicket. vñ also dauon ersa- tigt. dz sie einicherlay leiplichen narung nit be- doift. zu lest wardt sie durch einē aynsidel. dē bischof maximino geoffenbaret 8 harret ir am- suntag in 8 morgē vōte als sie sterbē solt do er- schine sie zwē elnoge hoh vō 8 eide eihet in dē mittel 8 engel mit großem liecht vmbgebē. mit dē heiligste sacramēt bewaret vnd sendet mit zehern inn gait auff zu got. am. xxij. tag des monats Julij.

Titus der erst sun Despasiati der .xi. römisch kaiser hat nach abgang seins vaters zeregirn angefangen. Difer w3 von natur der allergütwilligst Aw macher Despasiatus Titi seins suns tugent also groß das er (do ettliche anstrüig in begirde zeherschen zwittracht suchten) sprach. das eintweder nymant .oder aber sein sun sich des kaiserthums geprauchten solte. vnd nicht vnbillich. dan Titus wardt von wegen seiner tugent vnd gëzigkeit des gemües als ein lieb vnd wunsamkeit des menschlichen geslechts geachtet. Er was der redsprechist im freid. vnd der sterckst im krieg. vnd der allermiltst in die vberfarr. auch also gütig vnd freygabig das er nymant ychzig vermaget. als disz sein freünd gein ime andeten do antwortet er. nymant müß trawrig v3 dem antlig des kaisers geen. Eins tags in nachtmal wurd er gedechtig das er desselbē tags nymant ichz gegeben het. vñ sprach. O ir freünd ich hab dē herwtigen tag verlorn mit vergeßung meiner miltigkeit. Er was lateinischer vnd kriechischer zungen hoherfarn. darüb het er in freündlicher küntschaft des hochgelertē mans Ascani pediani gütē ergezlichkeit. Difer bestritte das iudischs land. keret Jherusalem vmb. schlayffet den tempel der erden gleich. erschlug sechshundertmal tausent menschen. wiewol Josephus der in demselben streit gefangen wardt also setzet. dz zu aylmal hunderttausent vom schwert vnd hunger vorgangen. vnd hundert tausent menschen gefangen vnd offentlich verkauft worden seyen. Difer Titus vnd sein vater hielten vber solchen obsyge der iuden zu Rom einen triumph auff einem ainigen wag sitz ende. den folget Domicianus nach auff ein weyssen pferdt. Auff disen tag sind noch zu Rom vor awgen desselben sygs zaichen vnd die gegraben leuchter vnd tafeln des alten gesetzs auß dem tempel dargebracht. Er starb in dem dorff darin sein vater gestorben was im .xliij. iar seins alters vnd wardt mit gemaynem waynen vnd clagen zum grab getragen gleich als sie alle irs vaters berawbet werē.

Domicianus ein brud Titu vnd ein sun Despasiati der .xij. römisch kaiser. zwischē den anfangen seins kaiserthums suchet er ime taglich haymlich schlupffrecken. oder winkel vnd tet nichz mer dan mugken fahen vnd mit scharppfem griffel stechē. Er was Neroni oder Gallicule den kaisern gleicher dan sein vater Despasiatio oder dem brud Tito. doch was er in den ersten iarn massiger. aber er fiel als bald in grosse grobe laster der vnkeuschgirtigkeit. nachlassigkeit. zornigkeit vnd grausamkeit. ertödet vil auß den edeln. verschicket vil in das ellend. doch richtet er vil weyte verprante gepew widerumb auff. aber alle vnder seinem titel vnd on irer alten stifter gedechtnus. doch sprach er gütē recht vnd vteil vnd richtet die verpranten librareij mit grossem costen widerauff. aber zu letz rayzet er mit seinen mißhandlūgē souil neyds vber sich das er schier seins vaters vnd bruders namen vertilget het. vnd kome zu solcher vnbesonnenheit das er sich einen herrn vnd got zenennen. zeschreiben. vnd zereen gepote. aber zu letz wardt er auß götlicher verhengnis von den seinen in seiner schlafkamer erschlagen. vnd sein leichnam durch die fledernewse vertragen vnd schentlich begraben im .xxxv. iar seins alters vnd im .rv. iar seins kaiserthums.

Nerua der .xiiij. römisch kaiser wardt yezo alter nach Domiciano erwelet. vnd w3 eins gemainen vnd sunderlichen massigen lebens. der sich dem gemaynen stand gleich vnd nutzpar erzaiget. vnd nach dem alles wesen des römischen kaiserthums auß auffrügkeit seins vorfarn verlezet vnd zerrüdet was. so warden auß seinē fleiß die that vnd hendel Domiciani durch gemayne rats erkantnus abgestellt vnd abgetan. vnd dem nach auch vil in das ellēd verschickt lewt herwidergefordert. vnd dē ihenen ire hab vnd gütē 8 sie dauor entsetzet warē widergegeben. aber nach dem ersten iar seins kaiserthums als er yezo mit dem alter beladen was vnd sich der todt nahet hat er zu fürsehung des gemaynen nutz Traianu zu ein zugewünschē sun genommen. vnd starb im .lxxij. iar seins alters vnd im ersten iar vnd vierdtē monats seins kaiserthums. dē die rōmer auß erkantnus des rats vnder die götter zeleten:

Traianus von gepurt ein Hispanier. Virius Crinitus zugenamdt was 8 .xiiij. römisch kaiser vnd ein nachkomen Nerue an reich. Difer hat an ritterlichem röm an höflichkeit vnd an massigung alle kaiser vdertrossen. dan er hat die ende des römischen kaiserthums lang vñ prayt erweiteret. teutsche land ihenshalb des Reins gelegen in seinen vordern stand gebracht. Dacia vnd vil vöcker ihenshalb der Thonaw wesende dē römische reich vnderworffen. die Parthier wider genommen. den Albaniern einem kong gegeben. Eufratem vnd Tigrim zu prouinz gemacht. vnd bis an die ende Indie vnd an das rot meer gezogen. vnd sich dannoch allenthalbē also gleichlich gein aller menigklichem erboten das man bis auf die zeit Justiniani in der wal vnd erkiesung der römische kaiser ye einem erwelten kaiser zuschrye vnd wünschet das er glückseliger dan Augustus vnd besser dan Traianus solt sein. Darzu was er solcher gütigkeit vnd holdseligkeit mit haymsuchung 8 trancken vnd grüßamen zusprechē der freünd das ime ein so große sensmütigkeit zu argt gerechnet wardt. vnd dannē ist das spruchwort entstandē Also müß 8 kaiser sich gem sundern personē erzaigē als er sun 8 person zu im wil naigē. Ere reichthümer. gabe vñ belonūg hat er dē wolverdienēdē gleichlich außgeteilt. vñ nichz im lebē getan dz zu gemainē nutz mit dienstlich w3 Er starb zu Seleucia 8 statt Isaurie am fluss des leibs im .cxvij. iar vñ .vi. monat seins kaiserthums. des gepaine wardē darnach gein rom gebracht. vñ daselbst begrabē vnd einer seiln die man noch sihet. vñ .c. pl. schuh hoch ist

Linea der kaiser
Titus



Domicianus



Nerua



Traianus



Das sechst alter

Thimotheus



Thimotheus ein iunger Pauli des apostels ein bischof zu Epheso einer glawbigē wittwē vñ doch eins haidnischē vaters sun wardt vō dēselbē Paulo geordnet. vñ nach vil angsten mit marter gekrōnet. doch sagen ettlich er hab vnder Nerone gelidten. dem in seiner marter zwen engel erschienen. sprechend. Hebe auff dein harbt in himel vñ syhe. do sahe er den himel offen vñ Ihesum ein cōstliche kron haltēde vñ sprechende. dise kron wirst du von meiner hand empfangen. dz sahe einer Appollinaris genant vñ ließ sie tawffen do hieß der richter sie bede enthawbten. Titus auch ein unger Pauli ein bischoff der Cretensier hat nach getrewer außübung des predigens ein seligs ende erlangt vñ von Paulo auß der statt Nicopoli einen sendbuef oder epistel empfangen. Crescentius was auch ein unger des appostels pauli vñ wādet durch Galliam vil mensche mit predigē zu dē cristenlichē glawben bekerende.

Dionysius ariopagita ein hohberūmber naturlicher maister ist in der verfolgung Domiciani des kaisers mit Leitherio dem buester vñ Rustico dem Diacon zu Paryß gemartert wordē. dan als er von babst Clemēs auß gepote sant Peters vñnd Dyonysius

der die Gallier zepredigen gesendet wardt. vñ das beuolhē werck des herrn impiu stiglich gehandelt het do wardt er mit sambt seinen gesellen yezo newnzig iartig vō festemmo dem richter der statt halbsgeschlagen. vespürtzt. belacht. auff einen eyßnen rost an das feur gelegt. nackendt außgespant. vñ sunst in mācherlay weis gepemigt vñ zu letst knyende enthawbtet. darnach trug er sein harbt zwischen dē armen auß layrüg des engels an dz ende da er darnach rastet. Diser ist der Dionysius der zu athe ms in dem leydden des herrn Ihesu sprach. antweders got der natur leyddet. oder das ganz gepew der welt wirdt zerbrochen werden. de auch darnach der appostel Paulus getauften fleißigklich vnderwisen vñ zu ein bischof zu athenis geordnet allda er dan einē große teil der gegent zum cristen glawben gebracht vñ darnach in Gallia am newnden tag octobus die marterkron empfangen. vñ als ein hohgeleter man vil trefflicher erleichter schrifft hinder ime gelassen hat. vñ er ist (als er in einē seiner bücher selbs bezeigt) mit den andern apposteln bey der entschaffung Marie der gottes gepererin auch gegenwurtig gewesen. Als er nachfolgend hörte das Petrus vñ Paulus die apoostel vō Nerone zu Rom enthalten wurden do kom er daselbsthin sie zebesichtigen. dar auff wardt er (als vor stet) von dem babst Clemens geordnet.



Victorinus



Victorinus an hailigkeit vñ wunderwerken achtper vñ ein würdiger bischoff der statt Emiteue. wardt als ein cristen man auß der statt zu dem kaiser Nerua gefürt vñ auß desselben befehlus mit dem harbt vñdersichwarz gehenckt an ein end do stinckende vñ schwiflige wasser außflossen. vñ als er nw solche marter drey tag vmb den namen Ihesu bestendiglich gelidten het do sendet er gekrōnt am fünften tag des monats septembris seinē gaist auß zu Cristo. Eutices vñ Marcus sind auch bey dem kaiser Nerua gemartert worden. dan als Aurelianus der gespons Domicille vernomen het das dieselb Domicilla dise hailigen von irs glawbes vñ tugēt wegē mer libet. vñ Neruus vñ Achilleus iezo auch gemartert wān. do teilet er auß erworbnen erlawbnus von Nerua dise hailigen als knecht auß sein pawgüter auß. das sie das ertrich graben solten. aber nach dem sie allermeiglichē angenehme wān vñ wunderzaichen tetten wardten sie zu letst auch getōdt am .xvi. tag des mayen. Johannes der appostel vñ ewangelist

Johannes 8 appostel vñ ewāgelist Jacobi des merern brud 8 allergeliebt des herrn Ihesu wardt in seinē mindern alter zu 8 unger schaft beruft. Sie sagē diser Johannes 8 aller hailigst man soll bis an die zeit Traiani des kaisers gelebt habē. Er hat (als er die Asiamischē kirchē auffgerichtet het) der aller letst sein ewā geliū geschribē. vñ die ding die vō matheo marco vñ luca beschribē wān bestetigt. vñ (als sie sagē) die lere der ebionitischē kēzer vernichtigt die do wiewol vnwarlich sagten. dz Christus vor Maria nit gewesen wer. dan iohānes mel det sein götliche natur so er spricht. Im anfang was das wort 7c. Er hat auch vil andre ding geschriben. nēlith das büch 8 haimlichen offenbartig. als er vō Domiciano in die inseln pathmon verschickt wardt. nach desselben todt vñ nach abstellūg vñ vernichtigūg aller seiner als eins wüerichs hādel vñ tate keret iohānes wid gein ephesim. daselbst hat er bis auf die zeit traiani des kaisers mit ratē vñ schuffte die kirchen auffenthalten. vñ mit alter beladen im. lxxvi. iar nach dē leyde cristi im herrn gerūet. dan als er. xc. iar alt w3 do gieng er eins suntags früe in die kirchen vñ prediget dē volck vñ stye in ein viereckete grābē die er in 8 kirchē het heisse machē. do erschine ein groß liecht dz man ine nit sehē mocht nach hinweichūg des lichts wardt die grāb vol himelprots vñ sein leich nam nit gefunden.



Die drit verfolgung d cristen mensche ist geschehe do sich das gemayn cristenlich wesen wundperlicher weiß meret. dan wiewol Trajanus ein kaiser sundrer gerechtigkeit vnd gutigkeit was yedoch wardt er in zehē den iar seins keyserthums außzutragung etlicher boshaftigen geraitz zu sorgen ob villeicht dē rōmischen reich einicherlay abbruch dauon entsteen möcht. dem nach verhieng er die dritten verfolgung wider die chusten darin ir vil ertōdt worden. also das Plinius secundus der die proming regiret auß barmhertigkeit von der menig wegē der ertōdten menschen bewege dē kaiser Traiano schube das teglich vnzallich tausent menschen ertōdt wurden in dē doch nichtz d rōmische gesetz verlezlichs. noch auch sunst einicherlay mistattlichs gesundē würd. dan allain das sie einem cristo als got lobsingen. aber eebrūch vnd solche laster würden bey inen vnzymlich gehalten. dauō wardt Traianus bewegt vnd schreibe hinwiderumb das man die cristen nit ersuchen. sunder so sie vberantwort vnd fitebracht würden peinigen solt.

Ignacius der bischof



Ignacius ein bischoff zu Antiochia der drit bischoff daselbst nach sant Peter vnd ein unger sant Johansen des ewangelisten ist in diser verfolgung nach dē er vil iar die kirchen geregiet het von Traiano zu Antiochia gefangē vnd den wildē thieren fürzwerffen verurteilt worden. vnnnd dieweil er von den knechten gein Rom gefürt wardt do bestettigt er alle cristenmensche vnderwegē im glawbē. entweders mit gebet oder mit buffen also sprechend. Auff das ich Ihesum christū finden mūg so sollen mich seür. craitz. wilde thier. zerprechung d gepayn. zerdenung des ganzē leibs vñ peingung des teufels finden so ich nūr Christū neisse. vnd als er der leoben gischray hōret do sprach er. Ich bin ein getr. ayde Christi ich sol mit den zenē der wilden thier zer malen vnd ein rains prot gesundē werde. Als er eins mals auf einē berg stund do hōret er die engel anthiphonas singen. darumb oniet auch er das die in der kirchē gesungen solten werden. Er hat auch Mariā in vil sandbuefen die er ir schube ein Cristra gerin gegriffet vnd starb im. xi. iar Traiani.

Eustachius Placidus zugenambt des kaisers Traiani rittermaister ist in diser grawsamē verfolgung mit sambt seinem weib Theospita vnd Agapito vñ Theospito irn sūnen am. xx. tag septēbris vmb cristi willen gemartert worden. von d bekerung man wunderliche ding lisset. dan Eustachius sahe emen schönē hirsche auff dē geizd vnd zwischen seinē hōrnern das bild eins crucifix das redet ime zu vnd er wardt darumb getauft. Hermes ein rōmischer burger vnd durchleuchtiger ambtman der statt rom ward vō Alexandro dē babst mit weib vñ kindern vñ d Schwester Theodoza vñ auch mit tausent. ij. knechten vnd irn weibern getawst. vñ in diser verfolgung ergriffen gekerkert vnd darnach am. xxviii. tag des monats augusti mit dem schwert gemartert vnd gericht.

Eustachius



Josephus



Josephus der iud genant Flavius ein briester vñ Mathie des briesters sun ein hohberümbter geschichtschreiber vnd vil ding erfarnet man. auch ein hertzog des iudischen kriegs dieweil Nero vnd andere regirten. wardt von Vespasiano vñ Tito in erobung des iudischen lands gefangē vnd in ein erbere dinstperkeit gefürt. dan er was ein güter vnd fütrefenlicher man. der sich von Cristo gar wol verstande. Diser Josephus verkündet vorhin das nero in kütz sterbē vñ Vespasianus kaiser würd vnd als irw solchs geschahē do entlediget ime darumb der kaiser Vespasianus vō aller dienstperkeit. darnach wardt er gein Rom gefürt vnnnd daselbst mit dem burgerrechtē vñ auch mit dē namen des Flavianischen geslechts begabet. vñ lebet alda bey den selben kaysern. xv. iar glücklich. darin hat er siben bücher von der iudischen gefencknus geschubē. vnd damit verdient das man ime (als sant Iheronimus sagt) zu Rom ein seülē auffgericht. darnach auch. xx. andere bücher er von dē alter der Juden von anbegynn d werlt bis auff den Judische krieg. auch vil andere bücher. die alle vō Ruffino dē Aquilegier zu lateinischer zungē darnach gebracht wordē sind. Diser Josephus ist gepom gewest da Christus gecreuzigt wardt vnd hat gelebet bis auff die zeit des kaysers Traian vnd ist gar erlich gestorben.

Stacius



Stacius der neopolitaner auß dē stattlein Epiroto pirtig hat zu Rom gereichfnet vnd daselbst. xij. bücher von dem Thebayschen krieg. vnnnd sunst andere mer bücher er geschriben vnd gemacht. vnd nochzermal iung Claudia die tochter Apolinaris zu der ee genommen.

Marcialis



Stella



Marcialis was auß Hispania pirtig. vnd zu Rom von dgröße wegen seiner sunreichigkeit vnd etlicher trefenlicher kurtzer schriff in grosser achtung gehalten. Er zo he vnder Traiano also alter anhayms vnnnd starb.

Juuenalis



Stella nit ein vneder poet vñ tichter hat auch zu disen zeiten gereichfnet vnd ein weib gehabt Violentilla genāt auch in der poetrey gelett.

Juuenalis der poet vō Aquinas pirtig ist zu rom scheinlich gewest. vnnnd als er die zeit figürlich angemercket het do ward er pald. wirwol. lxxx. iariger durch die ere der ritterschafft von der statt hingenomen vñ in Egypten mit einer schar gesendet. doch ime nit zu eren sunz zu einer peen

Aber in kurtzer zeit vergienge er auß angst vñ verdrossenheit. doch lebet er bis an die zeit des kaisers Nerue

Das sechß alter

Mez ist ein fast alte hohberümbte statt in idern Gallia. sunst auch zu latein genät Mediomatricū. als ein mit
 Me muter dreyer darumb gelegner stett. nemlich Trier von mitternacht. Toll von mi. temtag. Verdun vom
 idergang. So ist Mez gein dem auffgang gar zierlich gelegen. Mez hat irn namen von dem Römer Metio
 erlangt. der sie doch nit gepawen. sunder ir als ein merer vnnnd stercker den namen gegeben hat. dan als der kay
 ser Julius die Gallier zamet vnd dise löbliche statt bestritten wardt do hat der hohberümbt vnd edel römer me
 tius dieselben statt geauffet vñ mit grössern vmbkrais an zinnen vmbfangen. dan als er daselbsthin kome do fü
 ret er erstlich allen adel durch die nahenden befestigung vnd nahend gelegnen stett in dise statt mit hoher freudt
 vnd gabe ir den namen Mez nach anzaigung einer schrifft in einē stayn vnder der erde gefunden. Ettlich sagē di
 se stat hab Dundunum. das ist der götter berg gehaißen der dan vom mitternacht vñ idergang fürscheinet. Di
 se statt ligt an dē gestadten 8 zwayer wasser der Musel vnd Sellen. ist volckreich vnd ein mechtige bischofsliche
 statt. vnd hat von bischoff Clementen babst clementen vetter von predigens wegen daselbsthin gesendet dz hei
 lig ewangelium cristi angenommen. Derselb Clemens was ein edler eins römischen ratherrn sun vnd ein brud̄ Fau
 stiniam des vaters Clementis des babsts vnd wardt von sand Peter getauft. vnd zu der zeit als Gallia in man
 cherlay irungē lebet zu bischoff geweyhet vnd an dis ende zu auffung cristenlichs glawbens erwelet mitsampt
 Celeste dem bueßter vnd Felice dem diacon. dieselben haben darnach an ein ende dreytusent schrit vō der statt
 gelegen ein bethaws in sant Peters ere gepawen. Gozzia genant. die hat der fürst von Mez auff dem geiayd ge
 funden vnd in die statt gefürt. Dise edle statt ist an der stercke irer kreft fast machtig. der krieg vnd waffen alweg
 gewenet. an reichthümern fasthabehaffig. an veldern. agtern. weingarten. welden vnnnd wasser ser fruchtper.
 Doch ist dise statt mit vergiffter berührung auff ein zeit schier gar wüest gewesen. dan es lage ein großer drack ver
 borgen an dem sandigen ende. da das cöstlich gepew in gestalt eins marcks von Octauiano auffgerichtet was
 derselb drack vergiffet mit seinem attem dieselben ende also das allermeniglichē 8 eingang durch das thor gein
 mittentag vnd dē auffgang verpotten wardt. Aber der heilig Clemens der dan mit seiner tugent vnnnd lere das
 volck zugötlicher ere anlaytet hat durch sein stoltz dis thier vnd alles giff hingenomen dz hinfür dis ende vō
 allen vntaynen thiern sicherer gestanden wirdt. Darnach hat er sant Peters kirchē vnder 8 mawrn ein herrin des
 ganzen bischoffthum bs gesezet. die nachfolgend durch andacht des volcks wol gezieret. sant Stephan zugeai
 gnet vnd ein bischofsliche kirch geordnet worden ist. Er hat außhalb der statt sant Johāßen des ta wffers ber
 haws vnd in seinem alter ein kirchen nit weit von der statt gelegen seiner bescheulichkeit daselbst deßfreyer auß
 zewartē volbracht vnd darin ein gewelblein vnd gesunden punnen gemacht. vnd vor der thür ein altar in sant
 Peters seins gepieters ere auffgerichtet. Vnd als er nw dise statt vō großē vnsawberkeit getaimgt dem herrn er
 obert. het vnd der kirchen zu Mez mit güter regirung. xxv. iar vnd vier monat vorgewesen w3 do hat er am. xxiij
 tag des monats nouembus seinen gais̄ dem herrn auffgeopffert vnd mit seiner heiligkeit die statt Mez berümbt
 gemacht.

Mez



die pflegm
 in lernung
 mäht. Er
 hohs fleis
 na die bäl
 ychnen. E
 verlor. I
 sam der
 Gemlich
 von der
 liden juf
 er von
 hohs fang
 ga wend
 mit w
 Plinarch
 Die alle
 San Ludov
 San Gles
 San Jhuas
 San polus
 San Saver
 San Dofac
 San Marc
 San Entrop
 San Grego
 So haben
 San Jhuas
 San Laco
 San Laco
 San Entrop
 San Lugo
 San Saver
 San Thaur
 San Theod
 San Sager

Suetonius



Suetonius tranquillus ein geschicht beschreiber vnd sachspracher. auch ein maister 8 sendbrieff. ein gepomer römer des patriciamischen vnd ratherrlichen geschlechts ist zu diser zeit bey den römern in großer achtung. vnnnd darnach vnder dem kaiser Adriano lieb. angenam vnd großer glawb würdigkeit gewest. darumb das er Plinio nouocomesi mit vil gütwilligkeit verwandt was. Er hat auß art seiner außsprachlichkeit ein scheimper lich werck von den hienorigeschubten zwolf kaisern gemacht vñ darinn vil histori. geschil ten vnd vbung der alten her wider gemeldet. vnd auch ein büch in außspündiger art vnd form von den durchleüchtigen mannen. vnd mer andre ding beschriben. aber Adrianus der kaiser hat ime zu letst vom ratherrlichen gewalt entsetzt. darumb das er mit Sabina 8 kaiserin desselben Adriani weib zeul gehaimschaft suchet. dann es was ein gemümel dz er sich ir mißbrauchet. vnnnd er leebet bis an die zeit des kaisers Antonini veri.

Plinius der ander ein Nou ocomensischer natürlicher mai ster vnd zierredner. auch ein hohberümbter geschichtbe schreiber ist diser zeit in wurden gehalten worden. vñ wiewol er die pflignus stettiger vnd offentlicher hendel vnd sachen taglich vbet. yedoch keret er in lernung freyer kunst also fleiß an das ymant mer dan er in müßigkeit nit het beschreibē mügen. Er was ein man eins geschickten sinnreichen gemüets. vnglawplicher lernung. hohs fleißes. gar wenig schlafs. weñ er zu sumerzeit in müßigkeit was so lage er an 8 sun nen die bücher lesende. merckende vnd außzaichnede. dan er lasse ye nichtz das er nit auß zichnet. Er sprach kein büch wer also böse dz mit ettlichermaß nutzert. er maynet alle zeit verlor. sein die mit lernung nit verzert würdt. in diser maynüg hat er vil bücher volbracht Nemlich eins von ritterische geschos. zway vñ de leben Pomponij des andern. zweinz ige von den kriegen teütscher land. darinn er alle krieg die die römer mit den teütsche gefürt haben zusamen gesamelt do er in teütschen landen ritterschafft gepflegē hat. Itē acht büch er von zweifellicher rede vnd mer ander zc. Die weil er in verwesung der Nissenensische heerschi. fung was vnd die vrsach des angezündten pinnend en bergs Vesunij erforschen wolt vnd auß wid werti gen winden nit widerkeren mocht da wardt er mit vberlast. des stawbs vñ 8 sunckē vertruckt vñ starb. lvi. iar alt.

Plinius



Plutarchus



Plutarcus ein natürlicher maister vnd außsprachender geschichtbeschreiber ein gepie' würdigkeit in fast großer achtung gewest. von dem Policrates in seinen historien also sezt Plutarchus der natürlich maister ist ein mensch in de beschreibungē warhaftig. in de wort ten lawtter verstantlich. vnd in dem heilighumb schreim der sitten ein so großer wiltürer gewest das er leichtlich ein gepieter des kaisers hat mügen erkannt werden. Diser Plutar chus tet sundern fleiß dem kaiser seinem iunger vier ding einzepilden. nemlich gottes erwir digkeit. seinselbs er samkeit. der ambtlewt zucht vnd der vnderthanen lieb vnnnd beschütz' ung. vnnnd er hat als ein hohgelerter man gar vil bücher von mancherlay materien vnnnd sachen in kriechischem vnd lateinischem gezung gar treffenlich beschriben vnnnd mit seiner tapfferheit bey Trayano angeneame begabung erlangt.

- Dise alle sind vnder Domiciano gemartert.
- Sant Enodius
- Sant Sileas
- Sant Julianus bischoff
- Sant paulus bischof
- Sant Saturninus bischof
- Sant Arestareus Sant Maron
- Sant Marcialis bischoff
- Sant Eutropius bischof
- Sant Gregorius bischof zc.
- So haben dise vnder Trayano geschynen.
- Sant hereneus bischof zu Lyon
- Sant Jouinus buester vnd martret
- Sant Carannus martret
- Sant Lucianus beluacensis
- Sant Eutropius vnnnd Eufrosina
- Sant Eugens. Sant Sulpicius
- Sant Santinus bischof
- Sant Thaurinus bischof
- Sant Theodora. Sant Serulianus
- Sant Sagericus bischof

Egesippus



Egesippus der heilig vnd hohgelerter man hat (als Eusebins sezt) zu diser zeit ge schriben vnd vnder andern von dem leyde vñ sers herin Ihesu christi bis auff disz alter alle historien der kirchlichen geschichten beschriben vñ also der ihene schrifftliche gedechtnus auß getruckt der leben er nachgefolgt hat.

Dion philozophus



Dyon der natürlich maister auß Prusie der statt pirtig hat diser zeit gereichfnet vñ vil vom reich beschriben.

Basilidas ein kexer



Basilidas der kexer. gar ein scharff spizig man hat zu diser zeit sein leben geendet. vnnnd. xxiij. bücher in den ewangeliē gemacht. vnd hinder ime verlassen. Aber einer genant Agrippa derselben zeit der allergeleertist vnder den chusten hat mit seiner lere desselben kexers bücher wunderperlich widerworffen. verun tüchtigt vñ vernichtigt. vnd andern zu einem schrecken belachet.

Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. iij^c. xij. Jar Chusti. c. xiiij.

Alexander der babst was von gepurt ein rōmer. der tag iung. der sitten alter vñ ein nachkomen des babsts Euaristi vñ kome bis an die zeit Adriani des kayfers vñ bekeret mit seiner kunst vñ heiligkeit vil rathern zum glawben vñ machet ettliche gesez zu hanthabung der kirchen dienende. Erstlich das nymant bey der pe ne des pans einen babstlichen legaten hindern solt. Item so solt kein clerick vor ein werltlichen richter verclagt werden. Item das allain ein mess von einem vñnd an einem tag gehalten werden solt. So solten sie die oblaten nit auß ein gesevortē sund vngesevortem machen. Item das man das weyhwasser in den kirchen vñ schlaff kamern zu veriangung der teüfel behalten solt. als er nro vnzalliche wüderwerck geübet. vñ darunder Balbinam die tochter des rōmers Quirini gesünd gemacht vñ denselben Tribunal mit allem seinem hawßgesind getawst. vñ drey weyhung in monat decembri gehalten het do wardt er mit Euencio vñ Theodoro den diaconē am dritten tag des monats maij gemartert vñ saße. x. iar. vij. monat. ij. tag. vñnd rüet der stäl. xxv. tag.

Jar der werlt. v^m. iij^c. xxij. Jar Chusti. c. xxiiij.

Sirtus der babst was ein gepomer rōmer. vñ sezet das die hailigē gasafte vñ klainat zu den göttlichen ampten gehörende von nimant den von den dienern derselben ampt vñ d sundertlich von keinem weib berürt werden solten. so solt man das corporal auß keinem andern den auß leynem vñ allerlawttesten tüch machen. Er gepote auch das in dem ampt der mess das Sanctus gesungen werde solt. vñ wañ aber zu den zeiten diß babsts Sirti von mangfeltiger erschlagung wege wenig gefunden worden die des namen Chusti verichen getoisten. vñ nro die cristenlichen Gallier eines vorgeers begerten. do sendet diser Sirtus Peregrinum eine rōmischen burger daselbsthin. als aber dieselbe Gallier in dē glawbe bestettigt warñ do feret Peregrinus wider gein Rom vñ wardt getödt. So wardt Sirtus als er drey weyhung in dem monat decembri gethan het mit marter bekronet vñnd in Vaticano bey Petro begraben. vñnd saß zehen iar. drey monat. xxi. tag. vñnd feyret der babstlich stäl desmals allain zwen tag.

Jar der werlt. v^m. iij^c. xxxij. Jar Chusti. c. xxxiiij.

Thelesphorus der babst ein gepomer kriechischer was zu den zeitē Antonini pñ des kaysers. ein man sunderer lere vñ tugent. vñnd sezet syben wochen vor ostern die fasten zehalten. vñ an dem fest der gepurt vnfers herrñ Jhesu Chusti in der nacht drey mess zehalten. vñ vor gesegnung der hostien das Gloria in excelsis zehalten. vñnd als er in dem monat decembri vier weyhung gethan vñnd. xv. brieffer acht diacon vñnd. xij. bischoff geweiht het do wardt er nach erlidner marter bey sant Peters leichnam begraben. saße. xi. iar drey monat. xxi. tag. vñnd feyret der stäl syben tag.

Jar der werlt. v^m. iij^c. xliij. Jar Chusti. c. xliij.

Higinus der babst ein kriechischer man von Athenis. ein nachkomen Thelesphorus des babsts. zu den zeiten Antonini pñ des kaysers hat die gaisstliche gar klüglich in ein ordnung gebracht. die grad außgeteilt vñnd gesezt. die tempel on haltung des ampts der mess nit zeweyhen. noch auch dieselben zemerer vñnd zeminde on willkür des erzbischoffs oder bischoffs. Er wolt auch das doch einer oder eine gefatter in tawss oder firmung entgegen sein solt. Diser was ein hochgeleert man. der einen tressenlichen sendbrieff von der aynigkeit vñ driseltigkeit gottes alle cristglawbigen zelefen geschriben hat. vñnd do er in dem monat decembri dreymal weyhung gehabt het do starb er vñnd wardt bey sant Peters leichnam begraben. als er vier iar drey monat vier tag gesehen was. vñnd rüet der stäl vier tag.

Jar der werlt. v^m. iij^c. liij. Jar Chusti. c. liij.

Pius der babst ein walhe vñ Aquilegia lebet bis an die zeit N. antonini veri des kaysers. vñnd het ein grose gemeinschaft mit Hermete. der ein büch mit dem titel des hirten gezeichnet geschriben hat. darin ein engelin gestalt vñ person eins hirten ime gepewte allen menschen zerate die ostern am sntag zehalten vñnd das thet er. Item er sezet das einicher kexer auß der iuden kexerey nit getawst solt werden. er hat auß bitte der heiligen strawen Praxedis in d ere Pudēciane irer schwester zu rom an der gasen Patricij genant geweiht vñ mit vil gaben begnadet vñ daselbst ostmess gehalten. vñ allda einen punnen des tawss geordnet. vñ den brieffern ein pen auffgesetzt die versewmlich in hädlung vñ wandlung des pläts vñ leichnams Chusti ettwoz verdien. mit gepote. wahin ettwas felt daselbst zelecken. aber als er noch grosen tugenten in dem monat decēbri zu fünfmaln xij. brieffer. xxi. diaconos. x. bischof geweiht het starb er als ein martrer Chusti vñ wardt wie sein vofarn begraben. als er. xi. iar. vier monat. drey tag gesehen was. vñnd rüet der stäl. xij. tag.

Linea der bebst
Alexander der erst



Sirtus



Thelesphorus



Higinus



Pius



A
 m
 v
 l
 t
 e
 r
 d
 e
 r
 w
 e
 r
 l
 t
 .
 v
 m
 .
 i
 i
 j
 .
 x
 i
 j
 .
 J
 a
 r
 C
 h
 u
 s
 t
 i
 .
 c
 .
 x
 i
 i
 j
 .
 A
 l
 e
 x
 a
 n
 d
 e
 r
 d
 e
 r
 e
 r
 s
 t
 .
 S
 i
 r
 t
 u
 s
 .
 T
 h
 e
 l
 e
 s
 p
 h
 o
 r
 u
 s
 .
 H
 i
 g
 i
 n
 u
 s
 .
 P
 i
 u
 s
 .

Das sechst alter

Die viert verfolgung der kirche ist geschē zu dē zeitē Marci antonini vnd Lucij aurelij vnd sind vil mit der marter gekrōnet worden. aber nach diser verfolgung kom ein eylander großer iamer vnd sterben. 8 do vil land weit vnd prait verwüestet. vnd allermaist Welsche land also verheeret das ettliche dōffer vnd felder on in woner vnd parom blibē. darzu w3 auch in dē waffen kein rīe. sunst schwebtē durch den auffgang kriechelamnd Welscheland vnd Galliam krieg. alda warn erpudem mit versenkung der stett. entrenkung der wasser vnd be-
Serephia



Sophia

Sophia die edel fraw kome mit irē dreyen tōchtern Glawb hoffnung vnd Lieb kein Kom vñ bekeret mit dē ebenbild irer geistlichkeit vnd nūchterkeit vil edler frawē zu Christo. do das an Adrianū den kaiser gelanget hieß er sie zu ime fūren. die warn fast schön vnd in 8 heiligē schuift gelert. vnd nach lange kampff endetē sie ir leben mit marter durch mächerlay peynigūg. als die muter dar nach irer tōchter leichnā. xvij. meyl vō der statt begrābe: vñd mit zehern sprach. O mein tōchter nembt mich zu euch. do tūet sie gleich als schlaffende im frid.



Quadratus

Seraphia die Antiochisch iunckfraw hat diser zeit zu Kom vmb Christus willen gelidde. die wardt in ein funstere statt zu zwayē fūrwoizigē mannē sie zeenterē getan vnd doch vō ine vnuerlegt. darnach mit feur gepeynigt vnd auß beselhe des richters mit kolbē geschlagē vñ zu lest mit dē schwert getōdt. vnd durch sabina die sie befert het irē grab bestattet. am. xxix. tag des monats Julij



Sabina

Sabina dz durchleich: igst weib etwan des hohber rumbtē Valentini harwstfraw. vñ Herodis metallarij tochter was vō seraphia im cristenlichm glawbē vñd wifen vnd stund in vbūg 8 werckt 8 barmherzigkeit vnd wardt zu Kom darūb dz sie dē gōttern nit opffern wolt mit dem schwert gerichtet. vñd also auch mit der kron der marter begabet.



Achacius

Quadratus ein bischoff zu Athenis vñ ein iūger 8 apostel gar ein hohgelerter man. hat in diser vngestūmigkeit die kirche die mit großer forcht zerstreuet w3 wid: gesamelt vnd zu beschirmung des cristenlichē stāds ein būch vol glawbēs vnd vernunft vnd wol: wirdig 8 appostolischen lere gemacht. vñd zu lest auch die marter gelidde am. xxvi. tag des monats may.



Papias

Papirus erstlich ein richter nachfolgend ein bischoff wardt diser zeit in dē windischen lād in 8 statt Sciscia am vierdte tag der monats iunij gemartert vñd ime ein mülstāyn an sein hand gepundē vñd etrēcket. Zenon ein Rōmischer ratgeb ist zu Kom mit. r^m. vñ. ij^c. brūdern in diser aufrūt vmb christus willen erschlagen worden.



Aristides

Achacius punicerius ist mit. r^m. mensche auf dē berg Ararat vō Adriano dē kaiser in Armenia gemartert wordē. dan als sie durch dē engel bekeret den syge wider die feind behieltē. vnd Adrianus vñ Antoninus erfūren das sie christen wordē wern do waynetē sie vñ hießē die erslich gaiseln. vnd darnach vil: trispiziger nagel. rr. roslawff weit auff der erden strewen das die hailigē mit ploßē füßen darauff geen soltē. aber 8 engelgottes gieng vor in hin. vñd samelt die nagel auff das sie mit verlezet wurden. darnach habē sie zu gleichnus chusti die marter gelidde vñd sind ir seln zu himel genomen.



Papias

Papias 8 iheropolitanisch bischoff ein iunger Johānis des appostels w3 also ein hohgelerter man dz ime vō seiner kunst vñ lere wegē vil andere gelert man in irē gedichte nachgefolgt habē. als Hereneus. Appollinaris Terentianus Dictoninus Lactancius vñd der vorigenannt Quadratus.



Aristides

Aristides ein Athenischer naturlicher maister vnd vnder dē vouigē wesen ein iunger chusti hat ein būch vō innhalt vnser lere zu der zeit. wie Quadratus dē kaiser Adriano zugeschickt. auß denselben būchern wardt Adrianus geursachet dz er fūr vnbillich vñ vnrecht achter dz die chuste allēthalbē soltē erschlagē wordē vñ dar: auß schube er Minucio fundano dē verwerfer. Alsie nūmāt zetōdtē es wer dan ein anclager vnd die mistat voraw: gen vnd wissenschaftlich.

Secundus philozophus



Secundus ein atheniensischer natürlicher maister ist diser zeit in achtüg geweest. 8
 Salweg das schweige haltede ein Pitagouisch leben füret. Die visach seins swey
 gens was die. Als er auff ein zeit sein aigne muter vnzimlichs beyschlaffens angemü/
 tet vnd sie ime vnrwissende das er ir sun was verwilligt het. vnnnd do sie nw erkennet
 das es ir sun was gewesen do starb sie vor scham. als Secūdus das mercket do setz
 et er imselbs die straff zu peen das er hinfiro nimant mer zu reden wolt. do solchs an
 den kaiser Adrianum zu Athens desmals wesende gelanget. beruffet er ine. aber do
 er ine weder mit grüß. vermanung noch bedroung vom fursatz des schweigens mit
 entziehen mocht do verwüderet er sich seiner schweygung vnd bestendigkeit. vnd be
 geret an ine das er doch seinen fragen mit der hannnd antwurten wolt. darauff fraget
 er ine. was ist got. do schreib er im pald. Got ist ein vntödllicher syn. ein vnbeschewli/
 che höhe. ein vilförmige form. ein manigfeltiger gaisf. ein vnerdenckliche erforschüg al
 le ding begreiffende. ein vngeprechlichs liecht vnnnd das höhst güt.

Tiburtina die stat welscher land d: noch hewt die alt Tibur genant wirdt ist zu disen zeiten durch den kaiser
 Adrianum (als helius sparcianus bezeigt) mit wunderperlicher darlegung erparot vnd auß ein dorff zu
 einer statt gemacht worden vnd ligt. xviii. schüt von Rom bey dem fluss Aniene an einem nidernvneben ende
 Dise statt hat (als Strabo vnd Virgilins wöllen) lang vor Rom von den krieichischen visprüg vñ aigenschaft
 gehabt. Etlich sprechen ir erster stifter sey gewesen Tiburtus der bruder Coracis vnd Catilli. dan dieselben brü
 der warñ Thebamer. die nach zer störung der Thebamer vom vater in welschen lande geporn. darnach die statt
 auß iren namen parweten. Des is ein zeugnus der berg nahend dabey noch hewt Catillus genant. So hat der
 ander bruder Corax ein andere berühmte statt vnder den Volscos aufgerichtet. also ist dise stat Tiburtina etwē
 edel geweest. als solchs die nahendt noch vor awgen wesende grose vnd machtige nidergesalme gepew diser alte
 statt anzaigen vnnnd die gewesen würdigkeit diser statt bedewren. An demselben ende grebt man den starcken Ti
 burtinischen steyn der zu erparung vnd enthaltung der statt Rom fast hislich geweest ist. dan kaiser Friderich
 barbarossa hat dise statt. die dauor von andern teütschen zerridet was wider erparwen. So haben darnach vil
 bebst vnd cardinel dieselben statt gemeret vnd mit vil gepewen erleuchtet. Auß diser stat habē babst Simplicius
 vnnnd andere an kunst vnnnd würdigkeit hohberümbt menner irñ vrsprung gehabt.

Tiburtina die statt



Das sechst alter

Galenus arzt



genomē ypostrate vbetrossen habē geglawbt wirdt. vñ Galienus hat auch desselbē ypostratis schrist mit wund

Galenus der allergeleertist arzt was der gepurt ein krieichischer auß der statt per gamo in Asia gelegen. ein grosse person. grosser vñ prayter achsel vñ schultern praxner farb. het lust in gefang vnd in der alchamey. er was geporn auß ein reichē vnd milten vater. künstreich in der kunst des gestirns vnd zelens vnd dergleichē. vnd durch Talum seinen maister in der erzney wunderperlicher weiß berichtet. er vmbgieng die werlt kunst zeerlangen. in fr̄mal aße er wenig vnd was allain an feyge vñ prot bemigig vnd het ein vberflüssigs nachtmal. er was von iugēt auff zu lernung 8 erzney geluffen vnd disputiret in. xix. iar seins alters mit den iungern Athanei von 8 erzney. er hat zu den zeiten des kaisers Antonini pij gereichfnet: so ist er in sorgen oder erzneyügē nie zu scham wordē. hat auch in seinen füruerkundungen nie getret. Cōstātinus spucht er hab hundert vnd fünfzig bücher geschriben. er lebet. lxxvij. iar. vnd er ist als etlich sprechen im meer gestorben dieweil er zu besichtigig der wunderzaychen etwen durch christum beschehen aufwanderet. vnd Mundinus spucht. Diser Galienus sol billich ein fürst 8 arzte genēt werde. 8 in derselbē kunst alle andere außsamer sinnreichigkeit außgelegt.

Aquila



Justinus philosophus

Justinus ein natuelicher maister auß 8 statt Neapolis. hat diser zeit für den cristenlichen glawbē vil müe vñ arbeit gehabt. der gabe Antonino pio dē kaiser vñ seinē sūnē ein büch wiß die haiden geschriben. auch ein frag vñd antwurt schrifft wider Triphonē dē fürstē der iude. so w3 er auch wider Marcionē den kizer der. der lere Cerdonis des kizers nachfolget. vnd sprach. Das der ein herr güt. vnd der ander gerecht wer. als werñ zwen widerwertig anfeng der beschöpfung vnd der gütē. er redstraffet auch Crescentem cynicu als einē fr̄sigē. auß desselben haymlchen hunderlistigkeiten wardt er also hinderkomen das er vmb die ere des cristenlichen names sein plüt vergosse.



Marcion ein kizer



Cerdo ein kizer

Aquila ein Jud ist mit Priscilla sein weib auß gepott laudij gewichen. vñ (als etlich sagen) bis an dise zeit in leben bliben. vnd der and außleger des geses Moisi nach den. lxx. außlegern gewest. vnd hat die bücher des altē testaments auß hebreyschem in krieichisch gezünge fast wol gewendet. vñd des propheten wort von der unckfrawen Maria gesprochen an ein unckfrowlein geschriben



Theophilus ein bischoff

Cerdo 8 kizer. vñ dē die Cerdomianischē kizer inñ namē habē vñd stund sich zu diser zeit vnsinnēde zewerf sagen vñ sprach. Es werñ zwen widerwertig anfeng.



Valentinianus ein kizer

Marcion der kizer sein iüger ein stoyischer natuelicher maister sieng mit seinē maister auch an vnsinniglich zeredē vñ sprach. Got der schöpffer der die werlt durch dē sun gemacht het wer nit gewest ein vater Christi. Auff ein zeit gieng er zu Rom gegen Policarpo. den fraget er ob er ine kenne. Do sprach Policarpus zu ime. Ja ich kenne den erstgepornen des teufels.



Apollinaris bischof

Valentinianus ein ander kizer vñ dē die valentinianisch kizerrey inñ namen hat auch diser zeit vberhand genomen. Die sprachen. das Christus von dē leib der unckfrawen nicht3 genommen het. sunder auß ir als durch ein pfeystein oder vñlein lawtter gegangen wer.



Melito bischoff

Apollinaris 8 Antioecischē kirchē bischof hat auch zu disen zeitē geplüet vñ wiß dē vrogenatē kizer Marcionē. bey dē kaiserthüb Antonini ein büch gemacht. auch ein buch wider die kizerrey Hermogenis. vnd sunst drey bücher wider Etholum vnd vil andere ding mer beschribē.



Apollinaris bischof

Melito 8 Miletus 8 Sardēsisch bischof ein iüger Frontronis des kunstredners ist zu diser zeit in grosse werde gewest. vñ hat ein büch vñ 8 cristenlichē lere dē kaiser Antonino marco vberantwort. Dis mans sinnschicklichkeit hat 8 maister Tertulianus (als Iheronimus schreibet) wundperli er weiß gelobt. vñ sprucht dz er vñ vil 8 vnfern ein weyssag gehalten sey darüb dz er vil prophetischer zeigknus geschribē

Appollinaris 8 iheropolitanisch bischof wardt hab. diser zeit i achtig gehalten. 8 hat ein treffenlich büch vñ dē glawbē christi dē kaiser N. antonino dē andern vberantwort. vñ sunst vil vnd mancherlay wiß etliche kizer. auch fünf bücher wider die haiden vnd sunst zway andere von der warheit geschriben.

Policarpus



Policarpus ein iunger Johannis des appostels. ein bischoff zu Smyrna von ime geordnet vnd des ganzen Asie an gaisliche wesen vnd lere ein fürst ist in disem iar vnder de babsthub Pij gen Kom komen vnd hat vil chusten menschen die durch falsche einplafung der zwayer kexer Marcomis vnd Valentimiani verfürert warñ. wid zum glawben gelaytet. Disem Policarpo begegnet eins mals der yzgenant kexer marcion den hieß Policarpus einen erstgepomen des teufels. dan er lawgnet das got der schöpffer ein vater Chusti wer zc. Diser Policarpus wardt in der vierden verfolgung vnder dem kaiserthum N. antonini vnd L. aurelij comodi verprennt vnd mit ime. zu auß Philadeiphia komende gemartert. vnd nach dem disß ein fast hochgelert vñ heiliger man w3 so hat er ein fast nütze epistel vnd sendbrieff an die vñ philippis geschickt.

Praxedis die heiligst unckfraw des seligsten Römers Pudenciane swester. vnd 8 hohberümbten unckfrawe Pudenciane swester in der heiligen schuift hoherfarn was zu diser zeit bis auff Anicetum den babst. als sie nro ir vaterlichen erbe mit sambt irer vorgeantten swester zu aufenthaltung der armen anßgegeit hawßgesind. nemlich. xc. person ledigigelassen vnd vil leichnā der martirer begrabē het do hat dise aller seligste unckfraw auch iren gaisst zu dem herrñ gesendet vñ die kron 8 gerechtigkeit empfangē. am. xxi. tag des monats Julij. daran auch ir tag begagē wirdt vñ ist zu rom bey irer swester pudenciana in de kirchhof priscalle begrabē worden.

Praxedis



terlich erbe mit sambt irer vorgeantten swester zu aufenthaltung der armen anßgegeit hawßgesind. nemlich. xc. person ledigigelassen vnd vil leichnā der martirer begrabē het do hat dise aller seligste unckfraw auch iren gaisst zu dem herrñ gesendet vñ die kron 8 gerechtigkeit empfangē. am. xxi. tag des monats Julij. daran auch ir tag begagē wirdt vñ ist zu rom bey irer swester pudenciana in de kirchhof priscalle begrabē worden.



Felicitas die rōmerin gar ein heilige fraw hat zu diser zeit mit sambt iren siben sūnen nemlich Januario Felice Philippo Scylano Alexandro Vitale vnd Marciale zu Kom die martirer empfangen. Dise Felicitas vnd nach bedenidmus ire namens an sele vnd leib wol selige fraw hat dise ire siben sūn got anbetten geleret das sie die kron 8 martirer empfiengen. dan Januarius der erstgepoin wardt mit ruten geschlagen vñ mit pley getödt. Felix vnd Philippus mit kolben erschlagen. Scyllanus vberstürzt. Alexander Vitalis vnd Marcialis enthawbtet. vnd zu letst auch dieselb Felicitas wider die gewonheit 8 müter mit de schwert gerichtet. In disen personē ist ein großer spigel vnßers glawbens für vnßre awgen gesetzt. ir tag wirdt begangen am. xx. tag des monats Julij.

Prothomus



Ptolomeus von Alexandria pirtig ein natuerlicher maister vnd trefflicher sternseher hat nach den zeiten des kaisers Adriani geschinen. vnd ist diser zeit erkant worden. Der selb fürtrefflich man hat vil mer zu der Astronomie gelegt dan er vor ime geschriben gefunden hat. so hat er auch sunst vil bücher von mancherlay materi (als die geleerte des lateins wissen) beschriben. vnd. lxxxviij. iar gelebt. Vnder andern seinen sprüchen sind diese zamercken. Welcher vnder den menschen nit forget in wes hand die werlt sey der ist hōhet dan die werlt. Item welcher durch andere nit gebessert oder gestrafft wirdt durch den sollē auch andere nit gestrafft werde. Itē als vil du dich mer zu de ende nahmist souil soltu dz güt mit merlig wirckē.

Julius gellius



Julius gellius ein rōmischer kunstredner vnd trefflicher gramaticus was zu disen zeiten achtper. Der hat vnder andern wercken seiner kunst vnd tugent als er auß Kom im winter in das Atticisch land zohē gar vil trefflicher glawbwürdiger bücher geschriben vnd in den titel von Attischen nachten gegeben hat zc Ursprung der Cathaphriganschen kexerey.

Mantuanus ein kexer



Appelles ein kexer



In disen zeiten ist vnder Mantuano die kexerey Cathaphrigarum genant entstanden. dan diser aller bößist erzkexer Mantuanus auß Phugia gepoin. vñ hat sich den hailigen gaisst den tröster in Phrigia land genennt. vnd vil mensche verfürert vnd dieselben gegent mit den nahend gelegnen gegenten mit vil irthumen verfürtet. vnd daselbst Priscam vnd Maximillam die hohberümbten weiber also verfürtet das sie ire man verließen vnd mit ime offenlich vmbzohē vnd sichselbs auß seiner einplafung weyßsagerin hießē. Dise kexer sagte das die gabe des hailigē gaissts allain in sie vnd nit in die appostell gegeben worden wer.

Appelles ein ander kexer in kreichischem land sprach Christum nit got in 8 warheit sunder in der menschen fantasey den menschen erschinen sein. Disen Appellen nennt der hochgelert man Theodocion den aller kexerlichsten kexer. vñ hat mit seinen schriften deselbē kexer gar schimpflich belachet vnd verworffen.

Comodus lucius antoninus d. xvij. Römisch kaiser ist nach M. antonio vero
 sein vater kaiser gewesen. Sein muter Faustina het als sie sein schwanger was
 einen traum wie sie vil schlangen. vnd vnder den ein grausamere gepere. vñ sie ge-
 pare Comodum vnd Antoninum. nach absterben desselben het Marcus der vater
 großen fleiß den Comodum durch lere vnd anweysung guter man zeunderrichte. vñ
 wiewol diser Comodus trefflich kriechisch vnd lateinisch anweyset vnd maister
 het so warñ sie ime doch gar nichtz nutz. sund er w3 v3 erster kintheit an ein besleckt-
 ter. vnstunier. grausamer. vnkeuschganger mensch. d im. xij. iar seins alters anzaigig
 seiner künftigen grausamkeit er scheinen ließ. Er zohe mit dem vater in den teutschen
 krieg darin er wes der scham noch einicher zerung verschonet. zu lest het er kein ge-
 maynsam mit dem vater. sunder was allermeiglichem vnfügsam vñ vnütz dan
 allayn das er wid die teutschen durch hilff der cristenlichen ritt er glücklich strite vñ
 als sein heer in demselben krieg mangel an wasser het do wardt (als sie sage) auß für
 bitte d cristenlichen ritter das wasser wunsperlicher weis von himel gesendet vnd
 fieln vil pliz auß die teutschen vnd Sarmacier. Aber als er wid sein Kom zohe do
 siel er in alle vnzucht der vnkeuschheit vnd schandperkeit in vil stucken Veroni nach-
 folgende. vil des Römischen rats vnd allermaist die firtrefflichsten an adel vnd
 redlichkeit ertödtende. etlichen die statt verbieltende. die land vnd ire pfleg verkauf-
 fende. Er was ebner gestalt des leibs. eins trunckengestalten angefights. vngefäger
 rede. alweg geferbts hars vnd besenget sein lock vnd part selbs sich vor dem barbi-
 rer besorgende. zu d zeit seins sünftlichen lebēs erlidde die stat Kom ein straff an ver-
 punst d libratey in capitolio durch einen plizzen. do er starb wardt er ein feynd des
 menschlichen geschlechts geurteilt vñ erwürgt im. xij. iar seins kaiserthumbs.

Helius pertinar d. xix. Römisch kaiser ist in dem gepirg Appennino in ein dorff
 Martis geporn vnd nachfolgend in dem Römischen wesen ye von ein stand
 an den andern von seiner güetigkeit wegen gefürdert vñ zu iungst zt kayserlicher wir-
 digkeit erkorn worden. aber er wardt von seiner kargheit wegen die dan an ein kai-
 ser zumal lasterlich ist verachtet. Doch was er ein erwirdiger alter man eins einge-
 schmuckten parts. eins widergepogen hars. faist leibig. ein herrliche person. mittel-
 massiger gesprechlichkeit vnd mer liebkosend dan güetig. zu lest wardt er von Juli-
 ano d rechtgeleerten in Pallacio erschlagen im sechsten monat seins kaiserthumbs.
 dan die ritter vnd hoff lewt hasseten ine. aber das römisch volck het an seinem todt
 mißfallen darumb wardt er von rats wegen vnder die götter ernennet.

Julianus didius was ein nachkomen Pertinacis. als die ritter die denselben kaiser
 Pertinacem ertödteten sein harvbt an einer stangen durch die statt in das heerge-
 leger trügen. vnd nro diser Julianus desselben Pertinacis leib in dem pallacio gefun-
 den het do ließ er den mit den größten eren so er mocht bestatten. Etlich maynen di-
 ser Julianus sey der der Pertinacem erschlagen vñnd das kaiserthumb nach ime be-
 kümert hab. Die andern sprechen es sey gewesen Julianus das emicklein des großen
 Juliam des rechtgeleerten. des vorfarn von Mayland gewesen seyen. Diser was d
 böst mensch der also schetlich lebet dz er dem volck haßlich vñ v3 menigliche ver-
 lassen w3 vñ wardt im. vij. monat seins regiments v3 Seuero vberwüde vñ erslagē

Seuerus der römisch kaiser auß Affrica des herkomens wardt erstlich in seyner
 kintheit der kriechischen vnd lateinischen schuift also vnderrichtet das er zu ho-
 her verstantnis derselbe kome. weñ er in seiner kintheit vñ andern kindern spilet so
 saß er als ein richter vnd vteilet. so die andern kindere vmb ine stunde. darnach kom
 er von lernens wegen sein Kom. daselbst wardt er von ein stand in den andern bis
 in die kaiserlichen wirdigkeit fürgezogen. Er was zumal karg. v3 natur ernsthaftig.
 mit vil kriegen vermisdet. den gemayne stand stercklich wiewol müsamiglich regi-
 rende. Er was zu der philozophy gar geflißen vnd wid die Parthier. Adiabemer.
 vñnd Arabier ein solcher vberwinder das er der Arabier gegent zu einer römischen
 prouinzen machet. Er zieret die statt Kom mit gemaynen gepewen vnd was massi-
 ger speis. schlechter klaidung. vaterlicher zemeßs begirig. zu zeiten des weins bege-
 rende. des flaisch gewönlich vnwissende. Er was zierlicher person. vnd groß. eins
 langen parts. eins groen vnd krawsen hars. eins ersamen angefights. einer lieplichen
 stym vnd sprach seins Affricanischen lands bis in sein alter. Als er aber zu lest mit mächerlay gefertliche anstöße
 mit allain in Syria sunder auch in Gallia vñ in Britania nach verlassung schier aller seiner geselschafft vnd ver-
 wanten bekümet wardt do starb er zu Eburaco in Gallia im. xvij. iar seins kaiserthumbs vñnd ließ zwen. selb
 Bassianum vñnd Getam.

Linea der kaiser
Lucius Antoninus Como-
dus



Helius pertinar



Didius iulianus



Seuerus



Das sechst alter

Sant Lucius ein König Emerita sein Schwester



Lucius Coilli des Königs Fusci sun ein König in engelland oder Buttannia wardt von got dem herrn gefordert. er sendet einē brieff an Eleutherii dē babst mit begerung inē vnd die seinen in die zal der christen zeinemen. demnach schicket der babst die trefflichē mañ fugaciū vnd Damianum da selbst hin den König vnd das volck zetawffen. Diser Lucius hat nach empfangnem taxoff alle ligēde güter der haidnischē tempel den cristenlichen kirchen geweyert vnd gemeret vber geben vnd sein vaterland vñ Königreich verlassen. erstlich in Gallia vñ darnach in dz ober rieß durch die statt augspurg gen Lhur gezogen vnd dasselb volck dem herrn vnderthanig gemacht vnd raster daselbst in frid an tugenten vnd wund' zaichen scheinende. Aber Emerita sein Schwester hat in einē

castel nahent dabey Trimis genant mit der marter des sewis die ewigen kron verdient. Ir tag wirdt begangen am dritten tag des monats decembus vñ hat dz ganz Bayerlād vñ ober Rieße zwischē dē gepirg cristo erobert

Trogus pompeius ein Hispanier vnd geschichtschreiber ist auch berümbt gewest darumb das er die geschichten von Belo dem vater Nini des Königs Assirionum bis auff das einich fürstenthumb vnd monar' chey den kaysers Julij in latein beschriben vnd dieselbē in .xliij. bücher geteylt hat. Dieselbē bücher hat darnach Justinus der geschichtschreiber in ein kürzere form vnd maynung gezogen.

Dionisius ein bischoff der Lhorinthier ist zu den zeiten Sotheris (als Eusebius schreibt) gewesen. vnd was ein man solcher gesprechlichkeit vnd redlichkeit das' er mit alla in das volck seiner statt vnd prouinz. sunß auch die bischoff anderer steet vnd prouinzen mit seinen episteln vnd sendbrieffen leret vnd vnderrichtet. dann

Trogus pompeius

nach dem er der lere des appostels Pauli berichtet was Dionisius bischoff zu Co

so mocht er leichtlich an heiligkeit vñ vnderweysung vñthien die andern in ambt behalten vnd mit seinen schufften leren. der er dan sechs an sechs öter gar nützlich geschribē hat. Sunst sin auch zu diser zeit vil mer hochgelerter mañ in leben gewesen.



Theodocion

Theodocion ein Asianer von Epheso ein hochgelerter vñ vnd der schufft wolwissender man. der drit aufleger d' götlichē schufft hat diser zeit auch nach nebē dē obgeschriben mannen gereichfnet vnd außserhalb seiner außlegung vnd tulmetschung auch sunst vil schriffte vñ dem lob cristenlichs glawbens hinder ime gelasse. Er ist des hochgelerten mans Taciani vor vñ ee er in die kezerey siele iunger gewest vnd hat mit seinen schrifften den kez' er Appellem gar schicklich belachet das er sprach dz er got dē er eret nit kennet. dan er saget dz cristus nit got i d' warheit sunß ein mensch in der santhesey erschienen wer.



Clemens ein büester



Appollonius

Clemens ein büester vñ Alexandria ein fürtrefflicher hoherfarner man hat (als Iheronimus schreibt) mit den vorgeanteten gereichfnet vnd vil vnd mancher lay nit allain bücher sunder auch trefflich sendbrieff geschribē vnd gemacht vñ Ougenes ist sein iunger gewest

Appollonius ein römischer ratgeb vnd hoherfarner man hat auch zu dē zeitē des babsts eleutherii als der kirchen frid gegebē wardt allain die marter geliddē. do er von ein schönē red vñ dē lob des cristenlichē glawbēs gehabt het. dz dan zu dē zeitē beym lebē verbotē w3 Er vberantwortet ein trefflich büch dē keiser comodo dz er in ein rat frölich lesen ließ. darnach wardt er dz er ein cristē man wer vñ seinē knecht verratē vñ enthawbt an. xvij. tag aprilis. vñ nach seinem absterbē namen vil kezerey vberhand zē.



Tertullianus



Tertullianus vñ carthagine ein rittermaisters vñ ratherrn sun an sinnreichigkeit vñ lere hochberübt hat diser zeit (als sant Iheronimus schreibt) gereichfnet. Diser wardt zu mittelm alter d' clerickē d' aller nāhaftigst zu rom auß neyd d' clerickē mit schmeügē vñ gewaltsame also bekümmert vñ beschwert dz er sich an Montani des kezers lere zekere gezwügē wardt. darüb vñ stünd er sich vil bücher wiß dē cristenlichē glawben zeschreiben vnd er lebet bis auff in ein abtomens verlebts alter.



Die fünft verfolgung der criffte mensche hat auß zorn vnd befelhnus des kaisers Seueri in disen iarn anfang genommen. Er woz 8 sunst von Nerone der die cristen verfolget. doch wardt er stetiglich mit mächerlay ge-
 feulichkeiten vnd Kriegen angefochten vñ bekümert. so warñ die römer mit on göttliche rachsals. dan sie wardē als-
 bald mit burgerliche kriegē wñderperlicher weiß betrübt. in welcher verfolgung die hernachbenatē gelidde habē
 hyreneus bischoff



Hyreneus der bischoff zu Lyon ein fast hohgeleert man wardt also alter in derselbē
 statt von des cristenliche namens wegen bemartert. dan er was vnder dē kaiser
 Comodo in großem rüm. vnd (als Theronimus schreibt) ein unger policarpi des märt-
 ters. von demselben wardt er also geleert das er sunst bücher wider die ketzerey. vñnd
 eins wider die harden. vñnd sunst mer andere geschriben hat. Zu lest wardt er von dē
 kaiser Seueri auff zwen pūhel. auff der einē ein creutz. anff dē andern ein abgot stund.
 gestelt dēstodt durch dz creutz. o8 dz lebē durch dē abgot zeeerwelē. aber er kome mit dē
 volck zū creutz vñ sie wardē alle mit marter bekronet am. xxviiij. tag Junij.



Eugenia des durchleichtigen rōmers Philippi des rich-
 ters tochter ein schöne iunckfraw in den freyen künste
 geleert ist mit Protho vñ Jacinto den brudern die ire eltern verließen durch dē bischof
 Helenū getauft vñ darnach in manlicher klaidung in einem closter wonēde durch Me-
 lanciam das weib vñnd vergeweltigung vñnd notzerrung angeclagt vñnd deshalb für
 den richter geführt vñnd zur berayten marter bedroet worden. aber als sie irn rock den sie
 an het zerrisse vñnd ein weibs pild er scheine. vñnd sie sich als sein tochter erzaiget do ge-
 schah ein freud dem volck mit forchten. dann Melacia wardt mit allem irn haws mit
 wunderperlichem feur verpennet. vñnd ire eltern liesen sich mit ganzem haws gefind
 tauffen. darnach zohe sie mit der muter vñnd brüdem Protho vñnd Jacinto gen Rome
 mit ebenpild der tugent vil menschen zum glawben reizende. vñnd sunderlich Basiliam
 zu ewiger keuscheit vermanende. darumb als sie der göttin Dyana mit opffern wolt do
 wardt sie an einen stayn gepunden vñnd in die Tyber geworffen. aber 8 stayn zerbrache
 vñnd sie blib vnuerfret. Zu lest nach vil marter vñnd quelung wardt sie an dem tag der gepuert
 Chusti in kercker
 Perpetua vñ Felicitas

Leomides von Alexandria des großen Origenis vater Leonides 8 vater origenis
 gar ein frum man hat in diser verfolgung die mar-
 ter gelidden. dem wolt Origenes sein sun in der marter in ze-
 henden iar des kaisers Pertinacis noch also unger nachge-
 folgt haben wo er auß göttliche willen zu vil mēschen nutz-
 perkeit mit enthalten vñnd durch muterliche sorgfeligkeit mit
 verhindert. wer worden. dan als er ime het fürgenommen des morgens Chusti offentlich
 zenerichen do wardē ime seine klaiden in der nacht durch die muter haymlich auffge-
 hebt vñnd er also vor den Tirannen behalten. aber er vermanet seinen vater zu der mar-
 ter vñnd wardt mit sechs büdern vñ 8 muter arm verlassen vñnd das vaterlich güt vñ
 irer verichung wegen des cristenliche glawbens in einē gemaynē perwtel genommen.



Eugenia des durchleichtigen rōmers Philippi des rich-
 ters tochter ein schöne iunckfraw in den freyen künste
 geleert ist mit Protho vñ Jacinto den brudern die ire eltern verließen durch dē bischof
 Helenū getauft vñ darnach in manlicher klaidung in einem closter wonēde durch Me-
 lanciam das weib vñnd vergeweltigung vñnd notzerrung angeclagt vñnd deshalb für
 den richter geführt vñnd zur berayten marter bedroet worden. aber als sie irn rock den sie
 an het zerrisse vñnd ein weibs pild er scheine. vñnd sie sich als sein tochter erzaiget do ge-
 schah ein freud dem volck mit forchten. dann Melacia wardt mit allem irn haws mit
 wunderperlichem feur verpennet. vñnd ire eltern liesen sich mit ganzem haws gefind
 tauffen. darnach zohe sie mit der muter vñnd brüdem Protho vñnd Jacinto gen Rome
 mit ebenpild der tugent vil menschen zum glawben reizende. vñnd sunderlich Basiliam
 zu ewiger keuscheit vermanende. darumb als sie der göttin Dyana mit opffern wolt do
 wardt sie an einen stayn gepunden vñnd in die Tyber geworffen. aber 8 stayn zerbrache
 vñnd sie blib vnuerfret. Zu lest nach vil marter vñnd quelung wardt sie an dem tag der gepuert
 Chusti in kercker
 Perpetua vñ Felicitas



Marciscus ein patriarch
 Julius vñ Eusebius mart-
 ter

Perpetua vñ Felicitas die helligē frawē sind in Mau-
 ritania in der Tiburbitamer statt mit sambt Saturni-
 no vñ Secūdolo an sibenden tag marcij gemartert. vñnd
 nach absterben Secūdolo in kercker den wilden thieren für
 geworffen vñnd zerrissen worden.
Marciscus ein patriarch zu Iherusalem ist zu den zeiten
 Victoris des babsts vñnd Seueri des kaisers gewest.
 Auf ein zeit als mangel des öls in den ampeln erschine. do
 hieß er wasser darein giesen do keret sich das wasser in sai-
 stigheit vñ gab dē ampeln liechtern schein. Er ward vñ sal-
 schen zeügen angeclagt. die wardē mit göttlicher straff be-
 schwert. vñnd er gieng in die wüestnus. vñnd als er darnach
 alters halben dē ambt mit vor sein mocht do wardt Alexan-
 der der bischof Capadocie an sein statt mit seiner verwilli-
 gung aufgenomē. Er wardt darnach auch gemartert.



Eusebius potencianus



Eusebius potencianus Vincēcius vñnd Peregrinus die
 edeln Rōmer wardē vor diser zeit vñnd dē kaiser Co-
 modo vñnd cristelichs glawbēs willē getödt. vñnd doch vor
 mit vil marter vñnd peinigung geangstigt vñnd gequelet.
Julius der Rōmisch ratgeb ist auß derselben martret le-
 re mit allē seinē haws zu Chusto bekert vñnd durch Kuffi-
 num getauft vñnd auff geschest des kaisers mit kolbē erschla-
 gen worden. Des leichnam begrub Eusebius. Dem hieß
 Vitellius der richter die zungen abschneidē. do dz geschah
 do sang er got lob. Dauon wardt Antoninus glawbig. der
 enthawt wardt. So wardt Eusebius darnach mit pleyzay-
 nen so lang geschlagen bisser starb.



Julius

Bassianus des vorgenanten Seueri sun. S aurelius antoninus caracalla zügenambt
 woz ein römischer kaiser. dan als Seuerus zumal alt verschiede do ließ er zwe sūne
 Bassianum vnd getam. Bassianus was seins vaters nachkōmen in dē kaiserthumb aber
 Geta wardt für einen offenbaren feind geurteilt vnd erlagen von seins mit allen boshei
 ten beslechten lebens vnd auch des todtschlags wegen an Pompiniano dem recht geleertē
 begangen. Bassianus aber was scherpfper vñ in aller flaischgirigkeit vnmassiger den sein
 vater vnd ließ kein geschlecht der bösttatigkeit in seinem leben vnd wegen. Er vermehelt
 ime sein stiefmutter zu ein weib. er hieß die ihenen enthawbten die erzney für das vierta
 gig vnd drytagig sieber am hals tragen: so wardē die von ime verdambt die an die seüln
 hartten. Zu lest wardt er im krieg wider die Parthier erlagen im sechsten iar vñnd an
 dern monat seins kaiserthumbs vud im. xliij. iar seins alters.

Opilius macrinus hat nach ertödtung Bassiani caracalle das kaiserthub erobert mit
 sambt seine sun vñ Albino. aber nach dē sie mit lenger dan ein iar vñ zwe monat ge
 herrscht haben so haben sie auß kurtze d zeit nicht gedechtnus würdigs geübt sunder sind
 darnach in zwitracht der ritterschafft erlagen worden vnd nemlich Macrinus von helio
 gabolo bey Antiochia. Dyadumenus aber wardt vom vater Antoninus genant vnd
 ime das kaiserthumbs dieweil er noch ein kint woz gemaynlich Dyadumenus
 zugenaigt. dis was ob allen kinden dz wolgestaltist. lengleter
 person. gelbs hars. schwarzer awgen. zu aller zier gestrichner
 nasen. geschmückt kyns vñ zum kufs bereits munds. als er zu
 erst seinen kaiserlichen geschmuck antete do erschine er also zier
 lich das er vō memgelichen geliebet wardt. So wardt Clodi
 us albinus in Gallia ein kaiser genant vō edelm geschlecht. vñ
 nach dem dise ein kurtze zeit geregirt. od aber nichts das der ge
 dechnus würdig ist begangen haben. so sind sie von ettliche ge
 schicht beschreib ern vnd wegen gelassen wordē. doch hat allain
 Albinus von frasserey wegen bey den hirten einen namen vnd
 gedechtnus erlangt. dan er hat (als Cornelius spricht) auff ein
 nachtmal hūder capanisch pfsing. x. hostiensisch melaw. v.
 seggen vnd vierhundert meer schnecken geessen.

Marcus aurelius antoninus empfieng das kaiserthumb. vñnd ist (als man maynt)
 des vorgenanten kaisers Caracalle auß Semiamira seinem schönste zuweib sun ge
 west. Etlich sprachē er wer auß dē gemayne gepösel empfangen. Diser kaiser gepote sein
 mutter in den römischen rat zebitten. Dis ist d allererst kaiser vnd dē ein weib an stat eins
 mans in den rat gegangen ist. Er machet den weibern ein sund rathaws. die machtē vnd
 andern lachterlichen gesetzen wie die weiber gekleid geen vñnd welche d andern weichen
 vñnd gegen d andern aufsteeen solten zc. Diser heliogabalus hat kein andere gedechtnus
 dan aller schndigkeit vnd schentlichkeit hinder ime gelassen. iunckfrawē geschwecht. bü
 bische w eiber alweg im haws gehabt. vnd den Römischen ratgebē Sabinū hingethan
 würdigkeit vnd ere den bösen vnd lasterlichen lewten beuolhen. vnd vñnd dē Römischen
 kaisern erster silberin tisch vnd behalter gehabt. vnd als er von seine freunden gewarnet
 wardt sich zehütē das er nit in armüt kōme. do antwortet er vñnd sprach. was ist bessers
 dan mirselbs vñ meinem weib erb zewerdē. Er verducket sein arglistig liebköser ob tisch
 mit seyeln vñ plūmen also das ir ettlich dauon starbē. Er erdacht auch ettliche geschlecht
 der flaischgirigkeit. aber von diser vnfinnigkeit wegen wardt er also verschmeht das er in
 einer aufstür d ritterschafft mit sambt seiner muter erlagen vnd daruor von dē lotter bābē
 durch die gassen vnd haymliche stinckende winkel schndigelig gestüert wardt im vier
 den iar seins kaiserthumbs vnd also endet sich der namen Antoninorum.

Alexander ist nach ertödtung heliogabali kaiser worden vnd het ein cristenliche mu
 ter Mānea genant. Diser was ein sunders ebenbild d tugent. vnd zu widpungung
 des gemaynen nutz d auß laster d fordern kaiser in absal kōmen was hoch geflisen. daruñ
 warn ime bestendig vnd hilflich Julius frontinus d hochgeleret. vnd Vulpianus vñ Pau
 lus in weeltlichen rechten tiefferfarñ mañ. Er lebet an alles geprengt vñ eregeizigkeit. vñ
 was solcher fürrechtigkeit das er von nymant betrogen werdē mocht. Er verachtet gelt
 vnd liebkösung vnd edelgestayt. Er wolt chusto einen tempel pawen vñ ime vñnd die zal
 der götter nennen. Diser Alexander noch also iung ein kaiser erkōm sieng bald wid die Per
 sien einen krieg an vñnd vberwande rersen im kōng bestendiglich. So was er also ein ernstlicher straffer ritterlicher
 züchtigung das er auch ettlich ganz schar entgweltiger darumb wardt er in aufstür d ritterschafft bey Mayntz in Gal
 lia erlage im. xij. iar seins kaiserthumbs. wen diser kaiser ymāt straffer so ließe er durch eine scherger außstüffen dz er dan
 oft von den chusten gehōrt het. Was du mit wölst dir zegeschehen das thū auch ein andern nicht. vnd dz hieß er auch
 an den strassen an offen enden einschreiben.

Linea der kaiser
Bassianus antoninus cara
calla



Macrinus opilius Albinus



M. aurelius antoninus heli
ogabalus



Alexander



66

Das sechst alter.

Origenes



Origenes von Alexandria pirtig Leonidis des martters sun vnd ein brieftler & kirchen zu Alexandria. ein fürst aller natürlichen maister vñ lerer der heilige schrifft seiner zeit hat zu disen zeiten in Alexandria geplüet. vñnd nach dem er aber von iugent auff der allercristenlichst vñnd ein iunger einer allersüschlichstē sinnreichigkeit w3. so hat er im .x. iar des kaisers Seueri pertinacis vñder 8 cristenlichen verfolgung darinn Leonida sein vater gemartert vñ durch dēselbē Origenē seinen also iunge sun zu 8 martter vermanet wardt. nach absterbē seins vaters die cristen mensche die von den tirannen durch peynigung verduckt worden nach vermügen beschützt vñnd die zum todt gefürt vñerschrockenlich getröft. vñ sich darnach ganzer zur gaitlichkeit gefert vñnd das ambt des predigens gehabt. W3 was er solcher großer sinnreichigkeit das ime kein gezünge noch schrifft verborgen was. Er geprauchet sich wunderperlicher massigkeit in speis vñ geträck vñnd enthaltung in fremdden dingen. dan er hat auch der armüt Christi nachefolgt vñnd vil iar mit ploffen füßen gewandert. vil menschen haben in nachfolgung seiner tugent vmb den glawbē Christi die martter williglich gelidden. Er hat die ketzerey der Hebonitarum vberfochten. die dan hielten das Christus auß Joseph vñnd Maria ein lawter mensch geporn wer vñnd verkündeten das gesetz nach iudischem sitten zehalten. Er hat auff einichem federpeth nie geschlaffen sunder sich ganz vom fleisch enthalten. vñnd die keuschheit also geliebet das er auß in pünstigkeit des glawbens sichselbs seins manlichen mügens berawbet von wegen seiner schrifftlichen weyßheit außspruchung vñnd gestrengen lebens wardt er von dem cristlichen weib Nāmea der muter des kaisers Alexandu gen Anthiochiam gefordert vñnd von ir vñnd irem sun in großer achtüg gehalten. Origenes was an sinnreichigkeit vñnd schrifftlicher weyßheit also geschickt das ime siben schreiber kaum genüg nachschreiben kunden. So het er sunst siben ander büchschreiber vñnd siben wolberichte iunckfrewlein die er alle mit abschreibung seiner angegebnen schrifft vñnd lere müed machet. vñnd wiewol er durch Porphyrium den gumnigen verfolger des cristenlichen namens als sein feind geachtet wardt so ist er doch yezzeiten auch also durch ime gelobet worden das er ime einen fürsten der natürlichen maister hieß. vñnd sprach das er alle heymliche kunst Platonis erfolgt het. Theronius spricht diser Origenes hab. viii. bücher geschriben. Doch hat er (als Augustinus vñnd Theronimus melden) in vil stücken geirret. allermait im büch vom fürstenthumb gemacht Periarcho genant. von dammenher die Origenamsch ketzerey entstände. Dieselben ketzer sprachen. das Christus ettwen auß großer barmherzigkeit mit allain die menschen sunder auch die abtrünnigen engel erlösen würd. Aber Origenes sol (als ettlich sprechen) in einer schrifft an den babst Fabianum getan einen rewen ab boslich fürbrachten dingen gehabt haben. Ettlich legen die vsach seins irthumbs auff Ambrosium einen seinen widerwertigen der die vngerechtfertigten schrifft Origenis eroffnet vñnd fürbracht hat. darumb so wirdt er von ettlichen. als vō Eusebio vñnd Ruffino vñnd andern fast hohgelobt. vñnd sind ettliche seiner schrifft von der kirchen angenommen. vñ er starb im .lxix. iar seins alters.

Paulus patauinis



Criphe



Ambrosius



lich man auch treffenlicher sinnreichigkeit starb vñnläg vor dē tod Origenis vñ wardt vō vil mēschē verachtet darüb dz er als ei rreicher man sterbede seine alten vñnd armē freünd nicht bedacht het.

Vulpianus 8 rechtgelet ein fürtrefflicher man des vō geschribē kaiser Alexander besitzer ist zu diser zeit vō seiner inerkliche kunst vñ lere wege bey dēselben kaiser in große weerde gehalten gewest vñ hat vor andern lerern alte wort vñ gesetz außgelegt vñ sunst vil schrifft hind ime gelassen.

Paulus vō Padua hat auch diser zeit in 8 philozophey vñ weltliche burgerliche rechtē gereichfnet. vñ dē obgenanten kaiser Alexandro zu widerbungung des abgekomen gemaynen nutz große hilff gethan. vñnd auch ettliche schriften in dem rechten hinder ime gelassen.

Julius frontinus 8 philozophus vñ in aller lere 8 kunst reich ist hat mit dē hieuvorgeschribnen geleitē gereichfnet vñ alexandro hilff getan vñ auch vil schrifft gemacht

Criphe ein iunger Origenis ist auch zu disen zeiten gewest. an dē ettliche sendbrieff außgange vorhanden sind. vñnd nach dem er ein hoherfarner man der schrifft w3 so hat er sunderlich ein büch von der roten küe Deutrone mü vñnd sunst mer ander schriften gemacht.

Minucius felix ein treffenlicher sachsprecher zu Rome nat vñ sunst auch wid die schwarz kunster vñ warsager

Ambrosi⁹ ein kriechischer diacon ist diser (geschribē zeit i 8 glori vñ ere 8 verichüg fast achtper gewesen vñ wiewol er auch erstlich ein marcionischer irrer w3 so wardt er doch durch origenē dauon gestraft vñ gezogen An disen ambrosiū hat Origenes auff desselbē ambrosij costen vñ zetüg vñzalliche bücher geschribē. Diser adel-

Vulpianus



Julius frontinus



Minucius felix



Agapitus



Martina unckfraw



ein leob zu ir gelofen von dem sie vnterlezt blib. als sie dan in dem glawben vnbeweglich verharret vnnnd zu

uirinus der Rómer wardt mitsambt Inelita seiner muter vnd vil andern in diser vngeftümigkeit zu Rom gemartert am fünffzehenden tag Julij.

Berillus bischoff



ypolitus bischoff



als ein ern würdiger man gefendet das caste l Emaus wider zepawen vnnnd auffzerichten. das er dan nachfolgend erpawen vnnnd Nichopolim genennet hat.

Agapitus der durchleuchtig iungling wardt zu diser zeit bey Prenesta der Sabi mer statt auß geschest des kaisers Alexandri. xv. iarig mit der marter bekrönet dan als er. xv. iar alt was vnd auß 8 lieb Christi 8 marter inprünstiglich begeret. do wardt er vom kaiser begriffen vnd zu erst mit rohen geadern geslagen. darnach dem richter ine zezwingen den göttern zeoffern vberantwurt vnd in einen herten stincken den kercker geschloffen vnd ime in vier tagen kein speis gegeben. vnd darnach pünne de glüt auff sein harvbt gelegt. vnd er (als er got däckfaget) mit gaiseln widerumb ge schlagen vnd also ploß mit midergekertem harvbt auffgehencet vnnnd sein leichnam mit siedendem wasser durchgoßen. vnd diewel sie noch die wannng oder fynbacken dis cristenlichen martters zerbrachen do siel der richter ab seinem stül vñ gab sein traw/ rige sel auff. Als der kaiser das hörte hieß er ine den leoben fürwerffen. aber die wil/ den thier warden also gezame vnd senft das sie sich den füßen des martres naigten. do dis die diener des lasters sahen do haben sie disen hailigē martter hingenomē vñ zwischen zwaiē seiln mit dē sahwert geslagē am. xvij. tag des monats Augusti.

Martina die rómisch vñ fast heilig unckfraw diser zeit ein Curicus martter weibs person vbertrefflicher cristlicher warheit vñ tugēt wardt vō kaiser alexandro vmb verichung willen des cristenlichen glawbens begriffen vnd mit mancherlay peyni/ gung gequelet. dan sie was zumal schön also dz er in lieb gein ir entzündet wardt. darumb vermanet er sie die abgötter anze betten so wölt er sie zu einer gesellin des kaiserthumbs haben. aber 8 abgot Appollo zerfiel in irer zukunft. dan sie het got ir keüschheit des gemüets vnd leibs gelobet. darnach wardt sie geschlagen. in den kercker gelegt vnd mit großem liecht darin durchgoßen. vnd in irer hand an emer tafel geschubē gefun/ den 8 herr wie gegroßet sind deine werck alle ding hast in weißheit getan. nachfol/ gend wardt sie auffgedenet vnd ire glider mit scharpffen schwertern verlezet. vnnnd



gend wardt sie auffgedenet vnd ire glider mit scharpffen schwertern verlezet. vnnnd

Porphyrius philosophus



Julius affricanus



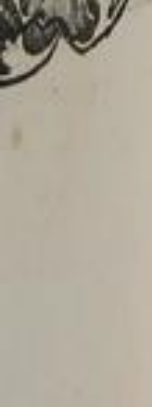
Berillus auß Arabia ein bischoff zu Bostreno vnnnd hohgelert man regiret sein kirchen ein weil löblich. vnnnd siel zu lest in ein ketzerey. die lawgnēt das Christus vor seiner menschwerdung gewesen wer. doch wardt er durch Eugenum wider zu der warheit gefürt.

Porphyrius ein Atheniensischer fürtrefflicher phi/ losophus ist zu diser zeit in großem werdt gewest vnd wiewol er ein sundrer liebhaber vnd lober des bue/ sters Origenis was so ist er dorth ein scharpffer herber/ verfolgter des cristenliche namē gewesen vñ hat vil nach/ redlicher vñ vnnützer tayding wid dē cristliche glawbē eingetrage die doch 8 heilig Augustinus abgestelt hat.

ypolitus ein bischof ist zu diser zeit achtper gewest vnd hat die rechnung 8 osteren vnnnd die ordnung 8 zeit beschubē bis auff das erst iar des kaisers Alexandri Er hat dē circel. xvi. iar gefundē vñ vrsach gegebē Euse/ bio spöber dieselbē osteren dē circel. xix. iar gemacht hat.

Julius von affrica ist zu disen zeitē (als sant Iheroni/ mus schreibt) vnnnd dē geschichtschreibern seiner zeit hohberümbt gewest. vñ hat vō dē zeitē fünff bücher vñ vō 8 triseltigkeit ein groß büch geschriben vñ an dē gro/ sen Origeē einē sendbrieff geschickt. vnd darin angezaigt dz die fabel Susanne bey dē hebreische mit gehabt werd wid dē origenes ein schriftweise epistel geschubē hat. Di/ ser Julius hat als ein pflanzter vnd liebhaber der schri/ ft auß vermüglichkeit seiner reichthümer zu Cesaria der/ statt des lands Palestine ein merckliche librarey seinem namen gemacht. vnd wardt

und ein b...
er der h...
n er aber von...
sime eich...
en verfolgung...
also unge...
schicht die von...
ding vnd die...
zu...
guten...
das...
vñ gerät...
süßen...
ge...
Mara...
E: hat in...
glaubet...
ir...
sch...
er des kais...
mes was an...
aben funden...
hörung...
erfolger des...
lobet worden...
erfolgt het...
Theromus...
vnt. von...
für...
als etlich...
haben. Etlich...
sch...
vñ andern...
vñ...
V...



Mariminus der kaiser ist vñ erpawung 8 statt Rom. ix. lxxvij. iar nach Alexadio
 zithünig des Römische rats zu kaiser erwelet wordē. In 8 erste kithheit woz er ein hirt. zu
 zeitē ein verwarer 8 schacher 88 mōrd die seinē vor vbelauffug zebewarē. Er sienge an
 ritterschafft zeübē vñd dē kaiser Severo. dan er woz an grōße des leibs syhtper. an tugēt
 vñd andern rittern scheinper. an manlicher gestalt zierlich vñ ernstlicher sittē. vñ vñ per
 son also gerad das er lenger dan acht schüh was so het er also einen großen füß. wēn
 man darnach vñ lange vñ vngesügen menschen saget dz man sprach. Diser bedōst wol
 des kaisers Marimin hosen. so mocht er also sere trincken das er auff ein nachtmal einē
 kēg weins austrackē. Aber nach dem er nach Nerone der sechst verfolget der christen
 was so wardt er von Pupieno zu Aquilegia die er belegert het im dritten iar seins kay
 serthumbs mitsambt seinem sun Marimino erlagen. dan die von Aquilegia hieltē sich
 wider Mariminū auf des Römischen rats seyrē also getrewlich das sie auf mangel der
 gader auß der weib er horlocken strick zum geschloß machten. darumb denselbē straw
 en zu uren paweten die Römer den tempel der kalen göttin Venus zu Rom.

Gordianus hat nach Marimino dē tyrannē das kaiserthūb er
 langt als er die Parthier mit großer miderlag vberwundē het
 do wardt diser aller edelst man mitsambt seinē sun ein kaiser genant
 Als er. lxx. iar alt vñ in vil prouinze ein verweser gewest was den
 hießen sie Africanum. Diser Gordianus 8 vater vñd Gordianus
 sen sun sind bede mit großem rat der 2 ffrier kaiser genant wordē
 Gordianus der iung wardt zu kaiser erklet vñd herschet sechs iar.
 Als aber Mariminus on willen ein römische rats dz kaiserthumb
 erlangt. do setzet ein rat drey kaiser denselben marim. nū anzesechtē
 Derselben warden zwen. als Pupienus vñd Albinus in pallas er
 slagē also blib allain Gordiano das kaiserthūb. Diser kaiser wardt
 sūderlich gelobt das er. lxxij. bñcher in seiner librarey gehabt haben sol. zu lest als er
 ztriumphiren gen Rom keret wardt er mit verr von Rom auß listigkeit Philippi erla
 gen vñd mit einem erlichen tittel von vierlay gezung begraben.



Gordianus 8 sun



Linea der kaiser
Maximinus

Gordianus der vater



Philippus 8
vater
Philippus
der sun

Philippus hat nach erpawung 8 statt Rom im. ix. lxxvij. iar als er die heer 8 ritter
 schafft auß Syria in Welsch land herwidergefñert het mit sambt sein sun Philip
 po fñnf iar im kaiserthum geherchet. die cristen habē disen ersten kaiser gehabt. aber er
 hat die haymlichen bedeñtus des glawbens mit der tat mit angetastet. sūnd allain ver
 ichen. Nach dem dritten iar seins kaiserthumbs was das taxsentist iar 8 erpawung 8
 statt Rom do hielt man die spil die man alweg vber das hundert iar begieng. vñd vñ
 Valerio publicola nach entschaft 8 römischen konig als ein zil des menschliche lebēs auff
 geset warē. Die bede warden darnach auß listigkeit Decij vom heer erlagen. nemlich
 Philippus der vater zu Verona oder Bern. vñd Philippus der sun zu Rom. vñd sind
 vñder den göttern gezelet. Philippus der iung was also ein ernstlichen gemüets das
 er mit keinerlay fürzweilicher geperde zu gelachter bewegt werdē mocht. sūder dē va
 ter in den obgemelten spiln leichtfertigelicher lachendē mit abgewendē anplick mercket
 vñd nach dē inē Decius abgünstig woz darūb wendetē sie ire scherz an den babst Fabi
 anum. Auß derselben sach empfieng Decius großen haß wider die chursten.



Decius

Decius 8 römisch kaiser auß nydern Pannonia budalie geporn hat nach ertōdtung
 der zweyer Philippen das kaiserthumb angenomē wñd die chursten in haß prunnē
 de von 8 cristenliche Philippen wegē. Er hat den burgerliche krieg 8 in Gallia entstūd
 gedrücket. seinen sun zu einem kaiser gemacht. zu Rom ein waschstatt gepawen. vñd
 wardt darnach als er mit seinē sun zway iar geherchet het in dem Barbarischen krieg
 verdückt vñd in einen tūmpfel einer pfütchen also versencket das sein leichnam nū
 det gefunden wardt. also das er mit würdigem vteil verdambt ist worden. der nach
 Nerone die sibend verfolgung wider die chursten bewegt vñd darū vil hailiger man
 ertōdt hat. Alhie entsteet vñder den geschichtbeschreibern ein mißhelligkeit. dann Lu
 ropius schreibet Decius hab mit fewer gepemigt samt Laurentzen den leuten vñd mart
 ter der vñder Sirto dem babst gereichfnet hab. darū so erstrecken ettlich das kaiser
 thumb Decij. Ettlich sagen diser sey der elter Decius vñder dem Fabianus vñd Corne
 lus gelidden haben. Darnach setzen sie den iungern Decij cesarem. vñd das zwischen disen zwayen Gallus volusia
 nus vñd ander kaiser gewesen seyen. vñd darnach Valerianus mit Galieno. vñder dem Lucius Stephanus Sirtus
 die bebst. vñd Laurentius der erzdiacon vñd yppolitus gemartert seye. also dz Galienus sol Decius galienus genēnt
 san worden. Ettlich setzen Decius cesar sey vñ Philippo geset. dan in sant Laurentz leben liset man decius cesar vñd
 mit Imperator. vñder dem samt Laurentz gelidden hat. dan vor alten zeiten sind ettlich kaiser mit vñderschidnem latein
 cesares. ettlich Augusti vñd ettlich Imperatores. das doch alles kaiser bedeñt gewesen.



Das sechst alter

Die sechsten verfolgung nach Nerone hat Maximinus der kaiser weder die christe bewegt. vn sunderlich w:is die clericken vnd buestere. vnd nach dem er meniglichen mit tödung verfolget so wardt er auch im driten iar seins kaiserthums von Pupieno zu Aquileia misambt seinen sünden erlagē. vñ also seiner verfolgung misambt Poncion martret seinem leben ein entschafftgemacht.



Poncion der hailigst martret hat die kaiser Philippos (als die geschichtbeschreiber sagen) zu glawbē christi bekert. Er was ein römischē rathern sun. sein vater hieß marcus sein muter Julia. die gieng schwäger in dē tempel des iupiters. darin 8 buester opfferē de sein klaidung zerrisse vñ mit erschrockenlicher stym sprach. Disz weib treget in ire lab dē der disen tempel von grundauff vmbkerē wirdt. darumb kere sie trawrig wider zu haws vnd beschweret irn lab dz dz kind in ir vergeen solt. doch gepare sie dz kind an alle mackel. vnd als sie sich vnderstand das kind zeertödtē do sprach der vater. laß es leben wil Jupitē so wirdt er sichselbs an seinē feind rechē. do er nw hochgelert wardt vnd die christe dē sant Poncianus vor was hörēt singen. vnser got im himel hat alle ding gethan die er wolt Abgöt der haiden sind silber vnd gold ꝛc. Do hat er die abgötter verlassen. vñ mit seinē vater von Ponciano den tarwff empfangen. vnd nach absterben seins vaters vnd Ponciano. dem babst Fabiano alle sein habe vñd güter gegeben. den armen aufzetylen. Nw was er mit den zwayen Philippen den kaisern gefreundt. vnd iezo das tarwffentst iar der statt Rom. do zaiget er ine das der war vñ groß got in himel zeerē wer vnd vsfacht sie damit. das sie von Fabiano den tarwff empfiengen vnd den tempel zerprachen. vñ dem nachfolgenden kaisern hat er nach erdulung mancherlay peynigung. doch von den wäretenden bern vnd voni feur in samnd vnuerfert bleibende. zu letst mit enthawbtung die martret volbracht.

Hienach volgē die martret die durch mcāherlay verfolgung gelidē habē. vñ darnach die namē 8. herumbteten

Leontius martret
 Flocellus ein kind
 Felicissimus martret
 Romanus martret
 Habundus martret
 Cirilla iunckstau ein tochter Decij vñd martretin
 Abacuck martret
 Anderius ein iunger Policarpi
 Siminus martret
 Nouatus mit. xx.
 Victor ritter vñd Terrena sein weib
 Concordius ein subdiacon
 Valerius martret
 Gayus martret
 Philippus voyt zu Alexandria
 Triphonia
 Cesarius
 Simphorianus
 Castorius
 Columba
 Geminianus
 Philomon
 Januarius
 Festus
 Desiderius
 Sabinus
 Basilius mit sibē andern
 Adrianus
 Simplicianus
 Die sibē schlaffer

Patroclus
 Simphorianus
 xvij. martret
 Leonilla
 Priscus
 iij. xliij. martret
 Quirinus
 Theodorus basiliens
 Maurus
 Victorinus
 Victor martret
 Nicoferus
 Claudianus
 Alexander
 Carposens
 Crisandus
 Gedeon
 Daria
 Marcellianus
 Marcus (sein weib
 Nicostratus vñd Zoe
 Tranquillus
 Cromacius
 Crescencia
 Theodora
 Albinus
 Felicianus
 Primus
 Faustinus
 Beatrix



Zu zeiten Decij des kaisers (als er nach mächerlay verfolgung 8 christe geit Ephsum komē w:) ließ er mitten in der statt einē tempel parwē vñ bedrē get aller menigliche bey 8 peen des tods den abgöttern zeopffern. do siel so ein große forcht der pein in aller meniglichen. dz 8 sun des vaters. vnd ein freundt des andern verlawgnet. In diser statt warn sibē edeln die ersten vnd sarnemsten in pallast. nemlich Maximinus Marcus Martinianus Dionisius Seraphion Johannes vnd Constantinus. die verachtetē die abgötter vñ verbarge sich fastende vñ bettēde in irn haws. Nw wardē sie gegen Decio verraten do gabē sie ire vaterlich erbe den armē vñ giengē in dē berg Celion in maynung sich da selbst bis zu ende der verfolgung zueherbergen. auß den wartet ir einer 8 andern vnd eröffnet inen dē grimmē decij vnd bracht ine prot zu. mit derselbē speis wardē sie gesterckt redten in wainē einander zu. also dz sie (als got wolt) entschliessen. do hieß decius das loch des hols verschopffen das sie hungers vnd dursts sterben solten. die wardē darnach zu den zeiten Theodosij nochmals lebende gefunden als ettwen hernachfolgt.

Die sibend verfolgung der christen nach Nerone ist an vil menschen an mancherlay enden beschehen durch Deciu den kaiser. der dem kaiser Philippo (als er von Verona oder Bern auß de krieg wid anhayms zohe) in gestalt ine zeeren entgegen kome vnd ine listiglich ertodtet. vnd also das kaiserthumb an sich bracht. vnd gein Rom zohe das er gesehen würd das er auß lieb der götter seinen herrn (darumb das er ein cristen man was) er tötet. vñ er beweget ein herte verfolgung wid die chüste vil ertödtete. vñ sunslich darunder de sun des vor genanten kaisers Philippi mancherlay marter haben vnder decio gelidten wie hernachvolgt. Agatha



Abdon vñ Senen römische vndergesagte koniglein. gar hohberümbte mañ auß Corduba der statt per sier lād pirtig sind in disen aufrüügē nach vil beküernerus des kerckers mit ketten gepundē gein Rom gefüert vñ da selbst mit mancherlay geschlecht der pein lanig gequelet worden. dan als d kaiser Decius Babiloniā vñnd andere land vberwunden het do süeret er die cristen mensche vñ mancherlay ötern in die benantē statt Cordubā vñ tötet sie mit mancherlay marter. 8selben leichnā begrübē Abdō vñ Senē die cristlichstē mēner. zu lest habē sie mit dem schweit die marter volbracht. am. xxx. tag des monats iulij



Agatha ein siculianische iuckfraw vñ gepurt edel vñ hoh berümbt ist diser zeit in Cathania d statt des lands Sicilie vmb Christus willen mit marter gekrönet worden. dan als Quincianus der verwerfer daselbst das gerüchde vnd lob irs adels schöne vnd reichthümer höriet vnd das sie ein diern cristi wer do hat er nach ir gegriffen vnd sie Affridosie d schnddisten frawē vberantwort. die het siben zu d schnddigkeyt ergeben töchter die vermaneten Agathā mit raten vnd bedroungen. xxx. tag das sie dem verwerfer seims willens werden solt. vnd als sie nw zu lest den abgöttern nit opffern wolt do wardt sie nach vil schlegen vñnd kerckern nach abschneydung iter puist vñnd nach vmbwelzung auff glüendē kolin auß verurtailung Quinciani im kercker getödt vnd mit der martreer kron am fufften tag des monats februarij begabt. vñ ir leichnā vñ de glawobigen mit wolriecheden krewtern gefalbet begrabē. dabey leget ein engel ein tafel dar an stünd gegrabē. Ein heiligs willigs gemüet. got die ere. vñ entledigug de vaterland.



Appolonia

Appolonia die heiligst gedechtnus würdigst Alexan' dumsch iuckfraw lāgs alters hat in diser zeit vñ des cristlichē names wegē die bitterste marter erlidde. dan als sie de abgöttern nit opffern wolt do habē sie ir erstlich alle ir zene außgeschlagē vñ mit vil schlegē gepeimgt. zu lest als sie ir droeten sie wölten sie lebendig prennen wo sie mit ine got nit leffern wolt. Aber da sie das sewer sahe do rife sie sich von den henden d vngütigen vnd sprang selbs in das berayt sewer. also dz die handler d grawsamkeit erschrackē das ein weib wardt gefunden schneller zñ tod dan ein verfolger zu der pein. vnd verdient also die kron d martreer an nereden tag des monats februarij. vñnd wardt ir heiliger leichnam darnach in welschland gebracht. vñnd würdt zu Derdona in der stat Lombardie in d thumbkirchē enthaltē



Serapion

Serapion auß Alexandria pirtig ein fast heiliger man ward in demselbē iar zu Alexandria von verfolgern gefangen mit grawsamem peinen gequelet also fast dz sich alle seims leibs glidfüge vor entlösetē. aber er wardt noch lebēde vñ des teufels knechten vñ de höhstē seims hawß vber abgestürzt vñ also ein cristlicher martreer gemacht. Sein tag wird am. xiiij. tag nouembris begägē. Justinus d briefter hat auch mit victoria vmb christus willen die marter hohbestendiglich erduldet.



Memiacus

Meniacus ein Etrurischer hohachtper man hat zu Florenz in Etrurier land am. xxv. tag octobris die marter erlidten. des heiligthab vñ de burgern daselbst in grosser ere gehalten wirdt. Parentinus vñnd Laurentinus des selbē lands sind in der stat Grecio mitsambt Nicostrata de diacon. vnd vil andre in diser aufrür vmb cristo gemartert



Victoria iuckfraw

Victoria die edel iuckfraw einē haidē verme (wordē) helt. diesich wes beschlafflassen noch de abgöttern opffern wolt ist zu rom vñnd d Decianische verfolgug nach vil wüdzachē vñ heiliger werck. als sie den herrn vil iuckfrawen zubracht het auß bitte irs gesponsen mit de schwert gericht worden. Sunst sind auch vil andere mit der marter bekronet die in diser wüettenden verfolgung sich in den wüestungen vnd bergen verborgen haben. vñ vñ hunger durst. kelte. sichthum. mördern vnd wilden thiern in mancherlay gegenten d werlt verzert worden sind.

Gallus hostilianus vnd Volusianus sein sun worden bald zu kaisern erkorn. zu denselben zeitē entstūd zu rachsale des cristenlichen namens ein solche grosse pestilēz vnd sanderlich in Egyptē vñ zu Alexandria dz auch sunst wenig land stett vnd herwßer warn die solchs iamers mit empfunden. Dise zwen kaiser habē nichz treifenlichs gehā delt. also das ir fürstenthumb allain auß dē iamer solcher pestilēz. seichēs vñ tranckheit in gemercke vñ gedechnus bliben ist. doch siengen sie wiß Amiliū s sich newer sachē vñstūd einē krieg an vñ warden darin erslagē. aber nach dem Amilius eins tuncelū herkomens von s gepurt w3 so regiret er noch vil tunceler vnd wardt im dritten monat abgetilgt. Die obegannnten zwen kaiser vergiengene sie zway iar geregirt hetten.

Volusianus sein sun



Galienus



Linea der Kaiser Gallus hostilianus



Valerianus



Claudi Quintilian sein brud



Aurelianus



Valerianus der kaiser regiret mitsambt galiēno seinem sun. xv. iar. dan diēweil Valerianus sich im Riez vñ Noickaw vbet do wardē er vom heer vñnd Galiēnus zu Rom vom rat zu kaisern erwelet. Dise zwayer kaiserthūb vnd herrschūg was dē rōmischē namē schadper vñ schier außstūglich von wegē irer vntundenheit vñ wüeterēy wi der die cristen. dan die teütschen kōmen bis gein Rauenna alle ding mit dē schwert vnd priand verwüestende. so fü ret Valerianus einē krieg in Mesopotamia. daselbst ward er vō Sapore s Persier kōnig gefangē vñ lebet in knecht lichkeit schentlich. vnd veraltet bey dē parthiern in vnadel licher dienstlichkeit. dan so s kōnig s Persier auff ein pferd syne wolt so geprauchet er sich desselbē Valerianū als ein süßschamels darzu vnd setzet sein süß auff seinen nack. vnd gar billich. dan als pald er das kaiserthumb empfiēge do bewēget er die achten verfolgung wider die chriſten. aber Galiēnus mit offenbare gottes gericht erschreckt hat s kirchen frid gegeben. als er iung zu kaiser erwelet wardt do regiret er das reich zu erst glücklich. pald süeglich. zu letz schēdlich. dan in ime w3 die gedürstigkeit gēhli ger kraft. doch siēln die Barba rischen lewt allenthalben vber die rōmischen gegent vnd entstūndē etlich schēdlich tyrannē die das. das dem vor ewsern seind vberbliben was gar verwüestere. Dise r Galiēnus verließ das regim ent gemains nuzs vnd süße sich zu Nalyland der flaisch girichkeit vnd wardt ertōdt im newnden iar seins kaiserthumbs. vnd das beschāhe als etlich sprechen mit hilff Ceeropij des hertzogs zu Dalmacien. Alda auch sein bru der Valerianus erslagen wardt. Die teütschen zohen bis in Hispanien. nach verzwei felten dingē wardt das Rōmisch reich veruilgt. vnd Posthumus auß Gallia tuncel gepom. herrschet durch wüeterēy als ein kaiser zehē iar. vnd wardt in aufftrū s ritter schaft erslagen. darnach vnderstund sich Victorinus der Gallier herrschung. Dise r was wol ein gestreng mañ. aber doch vberschwēcklicher flaischgirichkeit. also das er auch frembde gemahelschaft zerrüdet. darumb wardt er zu Cōlne erslagen im an dem iar seiner herrschung. Nach disem wardt Tetricus ein Rōmischer ratherr vñnd verwefer des lands Aquitanie von den rittern zu kaiser erwelet.

Claudius der ander ein Rōmischer kaiser ward vō s ritterschafft. vnd auch von dem Rōmischē rat zu reich erwelet. Dise r hat die Gothier. die das kriechenland vñ Macedonia verwüestere. mit vnglewplicher schlacht ernidergelegt. danū ward im vom Rōmischē rat zu Rom ein guldiner helm vñ ein guldine seiln erkant. Er w3 ein massig vnd sittsam man vnd des gerechten anhabig. vnd zu handlung gemains nuzs schickerlich. Dise r hat mit weit vō dem see Venaco in ein wald Lugana genāt w3 zwa7mal hunderttausent teütschen gefochten. vnd derselben ein solche menig ernidergelegt das kawm derhalbtail vberlibē wer. Er regiret mit gar zway iar vñ starb einer tranckheit. vnd sein bruder Quintilianus wardt vom heer zu kaiser erwe let. vñnd doch am. xvij. tag seins reichs erslagen.

Aurelianus empfiēng dz kaiserthumb im. iiii. xxvij. iar nach erpawūg s statt Rom. w3 vō Dacia pirtig. in rit terlicher vbung berūmbt. in kriegen machtig. doch eins klainē vñ zu s grawsamkeit genaigtem gemüets. Er hat die Gothier bey s Thonaw mit schwerē krieg vberwundē vñ dz rōmisch reich drey iar vō dē verfolgern be fridet. Dise r hat erstlich bey den rōmern die kayselichen kron außs harvbt gesezt. vnd sich edels gestans vnd gul dins klaidis (wider die rōmischen sitten) geprauchet. vnd die statt Rome mit sterckern vñnd weytern maxirn einge fangen. vnd dem abgot Appollini einen tempel gepawet. vnd Zenobiam die kaiserin des auffgangs mit weit vō Antiochia bestrittē vñ in Gallia ziehende die Lechfeldischen vō barbarischer belegerūg erledigt. vnd als er wider in kriechische land zohe wardt er vnder wegē zwischen Heraclia vñ Constantinopel auß bosheit seins notari er tōdt. der die newnden verfolgung wider die chriſten bewēget. vñnd regiret fünff iar sechs monat.

Die acht verfolgung der kirchen beschah auß gehaiße des kaisers Valeriani. der nach seinem angenommenen Kayserthumb von Nerone 8 achtend verfolget. allenthalben verschaffet die chusten zepeynigen vnnnd die die abgötter mit anbetten wölten zerböden. vnd wiewol er anfänglich die hailigen gottes also eret das sein haws ein kirchen gottes geachtet wardt so wardt er doch darnach durch einen schwarzkünstler oder kexer zu verachtung des chustenlichen glawbens also verkeret das er dise verfolgung vber. des grausamkeit vnd tobung auß gottes vrteyl der werlt nit wenig schedlich gewest ist. dan vnläng darnach stünden die teütschen auff vnnnd zohen mit feintliche gemüet bis gein Bauenna vnnnd verwüesteten vnd verheerten alle ding.

Cyprianus



Cyprianus der hoherfarn lerer der kirche vñ bischoff zu Carthago wardt auß beselhe Valeriani des kaisers nach langē ellend von Galerio maximo dē ratgeben eyne gar harten mañ am. xxiij. tag des monats septembriß mit enthawbtung gemartert. vnd man sagt dz mit ime in derselbē statt geliddē habē Crescēcius Victor Kosula vñ Generalis. Zu erst was Cyprianus ein heidnisch man fürtrefflicher sinnreichigkeit mit vil gütē künsten wolgezietet. vnnnd anfänglich leret er die kunst 8 zierrede. darnach kome er auß rate des bñesters Ecclij zum cristlichen glawbē vnd gabe alle sein güter den armen vñ wardt erst ein bñester vnd darnach ein bischoff zu Carthago gemachet. daselbst er dan mit lere. vermanung vnd schriftē der kirche christi vil nutz schaffet. Sein hohberümbtes leben vnd marter hat Poncius ein bñester desselben Cypiani vnnnd ein mitgefert seins elends in ein büch beschriben. Das hawbt dis martres Cyprianus wirdt in der kaiserlichen reichstatt Nürnberg in sant Laurentzen kirchen mit großer ere enthaltē. Er hat vil bücher. vnd sunderlich von einigkeit 8 kirchen geschriben. vnd w3 mit der römischen kirchen 8 maynung das die widerkerende kexer nit widerumb getauft sunder allain mit auflegug

der hand zu gnaden genomen werden solten.

Laurencius ein hispanier Sixti des babsts erzdiacon vñ zugewünschter sun wardt zu Rom in gegenwürtigkeit Decij oder Galien nach vil vbüg der tugent. vñ noch mer geschlecht der peinigung. als des kerckers. darin er einē plinden erleuchtet. vnd yppolitum tawffet. mit strachen. pleyzaynen vnd scorpionē. die scherz der kirchen anzeigñ. geslagen vnd zu lest in der nacht von Valeriano vnd Decio dē göttern zeopffern angemüet. vnd sprach. Man nacht. hat nicht finsters oder tuncfels. sunder alle ding scheinen im liecht. Er wardt nach hartem schlag des munds am. x. tag des monats augusti auß ein eyssin rost ob glüenden tolen grwsamlich geprennet. vnd hat got däck sagende die marter starkmütiglich verbracht. yppolitus. mitsambt Justino haben den geprenden leichnam begraben. Etlich sagen diser Laurencius sey ein hertzogen von Hispania sun gewesen. den der teüfel also iungen auß der wiegē in einen waldt verträg den het der heilig situs als er in Hispanien prediget vnder einē loyperpawm auß göttlicher schickug gefündē. vnd ine nach demselben pawm Laurenciu genennit vñ mit großem fleiß zeneren vñ zeleren befolhen. den het er darnach mitsambt Vincencio gein rom gefürt vnd einen erzdiacon auß ime gemacht.



Laurencius

Sabellius ein kexer



Sabellius w3 ein kexer v3 dē die Sabellianschē kexer inñ namē habē. die hieltē vñ sprachē dz allain ein einige person des vaters vñ des suns vñ des hailigen gaists wer. Dise kexerey w3 vol lasterug i got dē vater vñ in Christu. dē lawgneten sie einē sun des höchsten vaters sein. dauon enstünden vil zwittrachtigkeit vnd ergermus in dē kirche des nidgāgs vñ aufgangs. aber er ist auch zu lest dē göttliche gericht mit entwichen. sunder schnddighlich vnd schentlich gestorben.

Yppolitus einer des römischē ratherlichen geschlechts ist in dē iar vñ monat als er sant Laurencien begraben het er griffen vnd darumb dz er ein crist w3 lang heftiglich gepeynigt. vñ do er dē abgöttern nit opffern wolt mit kolbē geslagē wordē so lang bis die peinigē müeden wardē. Valerianus der vogt hieß auß beselhe Decij des kaisers vor yppolito in seinē angesiht alles sein haußgesind enthawbtē. vnnnd darnach in selbs mit füße an die helss vngezawmbter thier pinden vñ also durch distel vnnnd dörner grawsamlich ziehen bis er starb am. xiij. tag Augusti.



Yppolitus



Concordia w3 des vorgeatē yppoliti nererin. zu 8 sprach 8 verwerfer. Nibt war ewrs lebēs dz ir mit ewrm herrn nit vergeet. do antwortet sie. wir begern mer mit vnserm herrē zesterbē den vnzüchtighlich zelibē vñ er ließ sie mit pleyzaynen so lang slahen bis sie inñ gaist auffsendet.

Romanus 8 ritter hat am nachfolgendē tag an dēselbē end hauch geliddē. Diser hat sich in verichug sant Laurencien auß gesiht eins engels bekerēde lassē tauffen. darüb gepote der richter ine mit kolbē zeslahen vñ nach seiner bestendigkeit zeenthawbten am vewunden tag Augusti. Des leichnam wardt darnach gein Lucam in die stat Ethrurie gefürt vnd erlich begraben.



Romanus

Augusti. Des leichnam wardt darnach gein Lucam in die stat Ethrurie gefürt vnd erlich begraben.

Quirinus



Quirinus ein römischer amdtman ist in diser verfolgung nach abschneidung seiner zungen vnd nach abhawung seiner hennnd vnd füß zu rom von cristenlichs glawbens wege mit dē schwert gerichtē worden am. xxx. tag des monats marcij

wardt diser zeit von Aureliano gemartert. heodora die iunckfraw hermetis des martres schwester

wardt diser zeit von Aureliano gemartert. Valentinus ein römischer buester wardt nach erzaigung vil trefflicher lere vnd geschichten von Claudio dem kaiser gefangen vnd von dē göttern der haidē gefragt. vnd sprach dz Jupiter Mercurius vnd die andern götter arme dürstige menschen gewesen wern. darnach erleuchtet er die tochter Ascenij.

Valentinus



die bracht er mit. xlii. personen irs gesinds zu dem cristenlichen glawben. zu letst ward er auß beselhe des kaisers hart mit kolben geslagē vñ darnach enthawbtet am. xiiij. tag des monats februarij. Cirilla die tochter des kaisers decij ein gūte cristin ward desimal auch zu Rom mit dem schwert gerichtē am. xxviii. tag octobus als die historien schreiben.

Die newndt verfolgung d kirchen beschahē auß bewegnus des kaisers Aureliani. aber als er auß eingebung bößer rate sein brief vnd schufften an die verweser d Römischen land vnd gegēt het außgesendet die criste zeuerfolgen do wardt er auß götlichem vrtel von himel getroffen vnd starb schentlich.

Jenff die hohberümbten statt d Sophoy hat d kaiser Aurelianus vnder den Galliern in disem iar zepawē geschafft vnd nach seinē namen Aurelianam genent. dan̄ wiewol Gallia die prouinz von grawsamkeit vñ tob hat wegen der kaiser Valeriani vnd Galieni lenger dan̄. xx. iar sich von gehorsam der Römer entzohē het so ward sie doch auß krafte des kaisers Aureliani herwiderbracht. Dise statt ist der Schweitzer gegenten nahennd gelegen. vñ dabey der Lemannisch oder Lusitamsch see. auß dem d fluss Rhodanus fließet. vber dē ein fastlöbliche hülz/ ne pugt ist. Dise statt ist von grōße schöne vnd der bürger meng wegen nymaln ein gewerb statt od kaufhaws des ganzen Sophoyischen lands. dahin dan von mangfeltiger meße wegē vnzallliche reichthümer gebracht werden. Dise stat ist lang vnder dem herzog zu Sophoy gewest vnd noch vnder ime. In diser statt sind vil hohberümbter mañ gewesen. als Maximinus ein bechtiger. Anianus ein bischoff daselbst bede an heiligkeit vñ lere für name man. vnd Letus der buester in der hailigen schrifft adēlich erfarn. vnd vil andere. Dise stat ist in irē geleger also geschickt das sie von vnden an einen berg auff raicher. vnd hat fast fruchtperre wein wachs. Daselbst ist auch ein bischoflicher stül. Bey diser statt hat Amodeos der erst herzog zu Sophoy dz herzogthumb desselbē volckes seinē erst gepomen sin vbergeben. gaisliche sitlichkeit vnd weyße zebetten gelernet. vñ ist in das concilium zu Basel zwischen zwayen seinen sūnen schönen un. j. ingen. der einer ein herzog zu Sophoy. vnd der ander ein grafe zu Jenff was eingeritten vnd daselbst ein bischoff der Römischen kirchen gekrōnet worden als hernach volgt.

Jenff



Tacitus der römisch kaiser empfieng nach Aureliano das kaiserthumb von dem Römischen rat vnd volck. In des erwelung sprach ein römischer ratherr. Ein heer mag on einen fürsten nit wol lang besteen darumb fordert die notturft einen zu erwelen dan man sagt das die teütschen die gegent ihenshalb Rheins vberfallē vñ die starcken stett. die edeln. reichen vnd machtigen bekümert haben. demnach gab der ganz römisch rat sein stym vnd wal disen Tacito. der was von seiner tugēt vñ genzigkeit wegen wol ein geschickt vnd täglich man zu regirung gemains nutz. das gelt so er anhayms samilt geprauchet er zuuerfolding der ritterschafft. Er w3 gar ein maßigen lebens vnd begeret sawrer speis. Er badet selten. vnd was in dē alter kreffiger. her lust in mancherlay gleßern. Er aße kein prot dan allain trucken. vnd was der gepew gar hoh verftendig. der marmorstein begirig. vnd zu fahung des wildprets geßiffen. zu lest wardt er auß haimlichem zuschüb der ritterschafft am sechsten monat seins kaiserthumbs erlagen. Aber entlich sagen er sey an einer kranckheit vergangen. Er hat von kürze wegen der zeit nichts großtätigs geßbet. er hiesse den monat septēbris nach ime Tacitū nennen. dan er wardt darin geporn vnd zu kaiser erkorn.

Florianus des benannten Taciti buuder erlanget nach seinē buuder das kaiserthub doch nit auß wale des römischen rats sunder auß seiner bewegnis. als wer dz kaiserthumb erblich. dan er wesset. das Tacitus in ein rat beschworn was dz sie nach seinem absterben nit seine sün sunder einē gütten vnd darzu täglich man zu kaiser erwelen solten. dennoch behielt diser Florianus das kaiserthumb zwē monat vñ wardt erlagen. Diser Florianus was ein nachfolger brüderlicher sitten. doch nit in allē dingē. dan er was zu herschüg begiriger den sein brud vnd ime deshalb nit gāz gemess

Probus der römisch kaiser anhayms vnd außwendig ein berümbter mañ wardt nach Ta cito auß für aller redlichen mann zu kaiser gemacht. vñnd regiret die werlt gar fridsamlich. Diser was auß Pannonia von der statt Syrmium. von der muter edler dan vom vater geporn. massiger erbschafft. nit grosser gesipet verwantschafft. vnd in kaiserlichem stand vnd auch dauor an hohedeln tugentē leischrede. vñ als er nw in ritterlichen hendeln berümbt was. vnd die pflegnis des gemainē nutz empfangen het. do eelediget er die von den Barbarischen völkern belegerten Gallier mit großer glückseligkeit. vnd warden. xliiii. menschen erschlagen. vnd. lxx. treffentlich stett an fencknis der feind gerochē. Diser Probus hat auch Saturninum dē kaiser in orient mit mancher lay kriegen bestritten. vnd auch Proculū vnd Bonosum bey Elne in Gallia herschende schnelliglich gedrücket. zu lest kome er anhayms in Syrmium in willen sein vaterlich land zeeheben vnd zeeuweytern. das beweget die ritter zu vnwillen das sie ime in einen eyßn thürn stühede erschlugē. im sechste iar seins kaiserthumbs angelaytet vnd zu kaisern gemacht vnd mit ime zway iar geregirt. aber die wil er einen krieg wider die Sarmathas füret do kome im botschafft von aufstür der Persier. also zohe er gein orient vnd bestritte sie vnd wardt im heergeleger an dē flus Tigris mit ein tonderpliz erlagen. so wardt Numerianus durch haymliche zuschüb an ein pett von wetagens wegen der awgē ligende ertödt. Der selb fürtrasse alle poeten seiner zeit. Aber Larinus mit allen lastern besleket. ein stettiger eebrecher wardt von Diocleciano in Dalmacia vberwunden. also die straff seiner mistat leydende.

Carus der römisch kaiser empfieng nach Probo das kaiserthub. Diser hat sein zwen süne Numerianū vnd Larinum pald zu gubernirung des kaiserthumbs angelaytet vnd zu kaisern gemacht vnd mit ime zway iar geregirt. aber die wil er einen krieg wider die Sarmathas füret do kome im botschafft von aufstür der Persier. also zohe er gein orient vnd bestritte sie vnd wardt im heergeleger an dē flus Tigris mit ein tonderpliz erlagen. so wardt Numerianus durch haymliche zuschüb an ein pett von wetagens wegen der awgē ligende ertödt. Der selb fürtrasse alle poeten seiner zeit. Aber Larinus mit allen lastern besleket. ein stettiger eebrecher wardt von Diocleciano in Dalmacia vberwunden. also die straff seiner mistat leydende.

Dioclecianus auß Dalmacia gar tunckler oder niderer gepurt wardt im tausentē xli. iar von erpawung der statt Rom vom heer zu kaiser erwelt. als ein aufstür in Gallia entstand. do schicket er maximianum herculeum mit ein heer daselbsthin. 8 dan das groß volck pald stillt. diewel sich aber allenhalben krieg erhäben. den allen Dioclecianus allain nit widersteen mocht do erkiset er ime Maximianū. auch Constantium vñ Maximinum galerium zu mithelffern des kaiserthubs. Maximianus bracht Britanniam nach. r. iarn wider an das reich. Aber Constantius hat vil tausent teütscher in Gallia dohin sie versoldet komen zu tod geschlagen vñnd Galliam befridet. Dazwischen zohe Dioclecianus in Egipten vnd beleget Alexandria. die erobert er nach acht monaten vnd gabe die den weppnern zezerriden. Dioclecianus was listig dich sitzig. anschlegig vñ zumal subtil an sunneichigkeit vñ ein fastfleyssiger vñ emssiger fürst. die andern vor ime warden gegrüßet. aber er gepote sich anzubetten. Aber Maximianus w3 ein ernstlich man vnstlicher sinne. 8 sein hartmütigkeit mit scheußlichkeit seins antlitz anzeigt. Als nw allenthalbē die aufstür gestillet wardē do schafften Dioclecianus im aufgang vñnd Maximianus im midergang die kirchē zueerwiesfen. vñnd Dioclecianus tailt das kaiserthum vnd setzet sich zu rñ. lebet. lxxij. iar vñnd wardt mit gift außgelöscht.

Linea der römischen Kaiser Tacitus



Nume Larus Carinus



Das sechst alter

Die zehend verfolgung wider die cristen menschen nach Nerone wardt von Deturio dem hawbtman & ritterschafft zu disen zeiten erwecket. vnd auß gehaisse Diocleciani vnd Maximiani durch alle teil & welt verhengt. Dioclecianus hat im orient vnd Maximianus im mid ergang die kirchen zeuerwüestten vn die chriſten zepeynigen vnd zeertöden gepotten. Dise verfolgung was die lenger vnd grawsamer vnder den andern allen. dann die heilig schriften warden verprennt. vnd welcher in burgermaisterlicher oberkeit sich einen chriſten bekennet & wardt abgesetzt vnd als erelos geachtet. welche knecht dan in cristenlichem standt verharreten die mochten nit freyheit erlangen. die cristenliche rittere warden gezwungen aintweters dē abgöttern zeopffern od ir ritterschafft vnd auch das leben zeuerlieſſen mit aufgesetztem gepore des kaisers am marckt. das gerost einer zerprechen. dem ward sein hawt abgestrayft vnd mit darein gegossem essich vnd salz so lang gepeinigt bis nichtz dan das leben vberblib. Disen bestettigten Dorotheus vnd Gorgonius die berümbten man. In denselben tagen kome in der kōniglichen behawfung der statt Nicomedia ein sewer auß. do maynet der kaiser auß falschem argwon dz solchs von den cristen beschehen wer darumb schaffet er vil cristen zeerschlagen vnd vil lebendig in das sewer zewerffē vnd solche wütende grawsamkeit wardt nit allain in Nitilena Siria Affrica Thebaide vnd in Egypten. sunß auch in der ebne Palestime vnd Tiri geübet. also das kein geschlecht der peinigung an den cristen gesparet wardt vnd (als Damasus sezt) in .xxx. tagen. xvij^m. menschen beider geschlecht mit marter betrōnet worden sind. on die die in die inseln verschickt. o der erze. oder sand zegraben. oder steyn zehawen gezwungen worden. der dan schier ein vncntliche anzal was. Zu letz eroffnet got die awgen vnd bedrange Dioclecianū dohin das er vom reich abstunde. So wardt Maximianus mit mächerlay seüchē vnd vnſinnigkeit seins gemüets also geengst das er sich selbs zu letz ertödet.

Adauctus

selbs zu letz ertödet.

Alexander



Barbara

Adauctus & rōmer ein fast cristenlich heilig mañ empfieng zu phrigia die marter. als er die statt daselbst bekeret het. do hiesse Dioclecianus die ganz verprennen. darumb das die burger den abgöttern nit opffern wolte. Diser Adauctus wardt nach außgrabung seiner awgen zu letz mit enthawbtung zu marter gemacht.



Anastasia

Alexander der gestreng ritter. einer auß der schar Thebeorū hat zu diser zeit als er zu Bergomo in der statt den cristenlichen namen bestendiglich geprediget. nach vnzalichen daselbst geübten tugenten in abschneidung seins hawbts die marter erlich volbracht des leichnā begräbe Grata ein helige wittibin auff ire grund vñ podē. daselbst wardt ein löblicher tempel & noch vorhandē ist gepawet



Simphonian? Claudi? zc

Barbara die edelst iunctfraw. auß & statt Nicomedia begewon wardt von irem vater von irer grossen schōne wegen in einen hohen thurn gesetzt besorgede sie wüde ein cristin. aber auß vnderichtung des hailigen gaists pettet sie als ein cristin den got des himels an. der vater wolt sie tödten vor dem verbarge sie sich. Als sie aber gefunden wardt do wardt sie für den richter gefürt mit räten geslagen mit süßen aufgehencet vnd mit abschneidung irer prüft vnd prennig & sackln vnd nach vnzalichē peinigungē zu letz vō irs vaters hendē enthawbtet an vierden tag des monats decembris. vnd das sewer vō himel steygēde verprennet den vater zu puluer.



Crispinus vñ Crispinianus

Anastasia eins edeln rōmers tochter vnd eins mechtigen mans weib ein cristin vnd vberin der werck der barmherzigkeit gegē den cristen. wardt in diser aufrāt vō Publio irem mañ begriffen. lang in sanctus gehelligt. vñ darnach enthawbtet.



Simphonianus Claudius Nicostratus vnd Simplicius die hohberümbten mañ habē in diser zeit zu rom gelidten. die wardē erstlich in kercker gelegt. darnach mit scorpionen gehawen. vñ zu letz auß gehais Diocleciani in das meer gestürtzt. an. xxvij. tag octobus.



Crispinus vnd Crispinianus die berümbten mañ in diser verfolgung erstlich zu Suesion in & stat gefangē vnd grawsamlich gepeinigt. warden zu letz enthawbtet an. xxv. tag des monats octobus.

Mauricius



Mauricius vnd Eupherius. Candidus vnd Victor mit Innocencio die fürnemsten der
 schar Thebeorum sin diser zeit auß geschafft des kaisers Maximiani in Gallia bey der
 statt Seduno mit. viii. vii. vnd. lxxvi. menschen von Cristo wegen gemartert vnd mit der
 martterkron erlich begabt worden. Dise marttrer sind auß den orientischen gegenten vnd
 auß einer edeln statt Egypter land bey dem fluss Nilo gelegen komen. vnd von dē bischof
 zu Iherusalem getawft worden. vnd nach dem dise menner in kriegssachen vnd hendeln
 gestreng vnd geübt. vnd an tugenten edel vnd im glawben noch edler warñ. do warden
 sie Maximiano zu hilf in Galliam gefordert. Als aber Maximianus sie wider die cristen
 gesendet het mit beselhe den abgöttern zeopffern. vnd sie aber das nit thun woltē da schaf
 fet er sie an mancherlay enden mit mancherlay marter zeertödtē vnd alweg den zehenden
 zeenthawbten. Mauricius ir heerfürer bestetiget die andern in glawben. die legte ir was
 fen hin vnd opfferten sich williglich auff.

Vincencius

Vincencius der leuit ein vnüberwintlichster hailigster man
 auß Hispania sant Sixts des babsts iunger dem hailigē
 marttrer Laurencio an kunst vnd tugenten ganz enlich. von gepurt fast edel vnd hohgeleert
 hat mit Valerio dē hailigē bischoff dē statt Cesar auguste fast pittere marter vō Daciano dē
 verweser erduldet. vnd nach harter peinigung. fangtnus. beckettung. helligung vnd hunge
 rung an allen gliedern des leichnams tödliche quelung erliden. darnach wardt er an einem
 schnelgalgen aufgeden et vnd daran hangend mit vil wunden verlezet. nachfolged vom
 schnelgalge genomē vñ vber glüede kohn auff einē rost gelegt darauf mit eyssn kreuln zer
 rissen vnd saltz darein gestrewet. darnach in einen kercker gelegt mit füßen in einen stock ge
 schlossen vnd on allen menschlichen trost gelossen. aber doch durch den engel gottes von
 den pandē erledigt vñ mit großem liecht vmb Scheinet. do sprach Dacianus wir sind vber
 wunden. vnd auff das er ine mer peynigen möcht do hieß er ine haylen. aber er starb pald
 eins costlichen tods vnd gabe seinē gaist auff gein himel.



mauricius mit
 el d'weck
 ie chpfer
 ern allen
 zu bekame
 e mochten
 in rinesch
 ptechen. den
 n das leben
 Rome in der
 wdy solde
 zerwerff
 eppen. sind
 vnd woch
 vnd on die
 den. den
 s ar vñ ab
 emig das e
 Alerte

Sant Agnes



Agnes die hohberumbt iunckfraw hohwürdiger gedechtnus ein Römerin. xiiij. iar alt.
 schöns antlitz wardt (als sie von der schul herwider kam) vō des verwesers sun ge
 liebet. aber sie sprach ich bin mit lieb fürkomen gein dem des muter ein iunckfraw ist. dar
 umb wardt sie gefangen vnd eintweders der göttin Veste zeopffern oder sich in die gespil
 schaft gemainer strawen zebegeben angesonnen. aber do sie das alles verachtet wardt sie al
 so nackend in ein gemain strawenhaws zeziehen vom verweser geschaffet. aber doch von
 got dem herñ mit dicken locken als mit klaidern vmbdeckt. vnd (als sie hinein kome) mit
 ein weyssen klaid von dem engel gottes gezieret. des verwundert sich meniglicher vnd
 der sun des verwesers wardt erstekt. aber Agnes pate darnach für ine vnd er wardt wi
 der lebendig. darnach wardt sie nach vil bedroung. erschrecken vnd schlagen in dz fewr ge
 worffen vnd doch nicht verlezet. sunder zu letz mit ein schwert durch irñ hals gestochen
 vnd also zu der martterkron gebracht am. xxi. tag ianuarij. in der nacht erschine sie irñ eltern
 mit großer schar der iunckfrawē sprechende. Allerliebsten eltern ir solt nit mich als ein tod

te bewaynen. sunder mit mir frolocken. dan ich bin dem im himel vertreütet. den ich auff erden mit ganzer meynung
 geliebet hab.

Ciriacus

Ciriacus der diacon mitsambt Largo vnd Smaragdo auch mit andern. xx. hat diser
 zeit geliden der dann Artemiam die tochter Diocleciani vom teufel erledigt vnd
 auch Jobiam die tochter des konigs Persarum. Maximianus hieß disen Ciriacum aufffü
 ren vnd sein hawbt mit heißem pech begißen. vnd darnach disen Ciriacum mit Smarag
 Geruasius vñ Pro do vnd andern. xx. enthawbten zu Rom am achten tag Augusti.



Geruasius vnd Prothasius gebüdere vō Mayland des hei
 ligen marttrers Vitalis sine einmals miteinander geporn.
 haben diser zeit zu Mayland die marter geliden. vnd dauor nach
 absterben irer eltern allen irñ erbeit vmb gottes willen dē armen
 gegeben. vnd sich lange iar in gütē wercken geübet. Astasius der
 verweser der statt wolt in einen streit ziehen. dem sagten die brie
 ster der abgötter wo er Geruasium vnd Prothasium nit zwünge
 den abgöttern zeopffern. so kunde er nicht obsigen. Aber sie wider
 ten sich also zeopffern. darumb wardt Geruasius mit plewzay
 nen zu todt geslagen. vnd Prothasius mit kolben geplewet vnd zu letz enthawbtet. Dersel
 ben marttrer leichnam warden nach vil iarñ durch sand Ambrosium auß götlicher offenba
 rung also vnuerferet gefunden als wern sie desselben tags gestorben.

ung also vnuerferet gefunden als wern sie desselben tags gestorben.

Das sechst alter

Georgius von Capadocia ein rittermaister vñ ein warer ritter cristi. diser zeit auß Capadocia gen Persidam in die statt Diopolim komende hat sich selbst zu erledigung seins vaterlands in die gefarlichkeit des tods zu erschlagung des drackes vñ erdulding der marter ergebē. dan er wardt nach ertödtig des drackes an ein schnel galgen aufgestreckt an allem seinem leichnam iemerlich zerrissen an allen gliedern außgedenet vnd nach erdulding vil marter vnd peinigung zu lest enthawbtet. vnd wie wol sein geschichten vnder eüßern schuften gesetzt werden. yedoch wirdt sein durch leichtige marter vnder andern kronen der martrer durch die kirchen gottes würdiglich geeret vnd sein tag von allen cristglaubigen menschen am .xxiij. tag des monats aprilis feyerlich begangen. vnd gar billich. dan dieweil (als Ambrosius schreibt die bekentnis vnd verichung des cristenlichen glawbens bedeket wardt. do hat allain diser heilig marter vnder den cristglaubigen den sun gottes verichen vñnd darumb vnzallich marter vnd pein in bestendiger verharrung auß beystand götlicher gnad erlidde. sein hailigs hawbt wardt darnach gen Venedig gebracht vñ daselbst in seiner ere ein closter vñ kirch auffgerichtet. Sein panyer wirdt in teütscher nacion in 8 bischoflichen statt Bamberg mit großer solemnitet gezeitet.



Georgius



Erasmus

Erasmus der Campanisch bischoff vnd durchlechtigst vñ heiligst man hat (vñ forcht wegen des gepots Diocleciani zu Anthiochia außgangen. das alle die die den abgöttern mit opfern wölten mit vil marter gepemigt werde soltē in 8 wüestnis sibentar in vbung des gepettes vnd beschewlichkeit gewonet. vnd von dē herrn durch einen raben die speiß empfangen. darnach kome er auß englischer vermanung in die statt vnd erlediget vil menschen von den teüfeln vñnd bekeret mit seiner lee vil zu cristo darumb wardt er für Dioclecianū gefüret mit pleyzaynen vnd koibē gequetlet vnd darnach mit hartz. schwefel. pech vnd öle begossen. aber Erasmus blib vnuerferet. auß solchem wunderzaichen wardē vil menschen von den abgöttern zu Cristo bekeret. Nachfolgendt wardt er in einen herten kercker gelegt mit großem eyfenlast beschwert. vnd vñlang darnach vom engel darauß gefüret. Nachfolgend von Marimiano dem kaiser begriffen vnd in einen kessel sidends pleies. pechs vnd hartzs gesenket. aber er blib vnuerlezt. doch wardt er zu hüt genomen. vnd des nachts durch dē engel an das gestadt des meers gefüret vnd auß götlicher fürsehung gen Formianā in die statt Campanie auff ein schifflein gelaitet. zu lest sahe er ein scheinere kron auff ine fallen vñ sprach. Herr nyne meinē gaist auß zu dir Cosmas vñ Damianus also ruet er mit seligem ende am dritten tag des monats Junij



Methodius

Cristoferus der marter ein man gerader person vnuergleichlicher größe vnd sterke hat diser zeit in Samo der statt Licie. des lands Asie vmb Cristo den tod gelidē. dan er wardt erstlich mit eisinn ruten geslage. darnach mit flammen geprent vñ doch auß götlicher kraft behaltē. aber zu lest mit geschos der pfeyl ergraben vñnd darnach enthawbtet. am .xxv. tag des monats Julij. der dan (als sie sagen) den herrn Ihesum in kints gestalt auß seinen achseln vber ein wasser getragen hat.



Gorgonius

Cosmas vñ Damianus die cristlichste man vñ hohbe rumbt arzet wardē diser zeit gekerckert. in dz meer gesencket. geprennet. gestaynet. geschossen vñ zu lest enthawbtet am .xxvij. tag septembris



Marim' vñ Claudi'

Methodius 8 bischof 8 stett Olimpiade vñ Tiri ist diser zeit zu Agropont gemartert worden. der was ein hoh gelet man der vil lere hinder ine gelassen hat.

Gorgonius 8 römisch ritter wardt diser zeit zu Licomedia vñ Diocleciano gefangē. außgehentt. zerrisē. auß ein rost gewlich gepraten vnd zu lest an ein strick erwürgt.

Marcus vnd Marcellianus gebüdere römisch burger wardē vmb cristenlichs glawbens willen gefangen. an einen stam men gepunden vnd ine in ire süß scharpff psal geslagen vñ zu lest do sie mit abloßen wölten den namen vnßers herrn Ihesu christi zeloben mit langen durchstochen.



Marc' vñ Marcellian'



Marimus vnd Cladius die durchlechtigen man wardē diser zeit mit des ersten weib vnd zwayen sinnen in der statt hostia von dem hoßuoelc diocleciani gehanthabt in das ellend verschicket vñnd zu lest verprennet vmb Christo willen. am .xxviij. tag februarij.



Sebastianus



Sebastianus der durchleüthtigst man ein fürst der ersten rott Diocleciani. den die ritter als einen vater ereten. ein ware liebhaber gottes hat zu diser zeit mit vermanüg vnd lere vil martreer christi vnd sunderlich marcü vnd marcellianü die gebüdere vnd in eltern im cristenlichen glawben enthalten vnd ire forchtsame gemüet betrübet vnd sichselbs vnerschöckentlich einen cristen bekennet. vnd das stum weib Lucostrati redent gemacht. vnd sie bede zum herrn bekeret. Als Dioclecianus das höret do hieß er Sebastianum mitten im feld anpinden vnd die ritter zu ime als zu ein zil schieffen. den sie mit pfeil also erfüllten das er schier als ein igl von pfeyln rawh was vnd ine also für todten ließen. der doch in kurzer weil gesuntheit wider erlanget vnd den kaisern ire vngerechte verfolgung erkläret. die ine zu Rom solang mit kolben schlagen hießen bis er starb. Die hofswet Diocleciani wurffen seinen leichnam in ain haymlich gemacht. der wardt auß erscheinung Sebastiani der seligē Lucine geoffenbaret vnd an ein erliche stat begraben. Diser Sebastianus was außershalb des cristenlichen namens sunst ein man ganzer fürsichtigkeit. warhafziger red. gerechtz vntails. Flüger rate. getrewer handlung vnd in aller erberkeit der sitten berümbt

Lucia die iuuckfraw auß Sicilia vnder andern iuuckfrawen derselben inseln die wol gestalt ist wardt diser zeit von irer muter einem berümbten iüngling vermehelt. Aber als Lucia die wunderwerck sant Agethen gesehen het do bate sie ir muter sie mit mer ein gesponsen des iünglings zenennen vnd eylend gabe sie ir erbshafft den armen vnd wittiben darumb verclaget sie ir prewtigam vor gericht das sie ein cristin wer vnd wider die kayserlichen geseze handelte. do riete ir der richter den abgöttern zeopffern vnd sprach. wo du das nit thüst so wil ich dich als ein gemaine frawen in das offen haws lassen führen. vnd er schaffet mit den buben sie dahin zeziehen. do sprach sie. 8 leichnam mag nit besleckt werden on verwilligung des gemüets. vnd laßest du mich vber meinen willen vergeweltigen so wirdt mir die keüschheit gezweifacht zu einer kron. Aber sie wardt durch beystand des hailigen gaists also schwer das sie von statt nit mocht gezogen werden. 8 richter ließ ein großfeuer bey ir mache das engstet de richter also das sein freünd ir ein schwert durch irn halß hieß stechen.

Lucia



Vitus das kindlein auß Sicilia hat mitsambt Modesto sein zuchtmaister vnd Crescecia seiner nererin in der inseln Sicilia die martre erliden. vnd. xij. iar alt als ein crist glawbiger nach seinem vermügen der durstigen gepflegen. vnd seinen haidnischen vater mit anbettung der abgötter nit wöllen folge. vnd darumb v8 Valeriano de richter schwerre pein erduldet. darnach auß englischer vermanung mit Modesto vnd Crescencia in das land Tonagritarü geschiffet vnd alda vnbekant ettliche zeit in gepett verharret. vñ de sun Diocleciani vom tewfel erledigt. von dem wardt er angemüet de abgöttern zeopffern. do er das nit thun wolt wardt er mit eisnin panden gepunden in einen herten kerker gelegt vñ darnach von bestendigkeit wegen seins glawbens in einē hafens siedends hartzs vñ bechs gelegt aber sie bliben vnuerlezt. darnach warden sie an schnelgalgen auffgehendet vñ also aufgedenet das man ire glider sahe. do wardt ein groß erpidem vnd 8 engel gottes erlöset sie. führende zu dem stus Siler. da starben sie bettende an. xv. tag Junij.



Affra was ein tochter des konigs Ciprie. der wardt in ein streit vberwunden. do gieng sie also iung mit hilaria irer muter von haymend auß gein Rom vnd hilaria ir muter ergabe sie der göttin Venus zu erlangüg irer göttr huld. darnach komē sie gein Augspurg daselbst wardt Affra zu schnddem geprauch flaischlicher werck ergeben. Zur zeit der verfolgung Diocleciani kom der bischoff Narciscus vnwissend irs wesens in ir haws nach seiner gewonheit bettende. Affra verwundert sich des vngewönllichen gasts. als sie aber ine einen cristenlichen bischoff erkennet do veriahe sie sich ein schndde sünderin. vnd sie wardt durch Narciscum von irem vnzimlichen wesen gezogen vnd getawfft. vnd Dionisius der bruder hilarij daselbst zu ein bischoff gemacht. darnach wardt sie von Gaid dem richter ergriffen vnd entweders den göttern opffern oder die großen pein zeleyden angefonne. vñ do sie nit opffern wolt auff das Lechfeld nit verre von Augspurg gefüert vnd daselbst an ein pawn gepunde an. vij. tag augusti verprenet. die doch in angezündtem feu: got lob vnd danck saget. darnach wardē auch hilaria Digna Eunomia vnd Eutropia daselbst auch verprenet vmb bestendigkeit willen irs glawbens.

Affra vnd hilaria



Panthaleon



Panthaleon der durchleüchtig man vnd erfarnier artzt ist von Hermolao dem brieftier on erzney heylē. also erleüchtet er in beywesen seins vaters einē plidē vñ bekeret sie bede zu glawbē. Maximianus 8 kaiser hieß ine für sich bringen do haylet er ein gichtprüchigē. darnach wardt er v8 cristo wege an einē schnelgalgē auffgehendet daran iemerlich geprennet zu lest in ein psannen siedends pleyß gesetzt. aber der herr erschine im vnd das pley erkaltet darnach wardt er für grawsame wilde thier geworffen vnd doch von ine nit verlezet. da uon bekereten sich vil zum cristenlichen glawben. die hieß der kaiser enthawbten. darnach ward auch Panthaleon mit sein maister Hermolao vnd andern mit dem schwert gericht. an. xxvij. tag Julij.

Das sechst alter

Dorothea



Dorothea die glorwürdige iunckfraw in Cesarea der statt Capadocie wardt diser zeit von cristo wegē ergriffen. an einem schnelgalgen aufgehēbt. darnach mit feisten hart geslagen vñ zu letst enthawbret. in irem außgāg belachet sie Theophilus spreichend. *W*y du gespons christi libe schick rosen her von deins gesposen paradys. also außfürbete. Dorothee erscheine im ein kind tragēde in ein korblein drey opffel vnd drey rosen Theophilo zebringen. der empfieng die pald in verwunderung dan es was ein kalte zeit in dem monat februaryo vñnd er wardt bekert vñnd nach schwerer peynigung enthawbret.

Eleutherius



Eleutherius 8 durchlechtig ritter wardt in diser verfolgung mit vil vnzallichen menschen zu Nicomedia gemartert. auß den etlich enthawbret. etlich verprennet vñ etlich in das meer gestürzt worden. als diser Eleutherius an allen glidern seins leichnams gepeynigt vnd ye vñnd ye krestiger wardt do wardt er zu letst als gold mit feur beweret vnd mit der martter kron begabet an andern tag des monats octobris.



Sergius vnd Bachus

Sergius vnd Bachus die edeln man vñ fürname bey dem kaiser Marimiano warden in diser austrit geime das sie cristen wern verclagt vnd darumb in den tempel Jous gefürt. daselbst die abgötter anbetten. do sie das nit thun wolten do warden sie irer ritterlicher klaiden entplößet vnd Bachus mit rohem geaderē plüßflüssig geslagen vnd bis zu zerreifung seins bauchs vnd lebern gedenet. vnd nach seim absterben sein leichnam durch die sögel vor den wilden thiern bewaret bis der begrabē wardt. Aber do Sergius sich auch nit abwenckē wolt lassen do warden ime genagelt schüh angezogen in den müst er vor ein wagen vil meyl lawffen. zu letst ward er im cristeliche glawben bestendig wesende enthawbret.



Die vier gekrönten

Euphemia



Fides vnd Caprasius

Die vier gekrönten. nemlich Seuerinus. Seuerianus Carpophertus vnd Victorinus wolten auff gepott Diocleciani dem abgot Aselepio mit opffern darüb warden sie mit pleyzaynen tod geslagen vnd ire leichnam den hunden an die gassen fürgeworffen. die sammt Sebastian mit dem babst Melchiade bey nacht begräbe.

Fides die heilig iunckfraw wardt in der statt Ageno von dem richter Daciano mit liebkoserey vñ auch mit bedroung angemittet den göttern 8 hayde zeopffern. do sie sich des wideret wardt sie auff ein erin rost außgedenet vnd mit darunter gestreweten kolen gepeynigt vnd so festmütig in der martter gefundē dz sie damit vil lewt zu cristo bekeret. Do sanctus Caprasius (8 sich auß forchten verborgen het) die martter diser iunckfrawen sahe. do



bate er got sie zu einer vberwinderin zemachen. do sahe er ein schneeweisse tarwen von himel steygen vnd diser iunckfrawen ein lichte kron von gold vnd edelm gestayn auff ir hawbt setzen vnd das feur außlesche. darumb opfferet er sich einē criste vnd wardt mit sambt Primo vnd Feliciano vñ diser iunckfrawen enthawbret.

Felix vñ Adauctus

Euphemia die edel iunckfraw wardt bey der statt Calcedo-
Ana mit andern. lxx. ergriffen. vnd darumb dz sie den abgott Mars mit eren wolt mit allen geschlechtē der pein geengstigt vñ ymmerdar bestendiglich erfunden bis in den todt.

Felix vñ Fortunatus



Felix vñ Fortunatus

Felix der bischoff in Apulia ist mit Adaucto Januario Fortunato vñ Septimo diser zeit als sie lang im kercker gehelligt warden durch ganz Affricam vnd Siciliam mit vil engstigung gefüert vñnd zu letst enthawbt worden.

Felix ein anderer vnd Fortunatus gebüdere sind in diser verfolgung zu Aquileia an ein schnelgalgen auffgehēckt worden. die peiniger hielten prennend stayn disen zwayen martter an ir seyten. die warden auß götlicher kraft außgelöscht. darnach warden sie mit siedendem öle begoszen. Sie blübē aber vnuerlegt. zu letst warden sie enthawbret am. xi. tag Junij.



Felix vñ Fortunatus

Margaretha



Margaretha die schönst iunckfraw auß Antiochia von Marimilians ein bischoff vnd martter hat sich williglich lassen taruffen. als sie nach absterbē irer muter bey irer nerenin der schaff warttet vnd. xv. iar alt vñ fast wol gestalt w3 do wardt Olibius in begirde zu ir entzündet. aber do er erkennet das sie ein cristin wer leget er sie in den kercker vnd do sie sich die abgötter anzebetten wider setzet wardt sie aufgehenckt mit räten iemerlich geslagen vñ ir flaisch mit eyßm krewn zerrissen vnd wider in den kercker geworffen. alda erschine ir der rewsel in gestalt eins drackes als wolt er sie verschlucken aber sie machet ein zaichen des kreuzs vnd er verschwunde. darnach hiesse sie d richter enthawbten am. xij. tag Julij vnd sie bate für allermeniglich. auch für die verfolger vnd für die geperenden frawen. die sich ir in der geperung beselhen.



Marimilianus auß der statt Ceyla von edeln vnd andachtigen eltern gepom ein hoherfarner vñ tugentreicher schoff daselbst erwelet vnd zu der zeit Lari vnd Numeriani der zwayer kaiser. darumb das er die abgötter mit ere wolt in den tempel martis gefüret vnd von dē hoslewte gemartert. zu Ceyla außserhalb der mawr in iar christi. ij. lxxxix. am. xij. tag octobris. dē d herzog zu Bayern gein Passaw gebracht hat da dan sein gedechtnus gehabt wurd

Blasius



Blasius (der dan in aller heiligkeit vnd sensmüetigkeit bliet) wardt von den cristen in Sebaste der statt Capadocie zu bischof erwelet. Diser Blasius gienge zu empflung der grausamen verfolgung in ein hōle eins bergs da hin kōmen die wilden thier. die hailet er. so brachten ime die raben speys. do das der richter hōret hieß er me für sich bungen. Blasius thet vnderwegen zaichen. er wardt in einē kerker gelegt vñnd von verschmehung wegen der abgötter an ein holz aufgehenckt an seinē leichnā mit eyßm krewn gerissen. siben cristen frawen haben sein plāt auf. die warden enthawbt. desgleiche auch Blasius mit zwayē klainē sūne. der selben weiber.

Juliana



Pamphilius



Juliana die durchlechtig iunckfraw von Como d statt Gallie hat diser zeit daselbst vil vnd mancherlay grausamer martter vnd peynigung erlidden. vnd darnach offentlich mit dem teufel gefochten. vnd ine ritterlich vberwunden. vñnd nachfolgend abermals vil martter geduldet vnd zu lest wardt sie enthawbtet. am. xvi. tag februarij.

Pamphilus



Primus vnd Felicianus die rōmer vnd gaislich mañ habē in diser verfolgung nach vil ertichter peynigung darumb das sie dē abgöttern mit opffern wolten durch enthawbtüg die kron der martter erlangt am. ix. tag Junij.

Ruffus



Quintinus



Pamphilus ein kriechischer buester vñ ein verwandter Eusebij cesariensis ein trefflicher leter der heiligen schrift ist diser zeit bey d statt Cesarea des lands Palestine gemartert worden am ersten tag des monats Junij.

Quintinus ein Gallischer ritter hat vō Maximiano dem kayser am letzten tag des monats octobris die martter erliddē vñnd sein leichnam ist darnach vber. lv. iar vnzerstörte gesundē worden auß englischer offenbarung.

Ruffus der hoberämbt rōmisch ritter wardt von dem kaiser Diocleciano mitsambt allem seinē hawßgesind mit vil plagen berürt vñnd zu ein cristenlichen ritter gemacht. vñ wie wol vnzallich cristenlich lewt ertōdt worden sind. so sind doch die berümbtsten vnd namhaftigsten bedacht vñnd hie bestümp worden.

Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. iij^c. lxxx. ij.

Jar Christi. ij. lxxiiij.

Marcellinus der babst was ein rōmer vnd zu dē zeitē Diocleciani vñ Mari-
miani nach babst Gaio. Diser babst ward im sechste iar seins babsthübs
in dē Dioclecianischen verfolgung gefangen vnd mit bedroung auß forcht zu an-
bettung frembder gōtter bewegt. aber vnläng darnach schlug er in sichselbs
versamelt ein concili von hundert. lxxx. bischoffen in Sinuesssa der statt Campa-
nie daselbsthin kome er in gepulferem vnd harnem klad vnd begeret ime vmb
sein vnbestendigkeit gepürliche straff aufzulegen. aber nimant wardt in dē gan-
zē concili gefunden der ime verdammet. sunder allermeniglich sprach dz Petrus
schier in solcher gestalt gesündet vnd mit bewaynen die peen der sünd getragen
het. Marcellinus keret wiß gein Rom vñ red straffet Dioclecianū zōmglich. d
ime dē gōttern der hayden zeopffern angetriben het. do wardt Marcellinus mit
Lōcili vō. i^c. lxxx. bischoffen in Sinuesssa dē statt Capanie



sambt Claudio cyri-
no. Antonino dē criste-
lichen mannē auß ge-
haße Diocleciani zu d
marter gefuert. vnder
wegen vermanet er
Marcellū den brießer
das er dē gepotē Dio-
cleciani zuuoran in sa-
chen dē glawben an-
treffēde nit gehorsam
sein. noch auch seinen
leichnam begrabē solt
dañ sein leichnam wer-
der begrebnus nit wir-
dig. darumb dz er des
hailamds der werlt
verlawgnēt het. Aber
ir aller leichnam war-
den nach. xxxvi. tagen
begraben. Er sasse. ii.
iar. ij. monat. xv. tag
vñ dē stül feuert. xxv. tag

Jar der werlt. v^m. iij^c. xcij.

Jar Christi. ij. xcij.

Marcellus der babst ein rōmer ist von Cōstancio vñ Galerio den kaisern bis-
auff Marciū komē. d hat geordnet das nymant ein gemain concili halten
möcht on sundern gewalt des bebstlichen stuls. er hat. xxv. tittel oder ort in der
statt Rom geordnet als bishümer zu der tauff vnd notturft der ihenen die auß
den haiden taglich zum glawben komē. Er ordnet auch sundere end zu begrebn-
us der martirer. Als Marceus verstund das die erber frau Lucina die kirch-
en zu einer erbin irer güter gesetzt het. do verschicket er sie ein zeit zornig. Al-
arcencius vnderstund sich auch disen marcellum gefangnen zebenötigen des babst-
liche bishumb vnd cristenlichs namens abzesteen. aber do marcellus sich des
wideret do wardt er durch marceus gesendet des vihs zehüetē. daselbst er dan
auch sein gepete vnd fasten nit vnderwegen ließ. vnd wiewol er von den brie-
stern erledigt wardt. so wardt er doch vō marcio abermals an ein vbelshme-
kends ort gethan daselbst er vom gestanck starb. als er. v. iar. vi. monat. xxi. tag
geseßen was. vnd der rōmischs stül feuert nach seinem tod. xx. tag.

Eusebius der babst ein kriech empfieng den babsthumb dieweil Constanti-
anus vnd marceus die kaiser regireten. Diser setzet das die layen sich nit vndersteen solten irn bischof in
gericht zefordern. Vnder seine babsthumb wardt das creutz des herrn am dritten tag des monats may gefun-
den. Diser babst name die kēzer allam mit aufgelegter hand wiß zu versōnig. er sasz. vi. iar ein monat. ij. tag.
Wiewol etlich geschichtbeschreiber seiner iar halb schyrtig sind. der babstlich stül rüet desmals einen tag.
elciades der babst von gepurt ein Apher was zu den zeiten Marceij Licinij vnd maximini an hailigkeit
vnd kunst ein fürnamer man der ordnet das nymant auß einichem argt won vnd vor warhastiger be-
weisung verdammet oder verurtailet werden solt. vnd das man auch nit solt fasten am sonntag vñ donstag
dan die haidē hieltē dise tag als heilig. Er hat auch d opfferung halben vil gesezet. das die manicheysch kēz-
erey in der statt Rom desmals sere vberhand name. Nach disen dingen wardt diser babst auß gehaiß mari-
mini des kai ers mit martir hekrōnt. Des gleichen auch Petrus der Alexandrinisch bischof. vnd Lucianus vō
Antiochia ein rōmischer brießer vnd mer andere. Diser melciades ist geseßen vier iar siben monat. newn tag
vnd der babstlich stül ist desmals. xvij. tag in feyer gestanden.

Linea der bebst
Marcellinus



Marcellus



Eusebius



Melchisedech



Melchisedech

Constantius vnd Galerius haben nach abstand Diocleciani vnd Maximiani vom kaiserthumb das regiment empfangen. vnd die gegent vnd prouinz vnder inefelbs getailt. also das Galerius das kreichisch land Asia vnd den vnd Constantius allain an Gallia vnd Hispania benüßig gewest ist. wiewol ime auch welschland am löse gefallen was. Diser Constantius was ein außspündig man fürtrefflicher sittlichkeit. zu reichthümern der land vnd lewt geflissen. zu samlung gemains schatzs mit fast begirig. vnd sprach das besser wer die gemayne reichthümer vnd güter durch sunder person zegebrauchen dann in einen behalter zeverschließen. Er was also massiger geltgirigkeit. wen er yezzeiten mit vil personen ein wirtschafft haben solt so müßt man von haws zu haws steyr vnd handraichung darzu thun. Diser Constantius was den Galliern mit allain lieplich sunder auch erwirdig. sunderlich darumb das sie durch sein heerschüg der argewonigen klügheit Diocleciani. vnd der plütgirigen getürstigkeit Maximiani empflohen warñ. Constantius was Claudij des andern emicklein. dem wardt Theodora die stieftochter Maximiani vermehelt. auß der gepare er sechs sün vnd schiede sich von ir vnd nam im Helenam des konigs von Engelland gefangne tochter vnd starb in Britanma im. xij. iar seins fürstenthumbs vnd wardt von seiner sensmütigkeit vnd milgigkeit wegen vnder die götter gesellet.

Galerius in ritterlicher vbüß ein fürtrefflicher man hat zwē regiret geschöpft nemlich Maximianū vnd Severū. dem ersten befallhe er den aufgang. de andern welschland. so wonet er in kreichischē land vnd er behielt selbs solichs ort inne dan er empfunde das die Barbarischen feind der römer daselbsthin raysen wolten. Aber Maximianus in hoffnung das kaiserthumb wider zecrobern das er vormals vnrilliglich verlorñ het. kom auß der aynöde Lucanie gein Rom vnd vermanet auch Dioclecianum durch schuffen das er den hungelegten gewalt wider an sich name. des wideret er sich. Wider dise aufrür wardt Severus von Galerio gein Rom mit ein heer geschickt. der belegeret Rom. aber er wardt durch veruntreuung d ritter die mit Maxencio verstantus hetten hinderkomen vnd fliehende zu lest zu Ra uenna erlagen. vnd Maximianus wer auch schier von sein sün Maxencio erlagē worden. aber er zohe in Galliam zu Constantinum sein tochterman geparēde als wer er von sein sün vertriben. vnd vnderstund sich auß extrachter vrsach Constantinum zecroden. als nwo die Franzosen vnd teütschē geslagen vñ ire konig gefangen warden. vnd die arglistigkeit durch Faustam des Maximiani tochter ire gemahel eroffnet wardt do flohe Maximianus gein Massilia. alda lidde er zu lest die straff seiner vbeltat.

Licinius der kaiser auß Dacia oder Teßmarck pirtig wardt von seiner fürtreffe licheit wegen in ritterlicher vbung vnd auß alter kuntschafft Galerij vñ de selben Galerio zu ein teil des kaiserthumbs aufgenomen. aber Constantinus d groß mechtig man der herrschung der ganzen werlt begirig beweget einen krieg wider Licinium vnd bestritte ime erstlich in Pannonia. zum andern bey Libalias vnd erobert Dardaniam Mesiam Macedoniam vnd vnzallich land. vnd Licinius wardt zu lest mit streit zu wasser vnd land vberwunden vnd darnach erlagen. nach de xv. iar seiner herrschung vnd nach dem. lx. seins alters. Er was ein geizig vnd vn kaisch mensch vnd ein feind der kunst. die hieß er auß vnmassiger vnkündtheit ein gift vnd offenbarn seuchen.

Maxencius wardt zu Rom (als Constantinus nach absterben seins vaters Constantij in Britannia zu kaiser erkorn wardt) ein kaiser genät. dan die des rats zu Rom nenneten Maxencium des Maximiani sün. der mit verr von Rom in ein osten dorff wonet als einen merer des reichs. Diser was gar ein grawsam man vñ grimmiger verfolger der cristen vnd doch ein liebhaber der schrift. vnder andern wercken seiner grawsamkeit het er großen lust in der schwarzen kunst. In dem. v. iar des kaiserthumbs Constantini beweget er einen krieg wider Maxencium erlüt ime vil volcks vnd vberwunde ime zu lest zu Rom. vnd wiewol diser Maxencius zu betrieglichkeit seiner feind zu Rom vber die Tiber ein fellpugken gemacht het. ye doch gieng er auff ein zeit in vergessheit seiner arglistigkeit vor schmerzē vber die selben pugken. fiel in die Tiber vnd ertranckte mit großer anzahl seiner diener.

Linea der kaiser
Constantius



Galerius



Severus Maximianus



Licinius



Maxencius



Das sechst alter

Do dise hietvorgescriben kaiser verstanden das kaiser Costantinus bey aller meniglichem in großer achtung was do verschoneten sie der cristen ettliche zeit. yedoch sendet Maxencius rittere heymlich alle die cristen so ine begegneten zeertöden. Er het auch zur schwarzen kunst solche begirde vnnnd lust das er die schwangern cristenlichen weiber schneyden liesse von irer frucht wegen. derselben puluer geprauchet er zur schwarze kunst Dergleichen vnnsinnigkeit vnd grawsamkeit vbet Maximianus in orient den maistern der schwarzenkunstner vnd lerern böser kunst belonungsetzende. dem vogl geschray vnd warsagung glawben gebende. vnd die criste die solchs verachteten grawsamlicher dan ander verfolgende. Er gepote die alten tempel zenernewē vñ nach gewonheit d alte die göttere zeeren. diser Maximianus wardt auß götlicher rachsale an allen seinen glidern vñ ingewayd also zerplasen vnd veraytet das zwischen ime vnd ein sawln afs kein vnderscheid was. allenthalben krochen würm auß ime in solchem gestanck den nymant gedulden mocht vnd starb also in schwerē seichē ein grawfamer vnd wanckler mensch. dan yezo handel er wider die cristen vnd den w3 er irs teils. dz erhaifsch ten sein verschuldungen. Als Maximianus von Galerio an statt Maximiani in orient zu herrschung geordnet wardt do geprauchet er sich wider die cristen auch dergleichen grawsamkeit mit verfolgung vñ ertödtung der cristen. der ettlich hernach beschriben steen.



Cristina

Cristina die hohloblich iunckfraw hat in der vorgemelten verfolgung Maximiani zu Tiro gelidten. sie was auß hohedeln eltern geporn vnd also schön das vil man ir zu vermehlung begerten. darumb setzten sie ir eltern in einen thurn darinn den göttern als ein iunckfraw zedienen. aber auß vnderweisung des hailigen gaists versinhet sie die abgötter. als das an irn vater gelanget vnd er sie mit bedroung nit abwenden mocht do hieß er sie nackend abzichen vnnnd slahen. in den kercker legen. dar nach ire zarte glider zerrissen. do nam Cristina irs flaisches vnd warff dem vater dz in sein antlitz sprechende. Nym hin wüetrich vnd yße dein geporns flaisch. der vater erzürnet vnd setzet sie in ein rad vnnnd leget feur vnd öle darundter. der flamm sprung herauß vnd tödtet tausent. v. menschen. der vater schub das der schwarze kunst zu. vnd schaffet ir einen großen stayn an irn hals zepinden vnd sie bey nacht in das meer zestürzen. die empfiengen die engel vnd cristus tawffet sie vnd sie kom wider an das land. zu lest nach mancherlay marter vnd abschneidung irer prüß schoße Julianus

einen psal in ir hertz vnd einen in die seyten. also erlanget sie der martrer kron erlich in den himel steigende.

Menna ein Egyptischer ritter auß edeln eltern geporn hat diser zeit in der harobt statt des lands Phugie gelidten. dan nach dem er dem himlischen konig in der aufidelschaft in häumlichem wandel ritterschaft gepflegen het do irate er herfür in die werlt vnd bekennet künlich sich einen cristenlichen man sein. als Pirthus der hertzog das höret sprach er zu ime. du solt den göttern opffern so wirdt dir vergeben alles dz du durch vnwissenheit gehandelt hast. aber do Menna dem hertzogē seims begerns nit wilfarē wolt do hieß er ine mit adern vnd herten quelungen alsolang slahen bis die stras mit seinem plüt bemayligt wardt. darnach wardt er an ein schnelgalgē auf gehenckt mit sackln geprennt. nachfolgend herab genomen vnd an henden vnd füße gepundē durch eyßinn psal gezogen. vñ zu lest nach verharrung in götliche lob ent harobret. vnd sein leichnam in ein feur geworffen vnd doch von den cristen herauß genomen vnd erlich begraben. der wardt nachfolgend gen Constantinopel gefürt vnd in großer ere gehalten.

Menna ein ritter



Victor



Julius

Julius d cristenlichst man hat diser zeit zu rom grawfame marter gelidde mit sambt d iunckfrawen Basilisa zu den was ein erbere meng der buester vnnnd diener d kirchen von d grawfamen verfolgung wegen geflohen. die vñ vil andere am. ix. tag ianuarij de todt gelidde habē

Victor ein Maylandischer burger von iugent auff ein crist wardt diser zeit (als er vnder Maximino der reyterey pflag) als ein crist für ine gefürt vnd zu anbettung der abgötter angefunnen. vnd auß verachtung derselben geslagen vñ doch auß götliche schirm des schmerzēs vn empfindlich gemacht. darnach mit siedene pley begoffē vñ dauon vnuerlegt bleibende zu lest entharobret.



Susanna



Saturninus

Saturninus der briester vnd Sifinus d diacon war den zu Rom von veriehung wegē cristelichs glawbens lang gekerckert. an ein schnelgalgen auffgehēckt mit kolben vñ scorpionē hart geslagē vñ zu lest entharobret.

Susanna die hailigst iunckfraw auß Balmacia vō edeln eltern geporn vnnnd ein freündin des babsts Caij. hat vnder diser verfolgung zu Rom am. xi. tag Augusti durch entharobtung vmb cristenlichs glawbens willen die marter erlidten vnnnd der martrer kron erlangt.



Katherina



Katherina die durchleuchtigst hohberämbtst Egiptisch inneckfraw hat diser zeit (als ir histori zeerkennen gibt) gereichfnet vnd die marter erlidten nach Diocleciano vnder Marcencio. Dise allerheilichste inneckfraw was von hohgebornem plüt. ir vater hieß Costus. der was ein konig in der stat Alexandria. vnd wiewol sie in iren iungen tagen irs vaters berawbt wardt vnd von ime als ein konig grose vaterliche erbschaft erlanget. so wirdt doch von ir gelesen das sie vnder den wollüsten & reichthümer nit zu müßigkeit vnd weiplicher waichmütigkeit geslißen. sunder mit solcher kunst trefflicher ding begabet gewesen sey das sich zeu erwundern was das sie sich in so zarter iugent des kampffs der disputacion mit den hohweissten der werlt vnderfieng. Dise gödlichste inneckfraw wardt vñ ein ainsidel des cristenlichen glawbēs vñ wifen vnd ein gespons cristi. diewel die Dioclecianisch verfolgung nochmals tobet. vnd der kaiser Marcencius zu Alexandria was. do sahe Katherina ettliche cristē waynē darumb das sie zu opffrüg & abgötter bedrangt wardē. do tratte Katherina. xvij. iar alt künlich vnder das angefiht Marcencij vnd straffet ine vmb die eyteln ere & götter vnd vmb sein grawfsamkeit. Marcencius hieß Katherinā in den pallast führen vnd mit allem fleiß bewarn. als er sie aber nach dem opffer verhöret vnd sich irer redsprechigkeit vnd weißheit verwunderet do schicket er fünfzig werltweise man zefordern. dieselben werden von ir vberwunden. in glawben bestetigt vñnd darumb verpremet. Marcencius hieß Katherinam in einen finstern kercker legen vnd. xij. tag hungern do erschine ir der engel des herrn sprechende. du got angenams inneckfrawlein halt dich bestendiglich dan der here ist mit dir. vil durch dich zu Cristo bekeret werden mit sigzaichen in die glou eingeen. Darnach hat sie den rittermaister Porphiriu mit ij. rittern. vnd auch des kaisers gemahel vnd vil andere zum glawben bekeret vñ vor ir hyn gem himel geschickt Ein rad mit schneidenden schwertern das ir zu marter was beraytet wardt pald zerprochen vnd vil volcks darvon verlezet. vñnd sie zu lestē enthawbtet. An der stat irs leydens pate sie das alle die irer hilff empfinden solten. die die gedechtnus irs leidens begiengen. Nach irer enthawbtung floß: milch auß irem leib. Ir heiligster leichnā wardt von den engeln auff den berg Synai. xx. tagrays von dannen getragen vñnd also etlich begraben. bey dē iij. r. iarn des herrn an. xv. tag nouembri. Arnobius vñ andere

Sophronia wardt von Marcencio vmb verschertzung irer iuckfrawschaft gerügt vñ als sie die geuerlichkeit nit vermeidē mocht do ertödet sie sichselbs Lucreciā nachfolgende.

Arnobius affricanus der hohberämbt philozophus vñnd wolerfarū redner ist diser zeit (wiewol fast alt) in großer achtperkeit gehalten worden. Diser hat in Africa die rethoricā geletet vñ wider die haiden vil bücher geschriben. Lucianus & wolgesprech man vnd ein büester der Uicomediensischen kirchē hat diser zeit nach beschreibung vil bücher vnd außgesandten schrifte zu Helinopoli & statt Bithime vmb Christo die marter gelidten Item Jacobus ein bischoff zu Nisibine in Persia hat diser zeit auch vil vñnd mancherlay schriften wider die kezer vnd für vnsern glawbē vnd anders gemacht.



Lactancius

Lactancius firmianus ein fütrefrenlicher wolredner vnd philozophus des vorbenanten Arnobij iunger ist diser zeit groß werds vñ namens gewest. dan als er zu Nicomedia die kunst des zierredens leret do wardt er von tugent vñnd große wegen seiner kunst von Diocleciano mit Flauio dē grāmatico gem Kom gefordert. do er etlich zeit daselbst geletet het kom er auß mangel der schuler zu lestē armüt. demnach flüze er sich bücher zeschreiben vñ zemachen. darin er fast tügliche was. dan er was nach den zeiten Liceronis der ander in derselbē küst fürtname. in sein lestē alter wardt er des kaisers Crispi des suns Costā tini in Gallia lernmaister. vnd er hat von mancherlay dingen vil löblicher bücher vñnd an vil person mancherlay epistel vnd sandbrieff geschriben. Eusebius bischoff



Eusebius & statt Cesaree palestinebischoff ein gedechtnus würdiger man ist zu diser zeit mit allain von erfahrung wegen vil ding sunder auch von wundperlicher küst reichigkeit wegen bey den hayden vnd auch bey den cristen vnder den werltweisen für name vnd adellich geachtet worden. vnd wiewol diser Eusebius etwen der Arriani schen kezerē anhengig was. yedoch als er in das Nurnisch concili kome do wardt er von dem hailigen gaist also erleuchtet das er mit den vatern der kirchen in einhelligkeit kom vnd süroan bis in seinen tod heiliglich in cristenlichen glawben lebet. Er w3 in der heiligen schrift gar fleissig vnd & librarey heiliger schrift mit Pamphilo dē martirer gar ein enffziger nachspeher. Diser Eusebius hat als ein hohgeleit vnd wolerfarnet man vil vñnd mancherlay bücher geschriben vnd getichtē. vñ vnder andern. xx. bücher von dem leiden vnd leben der martirer aufgerichtet. vñ sunderlich hat er auch ein histori oder geschichtsbuch beschriben. von den geschichtē von dem ersten iar Abrahe bis auff das. iij. iar des herrn. das der heilig Iheronimus volendet hat. diser Eusebius was nach der bekerung des großen kaisers Constantini. demselben diewel er lebet mit vil gütwilligkeit verwandt.



Constantinus der groß auß indrer ee ein sun Constancij wardt in Britannia Kai-
 ser erkorn. vnd wiewol defmals 8 gemayn römisch stand von vier kaisern als
 Constantino Maxencio Licimo vnd maximiano gehandelt wardt. yedoch hat diser
 Constantinus als ein großmechtig man. der sich vnderstund alle ding die er ime für-
 nam zuerstrecken. sein begirde nach dem fürstenthumb der ganzen werlt gesetzt vnd
 die andern (als vor steet) vberwunden. Er was im anfang seins kaiserthumbs den.
 besze vnd bey dem ende den mittelmässigen fürsten zuer gleichen mit vnzallichen kreften
 des gemüets vñ laibs begabet. ritterliches rüms hohbegirig vnd in kriegem glücksalig
 der Gothier ein obfiger. syttlicher vnd freyer kunst geflissen vnd ein begerer 8 gerech-
 tigkeit vñ lieb. in dē. iij. vñ. xxxij. iar des herrn haben die cristen menschen dauo: vñ dē
 tyrannen verdrucket vnder disem kaiser angehebt erquickung zenernen. wer frids bege-
 ret der wardt des von ime geweret. mit gnaden vñd seiner freymiltigkeit erlanget
 er allemeniglichs gunst vnd gütwillichkeit. er machet vil gesetz mit abschneydüg 8
 vberflüssigen vnd miltierung der zeul gestrengen. Diser großmechtigst kaiser w3 auf
 fürsehung der ersamkeit des cristenlichen wesens also genaigt das er sich (so er in einē
 krieg zohe) keins andern panyers dan des zaichen des creuzes geprauchet. dz er dan
 (als er wider Maxenciu ein heerzug thet) an liechtem himel gesehen vñd angepettet.
 vnd die engel gehöret hat sprechende. Constantine in disem zaichen wirst du vberwin-
 den. das er dan gethan vnd alle tyrannen von dem römischen vnd allem cristenlichen
 volck vertriben hat. Diser Constantinus ward von dem babst Siluester zu auffung
 vnd merung der kirchen gottes beraytter vnd schneller gemacht. dan er verlihe den
 babsten ein guldeins dyad em mit edelm gestayn vnder schidē. aber Siluester verach-
 tet das als ein ding das dem gaislichen hawbt nit gezimet vñd was allain an einer
 weyssen hawben oder hüt benügig. Diser Constantinus wardt von Siluestro mit
 sambt Crispo seinem sun getawft. zu lest als er wider die Parthos krieget starb er in
 ein dorff bey Lucomedia im. xxxi. iar seins kaiserthumbs vñd im. lxxvi. iar seins alters.
 sein tod wardt verkündet durch heinen comete 8 vngewönllicher größe etw ieläg schine
 Constantinus hat nach absterben des vorgeantten großen Constantini seins va-
 ters mit Constantino vnd Constante seinen brüderm das kaiserthumb erobert.
 vnd zu derselben zeit vnd sunst nye ist das römisch wesen vñd vier herrschern ge stā-
 den. dan er ließ drey sün vnd Dalmaticu seins bruders sun. der seinem veterm an gü-
 ter schicklichkeit nit vngleich was. der wardt vnläng darnach mer auß verhengt nus
 den auß beselbe seins veters Constancij von der ritterschafft erlagen. Constantinus
 wardt in ein krieg wid seine brüder in vnberatlichem anfang des streits bey Aquilegia
 vñ dē hawbt lewre Constancij erlagē. also gelanget die herrschung an die zwen.

Constans erobert das kaiserthumb vnd wiewol das ettwielang gestreng vñ ge-
 recht was. yedoch. nach dem er sich als pald vnglückhafter zufalligkeit vñd
 bößer freünd geprauchet do wardt er zu schwererē lastern gewēdet. er wardt dē lād-
 schaften vntraglich vnd der ritterschafft vnbehaglich. vnd durch zuschub Maxencij
 erlagen nit verne vñ Hispania in ein schloß Helene genāt im. xvij. iar seins kaiserthübs
 vñd im. xxx. iar seins alters. Nach ertödtung Constantis hielt Maxencius welsch
 land Affricam vñd die Gallier inn. von dem het das kriechischland newe anstöß do
 wardt Vetravio auß verwilligung der ritterschafft zum kaiserthüb vnd beschirmüg
 des kriechischen lands erkorn. Disz w3 ein frum vñ güt sitig betagt man vñ vñ lēnge
 vnd glückhaftigkeit wegen seiner ritterschafft allemeniglichem angeneame vñd liep-
 lich. aber er ward von Constantino (der zu rachsäl seins bruders ertödtung einē krieg
 erhüb) vom reich abgesetzt. Nepocianus vrsachet zu Rom einen auslauff vñ m aynet
 das kaiserthumb zuerlangē. aber er wardt zu straf seins vbels erlagē. so wardt Gal-
 lus zu kaiser im auffgäg geordēt. Maxencius endet sein leben zu Lyon im dritten iar vñ
 sibenden monat seins kaiserthumbs. darnach ward Gallus in den kriegem erlagen. der
 was ein grawsam man schnell zu der wüeterey wo er nach seine willen solt geherschet
 haben.

Linea der kaiser
 Constantinus der groß



Constantinus



Constantinus



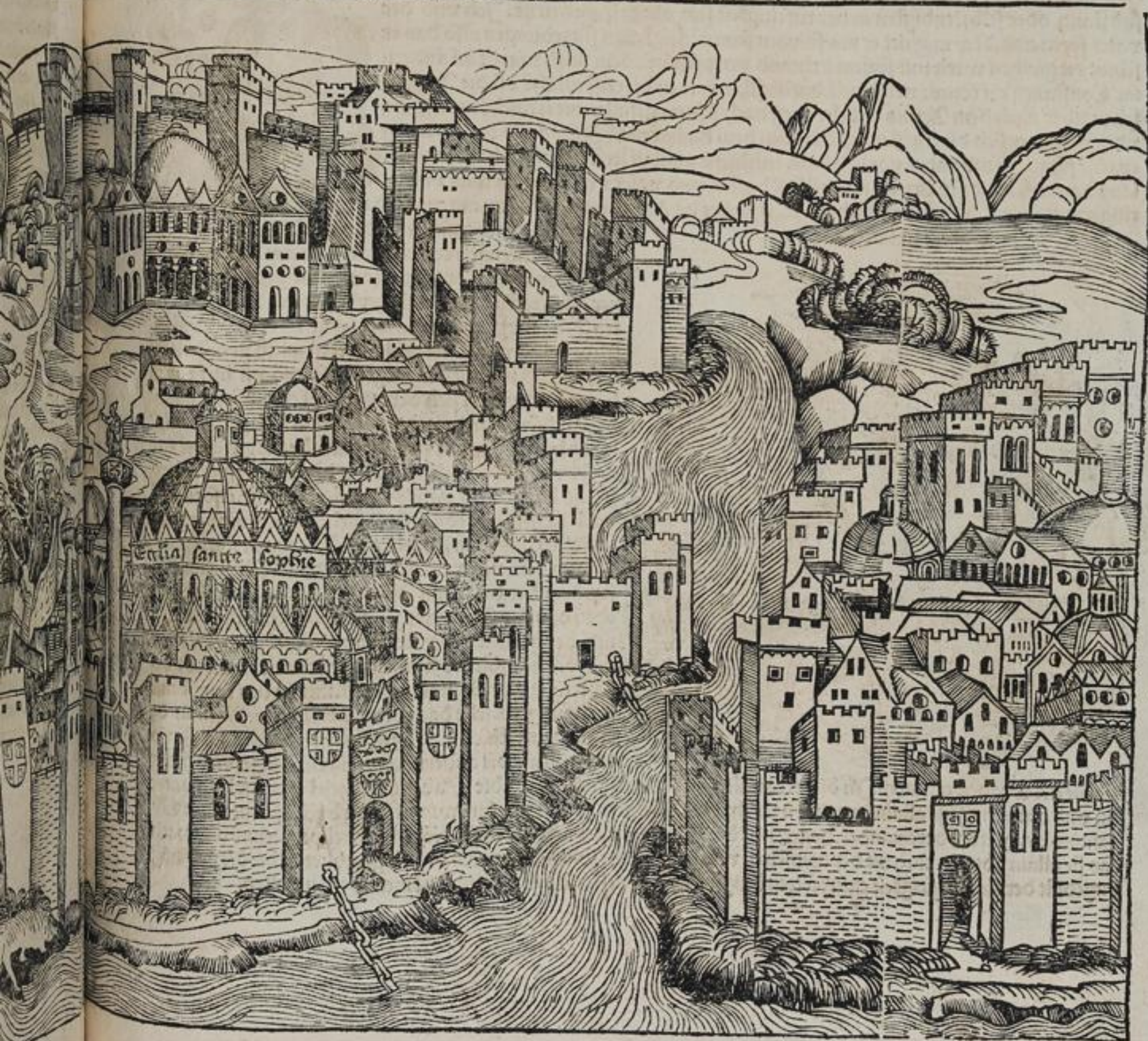
Constans



dd

der Tüecken Kaiser die statt erobert vñnd zerrüdet hat. also ist dise aller edelste statt nach' irer erpawung tausent
 hundert vñd drey sfig iar oder dabey in die hend der vnglawbigen komen' vñd elter dan Rom gestanden. Atha
 larius hat von erpawung der statt Rom im. j^m. c. lxxij. iar dieselben stat Rom zerrüdet. vñd doch dabey ver
 nichtz hailigs. nichtz rayns in diser koniglichen statt gelassen. sunder die hailigē tempel daselbst dē schōndē mach
 menschen mißbrauch vñderworfen. Wir lesen von vil wunderperlichen hochberümbren großmechtigē geschilt
 ten vñd taten der Thebanier Lacedemonier Athenier Corinthier vñ vil gedechtnis würdiger stett der doch iezo
 kain anzaigung irs gelegers auß' erdpodem beschehen mag. aber allain dise stat. Cōstantinopel vbertrift auß' so
 großem sal' irs alters. die souil wunderperlicher gepew. souil waffen. souil schuft. souil vñd groß glou vñd ere ge
 habt hat das allain dise stat den schaden aller stett zueergleichen erscheint. vñd wiewol Cōstantinopel nach wē
 dung des kaiserthums auff die Franzosen in die hend der feind komen ist so sind doch nye die kirchen der haili
 gen zerprochen. noch die librarey verpient. noch die clōster ganzbera vbt worden. sunder die anzaigungē der al
 ten weißheit zu Constantinopel bis in dis iar bliben. kein lateinischer mocht nit gelet gnüg gesehen werdē er het
 den ertlichezeit zu Constantinopel gelernet. Von dannen her ist vñs Plato gegeben. von dannē her sind vñs die
 schriften vñd lere Aristotilis. Demostenis. Xenophōtis. Thucydidis. Basilij. Dionisij. Dugenis vñnd vil anderer zu
 vñsfern tagen geoffenbart. aber yezo wirdet es anders gestalt vñder dem kaiserthumb der Tüecken der grymmi
 gen menschen der feind gütter sitten vñd lere. yezo ist der fluss der lere abgegraben vñd der puñ d' weißheit ver
 sigen. Ich bekenn das bey den lateinischen an vil ende. als zu Rom Parys Bononia Padua Senis Perus Köln
 Wien Leipz Erfurt vñd auderzwo treffentlich hochschuln sind. aber dise sind als bachlein auß' friechischē puñ
 nen geflossen. Wie aber dise statt vñder den gewalt des Tüeckischen kaisers vñ durch ine mit sturm vñ geschos
 komen sey des alles beschilt hienach vñder kaiserl' Friderichen dem dritten beschreibung vñd anzaigung.

Constantinopel



Das sechst alter

Sant Helena



Helena Constantini des kaisers muter was ein frau groß glawbēs vñ gaisstlichs gemüets vñ an sundrer großtatigkeit fürname. als sie nach empfangne tarw irs suns wunderzaichen von sant Siluester gein irem sun vnd wider die iuden gesehē her wardt sie auß grōße irs gemüts vnd nachtlichen gesicht bewegt das sie gein iheru salem zohe das holz des creutzes zefuchen. aber das was schwer zethun. dan dz bild 8 göttin Venus was an dasselb ende von den alten verfolgern gelegt das die cristē mē schen dieselben göttin an stat des hailmachers anpetten solten. Vñ tarwmet Helena dieselben stat mit großer innigkeit vnd funde hin vnd her drey creutz. an der einem wz in dreyen gezüngen geschubē. Ihesus nazarenus ein kōnig 8 iudē. dabey stund Machariu ein bischoff derselben stat. der sprach. das der eins das war creutz wer. das drit creutz wardt auff ein todte strawen gelegt vnd dieselb frau alspald widerumb lebē dig. Also wardt das creutz des herrn am dritten tag des monats maij gefunden vnd von Helena gezieret vnd in großer erwidrigkeit gehalten. Judas 8 finder des creutzes wardt getarwft vnd nachfolgend Ciriacus genant. darnach pawet Helena an derselben stat des gefunden creutzes einen tempel vnd zohe hin vñnd bracht die nagel darmit der leichnam christi an dz creutz geheftet wardt mit ir zu irem sun. der name derselbē einē in eins pferds zawm sich des in streit zegebrauch en. Aber Constantinus wardt bewegt zueerbieten das sich hinfüro nymant solchs vbels geprauchten solt. Con stantinus als ein begiriger zu merung der cristheit pawet vil tempel in rom vñ Helena starb nach vil verdinsts vmb got zu Rom am. xvij. tag Augusti.

Arrius der buester zu Alexandria ein man mer an gestalt vnd form dan an tugent scheimper vnd des lobes vñ rüms eer den der warheit begiug begüde zwittrachtigkeit zesaen in dem glawben christi. dan er vnderstunde sich den sun von der ewigē vnd vnaussprechlichen gottes des vaters substanz abzefundern sprechende. Er wz ettwen wen er nit was. vnd verstande mit den sun dem vater mitewig vnd ain ainige substanz oder selbstendigkeit in der triseltigkeit sein. als gesprochen ist. Ich vnd der vater seyen eins. Vñ maynet er mit solchen seinen listigkeiten fürzedingen also das er schier die ganzen werlt mit seinem irthumb vergifet het. dem nach wardt in andern iat Constancij ein concili versamelt. daselbsthin kōmen die cristenliche vñ die Arriani schen. aber nach dem Arrius ettliche ding nach seinem gefallen nit erraichē mocht. do vnderstund er sich die christen zeschmahen dem hailigē man Athanasio die schwarz en küst fürwerffende. aber got ließ disen teüflischē man zu lest mit vngestraft. dan vn lang darnach als diser Arrius mit vil bischoffen vnd volcks vmbgeben was vnd zu tingerung seins leibs ein haimlich gemach suchet do empfiele im alles sein ingewaid darein vnd name also einen tod seinem schentlichen leben würdig.



Concili zu Niceno



Das Nicenisch concili wardt im. xvi. iat des kaiser thumbs Constantini auß seinē gepot vñ mit sey ner darstreckung wiß die kaiserlichen lere disz verstockten Arrii fürgenomen. darein kōmē. iij. vñnd. xvij. bischoff. alda wardt ettwielang treffentlich gehädelt vñ disputirt. dan ettlich in fragen gescheyd vñ listig man hiengen Arrio an sich der aynefeltigkeit vnser glawbēs wißsende. wiewol auß me ein hohgelerter philozophus der dauor vnser glawben angefochtē het auß bewegnus götlichen gaissts denselbē vnser glawbē als hailigē vñ ganzē alspald annahme. also zu lest nach fleißiger erforschung 8 sachē im concili wardt beschloßen. das man schreiben vnd veriehen solt das der sun mit dem vater einiger substanz od selbstendigkeit sey. der aber die es mit Arrio hieltē war. xvij. die sprachen das der sun gottes von außen beschaffen vñ nit auß der gotheit des vaters gepom wer. Aber als die die warheit solcher zwittrachtigkeit erkant wardt do bestetiget Constantinus die erkantnus des concili mit bedroung. welche das widersprechen dieselben in dz ellend zueerschicken. also zohen kawm sechs mit Arrio in die straff. die andern kōmen in einhellige verichung

der die die warheit erkanten. In disem concili warden auch verdambt die Sabellianischen kēzer. die dem vater sun vnd hailigen gaisst allain ein person zuschubten. In disem concili vberantworteten die bischof dem kaiser Constantino clagzettel. vbereinander. begerende darin zeurteiln. do ließ der kaiser dießelbē zettel verprennē vñ sprach das sie allain gottes vñnd nit der menschen vteil gewarten solten. Alda ward auch geordnet dz die die sich auß vngedult der flaischgirigkeit entnyereten hinfüro in die buesterschaft nit auffgenomen werden solten.

Paulus 8...
 ...des he...
 ...gaisst den...
 ...tōmus...
 ...tiger man...
 ...lähigkeit der...
 ...den begabung...
 ...feten von me...
 ...ppstlicher zung...
 ...ten. wie yepo...
 ...lghend von ir...
 ...tan was er zu...
 ...sch vnd im...
 ...pate vnd wasser...
 ...der beschick...
 ...m. c. v. S...
 ...er auffman...
 ...ge wach...
 ...Marcus...
 ...iben kēze...
 ...ngen sünd...
 ...fentlich oder...
 ...widerzuber...
 ...am von ein...
 ...vom concili...
 ...wardt e...
 ...bedruckt ath...
 ...fides in an...
 ...a die jman...
 ...us verman...
 ...der auff...
 ...des mon...
 ...Nicen...
 ...zeit zumal...
 ...as volk...
 ...die armen...

Paulus 8 erst aynsidel



Paulus der erst aynsidel ist in midern chebaida am .x. tag ianuarij in der aynsidel schaft oder wüstinus .c. vnd .xiiij. iar alt gestorbē. Dese sele (als sant iheronimus schreibet) hat sanctus anthonius als bald vnder die chöre der apostel vnd propheten fliegen sehen. Er was nach absterben beder seiner eltern an verlasener erbtschaft fast reich. bey .xvi. iarn alt. der kriechischen vnd egyptischen schrift wol erfarn. eins senste gemüts vnd ein großer liebhaber gottes. In der vngestüemen verfolgung decij vnd valerian zohe er verre in ein dorff. zu letst funde er einen felsigen berg vnd darunder ein große höln mit ein stayn beschlossen vnd inwendig einen weyten eingang vnd offem himel mit aufsprayten asten eins alten palmpawms bedeckt. einen gar lawtern prumen zaigende. Dise statt libet er als wer sie ime von got gegeben. also dz er daselbst in gepett vnd aynode sein leben füret. vnd von dem palmpawm speys vnd flaidig empfieng. zu dem kome der heilig anthonius vnd diewel sie mit einand kose ren do pracht inen ein rab ein gangz prot. Paulus sprach 8 her hat dis esē geschickt vñ mich yezo .lx. iar mit halbem prot gespeysset. aber yezo dz prot gezwisacht. Nach

abschid des heiligen anthonij entschliess er senstiglich vnd mit aufgerichtem nagē vnd aufferhebten hendē ver ließe 8 gaist den leib. 8 wardt durch antonij an ein ende ime durch leobē angezaigt begrabē. Antonius 8 abbt

Antonius der abbt ein egyptier. ein heiliger vnd an wortten vnd werckē ein kref tiger man hat diser zeit geschinē. Er w3 mit solcher weisheit götlicher ding vñ klägheit der sitten mit durch menschlichen fleiß der kunst vnwissend. sunder mit götli chen begabungen erfüllt. Der kaiser constantinus hat ettliche schust mit großer zierli chkeit von ime empfangen. Antonius hat sibē epistel (als iheronimus schreibet) in e giptischer zungen geschriben vñ den egyptischen kirchen zugeschicket. die zu denselben zeiten wie yezo sant pauls epistel bey vns in den kirchē gelesen wardē. die sind nach folgend von irer tapfferheit wegen in kriechischs gezung gewendet worden. zu seine zeiten was er zu vermanung der menschen in großer glawbwirdigkeit. dem hat hele na sich vnd in sin oft durch schrift vnd botschaft besohlē. Sein speys was allain prot. vnd wasser sein getranck. vnd aße nimmer den in mdergang der sunnen. er was zu der bescheidenheit ganz ergeben. er starb im iar des herrn .ccc. lx. vnd seins alters im .c. v. iar. Sein leichnam ist nach langer verbergung nachfolgend auß götlicher offenbarung zu den zeiten kai ser iustianus des großen gefunden. erstlich auß thebaida gen alexandria. vnd nachfolgend in galliam gen vien na gebracht wordē. alda er bissher i würdiger ere gerastet hat. 8 tag seinfests ist am .xviiij. tag des monats ianuarij



bilarius ein bischoff

Bilarius der durchleuchtigst pictauensisch bischoff was aller schrift hoherfarn vnd alweg ein güter cristen man. Als die pictauensischen sahen das er mit gan zer kraft alle kezer außstritte do erweletē sie ine zu bischoff. er beschirmet mit allain die selben prouinz sunder auch franckreich vor den kezern. deshalb wardt er gegen dem kaiser constantio verclagt vnd verschickt in die inseln gallinaria. die was vol slangē. die vercluren sich alle in seiner zukunft. darnach als er von kaiser wider anhayms ge fordert wardt do erwecket er am widerweg einen todten sun der on tauff verschiedē was. er wardt darnach auß zuschub saturnini des arelatensischen bischofs von cri stenlichs glawbens wegen in phrygiam verschickt. Von dannen kom er nach vil an fechtung wider in sein stat vnd starb in chusto. nach desselben gepurt .ccc. lxxi. iar.



Athanasius der bischof

Athanasius bischoff zu alexandria an hailligkeit vnd kunst ein berümbt man hat diser zeit von den arriam schen kezern vil schwerer verfolgung erlidten. dan er w3 in vergangnen iarn in dem laodicensischen concili wiß die selben kezer gestanden. vnd hett sie mit offenbarn lawtern vrsachen vñ hohuernanf tigen starcken gründen vnd argumenten vberwunden. dz der sun dem vater mit selb fentlich oder gleichwesentlich wer. Als aber arrius vnd sein verwandten solchs nit widertreiben mochten do gedachten sie athanasium zebeschamen vnd schnitten einen arm von einem todten leichnam den zaigten sie dem kaiser vnd sagten das athanasius in dem concili denselben arm arsemio zu geprauchung der zauberrey abgesehritten hett. Aber er wardt einweil bewaret. zu letst zaiget er die arm vñnd eröfnet ir betriegerey. doch wardt athanasius auß befelhe cōstācij geweltiglich verurteilt vñ flohe vñ lag sechs iar aneinander in einer cistern grāben die an wasser was also verborgen das er die sunnen nye gesahe. darnach wardt er vñ einer dirn angezait. aber flohe auß got tes vermanūg in die gegēt cōstātis des kaisers. der seinen bruder constantium mit bedrosige zwūge athanasium wi der auffzenemen. zu letst nach vil anfechtungen vñnd cronen der gedult im .ccc. lxxviii. iar christi am andern tag des monats maij verschiede er seliglich.



Fluencus ein hispanier ein poet vñnd cardinal edel von geschlecht. noch edler an tugenten vñnd lere ist diser zeit zumal hohberümbt gewesen.

Das volck 8 hiberouū wardt durch ein gefangue frauē i dē cristeliche glawbē vñdweiset. so empfiengē auch die armeni im nidergāg dē glawbē. also gelāget 8 glawb fürter an die nahendē gegent daselbst vmb.

Julianus was ein bruder Galli des kaisers. Als Constantius 8 kaiser allain das kaiserthumb innhielt do hat er disen Julianum seine vetter zu kaiser geschöpft wider die gallier die vnder inen austru herten geschickt vnd ime sein Schwester vermehelt. des mals warden von ime mit wenig volcks ein grose mechtige anzal der teütschen bey Straßpurg erschlagen. vnnnd als vnläng darnach die teütschen heer durch beystand der gallier abgetriben warden do wardt Julianus mit verwilligung der ritterschafft zu höherer kaiserlicher würdigkeit erhebt. Als Constantius dz höret do wardt er mit der krankheit des tropffenschlags berüert also das er starb auß schmerzen vnd schwermüetigkeit do er höret das Julianus widspenstig wer. Nw was diser Julianus ein fürtrefflich man in freye künsten erfarn. aber in kriegischer schrift noch geleter. starcker vnd behender redsprechigkeit. paldfähiger starcker gedechtnus. gein den freunden milt. gein der landtschafft aufgericht. der eren vñ des rüms begirig. aber er hat dise ding alle vertunckelt vnd aufgekert. do er sich zu verfolgung der christen gewendt hat. aber er was ein listiger verfolgter den die andern gewesen warn. dan er hat erstlich nit mit newer peinigung. sunder mit belönung. eren. schmachlung. liebhoserey vnd raten mer dan ob er grausamer gewesen wer den merertheil des volcks angeraitzt. Er verpote das die christen sich der heidnischen maister lere nit vnderfahen solten. das auch die schülen nymät den die die götter vnd göttin ereten solten eroffnet sein. Etlich sprechen das er ein cristenlicher geweihter man gewesen. Vnnnd nachfolgend von dem glawben abtrünnig worden sey. darnach vnderstünd er sich etlicher krieg. die füret er also vnweißlich dz er darin erlag ward in. vii. iar seins reichs vñ in. xxxi. iar seins alters.

Jouinianus auß Pannonia geporn. was scheiners leibs. frölichs gemüts vnd zu der leinung gefußen vnd wardt zum reich auß einhelliger verwilligung des heers erwelet. auß seins vaters mer dan auß aigner befehlnus den ritten bekantet vnd wiewol er aber also zu kaiser erwelet wardt so wolt er sich doch nit lassen eynen kaiser verichen vor vnd ee dan allermeniglich sich chusten sein bekent. als dz geschah do name er das kaiserthumb an vnd erlediget das heer vñ dem barbarischen volck. nachfolgend wendeten sich die sachen vnd er wardt auß gepuuch vñ mangel. den das heer lidde. zwaymal von den Persiern vberwundt. also dz er ein nottürftige vnd nit ein redliche richtung oder frid aufuame mit verwandlung 8 geget. das danor in vil iaru nit geschehen was. darnach zohe er in kriegische land vnd starb in den gegenten Gallie eins gehens tods vnd was doch sunst nit ein vnartig noch vnkläg man. Etlich maynen er sey hungerß gestorben. Etlich haltē er sey von dem geschmack der schlafkammer von frischem kalck gemachet vergangē zc. in. xxxii. iar seins alters vnd in. vii. monat seins kaiserthumbs.

Valentinianus auß der Cibaliensischen pannonia geporn was ein harvbtman oder schilttrager vnd ein ganzer cristenlicher man. dem gepote Julianus der abtrünnig kaiser den göttern zopffern oder der ritterschafft abzesteen. vñ wiewol er sich der eren der ritterschafft von cristenlichs glawbens wegen williglich verthe so wardt er doch auff erödting Juliani vnnnd auff absterben Jouiniani anstatt seins verfolgters zu kaiser erwelet. dis was ein trefflicher kaiser. eins erbern angehytz. tapffers gemüts artiger ansleg. zeitiger red. den lastern vnd sunderlich 8 gantzheit haßig. der red sparig. ernsthaftig. heftig. zc.

Valens hat nach absterben Valentiniani das ouētisch kaiserthumb vier iar ge halten. diewel Gracianus der sun Valentiniani im nidergang herrschet. Diser Valens von Lucio dem Constantinopolitanische widergetawft verfolget die vnseren mit seintlicher hand. auch 8 ihenen die in der wüestnis warū nit schonē de. sinder gepietende das dieselben ainsidel fechten oder ritterschafft pflegen solten welche ab er das nit thun wolten die hieß er erlagen. derselbe was ein vnzalliche menig in dē wüestnu ssen vnd aynöden Egypti. desinals warden die Gothier von haymant außgetriben vnd in alle Tracien gegent aufgepraytet. dē rüstet er sich ent gegen aber er wardt nach spater widererfordrüg der bischof vnd aynsidel mit geschosß verlerget in ein ellends hewßlin getragen vnnnd darin durch anzündung der Gothier verprennt in vierdten jar seins kaiserthumbs. vnnnd diser außpuuch der Gothier was ein niderlag des römischen reichs vnd gangs welscholannds.

Linca der kaiser Julianus



Jouinianus.



Valentinianus



Valens



Das sechst alter

Nicolaus was auß durchlechtigem geschlecht geporn vnd ein burger der statt Patere des lands Licie. als er noch ein kind von seiner muter geseüget wardt. do noße er zwaymal in der wochen als am mitwoch vñ freytag allain seiner muter pußt. als er nw aufwuchs vnd seiner eltern berawbet wardt do vbet er vnder andern wercken seiner tugent dise gedechtnus würdige geschichten. Sein nachpawr ein erber man het in willen von armüt wegen drey sein zeitig töchter in das gemayn lebē zegeben. als solchs an den heiligen man gelanget do warff er auß mitleydē bey nacht mit wenig golds haymlich durch ein fenster ein in des armen mans haws damit verheirat er die ersten tochter. desgleichen tet er mit den andern. Darnach ward er ein bischoff der Myrier erwelt. was demüetig. güetig in vermanung. ernstlich in 8 straff behütsam in zuredung der weyber. nachfolgend begunde er in wunderwercken zeseheynen. also welche seinen namen anrufften das die der hilff empfunden vnd sunlich in geferlichkeiten der wasser. Er verschied vol der tag seliglich vñnd wardē vil franker von dem öl auß sein grab fließende gesund.

Nicolaus ein bischof



Donatus ein kexer

Eunomius ein kexer



Donatus ein grammaticus

Donatus der kexer auß Numidia komende hat diser zeit vil wider die cristen geschriben vnd schier das ganz Affricam vñnd Judeam mit seiner vergifften lere verlaytet. der irret vnd sprach das der sun mynder wer dan der vater. vnd der heilig geist minder den 8 sun. zu letst ward er mit vil schmah auß carthago vertribē

Eunomius ein ander kexer diser zeit was an lei b vñ sele auffsarig vnd nit anders innen den außsen. der was ein irrer vnd hielt dz in alle dingen der sun dem vater vngleich wer. vñnd das der hailig gaisst mit dem vater vnd sun nichts gemains het.



Macedonius ein kexer



Macedonius (den die vnsern vor seiner irrung zu eim Constantinopolitanischen bischoff gemacht het) wardt von den Ariamischen kexern außgetriben. darumb das er den sun dem vater gleich bekennet. wie wol er den hailigen gaisst nit anders den als sie gorzlastet vnd vil ergermus erwecket.

Donatus ein maister in gramatica. in 8 zierred vñ in 8 philozophy w3 ein lernaister des hailigē Theronimi. vnd zu rom in großer achtung. Diser hat (als man sagt) den Bonat gemacht den die schuler yezo in der schül lernen.



Julianus der kaiser was auff die eytelkeit der schwarzen kunst geflüßen. vñnd richtet den cristen zu verdrieff die tēpel zu Iherusalē dē indē wid auff. vnd sprach das er anderwo nicht opffen möcht. do wardē die iuden mit solcher hochmütigkeit erblasen das sie sich merer darlegung dan vormalz zu solcher aufrichtung verflizē. aber vnlang darnach siele der tempel von eim erpidē ein vnd verdrucket vil iuden. des andern tags kom auch das feur von oben herab darein vnd verzeret auch das eysenwerck darin. auß erschreckung dis wunderwercks keret sich vil iuden zu dem cristenlichen glawben. Etlich schreiben Julianus sey mit eim pfeyl (nymant wa ist woher) durchschossen worden. vnd hab mit auferhabner hand gen himel geschryen. Du hast vberwunden. du Gallileyscher hast vberwunden. dan er hieß Chrißtu einen Gallileischen vnd eins schmidis sun.

Johānes vnd Paulus



Johannes vnd Paulus warñ güt chriße mañ gebu. Gordianus vñ Epimachus der vnd wolgeporn römer. als Julianus höret das sie von iren gütern die armen enthielten. do wardē sie gefangen vnd zu rom auß beselh Juliani nach vnzallichem schlagen am. xxvi. tag Junij enthawbet.

Gordianus vnd Epimachus die hohberümbtē mañ sind in diser aufrar zu rom mit der marter bekrönet worden. Der erst wardt vmb verhehüg des cristenliche namens lang mit pleyzaynen geslagen vnd zu letst am. x. tag Maij enthawbet vnd sein leichnam den hundē für geworffen. zu nacht von seinē gesund begraben.



Juliana vnd Demetria die römischen iunckfrawen haben auß gehaisß des wüetrichs Juliani in diser verfolgung auch der marter kron erlangt.

Criacus sunst Judas genant ein bischoff zu Iherusalem hat diser zeit mit Anna seiner muter vmb cristenlichs glawbens willen die marter bestendiglich genomē. Diser ist der der sant Helena die stat hat gezaygt daran das creüz verborgen was vnd von der wunderwerck wegen bey erfindung des creüzs beschehen wolt er die glou vnd ere desselben alweg verkünden. darumb ward er von den hayden gefangen vnd an ein creüz gehestet vnd darumb hat von ime (als vil sprechen) der orden der creüztrager den anfang genomen.

Diser zeit ist bey der gegent *Attabatarum* rechte woll von den wolcken dem regen vermischet abgeflossen. so ha' ben die hagelstain wunderperlicher größe zu Constantinopel nyderfallende ettliche menschen erschlagen. vñ beschahen ein erdpidem durch die werlt. In diser vngestümigkeit hat Athanaricus ein konig der Gothier die criste mē schen in seinem volck grawsamlich verfolgt vnd zu der marterkron erhebt. auch setze sich mer dan. lxxxiii. gewappē ter burgundioner bey dem Rheyne nyder. die doch vnläng darnach den cristenlichen glawben annamen. Nach disen zeiten vnder dem kaiserthumb Valentis wardt das volck der humier die langzeit in vnwegsamem bergen eingeschlof sen warn. auß eylender grimmitigkeit wider die Gothier also entzündet das sie dieselben Gothier auß irn alte haymēt triben. do flohen sie vber die Thonaw vnd warden von dem kaiser Valēte on geding einicher verpüntnus auffge' nomen. darnach warden sie von vntraglicher geyzigkeit wegen Marimi des heerhawbtmans auß hunger also an' getriben das sie zu den waffen griffen. das heer des kaisers Valentis bestritten vnd sich in ganz Traciam aufgossen. vnd alle ding mit mord vnd prand verwüesteten. als nw die Gothier darnach begerten das er inen bischoff sendete von den sie vnderweisung des glawbens empfiengē. do schicket inen Valens lerer des Arriamischen irthumbes. also wardt dasselb volck alles Arriamisch. als aber der kaiser erschlagen wardt do zohen die Gothier für die statt Constā tinopel. daselbst het Dominica die kaiserin vil gelts das gab sie dem volck damit erlediget sie die statt vnd behielt iren

Basilus der groß

gesypten das reich getreulich.
Basilus der groß ein bischoff Cesaree capadocie vnd ein vater vil abgefündeter be' scheulicher oder closterlewt was an aller weißheit vnd tugent diser zeit scheinper. S dan vnder andern geschichten seiner tugent vñnd heiligkeit einen iungling der sich von lieb wegen eins unckfrewleins dem teufel ergeben het gegen got wider versonet. vnd dem teufel gepote ime die zettel der ergebung widerzeantwurten vñ als er ein hohberümbter lerer was also schub er auch treffentliche bücher wider den kezer Eunomius. auch ein büch vō dem haligen gaisst vnd andere kurze vnd mancherlay büchlein. Er richtet im krieckenlād den orden der abgeschmidnen oder closterlewt auff. Diser hailigster vater starb im sechste iar des kaisers valētimiani am erste tag des monats Januarij in vil wundwerckē leuchtēde



Gregorius der Nazarenisch bischoff der Basiliū in ein closter oder aynsidelschaft füret ein lernaister Iheronimi in göttlichen schriften ist diser zeit von heiligkeit schriftlich' er weißheit vnd redsprechigkeit wegen in große werde geacht
 Gregorius Nazarenus

Athanasi vñ Marimi des weysen. hat auch geschriben wider Eunomium zway büch' er. wider den kaiser Julianum ein büch. vnd die eepflucht. vñnd auch die unckfrawschaft mit gepundem gedicht geprysen vñ gelobt. Er hat auch die Constantinopolitaner mit redlichen vrsachen von der kezerrey erledigt. als er nw zu letst fast alt worden was do erwe' let er ime einen nachkommen vñnd füret auff dem Gew ein abgefünderts aynsidels leben. di ser Gregorius ist vnder Theodosio vnd Basilus vnder Graciano gestorben. Ephi phamus ein bischof Cipri Salamine hat mit treffentlichē tapffern buchet alle kezerrey angefoch ten vnd in seine höchstē alter mancherlay büchlein gemacht vnd starb als heilig.

Nacharij

Diser zeit warn zwen heilig mañ in Syria die hiesē Nacharij sant anthonius iunger großer glawbwirdigkeit. der einer wonet in der oben vnd der ander in der vnderen wüest nus. Hilarion der heiligst abbt hat diser zeit in der inseln Cy pro nit verne von der statt Salmuna. als er Anthonium gesehen het ein hartes lebē gefürt vñ ein seligs end erlangt. Arsenius wardt auß ein römischē ratherrn ein aynsidler nach einer styin die zu ime sprach. Arseni wiltu behalten werden so fleühe die menschen vñnd schweig. demnach blib er in hailigem leben vñnd wunderwercken scheinende in dē dienst christi. in dem. lxxv. iar seins lebens seliglich sterbende. Paphuncius d abbt hat bey The bayda Thaisim ein vniuerschamte gemayne frawen zu chusto bekeret. vnd als er das leben des heiligen Onuffrij beschriben het do wardt er in angesyhte der aynsidler vō dē engeln in den himel auffgenomē Agathon der abbt ist diser zeit auch gewesen. der trüg drey iar eynen stain im mund das er die tugent des schweygens erlangen möcht.



Maria Egiptiaca



Maria egiptiaca ein gemains weib erstlich genant vnd darnach ein exempel vnd eben' pild der heiligkeit. büßwertigkeit vnd verharrung. hat. clviij. iar in der wüestnus ein fast gestreng büßwertigkeit volbracht vnd nür zway prot mit ir vber den Jordan getra' gen. die nach kurzer zeit wie die stain verharreten. douon sie sich ettliche iar enthielt. vñnd darnach am newonden tag aprilis zu got aufffür. der leichnam von von Zozina dem hailigē abbt begraben wardt. Euphrosia von geschlecht vnd an tugenten fürname ist im. xviiij. iar in ein abgefündertem leben in vnglewplicher abbrechung vñ arbeit bis in das. lxx. iar its alters bliben. Diser vnd vil ander heiliger vater vnd frawen abgeschaidēs leben vnd wandel hat sant Iheronimus gar schön beschriben.



Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. v^c. xciiij.

Jar Christi. iij^c. xciiij.

Anastafius der babst ein rōmer nach Sirico vnder dem kaiser Graciano erkom hat geordnet das die buester in einiche weyse mit sitzen. sunder genaigt vnd er wirdiglich steen solten so das hailig ewangelium in der kirchen gottes gesungē oß gelesen wurd. das auch die pilgeram vnd allermaist die die vber meer wanderten zu clericken oder geweyhten nit aufgenommen werden solten. es wer den dz sie fūnff bischoff handschust anzaigten. das beschahē (als sie sagen) von der Manicheyschen kēzer wegen die des mals in Africa in großer achtung warē vnd zu zerstōnig des glawbens von den irēn auch vers außsendeten. Er setzet auch das die plōden vnd einer hand oder einichs glids manglenden in die zall der clericken oder geweyhten nit genommen solten werden. Als er nw ettwieul briester diacon vñ bischof gemacht het starb er am. xxvij. tag Apulis. saß drey iar. i. tag vñ feyret 8 stül defmals. xxi. tag.

Jar der werlt. v^m. v^c. iij.

Jar Christi. iij^c. iij.

Innocencius der erst von gepurt ein Albanus zu den zeiten Theodosij des kaysers stand gehōrende in gerūsamkeit des rōmischen reichs vnd auß gütwilligkeit des kaysers betrachtet. vnd ordnet das man am sambstag fasten solt. darumb das chistus an demselben tag in dem grab gelegen wer vnd sein iungere gefastet hetten. von den iuden vnd haiden vnd auch von den mūnchen oder aynsideln setzet er etlich regel. er wolt das ein kirch eins mals geweyhet nit mer geweyhet werden solt. er vertribe die Cathaphugischen kēzer auß der statt rom vnd verdammet Pelagius den mūnch oß aynsidler vñ Celestinū als kēzer. darumb das sie die freyen wilkür der göttliche gnad fūrsetzten. vnd sprachen das zu erfüllung göttlicher gepote oder gehayße allain 8 wil gnūgsam wer. Diser babst setzet auch das zu allen hochzeitlichen tagen in den kirchen vor meßung des heiligen sacraments der frid den cristglawbigen menschen gegeben werden solt. Er saße. xv. iar. ij. monat. v. tag vnd starb vnd 8 stül rüet. xxiij. tag.

Zozimus der babst. ein krieichischer nach Innocencio was zu den zeiten Archadij vnd Honorij der kaiser gar ein heilig vñ frum mān. der in vil betrübnußen 8 göttliche sachē nit vergessen. sūnd gesetzt hat. dz die diaconi so man celebiret die lingen nit tūch von flachs vnd woll geweben bedecken solten. Er verlyhe das aīn heiligen oster obent die osterkerzen in den psarren geweyhet werdē möchten. er verpote den clericken oder geweyhten an offen enden zetrincken. vnd das getranck zeuerkawfen. doch möcht das in den wonungen der glawbigen wol beschehen. So solten die verkawsten oder knecht nit zu clerick aufgenommen werden. Sie sagen diser Zozimus hab Faustinum den bischoff vnd zwen buester der statt Rom in dz Carthaginēsisch concili gesendet. das er zaiget das yndert nichtz offentlich gehandelt solt werdē on verwilligung der rōmischen kirchen. Als er ein iar drey monat. xij. tag gefeszen was do starb er vñ feyret der stül. xi. tag.

Jar der der werlt. v^m. v^c. xij.

Jar christi. iij^c. xij.

Bonifacius der erst ein rōmer was zu den zeiten Honorij. Als er zu babst erkom wardt do entstand vnd den gaisliche ein zwittracht. dan Bonifacius wardt an einem end. vnd Eulalius an ein andern ort zu rom zu babst erwelet. vnd dis sol die vierdt zwayung der kirchen gewest seyn. Als solchs an den kaiser Honorium (der defmals zu Mayland was) gelanget. do warden sie bede auß Rom getriben. vñnd doch Bonifacius darnach im sibenden monat widergefodert vñnd allain babst zu Rom gesetzt. als er nw fridsamlich einkomen was do ordnet er vil stück zu erberkeit des gaislichen stands dienende. vnd sunderlich das nymant in seinem abwesen vor gericht in einich weiß angeclagt noch verdambt werden solt. Es solt auch ymant vor xxx. iarn seins alters nit buester geordnet werden. vñnd do er drey iar. acht monat. vij. tag gefeszen was do starb er. do berūsten etliche auß der briesterchaft Eulaliūm gein Rom. aber aīnd weders auß vñwilligkeit oder auß verschmehung werltlicher ding verachtet. er solche berūftung vnd starb ein iar nach Bonifacio.

Linea der bebst Anastafius



Innocencius



Zozimus



Bonifacius



Das sechst alter
 Anastasius
 Innocencius
 Zozimus
 Bonifacius
 Das sechst alter
 Anastasius
 Innocencius
 Zozimus
 Bonifacius

Gracianus Valentiniāni des eltern sun hielt nach absterben Valentis sechs iar das kaiserthumb. wiewol er langst dauor mit Valente seinem vetter vnd Valeriano seinē brud̄ geregiret het. Difer woz von seiner iugēt auf in ritterschaft gestrēg vnd darzu ein gūt cristenlich man. dan̄ diewel er noch zūmal iung was vnd ein vn erschēgliche menig der feind die gegent der rōmer vberzogē het do rüstet er sich auff getrawen in chusto mit einer clamen. vnd den feinden vngleichen anzahl der ritter wi der die feind vnd vbet bey strassburg einen erschreckenlichen krieg mit vnglewlich er glückhaftigkeit vnd erslūg im streyt on niderlag gar wenig rōmer mer dan̄ .xxxiii. teutscher. das hat er gehabt auß rechter liebe des glawbens. Als Ambrosius zu bischoff erwelet wardt do keret sich als pald alles Welschlannd wider zum rechten glawben. do hieß er die zerbrochen cristenlichen kirchen widerauffrichten. Als nwo diser Gracianus Traciam vnd Daciam von den Gothien besessen vnd auch den gemaynen rōmischen stand in großer gefeulichkeit sahe do fordert er Theodosium von Hispania vñ besalhe im. iii. xxxiiij. iar seins alters mit aller menigleichs gunst bey Sir mium die herrschung des orientis vnd Tracie. Difer hat allen seinen getrawen in die hilf chusti setzende die machtigen grawnsamen Scythier. Alanyer. Hunyer. Gothier künlich angegriffen vñ mit vil großen streyten ernidergelegt. Dazwischen vbet Marimus in Britannia wüeterer vñnd zohe in Galliam vñnd erslūg Gracianum xxx. iar alt bey Lyon. Aber Gracianus was nit wenig gelett. wolgesprēch. der speis vnd des schlafs massig vnd ein vberwinder der flaischgirigkeit.

Theodosius der elter ein Hispanier hielt allain nach absterben Graciani das kayserthumb des rōmischen umbkrais. xi. iar vnd erslūg den tyrannē Marimum. den mörder Graciani bey Aquilegia zu todt. das wardt demselben wüetrich durch Martinum den hailigen man vor verkündet. Difer Theodosius hat durch götliche beystand vil tyrannen verducket. dan̄ er was ein pflanzger beschirmer vñ merer des gemaynen nutz. an sitten vnd leib dem Traiano gleich zusampt der ritterlichē zucht was er sinreich vnd zu cristenlichē wesen andechtig. dan̄ als er ainmals zu Mayland in die kirchen geen wolt vnd ime von einer tat wegen verboten wardt vngedeicht nit in die kirchen zegeen do name er das also gütiglich auf das er dē bischoff Ambrosio dancket vnd buß tet. ime wardt vermehelt eine genant Flacilla auß d̄ gepar er Archadiū vñ Honorii vñ starb zu Mayland im. l. iar seins alters vñ ließe seynē sūnē das kaiserthumb gerūsam vñ sein leichnā wardt gein Cōstātinopel gefüert.

Archadius Theodosij des großen sun in orient vñnd Honorius sein bruder in andergang herrschende regirenten das kaiserthumb gemayn. vnd Archadius lebet nach seins vaters todt. xij. iar. Nw warñ sie als ir vater theodosius starb noch iung darumb ließ er inen drey machtig mañ die den iungen vorsein solten. nemlich Rufinum den orient. Stilconem den nidergang vnd Gildonem die gegent Africa zeregiren. die wardē darnach auß begürde zeherrschen also bewegt dz sie sich nach verachtung der iungen des reichs selbs vnderstunden. aber Gildo wardt von seynē grawnsamkeit von Masceleger sein bruder vertriben. vñnd starb von gift oder schmerzen seins gemüts. aber als Masceleger auß vberhebung seins sygs weder gots noch der menschen verschonet do wardt er von der ritterschaft erschlagē. Rufinus wardt von Archadio verducket. Stilco füeget dem gemaynen nutz vil vbels. Aber als er zu lezt von den Gothis ernidergelegt wardt vñnd hilf begeret do schiet der kaiser in vngnaden ettlich harbtlewēt die erslūgen Stilconem.

Honorius was des vorgeantē Archadij bruder an sitten vnd cristenlichē wesen sein vater Theodosio enlich pñ gleich. als er nach angenommē kaiserthūb die kreft des gemaynen rōmischen stands zu taglichem abfall sahe kōmen do sendet er Constancium den gestrengen vnd streitpern man mit ein heer in Gallias vñ vermehelt im darnach mit aller menigleichs frolockung Galliam placidam sein schwester. auß der gepare Constantius Valentianum seinen sun der darnach das kaiserthumb handelt. darumb name er ine zu Rauenna in die mitherschung des reichs. der doch voraufgang sibē monat verschiede. Dazwischen wardt Placida vñ ire bruder Honorio außgetriben vnd kom mit Honorio vnd Valentiano iren sūnē gein orient. do wardt sie von Theodosio erlich empfangē. Als aber Honorius mit dem iungern Theodosio seins bruders sun. xv. iar geregirt het do starb er zu Rom wardt daselbst begraben vñnd ließ keinen leibs erben.

Linea der Kaiser
Gracianus



Theodosius



Archadius



Honorius



Sant Jeronimus



Jeronimus der heiligst vnd hohberumbst lerer. der römischen kirchē cardinal vnd buester was geporn auß d̄ statt Stridoms. die von den Gothier verwüestet wardt. vnd ettwen an Dalmacia vnd Pannonia gestossen hat. Diser in aller werlt an lere vnd kunst clar man hat bey Bethleem der statt des lands Palestine wonent dieselben gegent erleichtert. Wie er aber der kirchen gottes mit seinem leben vnd schufften gefürdert hab das kan man nit gnüg sagen die weil sein allerheiligst leben allemenglichem fürscheinert. vnd sein schufft vnd lere in großem weerde vñ ernen sind. dan er was ein fast wolgesprach man vnd weyt vnd kund vil schufft vnd gezungs. do er gen Rom kome wardt er zu ein Cardinal vñ buester geweiht. Gregorius nazanzenus was sein maister zu vnderweysung in der heiligen schufft. darnach name er an sich die klaidung beweter closterlewt oder aynsidler in der wüestnus in Syria. nach vier iarn kome er wider gen Bethleem. daselbst hat er mit tichtung vnd schreybung vil bücher der cristenlichen kirchen einen vnbeweglichen thurn wider dz vergift geschos der vnglawbigen auffgerichtet. Es ist vnmüglich alle ding von disem heiligen man zebegreifen. Eins mals vmb vesperzeit als sant Jeronimus mit seinen brüder in der lection saß do kom ein großer leob hincende in das closter gegangen. die brüder erschracken so gieng sant Jeronimus in als ein gast entgegen. der zaiget ime seinen verwundten füß

den hailet im sant iheronimus do wonet der leob vnder inen als ein haimisch thier. vnd Iheronimus verschied zu Bethleem. xvij. iar alt.

Paula ein römische frau wunderperlicher heiligkeit vnd sant Iheronimi in cristo tochter vnd iungerin ist in disem iar wie sant Martinus im. lvi. iar irs alters am xvij. tag Januarij zu Bethleem verschied. ir würdigkeit vnd abgeschieden wandel verlassung irs vaterlands vnd wandung gen Jerusalem hat der heilig Iheronim⁹ in ein büchlein mit großem lob erhebt vnd darin ir pilgramschaft an heilige stett. ir demüt vnd massigkeit. ir gütigkeit gen den armē. ir vnglewpliche gedult. wirtschafft glawben. bestendigkeit wider die kezer. vnd iren seligen auffgang. auch die versamlüg der heiligen in irer begengnus beschriben. Sie sagen dise Paula sey der gepurt vnd des geschlechts Agamenonis des konigs der Troyē zerstöret hab. die einē hohberumbten man auß dem römischē iulianischen geschlecht geporn gegeben worden sey.

Pelagius ein closterman vnd fast böser kezer zohe von Rom in Engelland. vnd vergifet die selben inseln alle mit grawsamer irrung. dan er verkündet das der mensch an die gnad gottes be halten werden möcht. vnd das ein ighlicher mensch auß seinem verdienst vnd aigner tugent zu d̄ gerechtigkeit geregirt würdt. Er saget auch das die kindlein on erbsünd geporn würden. darumb müe sten sie zu entledigung von der sündt nit getawft werden. Aber der heilig Augustinus mitsampt andern briefftern setz sich manlich wider disen kezer. vnd machet darumb ein büch von dem tawff der kider. So schryb sant Iheronimus auch ein büchlein wider denselben kezer.

Pelagius ein kezer

Alexius ein römer vnd ein würdiger vnd heiliger beichtiger ist am. xvi. tag des monats Julij zu rom in dē haws seins vaters Eufemiani genant d̄ ein rattherr was vnbekannt vnd einer styeg nach vil erlidner gedult gestorben vnd auß zu got gefarn. Bey des wundergeschicht voller begengnus oder begrebnus warñ die kaiser Archadius vñ honou⁹. dan er het vmb gottes willē ein außdermassē schöne gesponsen verlassen



Johannes crisostomus

Johannes crisostomus bischof zu Cōstātinopel ist diser zeit in cristo verschidē. der doch dē cristelichē wesen mit wortten ebenbild vnd lere fast fürdelich vnd eisprüßlich gewest ist der dan auch vmb beschirmung d̄ warheit vnd gerechtigkeit von Eudoxia vnd Archadio vil beschwerde erlidden hat.



Paula ein römerin



Cassianus



Cassianus auch ein closterman ein Constantinopoli/Ataner/oder Scitha vnd ein diacon des vorgebantē Johannis crisostomi ward von ime gen Massiliam gesendet. Daselbst hat er zway closter gemacht. vnd alda vil mans vnd weibs person zu cōlsterlichem wesen versamelt vnd vil vnd mancherlay bücher vnd schriften zu gaisflichem stand diensflich gemacht vnd hinder ime gelassen.



Das sechst alter

Die ander gemain versamlung zu Constantinopel. von .c.l. veteren. was zu den zeiten der kayser Gracianus und Theodosij. auch Damasi des babsts und Cyrilli des bischofs zu iherusalem und Nectarij des Alexandrinischen patriarchen wider Macedonius den Constantinopolitanischen bischoff. vnd wider Eudocius die doctoren den hailigen gaisst got sein. vnd die alle habe nach verdammis derselben ketzerrey vier regel gesetzt. dan diser Macedonius bekümmert vnd besaße den patriarchlichen stül dieplich vnd tyrannisch. nach desselben absetzung wardt Nectarius von den vatern erwelet. vnd sie erklereten das der heilig gaisst got vnd lebendig machend vnd dem vater vnd sun mitwesentlich wer. auch verfluchten sie Apollinarem vnd Sabellium die gots lesterer die dergleichen hielten das dz fleisch christi vngeselet. on ein vernüftige sele vnd on menschliche verstentnis. vnd das die gotheit in dem tod christi die drey tag mit gestorben wer. Der kayser Theodosius was den versammelten vatern widerwertig. die verfürer er mit schmaychlung das sie vnwissend des babsts den bischoflichen stül zu Constantinopel zu ein patriarchlichen stül erhöhrte. das was ein vrsach nachfolgender zwitteracht.

Concil zu Constantinopel



Didimus von Alexandria was von iugent auff gefanges gesihtes vnd darumb der büchstaben vnwissend. Daber er lernet im alter die Geometrey vnd Dialecticam. die doch großer vbung bedöffen mit den büchstaben also wol das er vil trefflicher ding in Mathematica. auch in der hailigen schrift. vnd vil wider die Arrianischen ketzer gemacht hat. dan er het solchen fleiß müe vnd arbeit. also warzu andern das gesiht erspreßlich was. dar zu Kadagasus ein konig vnd gothier fürderet disen Didimum sein gehöde.



Kadagasus der konig der Gothorum oder gothier vnder allen alten vnd dertmals gegenwertigen seynden der grauwsamst hat diser zeit des kayser Honorij welschland vberzogen vnd in geher vngestümigkeit alle ding mit waffen vnd sewr verheeret vnd verwüestet mer dan mit zwaymalhundert tausent Gothis. zusamt vnglerplich en menig vngezawntē heerstrast was er ein grober vnglawbiger Scitha. der het gelobet alles plüt des menschlichen geschlechts seinen göttern zeschencken. do erhüb sich ein großer schreck vnd forcht zu Rom. vnd die hayden lieffen alle zusamen vnd sprachē das sie solchs darumb leyden müesten das sie die opffer der grossen götter versawmbt hetten. vnd es erhüb sich schier in der ganzen statt ein große schmechung vnd lasterung des namens christi. aber auß götlicher schickung wardt Kadagasus in die fluchtgewendē vnd de römern gefangen vnd vnläng darnach des lebens berawbt. vn man sagt dz ge

fangne gothier ein solche menig gewest sey dz sie mit hawssen herds weise wie die schnöde thier verkarstwürde

Alaricus was des obgenan. en Kadagasi nachkomen. der wardt von Stilcone. sine wol het mügen vberwinden beschürt vnd beschirmt vn kom in Welschelad dem gabe Honorius mit vorbetrachtem rat die gallier. als er nro daselbsthin kom do befallhe Salco zu verderbnis gemains wurgs die gothier angreifende den krieg Saulo dem hayden. der dan an dem hailigē ostertag die gothos (die sich des nit besorgte) vberfiel vnd merckliche anzahl auß inen er slüge. do griffen sie zu der widerweer. legte dz heer erinder vnd worden zu der tobheit des grimmens also gerauzt das sie Galliam lieffen vnd gen Rom zohen vnd alle ding vnderwegen mit waffen vnd sewr verwüesteten. also das sie auch die statt Rom eroberten. verwüesteten vnd anzündten. nach erparung derselbe statt tausent hundert. lxxij. iar. vn nach v gepurt christi. iij. c. vn. xij. iar. doch geprauchet sich Alaricus diser bescheidheit vn gürtigkeit dz er de seine gepote sich v todts leg vn vergiesung des plüts souer es möglich wer zemaßen. vn der ihene die zu de kirche sant peters vn sant pauls flühe zenersehone. zu lest starb alaricus eins gehē todts

Alaricus ein konig der Gothier



Athaulphus
Athaulphus



Athaulphus des benanten Alaria gesypter wardt nach ime von de Gothis konig Rom vnd was vberbliben was das magten sie wie die hewschecken ab. vnd füereten Galliam placidam des eltern Theodosij tochter. des Honorij schwester hin. die vermehelt Athaulphus imeselbs. das dan vber lang darnach dem gemainen nuz zu gutt come. dan wiewol diser Athaulphus ime fürgenomen het die statt rom zeuertilge vn ein newe statt daselbst zepawen vnd dieselben Gothia zenenemen. vnd nit nach den römische kaisern sund nach ime vnd seinem namen zehaiffe. yedoch wendet Placida sein gemüet vn grauwsam fürnemē vn machet frid zwischē ime vn Honorio vn de iungern Theodosio. do zohe er in Gallia. daselbst wardt er auß veruntrewig v seine er slagen

Sanctus augustinus



Augustinus was ein iunger des heiligen ambrosij in dē glawbē vnd ob allen den die desmals warē der geleertist. Ein bischoff zu hippone in affrica vñ ein mächtiger beschirmer vnd verfechter vnser glawbēs. auß erbem eltern gepom. sein vater was ratherlicher würdigkeit vnd Monica sein muter gar ein cristenlichs weib. zu einssiger auffzucht irs suns augustini hochgeflissen. Augustin⁹ wardt in seiner iugent werltlicher schrift fast wol bericht. vnd in den freyen künsten die er von ime selbs on einichen lerer begriffe vñ verstand geleert. Er siele auß heidnischem irthum in die manicheischen ketzerey darinn er newn iar blibe. Er het auß einer ledigen frawen einen sun adeodatus genant gar subtiler synreichigkeit der starb in seiner iugent. Difer augustinus hat erstlich vil iar zu carthago die freyen kunst rethoricam gelesen vñ ist darnach vñwissend seiner muter gen rom der lere nach gezogen vnd von dannen gen maylant auß erforderung simachi des verweisers daselbst von lere wegen der rethorica komen. daselbsthin volget ime die muter pald nach. Vnlang darnach wardt augustinus allda auß bitte der muter vnd auß lere vñnd anweysung des heiligen ambrosij zum weg des rechten waren glawbens beuert. vnd im. xxx. iar seins alters mit seinem sun von demselben ambrosio am ostertag getawft. do machten si bede das lobgesang Te deum laudamus. darnach kome er auß seiner muter anregung gen rom zohe durch die gegent ethuriam vnd besuchet die heiligen aynsidler bey pisa vnd hūdert zell mit verne von rom. zu rom fachte er mit dē manicheischen ketzern. vñnd zohe mit der muter von rom wider in effricam. Als nw sein muter verschiede do schiffet augustinus mit seinen brüdern gen carthago vnd spendet sein erbschaft vnder die armen auß vñnd sienge an in ein closter eins walds nach der regel vnder den aposteln gesart zeleben. Darnach wardt er wider seinen willen zu bischoff zu hippone erkorn. vnd lebet noch. xl. iar. Als er nw in allem geschlecht der lere vñ kunst souil bücher das die weder gezelet noch gelesen mügē werden beschriben het vnd. lxxv. iar alt worden was do starb er seliglich vnd wardt sein leichnam in sant stephans kirchen begraben. darnach gen sardiniam vñnd zu leff gen papiam geführt. da selbst er in eeren gehalten wirdt.

Monica



Monica des heiligen augustini muter starb im. lvi. iar irs alters am. vij. tag des monats mai seliglich. sie w3 ein tugēthafte. gütige sensmütige. beschaidne vnd vnd gedültige fraw. vnd in gepete vnd bescheulichkeit fast andechtig. in wachen. fasten. vnd almosen geben gar fleißig. Nw blib ir heiligster leichnam an dem ende do d vō augustino bestatet wardt wol tawsent vnd. xx. iar bis zu der zeit babsts martini des fünften. zu desselben martini zeiten. als bey. iiii. xlii. iarn nach christi gepurt wardt derselb leichnam von dannen mit großer solēnitet gen rom gebracht vñ ime daselbst ein köstliche künstreiche bestatung vñ darzu vil löblicher preifrede gemacht.

Ruffin⁹ ein aquileiensischer buester hochberümbtet vnd erfarnier man. hat diser zeit gereichnet vnd von sand iheronimo etlich sendbrieff vnd darinn vō ime als einē vil süßer freuntlicher zükosung empfangē. vnd mit kerung des krieichische gezüngs in latein vil arbeit gehabt.

Lycianus ein buester zu iherusalem in heiligkeit vñ kunst ein fürnamer man hat diser zeit auß götlicher anzaigung sant stephans des ersten martners vnd gamalielis sant pauls lernmaisters leichnaz oder gepayn gefunden vnd dieselben anzeigung vnd findung als ein geleert man allen kirchen in krieichischem gezüng zugeschnben. Die dann darnach von habundio dem hispanier zum latein gebracht worden.

Alerander der arzat diser zeit von wegen der größe seiner sinreichigkeit. Ein fürst der arzt gehalten. hat die lere der ganzen erznei in dreien büchern außgetrückt.

Diser zeit ist gekrochen ein sunderer irthūb etlicher kexer. die hielten das es mit erspüeslich wer zum leben des hails so die menschen tugentlich lebten.

Nestor 8 bischoff zu cōstātinopel ein kexer hielt vñ prediget dz cristus ein lautrer mensch vñ mit got gewese wer. lxiij. artikel 8 heilige schriift zu bestettigug seiner verfertē maynūg anziehēde.

Proba ein weib

Proba gar ein redlichs weib adelphi des rōmische ratherrn hawstfraw hat mit emsigē fleiss in dē geicht virgilij des poeten alle die histori so im altē vñ newē gefez bis zu sendūg des hailigē gaissts gelesen werdē. also hüpschlich vñ zierlich zūsamē gebracht. das der. der solch er zūsamensetzūg nit wol bericht ist glawben mocht. das virgilius ein euāgelist gewesen wer.

Austrosina vō ire vater 8 schrift geleert giēg in māßklai dern i ein kloster nēnet sich smaragdū vñ blibbis an ir end vñ gestreger enthaltūg in mūchs klaidern darinn.

Marina ein iuckfraw enthielt sich desgleichē i māßklai dern i ein kloster vnd nennete sich marinū. als sie 8 vergewaltigūg o8 schwēchūg emer iuckfrawen beschuldigt wardt do enthielt si sich in schiuder verschmehūg gar gedultiglich vor dem closter bis in ir ende.



Austrosina

Theodosius der iunger was ein sun archadij des kaisers. vñ als er mit honorio /
 xv. iar geherrscher het vnd honorius gestorben was do wardt diser theodosi /
 us zum kaiserthumb bestetigt. Aber einer iohannes genant verfolget auß fürschub /
 castini des rittermaisters das kaiserthumb dieweil theodosius im orient herrschet /
 Als nw theodosius des absterbens honorij berichtet wardt do machet er valenti /
 manum seiner mamen sun zu ein kaiser vnd schicket ine mit seiner muter das reich in /
 idergang einzunemen. Dieweil begeret iohannes affricam. die bonifacius innhet ze /
 bekriegen. aber er wardt als zu beschirmung zeschwach. von den valentinianschen /
 verdrucket. Diser theodosius ein allererstenlichster kaiser vnd holdseliger man em /
 pfieng vnd besaß das kaiserthumb in großer aufrur vnd betrüebung der romische /
 sachen. dan er verlore schier ganz affricam. die ime genseritus der konig wandaloru /
 abdrunge. Er duldet in britania vil zerrüdung. Demnach wardt valentiman' mit /
 eintrachtiger verwilligung des ganzen welschen lands zu herrschung vñ regirung /
 des römischen kaiserthumbs bey rauenna erkorn. der dan die veynd des römischen /
 namens in welschem land geschwaiger. Als aber theodosius on die. xxi. iar die er mit /
 honorio sein vetter regirte das kaiserthumb. xxvij. iar gehandelt het do starb er an /
 pestilenz zu Constantinopel.

Valentinianus ein gubernator vnd regirer des kaiserthumbs in idergang ma /
 chet mit genserico dem konig wandalorum fride vnd gabe ettliche öter in af /
 frica dem wandalischen volck ein darinn zewone. Dieweil aber valentinianus gein /
 constantinopel ziehende ime die tochter theodosij vermehlet do siengen die wanda /
 li auß anlaytung genserici die statt carthago dieselben zestörende. Vnder solcher auf /
 rür gedachte attila das kaiserthumb in idergang anzegreifen vnd zu vberfallen. /
 Demnach sammelt er schnelliglich allenthalben groß volck vñnd zohe für an. Als /
 Etius das verstand do schicket er sein botschaft eylends gein dolosam zu dem konig /
 theodoricum sich miteinander zebefriden vnd mit gemainer darlegung vnd gleiche /
 volck den krieg wider attilam zefüren. Auff der römischer vnd theodonci seyten warñ /
 helffer die alani. burgundier. francreichischen. sachsen vnd schier alle völker des ni /
 dergangs. Do nw attila kom do hub sich in den cathalanische feldern der streit. der /
 weeret bis zu nacht vnd bliben von baiden tailn bey hundert vñ achtzigtausent me /
 schen in dem selben streit tod. Vnd nach dem aber syg krafft vnd macht alweg neyd /
 gepirt. darumb erödtet valentinianus den benanten Etium sich seiner glückhaftig /
 keit besorgende. mit dem dan auch das kaiserthumb des idergangs. vnd das hayl /
 des gemaynen römischen stands gefallen ist. Aber diser mord blib an Valentiniano /
 mit vngerochen. dan in iar darnach als er. xxx. iar geherrscher het wardt er von tru /
 sila ein ritter des obgenanten etij erstochen.

Marcianus wardt nach erpawung der statt rom tausent. iij. iar zu kaiser in /
 aufgang oder orient gefagt. Diser was ein cristenlicher fürst vnd den christen /
 gar wolgünstig. Er vermehlet ime die schwester Theodosij. vñnd als attila starb /
 sahe er in der selben nacht im traum seinen bogen geprochen. Bey seiner herrschlig /
 was das kaiserthumb des idergangs von dem orientischen schier zerteylt. Inner /
 halb diser zeit hat der römisch stand alles teutsch land. daciam. sarmaciam vnd an /
 dere gegent vnd land an der thonaw vnd an reyn gelegen. Auch die hinder hispa /
 nia. aquitania. vasconia. vñ ettlich gegent in gallia. vnd auch die vmb paris gelegen /
 verlor. vnd seydhert der selben land vnd gegent keine mer an das römisch reich ge /
 langt. Diser Marcianus starb zu constantinopel im. vij. iar seius kaiserthumbs.

Leo erlanget nach absterben marciani zu constantinopel die kaiserliche wirdig /
 keit vñnd machet nachfolgend Leonem seinen sun zu ein mitregirer des kaiser /
 thumbs. Diser was der erst kaiser zu Constantinopel auß kriechischem geschlecht. /
 Bey des zeiten was mancherlay aufrur in dem römische reich. Also wardt in /
 die erste iar leonis des kaisers einer maioranus genant auß rat Leonis bey rauenna durch dz /
 heer zu kaiser' aufgenommen vñnd im dritten iar erschlagen. An desselben stat wardt /
 durch die römischer einer Severianus genant. Vnd nach absterben desselbe einer athe /
 mius gehaisen erkorn. Aber in mittler zeit blib leo zu constantinopel vngemüet mit. /
 Zu lest starb leo einer krankheit vnd ließ leonem einen nachkomen des reichs. Als /
 er das orientisch kaiserthumb. xvij. iar geregirt het.

Linea der Kaiser
Theodosius der iunger



Valentinianus



Marcianus



Leo



Das sechst alter

Gense. icus der konig



Gensericus ein konig des volcks wandaloruz hat in mitterzeit seins regirens die hispanier. gallier vnd römer zertrennet. Aber als Bom. acius der graff ein ver wese affrice vnd sand August. us liebhaber sich besorget affricam nit zebhalten do hat er zu verderbnus gemayns nutz das volck alandorum vnd wandaloruz mit Gensericus irem konig die von den hispaniern außgeforder: warñ in affricā einziehen lassen. die haben schier ganz affricam mit mord. praud vnd rawb grausamlich verwüestet vnd darzu den cristenlichen glawben mit arrianscher kexerey verkeret. vnd ertlich rechtglawbe: de cristenlich bischof in das ellend verschickt. In diser vngestümigkeit ist sant angustin der bischof zu hyppone dz er de sal seiner statt nit sehe am dritten monat iret belegerung zu chusto auffgesarñ. Darnach hat gense ricus die statt carthago in betrieglicher gestalt eins frids verfolget. die burger da selbst mit mancherlay geschlecht der marter geangstigt. inen ire hab vnd güeter genomen. vnd sich auch von berawbung der kirchen nicht enthalten. Also wardt carthago von den wandalia gefangen. als dieselb statt. v. lxxxv. iar vnder der Römer gehorsam gewesen was. In dem nachfolgenden iar rayset er in sicialiam. die betrüebet er mit viliamers vnd beküernerus. Desgleichen tetten auch die volcker picta uorum vnd scotorum die innseln brittāniam beküernerende. Nw wardt einer genant etius gar ein starck vñnd kriegslewstug man von de brittanniern zu hilff gefordert. der hat die burgüdiere. die desmals erstlich new auf tär gemacht hetten mit kriegs verfolgung gestillet. vnd die stancken die widerumb am reyn saßen vnd galliā vberziehen wolten mit großer schlacht vberwunden vnd wider in teitsche land getriben. vnd wider die ala nos einen heftigen krieg angefangen. vnd auß anhang vnd kumschaft der konig vñnd volcker an der thonaw wonende. die hunos welsche laud zeuerfolgen erster angerayzt. Vnd nach dem nw die fürnamern vnd vber dern in brittānia. als die die der römischen gesetz vnd sitten gewont hetten. die grobheit der pictauiorum vñnd scotorū mit leyden mochte. do sendetē sie zu disem Etio in umb hilff anrueffende. den lbe etius ein schar volck das schiffet vber meer vnd vertribe das grob volck mit großer schlacht. Als aber die brittānier von Etio ver lassen warden do begerten sie hilff von den englischen vnd sachsen. derselben empfunden sie mer als feind den als helffer. dan sie warden von ine verdrucker vnd verloren ir vaterland vñnd auch iren namen.

Athila auß scithia was ein konig der hunoum. sein vater hieß müdizicus. des brüder warn ottar vnd rhoas die vor athila sollē geregirt haben. nach dersel ben abgang wardt er mit Bleda seinē bruder ein nachkomē inñ konigreich. hunoruz Athila was ein man hohfertiger geperde. sein gesyht hin vñ heer vmbweiffende. al so das sein hohtragende machtigkeit auch in bewegnus seins leibs erschine. Er wz ein liebhaber der krieg. aber doch nit fast milder. sinder massiger hannd. tüglicher rate. erpittlich. kntz leibs. weyter prust. groß h awbts kleiner augen. dilnns parts mit groen hailein besprengt. gedruckter nasen. schwarzer farb. die zaichen seins vr spungs vor ine tragende. Er hat Bledam seinē bruder der eins güetigern gemüets was durch arglistigkeit vmbbracht. vnd ine die konig der ostrogothorū mer vnder tanig dan gesellisch gemacht. Vnd nit allein auß scithia. sinder an d thonaw weyt vñnd prayt bey fünff hundert tausent weppner außgebracht vnd außgefüert. Mit solchē heer vñ mit auch dem volck das in dem streyt der cathelanischen felder vber blibe was vñdestünd er sich welsch land zeiberziehen. vnd hat de heerzug erstlich gen den gegenten des kriechischen lannds gestellt vñnd vil treffenlicher stet desmals in des kaisers Marci ani versorgknus wesende zerüdet vñnd verprennt. vnd füroan auff die welschen greniz gerayset. aquileyam belegert. vber kurz darnach erobert. vñnd daneben die vnbesefugten stet derselben gegent bestritten. vñnd dannoch die statt rom vmbgekeret. vnd fürtter an die stet padua. vincentiam. veronam oder berū. maylannd vnd papiam gefangen. Nw warteten die römischen vñ andere volcker in welschem land mit großem schreckē vnd forchten des wüetrichs athila. der sich ain gaisel gottes vnd einen schrecken der volcker nennet vnd auch das mit der that erzaget. do zohe babst Leo der erst auß vermanung des kaisers valentinian dem athila ent gegen. der vberredet ine das er zusaget welsche land zemeiden vnd wider anheymz zeziehen. Des verwunde ret sich sein heer. Aber den die ine d visach fragten sol er (als man sagt) geantwurt haben. das er solchs gethan het nit auß bewegnus des babsts sinder zwayer mañ die mit außgezogen schwertern bey ine gestādē werñ. vnd ine vnd seinem heer den tod gedroet hetten. vnd man glawbt das dise zwen gewesen seyen petrus vñnd paulus. Solcher maß wardt athila von seiner grimmigkeit gewendt anheymz ziehende.



Venedig die statt hat diser zeit des grausamen vberzugs des wüetrichs athile merckliche auffung vñ vr sprung genomen. dan als das geschray vnd schreckē in das volck der gegent Venedig durch belegerung der statt aquileye kom. do fluhe das volck in derselben gegent ab dem land in das wasser hineyn do yezo die statt Venedig ist. Also das on zweifel auß göttlicher gabe dise statt an dem ort zu guter auffung pald künstlig furgenomen ist. das in fridsamen sachen kein menschliche klägheit erwelet het.

Man sagt das zu diser zeit der tewfel in gestalt der person moysi vil iuden betrogen hab. dann er verheße dinen das er sie zu gleichnus der alten histou auß der innseln creta in das gelobt landt mit truckē süß durch das meer füerñ wolt. Aber vil auß inem dem falschen moysi nachfolgende ertrancken dariñ. vnd komen ailan die darvon die christum waren got glawbten.

Das sechst alter
 Gensericus der konig
 Athila der konig ein gaisel gottes
 Venedig die statt hat diser zeit des grausamen vberzugs des wüetrichs athile merckliche auffung vñ vr sprung genomen. dan als das geschray vnd schreckē in das volck der gegent Venedig durch belegerung der statt aquileye kom. do fluhe das volck in derselben gegent ab dem land in das wasser hineyn do yezo die statt Venedig ist. Also das on zweifel auß göttlicher gabe dise statt an dem ort zu guter auffung pald künstlig furgenomen ist. das in fridsamen sachen kein menschliche klägheit erwelet het. Man sagt das zu diser zeit der tewfel in gestalt der person moysi vil iuden betrogen hab. dann er verheße dinen das er sie zu gleichnus der alten histou auß der innseln creta in das gelobt landt mit truckē süß durch das meer füerñ wolt. Aber vil auß inem dem falschen moysi nachfolgende ertrancken dariñ. vnd komen ailan die darvon die christum waren got glawbten.

Als vierd gemayn cōcili zu calcedonia wardt von
 vi. xxx. bischoffen in disem iar auß macht babsts
 Leonis vñ kaisers marciam fūrgenomen wider den con
 stantinopolitanschen abbt euthicem der do irret chri
 stum nach menschlicher annemung nit auß zweyen na
 turen seyn. sunder allain in ime die götlichen natur blei
 ben. Aber auß gemaynem beschluss der veter wardt er
 kant zeglawben das zwu natur in christo gewesen seye
 vnd das derselb ainig christus got vñ mēsch geglawbt
 werde solt. Demnach wardē auch die ketzer nestorius
 vnd eutices der manicheyschen bischoff verdambt vnd
 alle manicheysche ketzerbücher offentlich verprennt vñ
 desmals. xviiij. geistliche geset gemachet.

Concili zu Calcedonia



Orosius



Orosius ein his
 panier sant augustis
 iunger ein redsprechig man
 vnd ein erkenner vil dings
 ist diser zeit nach absterbe
 Augustini gen rom kōmen
 vnd hat siben Bücher wid
 die hayden gemacht vñnd
 darinn schier der ganzen
 werlt iamer. not vnd dürf
 tigkeit vnd auch die vngerūsamkeit der krieg herwider gemeldet vñnd ein geschicht
 buch von anbegynn der werlt bis auff sein zeit beschriben vñnd om: sta das ist vñ
 dürftigkeit der werlt genemnt. Diser wardt von augustino zu merer vnderichtung
 zu sant iheronimo gen iherusalem gesend. der hat widerhaymziehende ettliche sant

Stephans des ersten martres gepayn erster in den nidergang der sunnen gebracht.
Johannes damascenus gar ein güter vnd hochgelerter closterman vnd treffentlich
 lerer der heiligen schuft. Ist als ettlich maynen zu disen zeiten gewesen. darūb
 das man fund das er dem kaiser theodosio fast gehaym gewesen sey. vnd nach dem er
 nw ein fürnamer lerer heilliger schuft geachtet was so machet er vier Bücher der ho
 hensynn genant. darin er vom glawben. von der menscheyt christi vñnd vom tawff
 wol schreibet. So hat er als ein hochgelerter sunst andere Bücher mer beschriben. von
 dis lob vnd preys der lerer prudentius vil wund erwirdigs dings geschriben hat.

Johannes damascenus



Vrsula



Vrsula die gloriwirdig iunckfraw was geporn auß
 engelland ein einige tochter eimsfürsten desselbē lāds
 fast schön vñnd großmütig. Diser iunckfrawen begeret
 eins kōnigs sun zu der ee. derselb was vnglawbig. aber sie
 riettem vater das er des verwilligen solt mit dē geding
 das er ir zehen außerklawbt iung wolgestalt vñ edel iunck
 frawen. vnd derselben yeder tawffend ander zugeben. vñnd zu aylstfrawsent personen
 schiff machen vnd drey iar die hochzeit verziehen. Disen iunckfrawen wardt zugtegebē
 Pontulus der bischoff zu Basel. der füret sie gen rom. Darnach verließ Gerasina die
 kōnigin sicilie mit vier töchtern vnd ein sun ir reich vnd zohe mit sant vrsula bis in die
 marter. Also zohen sie mit dem babst Liriaco von rom. Auff das aber das cristenlich
 wesin nit gemeret würdt so schriben maximus vnd affricanus die zwen hayden irem
 oheim Julio dem fürsten der hunorum weñ dise meng gen Lölne kōmen das sie die
 selben ertöden solten. Also wardt sant vrsula mit ein pfeyl durchschossen vnd mit aylstfrawsent iunckfrawē vñ
 dē humis vnder dem kōng athila mit erwirdiger marter zu cōlne bekrōnet anff gen himel farēde. Aber eine auß
 men Cordula genant blib auß menschlicher forcht die nacht im schiff. die eröffnet sich am andern tag von got be
 stercket vnd wardt auch erschlagen vnd bekrōnet.

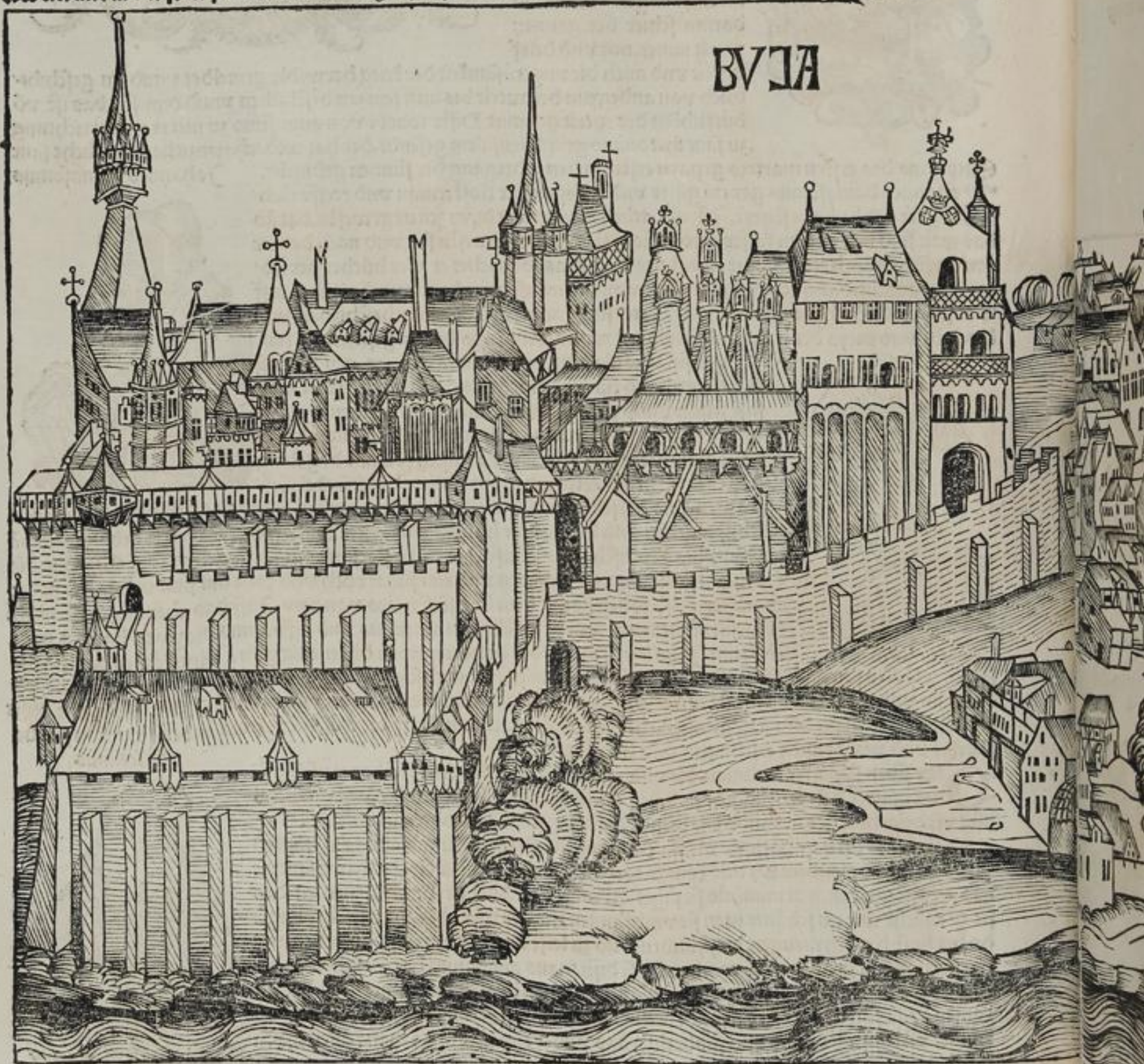
Merlinus



Der siben schlaffer leichnam. die vnder dē kaiser decio in einer grūben verschloße
 mit marter bekrōnet wordē sind. dise sind diser zeit vñ gott aufferweckt zu behō
 nūg vñ belachūg des irthūbs der ihenen die der vifstend der todten laugneten.
Merlinus ein namhaftiger weissag auß engelland hat diser zeit (als ettlich sagen)
 gelebt. Des muter wz eims kōnigs tochter. die vñ ettliche closterfrawē sant pe
 ters erzoge nye einichen man (als sie saget) erkennet het. Aber sie sprach yezzeiten das
 sie gedaucht wie ein schöner man sie vmbfangen het der wer als pald verschwundē.
 do het sie sich geschwengert empfunden. vnd zu lest disen Merlinū geporn. der wer
 darnach zu ein großen mañ worden. Auf dis mans anlaytung hat vortigerius der
 kōng der brittannier den cristenlichen glawben vberschwēcklich gemeret. Des nach
 kōmen was sein bruder des großen arturi vater. Diser merlinus eröffnet vñnd ver
 kündet vil künstiger ding. vnd sūnderlich das vnder ein grund do man keinen thurn
 pawen mocht ein see wer vnd vnder dem see werē zwen dracken.

Das sechst alter

Ofen ist ein hochberühmte namhafte stat des konigreichs hungern vñ ein stül & konig daselbst ein gestadt der thonaw gelegen. dan hungern begreift ihenßhalb vnd herdisßhalb der thonaw fast weyte land vñnd gegent. was von der thonaw gein dem ouent ligt das ist etwen pannonia gewesen. vom aufgang oder ouentt mesiam. vom nidergang das noigkaw. gein mitternacht die thonaw vñ gein mittentag das kriechisch gepurg be ruerende. was aber von der thonaw gein dem nidergang ligt das ist hungern vnd vormalis ein teyl scithie gewesen. vnd hat gehabt zway volcker. nemlich gepidas an die teutschen stoffende vñnd dacos. Aber mit die. die yezo daci hauffen vnd die wir teimarcisch nennen. welchs volcks konig gein dem teutschen meer wartz zwischē schwe den vnd sachßen. ein weittes aber doch ein seigs konigreich besitzt. sunder die. die die ende vnd gegent ingehabt haben. die yezo die transsiluani das ist die inn sibē bürgen besitzē nahend bey den walachen in gestalt eins zirkels mit bergen eingefangen. In disem teil des hungerlands die des volcks gepidarū gewest ist do ist noch ein land/ schaft. das sie scopusum für gepudiū des ist zyps nennen. Nw ist hungern ein fruchtper lād. Da ist ein wasser fluß lein in dem das eysen darein gesenckt zu kupfer wirdt. daselbst ist ein fruchttragende gettraidreiche erden. gold vñ silber grüben vnd güter lust. also das diser erdpoden den fruchtpersten landen wol wer zeuergleichen wo er sich mit seiner vberfruchtperkeit selbs nit zerstöret. Als nw die hum in scithia gemeret warden do samelten sie sich zu samen vnd machten hawbtlewt vnd zohen in die gegent des nidergangs vber die bessos vñ weysen cumanos. darnach vber die ruthenos vnd in das land der schwarzen cumanorū vnd komen bis an den fluss tyssa. Et silich wardē sie vñ martino lögobardo der pannonia guberneret abgetriben. zu lest erlangten sie frid samen besesse der pānonischen gegent. Nach der gepurt des herrn. iiii. vñnd ein iar. dieweil athila der nach hungarischem gezünge erzel genant ist vnd Buda sein bruder noch lebten do erhebeten sie denselben athilam zu koniglicher würdigkeit. der erwelet ime in der statt sicambria den koniglichen stül vnd vnderstand sich auß angepomer eregirkheit andre lād



vnd lewt zebekümmerñ. vnd machet Bledā oder budam seinen bruder zu ein mitgenossen seins regiments. vnd setzet ine einen fürsten vber die vnderwoiffen gegent. Als nro athila mit seinem bruder Buda also herrschet vnd vil land vnd lewt mit grawsamer tobheit verheeret vnd verderbet. vnd darnach ein weil zu sicambria wonet. do wardt sein bruder Buda gein ime versagt als ob er die zil vnd ende seins regiments vbertreten vnd des konigreichs begeret het. Nro hett athila in seinem abschaid geschafft die benantē statt sicambriam nach ime athile ze nennen. Aber buda hieß dise statt nach seinem namen budam. die wir nach vnserm teütschen gezung ofen nennē. darumb ertödtet athila mit seinen henden seinen bruder buda vnd gepote ine in die thonaw zefürzen vñ die statt athile zenēnē. Aber die hui hielten das nit sunder hießen sie obudam. als dan die hungern dise statt bis in disen tag obudam haissen. Doch auß besorgknus des koniglichen gepots neiten die teütschen dise statt auß forchten nach athila erzelpurg. Darnach hat athila sunff iar in sicambria gerüet vnd sein auffseher vnd speher in n. ancherlay gegent geordnet. Vnd nachfolgend ist ofen zu glückhaftigen zeiten ein harbtstatt in hungern erparwen an ein solch chen ende das nichts festers noch wunsamers schier in ganzem hungerland gesunde werdē möcht. Vor andern stetten derselben gegent ist dise statt an wolgezierten gemainen vnd sundern gepewen die berümbtst. vñ darumb mit koniglicher wüdigkeit gezieret. vnd von hohen zinnen vnd wunderwüdigem geschloß die allerschönst. das selb geschloß mitsambt andern geschlößern. vnd sunderlich missegradum. das ist plintburg. da dan die koniglich kron behalten wirdt ist durch konig Mathiasch vō coruinis mit dickē merwin vnd großen machtigen saln. vnd hüpschen gepewen in wunderperlicher schonheit also gezieret das es nro für alle alte gepew billich zeloben vnd zepreysen ist.

Ofen



Das sechst alter

Straßburg die fast alt vnd mächtig stadt bey den schweizern am reyn gelegē ist erstlich vnder 8 hertschüg
Eryer der harobststätt in niderland die zu den zeiten abrahe zeparwen angefangt wardt gewesen. die hat
Julius der kaiser ime mitsampt allem schweizerland vnd der anstosenden gegent vnderw offen. vnd in der sel
ben stadt ein kamer der rōmer zu bezalung der tribut. zinsz oder steur gemacht. Von dannen her ist diser stadt der
namen Argentina. das ist nach dem latein souil als silbergrub entstanden. Als aber der wietrich athila nachfol
gend mit heerskraft von der gegent mitternacht auß. vnd erstlich die kriechischen land angegriffen. vñ darnach
schier alles teutschland durchschwayft. vnd alle stett vnd schlösser vnderwegen zerstört hat da ist er zu letst in
das konigreich constancie komen. vnd ime konig Sigmund ein fürst desselben lands bey Basel mit großem heer
entgegen gezogen. aber er wardt nach zertrennung vnd flucht alles seins heers von athila ermdergelegt. do ray
set athila von dannen vnd hat dise feste stadt Straßburg (die kein rōmischer kaiser ganz bestreyten mocht) bele
gert. bestritten vnd die mawrē an manchen enden zerrüdet das meniglicher on müe freyen weg vnd offen ein
gang daselbsthin haben mocht. Vnd athila gepote ernstlich das die mawer bey seinem lebē nit gepawet wer
den solt. Dieselb stadt solt auch mit mer silbergrub oder silberburg. sunder von der vile wegen der eingeng vnd
straßen durch die mawr strassburg genant werden. Als nw nach ettlichen zeiten die konig zu frantreich bey dē
schweizern herrschung erlangten haben sie in diser stadt ir wohnung vnd anwesen gehabt. vnd darnach herzo
gen daselbsthin gesetzt. Als den sant otilien vater das herzogthumb mit allain der stadt sunder auch des lannds
gehabt vnd hohenburg vnd anders gepawt hat. So haben nach ime albertus sein sun vnd sein nachkomen ge
regiret. Nachfolgend hat dise stadt durch die rōmischen kaiser zu freyheit vnd an das rōmisch reich gelangt. vnd
von sant matern der von sant peter zu den reynischen stetten gesamdt wardt den cristenlichen rechten glawben
empfangen. Dise stadt hat außserhalb irer lustperkeit vñ der burger zuht vnd höflichkeit ein fast groß gorhaws
vnd aller schönsten thurn in sunderer sirtrefflicher höhe gepawt. vnd den adel auß nahende schlössern vñ stet
ten in großer einigkeit daselbst zusammen gesammelt. Daselbst ist auch ein edels bistumb. dem auch fürsten vorge
wesen sind. So hat auch dise stadt on dē reyn sunst zwen schiffreich flüss die der reyn in sich nymbt.



Von absterben athile des konigs hunorum

Als der konig Athila (wie vorsteet) von heymend außgerayset vñ in die norgkawischen art. eins teils östereich eins teils bayern genant komen was do hat honoria die schwester des kaisers valentinian durch einen irer gehaymen wartter denselben Athilam angeraygt sie ime zu ein ee gemahel mit bittē oder bedroung von irem bruder zecwerben. Des vnderstund sich athila mit großem fleiß also das er sein begerung erlanget vnd honorian erwarb

Aber er was also ein vnkeuschgüchrich mensch das er sich von weibern nicht mocht enthalten, sunder füret alweg vil weiber mit ime in dem heer. Der eine hieß Ildicom. mit vermischüg derselbe bracht er sich zum tod. Dan als er auff ein zeit ein vberflüssige vnd fröliche wirtschafft gehabt het vnd dar nach in einē tiefen schlaff rüggling entruet w3 do warden ime sein lustadern also verschoppt das ime sein plüt zu den naslöchern außschießende erstecket. Als dan der kaiser marcianus zu constantinopel durch einen traum (als vil geschichtbeschreiber setzen) in derselben nacht einen bogen (dergleiche sich dan die hurni erslich zur waffen geprauchte) zerbrochen gesehen haben sol. Innerhalb derselben zeit dan das römisch reich. mit allain das ganz teutsch land. daciam vnd sarmaciam vnd andere land an der thonaw vnd an dem reyn gelegen. sunder auch hispaniam vnd andere gegent in galliam wartz hincin verloin hat.

Lutices der kexer

Lutices der kexer vñ abt zu constantinopel hat diser zeit seine irthüb außgesaet. vnd auff das er nit gesehen würd als ob er mit dē kexer nestorico einer meynung wer. so sprach er das die göttlich mit der menschlichen natur in eins zusamen komen vnd ein ding worden wer. vnd in einichen weg vnder ime nit zerteilt werden solten. Als nw Flavianus der constantinopolitanisch bischoff dise kexerey verdambt het. mit verheulentis des kaisers theodosij. Do wardt das ephesinisch concili fürgenomen. darinn diser Lutices verdambt vñ in das ellend geschickt wardt.



Strasburg



Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. vi^c. lxx.

Jar christi. iij^c. lxxi.

Simplicius der babst was nach hilario dieweil Leo der ander vnd Zenon die Kaiser regirte. Diser heilig vñ gerecht man setzet das keiner vnwilliger zu ein bischoff gefürdet solt werden. so solt auch kein clerick besizung einicher pfünd vñ ein layen mit erkennen. das dan nachfolged durch ander bebst auch bestetigt ist. Er erkleret das der römisch stül der erst aller kirchen wer. Er taillet die statt dē briestern in drey gegent. die erst was sant peters. die ander sant paulsen. die dritt sant laurenzen. die vierd Johannis lateranensis. die fünft sant marie maioris. Vñnd als er nwo etliche gozhewser geweiht vnd die römischen kirchen nit allain mit ordnung vñ geseze sinder auch mit begabung geauffet het do starb er als er. xv. iar ein monat si ben tag geseßen was. desmals rüet der stül. xxvi. tag.

Felix der drit ein babst vñnd ein rōmer hat auch etliche kezer von irer irung wegen durch versamelt concili verdambt. vñnd in demselben concili gesezt. das ein verclagten bey dem richter allweg vmb antwort willen zug vñ frist gegeben solt werden. Das auch die kirchen von den bischoffen geweiht werden solten. Er pawet die kirchen sancti agapiti mit verr von sant laurenzē des martres kirchē. Vñnd als er nwo auß ordnung der heiligen schrift erwieul biester. diacon vñ bischof do starb er im. viij. iar. xi. monat. xvij. tag seins babstthumbs vñnd der stül seyret Namertus ein bischoff darauß funft tag.



Mertus bischoff zu vienna wardt diser zeit von seiner heiligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vñ als aber desmals groß erpidem in gallia warñ vnd die wilden thier sein volck vberfieln vnd inen vil beschwerde zufüegten do machet er die letaney die man die mindern haist zu vñderschait 8 größern letaney die sant gregorius 8 groß an sant marzē tag gemacht hat

Remigius der remesisch

bischoff ein heilig vñ hohgelet man ist zu diser zeit (als etlich sagen) in leben gewesen. Der dann (als die hystorien sezen) Clodouē den

Konig zu franckreich mit vnzallichen frauosen getawft hat. Er hat als ein hohberümbter geleter in der heilige schrift vil nuzer beschreibung in alten vnd newē gesezt gemacht. do er. lxx. iar in bischoflicher würdigkeit erfüllt het hat er vnder andern wunderwerckē seiner heiligkeit ein maydlein von dem tod erweckt vnd starb nach cristi gepurt. iij^c. lxxij. iar am ersten tag des monats octobris



Gelasius der babst auß affrica pütig was ein heilig man. Wo er die kezer manicheos in der statt ergriff do verurteilt er sie in das ellend vnd pränet ire bischer bey sant marie kirchen offentlich. Vnder andern setzet er das keiner der zway eueweyber gehabt het dan mit erlawbnus des babstlichen stuls zu heiligen weyhen gefürdet. Desgleichen auch kein glidlamiger zu biester gemacht werden solt. Er hatht vil schriften vnd bücher wider die kezer gemacht. Vil kirchen zu rom geweyhet. vñ auch angezaigt welche bücher für eüßer schriftē gehaltē soltē werde. vñ er starb als er geseßen woz vier iar acht monat. xvij. tag. der stül rüet desmals. vij. tag

Anastasius der ander ein rōmer was zu den zeiten des kaisers anastasi babst. Vñnd wiewol er erstlich als ein guter cristlicher man gehaltē wardt so wardt er doch von achatio versüret. do er sich heimlich vnderstund ine zewiderrüffen. do empstendet er die pfasheit schwerlich von ime. die sich von der gemeinschaft des babsts entzohe. Das er auch on verwilligung der cristen mit plotino dem dyacon gemeinschaft het. der dan dem irthumb achati nachfolget. Darumb sprechen etliche er sey auß götlicher verhencknis gehling gestorben. Etliche schreiben ime sey sein ingewayd in stülgang empfallen. Diser Anastasius hat (als etlich sezen) den kaiser anastasium verpannet darumb das er achatio gūnstig was. Er saß ein iar. f. monat. xxij. tag vñnd rüet der stül desmals vier tag.

Linca der bebst
Simplicius



Felix



Gelasius



Anastasius



Die...
wonen...
lungen...
langt...
do se...
der h...
erodet...
die l...
estache...
so das...
nach...
bischof...
gesezt...
mit...
O...
land...
fast...
vachs...
herrsch...
die st...
vñnd...
ngung...
re ge...
zuu...
macht...
umb...
nomen...
aufge...
zum...
den sch...

Linea der Kaiser
Zeno



Anastasius



Zeno der Kaiser hat nach absterben leonis des ersten leonem den andren seinen sun zum kaiserthumb beschieden. der dann auch vnläng darnach mit großer kranckheit beschwert vor seinem absterben sein vater Zenoni das kaiserthumb gelassen hat. Der leo (von dem vorgemelt ist) den sein vater Leo in den gewalt & herrschung des kaiserthums vorderet wardt durch seiner muter verfügung in besorgnus des gewalts Zenonis heimlich zu ein clericke gemacht. Als nu Zeno ernstlich begeret ime irn sun darzugeben do brachte sie ime einen andern der irem sun gleichgestalt was. Derselb Leo lebet darnach in der pfasheit bis an die zeit des kaisers istiniani. In demselben iar zohe das iung kaiserlein wider seinen oheym mit heer in welschen lannden. den verriaget er vnuß verfolgte das regiment des kaiserthumbs. vber ein iar darnach kome orestes der römisch ratherr mit genserico dem kunig wādaloum in pūntnus. dieweil dise lewffe vnd handel bey den römischen schwebte do vnderfienge sich adonacer mit starcker mening von den hindersten gegenten pānomie welsche land zēberziehen. vnd hett auch ettliche iar welsche land vnd stett in seinem gewalt. Auß dem fiel der iung kaiser in solchen schrecken dz er williglich abständ. als er kawm. xi. monat irn regiment gewesen was. Also vergieng das römisch kaiserthumb zu rom mit disem iungen kaiserlein vō anfang der statt rom. im. iij. rrr. iar. von der menschwerdung des herrn. iij. lxxv. iar. vnuß Zeno starb im. rvi. iar seins regiments zu Constantinopel.

Anastasius ist nach absterben Zenonis nach der menschwerdung christi. iij. rccij. iar in das kaiserthumb kome. Diser was ein zierde des römischen kaiserthumbs vnd hat den konig von frantreich clodoueus genant auß vrsachen das er dem volck visigothis (die die arriamischen ketzerey hielten) ettlich stett entwendet. ein kostlichen rock zugefickt. Aber er wardt nachfolgend auß verlaytung acharij des konstantinopolitanschen bischofs zu ein kēzer. Vnd wiewol er durch babstliche zu im gesandte botschaft zu abständ seiner ketzerey vilfeltiglich vermanet wardt so hat er doch solchs auß freuellicher verachtung nit angenommen. das auch got an ime nit vngestraffet ließ. dan er wardt im. rrvij. iar seins kaiserthums mit ein thomplizen erschlagen.

Wewel dise sachen vnd hendel bey den römischen vor awgen warñ do erhüb sich ein newe aufstür. dann zway völker. nemlich heruli vnd thuringi die an dem heer athile vberbliben warñ. vnuß an der thonaw woneten rayseten von den hindern gegenten der thonaw auß vnd zohen in welschland. ließen aquileiam zu der lingken hand vnd lendeten auff die taruisiner. vincētiner vnd die burischen zu. Als solchs an den iungen kaiser gelanget do schicket er orestem seinen vater den er zu ein rittermaister gemacht het dem Odoaster entgegen. Als er aber hilflose wardt do sluhe er gein papiam. dem volget odoacer nach vnd beleget die statt gerings vmb. vii. erobret die mit sturm. auch die burger vnd römische heer erschlagen. vii. mit allain die statt zerrüdet. sunder auch die landschaft mit priand vnd mord verwiestet. Odoacer fieng auch orestem vnd füeret in gein placentiam vnd erstache ime in angesicht des heers. Auß forchten solcher grausamkeit erschrecken die andern welschen völker. also das ye eins nach dem andern sich ergabe. Also herrschet odoacer. riiij. iar in welschem land vñ regiret die stett nach seinem gefallen. Zeno der zu Constantinopel regiret riette theodonico in welsche land zeziehen vnuß die stett daselbst von den vngerechten enthaltern zeledigen. Dennach vberzohe theodoucus dē odoacer. aber sie verträgen sich mit einander zeherrschen. doch weeret dise gesellschaft nit lang. dan ir yeder trüg argkwon zu dē andern. Also fürkom theodoucus odoacrum. den lude er zu tisch vnd erstache ime.

Theodoucus theodomiris des konigs ostrogothorum auß arilena seinem zurweib ein konig ein konig gepomer sun hat im. rvi. iar des kaisers Zenonis die herrschüg vber gāz welsch lannd gehabt. vnd allain mit den gothis darñ geherrscht. Sein herrschung was nit fast hart. Er ließe die stett sichselbs vnuß ire burger regiren. vnuß setzet den stül seins reichs gein rauenna vnd wonet daselbst. rrvij. iar. Theodoucus in welschem lannd herrschende was des groben volcks der allergütigst. Vnd wiewol er seinen konigliche stül gein rauenna geordnet het so ziered er doch die statt rom mercklich mit auffrichtung vnd vernewung mancherlay gepew an kirchen vnd andern. vnd zu bestetigung seins reichs hat er andesledaz clodouei des konigs zu frantreich tochter zu ee genomen vnd sein schwester honouico dem konig des volcks wandalorum. vnuß zwu tochter eine alarico dem konig visigothorum. vnuß die andern Gundibato vermahelt. vnd doch vnläng darnach wider clodoueam seinen schwacher gekrieget. darumb das er alaricum seinen aydem erschlagen vnd ettliche gegent seins reichs eingenomen het. Dennach bekrieget er die frantzosen vñ vbet sunst vil rāmwidiger sache außgenommen das er sich in seinen letzten zeitē mit gerüchde der wüetrichkeit beslecket do er Symachus vnd Boecium die ratherrn zu rom tödtet. Er hat trient die statt im gepirg mit maxm eingefangen. Zu lest wardt er mit dem schlag berüret vnuß starb.



Das sechst alter



Ein großer erpidem sol diser zeit vier monat aneinander bey constanti man drey mal singen solt. heilliger. heilliger. heilliger got. starcker vnd vntödllicher erbarm dich vnser. dasselb wort wardt nachfolgend in dem calcedonischen concili gepoten in den kirchen zespreehen.

Vl zeichen erschinē auch am himel. gein mitternacht sahe 8 himel sewrig. so wardē plizen stangen oder spieß gesehen. der monde vertunelt. vnd erschin ein comet bey tholosa.

Diser zeit enstund die arg ketzerey die das calcedonisch concili ansachtē acephalonū genant das nach lateinischē gezung souil ist als on hawbt. Dise ketzewidersprachen vnd laugnetē die eigenschafft zwayer substanz in christo. allain ein ainige natur der einigen person verkündende.

In diser zeit sind als man sagt die gepayne Elizei gein alexadria gebracht. vñ ist 8 Michaelis des erzengels offenbarung ist vnder dem hieueorgemeltē babst (den Gelasio in apulia auff dem berg gargano am. xxix. tag des monats septembus beschehen. vnd daselbst nachfolgend ein wunder schönes gorghawß gepawt worden vnd man sagt das an demselben end ierlich souil volcks zusamen kom. das mit allain cristen menschen. sinder auch vnglawbig vmb anruffung der fürbitte des hailligen engels dasselb gorghawß mit andacht besuchen.

Epiphanius der papiensisch bischoff in götlicher vnd menschlicher weißheit ein fast kläg man ist diser zeit vmb seiner redsprechheit vnd heiligkeit willē bey theodrico dem konig in großem werde gehalten gewest.



Germanus der altisidorensisch. vnd lupus der trecharaisch bischof habē diser zeit. als etlich schreibē mit irer lere vnd schrif. den kirchen vil hilflichs beystands gethan.

Boetius. aniti. manili. seuerinus ein fast güt cristlich man. ratherli (lobet her nach benanten simachi was diser zeit zu rom in hoher achtung. vñ als aber diser als ein recht cristenlicher man mit den arriamischen ketzern auff vilfältigs ersuche nit gehellen wolt do wardt er auß befelhnus theodrici nach seim sweher gein papiam zu straff in das ellend verschickt. vnd daselbst nachfolgend auff anregē der ketzern zu ewiger sangknus verurtailt. In solchem ellenden leben hat er zu ergezlichkeit seins gemüets etlich saytenspiel erfunden. vñ als ein hochgelerter man vil trefflicher bücher vnd schriften gemacht. zu lest wardt er auß beuelhnus theodrici des konigs nach langer quellung des ketzers vnder dem kaiserthumb iustini des eltern im iar der gepurt des herrn. vñ. zu papia von cristenlichs glawbens wegen getödt. vnd (als etlich sagen) in das zalbuch der hailligen geschubē vñ sant Seuerinus genant.

Symach⁹ der rōmer auch ratherlicher erberkeit ain wolredner vñ philozoph⁹ diser zeit zu rom hochgeachtet. wardt vñ dem konig theodrico vñ argkwons wegen begertter freyheit zu papia mit ellend verdambt. vnd etlich zeit in sangknus gedrunge. darnach von ellend wider anhayms gefordert vnd zu lest mit marter zum tod gebracht. Diser halt mit seiner weißheit vnd schrif den rōmischen stamnd hoch erleuchtet. vñ ein sandbrieff buch beschriben. darin vnder andern dise mainüg lawtet. Die natur frewt sich alweg gleicher ding.

Eulgentius ein affricus von gepurt ein bischoff zu rupa vnd hochgelerter doctor hat diser zeit geplüet. der wardt in sardinia mit andern cristen transimund do dem konig wandalorum von beschirmüg wegē cristenlichs glawbens in ellend verschickt. Er versawmet nicht das zu dem waren cristen glawben gehöret. so hat er vil vnd mancherlay schrif vnd bücher beschriben.

Gennadius der bischof in kriechischer vñnd lateinischer zungen erfarn hat ein buch von den cristenlichen lere gesamelt. vnd darin was ein yeden zum hail notturtig ist ercleret. vnd mit seiner lere vnd sytten 8 cristenlichen kirchen fast fruchtper erschinen.

Egesippus der hochgelerter man hat auch mit seiner schrif der kirchen gottes nit wenig fürdernus getan. vnd den closterlewtē regel beschriben. vnd sant seuerinis des abbtē leben zierlich beschriben.

Alustus der bischof bey den galliern hat auch vil vnd mancherlay zierlich. vñ sunderlich ein buch wider die arriamischen ketzern gemacht.



S. Michaels offenbarüg



Fulgentius



Gennadius

B...
gang...
auf...
der...
g...
an...
w...
w...
v...
l...
n...
r...
d...
d...
w...
g...
d...
p...
z...
s...
m...
d...



Rauenna ist ein alte statt aber doch von dem ostrogotischen volck geauffet. Etzwen was es ein stattlen der sabinoam. Tiberius der kaiser hat dise statt mit maxin die noch vorawogen sind vmbfangen. nach anzay gung irer beschloßen pforten die gulden pfort genant. Als nix theoducus der konig gothorum dieselben gothos auß tracia komende mit weibern vnd kindern vnd mit aller irer hab vnd güettern beweget do haben sie zu letst den konig odoacrum in diser statt rauenna beleget. Nix verzohe dise belegerung die gothos lenger dan sie anfen gleich gemaynt hetten. vnd das kom auß natur der gelegenheit desselben orts. Dann dise statt ligt an ein ort an gestadt des meers. daher mag sie nicht leichtlich beleget werden. Desgleichen auch nit leichtlich vom landt warz hinein. da sie den auß dem fluss pado ein graben hat vnd mit etlichen seen vñ wasserspütschē eingezwēgt wirdt. also das die gothi schier drey iar in solcher belegerung verzohe. vnd darnach auß einen vertrag die statt einnamen. vnd die statt füran gefürdert vnd geauffet habe. So hat theoducus ir konig ein herr alles welschē lands. dalmacien. hungern. teutschs lands. vnd nit eins kleinen teils gallie on zway vierzig iar zu rauenna gewonet. vnd daselbst vil hoher gepew an hewßern vnd kirchen auffgerichtet. Daselbst siht man desselben konigs ge dechtius werck von alamasuntha seiner tochter außserhalb der zinnen gesetzt. Darin ist ein closter sancte Marie gepawt vnd zu der symbeln oder rotunden genant. darumb das der hoh altar der kirchen vnd der chor mit. xx. closterpersonen in einer ordnung nach gewonheit singende von ein einigen ganzen rotunden steyn bedecket wer den. Valentinianus der kaiser hat seiner tag vil. vnd. xxx. iar in sein kaiserthumb daselbst verzeret. die statt erwey tet vnd irem bischoff zwolff andrer stett bischoff vnderworffen. Etzwen ist dise statt ein stül der rōmer exarcho rii gewesen. Aber nymaln dem Venedigischen rat vndertemig. yezo wirdt sie nit von vil volcks bewonet. Vor zeiten hat dise statt heilig vnd gelet man gehabt. Nemlich appollinarem. vitalem. vnd sein sün geruasium vnd prothasium. Auch vrcinum den arzt alle mit marter bekrōnet. Item babst iohannem den. xvij. Petrum den fori comelischen bischoff. der dan vil heilliger schrift gar verstantlich erleutert hat. Item cassiodorum den rōmischen ratherrn vnd beschreiber der sandbueff der ostrogotischen konig. der darnach ein closterman wardt. Item guili elmum den arzt. den petrus paulus vergerius als im den freuntlichsten vnd bekantisten menschen mit hohē lob e preysen. Item auch iohannem den hohgelaten gramaticum vnd zierredner. von dem leonhardus aretinus be zeugt. das derselb der erst gewest durch den die lere vnd kunst der redsprechigkeit die yezo also plüet nach vil zeiten widerumb in welsche land gebracht worden sey.

Rauenna



Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. vi^e. xiiij.

Jar christi. iiii^e. xciiij.

Simachus auß sardia pürtig wardt nach absterben anastasi mit on große zwi-
stracht zu babst erkorn. dan etlich pfafheit weleten simachum. so weletē etlich
laurencium. Davon entstunde in dem römischen rat vnd volck ein große auffrüt vñ
zertaylung. Deshalb wardt auß gemayner folg ein concili zu rauenna aufgesetzt. al-
so nach erfahrung der sachen in beywesen des konigs theodoric wardt simachus zu
babst besterigt. der dan auß geprauch großer gütmitligkeit den benanten laurentiu
zu ein mererischen bischoff machet. Simachus hat die manichey schē kezer auß
rom vertriben vnd ire bücher offentlich verprient. Auch vil kirchen entweders ge-
zieret oder von grund auß erpawet. vnd den armen bey sant peters vnd pauls kir-
chen wouung gezymmert vnd sie nottürftiger ding versehen. dan er was ein liebha-
ber der armen. ein entlediger der gefangnen. Er setzet am suntag oder an der martre-
tag gloua in excelsis deo zefingen. vnd ließ nicht vnderwegen das zu der ere des al-
mechtigen gotes gehöret. vñnd starb als er. xv. iar. vi. monat. xiiij. tag geseßen was.
Desmals rüet der stül sibē tag.

Die fünft zwayung was zwischen simmachum vnd laurentium als vor steet.
Aber in vierden iar darnach berüffeten etliche auß der briesterschaft durch
hilff vñ beystand festi vnd probim der rathern den benanten laurentiu herwider.
Demnach schicket der konig petrum den bischoff zu altino gem rom den bastlichen
stül nach aufstreibung ihener beder zehaltē. Aber simmachus verantwurtet sich vor
gehaltē concili beschuldigter ding vñ erlanget mit gemayner folg allermingelichs
das die vorgeantē laurentius vnd petrus als vsfacher aller vbel verschicket wer-
den solten. Auß dem erwuchs zu rom ein solche große auffrüt das vil auß der brie-
sterschaft vnd auch auß dem volck. auch auß den gaislichen unckstrawen eyngling
erschlagen warden. In solcher zwitteracht wardt auch gordianus d briester ertödt.
Dise verfolgung het sich auch mit geendet wo faustus der ratherr sich der briester-
schaft erbarmende wider probinum den vsfacher solchs vbelz zu der waffen mit ge-
griffen het.

Dormisdā auß campania hat nach angäg seins babsthumbs auß vermanüg
theodric ein land suerfamlung zu rom gehabt. vñ mit gemainem rat die euthe-
cianschen kezer verdambt. vnd in derselben versamlung vil ordnung aufgerichtet.
Vñ erstlich keinen offentlich büßwirkenden himfür zu der weyhung zefünden. auch
die hohzeit der chusten mit haimlich sander offentlich zehalten. Auch keinen altar in
geweyhten kirchen on sunderliche erlawbnus des bischofs auffzerichten. Diser hat
die kriechischen versönet. die briesterschaft eingezogen. vñnd von dem franckreich-
ischen konig köstliche gab. desgleichen auch von iustino dem kaiser empfangen. So
hat auch der konig theodoricus sant peters gorzhawß köstlich begabt. Also das der
babst kaiser vñ konig aneinander mit begabungen der gorzhawßer fütrefsen woltē
Simachus starb als er. ix. iar. xvij. tag geseßen was. der stül rüet sechs tag.

Johannes dis namē der erst babst auß thuscia hat als ein fleißiger hanthaber
rechts cristenlichs glawbens zu aufstilgung kezerlichs namē die arrianer auß
getriben vnd ir kirchen den rechten chusten zugeaignet. das empfieng theodricus d
konig zu verdrieß vnd sendet disen iohannem den babst vnd andere zu iustino zebe-
geren die arrianschen widereinzsetzen oder er wolt alle cristenlich kirchen zerstören.
Als aber dise botschaft den kaiser iustinum mit pigen mochten do baten sie waynen-
de den kaiser sich des vndergangs vnd verderbnus welschs lands zerbarmen. do
er solchs erwarb vñnd wider gem rauenna zu theodrico kom wardt er alspald in
fangknus geworffen. darinn starb er als er zway iar vnd acht monat geseßen was.
Der stül rüet. lvij. tag.

Jar der werlt. v^m. vi^e. xiiij.

Jar christi. v^e. xiiij.

Felix dis namens der vierdt babst hat den patriarchen zu constantinopel der
sich vom glawben nayget verflucht. vnd als ein guter frummer man vil ge-
pew zu rom aufgericht. Vñnd sander den tēpel cosine vnd damiani der noch vor aw-
gen ist. Diser verordnet die krankē vor iren todt zeblen. Vñnd als er aber nach der
ordnung vil briester diacon vnd bischoff geweyhet. vñnd den babstlichen stül vier
iar. zwen monat vñnd dreyzehen tag besessen het do starb er am. xi. tag des monats
octobris. vnd der stül rüet desmals drey tag.

Linca der bebst
Simachus



Dormisdā



Johannes



Felix der vierdt



Justinus der elter hat vñ 8 mēschwerdūg des herrn. v. vñ. xviii. iar dz kaiserthumb
 erlangt. vnd sich als einen ernstlichen liebhaber vnd beschirmer rechts cristen-
 lichen glawbens beweist vnd als pald zum babst sein botschafter geschickt den ge-
 walt des babstlichen stūls zebestetigen vnd allen kirchen frid zefuchen. Zu disem kai-
 ser wardt von homisda dem babst der heilig man vnd bischoff Germanus von
 widegenzung wegen des glawbens geschickt vnd gütlich empfangen vnd durch
 ine vil zweifellicher menschen in glawben befestigt. vnd er als ein fleißiger hand-
 haber des glawbens beruēst. vnd durch ine nach seinem vermāgen der kēzer namē
 aufgesecht. vnd allermaist alle arrianer auß constantinopel vertriben vñ ire kirchē
 den rechtglawbigen cristen zugeaignet. darumb dan̄ konig theodoricus als hievor
 steet simachum vnd boetum die rōmer vnd auch babst iohannem verfolget. aber
 die götlich rachsale hat solche grawsame verfolgūg eylēds gestraft. dan̄ am̄. xviii.
 tag nach solcher vordādlig starb er eins gehē tods. des sele sahe ein ainsidler in 8 in
 seln lippara zwischen babst iohanne vñ simacho dem ratherrn in den hasen des
 abgots vulcani mit weit von der woung des aysidlers farn̄ vnd versenck̄t werde.



Linea der kaiser
Justinus der elter

Aber als iustinus ein fast alt man kaiserlicher würdigkeit vnd des reichs sorgen. xi. iar gepflegen het vnd iustina
 Clodouens der konig nus seiner schwester sun zu kaiser geordnet wardt do rüet er zu constantinopel im frid.



Clodouens der erst cristenlich konig in franckreich ist nach absterben childerici
 seines vaters an das konigreich getreten vnd hat .xxx. iar geherrscht vnd was
 ein mechtiger vñ stre. thhastiger man. der hat crothildem chilperici des konigs zu bur-
 hundia tochter in solcher maß erworben. dan̄ als clodouens verstand das dieselb cro-
 thildis schön vnd wolgestalt was also das sie andere inckstrewlein irs alters an tu-
 genten. wolkundenheit vnd zucht vbertreffe. do sendet er botten heimlich zerspehen
 ob sie sich ime vertrewen wolt. die inckstrew wardt des konigs rīm vñ seins reichs
 machtigkeit berichtet vnd verwilliget. aber sie name in solcher vamehlung allain das
 auß das clodouens nach dem sie ein cristin wer auch ein crist weiden solt. vñ wiewol
 clodouens ir zusaget das er nach abred des gedings den tawf empfabē wolt. yedoch
 hielt er seiner personhalb solchs nicht. sund ließ zwen sū auß ir gepom getawft wer-
 den. vñlang darnach bewege er einen krieg wider gundobaldū seins weibs vettern̄

vnd wider die burgundier. darin̄ erobret er etlich stert. doch wardt derselb krieg durch sein weib gestillet. Do
 vnderstund er sich eins andern kriegs wider die teutschen. die dan̄ mit minder deñ die seimen an stercke vnd waf-
 fen zum streit angeschickt warē. Als er aber im kampff vnd streit die seime in der flucht sahe. do wardt er gedech-
 tig seins zusagēs das er auß vilfeltig vermanūg seins gemahels zueerstreckē versawmbt het. vñ maynet dz ime
 solche widerwertigkeit des streyts allain vnder selben versamlicheyit wegen begegnet wer. demnach gelobet
 er dem got hymels vnd erden den sein weib anbettet das ee ir mit volziehung seins zusagens volgē wolt weñ
 die seimen mit erniderlegung irer seind den obfige behielten. do wendet sich das glück also gehling das die vor-
 mals flüchtigen vnd zerstreuten frantzosen ire feynd abtriben vñ in die flucht keretē. do er anhayms kom ward
 er im. xxv. iar seins reichs von sancto remigio dem bischoff mit aller meng der frantzosen getawft. vñnd fürdan
 das konigreich der frantzosen geauffet vnd der cristenlich stand zu erquickung gestellt. die arrianer vertriben vñ
 die criste widereingesetzt. vñ die statt paris zu einer hawbtstatt des konigreichs geordnet.

Malasiuntha die tochter desmals ein wittib hat nach absterben Theodorici des
 konigs gothouz on manlich leibs erben mit athalaric dem sun das konigreich ge-
 erbet. Aw was athalaricus gar iung darumb stund die sorg vnd regirung alle auß der
 konigin. sie flūze sich das kind der schust vñ gütter sitten zunderweisen. so regiret sie gar
 ernstlich sich der gewaltsamkeit vber die gothier aufhaltēde. vñ vber weipliche gewon-
 heit sich der weißheit vnd fürsichtigkeit geprauchende. des vaters böße gesetz rechtferti-
 gende. vnd den kindem boeci vñ simachi ire vaterliche in gemainen perwtel genomne
 güeter widergebende. Als aber die gothi andeten das ir konig nit in 8 schrift sind in rit-
 tellicher vbung zelernen wer do siele er auß gailheit vnd fürwitzigkeit seins lebēs in mā-
 cherlay seuchen. vnd starb in. xviii. iar seins alters. do name sie thodatū iren freind zu
 ein mitregirer des reichs. der w3 hochgeler. aber zu außrichtūg der geschest vnd werlt-
 lichen hemdel treg vnd langsam. vnd wiewol er auß günstiger fürderung der konigin in das reich aufgenomē
 wardt so hat er sie doch in vergeffnung der danckperkeit gefangen vnd verschicket. vnd mit solcher vntrew vil
 gothier betriebet vñnd darnach die konigin tödten lassen vñnd ime ir tochter zu ein gemahel vñnd gefellin des
 reichs genomen vñnd nachfolgend nit mer dan̄ sunff iar. geregirt.



Malasiuntha die
konigin

Dieser zeit sind vor awgen gewesen Dionisius ein abbt vñ hochgelerter man. Auch Severinus bischoff zu
 Trier ein heiliger man. Item sant Victorinus bischoff zu Massilia der des konigs von persia sun vom̄ teñ
 sel erlöset. Auch Eutherius bischoff zu Lyon.

Das sechst alter

Concili zu aurelia



Als drit aurelianisch concili wardt diser zeit auß geschafft des konigs clodouei fürgenomen. Das soll sanctus mellanus gesamelt haben. So sollē auch in 8 selbē stat vier andere cōcili versamelt gewesen seye nach anzaigen des gaslichē rechtēs dē geleertē wissēde.

Arturus der britān' Artur' 8 britānier konig
 Er konig hat diser zeit (als man sagt) das konigreich empfangē. Diser w3 ein weitberūmbt streithaftig vnd fast starcker man. 8 het das allerschōnste pāzer als ein solchen konig wol gezimet. vnd auß seinem hawbt einen gulden helm darin ein dragt gegraben was. Et hieße ime einē gulden schilt vorführen darin was das bild der gepeterin gottes gemalet. das er sie alweg als ein fürspiecherin zu allen sachen in gedechnus haben möcht. Auch ein lange vnd prayte langē die müst man wo er gieng mit ime tragen. Et soll auch ein schwert gehabt vnd gefürt habe mit dem er vierhūdert vnd sechzig man hab erschlagen in ein streit. Sie sagen diser sey gar ein güt



cristenlich man vnd ein merer cristenlichs glawbens gewesen vnd hab vil konigreich erkriegt vnd erobert. Zu letst als er in ein streyt vil feind ernidergelegt het do wardt auch er verwūdt vnd in ein unnsel gefürt vnd da selbst verzucket das er mindert erschine. vnd man sagt von den britāniern das sie desselben us konigs wider künst nochmaln bis auß dise zeit warten.

Cassiodorus



Cassiodorus von rauenna ein hochgeleert man ist diser zeit von seiner berūmbten Alere wegen in großer achtung gewest. Er was erslich ein rōmischer ratther. darnach auß berührung des heiligen gawts verließ er die welt vnd ergab sich in ein closterlich leben. Aber dauor was er theodrici des konigs welscherland canzler vnd schube in desselben konigs namen vil sandbrieff an mancherlay person von wertlichē geschefsten vnd hendeln. Er hat auch zu vbung der verstantnis den psalter vernemlich außgelegt. vnd darnach von bebstē vnd kaisern vnd sūnderlich vil von dē konig theodato seinem zeitgeferten in einer cronica geschriben vnd sunst auch ein buch gemacht von der vernunft der sele. vnd anders.

Prisianus

Prisianus der hochgeleert man vñ philozophus vō cesaria in kriechischer vnd lateinischer zungen hoher fatn hat zu diser zeit zu constantinopel gereichfnet. vñnd als er ein fürst aller geleter in der ersten freyen künst gramatica genant gehalten wardt. Also hat er in der selbē künst vil nutzlicher büechlein zu lere vnd vnderweisung der ihenen die das gezūh des lateins zebegreiffen begeren vnd sunst ander treffenlich schriest gemacht



Arator



Arator der heiligen rōmischen kirchē cardinal vñ gekrōnter poet ist diser zeit in wunderfamem rām seiner künst gewest vnd hat vnder andern wercken seiner sinnreichigkeit vñnd craft die geschribten der appostell in gepūdem getichte. vñ anders meer zierlich beschribē.

Brandanus der heilig abbt zu hibernia ist diser zeit von sūnderer seiner heiligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vnd ein vater dreyertawsent closterman gewest. von dem vil wunderperlichs dings geschriben wūdt.

Brigida iunckfraw

Sidom' appollinaris wardt auß ein verweser 88 vogt zu ein bischoff. Er was nach werltlicher erberkeit fast edel vnd in schriestlicher lere ein wolgeübter vnd erfarnet man vñnd hat vil schwerer sendbrieff gemacht.

Brigida die heilig iunckfraw in schotten land von cristenlichen vñ edeln eltern geporn hat zu der zeit des kaiserthumbs iustini des eltem an heiligkeit vnd wūderwercken geschinen. dan sie was von küntheit auß zu gūten tugentreichen dingen: vñ sūnderlich zu zūchtigkeit. geschemigkeit. nüchtheit vnd mässigkeit ganz geflisset. Sie wardt eins mals von irer muter außgesend puttern vō künemlich zesameln. das raichet sie den armen. do ir mutter die puttern forderet siel sie in ir gepete do het sie mer dan die andern ir mitarbaiterin. Als ire eltern sie verheyraten wolten do gelobet sie got dē herre ir iūckfrewliche kron. Auß ein zeit 8 arent oder des schmitts vber schwēmet 8 regē dz gāz lād. allain in irē schnitt siel mit ein tropf wassers. Sie hat wasser zu pier. stam zu salz gemacht. Einē plund gepornē erleuchtet vñ sunst vil and wūderzaichē gewürcket.



Benedictus der abbt ein walch vnd vater aller closterlewt hat zu diser zeit die zerstreuten closterlewt zusamen gesamelt vnd inen auß erleuchtung des heiligen gaissts ein ordelichs leben gesetzt. Diser Benedictus ist gepoen auß edelm geschlecht in dem land der stadt nurse. die dan an freyheit vnd zuuoran von disem heiligen Benedicto hohberumbt vnd namhaftig ist. daselbst hat er sein leben in gütten sitre schickede sein gemiet zu keiner wollustperkeit gegeben. Darnach ward er gen rom zu der lernung freyer kunst vnd schrift gesendet. Als er aber mercket dz vil menschen in denselben künsten zu verlaytung vnd irthumb wanderten. do zo he er den süß den er schier in die werlt gesetzt het pald herwider. also nach verachter lernung der schrift vnd nach verlassung vaterlichs hawfs. habe vnd gütter in begreide allain gott zugefallen wonet er ettliche zeit vnbeant an wüsten aynö den öitern. Diser Benedictus ein man gottes kom an ein ende. *xl^m*. schrit von rom gelegen vnd enthielt sich in einer engen höln drey iar das west kein mensch dann allain ein münch genant romanus. daselbst süeret er ein fast gestrengs vnd harts leben in mancherlay ansechtung. das alles blib von ime vnierschwigten. Diser allerheiligst man was vnder andern gaben seiner tugēt mit ein weissagede gaisst erleuchtet auß dem er vil kunstiger vnd verborgner ding offenbaret. Do totila der kōnig ostrogothorum von dis mans tugent vnd craft höret sagen do wolt er sein heiligkeit erfarn vnd tet knechtshaiden an vnd klaidet seinē knecht mit kōniglich em klaid. Aber Benedictus erkenner auß seiner weisheit den kōnig in knechts klaidern vnd forderet denselben kōnig zu ime in das closter vnd verkundet ime wz ime kunstig was. vnd sprach du wirst newn iar regiren vnd in dem zehenden sterbē. darumb het ime der kōnig in hoher erewirdigkeit. Benedict⁹ hat auch sunst vil andere zaichen der heiligkeit bewisen. sunderlich mit ein glas darein ime die brüder gisft gemischt hetten. darüber machet er das zaichen des creuzs vnd das glas zerbrach. zu lest starb er seliglich im iar des hayls. *v^c. xxxvi.*

Benedictus ein abbt.



Das closter cassinum



Der orden sant Benedicthen brüeder hat seinen vrsprung gehabt nit verr von aquino abrucaj der state auff dem berg cassino da ettwen die statt cassina gewesen was. vnd darnach in der ganzen werlt das berümbt closter cassinuz gepawt worden ist. Der heilig benedictus hat nach auffrichtung dis closters den closterlewten erster ein regel grund form vnd weisse zeleben gegebē. wiewol vil abgeschaidner lewt vor ime gewesen sind. Dan als diser heilig man langzeit in der aynöde an tugenten vnd zaichen leuchtet do versamelten sich vil lewt von götlichs diensts wegen zu ime. also das er sitran. *xij.* closter pawet vnd mit closterlewten besetzet. Darnach samelet er vil iunger. mit derselben hilff erobret er schier die gāze werlt. Auß dis heiligen mans hohscheyn perm orden sind vil heiliger vnd hohgelarter mann entstant. vnd wiewol er dise regel erstlich den schwarzen closterlewten gegeben hat. so habē doch darnach ettlich ander die selben regel auch angenommen. Auß dis allerheiligste mans ordē sollen hergestosse sein. *xxij.* bebst. *c. lxxij.* cardinal. *tau* sent. *iiij.* *lxij.* erzbischoff vnd bischoff. *xxv.* *vii.* *lxx.* treffentlich abbt. vnd (als babst iohannes der. *xxij.* schreibet) *v^m. v^c. lxx.* canonsirter vñ erhebtter münch. *Scolastica*

Scolastica saunt Benedicthen Schwester was von kintheit auff got ergebē. Ir bruder besuchet sie gewönllich in iar ein mal. als sie bede eims tags in gotes lob vñ heiligem gedöse die zeit bis an die nacht verzogē hettē vñ er nach empfangner speiß wiß zu closter wolte do bate ime sein Schwester die heilig closterfraw lenger bey ir zeleben vnd von strewden des himlische lebens mit ir zereden. vnd do er sprach das er auß der zell nit bleiben wolt. do kom auß erwerbung scolastice ein solcher regen vñ vngewitter das er mit seinē brüder die süß auß der lettigen erden mit ziehen mocht. Also verzereeten sie die ganzen nacht vngeschlafen mit heiligem gedöse von geistlichem leben. An dem nachfolgende tag zohe er heym in sein closter. Also nach drey tagē als er in seiner zell seine arwge aufhüb do, sahe er seiner Schwester sele vom himel in gestalt einer tarben auff in die himel farē.



Das sechst alter

Bonifacius der ander ein rōmer ist nach felix die weil dre kaiser iustianus regiret babst gewesen. vñ als etlich sage mit on gezēgt vñ zwaynig erkōm worden dē dan dioscorus wardt an babsts felix stat erwelt. Aber die pfafheit in diser austur xxvij. tag bekūmmeret wardt zu lest durch absterbē dioscori dauon wider erledigt. Diser bonifacius ordnet das nymant imselbs einichen nachkōmen in bischofliche wird. gkēt er welen solt. das dan darnach vil bebst besterigt haben. Item er setzet das nach abgang eins babsts an drittem tag wo es geschehen mōcht ein ander gesetzt solt werden. Item er sūderet das volck von der pfafheit. so die götliche ambt gehandelt wurden. Er verpote auch das ein bischof weder in burgerlichen noch peynlichen sachen für einen werltlichen richter gefordert werden mōcht. Er starb als er zway iar zwen tag gesehe w3 vnd der stul riet desmals zwen monat.

Jar der werlt. v^m. vij^c. xxij.

Jar chusti. v^c. xxij.

Johannes der ander ein rōmer was ein babst bey kaiser iustianus zeiten. Er hat im anfang seins babstthumbs den bischof anthimus von abfals wegen in die arriamischen ketzerey verdammt. Der kaiser iustianus in willen den rōmischen stul zereen hat desmals zwen bischof mit gaben gein rom gesendet von seimen wegē dē rōmischen babst damit zegrūßen. vnd dieselben gabe sant peters tempel zeopfern. Nemlich einen gulden kopf mit edelm gestain vō sechs pfundē. vñ zwo silbeun kōpf von .xij. pfunden. zwen silberin kelch von .xv. pfundē. Diser Johannes (vō dē die geschicht beschreyet wenig setzen) starb als er .ij. iar vnd .iiij. monat gesehen was vnd der stul feyret sechs tag.

Agapitus ein rōmer wardt zu babst gemacht vnd vō stundan vō dem konig theodato zu dem kaiser iustiano gesendet zestillen seimen zorn dē er vber theodatum het darumb das er amalasintham des konigs athalarici muter zueverschieten vñnd zertōdten het verfüget. Als aber agapitus vom kaiser erlich empfangen wardt vnd fride erworben het do wardt er vom kaiser angefunne die euticianische wone vnd maynung zebestettigen. do aber der heilig man sich des widersetzet do fiel der kaiser gein ime in bedroung. Do sprach agapitus ich hab mir gewünscht zu dem allercristenlichsten kaiser iustiano zekōmen so hab ich dioecianum gefunden der ein wissentlicher seint der cristen gewesen ist. Auf solcher freyer rede vnd götlichem geschickē wardt iustianus bewegt dz er dē recht cristliche glawben annamē vnd anthimum den constantinopolitanische bischoff vñnd beschützer der euticianischen ketzerey außtrabe vñnd einen andern recht cristenlichen man an sein stat setzet. den diser Agapitus weyhet. vñnd vñlanng darnach zu Constantinopel starb als er .xi. monat. xij. tag gesehen was.

Jar der werlt. v^m. vij^c. xxij.

Jar chusti. v^c. xxij.

Siluerus auß campania wardt auß gehauße oder gepote des konigs theodati zu babst geschöpft. wiewol solchs dauor mit auß kōnglichem sūnder kaiserlichem gewalt beschahē. aber die bedroung des konigs fürtraffe die vernunft vñnd redlichen versach des gesetzs. dan er droet der pfafheit den tod auß anwegung Digilij des rōmischen diacons vnd schatzmaisters gepote. Theodora die kaiserin siluerio dē babst bey bedroung mennam den constantinopolitanischen bischoff zueuertreibē vnd anthimus herwider zeberruffen. des widersetzet er sich. do schub die kaiserin dē heerfürer belizario den siluerium außzestossen vnd vigilium an sein stat zusetzen. belizarius mit kriegs hendeln bekūmmeret befallhe die sach anthomine seim weib. do bestellet vigilius etlich zeugen die beschuldigten siluerium das er die statt rom het wōlen verraten. demnach wardt siluerius gezwungen sich des babstthumbs zueuertreiben vnd ein closterlich leben anzunemen. Der wardt in ellend verschickt vnd starb mit on wone der heiligkeit als er ein iar. v. monat. xij. tag gesehen was.

Vigilius der rōmer wardt zu der zeit iustianus zu babst erwelt. an den begeret die kaiserin theodora gein constantinopel zeziehen vnd anthimus wider einzetzen. do er sich des wideret wardt er gein constantinopel gefürt vnd darumb also hart geschlagen das er schier gestorben wer vnd an ein strick durch die gangē stat bis zu vesperzeit umbgezogen. darnach in einen kercker gelegt vñnd ettwielang mit prot vnd wasser gehelligt. also gedultiglich das er alweg sprach sich noch ergers verschuldet haben wo er mit gepurlicher straff gepeinigt werden solt. Nachfolgend wardt er herwider beruht vnd starb als er .xxvij. iar. vi. monat. xxvi. tag gesehen w3

Linea der bebst
Bonifacius der ander



Johannes der ander



Agapitus



Siluerus



Digilius



Vigilius

Justinianus der Schwester iustini sun. der römischen kaiser der größt hat das kaiserlich fürstenthumb erlangt. vñ als bald nach empfangung kaiserlicher oberkeit sein gemuet zu widerbungung des stands gemayns nutz gekert. vñnd das Römisch kaiserthumb in glücklicher zufelligkeit geregiret. vñnd mit allain kriegshemdel glücklich gefüert. sunder ist auch in sitlichen burgerlichen sachen vn geschesten wü dertatig gewest. dan er hat durch belizarium den großen man die persier krestiglich erndergelegt. Das volck wandaloum mit irem konig Golsinero abgetilgt. vñ gantz affricam die. xvi. iar vom römischen reich entwenndt gewesen was wider an das reich gebracht. vñnd widerumb mit kresten des vngenannt belizarij 8 gothier volck in welschem land vberwunden. vñnd vitigem iren künig gefangen. vñnd das volck mauroum vñnd iren konig attilaz mit wunderperlicher krest vñnd sterck nidergeworfen. vñnd gleicherweiss auch andere völder mit krieg bezwügte. Diser kaiser hat auch in der statt constantinopel de herrn. der do ist die weisheit gotes des vaters ein tem pel gepawt vñnd den nach kriegischer sprach Agiam sophiam. das ist die heiligen weisheit genent. Besz gepew alle andre also vbertreift das an allen öttern des erreichs seins gleichen nit gefunden werdē möcht. Diser kaiser was ein rechtglawbig man. in werck rechtfertig. in gericht vñ vteilm auffrichtig darumb bekomē im alle sein dig zu güte. Er hat als ein symreich man mit rat vñ fleiß etlicher trefflicher vñnd ordnung zerfrewet warñ in ein klaine anzal bücher gebracht. vñnd vil misshelliger gesetze in gleichen lawt gezogen. Als er. xxxvij. iar geregirt het starb er zu constantinopel ein man großer vñ götlicher sinreichigkeit.

Das funft concili zu constantinopel gehalten auß geschest des babsts agapiti vñnd des kaisers iustiniani vorlangst angefangen. hat sich zu der zeit vigilijs des babsts. iiii. iar des hails. v. xxxvij. geendet. wider theodorum vñnd alle kezer. die do hielten das die allerseeligst unckfraw maria allain menschen vñnd nicht got vñ menschen gepom het. In demselben concili wardt gesetzt das die selig unckfraw Maria ein muter gottes solt genant werden. das sie vnns mit irer geperung got gepom het. Alda wardt. xiiij. capittel der verfluchung wider die lesterung theodori vñnd seiner gesellen beschriben.

Concili zu constantinopel

Linea der kaiser Justinianus



Belizarus ein man ratherlicher erberkeit. gestreng in waffen. ein furer des kriegs von dem kayscr iustiniano mit großer mening geordnet hat erstlich die persier die die römischen gegent schwerlich beschedigt angegriffen vñnd mit großen streitten erndergelegt. vñnd ist mit willen des kaisers zu constantinopel triumphirende eingezogen. Diser Belizarus wardt von iustiniano dem kaiser gen affricaz. die das volck wandaloum vil iar besessen hetten mit ein heer geschickt. Der hat eylends mit den wandalischen einen streyt getan inen vil volcks nidergeworffen. iren konig Golsinorum gefangen vñnd gen constantinopel gesend. vñnd die statt carthago wider an das reich gebracht. Darnach wardt diser von vil streyte hohberümbt Belizarus von iustiniano wider den konig theodatum geschickt welsche land van der dienstperkeit der gothier zeeledigen. Diweil nu Belizarus

ettliche zeit in sicilia verzohe do starb der gothier konig theodatus. an desselben stat kome einer genant vitigis. wider denselben verfürer belizarus de angefangt krieg. auß sicilia in campaniam ziehende gen neapolis. die erobert er mit gewalt. ertödtet vil lewt keins alters. noch iugent noch weiplicher person verschonende. von dann eylet er gen Rom da sluchen die Gothier die daselbst warñ bey nacht herauf vñnd ließen die thor offen vñnd zohen eylent in die statt rauena. Als aber belizarus maynet das der konig vitigis mit großer heers craft für rom ziehē würd do bewaret er alleweil die statt mit mawr schützwer vñ graben in großer eyle. Nu kom 8 konig vitigis wol mit hundert tausent menschen. Als aber belizarus die statt lenger dann iar vñnd tag beschützt het do entschloß er sich mit vitige vñnd seinem heer zeschlahen Aber vitigis wolt sein mit erharren sunder sluche gen rauenna. dem eylet belizarus nach vñnd sienge ine in der statt vñnd fürer ine gen constantinopel im funften iar seiner zukunft in welsche land



Belizarus

Das sechst alter

Vitigis 8 Künig gothorū



Vitigis ein gothus auß tunceln oder niderm geschlecht vnd in geporn wardt diser zeit diereil der konig theodatus noch lebet zu rom konig erkorn vñ regiret fünf jar. vnd was ritterlicher kunst vnd vbung ein berümbt man. Er verfüget theodatum abzethun. Nach desselben tod eylet er gem rauenna vnd versamlet wid crüb alle gothos oder gothier die durch welsch land zerstreuet warñ. Diser vitigis rayset wider belizarium mit großem heer gem rom. belegeret mit den gothiern dieselben stat rom. vnd verheret verwüestet vnd verprennet alles das gerings vmb rom was vñ ertödtet alle römer mit dem schwert. vñ berawbten vñd emplöseten alle heilige ding. vnd bekriegten on vnderlaß die stat. Aber belizarius (vñ dem hievorsteet) hielt die stat künlich vor. do meret sich alleweil der hunger zu rom vñ erwuchs durch die ganzen weelt in demselben iar ein solcher großer hunger. vnd aller mayst in dem land liguria. das (als datius der heilig bischoff zu Mayland gesagt hat) etwieuil mütter irer kinder glyder geessen haben. Nw kom vitigis der konig mit seinem heer wid belizarium zu ein streit. aber die seinen lidden große niderlag. vnd er name die flucht vnd wardt in der flucht bey nacht ergriffen vnd zu belizario gem rom vnd darnach gem constantinopel gefüert zu dem kaiser iustimiano. des frewet sich iustimianus gar fast vnd machet vñlang darnach denselbē vitigium zu ein pflger oder ambtman an den grenizen der persier. daselbst endet er sein leben vnd auch schier der gothier rei. h.

Totila sunst auch baduilla genät w3 8 letst konig des volcks ostrogothorū. dan als Totila 8 konig gothorū vitigis gefangen wardt do machten die gothi ihenshalb des fluss padus we sende inen chelpidarum zu ein konig. Nach desselben absterbē w3 errarius sein nach komen. derselb wardt vor aufgang eins iars erwurgt vñd nach ime diser totila zu konig erkorn. Diser totila versammelt eylands allenthalben ein heer vnd verfolget alles welsch land vnd auch siciliam. vnd begeret füroan gem rom vnd belegeret dieselben stat gerings vmb vnd wardt daselbst ein solcher hunger das die eltern irer kider flaisch essen wolten. Als nw die römer damit gehelligt warden vnd ire stat nit lenger beschirmen mochten do kom totila in die stat durch das hostiensisch thor vñd ließe den römern zu verschonung die ganzen nacht die pufawmen vnd thrumetten klingen das sie sich vor der waffen der gothier beschirmē oder verbergen mochten. Zu solcher senftmüdigkeit vñ güetigkeit het ime wiewol er dauor ein grauwam man gewesen was etwen die vermanung des heilige vaters Benedicti gelayret. Etlich des rats zu rom sieln vber die mawr auß vnd eylten gem constantinopel vñ verkündten disen iamer dem kaiser. Der sendet narses seinen gehaymen rat vñd diener eylands mit großer heers krafft in welscheland. der stritte mit totila vnd sein heer vnd vertilget sie schier alle ab vnd erlediget welsch land von den gothiern. die doselbst von theodrico an. lxxij. iar geherschet hetten. vnd also ist der gothier namen erloschen Also das die die im streyten bey leben bliben nit gothi sunder walhen genennt werden wolten darumb das sie in welschem land erzogen vnd geporn warn.



Narses



Narses was ein verschmitzner man vnd des kaisers iustimiani gehaymer diener seiner schlackamer. vnd nachfolgend nach erkantet seiner tugent von demselbē kaiser zu ein ratgeben gefordert. vnd darnach allermeniglichem ein einigs ebenbild der güetigkeit. innigkeit. barmherzigkeit. gabmiltigkeit vñ gnad. Diser narses hat mit hilff vnd beystand der weppner die ime von albino dem konig des volcks longobardorum die mit ime in pūntnus warñ zugeschickt wurden wider die gothos gestritte vñ sie mit irem konig totila erschlagen. vnd darauff die longobardos mit gabē beladē vñ wideranhayms geschickt in pannoniam. Nw wardt sophia das weib iustini auß neydischer einplassung der mißgünner narses geraint denselben Narses auß welscheland wider anhayms zefordern mit schmalichen worten. auff meynung er solt heym ziehen vñd der wollen. enspinn vñ spindel warten. Do antwortet narses. Er wölt ein solchs garn. wefl oder zettel spinnen der seinen mißgünnern vnd feindē zu vnuerrichteliche irthüb geläge solt. vñ wiewol er rachsäl süchet so starb er doch pald.

Patricius bischoff

Patricius auß brittaniam pūrtig dauor ein erzbischoff seotoum geordnet hat. Ir. ia r in heiligkeit vnd lere die ganzen inseln hiberniam zu christo bekeret. vil toden erweckt. gefangē ekredigt. vil kirchē erparwt. vñ vil tauwent mēschē getawft. Aber nach dem daselbst ein wilds volck was die do nit glawben wolten sie sehen den die peyn der bösen vnd die frewd der güten. do erschine ime der herr vnd raichet ime dz euangelium vnd einen stab vnd füeret ime an ein wüeste statt vnd zaiget ime ein rottē de grüben die was außsen finster. da dan ein warer büeßer in. xxij. stunden von alle sünden geraynigt vñd solche peyn vnd frewd sehen würd. Daselbst hat Patricius ein kirchen geparwt vnd sant augustins chorherrn geordnet. vnd inen den schlüssel zu der grüben gegeben zu seinen zeitten giengen vil menschen in dieselben grüben vñd gaben zeitgnus erfarnere ding. Derselben ansag. befallhe er bey der kirchē anzemerckē darumb haist es Patricius segferw.



...wird gefal
...sagen d
...verfa
...Lombard
...sant remig
...wooden
...waidt nah
...schiet. Als d
...sch die konig
...iten. Lomh
...er genast m
...ende solch
...samem glich
...et mit zwanz
...d wache in fa
...den ledig bea
...darius

...den konig th
...vermischet. d
...dem doster
...ie mit sein
...in ein woi
...nen pern gef
...es sam diene
...ne zu zeugnē
...Declamius d

...ymcor v
...sachliche d
...wischen pra



Eschreckenliche zaichen sind in wol
sche lad nach gepurt des hern. v.
lxx. iar bey nacht gesehen wordē. dan fero
rig straln erschinē an hūmel vñ plüt trop
fet von wolckē. mēschlichs plüt bedewtē
de dz darnach vergossen wardt. nachfol
gend regnet es vil tag aneinander vñ me
ret sich die tyber mit gewalt der wasser.
also das sie an midern enden vil volcks er
trencket. desgleichen geschahē auch in an
dern stetten vnd gegenten.
In ein wasserflus erschinē thier vñ
morgēs bis zu nonzeit. die hettē mās

vnd weibs gestalt vñ lāgs har bis zu dē lendē. das vndertail wardt von wasser bedeckt.
Je sagen das auch ein zerrisner berg in gallia einen groffen hal gegeben hab vnd darauff vil lewt vñnd ge
S. Leonhardus

Leonhardus der heiligst man auß gallia pūrtig vñ der statt cenomanorum ist von
sant remigio auß dem tawff gehebt vnd von ime in haylpern lern vnd zucht vñ
weist worden. Er wolt kein bischoff werden. sunder verließ alle ding vnd wonet in ei
nem waldt nahend bey der statt Lemona. Daselbst was ein koniglichs iaghawß auß
gerichtet. Als die konigin alda in gefelichkeit der gepurt stūnd do wardt Leonhardus
durch dē konig auß dē waldt hinem gesüert. vnd vom konig gepetten got für sein weib
zobitten. Leonhardus ruffet zu got vñnd erwarb dem konig zwifache frewd. dann die
mutter genase mit dem kind. der konig raichet ime gold vnd silber. das verachtet er. ver
manende solchs den armen zegeben. vñnd ime allain des walds souil er des bey nacht
mit seinem eslein umbreiten möcht folgen zelassen. Daselbst pawet er ein closter vñnd
lebet mit zwayen closter brüdern in großer massigkeit vñ leuchtet in vil wunderwerckē
Vnd welche in sangknus seinen namen anruffen die giengen als bald von zerbrochnen
panden ledig her auß. Wie groffe wunderzaichen got der herr nochmals durch ime tūt das gibt die menig vñ man



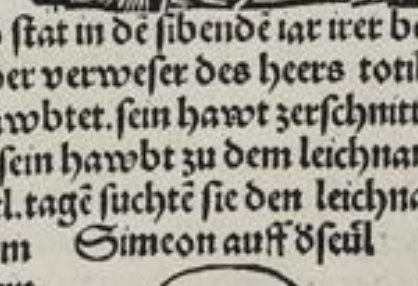
Maurus der rōmisch closterman was des heiligen vaters Benedicti sunderlicher
Munger. dan vil auß dem rōmischen adel durch die heilligkeit Benedicti bewegt ko
men von gaislichs lebens wegen auß den berg cassinum. Die galli baten Benedictum
durch botschaft vnd schüft einen auß seinen iungern zu ime zeschieden der die gallos do
sterlichs lebens berichtet. Dem nach schicket Benedictus disen maurum daselbsthin. d
vnderichtet meniglichen wol vnd seliglich zelebē. Pawet auch vil clōster. Also nach
vil geübten tugenten vnd wunderwercken starb er in gutem alter vñnd mit on groffen
wone der heilligkeit.



Columbanus der abbt an gaislichē lebē vñ hailligkeit
Oberumbt hat diser zeit in d inseln hibernia gereichnet
daselbst vil closter gepawt. vnd darnach in burgundi das
luxoniensisch closter außrichtede vñzallich volck gesammelt
vnd meniglichem ein rechte weiß vnd form zeleben gegebē
vnd den konig theodoricum zu red gehalten darumb das er sich mit ebruch der kēpwei
ber vermischet. do ergrimmet die anstraw brunichildis wis ime also das der konig ime
auß dem closter hieß stoßen. das geschahē. aber theodoricus wardt auß götlicher rach
sile mit feier angezünd vnd verpēnt. Diser heilig man lebet von den fruchten d paw
men in ein wald. Sein diener verkündet ime wie er auf ein zeit als er die frucht samelet
einen pern gefunden. der von den gesammelten fruchten geessen het. do geporte colūba
nus sein diener die frucht vnd spffel zetailn vnd einen tail dem pern vnd dē andern tail
ime zu zeaignē. do aße der per allain seinē tail vnd nichtz von dem andern.



Herculanius der bischoff wardt zu perusia (als dieselb stat in dē sibendē iar irer be
legerung gewūnen wardt) mit marter gekrōnt. dan der verweser des heers totile
des konigs hat disen herculanū auß der statt maru enthawbtet. sein hawt zerschnittē
seinē leichnā vber die maru auß geworffen. Etlich trügē sein hawt zu dem leichnam
vnd begrübē dē mit sambt ein kind bey der maru. Nach. xl. tagē suchte sie den leichnam
in die kirchē zelegē do fundē sie des kids leichnā vol d wūrm
frichede. aber dē leib herculani also ganzē das sie auch kein
zaichen oder narbē der enthawbung sehen mochten.



Symeon von antiochia was auß muter leib außervelt. von dem sagt man wunder
perliche ding. Er füret erstlich ein abgeschaidens leben. Darnach wonet er in einē
wasserlosen prunnē. zu lest stund er. xl. iar bis in sein end auß einer seül.



Das sechst alter

Jar der welt. v^m. vij^c. liij. Jar christi. v^c. liij.

Pelagius der erst ein rōmer ward nach vigilio ein babst vñ setzet das die kenz er vnd abtrānigen auch mit weltlichem gewalt gezwungen werden möch ten wo sie sich zu widerbekerung mit vernünftigen vsachen mit bungen lassen wol ten. Das auch die geweyhten die sibem zeit taglich volbungen solten. Er wardt be schuldigt das er der verhandlung vigilijs seins vorfarñ vsach gewesen wer. also in angefyht des volcks vnd der pfafheit rüeret er das creutz vnd euangeli vnd rayni get sich mit geschwornē ayd von solcher beschuldigung. Darnach kom narses gein rom vnd ordnet mitsampt disem pelagio das nymant von eregiritigkeit oß bette we gen zu einicher heiligen weyhe zugelassē werdē solt. Zu lest starb er in. xi. iar. x. mo nat vñnd. xxvij. tag seins babstthumbs vñnd der stül feyret desmials drey monat vñnd. xxvi. tag.

Jar der welt. v^m. vij^c. lxxij. Jar christi. v^c. lxxij.

Johannes der drit auch ein rōmer auß edelm geschlecht geporn ist zu 8 zeit des kaisers Justini babst gewesen. Diser was ein hohweiser vnd gütiger man vñ hat vil gozhewser gepesert. vñd narsesem der wider die rōmer zürnet von neapo lis wider gein rom gefüert. daselbst starb narses vñlang darnach vñd wardt sein leichnam gem Constantinopel gebracht. Zu disz babsts zeiten haben die armem dē cristenlichen glawben angenommen. Desmials hat welschland vil nderlag durch vberfal des barbarischen volcks erlidden als dan solchs die erschrockenliche zaych en am himel wie hievor gemeldt ist erschinen vorbedewtet haben. Diser Johannes starb in großem alter vol betrübnius vñd schmerzen. in. xij. iar. xi. monat vñ. xxvi. tag seins babstthumbs. vñd rüet der stül desmials. x. monat vñd drey tag.

Jar der welt. v^m. vij^c. lxxij. Jar christi. v^c. lxxij.

Benedictus der erst ein babst vñd rōmer ist zu den zeiten kaiser tyberij des an dern gewesen. gar ein frum man vñd solcher eren wol würdig. der mitsampt kaiser tyberio zu der zeit des hungers welschem land vñd sunderlich rom zu hilf ko men ist vñd auß egypten getrayd gein rom geschickt hat. dan disen Benedictum het der kaiser tiberius vber diemaß lieb vñd hielt in auch groß vor arwgen. Aber vñlāg darnach ist er von sorgen vñd schmerzen. den er (als etlich schreiben) in dem iamer der stat rom vñd welschs lands empfieng gestorben. Als er vier iar einen monat. vñd. xxvij. tag geseßen wz. vñ der babstlich stül feyret desmials. ij. monat vñ. x. tag

Jar der welt. v^m. vij^c. lxxij. Jar christi. v^c. lxxij.

Pelagius der ander ein rōmer ist von der zeit tiberij bis in die zeit des kaisers mauricij desselben tiberij tochterman in babstlicher würdigkeit geseßen. Diser ist auß geschest oder gehaisse des kaisers zu babst geschöpft dieweil nymāt auß der belegerten statt rom gesendet werden mocht. dan desmials wer von der pfaf heyt mit erwelung eins babsts nicht gehandelt worden. so der kaiser solche erwelung mit bestettigt het. Also wardt der täglich hohgeleit man Gregorius ein closterman vñd dyacon gein constantinopel dē kaiser zeersentigē gesendet. Als er nw alle ding nach willen des babsts außgericht het do wolt er dannoch wedet sein müeffigkeit noch synnreichigkeit mißbrauchen. sunder er hat die bücher moralium vber den iob gemacht. vñd Euticum den constantinopolitanischen bischof in beywesen des kay sers also vberwunden das er alle ding die er in sein buch von der vñstend geschribē het zewiderrüssen gezwungen wardt. Dan er sprach das vnser leichnam in der glo ri der vñstend in dem wind vñd lust subtiler sein wurd. darumb möcht er nit berü ert werden. das dan wider die wort des herrñ ist. do er spricht. greyft vñ seht dan der gaisst hat nit flaisch vñd payn als ir mich seht habē. Als nw Pelagius denselbē gregorium von bette wegen des rōmischen volcks wider gein rom gefordert vñnd sein vaterlich hawß zu einer herberg armer alter lewt geordnet. vñd sand laurenzē kirchē auß dem grund aufgeparvt het do starb er an der pestilēz. die desmials gātz Europam engstet in zehenden iar seins babstthumbs. vñnd der stül rüet desmials vi. monat. xxvij. tag.

Linea der bebst
Pelagius der erst



Johannes der drit



Benedictus



Pelagius der ander



Justinus der iunger empfieng das regiment des kaiserthumbs zu constantinopel
 der ein geizig rewbiſch man vnd ein verſchmaher der götter vnd menſchē. ein ent
 ſetzer der alten rattgeben. Er tobet in geizgigkeit also ſere das eyſnein ſarch zema
 chen verſchaffet vnd das gold das er rawbet darcin ſammelt. Er ſoll auch (als
 man ſagt) in die pelagianſchen kezerrey gefallen ſein. Als er nw das oz ſeins hertzes
 von göttlichen dingen abteret do kome er auß gerechtem gottes gericht zu verluſt
 ſeiner vernunft vnd wardt vnſinnig. Diſer forderet tiberium den gerechten vnd
 geſtrengen menſchen ſeinem pallaſt oder die landſchaft zegubern. Sophia ſein
 weib regiret das kaiserthumb bis an die zeit Tiberij des andern. Auß welcher vn
 klückheit das welsch konigreich von der constantinopolitaniſchen gehorſam ent
 wödet iſt. als nw iuſtin⁹. xi. iar geregiert het do endet er ſein vnſinnigkeit mit dē lebē

Tiberius constantinus hat nach abſterben iuſtini den gewalt der römischen
 konig angenommen. vnd (als vorgemelt iſt) des kaisers iuſtini hoff oder pallaſt
 geregiert. vnd in deſelb iuſtinus zu ein zugewünſchten ſun vnd erben des reichs
 auffgenommen. vnd mit vnbillich daſ in diſem menſchen warē vil ziegde die ein ſol
 chen fürſten wol anſtänden. als miltigkeit. gerechtigkeit güetigkeit. andechtigkeit zu
 got. weiſheit. beſtändigkeit vnd ewige ſterck. vnd er was ſunderlich güetwillig vñ
 miltreich gegen meniglichem vnd zuuoran gegen armen leuten. Vnd als er nw
 von dem gefamelten ſchaz iuſtini den armen vil außgegeben het do red ſtraffet in
 ſophia die kaiserin mermals. das er den gemeynen ſtand zu armüt gebracht het. do
 sprach er. Ich getraw in den herrn das vnſerm gemainen ſeckel nicht gelts gebre
 chen werd die armen mit almufen zebegabē vnd die gefangen zeeerlöſen. das iſt ein
 groſſer ſchaz. Auß ein zeit ſpaciret er in ſeim pallaſt vnd ſahe auff dē eſtrich in einer
 marmorſtainin taſeln das creutz des herrn gegraben. vnd gepote daſſelb creutz an
 ein anders vnd erlicher ende zethun. vnd ſpach. das wöl got mit dz wir dz creutz
 mit füßen treten da mit wir vnſer ſtirn vnd pruſt bezeichne. Darnach wardt aber
 eins vnd dennoch ein anders creutzzeichen gefundē. darunder fund er ſouil golds
 vñ ſilbers als die groſſ miltgabitigkeit diſs meſchēs erfordert. douon raichet er einē groſſen tail dē armē. Deſglei
 chen hat er auch (als man ſagt) die ſchaz narſetis in ein welschem land zugebracht zu groſſgabitigkeit vnd mil
 tigkeit geprauchet. vnd zu anzaigung ſeiner glückſaligkeit ſo hat ſein heer das er wider die perſas ſendet nach ob
 ſigung von inē ſouil habe vnd güeter mit. xx. helfſanten haym gebracht als vormalſ inē mer beſchehen was.
 ſolch glück begegnet inē auß ſeiner verdienſtnus gegen den menſchē vnd auß andacht die er zu got vnſerm hay
 land het. vnd auch auß güetigkeit gegen dem römischen volck. die er nach vermöglichkeit mit gewappenter hand
 beſchützet. Als er nw das kaiserthumb ſiben iar geregiert het do erwelet er Mauricum zu ein nachkomen vnd
 ſtarb ſeliglich vnd meniglicher bewaynet ein ſolchen frummen fürſten todt.

Linea der kaiser
 Justinus der iunger



Tiberius der ander



Longobardi von iren langen perten nach lannlicher sprach also genant haben iren vrsprung auß Scandi
 nauia einer inseln zu teütschem land gehörende gehabt. Als sie auß derselben inseln zohen do hetten sie zwē
 herzogen. nemlich Alionem vnd thatonem. Nach abſterben diſer beider do weleten sie inen einen agelmund⁹ ge
 nant zu ein konig. der wardt von dem volck bulgaroum an der thonaw wonende erschlagen vnd lamiffio an
 ſein ſtatt gefazt. Der vnderſtand ſich die ertödtung agelmundi ſeins vorſarn zerechen vnd leget die bulgaros
 mit groſſer ſchlacht ermdet vnd regiret. xl. iar. Nach inē herrſchet 8 drit konig lethu genāt. 8 regiret auch. xl. iar.
 vnd ſetzet ſeinen ſun hildooch zu ein nachkomen anſi reich. Nach demſelben regiret der fünft konig Godooch.
 Darnach claſſo der ſechſt. vnd nach inē ſein ſun thato der ſibend konig. Der acht konig hieß vnacho. vñ nach
 inē ſein ſun valtharith. der newndt. Der zehend konig longobardoum hieß andom. vñ demſelbē iſt diſs volck
 zu erſt in pannoniam geſüert worden. als sie dauor. xxxviii. iar in der prouinz Kugilanda gewonet hetten. vnder
 diſem andomio vnd darnach vnder alboino ſein ſun dem. xi. konig longobardoum haben sie. xlii. iar gewonet.
 vnd an würdigkeit vnd machtigkeit zugenomen. Der eingang diſs volcks longobardoum in welsche land iſt
 beſchehen in anfang des baſtthumbs Benedicti. Jm. xii. iar des kaiserthumbs iuſtini des iungern durch oſter
 reich vnd ſouiaul vnd lieſſen ſich bey dem fluſſ plane nider.

Das sechst alter

Alboinus der konig



Alboinus der xi. konig longobardorum wardt mit allem seinem volck auß pan nonia in welsche lād als in ein fruchtperere vñ weidreiche gegēt zekomē vñ nar sere gefordert vñ darauff bewegt dz er mit alle lögobardis. mannē. weibern. irē kin dern vñ vihe durch syrmium vñ foriaul in welsch land mit außerklawbtem heer getrayset. die ganzen venediginschen gegent erstlich eingenomen. vñ darnach in In sabriam ziehende die statt mayland mit gewalt erobert vñ verheeret. papiam drey iat belegert vñ zu lest gewonnen vñ sich füran gein verona gesüezet vñ daselbst einen stül des ganzen kōnigreichs auffgericht hat. In derselbē statt het alboinus sein weib die konigin rosimundam. auch sein schatz vñ allen koniglichen hawfrat. Als nw dis volck in wunn vñ freudē schwebet vñ also nach seiner vnart solche freud in wirtschafft vñnd trunckenheit mit zutrincten vermischet do truncke der konig eins mals auch in solchen wirtschafften auß ein becher gemacht von der hirnschaln seins schwehers gamundi den er dauor in pannonia ertödt het. Vñd als aber 8 konig des weins zeul vnbeschaidenlich in sich geschöpft het also das er stölich. oder (aigentlich zereden) absinnig wardt do schicket er seiner gemahel der kōnigin denselben becher vol guts weins. das empfi eng die frau so hoch zu hertzen das sie ir in derselben stund fürsetz die belachung vñd hōnung irs vaters hirnschaln mit irs mans tödt zerechen. vñnd sieng den handel also an. Helmechildis ein edler ritterlicher vñnd schön er unglung an dem kōniglichen hoff bālet ein iunckfrawē in der kōnigin frauē zimmer. als die konigin solchs erfäre do ver füget sie das die iunckfraw dem unglung seins willens volget. das tet die kōnigin darumb das sie hoffet der unglung würd auß awagter fürwitzigkeit vñ gailhait seins gemüets zu vnbesunnen tursigkeit kun tiger tat vñ der kōnigin annütung deß liederlicher bewegt werden. als sich daß in der geschichte darnach erfunde. daß der unglung wardt heimlich in des konigs schlafkammer gefüert vñ tödtet den konig in hoffnung er solt (als ine die konigin vertröset het) angeender konig werden. aber sie mochten das nit erlangen sund wiche auß forcht gein rauenna. vñ vñlang darnach ertöteten sie sichselbst mit gift.

Longinus der kriechisch man erster oberster regirer welschs lands erarchus ge uant hat mit einē neuen namen des regirens oder oberkeit in welschem lannd außgebracht vñd sich in rauenna enthalten. vñd in pflegnus welschs lands vñd der stett die in den gegenten des kaisers iustini mit rom vñd rauenna verharretē. erstlich ein solche weiß gehaltē. dz einicher verwerfer. pfleger od obzer mit lādē vñ gegēt vor sein solt. sunder ein yede stat. marckt od commun solt von iren oberñ bewart vñd ge regirt werden. vñd dieselben obzer hieß er herzogē. Also machet er rom andern wel schen stetten gleich. sie allain in dem stück erende das er den regirer deßmals der stat rom einen verwerfer. aber doch sein nachkomen herzogen hieß. vñd also ist darnach vil iat ein rōmischs herzogthum in namen gewesen. vñd solche oberkeit hat bey hū Leander bischoff dert vñd. xxiii. iatñ gewert.

Longinus oberster regirer welschs lands



Leander der tolletansich oder hispalēsich bischoff was ein heilliger vñd hochgeleert man. Auß des pie dig. lere. ebenbild vñd klügheit alles volck visigothorum durch recaredum iren kōnig von der arriamschen ketzerey bekert wardt. dann er hat vil schrift gemacht mit allain zu bestetigung vnser rechtcristenlichen glawbens. sin der auch zu vertilgung. verachtung vñd verschmahung der arriamschen irtung. die die wandali auß aphica in hispaniam von belizario vertriben gebracht hetten. Di ser heillig man hat in seinem leben vñd in end an vil wunderzaichen vñd werckē ge leuchtet. darumb ist er vnder die zall der heiligen geschriben. vñd sein tag würdt ge halten am. xxvij. tag februarij.

Johannes der almüfner vñd alexandrinisch bischoff hat diser zeit die orientischen kirchen sovil möglich w3 in dem glawben enthalten. mit lesen. disputiren. s. hreibē vermanē. leren. wiewol er vil widersacher het. hat auch große zaichē. vil almüfens vñd andere werck der güetigkeit getan. Dis heiligen mans löblichs vñd wunder perlichs lebē hat Leontius der bischof neapolis der inseln aprie gar schön beschribē In diesem aufrüigē vngestümē wesen diser zeit wer es schier gar vmb dē welschē kir der bischoff zu teruis welschem land nit zu hilff kōmen werñ. dann paulus flohe mit seiner briefsterschafft vñd pfasheit vñd heilige zierde auß aquileya gein venedig so erwarb selix seiner kirchen gütern bey den konig alboino frid vñd sicherung!

Johannes 8 almüfner



Fortunatus der bischoff



Sampson bischoff



Gregorius 8 turonensisch
erzbischoff



Fortunatus 8 tudertinisch bischoff ist in aufstreibüß
der bösen gaist großer gnad vnd kraft gewest.
also das er yezzeiten von besessen lewten vil schar der
teufel außgeiagt vnd vil mensche geleidigt. auch ein schel-
lichs schedlich pferd mit dē zauchē des creutzes gesentigt
vnd einen plinden erleuchtet. man sagt das sein leichnam
in der statt Tudertina nochhewt bey tag die tewfel auß-
treib vnd die francken gesund mach wie er lebēdig getan
hat

Ein ander fortunatus ein hohgelert vñ wolsprechēd
man hat die gallier mit schriften vñd exempeln zu
nachgüetiger götlicher ere angeschickt. vnd sigberto irem
konig ein büchlein wie er sein konigreich regirē sol beschu-
ben. Auch sant martins leben.

Germanus der bischoff zu parifs. ist (als ettlich schrey
ben) diser zeit gar ein heilig man gewest. Er hat die
konig zu franckreich alweg in ambt behalten. der maßen
das ye einer den andern an andechtiger vbung. güetigkeit
genad vñd holdseligkeit vbertreffen wolt. was güter
werck sie an disem bischoff sahē die vbeten sie auch. So
große ding würckē die exempel der güten hirtten.

Sampson der dolensisch bischof hat in wunderfamer
heiligkeit geleuchtet. in seiner weihüß kom ein tarw
von himel die saß ime auff sein harwt so lanng bis er ge-
weyht wardt.

Amandus der traictensisch bischoff in Vasconia (zu
des zeyten das volck zumal grawsam was) hat sie
mit seiner heiligkeit vnd lere zu güetigern leben gezogen

Gregorius der tironensisch erzbischof in achtē iar des
kaisers iustini geweyhet ist in allen dingen berümbt ge-
west vnd hat. xv. iar das erzbistumb verwesen. Als grego-
rius 8 groß in dē babstlichen stül kom. so hat er als ein wol-
gelert man die geschicht der konig zu franckreich vnd anders
beschriben.

Kadegundis ein konigin zu franckreich. auß der gegent
thuringie pürtig wardt nach vberwundnem irem va-
terland rewplich hingefüert vnd vnder des konigs lotharij
gewarffsam erneret. nachfolgend ein irdischē fürsten. verma-
helt vñd doch von dem humlichen konig mit abgesundert.
sunder darnach durch medardu zu closterlichem leben dem herrn geweiht. Sie hat
dem pictauensischen volck auß mitwürckung der gnaden gottes durch verordnüg
lotharij des konigs ein closter gepawt vñ als ein abbissin darin mit einer grossen menig in aller massigkeit vnd
wunderwercken gelebt vnd gar ein löblichs seligs end genommen. in ersten tag des monats augusti.

Gregorius der groß genant von wegen seiner heiligkeit vnd hö-
he sunderer seiner sittlichen weißheit. darin er schier alle lere fur-
trossen hat ist auß rathherrlichem edelm römischen stammen geporn
Aber wiewol er den hohsten gipfel naturlicher kunst vnd weißheit in
seiner iugent erraicht. vnd auch vberflüssigen reichthumb zeitlicher gü-
ter hett so hat er doch alle ding verlassen vnd gaistlichen stand auß-
kom. vnd doch auch ver hinderung mancherlay werltlicher geschestige
tragen. vnd zu lest nach absterben seins vaters sechs closter in Sicilia
gepawen. vnd das sibend in sant andresen ere zu rom gezimmert. dar-
inn er nach verachtung köstlicher gewands in schynodem kland gewo-
net hat. Er kostiget seinen leichnam mit solcher massigkeit vnd abbruch
das er mit getrencktem magen kawn leben mocht. vnd wardt von sey-
ner frümkeit vñ heiligkeit wegē in große werde gehalten. vñ hat zu con-
stantinopel vñ auch zu rom dē cristenliche wesen zu güt vil trefflicher
schriften gemacht.

Germanus 8 bischoff



Amandus bischoff



Kadegundis konigin.
zu franckreich



Gregorius der groß



Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. viij^c. xiiij.

Jar christi. v^c. xciiij.

Gregorius der groß. dis namens der erst ein römischer wardt wider seine willē mit gemainem rat aller meniglichen zu babst erkorn. vñ nach dē aber solchs mit verwilligung des kaisers beschehen solt do sendet gregorius sein botschaft mit brieffen zu mauricio dem kaiser in zebitten solche wal des römischen volcks vñnd der pfafheit nit zebestettigen. Aber dieselben bueff wardē durch den verwerfer 8 stat rom verhalten vñnd zerrissen vñnd ander bueff geschriben. der maynung das 8 kaiser gregorium zu babst bestettigen geruchen wölte. des was der kaiser gar fro dan gregorius het dauor zu constantinopel disem mauricio einen sun auß der taxoff gehebt. vñnd mauricius sendet botschaft gregorium zebestettigen vñnd zezwingē sich des regiments des babstthumbs zueufferfahen. demnach hat sich gregorius 8 pūr den babstlichen ampts vñnd der gubernierung gemains cristenlichen standts beladē vñnd nicht sichselbs. sunder der menschen nutz vñnd die götliche ere gefürdert. vñnd nach verschmahung vñnd hinlegung aller werltlicher reichthümer. wollust. ere vñnd gewalts also gelebet das er bis zu vnsern zeiten keinen auß seinen nachkomen ime gleich nach obern gehabt hat. an heiligkeit des lebens oder an fleiß zehandlender sachen. oder an lere oder an schriften. Diser hochgelert man was also demüetig das er vñder den besten der erst sich einen knecht der knecht gottes geschribē hat. vñnd er hat sunst vil ordnung zu auffung vñnd enthaltung götlichen diensts vñnd cristenlichen wesens fürgenommen vñnd außgerichtet. zu lest starb er in dem. xiiij. iar. vi. monat. x. tag seins babstthumbs am. xij. tag des monats marcij. vñnd der stül rüet desmals v. monat vñnd. xij. tag.

Sabinianus 8 babst. des vaterland vnwissend ist. vñnd gar billich. was ein nachkomen gregorij. Aber denselben gregorio seinem voifarē in sitten vñnd wercken vngleich vñnd widerwertig. dan als in seinem babstthumb ein hunger vñnd tewrung was. vñnd die armen von disem babst als von gregorio des almüsen warteten. do sprach er nicht anders dann das gregorius die güetter der kirchen von erlangung wegen werltlichen gemains rüms außgestrewet het. vñnd wer schiere geschehen das seme büecher verprant wern worden. Der massen was der bößwillig mensch in zorn vñnd neid wid gregoriū entzündet. Doch ordnet er dz die tagzeit in den kirchen von des ampts wegen gesündert. vñnd die ampeln pünndend enthalten werden solten. vñnd sündelich in sant peters kirchen. Do er gefessen was ein iar. v. monat. ix. tag do starb er.

Bonifacius der dritt ein römischer vñnd diser ere wol würdig erlanget von dem kaiser phora. doch mit gezengē das der stül sant peters des appostels. der ein hawbt ist aller kirchen auch also genant vñnd gehalten werden solt von aller meniglichen. dann die constantinopolitanisch kirch vñnd ersienge sich in dieselben statt zuzeignen auß gunst yezzeiten bösen kaisern. Aber der römisch stül würdt gar billich für andere gehalten. nach dem durch genzigkeit vñnd bestēdigkeit desselbē stüls alle ketzerey abgestelt vñnd außgelöscht sein. Darnach hat er nach gehalten versammlung vil dings gesetzt. aber zu lest wardt das alles abgestelt mit seinem absterben in newnden seins babstthumbs. der stül rüet ein monat sechs tag.

Jar der werlt. v^m. viij^c. xiiij.

Jar christi. vi^c. xiiij.

Bonifacius der vierdt ein marsilier hat den tempel sant marie der rotunden. 8 betwen allen göttern gemain was von dem kaiser phora erlangt. vñnd in der ere der heiligen iunckfrawen marie vñnd aller martirer geweiht. vñnd dauor alle abgötter bild der haiden herauß geworffen vñnd dē tempel erliechert. vñnd auch sein vaterlich erbhawß zu ein closter gemacht. vñnd sein ligende güeter dem closter zu geaignet vñnd den closterlewtten zugeprauchen gegeben. vñnd men auch gewalt befolhen zepredigen vñnd beicht zehōin. Aber nit fast lāg darnach starb er. in sechste iar achten monat. am. xiiij. tag seins babstthumbs. als zu derselben sterben. hunger vñnd wasserguß vorhanden was. vñnd desmals rüet der stül. viij. monat vñnd xxv. tag.

Linea der best
Gregorius der erst



Sabinianus



Bonifacius der drit



Bonifacius der vierdt



Mauricius was ein tochterman des kaisers Tyberij. vnd der erst der auß kaiserlichem geschlecht zu kaiser bestetigt wardt. vnd wiewol er ein cappodocischer der sachen das kaiserthumb befolhen. Als nw die Longobardier nach absterbē irs kōnigs Alboini. xx. iar vnder hertzogen gewesen wann do sazten sie inenselbs Eutharium zu ein kōnig. den neiten sie auch Flauum. nach dem sich dan füran alle lēgo bardos auß ytaliam zetreiben vnd bestellet Sigibertum den kōnig zu franckreich zum krieg. der samlet eylends auß den galliern vnd teutschen ein groß heer. vñ her mit dē longobardischen kōnig einen großen streyt. aber er wardt von ime vberwunden. auß diser vberwindung warden die longobardi also behertzt das sie bis an dz siculisch meer durchzogen vñnd die welschen stett in iren gewalt brachten. Aber wiewol sie auch rom lang belegerten so kunden sie doch rom nit erobern. Diweil nw also die longobardi in glück des obsigs schwebten vñnd in alle laster fieln. do machet diser Mauricius ein gesetz das einicher rōmischer ritter der nit handlosse oder auß verwüding schwach wer vor geendetet ritterschaft got de herin nit ritterschaft treibē möcht Aber Gregorius vermanet ime sein hand in die gaislichkeit nicht zelegē noch die anze fichten. Darzu her auch Mauricius Johannes den constantinopolitansche bischoff zu ein gemaynen patriarchen geschöpfft vnd Gregorium vermanet solchs also zege dulden. do antwurtet Gregorius. das der gewalt zepinden vñnd zuentpinden Petro vnd seinen nachkomen vnd mit den constantinopolitanschen bischoffen gegebē wer Aber Mauricius ließ sich an disen bosheiten nit benigen sunder beweget die longobardos die rōmer anzugreifen. vnd sie belegertē die statt ein ganz iar. aber do sie die statt nit getrawten zeeobern do fereten sie wiß gem mayland. Mauricius empfieng ab der handlung wider Gregorium bereuung vnd erzauget sich gem ime güetiglich er. Doch was er gemaynem stand ein nützer man. dan er hat oft wider die feind gefochten vnd sie bestritten. zu lest wardt Phoca zu kaiser von der ritterschaft erwelt vnd Mauricius erschlagen in. xxi. iar seims kaiserthumbs.

Phoca hat sich nach absterben Mauricij vnd seiner sūne Theodosij Tyberij Constantini vnd aduocati des rōmischen reichs vnderstanden vnd acht iar geherrscht. vnd ist gem constantinopel komende zu kaiser auff genommen. Er machet dem volck große hoffnung zu ime. aber der außgang seiner handlung betroge vil lewt. dan zu seiner zeit haben die perse vnder Cosdri irem kōnig die rōmischen gegent vberfallen. dz heer dis kaisers vber wunden. Jerusalem bekümmert. die cristenlichen goghweser enteret vnd zerrüdet. das heilig creutz von dannē genommen. vnd zachariam den heiligsten man vnd derselben statt patriarchen gefangē gefüert. Darumb wardt Phoca vñ menglichē vnd sunderlich von dē rōmische rat verschmeht. vñ durch Heraclij den hertzogen der hee vnd affricanischen prouinzen des kaiserthumbs vnd lebens berawbt. vñnd Heraclius desselben sun in das regi ment des rōmischen stands gesetzt.

V rom bey sant peter hat der heiligst man Gregorius der babst mit. xxiij. bischoffen ein versamlung gehabt. vnd darin vil stück vnserm glawben zu güt ge handelt. vnd auch als pald vier davor gehaltne concilia Als das nyemisch. Constantinopolitansich Ephesinisch vnd Calcedonensich offentlich bestetigt. vnd auch das fünft geeret. In dem selben concilio hat er geordnet dz kein man zwayer ee weber zu büester. auch ein bischof allam ein mal geweyht werden solt. Er hat auch gesetzt den letzten willen in alle weg gehalten. Auch in eingang der messen einen vers auß dem psalter. vnd newn mal kyrieleyson zezingen oß zezprechen. vnd alleluia. Er hat auch erstlich die großen letaney vnd alle ordnung des kurchlichen ambts angeschickt vnd bestetigt.

N achfolgend hat babst Bonifacius der dritt auch ein versamlung von. lxxij. bischoffen. xxx. büester vnd dreyen dyacon gehabt vnd darin gesetzt das ymāt bey den verfluchs an die stat des gestorbē babsts oder bischofs vor dem driten tag seims absterbens nit gesetzt werden solt. Das auch die verflucht solten werden die durch gabe oder gunst inen den zügag zu babstlicher oder weltlicher würdigkeit suchten. Er hat auch

gewöllt das die wale eins bischofs von der pfasheit vnd vom volck beschehen vñnd also krestig sein solt als ob die vom fürsten der statt bestetigt wer. Vnd er ordnet auch das ein büester so er messen hielt alweg ein rayns tüch das man corporal nennt auff den altar legen solt.



Das sechst alter



Oifer zeit hat ein iud das bild eins crucifix gestochē dz dz plüt multi
gleichy herauf flosse vñ dē iudē bespienget also dz man des iudē
füßstapffen plüing spüret. die cristen die das sahen volgeten dem gespor
der plütigen füstritt nach bis sie zu dem plütflüssigen bild komen. als
sie das funden do verstaynten sie den iuden.

In dem sechsten iar des kaisers manicy was ein solche wasser güß
das man maynet dz die syntflus noe vernewet wer. dan dise synt
flus was in der venediger. fouaul oder andern gegentē welschs lads
also das sich die weg vñ strassen verluren. acker. wysen. döffer vñnd
ander menschliche wonung zu seegruben warden vñ vil mensche vñ
vil verdürben vñ ettrancken. Der flus der etseh lieff defmals also
auf dz das in sant zenonis des martvers kirchen außserhalb der maxin 8
statt Bern oder Verona gelegen das wasser bis zu den öbern fenstern
raichet. vñ solche wasser güß beschahē an. xvij. tag des monats octo
bris. Aber es warn solch hagel. thont vñnd plyze die kowm zu sumer
zeit geschehen mügen. So was auch die Tyber zu rom also groß das
das wasser dauon vber die maxin hynem flosse vñ vil örter darin
beschwemmet. do schwumme auch ein wundergroßer drack mit vil
schlangen in dem rechten wasser gang vñnd firt des flus der Tyber
durch die statt auß bis in das meer ab. Nach disen dingen kom alspald ein
schwere pestilenz. also das von vnerscherzlicher menig gar wenig menschen
vber bliben. Dise pestilenz berüret erstlich Pelagium den babst. nach dessel
ben hynfart strecket sie sich auß in das volck. In diser betribnis wardt der
heilig Gregorius zu babst erwelet. der ordn et ein letaney in sybnerlay form.
diweil man der eine hielt do starben. lxxx. mensche darunder. In solcher pro
cess warn von san Gregorio syben chör geordnet. In dē ersten warn alle psaf
heit. in dem andern alle ebbr mit iren münchen. In Augustinus vñnd Mile
dem dritten alle abbtissin mit iren versamlüge. In tus closterlewt
dem vierden alle iunge kinder. In dem fünften alle
layen. In dem sechsten alle wittiben. In dem sybē
den alle erweyber.

Augustinus Miletus vñ Johannes vñnd ertliche andere closterlewt bewerts
vñnd ertbers lebens warden diser zeit durch Gregorium den babst in engelland
geschickt. von den die englischen erstlich die lere vnserz glawbens gemzlich empfan
gen. vñnd bey denselben englischen dise heilige mañ selige ende genomen haben.

**Der vngenet rock des
herrn**



Der vngenet rock vnserz herrn Ihesu chusti von 8
heiligen iunckstrawen maria gemacht. der einem auß
den rittern zu tayl wardt. In diser zeit mit ver von iherusa
lem in der statt zaphat in einer marmorsteyn archen vñ
Gregorio dem antiochenischen. Thoma dem Iherusalem
schen vñ Johanne dem constantinopolitanischen bischoffen gefunden. vñnd nach
seiner erfindung in großen wunden gehalten. vñnd von ine gem Iherusalem gefürt. vñ
in ein helffantpaynne archen gelegt worden. Man sagt als die stat cōstantinopel ver
loren worden sey do sey deser rock in den gewalt der thürcken komen.

Hermigildis ein kōnig visigothorum des kōnigs hy
spaniarum vñ visigothorum sun wardt diser zeit
von kōnig Lemugildo sein vater in den kercker geworffen
vñ vñlang darnach böflich getödt. darumb das er auß
des heiligen hispalesischen bischoffs Leandri predig vñ
lere von der artianischen irtung zu dem recht cristenliche
glawben bekeret wardt. dan als Leander disen Hermigildum bekeret het do verfol
get sein vater Leandrum in mancherlay weyse vñnd tödtet Hermigildum seinen sun.
Bey seinem leichnam warden darnach englisch gesang gehört. vñ prynnēde ampeln
gesehe. Darnach fiel der vater in krankheit vñnd berüesset Leandrum herwider ver
gebung seiner sünd vñnd beweister vngerechtigkeit begerende. vñnd er setzet Ricardum seinen andern sun zu ein
kōnig vñnd verfüeget ine einen rechten vñnd waren cristen zewerden.

Sant Basolus ein abbt
Sant Similianus ein abbt
S. furst des kōnigs ybernie sun
S. Phara ein edle iunckstraw
S. Cumberus bischof zu Cōln
sidler leben in harter bußwertigkeit

Sat Sindolphus br ester in fräckreich
Sat Gagericus cameracēsischer bischof
S. Stephans leichnam wardt gen rom gepracht
S. Walbert S. Colūbans iunger

Sant Euthonius auß brittānia
Sant Vnngalotus ein brieffer.
Sant Deicola

Sant Bano was ein rawber von samit amando bekeret. der süeret ein ayn
andern ein exempel vñnd ebenbild der heiligkeit vortragende.



Hermigildis der kōnig



Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the right edge of the image.

Artharis der König



Arthariss flammus der König longobardos. Als sie .x. iar on ein König gewesen sind von inen zu König erwelt hat siben iar geregüt. Diser was des Königs daphomis sun, den die longobardi flammum zünambten. vnd wiewol er also iungling zu König erhöht wardt so hat er doch mit vbung vil tatten vnd schihten groß lob verdient. also das ime alle lögobardisch herzogen den halbentel irs gelts vberant wurteten. Er hat Pharam mit ein vndedle statt an dem fluss Abdue gepawt. vnd die statt Burellum an gestad des wassers Padi gelegen belegert. bestritten vnd der erden eben geschlayft. vñ sich solcher vberwindung also vberhebt das er bis an das siculisch meer alle ding eroberet vnd vil welscher stett in seinen gewalt bracht. vnd auch den König vñ franckreich mit großer meing der seinen vnd auch den teitschen erndergelegt. vnd auß welschem land veriaigt. vnd darnach Francionem den römischen herzogen auß der comansche innseln vertribe vñ großmechtige reichthümer von dannen hingefüert. vnd damit also gericht Theudelindam Garibaldi des Königs der bayern tochter. die aller cristenlichsten inncelstrawen zu der ee genommen hat. Nw was Chilpericus der König zu franckreich disem Artharissere seind darumb vberzohe er Garbaldum seinen sweher vnfürschelich vñ vertribe ime auß bayern. also flohe Garbaldus in welschs land zu seim tochterman. vnd Arthariss starb in dem iar darin er gehayrat het.

Theudelinda die Lögobardisch Königin vñ des Königs zu Bayern tochter hochgeporn vnd durchlechts plats. vnd wiewol sie in anfang irs Königlichen wesens iung. achtperer gestalt vnd mit vil reichthümen begabt was so was sie doch an sitten. keuschheit vnd andechtiger vbung vil scheinperer. An die sant Gregorius durch ir tugët bewegt etliche syrtliche lere (als etlich sagen geschriben hat. Dis was ein gar tapffere frau vnd des cristenlichen glawbens hochgeflisen. vnder andern wercken der güetigkeit hat sie gar ein löblich closter in sant Columbans ere in der statt Bobio mit irer darlegüg erpawt vñ vil ligender güetter dar zu gegeben. Vnd auch sant Johans kirchen zu modocia. dz. r^m. schrit von Mayland ligt erpawt vnd auch mit vil güetern begabt. von dannenher habē alle longobardi auß ebenpild dis weibs Johanneim den tauwffer zu ein sundern patron auffgenommen.

Theudelinda Königin



Agilulphus König



Agilulphus hat nach Arthariss vber die Longobardos. .xxi. iar geregüt. Als nw Arthariss mit tod vergangen was vnd sich die lögobardi nach langem rat eina Königs nicht vereynigen mochten. do warden sie des zu rat. Welchen auß den longobardischen herzogen Theudelinda ir zu ein gemahel erwelet der selb solt von menig dlichem zu ein König angenommen werden. Nw was Theudelinda ein weib großer tugent vnd wol würdig das ir wal vnd erkiesung bey den longobardiern hoch geachtet werden solt. Dem nach erwelet sie disen Agilulphum. der was ein taurinensischer herzog vnd ein iunger wolgestalter streythastiger man. Die erst sorg dis newen Königs was die gefangen die Childebertus hyngesüert het zeertödigen. vnd vñ deselbē König frids zebegeren. vnd nach erlangtem frid die herzogen die arthariss seim vorfarn widersezig gewesen warñ zestrassen. Vnd Numulsum den herzogen sant Julians innseln erslich zeertöden. Alspald Gandulfus 8 bergomensch herzog solchs erlernet do ergabe er sich in gnad vñ erwarb die. So wardt auch Vlsari der herzog zu Ternis in disen lewsten gefangen vnd gepunden zu dem König gefüert. do vnderstund er sich abermals die seind zeertöden Als er nw zu frid köme do sieng er wider die römer einen krieg an vnd belegert Rom ein iar. vnd wiewol ein aufschlag solchs kriegs was yedoch zerbrache das zotto der beneuentansich herzog. dan er hat das cassinensich closter angegriffen. vnd der abbt ist mitsambt den münchen vnd klaidern vnd des ordens regelbüch geflohen. vñnd dis heilig closter von den groben barbarischen lewten berawbt vnd in dē grund zerbrochē. vnd dis mag 8 sal dis allerberühmbtisten closters sein gewesen. den (als gregorius schreibt der heilig vater benedictus fürgetündet hat. sprechende. das er kawm bey go: het mügen erlangen das ime auß derselben statt etlich selen verilien wurden. Aber Bonitus nach sannt Benedict der vierdt abbt köme mit seinen brüdern gem Rom. Vnläg nach solcher begagner mistat starb zoto vnd wardt Arrigis von dem König zu herzogen gesetzt. Darnach haben die Longobardi ir heer für Padua gerüct. die was von der zeit des wüettrichs Athile bis desimalis on zymē. allain mit graben vnd anschüt vmbfangen. vñnd inwenndig die gepew auß materi vñnd prettern auffgericht. do warffen die longobardi wach vortail des winnds punnend sackeln vñnd fepwipfeil in das hillzen gepew hinein vñ verwüesteten die statt mit dem prannd. Diser Agilulphus wardt zu lest mit den longobardis durch fürbett der cristenliche Königin von den abbgöttern zu chusto bekeret. also das er die güetter der kirchen wider gabe vnd starb. Nach ime Adoaldum seinen sun noch ein kind mit seiner müter Theudelinda ein nachkomen lassende.

Das sechste alter

Deusdedit der babst ein römer vnd gar ein güter vater hat die pfafheit vnunderperlicher weiß geliebet vnd gemeret. Sie sagen disen man solcher heiligkeit gewesen sein das er einen außmerckigen mensche mit seim küß vom außsatz vñ stundan erledigt hab. Er hat gesetzt das der sun des der auß dem taußff gehebt ist die tochter die seim vater auß dem taußff gehebt hat zu der ee mit nemé müg. Zu dis babsts zeitten hats got gegeben (als seim nam anzaigt) das sich vil schedlicher ding ereügt haben. als erpidem. vnd ein solche zu der außserzigkeit genaigte reüdigkeit. oder schwürigkeit das man die menschen vor vngestalt nicht erkennen mocht. Er starb im dritten iar vnd am dreyundzwenzigsten tag seims babstthübs vñ wardt begraben in sant peters kirchen. vnd der bebßlich stül stünd desimal lere einē monat vnd. xvi. tag.

Sisebutus ein kōnig



Sisebutus ein kōnig Visigothorum regiret. xxxvi. iar was zu erst ein hayden. wardt darnach ein cristen man. vñ bracht vil hispanischer stet. die an die rōmer vmb geschlagē hetten wider an sich. vñ welche iuden er in seim kōnigreich ergriffe die drange er mit schwerer marter zu cristenlichem glawben auff begerē des kaisers Eraclij. den het man gewarnet sich vor den beschmittnen zehüetē. doch wardt er darnach mit von den iuden. sunder von de saracenis. die sich auch beschneiden lasen bedrucket. Vñ was diser kōnig also ein gestrenger man das er alle hispanisch stett den rōmern entwendet. Vñnd also endet sich d constantinopolitanschen kaiser heerschung in hispania.

Bonifacius der fünft auß Campania empfieng den babstthumb zu der zeit als Eleutherius von Eraelo gen rom gesendit sich selbs zu ein kōnig welschs lands schöpffet. Dis waz ein güetig mit man. sich genümeniglichem senstmüetigkeit vnd gnad geprauchende. der nicht versawmbt das ein güten hirtten wol anstund. vnd gepote das die. die zu de kirchen flühen mit gewalt mit soltten vñ dannen gezogen werde. So soltē auch die acoliti das plüt der marter nit antüren. vnd die heilligs verlezet möchten an allen enden verpamt werden zc. Er starb im fünften iar seims babstthübs.

Honorius der erst auch auß campania wardt desimal zu zeit als Theudelinda starb. vnd dieweil er mit eüßern sachen nit bekümert wardt. so hat er schier alle pfafheit mit lere vnd heiligen sytten vernewet. vñnd vil kirchen zu rom gebesseret vñ san peters kirche mit einer dachstüg bedeckt vñ sunst vil andere gonghewser in rom auffgericht vñ gepawt. Diser heilig man starb seims babstthübs im. xij. iar. xi. monat. am. xvij. tag. vñnd der stül feyret desimal ein iar. siben monat. xvij. tag.

Jar der werlt. v^m. viij^c. xxiij. Jar L hufst. vi^c. xxij.

Steuerinus der erst ein rōmer in des abgestorben babsts stat erkorn wardt vñ Isacio dem obersten regiret ganzs welschs lands zu babst bestettigt. dan desimal wardt der pfafheit wale ein babst für eytel geachtet wo die durch die kaiser oder ire obersten stathalter nit bestettigt wardt. Er was ein man sunderlicher güetigkeit vnd andechtiger gaislicher vbung. ein liebhaber der armen. gegen den ellen den dürftigen menschen trößlich vnd senstmüetig. gegen menigliche erentreich vnd gnedig. in widerpawung vñnd besserung der gonghewser scheynper. Er starb seims babstthübs in dem ersten iar vnd andern monat.

Johannes der vierdt auß dalmacia hath sich als bald er babst wardt wunderperlicher güetigkeit geprauchet. vnd auß den vber bliben scherzen die Isacius hinder ime gelassen het alle gefangen so vil müglich waz erledigt. vñ nach agenommer babstlicher sorge als bald gepotten. Ob sich ymant vnderstünde der kirchen güeter auß fre fel anzugreifen der solt das vierfeltig zewiderlegen gedrungē werde. Zu dis babsts zeitten hat sich Khotaris der kōnig longobardum in die Artiansche irrüg genaygt vnd geduldet das zu denselben zeitten in allen stetten seims reichs zwē bischof gleichs gewalts warē. der ein. ein cristlicher. der ander ein artianscher. Aber Johānes vol güter werck starb seims babstthübs im ersten iar. newndē monat am newndē tag.



Linea der bebßt
Deusdedit



Bonifacius der fünft



Honorius der erst



Steuerinus



Johannes der vierdt

[Marginal notes on the right edge of the page, partially cut off.]

Eraclius ward zu ein merer des reichs aufgenommen vñ hat vñ sergio dem cōnstantinopolitanschen patriarchen bekrōnt das onētisch kaiserthumb empfangen vnd darauff eleutherium den constantinopolitaner kaiserlichen schlafkammer gar einen wol erfarnen hawbtman krieglewffischer hendel vnd sachen in welsche land geschickt vnd ime volck vnd gelt gegeben da mit er die sachen welscher land bestettigen solt. Vñ hat er das volck das er in nahend gelegnen landen asie vnd europa het vnd ime sein vater eraclianus auß affrica schicket vnd teglich schickē mocht angerichtet vnd gesendet wider cosdrum den kōnig persarum zu beschützung der rōmischen gegent. wider desselben kōnigs gewaltsam. dan als derselb cosdras mesopotamiam vnd palestnam verfolgt het do rauset er auff iherusalem zu vnd eroberet sie. vnd zerrüdet kirchen vñnd heilig stett. Wiewol er dem heiligen creutz ettwas erwidrigkeit soll erbotten haben. dan er hat (als etlich geschichtbeschreiber setzē) einen tail den helena die muter constantin des großen an der stat der creutzigig cristi indergelegt hat von dannen genommen vnd anhayms behalten in ein thron den er mit wunderperlichem werck von gold vñnd edelm gestain geziert gepawen het. In dem sechsten iarsens kaiserthumbs haben die perse alles asiam gein mittem tag erobert vnd die waffen süroan auff egypten gewendet vnd auch alexandriam eingenomen vñnd sich ein weil daselbst enthalten bis das geschray kom das eraclianus des kaisers vater in africa ein groß heer gesammelt het. aber in der selben zeit starb eraclianus. Als die perse solchs erfürn do siengen sie carthaginem. zu derselbē zeit versamelt eraclius ein groß heer vnd bracht vil prouinzen von den persiern bekümmert wider in seinē gewalt. vñ erschlug den hertzogen der persier in ein sunden kampff vom pferd zu tod. vnd bedrucket cosdrum den kōnig der persier. aber seinen sun hat er gefangē tawffen lassen vnd in sein vaterlich kōnigreich widereingesetzt. So ist er in das land persidem gezogen vnd hat den thurn cosdre vol der schez berawbt vñ einen teil dauon dē rittern gegeben vnd den andern tail zu wideraufrichtung der tempel vnd gozhewser die cosdras zerrüdet het verordnet. vnd ist mit siben helfsanten große reichthümer den feinden genommen gein iherusalem komen vnd hat das creutz des herrn vormal von den persiern hingetragē mit ime herwider gefürt vñ an sein vorige statt gelegt. vñnd die von der persis gefangen wider haym geschickt. Vñ beschah das iñ. xij. iar des kaiserthumbs eraclij das er das creutz des herrn gein iherusalem mit großem geprengt bracht vñ als er nwo komen was zu der pforten durch die man hinauf an die stat caluarie geet vnd die vorgeende schar hinauf gegāgen was vnd er auch hinauf geen wolt do bestünd er vor der pforten vnd ime hielt doch nymant. do sprach d patriarch: h der eraclio an der seiten hieng zu ime. Ihesus der maister der armüt vnd demüetigkeit hat das creutz nicht also alda hinauf getragt als du mit purper vnd köstlichem geschmück geziert das creutz yezo tregst. do demüetiget sich der kaiser vñ tet an schlechts klaid vnd gieng parfüß do wz die pfort offen die ime vormal be schloß gedacht. vñ trüg dz creutz an die statt caluarie. Diser eraclius betrimet sich seiner vbüg vñ beschaiden lich vñ fiel in mancherlay irrung der ketzerey vnd starb zu lest an der wasser sucht iñ. xxx. iar seins kaiserthumbs.

Linea der kaiser Eraclius



Sie sagen das in disen tagen seir vom himel gefallen vñnd ein großer regen pogē erschienen sey das die menschen maynten das das end der werlt komen wer von der großen grawsamen thomsleg vñ plize wegen. do kom ein vberschwere pestilenz hernach. die verzeret in den sumetmonaten vil menschen. Man sahe einen gūten vnd ein bößē engel durch die statt geē. vñ wiewil schleg der böß engel auß befelh des gūte engels an ein hawß tet souil menschen vergietgen mit tod in demselben hawß an dem tag darnach.

Mancherlay wunderlicher vñ erschrecklicher ding erschienen diser zeit in kriechischem land. die die künftige vbeltat des verfürers machomets fürkündet. dan in ein erigē iar wardt ein lichter comet zu constantinopel gesehē. vñ ein viertfüßigs kind geporn. Auch wardē in der inseln delon gesehē zway merwunder mēschlicher gestalt. So erschienen auch sunst vil der gleichen ding an man-

cherlay enden vñnd stetten.

Das sechst alter

Machomet



Machomet ein Arabier. ob (als ander wollen) ein persier was von ein edeln haidnischen vater vñ auß einer ismaheliterin des hebrey schen volcks geporn. vñ wiewol er also auß zweyen aneinander wider wertigen secten oder glawben seine vrsprung het so hieng er doch dersel ben keinem ganz an. sunder hat auß seiner geschieden vñnd behedlistige sinnreichigkeit auß solcher zweyer volcker gesezen dem menschliche ge schlecht ein fast schedlichs feur auß geplaffen. dann vnder den arabieren (bey den er in grossen eren gehalten wardt) saget er o; enlich. dz cosidoro es der konig persaruz mit allem seine gesund nit vnbillig abgetilgt wer. darumb das er sich für got het anbe ten lasen. der doch ein vber boshaf tig mensch wer gewesen vñnd selbs auch abgötter angebetet het. Vñ von den hebreischen vñnd von de cri stenlichen geseze disputiret er also dz er sprach. bede gesez werñ ein einigs dig. wiewol bede volcker durch gros se irrung verfürer wurden. dieselbe

irungen massiget et also. das er die hebrey schen straffet das sie lawgneten ihesum cristum auß einer iunckfrawe geporn sein das doch ir eltern als künstig vorhin verkündet hetten. Aber die cristen redstraffet er der leichtfertig ket. das sie hielten das ihesus gottes freuntlichster vñnd auß einer iunckfrawen geporn schmahlichkeit. vñnd dan noch den tod des creutzes von den Juden leidden het wollen. Aber Machomet verkündet vñnd fürpreysset sein gesez also wo die sarraceni solch gesez annemen vñnd hielten vñnd ime als ein götlichen darzu gesendte boten vol geten so würden sie sichselbs zu freyheit bringen vñnd herrschung vñnd konigreich vber ir nachpawñ erlangen. Er getorste mit großem mechtigem heer der arabier die ende vñnd gegent des römischen reichs betrüeben. Aber eraclus geschwaiget dieselbe aufrur gar pald. Barnach haben die sarraceni vñnd arabier wider zu d waffen ge griffen vñnd von der gepurt christi sechshundert vñnd in dem. rriij. iar die heerfürer eraclij vberwunden. vñnd den selben eraclum der erstlich ein glücksalich mensch was zu einem vnglückhafigen mañ gemacht. vñnd irer heer fürer oder herzogon machometo. Der selb nennet sich einen grossen gottes propheten vñnd het die lewt in asia vñ affrica durch die schwarzen kunst betrogē. vñnd etliche volcker mit anweisung eins newen glaubes also bewegt das sie schier den namen des kaiserthums ganz abtilgten. Diser mißglawb nymbt yezo vil meer vberhād dan vor. dan ganz asia vñnd affrica vñnd auch ein großer teil europa sind den machometischen fürsten vñnd erworffen. yezo vñnd steen sich die turcken zu land vñnd wasser vns auß disen egklein europa auch zeneriagen. Vñnd auß das diser Machomet (als in seinem gesezbuch geschriben steet) sein nachfolger ab der cristenlichen andacht deßfer ner entfürer. so volget er etlichen ketzern vñnd allermaist den nestorianischen nach. in begriffung vñnd beschreibug seiner geseze. vil dings wiß dz mosaysch vñ euangelisch gesez zusamē suchende vñ als in ein einigs buch verfasen de. Vñnd zu stercker bestrickung der verfürten volcker setzet er das ein man vier eweiber auß seinem geschlecht. vñnd souil köpffweiber als vil er neren künd. vñnd der kauffen weiber wiewil er wolt haben möcht. Aber er hat inē wein zerrincken verboten. vñnd den gehorsamen seins gesezs den garten der wollustperkeit verhaissen. vñnd den verschmahern disz gesez die hell gedroet. vñnd saget das moyses vñnd iohannes 8 taw ser große gottes propheten gewesen werñ. aber christus wer ob allen propheten der grösst auß götlicher kraft vñnd mitwürckung vñ mit auß menschliche samē vñ d iunck

Isidorus bischoff



fer große gottes propheten gewesen werñ. aber christus wer ob allen propheten der grösst auß götlicher kraft vñnd mitwürckung vñ mit auß menschliche samē vñ d iunck frawe maria geporn zc. Als er m. vi. iar geherrschet. vñ rriij. iar alt worden was do ist er nach vil geübte cebrü chen trunckheit vñ lastern gestorbe nach der gepurt christi. vi. rriij. iar.

Isidorus 8 hispalensisch bischoff sancti gregonij des babst lünger ist diser zeit vñ wegē seiner hohe lere. tugēt vñ vilfeltiger wüderwerck in großer wünder achtig gewest vñnd hat gar vil dem cristenlichen glawben nutzpers vñnd er püsslichs dings vñnd anders beschriben.

Goar kom auß aquitania in gallia vñ leucht an hel ligkeit vñ wünderzaichē. Er hat in der trierische vor

statt vñ wasser ein kirchē gepawt vñ vil gepains 8 heilige darin eingelegt. vñnd da selb st tag vñnd nacht got mit wachē. betē vñ predigē gedient. vñ vil lewt zu christo be keert. vñ krack gesundt gemacht. vom teufel vil anfechtung geliddē. auch ein vnsprech end kind dz drey tag tod woz wiß lebendig vñ redēd gemacht vñ bischoff zu trier zewerdē verachtet vñ in gütem alter ein sellig end empfangen.



S. Goar

Sant Gall ein abbt



Gallus sant columbans iunger lebet defmals also in dem nidergang der sunne dz er auch im leben eins heiligen namen verdienet. Zu den zentte erackij des kay sers reichsnet er in teitschem land. vnd vmb seins verdiensts willen ist sant Gallen closter in costnizer bisthumb gepawt worden. in welchem closter vil mañ an tugē ten vnd wunderzaichen geschinen haben. vnd als ir. iij. heiliglich gelebt hetten do sprunge einer erubinus genant auß verfürung brunigildis der kōnigin zu fräckreich auß disem löblichen leben. Zu lest ist sant gall nach mancherlay geübter wunderzay chen der heiligkeit in got dem herrn entschlaffen. Des fūßstapffen hat nachgefolgt eustachins der abbt. Auch sant aurea. in derselbē ere hat sant eligius oder loy ein iūck frawen closter gepawt. Dismals ist auch einer Basilius genant dem bischoff ysidoro an leben sitten vnd kunst gleich berūmbt vorhanden gewesen.

Johannes ein closterman vnnnd nachfolgend ein Gerūdmensischer bischoff beschūzet den cristenlichen glawben mit predig. lere vnd schriften allenthalben. Di ser was ein gothus vnd zohe der lere nach gen constantinopel. vnd wardt der krie chischen vnd lateinischen zuugen vnd schrift also erfariñ das er wider anheims in lu sitania ziehende gar leichtlich die artianschen ketzerrey (die defmals vberhand nam) behōnet. darumb wardt er von den ketzern in dz ellend verschickt. Aber nach abster ben lemungildi des kōnigs vnd gūnners der ketzer zohe er wider anheym vnd paw et ein closter vnd schrib vil cristenlichs gūts dings.

Johannes ein bischoff



Adoaldus agilulphi des kōnigs sin auß theudolinda gepom hat nach dem va ter mit der muter. x. iar geregirt. diewel er noch karm vier iar alt was do ver mehelt im der vater die tochter des kōnigs theoberti zu fräckreich. Die het. x. iar mit den longobardis vnd walhen guttē frid. in der weil begabet er die kirchē mit wenig

Eutherius der newndt erarchus oder oberster stathalter des rōmischen kaisers in welschē lannd ein krie chischer wolgepomter man vnd in kriegs lewsten wol berichtet. wardt von dem kaiser eracleo in welsche land geschickt. Als er gen rauenna kom do ercleret er sich zu ein kōnig welschs lands. Do er aber darnach gen rom ziehen wolt do wardt er von seiner ritterschaft von stolzmüctigkeit wegen erschlagen vnnnd sein hawbt gen constantinopel geschickt.

Eligius od loy ein bischoff

Eligius (sunst loy genant) der nomianensisch bischoff ist diser zeit vō seiner vni uersallichen tugent wegen in großem werde gehaltē gewesen. dan die manigfeltig zal sein ergeübten zaichen preysset sein wunderfams leben. Er was auß dem land der stat Lemona gepom. sein vater eucherius vnd sein muter terrigia genant. Sein va ter ließe ire also iungen zu der lernung des goldschmid wercks. nach außlernung des selben zohe er in frackreich vnd tet sich zu des kōnigs goldschmid. Aw begeret der kōnig eins sattels mit gold vnnnd silber gezieret. Do raichet der maister disem Eligio allen zeug. der machet dar auß zwen gar schön settel. also wūchse sein rām in dem kō niglichen hoff. Die armen hett er also lieb das er alles das des er zu seiner ploßen notturft mit bedoist den armen mitgliclich außspendet. Darnach verzige er sich der werlt vnd pawet mit hilff des kōnigs vil elōster. Von der zeit brunehildis bis auff die zeit dagoberti des kōnigs reichsnet die symoneisch bosheit in gallia. Zu außrew tung derselben het diser eligius großen fleiß. darumb wardt er an dem obgenanten end zu bischof auffgenommen. vnd ist an vil andern enden bischoflicher plegnis vorgewesen. Hat ertlicher heil ligen leichnam gefunden. vnd vil heiligen greber vnd sarch mit gold vnd silber gezieret. mit kostung vnd dar legung des kōnigs dagoberti. Auch einen plindē erleuchtet. vñ starb in. lxx. iar seins alters. Nach seiner begreb nis vber ein iar wardt er also schön vnd vnuerwesen gefunden. vnd sein har vnd pard erschinen als hetten sie



Ruprecht ein bischoff gewachsen in grab.

Ruprecht der bischof auß kōniglichem stammen von frackreich entsprungen hat zu der zeit holdberti des kōnigs zu frackreich das bistumb zu wurms ge regirt vnd wardt nach absterben desselben kōnig von dē herzogen berchgario. der die kirchen zerstōret mit ruten geschlagen. von demselben bischoflichen stül mit ge waltsam vertriben. vnd darnaah von theodo dem herzogē zu baiern zu regēspurg mit frewden aufgenommen. Denselben herzogen hat er mit vil edeln vnd gemainem volck getawft. vnnnd darnach das noigtaw bis in pannoniam hinnab predigende vnd chustum das liecht des glawbens verkündende gewandert. vñ kom zu lest zu dem fluss unarus do ettwen die statt von demselben fluss unauia vnd yego saltz burg genant gelegen. vnd vnder andern barbarischē stettē fürname aber defmalsz verfallen vnd mit zweydrüten gestewdich vnd holzbūschē verwachsen was. vñ als er nw dasselb ort zu bischoflichem stül schickerlich vnd wolgelegen sahe do er langet er eigenschaft vom herzogen zu baiern vnd pawet ein kirchē in sant peters ere vnd sendet sein iunger auß vnd bekeret die gepirg gegēt zu glawbē. darumb haist er ein appostel zu baiern ostterreich keyer zc. Nach vil wercken der heiligkeit starb er seliglich am ostertag als er. xliij. iar den bischofli chen stül verwesen het.



Das sechst alter

Salzburg etwan iuuauia vnd petena genant ist ein fast alte statt des noigkewes vnd yezo ein bischofliche hawbtstat des bayerlands. die zu den zeiten des kaisers iulij (als sie sagen) einen vrsprung gehabt hat. mit ferne von dem gepirg das etwen den noigkewern zugehört hat vñ yezo teütischem land zugeschriben wirdt. dan die noigkewer in dem nahenden gepirg wonende (als plinius schreibt) sind weylund thaurisci genant gewest. Als dan auch diser zeit bey kerenten in den ersten grenzen teütichs lands lewt sind thauri genant. dann als auff ein zeit die sachßen vnd marckische vöcker krieichische gegent oder windische land vberzogen do hat mit ferne vom noigkew in dem gepirg der römer papirius carbo mit inen gestritten. vñnd (als strabo sagt) niderlag gelidten. Aber vnlang darnach haben die drey machtigen vöcker. nemlich die sachßen oder marckische die steütichen vñ das gepirg volck an osterreich stoßende zu einer zeit welsch land vberfallen. dero eins teils (als plutarcus sagt) durch die noigkewer hungezogē sind. Aber bede heer sind ernidergelegt vñnd vertilgt. Nemlich das ein heer mit ferr von Salzburg nahend bey dem gepirg. vñnd das ander heer an der ertsch. vñnd worden (als plinius setz) desselben barbarischen volcks dreymalhundert vierzigtausent erschlagen. vñnd hundert funffzig tausent gefangen. Dise aufstür was mit allain den vberfalten gegenten sunder allem welschem land erschrockenlich. do worden die römischen waffen hin vñnd heer durch das noigkew mit stetigen auffrüren also geprauchet dz die noigkewer derselben schier gewonet hetten. dan sie yezzeiten drey ganz schar in die nahend gelegnen ötter gesendet gedulden müßten. Nw wardt der krieg von den römern mit den die an der thonaw wonen. auch mit dē pannoniern. windischen vñnd teütischen fürgenomen an dem weg zu salzburg. als an ein ort da die römer mit ire waffen vñnd weren auß vñnd eingang haben möchten. Als nw Julius der römisch kaiser die teütische angreifen wolt do hieß er an demselben end auff dem berg ein fest geschloß pawen das die römisch ritterschafft zu dem selben geschloß zuflucht vñnd hilf darauß haben möcht. darumb wardt dasselb geschloß iuuauense. das ist nach teütische gezünge helfßburg genät. Der wasserflus unar genät darob dz geschloß ligt. hat ime auch dē namē gegeben. vñ dē die statt darnach erpawē iuuauia genät wardt. Dise stat hat weyer. see. ebne pühel vñ berg vñ dē



die Salzburger vnd ir nachpawtschaft wun vnd wayd. fogel vnd willpret. vund an mancherlay enden vi-
 schung gar füeglich haben mügen. Sa hat es alda ein gennge strassen do die teutsche vö karwsmanscharz we-
 gen durch das gebirg in welsche vnd andere land vnd herwider ziehen. Vw ist dise statt etwren schemperlich
 mit mawrn. anschütten vñ hohen thürnen wol befestigt vnd deshalb ein stül der köinig gewesen. vnd hat vns
 dem haidnischen volck marmorstamin tempel der götter gehabt. Vnd als aber dise statt vil zeit in plüendē auff
 nemendem stand gewesen was hat sie darnach zu den zeite des königs Attila vö den hunis vberfall name präd
 vnd mord also gelidden das sie ganz verheeret verwüestet vnd zerrüdet wardt. Nachfolgēd als sant ruprecht
 nach der gepurt chusti vnfers hailands funfhundert vnd in dem achtzigisten iar Theodonem den hertzogē zu
 bayern vund das volck in den vmgelegnen gegenten zu cristenlichem glawben wider gefüert het do kom er zu
 lest an den fluss Juarus den man yezo salzach nennt vnd funde daselbst dise statt verfallen vnd mit walde-
 stawden vnd hölzreyssich vberwachsen. die vernewet er vnd richtet die widerauff als ein statt die etwren vnd
 den stetten des bayerlands für andere geachtet was. Vnd nach dem sant ruprecht dise statt zu ein bischöfliche
 stül wol füeglich vnd schickerlich achte. do erlanget er von dem hertzogen zu bayern freyheit vnd eigenschaft
 desselben ends vnd ließe die pawmen. gestewdig vnd holzpüsch abrawmen vnd aufstrewotten vnd ein kirchen
 in sant peters eren aufpawen vnd ein closter sant benedicten ordens mit begabung des hertzogen anfrichtē. vñ
 sant ruprecht regiret die bischöflichen kirche. xliij. iar. Sant vital was sein nachkomen. darnach hat sant Vir-
 gilt' bischop daselbst ein bischöfliche hawbtkirche gepawt vñ sant ruprechts leichnā daselbsthin bestattet. Dar-
 nach hat bischop gebhardus die geschlößer vö newē gebesert vñ die statt in allē gezierde auffnemüg empfangē
 also dz yezo dise statt mit große zinnen umbgebē vñ mit fast schönē gepewē 8 closter. tempel. hewser vñ des ge-
 schloß gezierē. vñ außserhalb des alles mit vil würdigē heiltumb begnadet ist.

Baltzburg



ZBURGA

Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. viij^c. xxiiij.

Jar christi. vi^c. xxiiij.

Theodorus 8 babst ein kriecheischer man betrachtet fürsichtiglich alle ding die ine zu fürderung gaislichs cristenlichs wesens erspriesslich bedaachten. vnd geprauchet sich gein menglichem vnd sunderlich gein den armen widerperlicher güetigkeit. Er setzet das die benedeyung des osterlichen wachstocks an osterabent geschehen solt. Item es solt nymant geschiden werden 8 sich eelich het verlobt nach ein schlechten gelübd. Diser babst hat Pirthum den constantinopolitamschen patri archen auch Sergium vnd ander keger in ellend verdambt. vnd der heiligen mart ter pumi vnd feliciam leichnam gein tom gebracht vnd in sant Stephās des ersten martters kirchen bestattet vnd schön geziert. vnd darnach ein kirchen vnd zway bet herwlein gepawt. vnd starb in sechste iar fünfte monat. xvij. tag seins babsthübs vnd der stäl rüet. liij. tag.

Martinus der erst von Tuderto pürtig wardt nach Theodoro babst erkorn. der sendet botschaft gein constantinopel paulum zeuermanen von seinen urthum ben abstecken vnd der warheit anzeihen. Als aber paulus die bebstlichen ver manung verachtet do entsetzet ine der babst seiner würdigkeit. Das verschmahet de kaiser constantio. darumb machet er Olimpiū seinen kamrer zu ein kaiserlichen ver wester oder anwalt welscher land mit befehls das er martinū fahen vñ ine zuschickē solt. In solcher zwittracht rüstete sich die sarraceni zu alexadria mit ein große mach tigen schiffzug vnd komen gein rhodis vnd eroberten die statt vnd zerüdetē die sun nenseil collosum genant gemacht von ere oder glockspeyß da mit sie newnhundert camel belüden. Aber constantius besseret sich in solchem iamer vnd nōtten nichtz sun der sendet theodorum caliopam widerumb in welsche land mit solchem befehls das er erstlich den babst martinū gepunden zu ine schicken solt. Als er nro von den ro mern güetlich empfangen wardt vñ darnach sich in gestalt freuntlichs grüß zu dem babst nahnet do waiff er ine ketten an den hals vnd schicket ine gein constantinopel von dannen wardt er in das ellend verschicket dahin ettwan sant Clemens 8 babst auch verschicket wardt. Als nro diser Martinus mit vil iamers ellend vñnd dürftig keit vmbgeben vñnd bedrucket was starb er zu lest in ellend in sechsten iar. ersten monat vnd. xxvi. tag seins babsthübs in vil zaichen der tugent bis auf disen hew tigen tag scheimende. darumb ist er in der hailligen zal geachtet. des fest an zehen de tag des monats nouēbris begaungē wirdt. vnd der stäl zu rom feyret. xiiij. monat dan nymant weiff von dis heiligsten mans tod ichzit gewis zefagen.

Jar der werlt. v^m. viij^c. xliij.

Jar christi. vi^c. xliij.

Eugenius der erst ein Römer wardt nach Martino babst schier zu der zeit als petrus an die statt pauli des kegers zu constantinopel gesetzt wardt. dan wie wol derselb petrus ettlicher maß des cristenlichen wesenshalb bashielt den paulus so hielt er doch die form vnd weyße des glawbens nit genzlich also wie die heilig römisch kirch die verkundet. Diser babst was ein man wunderperlicher güetigkeit. gaislichkeit. sensmütigkeit. holdseligkeit vnd miligkeit. Diser ordnet das kein closter man von einicher sach wegen on vilawb seins obern auß dem closter geen solt. Er starb im andern iar vnd. ij. monat seins babsthübs.

Vitalianus der babst hat als ein frummer vñnd zu götlichem dienst gestlieffner man vil ordnung zu den götlichen ambten gehörende fürgenomen. vñnd (als ettlich wöllen) die orgeln erlawbt. vnd Theodorum den erzbischoff vnd hadrianū den abbt vnd hohgelet man gein Brittaniam. Engelland genant zu en:haltung des glawbens geschickt. vnd starb in. xiiij. iar vnd sechste monat seins babsthübs.

Adeodatus ein römer wardt auß ein closterman zu babst geschöpft vnd was ein geistlich vnd holdselig man. gein armen mil. gein gesten güetig. vñnd gein den dürftige barmherzig. Sant erasmi closter darin er ein closterlich wesen gestiert het ist durch ine mercklich gebessert vñnd hat zuabstellung der widergestalt die zu seinen zeiten oft erschinnen vil letaney gehaltē. zu lest in vierde iar andern monat an funften tag seins babsthübs starb er vnd wardt von menglichem beway net. der stäl rüet vier monat. xx. tag.

Linea der bebst
Theodorus



Martinus der erst



Eugenius der erst



Vitalianus



Adeodatus



Constantinus der drit wardt an stat seins gestorben vaters Eraclij zu kaiser er-
 Korn. dan als Cosdroas der konig persarum in gewaltiger vberwindung reich
 sinet vnd mit nichten zu aufnemung eins frids genaygt werde mocht do schicket era-
 clius einen heerzug wider das barbarisch volck vnd erstlich zu bef huzung der statt
 constantinopel. so name er seinen sun constantinum zu ein gefellen des reichs auff vn
 ordnet ime den erwidigen patriarchen Sergium vnd den woltuglichen man bono
 sam zu mitgesellen seiner pflegnus zu. Der wardt darnach an seins vaters stat zu kai-
 ser auffgenommen vnd doch im vierden monat seins empfangnen kaiserthumbs mit
 gift getodt von martina seiner stiefmutter vnd eracione sein bruder. Die Pirthus &
 constantinopolitansich patriarch zu diser mistat angeraitz het.

Heracleon bekumert nach absterben seins bruders das kaiserthumb zu de zei-
 ten als Cirrus Sergius vnd pirthus die arephalischen kezerrey hanthabte vn
 hielten. da z in christo ein einige wuereckung vnd ein einiger wil der menscheit vnd got-
 heit wer. aber nach absterben eraclij kom pirthus auß affrica dohin er vö & kezerrey
 wegen verschickt wardt. gein rom vnd siel dem babst theodoro zu süßen vnd bege-
 ret gnad vmb sein verschuldung. das er als oben ster martinam vnd eracionem zu
 ybler that angeraitz het. Als nw nach absterben constantini diser heracleon das kai-
 serthumb hielt vnd gemayner sachen vnd hendel bösllich vnd vngewürlicher weiß
 wartet do erzürnet der constantinopolitansich rat vnd gemaynd wider martinam
 vnd heracleonem das sie ir die zungen vnd ime die nasen abschne; den hießen vnd in
 das ellend verschiceten. In disem grimmen wardt pirthus vom volck erschl. gen.

Constans der constantinopolitansich kaiser des kaisers Constantini sun wardt
 nach heracleone als bald auffgenommen vnd paulus der patriarch daselbst an
 des gestorben pirthi stat von rat vnd gema; nde gesetzt. davon hievor in der beschrei-
 bung des babsts martini meldung beschilt. Nw name Constant. us einen heerzug in
 welsche land für. aber nit in maynung als er doch ließ lawten die lögobardos auß
 welschem land zeuertreiben. sunder die statt rom vnd ire vndergewor; ne lannd irer
 reichthümer vnd gezierde zuberawben. Als nw constantinus gein rom zu zohe do
 begegnet ime der babst Vitalianus mit der pfasheit vnd großer menig des volcks
 vor der statt. der süeret den kaiser zu erst in sant peters. darnach in die andern kirchen
 die besichtigt der kaiser. funff tag die ersten nacheinander do gedachte er die kleynat
 huzenemen. vnd was er mit erbe vnd marmo; stayn geziert sahe das verfüget er ab-
 zerragen oder mit gewalt zenemen vnd auff die schiff zelegen. also das er in sibem ta-
 gen der statt rom mer gezierde entzogen hat dan die barbari dauor in zwa; hundert
 vnd achtundfünffzig iarn ye gethan hetten. Arnach zohe er gein neapolis vnd schif-
 fet fürwan in sicialiam vnd enthielt sich zu syracusis do wardt er von Misesso ein ar-
 menter im pad ersch. agen im. xxviij. iar seins kaiserthumbs.

Concili zu Rom



Zu Rom hat babst martinus ein versamlung vö an
 derhalbhundert bischoffen gehalten wider Pau-
 lum den constantinopolitansich patriarchen desselben
 babsts botten. die er (als oben gemelt ist) zu paulo sender
 warden auß befeh constantij des kaisers in mancher lay
 inseln verschickt. Als martinus das höret hat er in de sel-
 ben concili erstlich die verdammus Cyri Sergij vn pirthi
 vernewet. vnd Paulum desmals patriarchen zu constā-
 tinopel verdambt vnd von seiner würdigkeit zeentsetzen
 sein erkant. In mittler zeit wardt der frid welschs lands
 der zwischen den römern vnd longobardos. xxx. iar ge-
 weret het zerbrochen. dann die Longobardi wolten alle
 ding nach irem willen hanndeln so wider setzten sich die
 römer dem das wider recht vnd zunlichkeit für genomen
 wardt.



Esarea ein Konigin persarum



Esarea die konigin persarum ist diser zeit vñ irem königreich perside vnwissend

irs gemahels des königs mit kleiner anzal irer getrewen vñ gehaymen in sun' dret klaidung von lieb wegen cristenlichs glawbens außgezogen vñ gem constanti' nopel kōmen. nach cristi gepurt sechshundert vñnd in dem drey vñnd achtzigsten iar. die wardt von dem kaiser erlich empfangen. vñ vber ettlich tag darnach (als sie be' geret) getawft vñ von der kaiserin auß dem tawff gehet. Als solchs an den kōnig persarum gelanget do schicket er eylendts sein bōtschaster gem constantinopel sein weib von dem kaiser widerzefordern. do sprach der kaiser es steet in der kōnigin wilkür ze' bleyben oder anhayms zeziehen. Als die kōnigin darumb gefragt ward do sprach sie. sy wolt nimmermer anhaym keren es neme dan der kōnig den cristenlichen namen an sich. do kom der kōnig als pald mit vierzigtausent menschen gem constantinopel vñ wardt vom kaiser gar guetiglich empfangen vñnd mit sambt seiner ritterschafft ge' tawft vñ vom kaiser auß dem tawff gehet vñ in dem recht cristenlichen glawbē bestetigt vñ von dem kaiser mit vil gaben vñ schanckungen vererret. vñ also keret er mit seiner gemahel der kōnigin frōlich wider haym in sein kōnigreich.

Rotharis der konig

Rotharis der longobardisch konig hat nach arioaldū seinem vofarn. rve. iar' ge' regirt. vñd wiewol er mit vil tugenten begabet was so was er doch mit der ar' rianischen mackel besleket vñd zohe auch alle longobardos gehling darein. also das er in seinen sterten zwen bischoff einen cristenlichen vñ einen arrianischen. In ritterli' chen vñd streits sachen was er fūrtreffentlich vñd anschlegig das er ettruriam vñnd liguriam mit den meer gegenden bis gem massiliam in seinen gewalt bracht. Er was auch also sinnreich das er die gesetzt die er allain durch gedechtnus in geprauch vñnd vñbung het in ein ordnung eins būchs bracht. dan die longobardi warñ dauor on ge' sez gewesen. lxxi. iar. zu lest het theodor' der kaiserlich verwerer oder anwalt in wel' schem land einen streit mit disem rothare do verlore theodorus sibentaufent mañ vñd rotharis starb on sūne.



Odoaldus regiret nach ime fūnff iar. dem wardt Theodalinde der kōnigin tochter verheyrat. der doch in' flaischgirigkeit also versenket was das er in ebruch eins weibs begriffen vñd vñ ire mañ erstochē wardt

Aripertus der konig nach ime regiret. ix. iar vñd pawet zu papia ein schōns gorhaws in der cre vnser's hay' lands vñd starb vñd lies zwen sūn. partheritem vñd gundibertum nachkōmē an kōnigreich. Zu denselben' zeitten hielten die longobardi mit den rōmern vñd rauennern allenthalben frid. aber sie bewegten allerlay auff' rir vñd erainander. Als nro Gumoaldus der Beneuentansch hertzog der longopardier verstund das die zwen' obgenanten buider zwaytrachtig warñ do kom er mit grossem volck gem papiam. daselbst veriaget er partheri' tem den iungen kōnig auß der statt vñd vertube gundibertum seinen brūder auß mayland. Als aber solch zwy' tracht an Clodouem den kōnig zu frantreich gelanget do sendet er vil volcks in welsche land. die wurden von' Grimoaldo hinder sich getriben. Ettlich schreiben das sich die Longopaardi in zukunfft der Gallier in ein gericht' flucht gestellt vñd in irer wagenburg vñd heergeleger vil weins gelassen vñd sich mit ferne vñd danne in ein heim' lics geleger verborigen hetten. do warñ die gallier in der wagenburg des weins frōlich. erfattiget vñ mit schlaf' Grimmoaldus beschweret vñd also als das vil erschlagen worden.



Grimmoaldus der zehend Longobardisch kōnig regiret. ix. iar. In disem kōnig' sind vil scheinperer gabe des leibs vñd gemüets gewesen. dan er was an klüg' heit vñd reten in handlungen nit allain anhayms. sūnd auch außserhalb wolgeschickt vñd tūglich. Er het ein mitelmessige person. starcken leib. kales harvbt. langen part' von sinnen vñd leib tatig vñd behend. Als er ime zu der adern am arm gelassen vñd mit ein bogen ein tawben geschossen het do. plütet die adern an vñd erlass bis er' starb.

Ach absterben constantij des kaisers kōmen die sarraceni mit großer schiffung vñd bekūmmerten die statt Suracuse vñd die ganzen inseln vñ kōmē mit rawb' wider gem alexandriam vñd brachten auch mit ime die gezierde der statt rom vñ dan' Dagobertus kōnig zu' frankreich

Dagobertus der kōnig zu frantreich ein man listiger sinnreichigkeit mit rat vñd' tat schickerlich vñd behend starb vñd dise zeit. Des' sele auß den hendē der teuf' sel erledigt wardt mit hilff dionisij vñd mauritij des marterers vñ martini des beich' tigers. die er dan alweg als sein patronen vñnd fūrsprecher in seinem leben geeret het. Er regiret. xxxiiij. iar vñd het ein ewige seintschafft mit den engellendischen. vñd thet' durch beystand des kaisers eraclij alle iuden in seinem kōnigreich tawffen.



Das sechst alter

Erfurt die groß vnd gedechtniswürdig stat ein hawbt Thüringer lannds von den alten Erphesfurt ge-
 nant hat einen hohen berg den man sant peters nennet. das als von den zeiten theodosij des kaisers vnder
 archadio vnd honorio den kaisern die naygung des kaiserthums vspung het do haben die franckreichische die
 verweiser oder anwelt der römer vomi rein gegen welschen lande wartz abgeworffen vnd sich einem aigne kōig
 vndertanig gemacht. Als die Thüring solchs vernamen do erweleten sie inen vomi andern tayl des Keyns gegen
 dem auffgang auß rat des kōigs zu franckreich Merwigum seinen freünd zu ein kōig. Derselb pawet ein burg
 auff demselben berg vnd ein geschloß bey erfurt das yetzo sant dionisien kirch ist. das der gemayn man Nerwis-
 burg nennet. Nach dis kōigs absterben empfieng Bassinus in thüringen das reich. Des weib darnach Hilderi-
 cus der kōig zu franckreich ime vermehlet. Zu deselben zeiten stund das doiff schildinrode an dem ende do yetzo
 sant Andreßen kirch ist. So het in dem püel bey dem wasserflusß Gera (der yetzo durch die stat vnd schier nebē
 der halben stat hinfließt. von des geprewechlichkeit die ganz stat gerainigt vnd fast geziert wirdt ein namhafft
 ger wolberümbter mülnen sein durchfart. derselb mülnen hieß erpff. so was etwen bey seiner müln ein durchgang
 oder furt. Vnd als nw nach der gepuert chusti. iiii. vnd in dem. xxxiiij. iar zu dē zeitē Clodouē des kōigs zu frāck
 reich dise stat iren anfang gehabt hat do ist sie von des mülners namen vnd von dem furt Erphesfurt genant
 worden. Dieweil darnach der edel franckreichisch kōig Dagobertus regiret hat derselb auß der burg auff dem
 berg ein schöns closter sant benedicten ordens in sant peters ere (dañnenher es sant peters berg genant ist) gepaw
 en. vnd auch sant Gangolfs kirchen begabet. Als aber nachfolgend der erzbischof zu mainz bonifacius vnder pi-
 pino dem franckreichischen kōig thüringer land zum glawben beferet het do pawet er der glouwürdigen vnd al-
 weg iunckfrawen marie kirchen vnd ordnet daselbst ein bischofthumb das als pald dem stül zu mayntz gewichen
 hat. Dise stat ligt in ein gar gäten flur vnd fruchtpern erdpoden. der tregt ein krawt waydt genant. zu ferbüg 8
 tücher fast dienstlich. Durch des felder fließen die gera vnd andere wasserflusß die die gegēt fruchtperlich besenich-
 tigen. Darumb ist auch alda ein vberflüßige vihwayd. Dise stat ist nachfolgend nach dem tausentisten vñ sechß
 und sechzigsten iar mit mawrn vmbfangen vnd mit thürnen bewaret worden. Vnd hat an wonungē. herwersen
 vnd höfen der burger. vnd an gezierden der closter vnd kirchen wunderperlich zügenomen. Dise stat ist auch ein
 gewönllicher stül der thüring gewest. als die. die schier in dem mittel des lands gelegen vnd an getraydt vnd an
 dern nottärstigen dingen vberflüßig ist. vnd nach dem dise gegent vnd stat der zehenden gefreyet was so hat sie
 derselben sachhalben vil widerwillens vnd angst von iren nahend gesessen fürsten erliden. vnd sunderlich zu
 den zeiten kaiser heinrichs des dritten. Derselb pawet auff alle berg vnd höhe in sachßen vnd thüringē große be-

EREORDI



festigung vnd geschloßlein. vnd leget darzu ein stewe auff. aber do die nit genügsam warñ do verhenget er das man auß den nahsten döffern vnd feldern feyntlicher weis angreifen vnd die lewt allenthalben daselbst vmb wonende zu bewarung vnd befestigung der fürgenommen gepewe bezwingen solt. vnd auff das er an offentlichen wüetterey u. r. verlust würde vnd sein vngüetigkeit in gestalt eins güten bedecken möcht. so rayzet er de mayntzi schen erzbischof in alle weg das er die zehenden zu thüringen (als er vormals offt fürgenommen het) erfördern solt dar zu wolt er ime hilff vnd beystand thun vnd die widerpenigen mit königlichem gewalt dar zu zwingē. doch mit dem geding das er ime zu volziehung der fürgenommen gepew einen teil solcher zehenden geben solt. de nach berüeffet der bischoff ein versamlung gen Erphestürt. daselbsthin komen auff den ernten tag. der kōnig. 8. erzbischoff vnd bischoff herman von bamberg. vnd andere. die zu auftrag vnd entschydē der sachen berüefft warñ do stund der thüring hoffman von bamberg. vnd andere. die zu auftrag vnd entschydē der sachen berüefft warñ hendperer kirchen vnd güetter in thüringen hetten. vnd als dieselben zu raichung der zehenden offentlich angefordert worden wer vnierruckt bleiben ließ. das dan auch der bebslich stül mit alten vnd newen schriften mermals beftigt het. vnd auch sein vorfarn erzbischoff zu manz zenerlezen nye fürgenomē hetten. Als aber 8. erzbischoff von seinem fürnemen mit absteen wolt do berüeffeten sich die thüring an den bebslichen stül. aber der kōnig verbot es bey straff des labs mit tod. Darnach entstund der sachsich krieg vnd beschahē hinnach kein forderung gegeben mit ritterlicher hand beschirmeten. des bekümeret sich der kōnig also hart dz er schier dz kōnigreich mit dem leben verlorñ het. In diser statt sind vil leichnam der heiligen durch hohberumbt man befattet. Nemlich der heiligen bischoff Adolarij Lobani Seueri vnd vincencie. den sie auch weyt kirchen vnd tempel gepawt haben. Nach der gepurt christi tausent. iij. vij. in dem. xcij. iar hat die löblich hoh schul daselbst anfang gehabt. Vñ dammenher yezzeiten vil treffenlicher vnd hohgelerter man der heiligen schult. der rechten. der erzney vnd philozophy geflossen sind. Dise berumbt statt hat mermaln große beschedigung vnd farlichkeit durch pünst erlidē. Vñ sunderlich in dem iar christi tausent. iij. lxxij. an sant Gernasij tag ist dise statt mit sewer an der glouwidigen iunfrawen marie vnd sant Seuers kirchen auff der kremer prugken am rübe markt vnd vor den graden den also beschedigt worden das schier der dritteil durch pünst vergienge.

Erffurt



Das sechst alter

Donus ein römer wardt zu babst zu der zeit als Grimoaldus der könig longo gobardorum starb. Desselben iars warñ groß mechtig regen vñ vil mensche von den plizen angeweeet vergiengē. vñ das getrayd vñ die frucht auff den eckern verdorret vñ verschwelcket. Diser donus was an heiligkeit des lebens vñ an lere tüglich. Ettlich closterman auß syria die mit den nestorianischen ketzern hellete hat er in ein boecianischen closter erguffen vñ gestraft vñ in mancherlay closter auß getalt. vñ auch die rauenmischen kirchen die dauor von der römischen kirchen abgesehen was wider zu gehorsam des babstlichen stuls gebracht. vñ dan vil kirchen vñ gozhewsern hilff strew vñ besserung gethan. vñ zu letst starb er in sunstär funften monat am zehenden tag seins babsthumbs vñ 8 stül rüetzwen monat. xvi. tag Jar der werlt. v^m. viij^c. lxxij. Jar christi. vi^c. lxxij.

Agatho ein siculus wardt auß ein closterman zu babst erkorn. vñnd was ein man solcher heiligkeit das er mit seinem kufs einen außmerckigen menschen vñ stundan erlediget vñnd rayniget. so was er also senstmüetig vñnd güetig das er nye ymant von ime trawrig ließ komen. Mit willen vñnd gunst des kaisers. der ime an sitten nit vngleich was hat er von der monothelischen ketzer wegen zu constantino auß dem krieg verzogen. Alspald aber constantinus anhayms kome vñnd die von ime bestritne sarracenos dem römischen kaiserthub zolpflichtig vñ zinsper gemacht het. do sendet diser babst agatho einen bischoff vñ einen diacon gem constantinopel die warden von constantino güetlich empfangen vñ lieplich vermanet das sie nach hinlegung geschaynter vñ verzicker spiegel rede gezengē vñnd zwi. tracht die zwü kirchen ein einige kirchen macheten. Aber agatho (zu des zeiten nach finsternus 8 sunnen vñ monds ein schwere pestilenz regiret) starb seins babsthubs in dē andern iar. vi. monat. am. xv. tag.

Leo der ander auch ein Siculus vñnd hochgelerter man lateinischer vñnd kriechischer zungen. vñnd in der musica also geübt vñnd kündig das er die psalm gedon machet vñnd die ymnos zu besserer stymnüg bracht. Er ordnet das in der meßhaltung der frid dem volck gegeben werden solt. So hat er das sechst constantinopolitansich concili also angenommen das er die ihenen verfluchet die dasselb concili in beywesen constantin verdambt het. Item er erlawbet das man alle tag so es die notturft hiesch tawffen solt. Auch ordnet vñnd setzet er das der. der zu einē erzbistumb auffgenommen wer vmb den geprauch des palliums oder anderer ambt der kirchen nicht zalen solt. Wolt got das solchs noch herwtbeytag gehalten wurd. so doch auß solcher bezalung tagliche vbel entspringen. Aber Leo der güetig vñnd mit man starb in dem zehenden monat seins babsthumbs vñ wardt als ein gemayner getreuer vater von meniglichem bewaynet.

Jar der werlt. v^m. viij^c. lxxij.

Jar christi. vi^c. lxxij.

Benedictus der ander ein römer vñnd babst hat von iugent auß chusto ritterschafft gepflegen vñnd sich der heiligen schust also gefuhen das er an lere. kunst vñnd vbung in göttlichen dingen desmalß in sundrer achtung gehalten was vñ wegen seiner holdseligkeit. güetigkeit vñnd gnad gem meniglichem. vñnd sunderlich gem den armen. Auß heiligkeit dis menschen wardt constantinus also bewegt dz er ime ein bestettigung zuschicket dermassen das für ohin allermenglich dē der von der römischen büester schafft. volck vñnd ritterschafft zu babst erwelet wurd als einen warñ vicari vñnd stathalter christi glawben solt. Er beseret vil kirchen vñnd starb seins babsthumbs in dem zehenden monat am. xij. tag.

Johannes der fünft ein syrier von antiochia wardt vmb die zeit als constantin^o starb zu babst erkorn. ein man sunderlichs cristenlichs wesens. senstmüetigkē. vñnd schustlicher weißheit. vñnd er wardt in sant saluatus kirchen constantiniana genant mit allermenglichs verwilligung erkorn. vñnd in gestalt wie babst leo der and von dreyen bischoffen. nemlich von dem hostiensischen. portnensischen vñnd velitermischen. dieselben weiß dann die nachkommen füran auch gehalten haben. Als er nw zu letst ein büchlein von der wrdigkeit des palliums gemacht het do starb er in dem ersten iar seins babsthumbs vñnd desmalß rüet der babstlich stül zwen monat xij. tag.



Linca der bebst
Donus



Agatho



Leo der ander



Benedictus der ander



Johannes der fünft

Linca
 Confessio
 insper vi
 gang der
 gefam
 nachkom
 O
 legaten
 tuensich
 kirche. So
 lere. h
 lischent
 licher w
 so war. V
 Georgias
 Und wor
 ger sachen
 er doch m
 spengit
 würdig
 sergio py
 gegeben v
 rom ver
 machary
 got dē her
 heilt der ob
 der off
 constantin
 bu do geg
 wardt nach
 Co
 lem vom
 so kome
 Die d
 statt p
 wischen.

Linea der Kaiser
Constantinus der vierdt

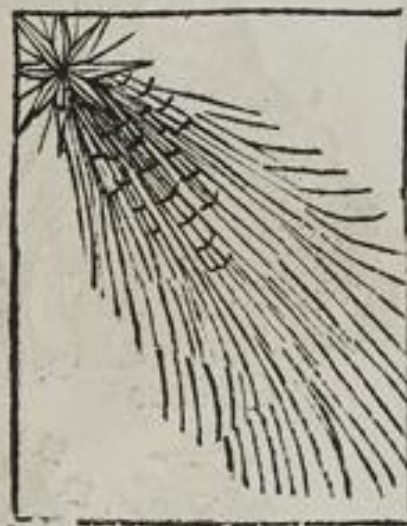


Constantinus des kaisers constantij sun hat nach constante vnd mezentio das römisch kaiserthumb empfangen vnd .xvij. iar geregiret. Diser constantinus (d̄ dan̄ dauor von seinem vater Constantio zu ein mitgesellen des kaiserthumbs aufgenommen wardt) siele nach ertödtung desselben seins vaters (als hienor steet in großen schrecken vnd handelt alle ding also forchsamlich das er das kaiserthumb wo sich einicher gewalt wider ine erewget het möcht verlor̄n haben. Er was darnach ein cristenlicher tapferer vñ gar tugentreicher man. der nach empfangnem kaiserthumb Eracium vñ tiberium sein brüder in gemaynsam des kaiserthubs zu ime name. Wiewol ettlich schreiben das er dieselben sein brüder (auff das sie mit nach dem reich stelleten) der nasen betrawbt hab. Darnach hat er die kirchen die zu den zeitten eraclij von den kezern zerrüdet worden wider aufgerichtet. vnd dannoch auch andere kirchen gepawet. So hat er auch alz ein streythastig vnd der waffen geübt man des römischen reichs feinde die sarracenos mit krieg erndergelegt vñnd in dem zehenden iar seins kaiserthumbs dieselben sarracenos mit eylender obsigung also bestritten das sie gelobte dem kaiserthub zinsper vñ steuerpsillhtig zesein. vñ also befridet er sich mit ime vñ keret wider ain constantinopel vnd zu vereiniung der kriecheu mit der römischen kirche hat er das sechst concili zu cōstātinopel auf bete agathonis des babsts gesammelt. vnd do er nw güter werck vol was do starb er zu constantinopel vnd ließ iustinianum seinen sun einē nachkomen an̄ kaiserthumb.

Die sechsten gemain versamlung zu constantinopel hieß kaiser constantinus haltē. Daselbst war̄n zwē legaten agatonis des babsts. Nemlich Johannes d̄ portuensisch bischoff vnd Johannes ein diacon der römische kirche. So komen auß gepote des kaisers daselbsthin. iñ lxxxij. bischoff. Alda wardt von den sachē die monothe litischen kezer antreffende gehandelt. die wider die cristlichen warheit hielten das allain ein einicher wil in chris to wer. Vnd vsacher diser ding war̄n zwen bischoff. Georgius zu constantinopel vñ macharius zu antiochia Vnd wiewol sich Georgius nach fürhaltung vernünftiger sachen leichtlich ab seiner irung fūerē ließ so verharret doch macharius als ein vestockt man in seiner wider spingkeit darumb wardt er nit allain seiner bischofliche würdigkeit entsetzet sind mitsambr den gestorbe kezer sergio pyrtho vñ irē anhangern derselbe irüg dē tewsel gegeben. vnd zu lest mit etlichen iren verwandten gem rom verschickt. vnd Theophanus der abbt an desselbe macharij statt zu bischoff gesezet. Nw zu dancksagung got dē herrn dz er bede kirche ein einiche gemacht het do hielt der obgenant portuensisch bischoff an̄ achten tag der ostern vor dem kaiser vnd patriarchen vnd vor dem constantinopolitanischen volck in der kirchen sancte sophie das abt der heilige mess̄ lateinisch vñ allermenigleich die do gegenwertig war̄n erkennenen das solchs die recht vñnd heilig weis̄ mess̄ zehalten wer. In disem concili wardt nach maynung der heiligen cristenlichen leter beschloffen zwu natur vnd wurckung in chris to sein vñ nit



Comet



Dieser zeit schine ein comet drey monat an demander. der zaiget an großen nachfolgenden iamer. dan̄ es komen groß regen vñnd thom̄sleg. der gleichen vormals vngesehen. die element stellten sich als ob sie zu aufstigung d̄ statt rom vñnd welschs lannds zusammen gesworen hetten. vil vihs starb dauon den menschen große beschedigung entstand. vil mann werden von den pligen angewet vnd starbē vil getraydtgewechs verdoret vnd verswelket auff dem velde. also das zemess̄ als arbaysponen linsen vñnd der gleichen dem volck ein große ergetzlicheyrt was. vñ wo dieselbe kom



lein vom̄ wind vnd regē außgeschlagen einen krawtngē wasen errachtē so komen sie zu zeitigung.

Nach der sunnen vnd des monds finsternus kom ein fast schwere pestilenz die verwüestet vñ veröddet die statt papiam. also das die burger daselbst auff die höhe der berg zohen vnd in d̄ statt starwdē vñnd krawt wüchsen.

finsternus

Das sechste alter

Conon auß tracia pürtig in sialia erzogen wardt zu babst erwelet. ein frummer man vnd solcher höhe wol würdig. dann als er die römer Petrum den erzbischoff. vnd die ritterschafft Theodorum den brieft zu babst machen wolten do erweleten sie darnach auß götlicher vermanung disen canonem einhelliglich. dann er was an sitten. weißheit der schrifft. güetigkeit. geistlichkeit vnd gestalt der würdigkeit ein berümbt löblich man. Ertlich hießen ine einē englischen man von seins erwirdigen growen alters vnnnd auch von seiner erbern person wegen. Er was ein man schlechts vnnnd ganzs gemüets. sünderer beschaidenheit vnnnd gerechtigkeit. vnnnd mer dann menschlicher bestendigkeit vnd klügheit. Aber er wardt pald nach ange nomnē babsthum mit schwachheit seins leibs beladē. Demnach raynet pascalis der erzbischoff vnd pfleger des bebstlichen schatzs auß begirde des babstthumbs Johannem den kaiserlichen verweser oder anwalt in Welschem laund mit gelt ime nach absterben Cononis zu dem babsthum zehelffen. do name der kaiserlich an walt das gelt. er laystet aber nit was er verhieß. Conon starb im. xij. monat seins ba sthums. vnd der stül feyret in den dritten monat.

Jar der werlt. v^m. viij^c. xiiij.

Jar christi. vi^c. xiiij.

Sergius der babst auß syria von anthiochia kom zu den zeiten des babsts Ade odati gein rom vnd wardt in die römischen pfafheit gefordert vnd von wegē seiner schriftlichen weißheit vnd fleiß bey götlichen dingen also erkant das er nach Conone zu babst erkom wardt. doch nit an zwitteracht. dan das römisch volck bege ret theodori des erzbischofs. So nenneten ertlich auß anlaytung des kaiserlichen anwalts pascalem. Als sie aber von beden teyln in dem lattranensischen pallatio zu sammen komen do wurden die pfafheit vnd das volck vmb Sergio der wal ainhel lig. Der wolt darnach in des kaisers Justiniani concili nit verwilligen. darin gepote der kaiser denselbē babst gepunden zu ime zebingē. aber die welsch ritterschafft wolt solchs nit verhenngen. Als er aber nach erlagtem frid sein gemüet zu besserung der kirchen wendet. vnd an sant peters kirchen merkliche vernewerung auftrichet do funde er einen teil des heiligen creutzes in einem erinen trühlein oder sarchlein. Diser babst hat geordnet in der prechung des heiligen fronleichnās zu dreymaln dz agn⁹ dei zc. zezingen. Er starb im. xiiij. iar seins babstthumbs. vnd der stül rüet desmals ein monat. xx. tag.

Johannes der sechst auß kriechischem land pürtig wardt zu babst als theophi latus in welsche land zohe. vnnnd hat an den römischen gozhewßern nit wenig besserung gethan. vnd auch als ein güetiger man auß gemayner schatzkamer der kir chen vil gefangen erlöset. Er starb seins babstthumbs im dritten iar am dritten mo nat als ein martter. als ertlich wöllen. aber von wem er gemartert sey ist nit kändt per

Johannes der sibend auch ein kriechischer man ist zu den zeiten babst wordē als Justinianus wider gein constantinopel komend tiberium vnd leontium von dē er auß dem kaiserthumb geworffen was in angesiht des volcks ertödtet hieß. Diser Johannes was gar ein wolberedter vnd heilliger man vnd pawet in sannt Peters kirchen ein bethewßlein zu eren der muter gottes. do die wennde zur rechten vnnnd lincken hand vō erhebtē werck gemacht ertlicher heilliger veter anlitz zaigen. vnd er hat sunst mancherlay besserung vnd zierung an den gozhewßern getan. Er starb seins babstthumbs im andern iar. vij. monat am. xvij. tag. der stül feiret drey monat

Sifimus oder Sosimus auß syria pürtig hat in seinem babsthum mit lenger dan. xx. tag gelebt. Wiewol er nw der herrn krankheit an henden vnd füßen het also das er weder geen noch selbs einich speiß nemē mocht. so ist er doch in hād lung der römischen statt vnd gemayner cristenheit sachen also sorgfelig gewest das er vor. vnd in dem babsthum nichtz vefarwmet das ein frummen zethun gepüret dan er beraytet yezo allen zeug damit er die zinnen vnd alte verfallē tempel der statt in besserung brechte. Aber er wardt mit cyllendē tod begriffen. vnd des mals rüet 8 babstlich stül on einen vorgeet ein monat. xxvij. tag.

Linea der bebst
Conon



Sergius



Johannes der sechst



Johannes der sibend



Sifimus



Linea der Kaiser
Justinian? 8 and 08 iüger



Leontius



Tiberius der drit



Justinian



Justinianus der ander oder iunger des vorgenanten constantini sun blib nach dem vater erstlich zehen iar in kaiserthumb vnd was zu erst gut. klüg. fürsich-
tig vnd ein milter aufgeber der almüsen. Difer sachhalben hat er das constantinopo-
litansich kaiserthumb fast gemeret vnd vil gesetz machende die götlichen cristenliche
gaislichkeit geeret. vnd als er. x. iar geherrschet het do bracht er affricam von dem ge-
walt der sarracen vnd machet mit inen zu land vnd auff dem meer frid. vñ gleicher-
weiß wie seins gestorben vaters fürgenommen newigkeit die lannd Affricam vñnd
libiam verlore also warden auch dieselben prouinzen durch entstädne newigkeit vñ
der dē sarracene wider erobert. dan als Gizes der sarracensich konig starb do kome
baldalan an sein statt vnd do er hörte das iustinianus das kaiserthumb mit verwilli-
gung aller prouinzen eingenomen het do mütet er ine williglich eins frids an. durch
solche pündtnus gelangten affrica vnd libia wider an das kaiserthumb. vñnd ettlich
schreiben das in derselben pündtnus bedingt worden wer das die sarracen dem rö-
mischen kaiser zehen iar an einander iedes tags tausent gulden pfenning vñnd einen
knecht auß irem volck vnd darzu ein pferdt raichen solten. Dazwi'chen sienge iusti-
nianus an: sich gein got vnd gein den menschen wunderlicher vnbestendigkeit zege
brauchen vñnd die sarracenos vnd bulgaros wider die pündtnus des aufgenomen
frids anzugreifen. aber er emp'eng vñ inen mer vnrats dan er ine zusüeget. do keret
er wider gein constantinopel daselbst wardt er von allen burgern geha'et darumb
das er die grausamkeit des verwersers der statt mit stille. vnd auch ein cōali gehabt
het darin ettliche stück wider die cristenlichen gewonheit wesende fürgenommen war-
den die doch der babst Sergius mit bestetigen wolt. darumb 8 kaiser vber dē babst
erzürnet vnd ine gepunden zu ime führen hieß. das aber die welsch ritterschafft mit ge-
statten wolt. In disen lewften erhub sich Leontius der constantinopolitanisch rat-
herr mit verwilligung gallinici des patriarchen daselbst wider den kaiser vnd raizet
das volck zu der waffen. zerbrache die kercker mit gewalt vnd ließ die gefangē ledig.
sienge iustinianū vnd schmitte ime die nasen ab vnd verschicket ine in das ellend.

Leontius oder (als die andern wöllē) Leo der ander vnderstund sich nach auß-
werffung iustiniani des kaiserthumbs vnd regiret drey iar. Vnd als nw solch
aufwegung des kaiserthumbs an habdimlech den sarracensich konig gelangten.
do vnderfieng er sich affricam anzugreifen. Wider den schicket Leontius Johannem
einen hawbtman der ritterschafft mit ein heer der veriaget sie auß ganzem Africa.
Aber vñlang darnach als ein außstr zwischen ine entstand do machten sie Tiberius
einen constantinopolitanischen burger zu kaiser. der schiffet eyllends gein Constanti-
nopol vnd sienge leontium vnd thet ime wie er iustiano getan het ine in eine kercker
legende

Tiberius der drit hat nach dem gefangnen vñ eingekerckerten Leontio sibē iar
geregirt: vnd was ein fast edler constantinopolitanischer burger vñnd wardt
in einer außstr (als hievor gemeldt ist) zu kaiser erwelet vnd hat einen constantinopo-
litansich burger philippus genant in das ellend veschickt darumb das er gesagt
het er het in ein traum gesehen das ein adler ime sein hawbt beschattet het. Difer
Tiberius wardt nachfolgend entsetzet als hernach folgt.

Justinianus ettwen kaiser auß beyständ der bayern vnd bulgarorum wider gein
constantinopel kerend hat sechs iar geregirt. dan als er bey anfang babst Johā-
nis des sechsten in der statt cersona dahin er in ellend verschickt wardt ime fürgeno-
men het dem kaiserthumb widerumb nachzestellen do vnderstundē sich die burger
die dem obgenanten tiberio verpflichtet warn iustinianus zefohē aber er kome heim
lich douon vñ fluhe zu dē bayern. dem vertretet ir konig sein tochter. vor außg'äg
eins iars wardt der konig von tiberio obgenant mit gelt also verkeret das er Justini-
nianum seinen gast vnd tochterman dargeben wolt. des wardt iustinianus gewar-
net vnd fluhe zu dem konig bulgarorum dem besalhe er sich. durch des hilff wardt
er mit gewappenter hand wider anhayms gefürt gein constantinopel. daselbst hieß
er leontium vñ tiberium ertöden vnd gallinicum den patriarchen seins gesyhts be-
rawben vnd gein rom schicken. vnd als offt er sein abgeschnyttne nasen rayniget al-
so offt hieß er einen seiner widersacher zu stücklein zerhawē. Nachfolgend ist er mit
Tiberio seinem sun in ein streyt ermdergelegen.

Das sechst alter

Aquilegiansisch concili



Diser zeit ist das concili zu aquileia zweifellich ge-
west ob es dz fünft concili dauor zu cōstātinopel ge-
haltē annemē wolt so lāg bis es mit heilper vermanig
des babsts zu annemung desselbē bewegt wardt. dan
dasselb fünft concili wardt gehalten zu dē zeiten babsts
iuly vnd kaisers iustiniāi wider theodorū vnd alle ke-
zer die do hielten das maria allain einen menschen vnd
mit got vnd menschen geporn het. dar umb wardt in dē
selben concili gesetzt das die heilig maria ein muter got-
tes geneit solt werden. dan sie mit allain einen menschen
sunder wälich got vnd menschen geporn hat.

Theodorus
Theodorus der engellen
disch bischoff hohge-
lert vnd frum mā hat diser
zeit in engelland gereichnet.
vnd vil trefflicher schriften
gemacht. vnd sūnderlich ein
büch mit was blis ein yede
sünd abgewaschē werde sol
Sant Theodor' der augu-
stiniensisch bischoff schyne
diser zeit auch



Lampertus bischoff



Lampert' 8 heiligst man hat diser zeit zu Lüttich die
marter gelidē darumb das er pipinū den hertzogē
red straffet vmb den mißbrauch Alpiadis der zustrawen neben seinem eelichen weib
Wiewol ettlich sagen das der bruder derselben alpiadis solchs vbel selbs geübt hab
vnd nachfolgend von den hawbtwürmen gefressen worden sey. Diser Lampertus
auff reichen vnd edeln eltern geporn vnd von uigent auff der schust vnderichtet
wardt von seiner heiligkeit wegen von meniglichem also geliebet das er nach Theo-
dardo seinem maister zu ein bischoff zu Vtrich auffgenommen wardt. Als nro Childe-
ricus der ine gesüderet het erschlage wardt do habē ine böse lewt seiner erē berawbt
vnd pharamundum an sein stat gesetzt. do gieng lampertus mit zwayē kindern in ein
closter darin er siben iar ein loblich wesen füret. Aber pharamūdis ward darnach
aufgetriben vnd lampertus widereingesetzt vnd maniger mensch vō ine mit lere vñ
ebenildt zu got beferet. Vñ als er ainß mals creuzweis in seinē gebet lage do wardt
er vō böshastigen lewten zu Lüttich ertödt vñ haimlich auff ein schiff zu 8 bischoff

lichen kirchen gefüert vnd vō der feind wegen pald begraben. Aber sand Lhumbertus sein nachkomen hat auff
himlischer vermanig sant lamprechts leichnam vō vtrich gen Lüttich mit großer glori der wūderzaichē gefüert

Beda ein engellender brieft vnd closterman des zunamens erwirdig genant
vnd lateinischer vnd kriechischer zungen nit wenig erfarn. hat in iar des herrn
vi. ccij. für das cristlich wesen nit wenig gearbaitet. In dē. xxx. iar seins alters ward
er zu brieft geweiht. vnd wiewol er in ein eüßersten winckel der werlt geporn ist.
so hat er doch die gangen erden durchschimen. darumb dz er zeleren vnd zepredigen
bis in sein alter oder zeschueben nit abgelassen hat. also das er. lviij. iar zeleren vnd
bücher zemachen nye sewmlich gefunden worden ist. vnd vmb seiner tapfferheit vñ
ersainen wesens willen ist er der erwirdig zugenamt worden. Er hat als ein hohge-
lert man vil guts nūglichs cristenlichs dings geschriben. vnd ist in dem. lxxij. iar seins
alters vol guter werck gestorben. Strabo vnd Haymo die hohgeleerten mann sind
Pipinus der hertzog sein brüder gewesen

Beda



Sant Benedicten leichnam sol diser zeit ab dem cassi-
nischen berg ver stolens hingenomen vnd in gallia
gefüert worden sein.

Pipinus der hertzog zu östereich oder osterwalden vnderstund sich des konig
reichs zu frantreich. von dem hat sich der berumbt namen koroloum bey den
frantreichischen angehebt. dan als er verstund das Bertarius ein vngebomer oder
nit geadelter man (des sich theodericus der konig zu frantreich fast geprauchet) vō
allermeniglichem gehasset wardt do sammelt er ein groß mechtig heer vnd zohe in
galliam vnd machet theodericum vnd bertarium die ime entgegen komen flüchtig
Bertarius entpflue. do name theodericus disen Pipinum als einen obsiger mit ime
anhayms vnd machet ine zu ein regirer. Als nro die sachē in konigreich gefillet war-
den do setzet pipinus einen seiner gesiptē freünd in die pfleg vñ zohe wider anhayms
do regirer er noch siben iar

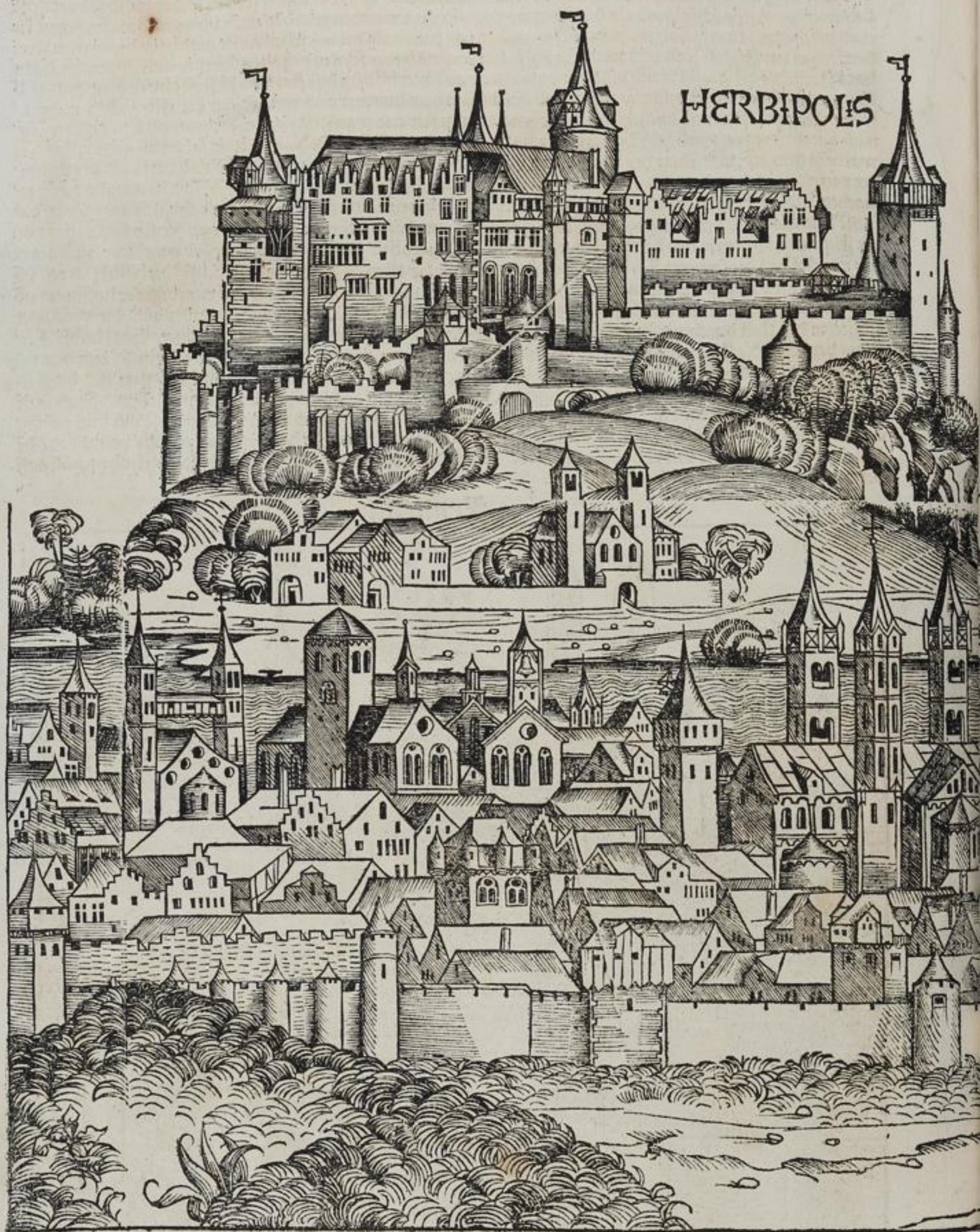


Ferraria die berühmte edel statt an dem alten fluss pado gelegen. ist erstlich (als die historien sagen) bey dem sibenhundersten iar des herrn von smaragdo dem obersten kaiserliche anwalt welschs lands mit maxon vnd zinnen umbfangen vnd geziert worden. Die vrsach irs namens ist die das von alter her der rauennatischen kirchen gewonheit gewesen ist das die erzbischoff diser statt drey stett irer kirchen zugehörnde von dreyen namen & metall nennten. Als aureolum die statt vom gold. vnd argentam vom silber. vnd ferrariam vom eysen. Als aber dise statt vom anfang irer erpawung auff der rauennischen vnd auch der römer seyten wider die lögobardische chen beschehen in irer gehorsam bliben. Darnach zu den zeitten als die teutschen kaiser anfiengen der kirchen zewi derstreben hat sich dise statt eins wanckln vnstetten wesens beder seyten gehalten. Aber in dem. r^c. iar des hails hat Mathildis die grafyn ir mit hilff der venediger vnd rauennischen dise stat von kaiser heinrich dem dritten. & kirchen feind bekümmert vnderworfen. vnd darnach in dem hundert vnd. rxi. iar (als die estensischen margra- fen an freundschaften vnd reichthümern großmchtig zu ferraria warñ) ein ferrariischer man Salinguerra ge- nant durch anregung vnd hilff kaiser friderichs im rotenpart dise statt erobert vnd. rii. iar darin geherrscher. der wardt in dem. rii^c. vnd. xl. iar des hails durch babst innocentium den vierden mit hilff vnd beystand der venedi- ger vertriben. vnd vnläng darnach vnder ständen sich die estensischen marggrafen dise stat inen vnder tang ze- machen. Als aber darnach in dem. lviij. iar vnder babst clemente dem fünften Azo der estensisch marggraff da- selbst beatricem des neapolitanischen königs gemahel zu ein weib name do wardt er von frisco seinem sun von der stiefmutter wegen in den kercker geworffen vnd der sun erobert ferrariam mit hilff der venediger. vnd als er nw mercket das die ferrarier sich der kirchen vnderwerffen wolten do zündet er auß nachsal die halb stat an. vñ solcher bosheit wegen vertriben die burger denselben friscum vnd ergaben sich an die venediger in hoffnung vñ inen getrewlich beschirmt vnd beschützt zewerden. Do warden die marggrafen aufgetriben vnd die venediger eroberten dise statt durch ergebung der burger daselbst. vñ wolten auch der nit abtretten. wiewol babst le- mens der fünft die statt venedig verpannet. dauon alle ire güeter in gallia vnd brittannia zertrennet wurden. vñ sie hetten auch den babstlichen gepotten mit gehorsam gelaufft wo sie durch einen babstlichen legatē mit beyständ der florentiner vnd konig karls mit gewaltiger gewappenter hand nit betrübet worden werñ. Vñ ferraria ist darnach alweg vnder der regirung des estensischen geschlechts in gehorsam der kirchen gewesen. mit dem geding das sie ierlich. r^m. gulden pfennig der römischen kirchen bezalen solten. So haben sie auch etlich vertrag mit de venedigern. Daselbst ist vnder babst eugenio dem vierden ein concili gehalten. Auch ist alda ein hohe schul. auß der vil hohgeleerter lewt entsprossen sind.

Ferraria



Das sechst alter



Das
bis zu den
geworden
dort im
sind mit
die g
so ba
ist d
me
an
sch
auf
des
mit
we
st
D
D
cap
1550
die
ist
g

Wurtzburg die vornemlich vnd berümbt statt des orientischen franckreichs. Franckenland genant. ist an dem fluss des Mayns. der auß dem behmischen gepirg entspringt gelegē. darin die abgöttin diana geeret wardt. bis zu den zeiten sant Kilians des marters. der den hertzogen Gozbertum vnd sein vnderthanen des cristenliche glawbens vnderwisen hat. So hat sein sun Hetanus der hertzog auff dem berg Wurtzburg zu eren der glorwürdigen unckfrawen Marie die ersten kirchen gepawt. Disz franckland ist eins teils eben. eins teils bergig. die berg sind nit hoh. so ist der erdpoden nit fast faist. sunst zum meeren teil sandig. An vil enden sind die berg mit weingarte besetzt. die güte wein gepern. vnd allermaist bey Wurtzburg. Vñ wiewol disz land in vil herrschaft geteylt ist so haist man doch de Wurtzburgischen bischoff einen hertzog zu Franckē. Nach de dieselb edel stat des bischoffs stül ist. Der dan auch ein hertzog der francken gehalten wurd. Vñd weñ er das göttlich ambt helt so hat er vor ime auff dem altar ein ploh schwert. Auch ist bey der statt auff ein hohen berg (de man vnser frawē berg hayst) ein geschloß mit kunst vñd gepew befestigt. vñd anschawens würdig. Allda dan der bischoff sein anwesen gewönlich hat. Vñ ist das geschloß auff einem hohen berg erpawt. vñd von dreyen ortern auß der ebne vbersich auff gericht vñd auß sein selbs natur beschirmt. Das vierdt ort hat ein prugken vñd einen fast tieffen graben. an demselben ort ist ein thurn allenthalben mit erckern vñd prust weer bewaret. In der höhe desselben thurns wone ein huter der des hornplazes fleißiglich wartet. Darin ist auch ein capell zu göttlicher ere gezieret. allda sind geweiht altar. Daselbst sind auch vil weyte vñd gezierte wonüg. Auch vnder dem geschloß fast weyt keler. vñ vil stallg. Disz löblich statt hat drey chotharrisch kirchen. on die bischoflichen thürkichen. vñd die vier petl sidē. Auch sant Benedicten orden. zu sant Stephan. vñd carthwiser. teütsch herrn. vñd sant iohansen. mit de schottē. Auch funff frawen clöster. In diser statt sind auch funff pfarr vñd zway spitall. Auch der unckfrawen Marie capell mit ein thurn wunderwürdig gepews. Vñd fast schöne hewser vñd höse der thumherrn vñd burger. yezo ist in verwesung disz wurtzburgischen stüls der edel vñd hohfürressenlich bischof Rudolf vñd schernberg der das newnzigst iar seins alters fürtaicht. vñd das bischofthumb mit vnzallichen reichthümern vñd mancher lay gütern geauffet vñd gemeret hat.

Wurtzburg



Das sechst alter

Constantinus vō gepurt ein satus ein hohgelerter vñ in lateinischer vñ kriechischer zungen erfarter man wardt zu der zeit babst als die tewrlig drey iar zu rom geweret het. In derselben tewrung was diser constantinus allermeniglichem vñ allermaist den armen also tröstlich. hilflich vnd beystendig das die menschen main ten diser constantinus wer men in himlischer weiße zugesendet. W was der kaiser iustinianus begirig disen babst von wegen seins gäten lewmats zesehe. dē schicket er schiffung zu mit bette zu ime zekomen. Als sich nro diser babst zu der statt nahed do komen ime Tiberius der sun iustiniani mit großem gezeug vnd cyrus der patri arch mit aller pfasheit erlich entgegen. do vmbfienge mit allain der kaiser iustinian⁹ disen babst sunder er küffet ine auch in ere erbietlicher gestalt sein süß. Als aber dar nach derselb iustinian⁹ starb do erkleret diser babst philippicu desselbē kaisers nach komen für einen kezer. dann diser babst hat in einer gehakten versamlung mit allain desselben philippici vñnd Johannis eins münchs maynung verworffen. sunder auch erkant vnd gesetzt das der heiligen veter pildnus die in sechs bewerten concilien gegenwertig gewesen warñ in sant peters vorkirchen entworffen vnd gema let werden solten. dan er het verstanden das dieselb pildnus von philippico ab dē wenden in sant Sophie kirchen zu constantinopel in verachtlicher weiß abgescha ben werñ. Darzu gepote diser babst das keins keze zwischen kaisers namen offentlich noch heimlich in kein erze silber noch pley entworffen werden solt. Darnach starb constantinus seins babsthumbs in dem sibenden iar. anñ. ff. tag. der stül rüet des mals ein monat. vnd. xl. tag.



Linea der bebst
Constantinus



Gregorius der ander

Jar der werlt. v^m. ic^e. xiiij.

Jar christi. viij. ciiij.

Gregorius der ander ein rōmer was ein frummer heilliger man vñ der schrift also erfarn vñ wol beredt das er leichtlich alle die vberwunde die von dem cristenlichen glawben vbel redten. Er was anfenglich vor vnd ee er zu diser bast lichen wirdigkeit erkorn wardt so großes vertawens vnd glawbens. das er auch der einer was der mit babst constantino seinem voifarn gein constantinopel geno men wardt. vnd als man aber daselbst von ettlichen stucken den glawben antreffē de heftiglich disputiret. do antwurtet diser gregorius also scharpff das sich meng elicher seiner sinreichigkeit vnd schriftlicher weißheit verwüderet. Also wardt er darnach nach constantino zu babst erwelet. wiewol ettlich schreiben dz stephanus der ander an des gestorben stat gesetzt wer. In sinem angenommen babsthüb hat er nit allain an der statt marv sunder an vil gorhewhern zu rom mancherlay bese rung getan. Man sagt von disem babst das lob das er Bonifacium vnd andere in teutsch lād geschickt. vnd durch sie die teutschē zu dē liecht des glawbens auß der finsternus gefüert hab. Er hat auch nach gehalten veramlung den kaiser Leonem als einen kezer verpannet. darumb das er der halligen pildnus abtilet. vñnd als er aber mit seinem guten ebenbildlichem leben allermeniglichem zu tugenten vnd heilligkeit gerayget het do starb er in dem. xvi. iar. ix. monat anñ. xi. tag seins babst thumbs. vnd der babstlich stül stünd nach ime lere. xxxv. tag. Vnd man sagt das er in seinem babsthumb hundert vnd achtundvierzig bischoff gemacht hab.



Gregorius der drit

Gregorius der drit auß Siria pürtig was ein man sunderlicher schüslicher weißheit vnd holdseligkeit. vnd zumoran in kriechischer vnd lateinischer zun gen hoherfarn. der die mainung der hailligen schrift also ergründet. das desmals in predigen vnd außlegungen heimlicher vnd wunderperlicher ding nymants erfarter vber ime gesunde warde Er was also ein emfiger beschirmer des rechteristenlichen glawbens das er von desselben wegen bey dē gros sen fürsten vnd herrñ schwere vngunst vnd feindschaft erlanget. Aber er ließe sich weder mit waffen noch be droungen von seiner bestendigkeit abwenden. zu ungsf was er also ein güetiger man das er die armen leiplich trostet vnd begabet. vnd bill. ch ein vater vnd hirt der armen genennt wardt. Er hielt in dē anfang seins babst thumbs von stund an ein concili. in dem er kaiser Leonem den dritten des kaiserthumbs vnd auch menschlicher gemainschaft auß obgemeltē vsachen entsetzet. Er hat auch ettliche gepew vnd besetzung an dē gorhewhern vnd zynnen zu rom getan. Auch clōster aufgerichtet. vnd den closter lewten regel gegebē. Er starb seins babst thumbs in dem. x. iar. viij. monat. anñ. xxxij. tag.

Das sechst alter



Egidius abbt

Egidius ein kriegisch man zu athenis auß erberm geschlecht geporn ist diser zeit vndericht gewesen. Nach absterben seiner eltern hat er christum einen erbē seiner verlichen güeter gemacht. vnd zuuermeydung der gefelichkeit menschlichs lobs vnd rüms sich zu dem gestad des meers haymlich gefüegt vnd in ein schiff steigēde die vn gestümigkeit mit seinem gebette gestillet. vnd in die stat arelato komēde zway iar bey sant cesareo dem bischoff derselben stat gewonet. vnd einen der drey iar dz sieber oß kalt geliddeu het gesund gemacht. darnach zohe er haymlich in die aynsidelschaft vñ wonet langzeit bey verdunio dem heiligen man vñ wendet die vnfruchtperkeit des erdtreichs mit seine verdienstnussen. Vñ nachdem ir yeder an wunderzaichē leuchtet do zohe er zu vermeidung menschlichs lobs ferrer in die wüestnus hinein vnd erwelet ime in einem hól mit ein prünlein sein wouung. alda het er auß göttlicher fürsehūg ein hynde zu einer nererin die ime zu etlichen stunden narung der milch rauchet. Als des kōnigs diener eins tags dise hymnde iagten do fluhe sie zu seinen füßen. der batte got sie ime vnuerlezt zebehalten. Einer auß den iegern schusse nach der hynde vnd traffe den heiligen man. als nw dise ding an kōng Carolum gelangten do name er ime mit allen eren auff. Der gieng wider in ein closter in der stat nemasa vnd erwecket den sun des fürsten. zu lest auß offenbarung des herrn verkündet er seinen brüderu seinen tod got für ime zebitten. die gaben zeigfnus das sie die engel die sein sel empfiengen gehöret hettē.

Bonifacius der erst ein erzbischoff hat zu den zeitten der vorgenanten bebst gereichfnet. Der was ein closterman gar hochgeleert vnd wolberedt. vñ kome seiner großmütigkeit halben auß britannia zu babst Gregorio dem andern. Als nw dis menschen tugent vnd heiligkeit erkant wardt do setzet ime Gregorius auß begerung pipini in dem stül zu maynz zu ein bischoff vnd schicket ime in teütsch land das volck dafelbst in der ewangelischen warheit zeerleuchten vnd des rechten glawbes zeunderweisen. das er dan getan vnd mit predigen vnd ebenpildē in thüringen. hesen. sachsen vnd francken seinen befelh redlich außgerichtet hat. Als er nw nach cristi gepurt. vij. xv. iar ein erzbischof wardt do hat er mit wisse vñ gewalt des bebstlichen stüls vnd der fürsten zu frantreich zwen bischofliche stül außgerichtet. einen zu Würzburg. vñ dē andern zu Aystet. dafelbsthin ordnet er Willibaldū zu bischof vñ Burckhardum gein würzburg. Darnach zohe er in friesland vō predigens wegen do wardt er gemattert als er. xxxvi. iar der kirchen vorgewesen was.



Bonifacius erzbischoff

In disen zeiten hat das Venedigisch herzogthumb vrsprung genomen. vnd wardt von dem patriarchē Vallem volck vnd ritterschaft in der stat eraclea einer genant Paulus lucius eracleanus herzog erkorn. der regiret als herzog acht iar. Der machet von stundan mit den longobardischen ein pündnus vnd flisse sich die stat Venedig an macht vnd gewalt zeerweitern.

S. Colonatus S. Kilianus S. Totnanus



Arius der arelatensich bischoff vnd sant Wolfram mus der zenonensich bischoff. auch Albinus zu ande gauo vñ Egidius zu rothomago bischoffe. Auch sant amatus der erzbischof in engelland haben an vil heiligkeit vñ derwercken geleuchtet.

Sant Kilian bischoff hat in dem ouētschē frantreich diser zeit gereichfnet. Er was ein schott auß edeln eltern geporn. Als er nw in 8 schrist geleert wardt do versmehet er die werlt vnd gieng in ein closter vnd füeret sein lebē in aller gehorsam vnd messigkeit. Darnach wardt er zu buester geweyhet vnd zu pflegnus des closters erwelet. Auff das er aber der beschewlichkeit deßfreyer gepflegen möcht so zohe er in britanniam. galliam vnd teütschland vnd kome auß begirde 8 marteer kron gein Würzburg vnder die hayde. aber ee er an sieng zepredigē do zohe er vor gein rom vnd empfieng von conone dem babst das ambt des predigens vñ wardt von ime zu bischoff geweyhet. also zohe er mit dem buester Colonato vñ den dyacon Totnano wider gein Würzburg dafelbst funde er den herzogen Gofsbertum. vñ lernet teütsch reden vnd sienge an zepredigen. also das der herzog die abgöttin dyanam verließ. vnd sich schier mit dem ganzen land dē cristenlichen glawben vndertemig machet. vnd am heiligen ostertag ließ er sich taxffen. Nw het er ein weib Geilana genant die ettwē seins bruders gemahel gewesen was. do riete Kilianus dem herzogen das er dieselben frauwen solt farñ lassen. demnach versüeget sie das dise heilige man ertödt werden. Derselben möder eyner ryße sichselbs mit seinen zenen. do wardt der ander vn synnig vnd ertödtet sich mit seim schwert. so wardt Geilana mit teüfeln besessen vnd schrye. Gerechtiglich wirdt ich gepynigt die ich den heiligen mannen peyniger zugeschickt hab vnd nam mit großer quellung ein vn selig end.

Das sechst alter

Sant Sebaldus



Sebaldus der würdigst vnd heiligst pechtiger hat diser zeit (als etlich sagen) an lere vnd heiligkeit in teütschen lannden gereichfnet. Er ist auß hohgepomen eltern entsprungē eins kōnigs zu tennmarct vñ der kēwschisten kōnigin sun. die dann mit gelübd vñd bete von got dise frucht erworben haben. Er was von iugent auff zu zucht vnd lernung der schust gehalten vnd zohe zu begreiffung der freyen künst in seiner iugent gein parys: Als er nw darin hoherfarn ward do wardt ime ein gar schöne iunckfraw von kōniglichem franckreichischem stammen gepome lich vermehelt: aber er hat der werlt gepriengē vnd sein kōnigreich verachtet vnd sein allerhübschste gesponsen bey nacht verlassen vñd ist in ferre gegent vnd aynsidelschaft gegangen. alda. xv. iar heiliglich lebēde Als er aber darnach von andacht wegē genstom kome do wardt er vñd babst Gregorio dē andern zu dē teütsche zeziehen vnd ine zepredigē geordnet. vnd het Willibaldum vnd Wunibaldum die gebüdere zu weggeferten. Also hat er erstlich bey den Longobardischen. darnach zu Regenspurg an lere. tugenten. vnd wunderzaichen geschinen. vñd zu lest bey Nurnberg in aynsde der weld ein fast dienstlichs. beschewlichs vñd volkomens leben bis in sein ende gefüret. alda er dan zu sampt der lere die er dem volck ter in rüm der wunderzaichen fast namhaftig worden ist. Als er nw zu lest zu großem alter raichet do kome er in sant Martens capeln zu Nurnberg: do yezo ein closter sant Benedictens ordens vnd zu sant Egidien genant ist. daselbst verschiede er seliglich. Dese heilliger leichnam wardt von vngezemen ochsen an die statt der begrebbnus gefürt. alda dan ein schöne kirch in seinem namen gepawt wardt. Disen Sebaldum haben darnach die rōmischen bebst von seyner manigfaltigen wunderwerck wegen in die zal der hailigen beichtiger genomen. Sunderlich babst Martin⁹ der fünft hat dis heiligen sant Sebalds festt am. xix. tag des monats augusti zebeggen gepoten. Darumb wirdt diser heilig Sebaldus der Nurnbergisch patron vnd hawfuater von den zu nurnberg ielich mit löblicher begengnus geeret. dan dise löblich berümbt statt auß verdienstnus dis irs würdigsten patrons zunemung in eren vnd werden empfindet

Luitprandus aisprandi sun der longobarder kōnig empfieng noch in leben seins vaters das kōnigreich vnd regiret. xxxi. iar vnd. vij. monat. vñ was kōniglichs fürstenthumbs wol würdig vnd groß gerads starcks leibs. vñd also tetiger resseher hand das nymant damit geschickter geachtet wardt. So was er an gerechtigkeit vñ güetigkeit also achtper das nit wol zerkennen was an welcher tugēt er mer lobs würdig wer. Er was auch ein fast güt cristenlich man vñ ein solcher liebhaber göttlicher ere das er nynder einiche gorhewser on sein stewr vnd hilff erparwen ließ. auch hat er zu papia vil tempel mit wunderperlicher zierde auffgeparwt. Carolus marcellus was sein genatter vnd ime fast freündlich vnd schicket ime vil volcks zu hilff auß welsche landen wider die sarracens vnd sendet auch seinen sun Pipinuz zu ime. im sein har (als gewonheyt ist) zebeschneiden. den empfieng luitprandus gar güetlich vnd schicket ime mit begabungen seinen eltern wider haym. aber in dem. xij. iar seins kōnigreichs ward er zu begirde der herrschung bewegt vnd sienge die stert vmb vnd vmb gelegen vnd vnderstund sich die stat rom zebelegern. also schicket babst Gregorius sein borschaft zu carolo dem kōnig zu frackreich ine zebitten der stat rom vnd der kirchen zu hilff zekomen. do stellet Luitprandus auff begerung kōnigs Caroli sein fürnemen ab vnd gabe den rōmern vil abgedrungen stert wider.



Icholdus ein hertzog der friessen wardt in disem iar auß der predig Wolframmi des bischofs bekeret vnd als er sich tarwffen lassen wolt vnd in den tarwff gegangen was do siele ime ein zweifel zu also das er dē eynen süß herwider zohe vnd fraget ob seiner voreltern mer in der hell oder in dem paradys wern. vñd als man ime saget ir wern mer in der hell do rücket er den andern süß eylends auch widerheraus. vñd sprach. Es ist löblicher dem merern dan dem mindern teil nachzefolgen. also wardt er in seiner totheit betrogen vnd durch vn

Sant Othmarus



fürbetrachten tod verzuckt. Dis iars in ianuario warden zwen cometen gesehen der einer gieng vor. vñ der ander zu vesperzeit nach der sunnen.

Othmarus ein teütsch man wardt in schriften vnd an tugenten vnderichtet. zu obuster geweyhet. durch Victorem den graffen von seines andechtigen wesens vnd rüms wegen zu ein prelaten auffgenomē vñ zu ein abbt erwelet. Dasselb closter hat er an güetern vnd gepewen fast gemeret vnd strengs massigs leben gefüret vnd als ein liebhaber der armē sie oft haimgesucht vñ in ein spital gepawt. doch wardt er von seinen mißgünnern verfolgt. einer frawen beschuldigt vñd darumb in ellend verschickt. darin starb er. nach zehen iarn wardt er in sant Gallen closter durch Costnizer see mit großen wunderzaichen vnd stillung der vngeftümigkeit gefüret.

Concili zu rom von der pild wegen



Babst Gregorius der drit hat in sant peters kirchen zu rom ein concili schier mit tausent bischoffen gehalten. vnd darin (als vorgemelt ist) den kaiser leone des kaiserthumbs vnd menschlicher gemeinschaft entsetzet. darumb das er der heiligen pildnus zerrüdet het. In demselben concili wardt erkant die pilde in hoher erwidrigkeit wienor zehalten. vnd das die ere erbietig d heilige pild zymlich wer. vnd die verbrecher dis stats vn ordnig solten in dem pañ sein. Vnd als sich aber kaiser leo offentlich an dem babst nit rechen mocht do gepote er das alle des römischen reichs vndertanen aller heiligen martire vnd engel seüln vnd pild in den tempeln abschaben vnd huthün solten. zu vermeydung (als er saget) der abgötterey. welcher aber das nit thet den wolt er für einen offenbarn feind halten. Aber Gregorius vermanet alle cristen menschen nach disem concili das sie sich auß forcht oder gepot des kaisers in solche irrung durch kainerlay weiß verlayten lassen solten.

Carolus marcellus Pipini des eltern sun wardt diser zeit zu verweisung des königlichen franckreichischen pallassts gesezt nach absterben Pipini des kurtzen. Diser Carolus was des pipini einger sun marcellus zugenambt auß Calpiade seiner ersten gemahel geporn. Er

Carolus marcellus



liefs auch Plectrudim seinen andern gemahel. die eret Carolus nit als ein stiefmutter sun der als sein aigne gepererin. Aber nichtdestminder trachtet das neydig weib auff abtugung dis inglings. dan als Dagobertus der iung kōig auß antreybung ragnifredi wider die herrschung pipini volck sammler do het Carolus wo er auß listigkeit nit empfluchen wer sein leben vnd herrschung in dem kercker verlorn. Vnlang darnach als diser carolus auß fangēnus ledig wardt do starb Dagobertus. Nw sammler Carolus in rachs saligem gemüet wider Chilpericu den kōig vnd Ragnifredū seine gubernator ein groß heer. In dem ersten streyt wendeten sich die zwen in die flucht vnd ließen Carolo einen großen obfig. Darnach wolt er sich auch von dem haymlichen neyd seiner stiefmutter ledigen vnd füeret das heer für Colne alda sich dan plectrudis sein stiefmutter mit dē verlassenen schatz pipini enthielt. die eroberet er mit gewalt mitsambt dem schatz vnd der stiefmutter. aber die stiefmutter kom haymlich darvon vnd zohe vber die thonaw zu dē Burgaros. also behielt er das kōigreich allain wiewol neben vil widersachern. aber er bestritte sie alle. Darnach zohe er vber Reyn vnd machet ime die Sachsen Schwaben Bayern vndertemig. Als er nw verstund das die sarraceni von Ludone dem hertzogen zu aquitania seinem widerfacher in galliā zeziehen gefordert wern do zohe er mē mit großer heerscraft entgegen vnd schlug der Sarracener bey dreymalshundert vnd fünfund sibēzig tausent zu tod. vnd warden doch auß den franckreichischen nit mer dan bey anderhalb tausent erschlagen als die geschichtbeschreiber setzen. Darnach zohe er vber die burgundier die bestritt er vnd hieß sie auß beschaidenheit gesellen. Nachfolgend wendet er die waffen wider die Friesen definals noch abgötterey. nach vberwindig derselben keret er wider anhayms. Er erobret Lyon Arrelate vnd Massilia von den visigothiern. die forderten athimum den sarracensche kōig zu hilff. do rayset Carolus mit großer heerscraft vber den rhodan vnd eroberet die statt aunion mit gewalt. do erschlug er die sarraceni vnd rücket gen narbone. vnd nit ferr von dannen in das tal corbaria. daselbst was ein ebne zu dem kampff vn streyt gar schickerlich. Nw maynet amoreus der ander sarracensche kōig hispame Carolus het sich in die flucht gewendit vnd zohe in dasselb tal. do komē bede heer miteinander zu streyt. aber amoreus lag ernder so fluhe Athimus auff ein schiff in hindern hispanie. vnd also warden die sarraceni gezemet. Von dannenher kōmen alle visigothi an den gewalt caroli. zu lest als Carolus mit schwerer franckheit beladen wardt do taylet er die eroberten kōigreich vnd lande nach rat seiner freünd vnder die sūne. also gesi. le Carolomanno dem eltern sun osterreich oder osterwalden vnd schwaben land. vnd pipino dem iungern burgundi vnd franckreich eins teils. vnd Carolus starb im. xxxv. iar seiner herrschung.

Sant Augustins leichnam der vor dritthalbhundert iarn auß yppone d statt gen Sardinia gebracht wardt (als das Wandalisch volck die cristenlichen kirchen in Aphrica den arriamschen ketzern zebeflecken eingegeben hat) ist in disem iar auß fleiß des longobardischen kōigs Luitprandi von Sardinia gen papiam gefüet vnd an ein erliche cōstliche statt in sant peters kirchen gelegt worden.

Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. ic^e. xxxij.

Jar christi. vij^e. xxxvij.

Zacharias ein kriechischer man wardt nach Gregorio babst erkorn. vñ wirdt vnder den allerbesten fürsten gezelet dan er was ein fast sentmüetig man. wñ der perlicher süßigkeit vñnd gnad mit aller tugēt begabet. ein liebhaber der psafheit vñnd des volcks. Dan als er in anfang seins babstthumbs vil aufstüriger kriegischer zwitracht in welschem land funde do sendet er sein legaten vñnd botschaft vmb frids willen zu Luitprandum dem Longopardischen kōnig. der wider Trasmundum den spoletanschen hertzog krieget. aber do er durch die botschaft nicht aufrichtē mocht do zohe er mit seiner rōmischen psafheit für die statt in sabimam in willen den kōnig persönlich zewermanen do sagt man das der kōnig acht weyl vñ Narnia disem babst entgegen komende vom pferd abgestygen vñnd zu süßen disem heiligsten man. bis in die stat rom nachgefolgt hab. der thet am tag darnach vnder dem ambt 8 heiligen mess ein treffenlich predig offentlich anzaigende was ein cristenlichen kōnig zethun gepüret oder zymmet so er krieg oder frid het. Aufs solcher vñndrichtung wardt der kōnig also bewegt das er ime die sachen des kriegs alle befalhe vñnd güetlichs entschids vñnd vertrags bey ime gewartet. Als nwo zacharias allenthalben frid höret. do hat er vil vñnd mancherlay gepew an den rōmischen gozhewßern zu auffrichtig vñnd enthaltung derselben fürgenommen vñnd außgefñuert. Den Venedigern verpote er bey der peen des verfluchs das sie die knecht mit dem zaichen christi gemercket dē saracenē vñnd hayden mit verkarwffen solten. als die kauslewot pflegen zethun. Er starb seins babstthumbs in zehenden iar vñnd dritten monat. vñnd der stül rüet desmals xij. tag.

Jar der werlt. v^m. ic^e. xliij.

Jar Christi. vij^e. xliij.

Stephanus der ander ein Rōmer wardt zu babst erkorn. vñnd allermenglichstem also angenehme das er auff allermenglichsch achsel in die Constantimanschen kirchen getragen wardt. dann er was sunderlicher cristenlicher andacht. vñnd klügheit. Ein liebhaber der psafheit. Ein widergeber des almüßens. ein fleißiger prediger vñnd schreiber cristenlicher lere. Ein vater der armen. vñ beschürmer der wirtwē vñnd wayßen. Der do (wiewol vergebenlich) fleiß ankeret Zistulphum den longopardischen kōnig. der die rōmischen gegent angriffe mit wortten vñnd begabungen vñ sei ner vbeltat abzewenden. Zennach vñndstünd er sich der dinghalben zu pipino dē kōnig zu franckreich zeziehen. dem sendet Pipinus Carolum seinen sun den iungen (8 darnach von seiner geübten hendel wegen der groß genant wardt) in uren bis zu dē hundertsten stayn entgegen. Aber Pipinus styge bey dem dritten stayn vñnd der statt rom ab von dem pferd vñnd küßet dis heiligen mans süß vñnd laytet ime auff dem pferd bey seinem zaym bis in das rōmisch pallacium. vñnd diser babst salbet pipinum als pald zu einem kōnig vñnd wendet das kaiserthumb von den kriechischē in franckreich Sunst nach vbung vil güter werck starb er seins babstthumbs in dem fünften iar. in ersten monat. der stül feyret. xxxij. tag.

Paulus der erst ein rōmer des obgenatē babsts Stephans bruder wardt nach ime babst ein ganz güetiger vñnd miltter man. der dan in dē patriarchischē stād gaislich sitten vñnd lere wol erfahren het. Vñ in dem stuck wz er einnachfolger vnser haylands das er nye ymant vbels vñnd vbel thet. sinder die bößen mit gütem vberwunde. vñnd also ein güetiger woltetiger man. das er bey nacht zuzeiten mit zwayen oder dreyen dyenern die siechbette der armen francken besuchet. vñnd einen yeden mit wortten vñnd almüßen zu der gesuntheit tröstet. gefangen erledigt vñ frembde schuld für die lewt bezalet. vñnd wittwen vñnd wayßen beschürmet vñnd mit almüßen auffent hielt. Diser hat mit versamelter psafheit vñnd alles rōmischen volcks den leichnā sant Petronelle sant peters tochter von dem ende do der voorgelegen ist in sant Peters its vaters kirchen bestattet. vñnd starb seins babstthumbs in dem zehenden iar. vñnd der stül rüet desmals ein iar vñnd ein monat.

Linea der bebst

Zacharias



Stephanus der ander



Paulus der erst



Linea der kaiser
Constantinus der fünfte



Leo der vierdt



Cōstātin⁹ s. vi. vñ hyrene



Constantinus der fünft Leonis des kaisers sun regiret allain nach dem vater dz kaiserthumb. rrrij. iar. 8 dan auch als ein nachfolger vetterlicher vngütigkeit die gesezt vnd ordnung der heiligen veter nach seinem vermügen verfolget vñ sich alle zeit seins lebens in vbeltaten. schwarzkünsterey vnd vbermessigkeit vbet. vñ als er aber die heiligen pilde allenthalben abtilgt vnd Constantinum den bischoff 8 kōniglichen statt der sich wider sein bosheit sezer getödt. vnd Nicetam seiner vbeltat mitschuldigen an die statt gesezt het do schicket der babst sein botschaft gein constan tinopel den kaiser zuermanen die abgetilgten pilde widerauffzerichten oder der peen der verfluchung darumb zegerwarten. Aber constantinus als ein verstockter vehar ret in verschmehgū solcher bebstlicher vermanung vnd name auch Sabinum dē bul garischen kōnig der des gleiche die pild vertilget zu gnade dē er doch dauor mit krieg verfolget. vnd ertödtet auch vil closterlewt vnd werltliche cristenliche menschen vō des rechten cristenlichen glawbens wegen außtat Anastasij des kizers vnd constā tinopolitanischen patriarchen. Desmals was daselbst ein solche pestilēz das ettliche hewser gar außsturban. Anastasio dem kizer brach das kott zum mund herauß vnd starb ellendiglich. So wardt constantinus mit der plag des wilden sewrs berürt. vñnd starb schreyende. Ich bin noch also lebendig in ein vnaußlöschlich sewr geant wurtet.

Leo der vierdt cōstāntini des fünften sun hat in iar des herrn. viij. lxxvij. nach dem vater als kaiser fünff iar geherrscht. dem het sein vater ob allen frawē die edelsten vnd schönsten Hyrene genant zu gemahel vetterwotet. Auß der gepare er ey nen sun constantinum mit namen. Zu dis kaisers Leonis zeitten hat das kaiserthumb karm namen gehabt. dan das barbarisch volck bekümeret das kaiserthum in orient stettiglich. So herten die rōmer auß krieg vermüdet ir auffsehen auff die gallos oder franckreichischen. Vnd wiewol er mit heerscraft in syria rayset. yedoch als die seynd gegen ime kōmen do ohe er wider anhayms vnd ergabe sich zu müßigkeit vnd ver sencket sich in vnzalliche laster vñ vnthat. Er het edelßgestein also lieb das er mit ey nicher größe derselben nicht mocht ersetigt werdē. Demnach het er einßmals die kōst lichen kron die in sant sophie sarch was auff sein hawbt gesezt vñnd durch die statt getragen do entzündet sich auß götlicher rachsale das edelgesteyn in derselbe kron vñ verprienet ime. das er mit ein tod schier gleich wie sein vater vergieng.

Constantinus der sechst des vorgeantanten Leonis sun auß hyrene regiret als kay ser mit hyrene seiner muter. r. iar. Dise allerklügst vnd gotßföchtig kaiserin vō gestalt die schönst regiret das kaiserthumb auffrichtiglich vñnd mit großer rüe des volcks. vnd sie het den fleiß bey irem sun ine zeziehen das er den anherlichen vñnd vaterliche böße sytten (dar zu sie ine von nature genaitt verständig) mit nachfolgē solt Sie hielt ein concli mit dreyhundert vnd fünfzig bischoffen. darinn stellet sie ab die kizerrey der ihenen die die erwirdigung der pild verachteten. Aber ir sun constantin⁹ (in dem die angepoin vñrat vberhand name) mocht seiner muter frünkeit. erberkeit. vnd gütigkeit mit lenger gedulden darumb entsetet er sie von der pflegnus des kay serthumbs. Als pald er nw erstlich als einiger in der herrschung sein angepoin böß

heit vben kund do vnderstünd er sich grausamer handlung. Vnder den was die eine. das er frewd suchet in ver plendung vñnd awgen außgrabung der menschen. also das die von constantinopel gedachren das kaiserthumb ymmät andere zebefelhen. dan ime wardt eine maria genat vermehelt. die verdrüge er in ein closter vnd setzet einer mayd die kōniglichen kron auff. Auß solchen vntaten werden die constantinopolitani Aystulphus kōnig schen burger bewegt hyrenem sein muter widereinzusetzen. Als das beschahe do sieng sie constantinum iren sun vnd stache ime die awgen auß vnd leget ime in ein kercker vnd sie regiret allain sunff iar vnd machet ein pūntius mit karolo.

Ay stulphus der Longobardisch kōnig regiret acht iar vnd griffe die rōmischen ge agent an. den beweget der babst mit schanckungen vñnd flehungen zu frid. auff et lich iar in maynung den zehalten. aber in kürze darnach belegeret Aystulphus die statt rom vnd beschediget die landtschaft mit großer verwüestung vñ mit bedroüg wo sie sich nit ergeben wolten so wolt er nach erobriüg der statt sie alle hencken oder erwürgen Vnd als aber der babst aystulphum noch fleißiglicher vermanet vnd doch nichtz erlä gen mocht do rüffet der babst pipinum den kōnig zu franckreich vmb hulff an. do zwun ge pipinus disen aystulphum das vorbeschehen geding des frids zehaltē. Nach vil ge übten kriegē starb er zu lest auff dem geiayde an schlag.



Pipinus König



Pipinus der iunger ein sun Caroli marcelli wardt nach absterben seins vaters zu ein gemaynen verwerfer des königlichen hawß zu franckreich geordnet. vñ hat dem leben seins vaters vnd anherrn nachfolgende sie an glori. ere vnd rüm vber stygen. Es wer zelang zeezelen yede sein handlung gegen den teütschē. aquitamschē vnd burgundischen geübt. dan dieweil er an statt vnd in namen des franckreichschē volcks vñd its kōnigs Childerici des kōnigreichs sachen alle hamndlet do begegnet ime von nymant mer verhinderung dan von demselben vnartigen absynnigen kōnig childerico. Darumb die beschreiber der franckreichischen geschlyten setzen. das der adel vnd das volck in franckreich auß ermessung der tugent vnd geschicklichkeit pipi- ni vnd der vntügllichkeit childerici bey babst zacharia rats gepflegen hetten ob sie dē vngeschickten kōnig gedulden oder pipinum verdienet kōniglicher würdigkeit entladen solten. vnd als aber der babst antwortet das der. der zu plegimus des kōniglichen stamnds tüglicher wer billich kōnig sein solt. do wardt pipinus mit gemaynem rat des franckreichischen volcks zu kōnig erkleret. vnd childericus zu ein clerick geweyhet Vnd also endet sich das regiren des geschlechts meroniorum genant in gallia. das het vnder. xxi. kōnigen. ij. c. xvi. iar gerogert. Nw wardt pipinus von babst zacharia vnd darnach von babst Stephano bestetigt. vnd vñ der rōmischen kirchen zu ein kriegs fūerer wider Aysculphum den longobardischen kōnig geordnet. dē belegeret er zu papia. der erpotte sich zum frid. Nachfolgend hat pipinus Franckreich teglich an rüm vñ machtigkeit geme- ret. dan zu der zeit als er auß welschem land in fräckreich zohe do ergabe sich tarillo der hertzog zu bayern in sein befelhnus. So verwilligten sich die sachsen ime dreyhundert getaysig reyter wohin er die geprauchē wolt zehal- ten. Dñ als sich nw pipinus in vil kriegshemdeln geübet het vñ yezo mit alter beschweret wardt do entschlusse er sich. dieselben ding Carolo seinem sun zebefelhen. Nw sieng sich die ritterschaft Caroli glücklich an. vñd in dē sibenden iar darnach wardt aquitania dem kōnigreich zu franckreich vnderworissen. In der selben zeit starb pipi- nus zu Thuron bey sant dyonsien. Ursprung der türcken

Zwischen disen zeiten bewegten sich die türcken in fürsaz bessere landschaft. gegēt. vnd wonung zeeobern. vnd verfolgten erstlich asiam. die alanos. colchos vñd armenier. darnach das kleiner asiam. auch die persas vñd sarracen. nach chusti gepurt sibenhundert vnd in dem fünfundfünfzigsten iar. Dieselben türcken warñ scithe. auß den ihenen die der groß Alexander (als sant Jheronimus vnd etlich ander gschlytbe- schreiber setzen) in die hyperboreyschen berge mit eysinn rigeln verschlossen hat. Dam die türcken (als Ethicus der weyse man schreibt) haben in der asiatischen sathia ihensß halb des pirrcheyschen gepirgs vñ der tharacuntischen inseln gegē mitternacht ir an- wesen vnd vaterlich haymmend gehabt. Ein grawfams. wilds. der eren vñ güts lern mats vergessens. vnzüchtigs. vnkeüsch volck. das da yset dauor andern menschē graw- et. Dieweil pipinus in franckreich regiret do sind sie durch die caucasischen pforte auß- gegangen vnd haben pontum vnd capadociam vberzogen. vnd darnach für vnd für von weil zu weil die uehern völker vberfallen. Nw was der frefellich ingriff vñd vberfall der Türcken also mechtig dann die Sarraceni mit inen in keinen andern weg frid haben mochten dan durch widergabe des kōnigreichs persarum das die sarraceni bey zeiten der kaiser. Joco vnd Eraclij in iren gewalt gebracht hetten. Von weytrer be- sizzung vñ mechtigkeit der türcken wirdt hernach mer gemeldet.



Dieser zeit hat die kaiserlich anwaltschaft in Welschem land Erarchatus genant ir- endenschaft gehabt. vñd von Marsere hundred. lxxv. iar vnder zehen anwalten bissher geweret. Dieselben an- welt warden alweg auß cōstantinopel in welsche land gesendet vnd Erarchi genant. Zu demselben erarchat od kaiserlichen anwaltschaft gehöreten vil trefflicher welscher stett die der rōmischen kirchen durch die constanti- nopolitanischen kaiser entzogen. vnd doch durch pipinum nach bestreytung aisculphi der rōmischen kirchen wider gegeben warden.

Sant Eucherius



Eucherius der bischoff zu Lyon ist diser zeit an vil wunderzaichē berüchtigt ge- wesen. Er was ein edeln ratsherrn sun vnd keret sich zu geistlichem leben vñ wonet lang zeit in einer hōle. mit betten vnd fasten got in hoher andalht dienende. der ward darnach auß englischer offenbarung in den bischoflichē stül zu Lyon gesetzt. vñ schyne dieweil er lebet in vil wunderzaichen.

Theodorus der bischoff zu papia ein fast heilig vnd hohgeleert man hat diser zeit auch geleuchtet. vnd auch etliche treffliche vnd gedechtnus würdige ding in seinen schriften hinder ime gelassen.

Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. ix^c. lxxij.

Jar christi. vij^c. lxxij.

Constantinus der ander ein römer wardt babst nach paulo in der maß. Tho von der nepusinisch herzog der den longobardischē anhienge wonet zu rom vnd forderet auß türstigkeit vil volcks von Nepeso gen rom. vnd stercket sich mit desselben volcks waffen also das sie disen constantinū mit gunst ertlicher durch gab vnd verheißig verkerter freind zu babst schöpffte. Ein andrer philippicus genāt wardt auch von ertlichen zu babst besyimbt. aber doch pald mit gewappenter hād sich des babstthums zeentschlahen gedungen. So wardt Gregorius der prenesti rusch bischoff gezwungen disen constantinum (der noch ein lay was) von stundan ze weihen vnd bischoffen zesalben. Desselben hennid verdoueten von solcher weyhig wegen also wunderlich das er die zunū mund nit bewegen mocht. Als aber constantinus den babstthumb ein iar verstocklich geübet het do wardt er von dem Römischē volck auß dē babstlichē stül geworffen vñ stephanus d dritt ordlich zu babst erwelet. darnach durch me ein concili in laterano versammelt. cōstantinus seiner argen berawbt in ein closter verschlossen vñ schnddighelich aufgeworffen. Ettlich zele en me nicht vnder den bebsten.

Jar der werlt. v^m. ix^c. lxxij.

Jar christi. vij^c. lxxij.

Stephanus der dritt auß Sicilia pūrtig ist in das babstthumb gangen in dem iar des herrē. vij^c. lxxij. vnd was ein geleert vnd wolerfarnier man. vñ in hād lung. sunderlich gaislicher sachen gar gestrenng vnd bestemdig vnd von aller rōmischen pfafheit vnd volck als ein warer wegweiser vnd babst gegrieffet. Der keret sein gemuet zu rechtfertigung der sitten vnd versammelt die pfafheit. sundlich auß gallia vnd welschem land in d lateranensischen kirchen zu rom. daselbst hetten sie vō verordnungen der kirchlichen sachen vil vnderred miteinander vñ entsetzten den vorgeantent constantinum mit widerruffung vnd abstellung seiner gesetze vñ ward mit gemainer verwilligug ir aller geordnet. dz einich laye der nicht ordlich gewelhet wer sich nit vnderstehen solt dem babstthumb nachzustellen noch dē zebeküern bey straff der verfluchung. Auch solten alle die ding die constantinus in heiligen dingen gehandelt het vntiglich vnd kraftlos sein. außgenommen den tauvf vnd cresem. Nach beschluß diser ding aller wardt am tag darnach ein löblich procession got zu dāc petter gehalten. darin giengen der babst vnd meniglicher parfüß auß der Lateranensischen kirchen gen sant peter mit großer andacht vnd gotzdiensperkeit. Diser aller fleißigst hirt. warer nachkomen petri vnd nachfolger christi starb seins babstthubs in vierden iar. fünften monat. am. xxvij. tag. der stül rüet desmals. ix. tag.

Adrianus der erst ein römer was auß edeln eltern geporn vnd in seinem babstthumb des adels der tugent ein fleißiger nachfolger. also dz er auß grōße seins gemüets von seiner rete. lere vnd heiligkeit wegen ein igelichen babst gegleicht werden mocht. Es was sein erwelung noch karm offenbar wordē. do entlediget er die gefangen von affrica. vnd forderet die in das ellend verschickte wideranhayms. Als solchs an den longobardischen kōnig Desiderium gelanget do trachtet er ime freindschaft vnd pūntnus bey disem babst zemachen vnd sendet darumb sein botschaft zu ime. Derselben botschaft gab er die antwort. Wiewol er mit meniglichem vñnd zu noian mit dem longopardischē volck frid zehabē begeret so mocht er doch nit glawben geben den wortten desiderij irts kōnigs. der Stephano dem babst die gelobten pūntnus also offit verbrochen hett. Demnach ruffet der babst kōnig Carolum vmb hilff an. derselb Carolus belegeret Desiderium. vnd die longobardos zu papia. vnd befalhe die belegerung Bernharde seinem vetter vnd zohe gen rom vnd eret disen hadrianum mit dem kuf seiner süß vñnd verpflichteten sich zu ewiger freundschaft miteinander. Vnd als nw babst hadrianus auß den kriegs forchten zu sicherheit kome do keret er sein gemuet zu zierde der gotzherwerer vnd gepewen der statt rom. Zu lest starb er in dem. xxij. iar seins babstthums.

Linea der bebst

Constantinus der ander



Stephanus der dritt



Hadrianus der erst



N...
 nach...
 desselben...
 kaiser...
 die...
 sch...
 alle...
 des...
 die...
 g...
 in...
 des...
 den...
 hat...
 von...
 an...
 die...
 Caroli...
 den...
 D...
 nopol...
 dem...
 M...
 me...
 sch...
 desselben...
 den...
 D...
 bo...
 do...
 lang...
 vnd...
 von...
 sen...
 herr...
 kam...
 sch...



Nicephorus der Kaiser hat nach der Kaiserin Hyrene. ix. iar geherrscht vnd dieselben hyrene listiglich gefangen. in die innseln lesbos verschicket. Vnd er selbst auch nach angenommenem Kaiserthumb frid mit Carolo gemacht. Vnd man list das in desselben püntnussen nemlich bedingt worden wer. das die statt Venedig. die bede Kaiser erete sich irer gesetze geprauchten mocht. vñ in krieg oder frid keins teils sein solt Als nro die botschaster die form vnd verschreibung solchs frids König Carolo in teüt schē land bey salzburg desmals wesende zugebracht hetten do sendet er sie gem rom alle gehandelte ding dem babst fürzubringen. In demselben iar. das do was dz erst des Kaiserthumbs Nicephori hat Aron admirhas dreimalhunderttausent sarracen in die asiatischen prouinzen dem constantinopolitanischen Kaiserthumb vnderworffen eyngesüert. Von desselben zukunfft kom der Kaiser in ein solchen schreigen das er von ine frids schentlich begeret. vnd den erlanget mit geding. ime für die vmbeschedigung des Kaiserthumbs tausent gulden. vnd für behaltung seins hawbts dreytausent gulden ierlich zu zins bezuzalen. Aber vnläg darnach erkleret nicephorus auß vnberateheit seinen sun Scauracium zu ein mit regierer des Kaiserthumbs. der als ein iüger vñ von dem schänden geding seins vaters abweichende vil beschedigung vnd vnfügs an mancherlay enden von den sarracen empfieng. Nicephorus hat in dem krieg wiß die bulgaros vil obsigung gehabt. Aber vor vnd ee er zu dem frid mit der botschaft Caroli zu constantinopel zebestettigen widerkeren mocht. do wardt er in dem streyt den er mit dem Bulgarischen König in obern Mesia het vberwunden vnd erschlagē. Vnd Scauracius sein sun in demselben streyt verwundet also das er gem constantinopel kerende das Kaiserthumb empfieng. Den setzet Michael sein schwesterman in dem dritten monat seins Kaiserthumbs ab vnd wardt sein nachkōmē.

Michael der constantinopolitanisch Kaiser hat nach Scauracio seinem schwager zwey iar geregirt vnd was ein güetiger man vnd folger der heiligen gesetz. vñ ime nichts begirigers dan den frid von Nicephoro angeferngt mit König Carls botschastern. die vil monat zu constantinopel geharret hetten zebestettigen. Das geding desselben frids erzelen die gschichtschreiber mit kurzen wortten. Also das Michael den auffgang mit constantinopel. vñnd Carolus den nidergang mit rom haben solt Vñ Kaiser Michael het carolum also vorawgē das er sein botschaster mit König carls botschaft gem Ach in die statt gestalt des frids anzefagen. Als sie daselbsthin kōmen do erlangten sie von carolo alles das sie begereten. Vñ wiewol diser Michael etwie lang wider die Bulgaros krieget vnd obsyget so wardt er doch lest vberwunden vnd geiagt. also das er sein heer vnd auch sein gemuet vnd hertz verlore. vñ thet sich von dem Kaiserthumb. gieng in ein closter vnd lebet alda in fleißigē gōrdienst bis in sein ende. zu des zeitten het das Kaiserthumb Karom einen namen. dann in auffgang herrscheten die barbari. so hette die rōmer yezo mit krieg vermüedet ir auffsehē in galiam. Darumb geschicht hernach gar wenig meldung von den Constantinopolitanischē oder kriegischen kaisern. sunder von dem grossen carolo vnd seinen nachkōmē.

Die sybend versamlung



Hyrene die muter Constantini hielt das and ecclii zu Nicaea. mit. iij. xxx. bischoffen. Alda ward gesetzt das die ihenen die do sagten das die heiligen pilde abzetilgen werñ mit ewigem fluch behestet werden solten. Vnd wardt auch bestettigt das der heilig gaisst von vater vnd sun außgient.

Adrian⁸ babst hat auch nach erobertē frid mit den longobardischen die sybenden versamlung vñ iij. l. bischoffen gehabt. Darinn wardt die felicianisch ketzerey von abtilgung der pild hingelegt. vnd auch dē layen gepotten sich keinerlay weiß in die wale eins rōmischen babsts zeschlahen. Das auch die erteloffē zu brierlicherlichē stand mit gefürdert werdē solten. So solten sich auch die clerici in frembde werltliche gericht mit ziehen lassen.

Linea der Kaiser Nicephorus



Scauracius



Michael



Das sechst alter

Dieser zeit sol ein guldine tafel zu constantinopel in eins menschen grab gefunden worden sein. daran was geschriben Christus wirdt gepom werden auß der unckstrawen maria vnd ich glawb in me. vnder constanti Desiderius ein kōnig no vnd hyrene o sun du wirdt mich widerumb sehen.



Desiderius der letst longobardisch kōnig hat nach absterben aystulphi des kōnigs xvij. iar geregirt. vnd ist erstlich ein kōnig des landes ethurie gewesen. Als er nach dem abgang aystulphi gehōrt het do sammler er allenthalben vil volcks das longobardisch kōnigreich anzugreiffen. vñ auff das dz er dasselb erlangē möchte so verhiess er wider rachesum der münchs klaiden angenommen het dem babst vñnd rōmern grosse ding damit zohe er sie in seinen willen vnd erlanget also das kōnigreich fridlich. Zu derselben zeit begunde die craft vnd tugent der longobardischen von irer lustperkeit wegen abzunehmen. vnd als aber Desiderius von der forcht vnd besorgtnus aller widersacher erledigt wardt do keret er sich ab von dem zusagen vnd verheissung dem babst vñnd den rōmern gethan vnd vnderstünde sich men vil vnbilligkeit vñ beschwerde zeezaignē. dē nach ruffet, babst zacharias kōnig Carolum den grossen an Desiderium zueermannen von seinem vnbillichen fürnemen gemēde babst abzestee. Also wardt Desiderius durch kōnig Carls potschaft ersucht dē babst die vnrechtlich abgedungne ding wider zegebē

do sammlen sie zu beider seyten heer. Aber carolus vberzohe Desiderium. der inne entgegen kome an zwayen orten vnd bracht ine in die flucht vnd verheeret alle ding weyt vnd prayt. do fluhe Desiderius gen papia vnd schicket weib vnd kinder gen verona oder Bern. Vnd als nach die spoletinischen Keatinischen vnd longobardischen alle die in denselben gegenten woneten den iamer desiderij vernamen do zohen sie gen rom vnd befallen sich vnd alles das ir dē rōmische bischoff. Desgleiche auch etlich ander stett vñnd gemaynde tetten. Vñ ließ Carolus seinē vetter Bernhardum in der belegerung der statt papie vnd zohe mit ein rayl des heers gen Bern. aber Aldegisus der sun des kōnigs Desiderij wiche von dannen vnd fluhe zu dem constantinopolitanschen kaiser. Karolus empfieng schier alle stett welschs lannds ihenshalb des gepirgs in sein ergebung vñnd kome gen rome. von dannen zohe er wider für papiam. die erobert er durch ergebung. vñnd fūeret Desiderium in frantreich. vñnd verschicket ine gen Lüttich. oder als andere setzen gen Lyon. vnd also endet sich das longobardisch kōnigreich in dem iar vn fers hails. vij. lxxij. das het vnder. xvij. kōnigen bey. iij. xxiij. iarn geweret.

Paulus dyacon

Paulus der longobardisch geschichtschreiber vnd ein diacon des aquilegiensischen patriarchats was sein kōnig Desiderio von seiner schriftlichen weisheit vnd symrichigkeit zumal lieb vnd wardt von carolo in galliam gefūert vnd mit freyung begnadet vnd ettwielang von ime in großem weerde gehalten. Als aber Carolus darnach merket das paulus entledigung Desiderij suchet do verschicket er ine in die innseln Diomedis. von dannen empfluhe er vnd beschube auß bitte der tochter vnd gemahel Desiderij alle geschiltten von dem kaiser iuliano bis an die zeit kaisers iustiniani des erste. Darnach kome er in das cassinensisch closter darinn verzeret er sein vbugē tag bis in seinen todt in andechtigem gotzdienst vnd hat sunst vil guter castenlicher ding beschubē.



Alcunus

Suardus d closterman auß gallia pūrtig in aller schrifftlicher weisheit hoherfari hat diser zeit gereichfnet. da er hat auß befelhn z karoli des grossen alle handlung werck vnd geschiltten der heiligen in schöner beschreibung zusammen gebt acht vnd in ein buch gezogen vnd martirilogium genennt. vnd gefunden das alle tag mer dann dreyhundert fest zusammen lawffen.



Alcunus auch auß gallia pūrtig ein anweyser vñ lermayster Caroli des grossen in kriechischer vñnd lateinischer zungen hochgeleert vnd auch aller philozophei. vñnd lerer der heiligen schuft seiner zeit ein fürst ist diser zeit von kōnig Carolo vorgeannt derselben dinghalben in großem weerde vñ achtperkeit gehalten worden. dan er leret carolum in ettliche freyen künsten. So hat er auch vō bette wegē Bonifacij des erzbischofs zu maynz gebette der mess vñnd andere ding zu



götlichem kirchliche dienst gehörende (die auß zerrüdung der gothier verlorē warn) gatz herwider gemacht. So hat von seiner bitte wegen der benant Carolus die hohenschul auß rom gen Parys gewendet. die auch von athemis daselbsthin gebracht gewesen w3 Diser alcunus hat auch sant Martins closter zu thurone auß zugabe caroli zeregire empfangen. dan alle die brüdere darinn wollustperlich lebēde waren in einer nacht von ein engel vnseeliglich vmbbracht. Sunst hat er auch vil guts dings als ein hochgeleerter beschubē.

König Karl der groß



Carolus der frantreichisch König (der darnach von grössi wegen seiner gälbrē thate der groß zugenambt wardt) hat nach absterben seins vaters pipin. xlvj. iar geregirt. dan pipinus regiret dauor. xv. iar. vnd ließ Carolū vñ Carolomannū die tayltē dz kōnigreich gleich. Aber als vnlāg darnach carolomānus mit tod verschide. do vberantwortete die frāzosen seinē tail Karolo seinē brud. Diser Carolus ist (als man sagt) zu ingelheym vier meyl vō maynz gelegē geporn. als pald nro pipin⁹ gestorben was do sienge carolus wider die aquitanischen einen krieg an vnd keret darnach mit obsyngung wider anhayms. Darnach wardt Carolus von dem babst vmb hilff vnd beystand wider Disiderium den longobardischen kōnig angerūft. darauff zohe Carolus mit großer heerskraft vber desiderium. Desiderius rüstet sich auch mit großer macht entgegen vnd kōmen bede heer zu streyt. aber longobardi lagē crnyder vñ wendeten sich in die flucht. Desiderius entwiche mit wenig weppnern gen papiaz den verfolget carolus mit seinem heer daselbsthin. Zu lest wardt desiderius mit weib vñnd kindern gefangen. Zallererst richtet sich welsch land auß hoher gūtat Caroli widerauff. Als nro diser longobardisch krieg volgn det wardt do forderet der anhenngig sechsisch krieg Carolum wider anhayms. der dann zway iar von seinen hawblewten linndiglich gefūert wardt. Nro warñ die sachsen ein fast streyter groß volck. die etē falsche gōtter vnd fūereten mit den frantzosen stetiglich krieg. vnd wiewol sie offit in streyten vberwunden worden vnd vertrag auffnahmen. vnd laystpürgen setzten so hat doch bey den frantreichischen ye keiner einiche vōllige obsyngung vnd gezemung irer vntrew mügen ertreichen bis auff disen Carolum. Der rüstet sich mit ein großem mechtigen heer vnd bestymmet einen tag daran yeder man am rheim zusammen kōmen solt. vnd die frantreich er rüsteten mit großer frōlichkeit. da wardt der sechsisch krieg also vernewet das keiner größer. schwerer noch leinger krieg vor bey ine ye gewesen was. dan es ist wissentlich das derselb krieg bey. xxiiij. iarñ weeret. Zu lest ward en die sachsen also hart bekrieget das sie sich vnd alles das ir in den gewalt caroli ergaben vnd ir alt sytē vnd falsche gōtter verlassen vnd den cristenlichen glawben verlihen mūsten. Als aber auch zu denselben zeitē die barbarischen vōlcker hispaniam mit schwerer dienstperkeit bedruckt hielten do keret Carolus sein gemiet zu entledigung hispanie vñ zohe gen den feynden zu. als pald ergaben sich etliche stet. so eroberet er etliche wider spenig stet mit gewalt. also kōme schier alles hispania in den gewalt der frantreichischen. Dartzwischē mach et Tarilo der bayrisch hertzog sein nahend gelegne nachpawtschaft wider die frantreichische auffwegig. aber er ergabe sich auch vnd setzet laystpürgen. Vnd als nro das kōnigreich caroli vnd alle sach der frāzosen in großem rām vnd reichthūmern stānd do setzet ime carolus für wider die hunos die seinen feynden hilff vñnd beystand gethan hetten einen krieg anzefahen. Vnd Carolus hat keinē krieg gefūert darñ mer wēschen vmbbracht worden sind. dan ein große mechtige menig der hunier vnd schier die alleredelsten worden erschlagen. vnd die frantzosen fūereten einen vbergroßen weerde an gold vnd silber mit inen anhayms.

Holandus



Aldegisus



Holandus ein pfalzgraff vñnd emicklein Caroli was an stercke ein fūrtreffentlich man vnschazlicher kraft vñnd größe. des starktettigkeit durch alle werlt berūmbt wirdt. Als carolus sein heer wider in galliam fūeret do siele er bey dem pirenischen gepirg in heymliche verwartung des vasconischen volcks. vnd wiewol in geithanem streyt der feynd vil erschlagen worden. so sind doch darinn auch ernidegelegen Anshelmuus vnd Egibardus die obersten hawblewt des heers. vnd diser Holandus wiewol etlich sagen das er durstshalben gestorben sey.

Tarillo der hertzog zu Bayern hat diser zeit (als man sagt) auß amanzug seins weibs sein nachpawtschaft bewegt vñ mit dē hunis oder hunigern pūntnus gemacht dan sein weib was desiderij des longobardischen kōnigs tochter. die auß vnmüt irs vaters vnglücks den man tag vnd nacht vermanet seinen sweher auß seinem iamer vnd ellend zeerledigen. dan nymant on ine mocht iren vater zu freyheit bringen. Mit solchen taydingen beweget sie ine dz er ein heer zu rüstet. do kōme Carolus pald gen bayern zu des erschraack tarilo also vbel das er sich ergabe vnd laystpürgen setzet. Nemlich Theonem seinen sun vnd ander vil außterlesen iungling.



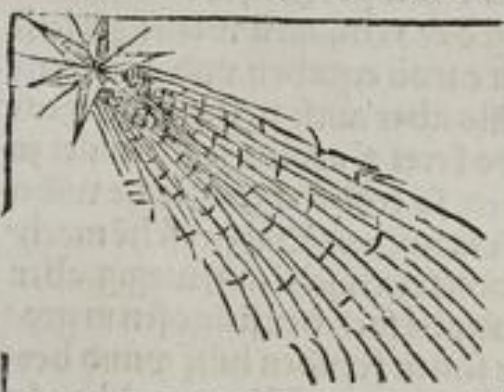
Aldegisus der sun desiderij 8 vor bestreyttig 8 stat papie in kriechische lannd fluhe ist diser zeit durch hilff vil kriechischer lewt mit große gewalt sein vaterlichs reich wider zeerfordern in welsche land kōmen. Aber er wardt von den frantzosen vberwunden vnd gefangen vnd mit souil peinnigung gequelet das er sein ellends leben in der marter endet.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. iij.

Jar christi. viii. iij.

Leo der dritt wardt zu babst erkorn. der was ein hochgeleert man vnd von ir-
gent auff in kirchlicher gaislicher zucht also erzogen vnd vnderwysen. das er
wol würdig was für andere erhebt zewerden. Er was ein keusche. ganzmütiger.
züchtiger. wolgesprecher man. vnd ein solcher liebhaber geleter lewt das er sie vñ
allen ötern mit belonungen zu ime zohe. vnd sich in irer gemeinschaft vñnd beywe-
sen wunderperlicher weiß erlüstiger. Er was zeleren. zepredigen. die francken zebe-
suchen vnd almüßen zegeben hochgeflüßen. Vnd nach dē er zwayer büester straflichs
leben beredet het vnd sie ime darumb auß rachsale vbels berüchtigē wardt er auff
ein zeit in einer letaney vñ procession auß listiger verwartung derselben büester ver-
zugt. gefangen. seins babstlichen geschmücks vnd auch seiner zungen vñnd gesichts
berawbt. vñ in sant erasmus closter in hüt gehalten. vnd ime doch (als bibliotheca-
rnis bezeigt) die rede vnd das gesichte auß göttlicher gnade widergegeben. vñ dar-
nach durch beystand eins getrewen schlackamers in sant peters kirchen gefüert vñ
darzu Vinisignus der spoletansich herzog vmb hilff angerüefft. Aber Leo enthielt
sich wenig tag alda. sunder zohe zu kōing Carolo in sachsen. vnd darnach auß ver-
manung desselben kōings wider gen rom. dē gieng die rōmisch pfafheit vnd volck
ver entgegen. Nachfolgēd kom auch Carolus gen rom. daselbst wardt er mit gros-
ser glou. ere vnd freud vonn babst vnd meniglichen empfangen. Vnlang darnach
berüffet der kōing die pfafheit vnd das volck in sant peters kirchen. daselbst hielt 8



babst auff ein predigstül das euangelium christi.
vñnd schwür darauff das er aller beschuldiger
ding vnschuldig wer. vñnd solehs geschahē an
dreyzehenden tag des monats decembris nach cri-
sti gepurt achthundert iar. vñ an dē heiligen wey-
hennacht tag darnach wardt vñ Leone dē babst
Carolus zu rōmischem kaiser gekrōnt. vnd pipinū
seinen sun zu ein kōing welschs lands gesalbet. zu
letzt hat diser leo ein weyts spital bey sant Peter
vom grund auff gepawet. vñnd starb im. xxi. iar

seins babstthumbs.

Omet erscheine in dem iar darin der vorgenant babst Leo starb. der dan (als
ettlich maynen ein anzaigung solehs iamers was.

Jar der werlt. viii. iij.

Jar christi. viii. iij.

Stephanus der vierdt ein rōmer zohe in dem dritten monat seins babstthübs
zu kaiser Ludwigen in galliam in die statt aureliam. Dem schicket er Thedol-
phum den bischoff daselbst mit sambt der pfafheit erlich entgegē. Er empfiengē ime
auch selbs persönlich mit großer würdigēit vnd ereerbietung. Diser Stephanus
was von edeln eltern geporn vnd solcher schriftlicher weißheit vñnd ganzmütig-
keit das er von meniglichem heilig geachtet wardt. Vnd als sie sagen so hat er dē
benanten ludwig gesalbet vnd gekrōnt vnd ist nach mancherlay handlungē. die
sie vñ bestridung welschs lands miteinander hetten wider gen rom gezogen. mit ime
ein creutz groß weerds vnd großer köstlichkeit daselbsthin bringende. die Ludwig
vñ seinem güt sant Petern schencket. vñ diser heiligst Stephanus starb in dem sibē-
den monat seins babstthumbs.

Pascalis ein rōmer wardt on einichen des kaisers gewalt zu babst erkorn. dar-
umb als pald er das babstthumb empfieng do schicket er zu kaiser Ludwige
sein bortschaster. die die schuld diser sachen auff die pfafheit vnd volck werffen sol-
ten als ob er von inen bezwungen worden weer das babstthumb anzunemen. des
was Ludwig begnügig. vñnd sprach das dem volck vñnd der pfafheit irer öberñ
sazung vnd ordnung zehalten werñ. aber sie solten sich hinsüro hüettē die maiestat
zenerlegen. Disen Pascalem setzet babst Stephanus dieweil er noch lebet von sey-
ner tugent vnd lere wegen vber sant Stephans des martyrs closter. vñnd er hat
ettliche gepew der gonghewser auffgerichtet. ettliche vernewet. vnd ettlicher heilli-
gen leichnam an erlichere ort bestattet. Vnd ist zu lest im sibenden iar. dritten monat
am. xvij. tag seins babstthumbs gestorben. vnd der stül rüet desmals vier tag.

Linca der bebst

Leo der dritt



Stephanus der vierdt



Pascalis



O...
 lichen kōing...
 nam vñ...
 in welsch...
 sachsen...
 halb der...
 solche volck...
 eine weis...
 me mit...
 zehend...
 der groß...
 mon...
 gen vñ...
 wendig...
 also. xxi. iar...
 wardig...
 in tren...
 marck...
 gonghew...
 für fr...
 styri vñ...
 vñnd...
 willp...
 sagt auch...
 gang...
 er henn...
 gelet. Er...
 wicem...
 Aber die...
 mit alter...
 seinen...
 zu einem...
 schen...
 kaiser...
 siber vñ...
 in dem...
 ment vñ...
 den d...
 drey sil...
 mo...
 facher...
 lüf...

O...
 f...
 eben...
 best...
 den...
 solo...

Carolus mit dem zunamen der gros von seiner fürtrefflichen verdienstnus. sunders glawbens vñ freyheit wegen ob allen cristen. dan nach dem er seinem vetterlichen künigreich nit allain in gallia. am rein. am meer vñnd in teütschem lannd an 8 Thonaw vñd Sala dem fluss. auch aquitaniam. vasconiam vñd schier ganz hispaniam vñ in welschem land die longobardischen gegent mit macht vñ kraft zugefüegt. sunder auch sachsen land. das nit ein kleiner teil teütscher nation ist. vñd bede pannoniam vñnd ihens halb der thonaw daciam. histriam. vñd das ganz liburnisch künigreich. auch alle barbarische vöcker in teütschem lannd zwischen der thonaw. dem meer vñd rheyne wonende. eins teyls mit waffen. vñnd eins teils mit güttat in seinen gewalt gebracht hat. so hat er ime mit solchen reichthümern vñd mit also fürtrefflich geübten tathen disen namen vñ rüm. mit allain in gallia sunder durch alle werlt auß erkriegt. vñd in dem iar vnser hails achthundert vñd eins. in dem fünften iar Leonis des babsts (nach dem als constantinus der groß rom verließ vñd in den aufgang gen constantinopel zohe vñ das römisch kaiserthumb. iij. xxi. iar in nidergang nach Augustulo seyret) hat diser Carolus mit seiner tugent vñd kraft das kaiserthumb wider in den nidergang gebracht. vñd den namen vñnd würdigkeit eins kaisers mit willen vñd stolockung des römischen volcks empfangen. vñd also. xiiij. iar als kaiser geherrschet. vñd darnach in gedechtnus seiner erlangten kaiserliche würdigkeit die statt florenz (die etwen zum merern teil von den gothis zerrüdet wardt) in iren vorigen stand gesetzt vñd allen adel durch die nahend gelegne stettlein schlösser vñd marckt zerstreuet wider in dieselben statt gefüert. mit newen zymen eingefangen vñ mit gozhewhern gezieret. Diser Carolus was gerader person. prayter puß vñ achseln großer frischer awgen. ein weing echebter nasen. vñnd wolgestaldts schöns munds. heller stynn vñd in allem seinem wandel vñd bewegnus des leibs erberer vñd tapfferer sitten vñnd geperde. langs parts. gesunder complex vñnd nach gallischem sitten zu iagung des willperts geflissen. vermaynde ime solchs zu gesuntheit des leibs dienstlich zesein. Man sagt auch das er in baden vñd natürlich warmen wassern vil ergezülichkeit vñnd erlüstigung gesucht. vñd deßhalb in der statt ach do des reichs vñd sein küniglicher stül was mit großer kost vñd darlegung ein kirchen der heiligen iunckfrawen Marie gepawt. vñd darein das schwarz tuch vñd der seligsten Marie hembd geschickt. zusambt sein künigliche tugent woz er wolgespräch vñ redper vñ güter kunst vñdrichtet vñ geleert. Er hett bey vil weibern schöne kinder. vñd sunder bey hildegarde seinem gemahel. Carolum Pipinum Ludwicum. vñd mer töchter. Die sün befalhe er hochgeleerten lewten sie schriftlicher kunst vñd weißheit zeunderrichte. Aber die töchter auff das sie von müßigkeit nit treg würd tet er des wolwercks gewonē. Als aber Carolus yetzo mit alter beladen vñd Pipinus sein sün der künig welschs lands zu Mayland gestorben was do hat er Ludwigen seinen iungern sün zu ein künig aquitanie vñd zu einem nachkomen des kaiserthumbs vñd Bernhardū sein eincklein zu einem künig welschs lands geordnet. vñd ime befolhen das er demselben Ludwigen in allen dingen gehorsam er scheynen solt. Diser Carolus hat seinen nachkomen mit allain das frantzösisch künigreich sunder auch den namen der kaiser bestemndigt. Als er zu iungst von Ach auß auff das wayd werck oder geiagde gezogen woz do kom er mit ein fieber vñd schmerzen der seyten wider haym. vñd starb in. lxxij. iar seins alters. in. xlvj. iar seins regiments. vñd in dem. viij. vñd. xv. iar der gepurt chusti. vñnd ligt zu Ach begraben. Drey iar vor seinem tod machet er ein testament vñd ordnung zegeben. zwen tayl den hawbtbischoffen zu stewart an die kirchen vñd zu hilff den armen. vñnd den dritrayl seinen kindern vñd encklein. nach gepülicher anzahl ir yedes. Vnder andern schezzen warñ vorhanden drey silberin tisch. vñd ein fast großer guldiner tisch. auff der einem was entworffen die gleichnus der statt constantinopel. den schicket er sant peters kirchen zu rom. Auff dem andern die gleichnus der statt rom. den vermaynet er 8 kirchen zu rauanna. Der durt begriffe die beschreibung des ganzen umbkrays. Denselbe vñ auch den gulden tisch lieffer er seinen sünen.

Linea der Kaiser
Carolus der gros

Dieser zeit hat ein iud in Syria zu schmah den christen das bild christi mit einer lanzen durchstochen. vñd ist dalspald ymmerdar plüt herauß geflossen. do erschracke der iud des wunderperlichen dings vñnd hielt ein gefäß für die wunden vñd sieng das plüt darein. von dem warden vil menschen gesund. vñd mer iuden zum cristenlichen glawben bekert. Dasselb plüt wardt darnach gen mantua gebracht. daselbst ist es von manigfeltiger da bey beschehner wunderzaichen wegen in großem weerde vñd rüm gehalten. Als Carolus die ding höret do schrib er dem babst Leoni in der ding zeberichten. demnach zohe babst leo gen Mantua beweret das plüt vñd kom zu carolo vñnd vñderrichtet ine erfarnet warheit solcher wunderperlicher ding.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. rxiij.

Jar Christi. viij. rxiij.

Eugenius der ander ein röm̄er wardt nach pascalis zu babst erkorn. zu deszeiten ist die acht zwayung zwischen disem Eugenio vñ einem Zinzinus genant gewesen. Aber Eugenius von leib ein würdige erbere person. vñ vō gemüet ein firtrefflich man hat von seiner holdseligkeit vnd redsprechigkeit wegen fürgezogen. Der het zu sanilung des getrayds solchen fleiß das das getraydt nyndert wolsayler dan zu rom verkawft wardt. So beschirmet er die sachen der witten vnd wayfen. also das er von menglichem billich ein vater der armē genāt wurd. Als er vier iar geseßen was do starb er vnd wardt von yederman bewaynet. Etlich schreiben er sey von seinen mißgünern der awgen berawbt worden vund also mit marter bekrōnet.

Valentinus ist auch ein röm̄er vnd babst gewesen. der bey pascali vnd Eugenio seinen obgenanten vorfarn vnd heiligen mannen zucht vnd weiß güts vnd heilligs lebens von iugent auff bis in tapffers alter gelernet het. vñnd mit geflüßen was auff spil. schimpff vñnd wollustperkeit als die iungen thun. sunder er name die lere vnd regel loblichs lebens auß schrift der alten vnd auß ebenbild 8 heilige bebst. Vnd nach dem er eins solchen heiligen. tugentlichen. güetigen vnd mylten lebens was so wardt er zu der babstlichen höhe als derselbe wol würdig erkorn. aber er starb am. xl. tag seins babstthums vñleicht auß verschuldung 8 menschen die desmals lebten.

Jar der werlt. viii. rxiij.

Jar Christi. viij. rxiij.

Gregorius der vierdt ein röm̄er vñnd büester des titels sancti Marci. edler gepurt. berühmter heiligkeit. fürnem schustlicher weißheit. lere vñnd redsprechigkeit. was ein man solcher beschaidenheit das er nach beschehner wale 8 röm̄ischen pfaftheyt vnd volcks das bebstlich ambt vor vnd ee er von kaiser Ludwigs bottschaftern die deshalb gem rom zu erkundigung solcher wale gesendet warñ darzu bestettigt wardt. Vñnd kaiser Ludwig schicket daselbsthin mit auß hohfart sunder zu handhabung der gerechtigkeit des kaiserthums. Diser Gregorius hat auß bette kaiser Ludwigs die feyer aller heiligen am̄ erste tag des monats nouembris zebegoen auffgesetzt. Dieselben feyer haben die franckreichischen vnd teütschen erslich zehalten angefangen. Nach vil geübten güten werck starb diser Gregorius am̄. xvi. iar seins babstthums vnd wardt in sant Peters kirchen begraben. vnd der stül rüet. xv. tag.

Pipinus kōng



Pipinus kaiser Karls eltrer sun regiret in welschem lannd als ein kōng. xij. iar. vnd was ein hohberimbt man dem vater in einicher tugent mit vngleich. dē sender sein vater wider die hungern. die bracht er mit streyt zu gehorsam. Desgleichen auch die beneuentamschen. die des babsts anstößende lanndschafft schwerlich be drangten. Disen Pipinum schicket auch der vater wider die venediger. Der verfolget eracleum vñ equilum. darumb zohe vil adels gem venedig. Als er nro dise ding vnd sunst vil andrer streit redlich volbracht het do kome er gem Mayland. daselbst ender er sein leben mit vil rüms inñ frid.

Bernhardus des große kaiser Karls enicklein wardt nach Pipino von demselben kaiser Karl welscher kōng erkleret vnd regiret. ix. iar. vñnd wiewol ime kaiser Karl gepotten het Ludwigen seinem sun vnd nachkomē in allen dingen gehorsam zesein. yedoch wolt er nach absterben kaiser Karls disem gepot mit gefölgig sein auß verlaytung ertlicher welscher bischoff vnd zwittachtigen burgern. dem nach empfiel inñ der gewalt vnd bezwunge stett vnd lewt ime zeschweren. Als solchs an den kaiser gelanger do viteslet er ine als einen verleyer der maiesstat vnd einen feynd. vnd zohe mit vesamelttem heer auß gallia. teütschem lgn̄d vnd bayern in welschland do warden die vorn adel die daran schuld hetten erwürgt vñ Bernhardus enthawbtet. vnd die bischoffe irer wurden entsetzet vnd in clōster verschicket.

Linea der bebst
Eugenius der ander



Valentinus



Gregorius der vierdt



Bernhardus kōng



Ludwig der erst der gütig zugenambt hat nach absterben kaiser Karls des große seins vaters dz kaiserthumb nach der gepurt christi. viij. xv. iar empfangen vnd mit Lothario seinem sun. xxv. iar geregirt. Disem Ludwig wardt seins vaters tod zu wynter zeit in aquitania verkündet. do zohe er wider gein ach vnd höret erstlich die bottschafter die seinen vater nachgerayset warñ. darnach handelt er mit versamlter landschaft von den sachen das kaiserthumb vnd das frantzösisch königreich berürende. Kayser Leonis von constantinopel botschaft w3 auch desimal da selbst vnd warden die püntnussen vernewet. Diser kaiser Ludwig hat seinen ersten mitsambt dem könig Bernharde heerzug wider das volk Danorum fürgenomen. Aber nach dem das meer zu schwerer wintterzeit gefroze do warden der kaiser vnd der könig an ire fürnemē dermaß gehindert das sie schier in mitle weg zu Padebun in sachsen das heer den wyntter enthielten. Daselbsthin wardt dem kaiser verkündet das die fürnemben zu rom den babst Leonem zetödtten zusammen geschworn hetten. do schicket der kaiser den könig in welsche land mit befehlnus zueerhüetten das dem welschen königreich mit vermyndrung oder abbruch beschehe. Als könig Bernhardus in welscheland kome do fiel er in schwere krankheit vnd stillt die römische sachen durch Gerardum den grafen. Darnach zohe babst Stephanus der vierd in fräckreich vndd bekronet disen Ludwigen zu kaiser. Als er nro in das kaiserthumb kom do hat er wider die Vasomer Britannier Engellendischen vnd auch wider die sarracen vil schwerer krieg geführt. vnd dieselben völeker damit zugehorsam. vnder demigheit vnd bestridung gebracht. Vnd auch mit gewappenter hand heroldum nach ernderlegung vndd bestreytung der ihenen die ine auß seinem vetterlichen königreich dacie vertriben hetten widereingesezt. Vnd nach vil solcher wolgeübter hennidel vnd sachen hat diser kaiser Ludwig in der stat Ach einen tag gehalten. vnd nach bestridung kirchlicher sachen Lotharium seinen erstgeponen sun zu ein mitregirer des kaiserthumbs erkleret. So warden Pipinus der an der sun zu aquitania. vnd Ludwig der drit zu bayern könig bestymbt vnd berufft. Vnder disen lewsten begunde Bernhardus der könig welscher land auß verlaytung ettlicher welscher herrñ dem kaiser wider spenning zesein. da wardt aber darumb gestraft vnd enthawbtet als hievor gemelt ist. Darnach wardt dem kaiser verkündet das in britannia auffrur worden werñ. aber als er sich dieselben zestillen rüfret vnd daselbsthin kome do funde er alle ding fridsam. In mittler zeit verschied sein gemahel Ermelgart mit tod. auß der er drey sün gepom het. Nachfolgend setzet er seinen sun Lotharium an des gestorben königs Bernharts stat zu ein könig welscher land. 8 wardt von babst pascali vnd dem römischen volck gein rom gefordert vnd daselbst vom babst erstlich zu ein könig gesalbet vnd bekronet vnd darnach ein kaiser berufft. Diser kaiser ludwig ein sensmüetig man hat sich gegen dem babstlichen stül also gehalten das vier hebß die in zeyten seins kaiserthumbs. xxvij. iar nacheinander saßen seina beystands vnd hilff nye mangelten. Diser ludwig wardt darnach von lothario seine sun gefenglich eingeschloßē vnd doch nachfolgend wider erledigt vnd in das kaiserthumb gesetzt zu lest starben der kriechisch kaiser michel erstlich. vnd kurz darnach babst gregorius. vnd diser kaiser ludwig schier in einem monat.



Linea der kaiser
Ludwicus der erst

Muri das volck also genant komen diser zeit in schiffung gein S. aliaz vnd verwüestete vil dings. do schiffe warden di venediger auch hynein. als pald aber die vnglawbigen die schiffsegeln von vren sahen do ferete sie wider in affricam. Diser zeit wardt der leichnam sant Marren des euangelisten von ettlichen kawflewre auß alexandria gein venedig gebiacht durch einen listigen anschlag. dan die buester legten auß verhaßung der kawflewre das serchlein darin der leichnam lag an ein angezaigtes ende in einem korb. do decketen die kawfmanstnecht den mit kraut vnd schweymim flaisch zu vnd trügen den vber den markt. vnd do die zolfordrer ir gerechtigkeit davon als von einer kawfmans ware zehaben suchten vndd schweymim flaisch alda vnder dem kraut funden. do

Babanus erzbischoff suchten sie auß grawen den sie ab demselben flaisch haben mit weyter. also kom der leichnam in ein schiff vnd füran gein Venedig.



Babanus ein closterman vnd teütscher abbt zu fulde vndd darnach erzbischoff zu Maynz. der heiligen schriftu vndd der poetrey ein hochgelet man hat biser zeyt auß größe seiner symtreichigkeit vil trefflicher schrift vñ bücher gemacht.

Strabo auch ein closterman des benanten rabani iu get ist diser zeyt nit mynder dann derselb sein maister geweest. vndd hat auch vil schöner schufft gemacht vndd begriffen.



Strabus

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. c. lviij.

Jar christi. viij. c. lviij.

Sergius der ander ein römer wardt nach Gregorio babst erkorn. vnd nachdē er dauor os porci (das ist) sewrüssel genant was. do wardt er gezwungen vō vbellawts wegen seins namens einen andern namen Sergius anzenemen. vō dannenher ist die gewonheit entstanden das die römischen bischoff (wiewol mit alle) in annemung des babstthumbs ire namen verwandeln. Diser Sergius hat sich vñ den bebster Leone Stephano Eugenio vnd Gregorio seinen vofarñ in gütten sytē vñ lere also gehaltē dz er allain nach absterbē gregorii des babstthübs würdig geachtet wardt. Nach empfangnem babstthumb keret er sich zu zierung der gozherwser vñnd bessert sant Siluesters vñnd Martins kirchen. vil heilliger leichnam dar ein legende. Er pawet auch von grund auff neben derselben kirche ein closter in sant peters vñd pauls ere zu stettigem gozdienst. Vñnd die römer die durch sein fürbett auß der forcht tyrannischer grausamkeit erledigt worden lobtē disen heilligē babst als einen warñ stathalter christi. vñd einen einigē vater des vaterlāds. Zu lest starb er im dritten iar seins babstthumbs vñd der stül rüet desmals zwen monat. xv. tag.

Lachthüder vñ in dem. xl. iar babst erkorn mit alleremiglichs verwilligūg vñ wolgefallen. vñnd gar billich. dan er was in allem seinem leben in göttlichem dienst vñschuld. gütigkeit. holdseligkeit. gnad. freymiltigkeit vñnd gaitlicher lere fürnemlich berümbt. Ettlich halten das got auß dis heilligsten mans gebette die Sarra- cen mit schifbruch vñd extrenckung als sie mit cristenlichem rawb anhayms kereten geschwaygt hab. Er ist auch solcher heilligkeit gewesen. das er einē vregiffte wurm basiliscus genant mit seinem gebette auß sant lucien der iunctfrawen schwynbogen oder gewelb in ein hōle tribe. der mit seinem atem vñd gift vil menschen verderbet. Er hat auch mit dem zaichen des creutzes ein geferliche puunst zu rom erlöschet. vñnd vil alte midergefalne gepew an der statt rom wider auffgerichtet. vñd. xv. thürñ dar angepawen. vñd der vier gekrōnten mattrer leichnam gefunden. Bey seinen zeitē zo hen die sarracen mit großem schifheer vber die neapolitaner vñd rōmer. Gegen den rüstet sich der babst vñd rayset bis gem hostia vñd rüeffet got flehlich an vñd thet das zaichen des creutzes vber die seinen also das die feynd vberwunden vñd geiagt worden. Er starb im achtten iar seins babstthumbs vñd der rōmisch stül seyret des- mals zwen monat vñd. xv. tag.

Linea der bebst
Sergius der ander



Leo der vierdt



Johannes der sibend



Thanres auß engelland erlange mit bösen künsten das babstthumb. dan wie wol sie ein weipliche person was so van dert sie doch in gestalt vñnd geperde ein manispild. vñd zohe noch also im nit kein liebhaber ein geierten man ge Athenas. alda wardt sie der schrift also vñgeleert das sie kein rom komende wenn ir gleiche in der heilligen schuft het. Nw erlanger sie mit lesen vñd scharpffem disputa- ren in scheyn eins mans vñder der verborgenheit irer weiplichkeit zu rom solche güt- willigkeit vñd glawb würdigkeit das sie nach absterber Leo. mo an sein stat (ale martinus spricht) mit allermer- clichen willen zu babst erkorn wardt. Aber sie wardt nachfolgend von ein irer diener geschwengert vñnd al- den leib. irwielang getragen het vñd ein. Jar. sie starb an derselben stül. do w- sie zwischen der wunderburg vñd sandt clementen mit we. anhangen vñd gepert vñd starb an derselben stül. Ettlich schreiben weñ ein babst zu d. vñnten sant Johanne kirche get vñd an dasselb end do das besche- hen sey kome. so vermayde der babst denselbe weg in verschmechlicher gedechtnus solcher geschichte. zum andern weñ ein erwelter. babst erstlich in. unnt. Peters. darzu gelocherten stül gesetzt werdt so pflüge der lesē dyacon zu vermayden der gleichen künstiger n. ang dem babst seine marliche gepurt glyder durch dem. n. gelochertē stül zebetüren.

Theodolphus der Aurelianensisch bischoff von gepurt seins geschlechts. auch an kunst vñd lere ein fürnem- man zu den vorgeschubten zeitten in achtung gehalten. wardt kein kaiser Ludwigem falschlich verclagt vñd gekerckert. Darin machet er vil treffenslichs gedichts. vñd sunderlich das lobegesang Gloua laus et honor zē. das man am palmtag singet. Als nw der kaiser solch gesang einzmals am palm tag höret vñnd berichtet wardt. das solchs durch disen bischoff gemacht wer do wardt er erwachet das er den frummen bischoff ledig lieff vñnd mit ernen widerumb in sein bistthumb haymschicket.

Handwritten marginal note in cursive script, partially illegible.

Partial view of text from the adjacent page on the right.

Locharius des vorgenante Kaiser Ludwigs sun hat nach dem vater mit Ludwi gen seinem sun (den er zu ein mitgenossen des kaiserthums machet) xv. iar gere girt. vnd nach absterben seins vaters das römisch kaiserthumb allain behabt. Aber Ludwig was noch karum zu der begrebnus bestattet do ergymmeten drey sein brü der. nemlich Lotharius Ludwicus vnd Carolus mit huzigem neyd gegē einander vō des welschen kōnigreichs wegen vnd kamen widereinander zu so großen kriegischen aufrüren das der gleichen nach dē cathelanschen streyt mit athila in gallia mit gewo sen sind. dan ir yeder kome mit seiner grōßisten macht vñ kraft in das antiodorēsch feld. Elda hettē sie einē streyt darin des franckreichischen volcks mer den vormaln vñ dert erschlagen wardt. Aber wiewol Ludwig vnd Carll das feld behielten so war dē sie doch gleichwol wie Lotharius an iren kreftē dermassē getrecket. das ir yeder sein gegent vor den seynden zebeschirmen vnmüglich wardt. Auß demselben streit flu he lotharius gen ach. daselst hie verfolget in sein brüder. do entwiche er mit weib vnd kindern von dannen durch Lyon gen vienna vnd samlet widerumb ein heer do wardē die brüder durch vil potschaster welscher. gallischer vnd teütscher land vnd stett getriben zu verwilligung eins anstands. do sieng man an vom frid vnd taylung vaterlicher erbschaft zehan deln vñnd die drey brüder wardē also vertragen das Carolus der kal genant die gegent seins vatterliche reiche gegen mitternacht von dem butannischen meer bis an den fluss mosa besizen solt. So solt dem Ludwig werden alles teütsch land bis an den rhein vnd was sein vater ihenshalb des rheyms besizen het. Aber lotharius solt ha ben den tittel des kaiserthums. auch rom. welschland. die narbonensischen prouinzien vñ das lotharingisch lād das dan von demselben Lothario lothringen genant wirdt. Als nw die sachen also hngelegt wardē do vberga be Lotharius Ludwigen seinem sun das kaiserthumb vñnd gieng in ein closter. In derselben zeit starb der ander Ludwig sein brüder in seinem teütschen reich. Vñ als er nw das reich vnder die sū geteylt het vnd alt wordē wz do ließ er den Ludwigen als einen kaiser vnd wandlet nit lang darnach das leben mit dem tod.



Linea der kaiser Lotharius

Desmals hat gallia wie welschland mit den sarracen empfinden. was großen vñnd schadens men die zwittracht des kaisers Lotharij vñnd seiner brüder gebracht hat. dan das Normannsch volc zohe durch dē fluss Ligeris in das land aquitaniam dasselb alles verwüestende. vnd in die innseln heria. vñ etruicil closter ver prennende. vnd hat fürter durch galliam verre vnd weytte vmbschwayffende vil stett vñnd besetzung geplün det. berawbt vnd verheeret. doch getoisten sie in den franckreichischen stetten nit lang verzug haben. sunder sie ke reten wider in aquitaniam daselbst irē kōniglichen stäl setzende.



Vndergroß hagelstain (sagen sie) seyen diser zeit in gallia gefallē. die ha ben vil vihs vñnd etliche menschen erschlagen. in denselben hagelstainē ein erpidein. also das an etlichen enden stett vñnd berg einfieln.

Den die steyn habende. bedeckē als der schne das erdreich in gallia vñ verwüesteten alles das. das do gronet. Als sie aber zu letst in das meer vñnd wider herauß an die gestadt auff das erdreich geworffen wardē do machte sie ein sawle sewchigkeit die vergifet dē luft. darauß volget ei gemayner grr ser sterben.

In dem andern iar des kaiserthums Lotharij erschyne ein comet. Je affri raysēte diser zeit widerumb in welsche land. aber sie wardē vō den rōmern bestritten. so zohen die sarracen in welsche land. berawbtē die statt Anthonam mit punst verwüestende.



Aedelphus kōnig

Aman hat diser zeit erster das einig fürstenthūb gāz engellands behabt. siben iar geregirt. vnd auß sunderer in niger naygung zu gotsdienstlicher pflichtperkeit dieselben innseln dem rōmischen stäl zinsper gemacht vnd geordnet das yedes haws yedes iars der kuchen vñnd samnt peter ey nen silberin pfenning zinsen solt.

Edmundus darnach kōnig daselbst was an gōz d enstperkeit vñnd heilligkeit berūmbt vñnd ein ernstlich er verfehchter cristenlichs glawbens. vnd hat vil streyt wider die vnglawbigen Danos gefüert. vñnd zu letst bey marterer trou empfangen. Nach seiner enthawbung wardt sein hawbt von ein wilden wolff bewaret.



Edmundus kōnig

Das sechst alter

Benedictus der drit ein rōmer. von heiligkeit wegen seins lebens billich also Be-
nach also erberlich das er nach absterben Leonis sein nachkomen vnd von mengeli-
chem als ein heilligs leuchtends gestirn von got auff die erden herabgesendt zu babst
erkom wardt. Aber er waynet vnd batte got vnd sein heiligen zu gezeitigē das er sich
nicht würdig achtet den babstlichen stül zeuerwesen. Nach vnwilliglich empfan-
gnem babstthumb hat er drey tag gefastet vnd gebettet mit ynniger rüffung zu got
ime zeuerleyhen heiliglich zeleben vnd die kirchen gantzlich zeregiren. Vnd wiewol
ettliche auß anlaytung Rhodoaldi des portuensischen bischofs einē andern für disen
Benedictum in das babstthumb fürdern wolten. yedoch nach erkätnus irs irthübs
begereten sie gnad vnd batten es disem heiligen man ab. vnd bettetē ine (als gewon-
heit ist an. desselben gleichen teten auch kaiser Ludwigs botschafter zu bestettigung
des babsts wale gem rom gesendet. dan er was ein man solcher senftmüetigkeit vnd
solcher würdigkeit von leib vnd gemuet das er in dem babstthumb vnd auch dauor
menglichem weerde. lieb vnd angenehme was. vnd was er setzet das volbracht er
selbs mit allain mit worten sunder auch mit werckē. Er was alweg bey begengnus
der gestorben brüster. Er haymsuchet die Francken. Er neret die armen. er tröstet die
ellenden. er beschirmet wittiben vnd wayssen emssiglich. mit solchen dingen füreret er
stettiglich sein leben vnd starb im andern iar seins babstthumbs.

Iar der werlt. viii. lxiij.

Iar christi. viij. lxiij.

Nicolaus der erst ein rōmer ward von iugent auff wol vnd heiliglich erzogen
erstlich von Sergio zu ein subdiacon vnd darnach vō leone zu ein dyacon ge-
weyhet. Der hat den leichnam Benedicti mit seinen henden nit on zcher zu der erdē be-
statet. Den haben sie nach vil wachen vnd betten abwesenden zu babst erkom vnd
ime fliehenden vnd wider gesundē in sant Johansen kirchen gefüert vnd wider seinē
willen in sant peters stül babstlicher würdigkeit gesetzt. Als er nro darnach in sant pe-
ters kirchē geweyhet vñ mit babstlicher kron bekronet wardt. do hat er sich alleweil
mit kaiser Ludwigen der desmals entgegen was von sachen das babstthumb vnd
auch das kaiserthumb berüerende vnderredet. zu disem babst hat darnach kaiser mi-
chael von constantinopel sein botschafter mit gabe vnd schanckung gesendet. Diser
babst hat auch in betrachtung der eren babstlicher würdigkeit den rauennatischē erz-
bischoff Johansen. der sich auff fürfordrung für den babstlichen stül vō fürgehalt-
ner verhandlung wegen zekomen widersetzet seiner würdigkeit berawbet. vnd doch
darnach widerumb zu gnaden genomen. Den kōnig des volcks bulgarouz mit aller
seiner prouinz durch schriften vnd helper vermanunge zu dem cristenlichen glawbē
bekeret vnd inen bischofe vnd brüster gegeben. vnd zwischen kaiser Ludwigen vnd
dem Bencuentanischen hertzog frid gemacht. Vnd in beywesen vnd mit bestet-
tigung kaiser Ludwig vil sazung vñ ordnung begriffen. zu lest starb er im newndē
iar seins babstthumbs. Etlich schreiben der stül hab nach ime vil iar gefeyret.

Adrianus der ander auch ein rōmer was Sergio dem babst gar gehaym vnd
dienstpar gewesen. gar ein frum tugenthastiger. mylter vnd gem dē armē gab
reicher man. vnd in disen vnd andern tugenten bey allermenglichem in solchē große
weerde geachtet. also das man nachfolgend von erkiesung eins babsts redet. das me-
niglicher den eynigen Hadrianum welet vnd inen wider seinen willen in sant Johā-
sen kirchen füreret. Als kaiser Ludwig solchs hörēt do schicket er eylēds sein botschafft
gem Rom solche wale zebestettigen. Vnd als nro diser Hadrianus in den geprauch
des babstlichen ampts kome do betrachtet er fleissiglich alle die ding die zu göttlich-
et ere dienen einen yeden mit worten. ebenbild vnd lere zu gütē vnd seligem leben
vermanende. Auch die mit vitail vnd gewaltsam verdruckten emssiglich beschirmē
de. vnd sich wider alle feynd der kirchen nach allem seinem vermügen setzende. Vnd
starb im fünften iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Benedictus der drit



Nicolaus der erst



Hadrianus der ander



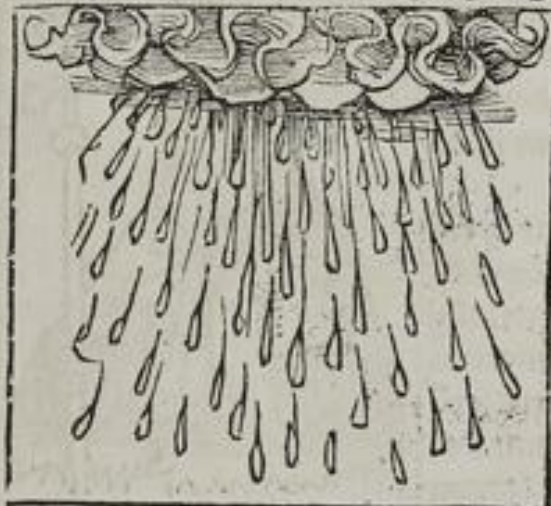
Ludwig der ander hat nach absterben Lotharij seins vaters in dem achthun-
dert vnd sechshundtünfzigisten iar vnfers hails allain. xxi. iar das kaiserthub
gerigirt. der dan etwen von babst Sergio zu ein k6nig gesalbet wardt. dan lotha-
rius schicket ludwigen seinen sun mit grosmiechtigem heer in welsche land vñ ordnet
ime zu drogonem den bischoff zu meß vnd ander gaistlich weyse vnd glawbwirdig
man sich derselben rattes vnd anweisung zegeprauchen. Aber nach dem diser Lud-
wig noch iung vnd auß vbermeessiger glücklichkeit erplasen vñnd hohmuetig was
wohin er den rayset so verwuestet er alle ding vnderwegen mit mordou. rawbe vñ
pennen. als er sich aber gein rom zu nahnet vnd ime zu eren die r6mer entgegen komē
do leget er sein gallische grawfsamkeit hin vnd sienge an gütiger zerwerden vñ ward
vom babst zu ein welschen k6nig gesalbet. vñ auch als pald mit der kaiserliche kron
bekr6net. Zu seinen zeitten vberzuhen die sarraceni die beneuentanischen gegent diesel-
ben verwuestende. wider die rüeffet kaiser Ludwig seinen bruder Lotharium vmb
hilff an. der kome mit ein heer in welsche land vnd ward krank vnd starb zu place-
cia. Als nu Carolus der k6nig in gallia den tod lotharij h6riet do stellet er nach loth-



ringē. Dasselb lothungisch land taylet kaiser ludwig mit Carolo sein vetter
mit dem geding das kaiser ludwig mit seinem teil das pallacium vnd hoff zu
Ach haben solt.

Zu den zeitten kaiser Ludwigs hat es (als die gschichtschreiber sezen) bey
der burianischen statt drey tag vnd nacht plüt geregent.

Uberis der fluss hat in disem iar die statt rom also erfl6set das man mit
schiflein von einer gassen zu der andern farñ müßt. vnd an ettlichen ör-
tern also vbergoßen das man maynet es wer ein sintflus vorhanden. In di-
ser güße wardē vil hewßer vmbgestoßen. vil pawmen aufgerissen vñ die
sawmen aufgeschwemmt. Vnd solchs geschahē zu zwayen zeitten in einem iar
zu Rom. Zu ergerlichkeit solcher scheden sparet babst Nicolaus keinerlay güt-
tetigkeit gegen den seinen.



Bulgaria die gegent ist in disen zeitten mit schriften vnd vermanungen des babsts Nicolai mitsambt irem k6-
nig zum cristenlichen glawben bekert worden. Desselichen auch Sueropilus der k6nig zu Dalmacia mit-
sambt seinem vndertänigen windischem volck. das von den beheimischen teütschē vspung gehabt hat. Nu schi-
ket der babst (als hievor gemelt ist) ettlich bischoff vnd buester daselbst hinein. die nach verreybung Photini des
k6tzers dasselb volck in de glawben befestige solten. dan derselb k6tzē hielt alle bulgaros in ein irsal. aber ir k6nig
was ein man solcher vollkomenheit vnd heiligkeit das er seinen eltern sun in das k6nigreich setzet vnd einen cl6ster-
lichen stand an sich name. Als aber darnach sein sun durch verf6derung die abg6tter eret. do name er das k6nig-
reich von lieb wegen des glawbens widerumb an den sun von dem k6nigreich entsetzet vnd nach lauffgestoch-
nen arwen in einen kercker werffende. Nachfolgend vbergabe er das k6nigreich seinem iungern sun vñnd name
abermals ein cl6sterlichs klaid an sich. aber vñlang nach absterben desselben wardt das bulgarisch volck von
den constantinopolitanschen buestern also verlaytet das sie die lateinischen buester vertriben vnd die kriechische
aufnamen. das dan vil vbels zwischen den lateinischen vnd kriechischen erwecket hat. Diser zeit ist ein zertaylūg
des k6nigreichs dalmacie beschē. dan dalmacia die eist gegent des kriechischen lands hat vom aufgag macedo-
niam. vom indergang hystriam. vom mittentag das adriatisch meer vñnd von mitternacht pannoniam gehabt
vnd in der newen taylung haben sie es von den feldern dalmacie bis in hystriam weyßē Croaciam. vnd von den
selben feldern bis gein dirarchium rot Croaciam. vnd gegen dem gepirg vom fluss dryno vber denselben fluss
hin bis gein macedoniam Kasciam. vnd herdisshalb des fluss Bosnam gehaisen. vnd Kassia vñnd Bosna sind
zwei gegent Croacie des k6nigreichs.

Bey disen zeitten haben die sarraceni die innselu Landiam creta genant angegriffen vnd alle erobert vnd s6ro
wan gegen welschen landen schiffende vil stett eingenomen. vnd ettliche darunter nach entweichung iter in
woner verpant.

Wischen kaiser Ludwigen vnd Andalusium dem Beneuentanischē hertzog hat diser zeit babst Nicolaus Frid
gemacht. dan Ludwig belegeret denselben hertzog von seiner widerspenigkeit wegen in der statt Beneue
to so lang bis er zu widerlegung seiner scheden gelt empfieng vnd solche belegerung absettel.

Ettlich schreiben das sant Cyrillus sant clementen leichnam auß Cherfona der statt desmals gein Rom ge-
bracht vnd daselbst in desselben sant Clemeten kirchen bestattet hab. Nu vñlāg darnach sey cyrillus gestor-
ben vñnd an demselben end begraben worden.

Axioldus der k6nig des volcks danomm ist (als sie sage) desmals mit weib vñ kindern zu Maynz getawft
worden. dem hat der kaiser Freßland gegeben.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. lxxiiij.

Jar chusti. viii. lxxiiij.

Johannes der acht ein Römer hat nach angenommenem babstthumb Carolum der defimals gen rom kome zu kaiser erklet. darnach wardt er in einer zwittrachtig keit von den römern in fangknus geworffen. vnd ime doch vnlang darnach durch etliche sein freind wider darauff geholffen. vnd er flue zu Ludwigen. baibus zuge namdt in franckreich. wouet dasebst ein iar vnd salbet ine zu ein kōng. vnd stellet etlich irung zwischen den gaislichen entstanden ab. do zohye er von dannen vnd het in der statt Treca ein concil. in dem vil zum glawben gehörende ding aufgesetzt wardē. vnd wardt dem flandrischen volck das defimals erst auß der wildnus zu besserer zucht vnd gotsdienstnus kōmen was ein bischoff gegeben. Aber nach dem die sarracē defimals welsche land vberfieln do wardt Johannes wider gen rom gefordert. vnd vertribe mit beystand der cristenlichen fürstē einē großen teyl auß welschē land vnd auß Sicilia. Er ist in kriechischer vnd lateinischer zungen gelet gewesen. vnd hat als ein hochgelet man vil schustē gemacht. auch kriechische zu latein gebracht. Er starb als er zehen iar babst gewesen was.

Martinus der ander auß gallia pūrtig. Etliche nennen ine Marinum. Ist 8. (als wettlich schreiben) auß deß argklistigkeit babst Johannes hieuozenat verfolgt. vnd in fangknus gelegt wardt. darumb er auch fliehen muß. vnd als er das babstthumb mit bösen listen erlangt het also starb er auch kurtzlich. nemlich in andern iar seins babstthumbs nicht gedechtnus würdigs handlende kurtze halben der zeit seins regirens.

Adrianus der dritt ein rōmer was eins solchen gemüts vnd künheit das er in anfang seins babstthumbs dem rōmischen rat vnd volck für hielt vnd saget dz zu erkiesung vnd schöppfung eins babsts des kaiserlichen gewalts vñ bestettigūg nit nott wer. vnd solche sagung sol erstlich von babst Nicolao dē ersten sūngenomen sein. Aber diser Hadrianus zu dem von seiner tugent vnd großmütigkeit wegen die rōmisch pfafheit vnd volck große hoffnūg het starb im andern iar seins babstthumbs.

Stephanus der fünft ein rōmer hat den babstthumb empfangen zu den zeiten als das volck normannoūm mit anhang des volcks dacoum galliaz verwiēsterten. Diser Stephanus ist alweg dieweil er lebet in vil bekümmernus vnd betribnus vnd anfechtung des normannischen. hunischen vnd welschen volcks gewesen. aber wunderperliche ergetlichkeit in solchen anfechtungen hat er empfangen vñ heiligkeit vil berümbter man zu seiner zeit wesende. vnd sunderlich Luitprandi des papiensischen dyacons. Valdridi des bairischen vnd Berardi des pictauensische bischofe auß derselben güttem leben vñ sytten hat defimals 8 cristenlich glawb also gewachsen das vil dōster vnd kirchen mit großer zierung vnd kostung in beden gallische landen gepawt worden. Aber Stephanus starb in sechsten iar seins babstthumbs vñ

Das fünft concil zu Constantinopel



dalmacie vñ tayltē sich zu wasser vñ laud weyt auß vñ verheretē vñ verwüestetē lewt. stett vñ land. vñ belegerē die statt gradū. die rettētē die venediger vñ veriatgen die sarracē vber das ober meer auß besorgende wo sie itē nachpawen mit hilff tetten die seind möchten weyter greyffen.

Linea der bebst
Johannes der acht



Martinus der ander



Hadrianus der dritt



Stephanns der fünft



O Carolus
 den Barbarum
 ge erschick vñ
 bert vñ ioh
 anderns in f
 en iohg in h
 antenem des
 se doch offe
 namens ange
 die kaiserliche
 nachdem fied
 nobmannus v
 der dōsten Car
 vñ in volle
 Exent zewer
 men niden se
 an fast cristen
 lichen gepaw
 O Carolus
 dūng ch
 kaiserliche
 vnd name gan
 kōnen seon von
 de normannos
 stett vnd nach
 vnd die landsch
 den rōmischen v
 von den norma
 Sachsen zu
 so mechtiglic
 kaiser auß den
 großas als er
 samteit seins g
 wog kōng Kar
 willperrt lagen
 von dem carol
 solcher dāufig
 vnd sunst em

V den
 dise gais
 franckreich ge
 Johannes
 vngewacht.

Carolus der ander der kal zugenambt hat in dem ersten iar Johānis des babsts
 zeherrschen angefangen vnd sechs iar geregirt. vñ fünff iar aneinander mit dē
 den Buttannischen einen krieg gefüert vñnd Homeuio dem Brittannischen herzo
 gē erstlich. vñ darnach Crispoio seinen sun bestritten vnd erschlagen. Buttannia ero
 bert vñ sich zu ein kōnig der statt Lemonice salben lassen. vnd ist mit ein heer wider
 anhayms in franckreich gezogen. Bey den selben zeitten ist auch der ander sein buuder
 ein kōnig in bayern vnd teütschen landen zu franckfurt gestorben. Vnd wiewol das
 ankomen des kaiserthums an disen Carolum nicht aigentlich angezaigt wüdet. so
 ist doch offenbat bey allen gschichtschreibern das sich diser Carolus des kaiserliche
 namens angenommen. gen rom gefüegt vnd daselbst von babst Johanne dem achte
 die kaiserliche kron empfangē vnd als bald wider in franckreich gekeret. vnd nach ge
 machtem frid daselbst widerumb gen rom gerayset hat. In mittler zeit samleten ca
 rolomannus vnd carolus sein oheim ein heer auß allen gegenten teütschs lands wi
 der disen Carolum iren vetter in welsche land zefüeren. dargegen rüset sich diser Ca
 rolus in willen vnd maynung seinen oheimen iren einzig in welsche land bey 8 statt
 Tryent zewerren. aber als ine bey mantua ein kranckheit berüeret do wardt er durch
 einen iuden seinen artz mit vergiftem getranck getödtet. Diser Carolus der ander w3
 ein fast cristenlich vnd andechtig man. der do hin vnd her vil berümbter clōster vñ
 kirchen gepawet. vnd götliche ding zumal fast gemeret hat.

Carolus der dritt grossus zugenambt hat. xij. iar geregirt. Nach der menschwer
 dung christi achthundert vnd in dem lxxi. iar. Diser was ein kōnig gallie vnd
 Teütscher lannd. vñnd zohe mit großer mercklicher heeres krafft in Welsche lannd
 vñnd name gannz Longobardiam ein. Rom gen rom vñnd empfieng die kaiser
 lichen kron von babst Johanne. Vnläng darnach rayset er mit heerkraft wider
 die Normannos die do franckreich vnd Lothringen mit rawb vnd pinnnd verwüe
 steten. vnd nach erfahrung kaiser Ludwigs absterbens die edeln statt Tryer belegert.
 vnd die landschaft darumb mit sewr verheeret. Demnach wardt diser carolus von
 den teütschen vnd gallischen fürsten auß welsche landē gefordert sein vetterlich reich
 von den normannos zeentschützen. darauff samlet er auß den longobardern. bayern
 Sachßen friessen Alemaniern vnd Thüringen ein heer wider die normannos. die beducket er in kurzer weil al
 so mechtiglich das Rothfredus ir kōnig frids begeret vnd sich zu einem cristen man machen ließe vnd von dem
 kaiser auß dem rawff gehet wardt. Etlich schreiben das zu den zeyten babst Stephans des fünften Carolus
 grossus als er yezo .xij. iar geregirt het von den fordersten von wegen seins leibs tragheit vnd seins gemüets lägl
 samkeit seins gewalts entsetzt vnd Arnulphus an sein stat gesetzt worden wer. In nachfolgenden iar starb Lud
 wig kōnig Karls zu franckreich sun vnd ließ Carolomannum einen erben des kōnigreichs. 8 dan vnläg darnach
 willpret iagende von ein wilden schwein verlezet mit tod vergienge. Darnach warden sie Carolo dem kaiser. 8
 von dem carolinischen stammen allam vorhanden was vnderworfen. Etlich sagen das Carolus in kranckheit zu
 solcher dürftigkeit zadel vnd mangel kōmen wer das er ein wenig rennt oder gült von arnulpho däckperlich vñ
 umb sunft empfangen het.

Linea der kaiser
Carolus der ander



Carolus der dritt



V den zeitten kaiser Karls des kalen hat die graffschaft flandern iren vrsprung genomen. aber desimal was
 dise graffschaft mit also reich vnd mechtig als sie yezo ist. sunder wardt von den forstmaistern des kōnigs zu
 franckreich geregirt. derselben einer hieß Audacrus. desselben sun Balduinus genant entfüeret dem benanten kay
 ser Karl dem kalen sein tochter Judith. darumb wardt er verpānet vñ doch darnach
 wider außgesōnet. vnd der kaiser gabe balduino vnd iudith vñnd iren erben die graf
 schaft flandern ewiglich zebesitzen.

Johannes scotus ein man durch scheinender subtiler vñnd götlicher symnreichigkeit
 vnd höngsüesses aussprechens vnd in götlicher schust
 fast hoherfarn was bey dem vorgeanten kaiser in großer
 achtung gehalten. vñ kome auß schottenland in fräckreich
 vnd machet auff begere des kaisers das bäch Dyonisiij vō
 der iherarchie auß krieichischem zu latein. Darnach kom er
 in engelland daselbst stachen ime sein schüler die awgē mit
 griffeln auß.
Anastasius der rōmischen kirchen librarey mayster. di
 ser zeit in beden krieichschē vnd lateinischē zungē ein
 hochgeleert man hat vil schustē auß einē gezünge in das an
 der gebracht.

Johannes scotus ein man durch scheinender subtiler vñnd götlicher symnreichigkeit
 vnd höngsüesses aussprechens vnd in götlicher schust
 fast hoherfarn was bey dem vorgeanten kaiser in großer
 achtung gehalten. vñ kome auß schottenland in fräckreich
 vnd machet auff begere des kaisers das bäch Dyonisiij vō
 der iherarchie auß krieichischem zu latein. Darnach kom er
 in engelland daselbst stachen ime sein schüler die awgē mit
 griffeln auß.
Anastasius der rōmischen kirchen librarey mayster. di
 ser zeit in beden krieichschē vnd lateinischē zungē ein
 hochgeleert man hat vil schustē auß einē gezünge in das an
 der gebracht.



Linea der kaiser
Johannes der dritt
Anastasius der dritt
Johannes der dritt
Anastasius der dritt

Johannes der dritt
Anastasius der dritt

Das sechst alter

Jar der welt. viii. cxiij.

Jar christi. viij. cxiij.

Formosus wardt nach Stephano babst erkorn. Er was ein portuensischer bischof. dasselb bischofthub verließ er vñ ernstlichkeit wege iohannis des babsts vñ fluhe in galliam. als er aber wider gem rom zekomen berüest wardt vñ solchs verachtet do wardt er in den pan gethan vñnd gem rom komende seiner würdigkeit entsetzet. wertliche klaiden mitsambt wertlichen sytten anziehende. Ettlich maynen das ime solchs begegnet sey darumb das er ein vsfacher vñnd mitwissender s fennge mus babsts iohannis gewesen wer. Auf diser schmah wardt er also bewegt das er von rom ziehende einen ayd schwur das er hinfuro nymmer mer weder gem rom noch auff sein bisthumb komen wolt. aber babst martinus absoluiret ime vom ayd vñnd setzet ime widerüb in sein vouge würdigkeit. Zu leist starb er im. v. iarsseins babst thumbs vñnd rätet der stül desmalß zwen tag.

Der librarey maister sant iohannsen kirchen zu rom hat die gschichten durch. xxi. bebst in. lx. iar geübt. gar aigentlich beschriben mit bestimmung vñnd benennung irer eltern. irs vaterlands vñnd der zeit irer regirung. dan wiewol die andern gschicht bschreiber auch von geübten geschichten ettliche vñnd zu zeitten eytele vñnd vberflüssige meldung thun so haben sie doch wenig vom römischen reich vñnd den römischen bebsten erklerende anzaigung beschriben. Aber ich wais nit auß was zufal es begegnet ist das mitsampt der kaiserlichen redlichkeit vñnd bestendigkeit auch die bebst lich kraft vñnd genzigkeit zu abfall vñnd vermynndung gelanget. Dis was ein vnse lige zeit. so doch (als Plato spucht) die burger vñnd das volck also sein sollen als die fürsten sind. Sunderlich seind die hernachbenannten acht bebst kurze zeit gesehen. vñnd mit mancherlay anstößen vñnd zwittrachtigkeiten bewegt worden. dann Stephanus bestettiget die handlung iohannis vñnd verdammet formosum. vñnd hieß seinen todten leichnam. von dem er zwen finger schaffet abzschneyde in das wasser der tyber werffen. So vernichtiget hinvnderüb Theodorus die handlung Stephani vñnd bestettiget das das formosus gehandelt het. Die nachfolgenden bebst handelten wenig lob würdiger ding.

Bonifacius s sechst auß tuscia pürtig wardt nach absterben formosi zu babst erkorn. Wielang er aber als babst gelebt hab ist ein große mishellung vñnd den gschichtbeschreibern. aber der merer tail schreibet dz er allain. xxvi. tag in de babst thumb gelebt hab.

Stephanus der sechst ein römer ein bischoff zu Agnans wardt zu babst erkorn vñnd verfolget den namen des babsts formosi. also das er von stundan seine gesez vñnd erkantnis widerrieffet vñnd sein hadlung absetlet. vñnd sie sagen das diser Stephanus also wider formosum getobet het das er nach gehaltenem concili de leichnam formosi auß dem grab ziehen. babstlicher klaidung berawben. mit wertlichen klaid bedecken vñnd als einen layen begraben. vñnd nach abzschneydung zway er finger die zu der weyhung oder segnung geprauchet werden. damit er die wider künst in sein hayment vñnd sein buesterchaft verschworn het dieselben in die Tyber werffen hieß. Er starb im ersten iar vñnd andern monat seins babstthumbs.

Romanus ein römer hat nach Stephano das babstthumb mit mit gabe. sunder wie sant Peter erlangt. vñnd doch als pald die geseze vñnd handlung des babsts Stephani vernichtige vñnd abgelaynt. dan diser bebst meynung vñnd kraft alle woz die wie ye ir einer des andern ere vñnd würdigkeit vertilgen vñnd außrewten möcht. Er starb im dritten monat.

Theodorus der ander auch ein römer vñnd babst widerbestettiget die handlung Gen formosi. Sunst von künze wegen der zeit beschihet kein gedechtnis von ime dan er starb am. xx. tag seins babstthumbs.

Normannia ein teil zu francreich gehörende. darin das volck normanni genant newlich zum glawben bekert wonet hat von demselben volck den namen empfangen. Ettlich sagen sie seyen auß Norweden in Galliam komen vñnd von Carolo durch streyt zum glawben gedungen vñnd ime ein gegent in gallia die noch hewtbey tag Normannia genant wirdt eingegeben worden. doch mit gedung das sie etwiewil künigen in francreich zinsper gewesen sind.

Linca der bebst
Formosus



Bonifacius der sechst



Stephanus der sechst



Romanus



Theodorus der ander



A nach d
 stat Karol
 mg reichs
 folgen rög
 angang hat
 gem rom p
 von me de
 hat die von
 volck kome
 an gemet. v
 nimm als b
 Das des he
 schet er Cen
 aber nachs
 nungelich
 ten seim lac
 bewern. In d
 volck geend
 Du das
 Dage vñnd
 and werden
 seint das es
 rich zu laste
 der hangen
 wischen zue
 oder die rö
 befümet was
 in soual w
 vñnd haben
 goshewer
 gleichen ba
 gold. edim
 woffen.
 Enllid
 Oama v
 wadd. s
 tang gewo
 Berno
 Rudolph
 Ein
 Ein

Arnolphus der sibennid frantreichisch kaiser wardt nach Carolo dem großen nach der gepurt cristi achthundert vnd in dem ainundnewnzigisten iar an die statt Karoli des dritten erkom vnd herrschet als kaiser. xij. iar. vnd nach dem er ein kö nig teütschs lands was do wardt er durch den babst formosum der von seinen ver folgern vergeweltigt wardt ine zebeschirmen in welsche land gefordert. vñ im erste eingang hat er die statt bergamum gefangen vnd iren grafen gehenckt. vñd fürter gen rom ziehende den babst formosum wider in sein vouge würdikeit eingesetzt. vñ von ime die kaiserlichen kron empfangen vnd zohe wider in frantreich. Diser kaiser hat die von maynz gestrennglich bestritten. vnd die normannos die mitsambt dem volck danorum. xl. iar galliam mit großer beschedigung verfolgte mit große schlach ten gezemet. vnd darnach das orientalsch frantreich das man dz teütsch kö nigreich nennt. als bayern. schwaben. sachsen. thüringen. friesen vnd lothringen geregirt. aber Oddo des hertzogen zu sachsen sun het von kaiser Arnolphs wegen frantreich innē. so het er Cendebuldo seinem sun auß einem beyweyb geporn lothungen eingegeben. Aber nachfolgend wardt er auß zeulglücklichem zustand hohmüetig vñ stolz gen menglichem. vnd sunderlich gegen den gaislichen. doch zu straff desselben betrochen die hawbtwürm vnd ma den seinen leichnam also das ime kein erzney darwider gehelffen mocht. vnd starb in demselbē qual zu Otting in bayern. In disem Arnolpho hat sich der adel vñd höhe des römischen kaiserthumbs bey dem frantreichischen volck geendet das sie bey hundert iarn inngehabt hetten.



Linea der kaiser Arnolphus

Dvi das volck auß scythia warñ in verschinen tagen mit großem mechtigem gewalt von haymand außge zoge vnd ließe sich nit nider vor vnd ee sie zu irñ plütgesyppten den hungern in pannonia wonende komet. vnd warden also gewaltig das sieb die hungern außtrieb. Dassel volck was in erster zukunft daselbsthin also ge syttet das es rohs vnd zu zeitten menschen flaisch aße. Also nach wenig iarn irer zukunft als Arnolphus in frack reich zu kaiser gekom wardt do vnderstunden sich die longobardischen eyntweders auß hoffnung des beystands der hungern wider Arnolphum. oder auß trost des vbelstands vnd zwittrechtigen wesens welscher land die rö mischen zeuerachten. klain zescherzen ine widerwerttig zesein. vnd offentliche fehd vñd feundschaft zetragen. Als aber die römer vnd and walhen verstanden das sie von dem kaiser s sunst mit neren zwittachten in frantreich bekümmert was kein hilff wider die longobardischen haben mochten do erkieseten sie Berengarum den hertzogen in fouaul auß rom pürtigen zu ein kaiser. In mittler zeit vberzohen die huni die teütschen vnd auch die gallischen vnd haben in dem ersten heerzug vnder den teütschen vil menschen einweders erschlagen oder gefangen. kirchē. goghewser. vnd anders geplündert vnd barawbt vnd mit waffen vnd sewr zerbrochen vnd verwüestet. Des gleichen haben sie auch in gallischen landen großen mercklichen rawbe genomen. vil habe vñd gäts an silber. gold. edelm gestayn vnd köstlichen klainaten hungefüert. vnd vil schöner vnd listiger gepew zerrüdet vnd einge worffen.

Das giginacsch vud clumacisch closter

Swillidimus der güetig zugnambt ein hertzog zu aquitania vnd graf zu aluerma ist diser zeit an glawben. wandel. sytten. gogdienstperkeit vnd lere in fast hoher ach tung gewesen. der het keinen manlichen erben darüb paw

Berno ein abbt et er in burgundia auff seinem va telichen grund vnd podem das clumacensisch closter. vnd setzet Bernonem den hohgeleertē man zu verwesung als einē abbt dar ein. dasselb closter mit große gü lten. rennten vnd zinsen verschē de.



Kudolphus ein kö nig

Berno ein abbt des verze nantē closters auß burgū dia pürtig von edelm grafen ge schlecht geporn wardt diser zeit von seiner heiligkeit vñ treffen lichen lere wegen wüderperlich gelobt.

Kudolphus wardt zu ein kö nig der burgundier ge setzt. dasselb reich weeret lanngē zeit.



Sunderoldus s erzbischoff zu maynz wardt von den normāns zu maynz gemartert.

Bemignus der Antisiodorensisch bischoff ist diser zeit in außlegung göttlicher vnd menschlicher schriften berümbt gewesen.



Linea der kaiser formosus
 Romanus
 Ludolphus der kaiser
 Ludolphus der kaiser

Das sechst alter

Johannes der ix. ein römer nach theodoro babst erkorn hat die sache des babsts Formosi als pald in genzigkeit vnd widerbungung gesetzt auff widerstand des meren tails des römischen volcks. darauß entzünd ein solche aufffür das es schier zum krieg komen wer. dan er zohe gen rauennam versamlet daselbst. lxxiij. bischoff vnd vernichtiget die handlung babsts Stephani vnd bestetiget die sachen Formosi mit ertaylung. das Stephanus vnordenlich gesetzt het. das die ihenen widerumb zeweyhen vnd zeornden werñ die Formosus zu der weyhe vnd ordnung berufft het. Solchs kome auß dem das die bebst ab den füßstapffen sant Peters getreten werñ. vnd der gemain cristenlich stand sawl. treg vnd verferwlich vorgeer oder regirer het. Diser Johannes starb in andern iar seins babstthumbs. vnd ließ nichts gedechtnus würdigs dan allain das er etliche schier außgelöschet zwittrachtigkeit h erwidert vnd vernewet.

Benedictus der vierdt auch ein römer wardt von seiner güetigkeit vnd miltigkeit wege zu babst erkorn. 8 dan mit große lob in solche zerrüdtē sittä 8 bebst sein leben bestendiglich vnd on gemercke odeer mayle emlicher verlewung durchfüeret. Doch finden wir nicht von ime beschehe das fast gelobt werdē möcht. dan derselben zeit begegnet ein solcher vnfall das alle tugent in dem hawbt vnd auch in den gliedern auß verferwlichkeit vnd lassheit der menschen verzeret was. Er starb seins babstthumbs in andern iar.

Leo der fünft ein babst (des haymann die geschichtschreiber nit setzen) ward von cristoforo seinem diener auß begirde zeherrsehen gefangen vnd in den kerker geworffen. das dan on große aufffür vnd on vil menschen verderbnus nicht beschehen möcht. Also bekümeret cristoforus den babstliche stül an. xl. tag des babstthumbs Leonis. Vnd als nu diser Leo sich der eren berawbet sahe vnd zuuoran vñ ein diener dem er vil güttat bewisen het do starb er vnlag darnach vñ schmergen seins gemüets.

Cristoforus des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen nit wissentlich ist hat nach dem außgeworffen Leone den babstthumb mit bösen künsten vnd argen listen erlangt vnd bößlich wider verlorn. dan er wardt in dem sibenden monat der würdigkeit (gar billich) berawbt vnd in ein closter gestofen vñ darnach von babst Sergio seinem nachkomen wider auß dem closter genomen vnd in ein offen kerker geworffen. vnd vnlang darnach ime zu größter pein in ein harthern kerker gedungen. daselbst starb er zu lest ellendiglich vnd erbermdlich.

S. Michels erscheinung



fachsen.

Michaelis des erengelers erscheinung ist vor disen zeiten in apulia bey der statt Sypontum auff dē berg Gargano beschehen. darauß dan nachfolgend von solch er gedechtnus wegen ein statt mit ein tempel vnd andern schönen gepewen aufgerichtet wardt. Daselbsthin noch bis hieher auß aller cristenlicher erden vil volcks mit großem zulawß waltet.

Nach disen zeiten sind ferwine sackeln an hymel vnd scheinend vnd vngewönllicher weiß durcheinader lawffend stern gesehen worden. Vnlang darnach zohen die hungern in welsche land vnd beschahen groß schlachten zu beder seyten.

En comet vngewönllichs glantz erschyne. darnach vñ folgt ein große güß der wasser. vñ sinderlich in

Sergius der dritt ein römer hat nach empfangnem babstthumb die lateranen sischen sant Johansen kirchen. die desmals pawfellig worden was widergepawet. vnd diewel er nochmals ein diacon was do keret er fleiß an zueerhindern dz Formosus nit babst werden solt. Demnach wardt er von Formoso verfolgt. Als er aber babst wardt do zohe er in Galliam. vñ keret darnach auß gunst vñ gnad Lotharij widerumb in welsche land vnd sieng Cristoforum dē verfolger des babstthumbs vnd leget ime in fangtnus vnd vernichtiget die geschilten vnd handlungen Formosi also das die ihene nochmals zu 8 weyhe zugelassen. die Formosus buesterlicher weyhe würdig geachtet het. vnd zu einer rachsale ließ er seinen leichnā auß dem grab ziehen vnd ime als wer er lebendig enthawbten. vnd dē leichnā in die Tyber werffen in gestalt als wer er der begrebnus vnd menschlicher ere nit würdig

Linea der bebst Johannes der ix.



Benedictus de vierdt



Leo der fünft



Christoforus



Sergius der dritt



Linea der Kaiser
Ludwig der dritt



Conradus der erst



Heinricus der erst



Ludwicus 8 dritt des Kaisers Arnolphi sun volget sein vater im reginēt nach, in iar des hayls .ix. iij. vnd regiret .x. iar. vnd mocht doch nach dem das reich in zerstreuten wesen stund zu der kaiserlichen bekrönung mit kome. Aber die franck reichischen setzten in nach seinē vater zu ein kōnig der frantzosen vnd teütschen vnder dem titel des kaiserthumb. vnd wardt in dem stettlein Forchem zu kōnig gemacht. vñ auff das er Cendebuldo dē die Lothungische fürstē widwertig warñ vñ derstand thun möcht so wardt er zum reich des ganzen belgischen midelands gefordert. darauff verheeret vnd verwüestet Cendebuldo Lothungen mit waffen vnd feur. Aber er wardt zu letz von den grafen Stephano Gerardo vnd Manfredo erschlagen. Nach der menschwerdung chusti .ix. v. iar zohe Ludwicus der sun Bosoms des kōnigs der rōmischen gegent vnd burgundie in welsch land vñnd bracht es alles in seinen gewalt. schicket sein ritterschaft von ime vnd kome mit klainer anzahl gen Bern. daselbst wardt er durch verretterey gefangen vñ seins gesichts berawbt. vñ Berengarius in das welsch kōnigreich mit dem kaiserthumb eingesetzt. Aber ludwig der kōnig teütschs lands vnd bey den frantzosen vnd teütschen ein kaiser starb on erben. In dem vnd in Cendebuldo sein bruder sol sich (als man sagt) das Carolinisch geschlecht geendet haben. vñnd also ist das kaiserthumb das das geschlecht des großen kaiser Karls hundert vnd .x. iar besessen het auff die longobardischen gewendet worden. Nach absterben kaiser Ludwigs wardt Otto 8 hertzog zu sachsen gar ein hohberühmter betagter fürst von meniglichem zum regimēt gefordert. aber er wolt sich auß vrsachen seins alters da mit mit beladen lassen.

Conradus der erst. ein sun Cunradi. den graff Albrecht erschlug ward auß rat des benannten hertzog Otten mit aller frantzosischen verwilligung zu kōnig erkorn. in iar des herrn .ix. xij. Er ist zu der kaiserlichen bekrönung mit kome. noch auch von den walhen so er bey men nicht geregirt hat vnder den kaisern gezelet. doch regiret er bey den teütschen vnd gallischen. vij. iar. In erste iar seins reichs wardē die hungern. die zu verwüestung des erreichs außgerayset warn vñ dē schwabē vñnd bayern bey dem rhein ernidergelegt. Darnach fluhe Arnolphus 8 hertzog zu bayern der dan kōnig Cunraten widerwertig was mit weib vnd kindern gen hungern da selbst blibe er bis kōnig Cunrat starb.

Heinricus der erst der demütig genant ein hertzog zu sachsen hertzog otten sun regiret in dem orientischen franckreich. vnd empfieng in dem iar des herrn .ix. xx. in teütschen landen das kaiserthumb. vnd herrschet. xvij. iar dieweil Carolus der kōnig zu parys das nyder franckreich regiret. Er hat die hungern vnd beheim die dz sachsisch lannd vberzogen hetten mit schwerer irer nyderlag bestrittē. Sein eegemahel hieß Mathildis. die wz ein durchleuchtige fraw wüderpelicher süßigkeit. gnad vnd senftmütigkeit. vnd mit glanz aller andrer tungent gezieret. Sie gepare von dē sachsischen geschlecht Ottonem den großen. vñnd Heinrichen hertzogen zu bayern.

Aber die schwester dis Heinrichs Baba genant gepare graff Albrechten. von dem hernach meldig beschribt. Dieser Heinrich hat das heilig speer mit den nageln chusti ihesu von Rudolpho dē kōnig zu burgundia mit bedröngē erlangt. vnd ime auch ettliche schanckung. vnd einen tail des schwabischen lands deshalb gegeben. vñnd dasselb speer seinen nachkōmen zu einer zierde vnd beschüzung des kaiserthumbs gelassen.

Hatto erzbischof
zu maynz



ein donrschlag getödt. von den teüfeln in einen feurigen prunnen auff ein berg in Sicilia gestürzt.

In den zeitē Ludwigs des drittē hat 8 edel Albrecht graff zu francken hertzog otten zu sachsen enicklein Cunraten kōnig Ludwigs sun erschlagen. demnach beleget kōnig ludwig dēselbē albrechtē im schloß babenberg. der wardt auß betriegnis vnd arglistikeit hattonis des maynz ischen erzbischofs zum kaiser gefüert vnd enthawbtet. Auf seinem plüt sol vrsprung gehabt haben der albrecht der darnach östereich an des rōmisch kaiserthumb gebracht hat.

Hatto erzbischoff zu maynz ist der. der graff albrechtē vñ babenberg listiglich in den tod gegeben hat. Dieser Hatto het auch auff kōnig Cunrats anregung ein guldeins halspannd lassen machen in fürsaz hertzog Heinrichen von sachsen. dem kōnig Cunrat seind was da mit zefahen. Aber hertzog heinrich wardt gewarnet vnd der bischoff seins argen anschlags berawbt. vñnd vber drey tag darnach mit ein donrschlag getödt. von den teüfeln in einen feurigen prunnen auff ein berg in Sicilia gestürzt.

Graff Albrecht zu
babenberg



Das sechst alter

Bamberg ist ein wolberümbte statt des franckenlands mit dē fluss rednitz getailt an ein güttē vñ fruchtpern ortt gelegen. Diser fluss 8 rednitz nymbt mit verre vnderhalb nurnberg den fluss begniz genat in sich vñ gibt den bambergischen inwoneren mancherlay lusts vnd nutzperkeit von süeglicher vnd schicklicher schiffung wegen daselbst. von dannen fleußet dise rednitz hinab in den fluss des Mayns. der dan mit wenig stett des franckenlands fürfließet. Ob der statt auff ein hohe berg ist ein burg oder schloß vñ natur vñ mit kunst befestigt. Nw het Luitolfus der hertzog zu sachsen einen sun genant otto der gepare heinrichen den demüetigen zugenambt (der darnach römischer kōnig vnd teütschem land vor was) vnd ein tochter baba genant. vñ der dise statt babenberg dē namē hat wiewol sie von ettlichen pfabenberg genemt wirdt. Dieselb Baba gresin zu babenberg gepare zwen sūne Reynoldum (den hertzog Cunrat erschlug) vñ Albrechten den edelsten grafen der francken des vorgeanten Otten hertzogen in sachsen vñ thüringen encklein. der den Cunraten den bruder kōnig Ludwigs von erschlagung wegen seins bruders auch vom leben zum tod bracht vnd sich darumb in die benannten burg süegte vnd ettwielang des kōnigs belegerung geduldet. Vnd nach dem aber die bestreytung der burg für schwerlich geachtet wardt. so wardt zu arglistigkeit vnd betriegerey zusucht genomen vñ Hatto der bischoff zu Maynz als ein diener solcher vbeltat gefunden. dan er zohe zu graff albrecht auff die burg vnd saget er wolt des kriegs ein entschaidet sein vñ batte den grafen zum kaiser hinab in das heergeleger zekomen so wolt er ime frid geben oder ime vnbeschedigt wñ umb in die burg füren. dem glawbet graff albrecht vnd empfieng darauff gelübd vnd ayd von Hattone dem erzbischoff vnd gieng mit ime für die burg. vñ als sie aber karwm herauf kōmen warñ do sprach Hatto. die sachen möchten sich villeicht bey dem kaiser lang verziehen darumb möcht ein nützer rat sein vor die speiß zenemen. dē grafen gefielē die wort des bischofs wol vñ gieng wider in die burg hinein vñ gab dem bischof das frūmal zeeffen vñ begeret keiner andern sichetheit von ime. Als sie nw geessen hetten do zohe graff Albrecht mit dem bischoff hin zu dem kaiser. daselbst wardt er als bald gefangen vñ zum tod verurteilt. do vermanet der graff den bischoff seiner vertröstung vnd zusagung der sichetheit. der wenig gorsföchtig bischoff antwurtet vnd sprach das er seinen ver-



trawen vnd züsagen genüg getan. do er ine erstlich auß der burg vnd alspald widerumb hynen zu dem früemal vnbeschädigt gefüer hett. dan er het ine nicht versprochen ine zweymal wider haym zefüerñ. also ward der vn- glückhaftig Albrecht enthawbtet. Was haben die römer gehandelt die der gleichen listigkeit geprauchende einen auß den gefangen von Hambale gem vom gesend gepunden hinwider schickten. Die ligenden güeter die graff Albrecht gehabt het gelangten darnach an das reich. So hatt kaiser Otto der dritt sant Heinrichen vil ligender güeter gegeben. als in seiner freiheit geschriben steet. also lawtemide. Zu wissen sey allen cristglawbigen menschen das wir auff begerung vnd anrueffung vnserer liebsten mäter Adelhede vnserm lieben emgkain hertzog Heinrichen zu bayern vnser statt Babenberg genant mit allen darzu gehörenden dingen auß vnserm kaiserlichen gewalt vñ macht zu geprauch ewiger eigenschaft verlihen vnd festiglich vbergeben haben 7c. Dife statt hat darnach sant kaiser Heinrich gar schön gezieret vnd ein löbliche bischofliche kirchen vnd hof darin gestiftet mitsampt seiner gemaheln der heiligen unckfrawen Kunegunde. dan sie haben nicht in irem leben vnderwegen gelassen das sie zu der ere gottes dienstlich vnd fürderlich geachtet haben. Sie haben auch nach irem absterben in derselben köninglichen thumbkirchen in vil wunderzaichen geschynen. Daselbst ist auch Berengarius begraben. der das welsch köningreich erobert vnd von Ottone dem ersten gefangen vnd in teutsch land gefüert wardt vñnd daselbst im elend starb. Dife statt wirdt auch gezieret mit gemainen gepewen vñnd gar schönen heiligen gozhewhern. Samt Otto ir bischoff vñ ein appostel des lands zu pomern ist daselbst zu babenberg mitsampt sant Georgen samne od panyer. Sie glawben auch zwen auß den sechs krüegen daselbst sein in den von de herrn vnserm hayland weyn auß wasser gemacht ist als die hystori der euägeliste sezt. Auch das schwert da mit Petrus de malcho sein or abge hawen hat. Das lob vnd die beschreibung diser statt hat Gotsfredus von Viterbia der tweffenlich gschichtschreyber in schönem artlichem gepundnem gedicht hübsch vnd eigentlich gemeldet vnd zeerkennen gegeben. Wer des vnderichtung haben wöl der such es in dem lateinischen druck bey ende der beschreibung diser statt babenbergs

Babenberg



Berengarius der erst ein fouaulischer hertzog auß rom von königlichem longobardischem stamm geporn vnd in kriegs sachen vnd ritterlichen heindeln hoherfarn hat ime erster nach vberwindung des vorgenanten Ludwigs das kaiserthumb in welschem land erobert vnd vier iar geregirt. aber in seiner wale warn die walhen mit alle ayntrechtig dan ertlich kiesen Gwidonem den spoletanischen hertzogen zu ein könig welscher land. Vw erhüben sich vnder den new erkomen fürsten in welschen landen solche auffür das sie zu streyt komen. vnd in den ersten angriffen beschediget Gwido den Berengarium. aber berengarius ein großmüetig vnd ritterlich er ding wolwissend man behielt in kürze das feld also dz sich Gwido in seinem hertzogthumb enthalten müßt. Desgleichen tet er auch Ambrosio dem bergomensischen grafen. Nach absterben vnd ertödtung der beider krieget berengarius wider die römer. Zu disen zeitten ist zwischen den teutschen walhen vnd frantzosen vmb besizung des kaiserthübs ein große zwittrachtikeit gewesen darauß gar schwer krieg entstandē vñ on große verderbung vil lannd vnd lewt mit gestillet worden. doch vnderständen sich die römer vnd walhen den namen des kaiserthumbs in iter prouinz zehalten. darumb sagen ertlich das diser berengarius von dem babst Landone zu kaysen gekrönet worden sey.

Hugo der arelatensisch graff hat nach Berengario in welschem lannd .x. iar geherrscht vnd wardt von den walhen erkorn wider Rudolphum den burgundier der den Berengarium seins reichs berawbt het. de trate Rudolphus an gezenck ab vnd zohe gen burgundi. Vw trüg diser hugo auß warnung die ime Rudolph⁹ gethan het gegen den ihenen die ime erkorn hetten mistrewigen argkron. dem nach befalhe er einem auß seinen hawbtlewten den handel des heers. die andern verschickte er in dz ellend. Vw wardt Arnoldus der hertzog zu bayern durch die verschickte vnd andern anhaymischen walhen also angetaygt das er wider hugonem mit ein wolberaytem heer in welsche land kome. gegen dem rüfset sich hugo vnd vberwunde ime vnd starb vnläng darnach.

Berengarius der ander regiret darnach sibem iar. Diser verhenget den hungern das sie in eturiam zohen vnd nach verweisung der stet darinn. einen großen mechtigen rawb darvon brachten. vnd wiewol darnach mit verwilligung berengarij bedacht wardt wie das welsch kaiserthumb widerbracht werdē möcht. yedoch vnderstanden sich die welschen tyrannen die sich vor dem gewalt vnd mechtigkeit Berengarij besorgten solchs zueerhindern vnd forderten Rudolffum den burgundischen könig in welsche land zeziehen. der kome vnd vertribe Berengarium vnd regiret daselbst drey iar. Aber es blib an den walhen mit lang vngerochen. dann die hungern zu den Berengarius geflohen was komen mit Salardo irem heersfürer in welsche land vnd verwüesteten alles das sie vnderwegen funden vnd belegerten vnd eroberten papiam alle ding mit waffen vnd feur verzerende. Zu lest starb diser berengarius bey hungern. oder (als ertlich geschichtschreiber setzen) bey den bayern.

Berengarius der dritt des ersten Berengarij emicklein kome in welsche land vnd betlanget im iar des herrn .ix. cccc. die herrschung daselbst. wie ein groß heer er mit ime daselb sthin gebracht hab od mit welschs volcks hilff od beyst and er hyn ein kome sey das schreibt ir keiner. aber das ist wissentlich das er zu den zeittē babsts Stephani des sibenden in welsch land ist kome. In mittler zeit haben die sarraceni vmb den berg garganum wonende die in apulia vnd in calabria mit newer auffür vberzogē. die stat beneuentum belegert. erobert. berawbt vnd angezünd. Vnd auff das aber die römischen gegent von inen mit angegriffen würden so sammelten die römer vnd walhen in eylender auffür ein anzal volcks. daruber ordneten sie Gwidonē den grafen zu einem heersfürer oder hawbtman. mit denen zohe er gegen den feinden. vnd machet sie widerwendig. Diser berengarius machet frid vnd püntius mit den hungern. also das die hungern ire wüetende tobheit der sie sich ertwicuil iar wiß die walhen gepiaucht hetten gegen andern vöckern vbeten. ertlich schreiben das diser Berengarius acht iar geregirt hab.

Welsch König

Berengarius der erst



Hugo



Berengarius der ander



Berengarius der dritt



Das sechst alter

Jar der werlt. viii. 7. ccciiij.

Jar chusti. ic. ccciiij.

Johannes der. xi. ein römer ist zu der zeit in das babstthumb getretten als ein plütiger pynn zu Genua militiglich geflossen ist zu anzaigug künstigs iamers. dan Genua wardt von den sarracenen auß affrica komende gefangen vnd zerrüdet. so zohen die hungern in welsche land weyt vnd prayd alle ding verheerende vnd verwüestete. Diser iohanes starb im vierde iar. x. monat. am. xv. tag seins babsthübs

Leo der sibend auch ein römer wardt zu zeitten hugonis vnd Lotharij in welschen landen regirende zu babst erkorn vnd was ein nachlassiger man. vnd hat nichz gedechtnus würdigs gehandelt vnd starb im dritte iar seins babsthübs

Dieweil iohanes der. xi. als vor steet im babsthübs im. ic. cccv. iar des herrn in dem babstlichen regiment saß do komen die sarraceni auß affrica (als vor gemelt ist) mit großem mechtigē schifheer vnd verwüesteten alle datter am meer des ethiurischen lands vnd eroberten die stat Genuam vnd vben daselbst vil grawfamer iemerlicher that. vnd schlügen das weerlich volck zu tod vnd füereten die zeitigen knaben in den schiffen hinweg. Wiewol ertlich schreiben dz die in künze auß affrica wider anhayms gesend seyen.

Als babst leo der. vij. erkorn wardt do schrib Gwihelmus heinrichē teütschs lands einen künig vnd kaiser tod sein. des nachkomen im reich vnd kaiserlich en tittel wer Otto wie hernach meldung beschih.

Stephanus der acht ein teütscher wardt nach empfangnem babstthumb vñ den römern also seyntlich verfolget das er nichts gedechtnus würdigs schaf fen mocht. vnd (als Martinus sezt) wardt in solcher varfolgung gelemet vnd füeret sein leben ettwielang schndiglich also das er sich schemet mit solchen wunden für die lewt zegen. **U**w rüster sich künig hugo solche schmah vnd freuel zerechen. aber er starb in derselben aufrüstung. des nachkomen wardt Lotharius sein sun d thet von den dingen kein meldung vülleicht darumb dz er ein freünd des römische volcks was. oder das er künz regiret. dan er lebet zway iar nach seinem vatter. aber diser Stephanus starb seins babsthübs im driten iar vierde monat am. xij. tag.

Sant Bipertus



Bipertus oder Ogibertus ein edler fürst des Lothringischen lands an heilligkeit vnd andern tugenten berümbt wardt diser zeit von seiner schemern wunden derzaichen wegen in der heilige zall geschriben. Der hat vnder andern seinen tugentlichen wercken in seinem lebē das Gemaltensisch closter in frantreich auff sein aigne kostung vnd darlegung mit großmechtigen gepewen in künzer weil erpawen.

In disem iar (als vor steet) ist ein plütiger pynn nach besag der gschichtschreiber gezeugnus in der stat Genua an ein end fontanella genant einen ganzē tag militiglich gefloß. der dan den burgern daselbst ein anzaigug künstigs iamers was. der inen (als hieoben gemeldet ist) von den sarracenen auß affrica schiffende begegnet.

Martinus der dritt ein römer was ein auß der massen sensmüetig vnd güetig man. vnd darin wol ein nachfolger babsts Stephani des sibenden. dan als er in dē babstthumb kome do entschlug er sich aller kriegischer hendel vñ warttet gaitlicher vnd gordienstlicher geschest vnd sachen. doch was die gegent Europe mit an kriegische auffrüt. dan als Otto in welsche land ziehen wolt do beschahē auß widerstand vnd gegenwere Lotharij beder seyten große mördt vñ plüt hwegissen doch vermanet sie babst martinus von iren waffen abzesteen so doch allenthalbē tewrung vnd manngel aller ding vor awgen werē. Er starb in vierden iar seins babsthübs.

Agapitus der ander auch ein römer wardt (dieweil die kriegisch auffrüt in welschem land was) zu babst erkorn. Diser was ein starkmüetig man. Der hat Ottonem den künig teütschs lands wider Berengarium den kaiser welschs lannds nach erkantnis seiner hohfart auffgefordert. Durch desselben hilff vnd beystand wurden die krieg vnd zwittracht zwischen dem babst vnd berengario. der wider das recht vnd billichkeit alle ding an sich ziehen wolt hingeleget vnd abgelaynt. Diser was gar ein vnschuldiger man vnd gemayns cristenlichs stands vnd nütz ein fürnamer liebhaber. vnd starb im. x. iar seins babsthübs.

Linea der bebst
Johannes der. xi.



Leo der sibend



Stephanus der acht



Martinus der dritt



Agapitus der ander



Lotharius der ander des vorgeantten Hugonis sun empfieng nach absterben
seins vaters das reich vnd regiret zway iar. dan nach dem berengarius 8 dritt
vil außlendischs volcks versamlet vnd sich da mit gegen welschen lannden wendet
vnd das geschray in welsche land hinein gelanget do erzaigeten sich vil widerspen-
niger gemüet in vil gegenten welschs lands. vnnnd als aber hugo verständig das er
solchs mit macht oder gewalt nicht vnderkomen mocht do gedacht er die sachē mit
rat zewenden. demnach schicket er sein potschafter zum feind vnd machet mit ime ein
solche püntnus. das Lotharius sein sun vnd Berengarius als könige welschs lands
in gleichem rechten aller ding pflegen solten. Solche gesellische regirung weeret al-
lain nach dem namen ettliche iar. Aber Berengarius ein scharpffmüetig man verach-
tet Lotharium. der sich dan mitsambt seiner gemaheln Alunda zu papia enthielt. vñ
solche gewaltsamkeit vnd verachtung geduldet. da zwischen starb hugo. Aber Lo-
tharius ein freünd der römer vnderständig sich eins hartten kriegs wider Otthonem
heinrichs sun. dan als Ottho sein rom ziehen wolt do verhindert ine Lotharius dar-
an. darauff volgten groß schlachten vnd plätuergießen.



Rudolphus der bey Verona oder Bern den Berengariū vberwunde was ein
herzog zu burgundi. der dauor hugoni dem arelatensischen grafen in welsche
land gewichen het vnd darnach ein kö nig zu frantreich wardt regiret zway iar.



Mangel vnd seltsamkeit der gschichtschreiber diser zeit ist ein vrsach des dz man
nicht waisst was Berengarius oder Lotharius gehandelt habē. oder ob drey
oder vier berengarij gewesen seyen. demnach ob tuncle meldung von inen beschicht
des sol sich nymāt verwündern. dan die gschichtschreiber sind also irrig das ettlich
auff inen setzen. das der erst Berengarius vier. vnd der ander. xij. iar geherrscht hab
vnd die zeit Lotharij vnd berengarij erstrecken sie auff. xij. iar. also das fünf welsch
kaiser mitsambt den kö nigen vnd tyrannen (als ptolomeus lucensis schreibt) allain in
xxxij. iarn in welschem land gewesen seyen. vnd wiewol nicht vil gschichtschreiber
die zeit der bemelten kayser. kö nig vnnnd tyrannen vnderchiedlich zeerkennen geben
mügen so ist doch kund vnd offenbar das von dem anfang der herrschung beren-
garij des ersten bis auff Ottomis des ersten rechten teütschen kaisers bekrö nung vñ
babst Johanne dem. xij. beschehen bey fünfzig iarn verschynnen sind. vnd dz der
selb otto den Berengarium. der erstlich in lombardia regiret darnach in das ellenn
verschicket hat.



Berengarius der vierdt (den ettlich für den dritten setze) hat sich nach absterbe
Lotharij des kaiserthumbs vnderstanden vnnnd mit Alberto seinem sun. xi. iar
geherischt. der was ein achtbarer. redlicher treffenlicher man. dan als Heinrich her-
zog zu bayern die hungern in welschen landen erndergelegt vnnnd die reichsten wel-
schen gegent zwischen aquilegiam vnd papiam geplündert vñ verheeret het do rü-
stet sich berengarius eylends mit ein heer gegen ime. Als solchs hertzog Heinrich er-
füre do feret er sich von dannen vnd zohe in östereich. darnach erobere Berenga-
rius alles welschs land vnd setzet ime selbs den namen eins kaisers vnd nennet seinē
sun albertum einen kö nig welschs lands. vnd nach dem er aber vber seine vnderta-
nen beschwerlich vnd gewaltsamlich herrschet. vnnnd Alundam seinen gemahel in
fangnus gelegt het do berufften die walhen durch den babst Agapitum den otto
nem zu ein kö nig in welsche land. der kom vnd betrüebet sie in dem welschen kö nig
reich vnd vermehlet ime Alundam.



Albertus des benanten Berengarij sun zu rauenna wesende beschweret die ve-
nedigischen kawflewit mit vil vnfügs. dan er het an einem ende bey einer statt
die meerschiffung innen darauff gestattet er der rawbererey. Als aber solchs die vene-
diger mit lennger gedulden mochten noch wolten. do vbereylten die venediger auff
ein zeit dieselbē statt mit schiffung vñ sieugē die burger darin vñ namē sie zu pflicht
vnd ayd solcher rawbererey hinfuro mit meer zegestatten. Darnach zohe otto wider
berengarium in welsche land. den bestritte er vnd bracht ine in seinen gewalt. vnnnd
verschicket als pald einen gein Konstantinopel vñ den andern in teütsche land in dz
ellend. darinn starben sie bede.

Das sechst alter

Taris k6nig zu hungern



Aris der hungerisch k6nig. der die seinen die von den bayern. den er in welschen land regiren maynet vertriben warñ rechen wolt. vberzohe welschs land mit ein schnellen heer. do fiel in die walhen ein solcher schreck das sie sich irer lesten aufstigung besorgten. do schicket Berengarius Albertu seinen sun zu ime. der erwaichet ine also das er. r. mezen silberiner pfenning name vnd welschs lands verschonet.

Die hungern zohen erstlich durch teutsche land vnd darnach durch galliam alle ding verwuestende. Nachfolgend machten sie inen die Bulgarios zinsper. Darnach erschwemeten die wasserguße des ungezewinten barbarischen volcks vber die maß vil lewt vnd land. Sie zohen auch durch sonaul in welschs land vnd verherete vnd verwuesteten alle ding mit priand vnd rawb. Albericus der marggraff der auß

neyd vnd vndanckperket von rom getriben wardt forderet die hungern zu verduickung der r6mische statt. aber sie beuerten die r6mischen greniz nyndert. doch verwuesteten. verhereten vnd zerruerten sie schier alles Etrurisch land mit stiftung vnd vbung gross iamerß durch mord vnd priand vnd fuereten alle weiber vnd knaben die mit entlichen kunden mit men hin in hungern. darnach vnder kaiser otten dem ersten vbezohẽ sie teutsch land.

Beymer land wardt vor disen zeitten zursi glawben bekert. alda dan Borziwogus der lest haydnisch herzog mit sambt Ludimilla seiner gemaheln von sant Methodio de erzbischoff zu methern getawft wardt

Nach cristi gepurt. ic. v. iar. Man sagt von derselben Ludimilla dz sie ein sohailige frau gewesen sey das sie wi derwerck gethan hab. Sie bede haben nach angenomner cristenlicher warheit den cristenlichen glawben vnder den behinen gr6ßlich gemeret vnd erweyert

Spitigneus ein sun Borziwogiu des ersten cristenliche herzogs zu beheim behielt nach absterben seins vaters das herzogthumb. aber er starb on menlich erben vnd ließ sein bruder Dratslao das f6rstenthumb. Aw gepare Drahomicia desselbe Dratslai frau ein k6ns vñ zur bosheit bereits weib zwe sun bey ire mañ. N6lich W6zslau vnd Boleslau. den eltern befallhe sie irer schwiger Ludimilla zeziehen. de an dem neret sie. Ir yeder zohe die sytten seiner nerer in nach ime. W6zslau was guetig vñnd aller tugent geflissen. aber Boleslau ein abg6ttrer vnd zu allen lastern genaigt. Aw ordnet der vater das Ludimilla bis die kinder zu iren vogtpern iarni k6men des regiments pflegen solt. das verschmahet Drahomicia gar vbel vnd versuget das Ludimilla ir schwiger in dem geschloß Thetin erw6rgt wardt. do vñst6nd sie sich des regiments vñ was kein meniglichem grausam. auch irem sun Wentzslao gehessig vñ begeret seinen bruder f6r ine hinf6rziehen.

Spitigneus Dratslau
herzogen zu Beheim



Wentzslau ein herzog zu beheim des obgenanten Dratslai sun wardt von der heiligen frauen Ludimilla als obgemelt ist erzogen vnd bey ir der weysheit vñ

Sant Wentzslaus lernung g6tlicher vnd heiliger schrift gar wol berichtet. Der ist (als sie sagt) fast m6siger speiß vnd getrancks. vnd gerads zierlichs leibs gewesen. vnd hat sein r6ckfrachschafft bis in sein end behaltẽ. vnd weder tag noch nacht einigẽ g6rdienst oder ambt mit versawmbt vnd zu nacht mit ploßen f6eßen auff eyße vnd schne gegangen vñnd doch keins frosts empfunden. vnd auß gehayße des volcks bey leben seiner m6ter dz f6rstenthumb angenommen. Also erw6chß vnd elawtet der namen vnd das lob w6zslai vnder dem volck wunderperlich. Aber als vil er v6 andern mer gelibet wardt so vil mer wardt er v6 b6uß vñ m6ter gehasset. Aw wardt ein wirtschafft vber ine beraytet vnd er dar zu beruffet. vnd wiewol er seinen tod vor verk6ndet het. yedoch versorget er sich nach cristenliche sitten mit beichten vñ gieng in seins bruders haws

vñnd wardt von sein bruder erschlagen. vnd auß getanen wunderzaihe vnder die heiligen martreer von der kirchen angenommen.

Otto k6nig Heinrichs sun geporn auß Mathilda der tochter Theodorici des k6nigs zu sachsen w3 desselben seins vaters nachk6men an k6nigreich. Diser otto hat vil großer hohberumbter sachen vnd henndel in dem teutschen vnd franckreichischen k6nigreichen geubt. Vnd nach dem aber der preys vnd das geruchde seiner tug6t bis in welsche land hinein elawtet vnd habß agapitus vñnd vil des welschen adels ab dem tyrannischen wesen Berengarij vnd Alberti seins suns beschwerd vñ verdrieff hetten do r6efften sie disen k6nig otten vmb hilff wider sie an. darauff zohe er wol mit f6nfzig tausent weppnern durch sonaul in welsche land vnd entsetzet Berengarium von kaiserthumb vnd Albertum von welschen k6nigreich. vnd nam welschs land ein. vñ entlediget Alaudam auß fangk6nis vnd vermehlet in die zu der ee.



Otto der erst k6nig

Von vrsprung vnd herkomen des kaiserthums vnd wie das
selb an die teütschen nation gewendet worden ist.

Das kaiserthumb von den römern, galliern vnd longobardiern genomen vnd durch den vorgenanten Otto
nem yezo empfangen ist alhie erstlich an die teütschen nation gewendet vnd darin bißhicher enthaltē wor
den. Zu preys lob vnd erkantnis diser allerfürtrefflichsten kaiserlichen würdigkeit ist zemercken. Das die rö
misch königlich macht (die man das heilig kaiserthumb nennt) von menschlicher natürlicher vernunft (die ein an
layterin des besten lebens ist. vnd 8 allermenglicher gehorsam sein muß) iren vrsprung hernymbt. Dañ als vn
sere ersten eltern auß dem paradeys vnd garten der wollustperkeit getriben worden. vnd die menschen auff den
feldern vñ in dē walden wie das vihe vmbschwaffeten. do bedacht der mensch (den got vernunftig beschaffen
hat) das der mensch dem menschen zu rechtfertigem leben hoherpreislich sein möcht. Demnach welche mensche
vormals in den walden (nach sytten der wilden thier) ir leben gefüert hetten die komē eyntweders auß anlernung
der natur. oder auß willen gottes des maisters der gantzen natur zu samen. macheten gesellschaft. paweten hew
ser vmbfiengē die stett mit mawm. erfunden allerlay kunst vnd fūereten ein süß burgerlichs freüntlichs vñ nach
pewilichs wesen beyeinander. Aber gleicher weysßwie ein menschen von dem andern vil nutzperkeit entsteet. al
so entspringt auch ein vñ andern mancherlay vñrats. vnd also siengen die menschen an gesellschaft zeuerletzen
glawben vnd vertrauen zebrechen. frid zebetrüben. aneinander heimlichen neyd zetragen. einer dem andern dz
sein zemenen. vnd vñ weg der tugent in die irung der laster zetretten. Als nw die meng vō dē ihenen die mech
tig vnd gewaltig warñ verdruckt worden do bedachten sie zuflucht zehaben zu einem an tugent fürtrefflich
en mañ. der die armen vor den reichen vnd gewaltigen beschimmet vnd menglichen bey gleichheit. recht vnd bil
lichkeit handhabet. Demnach worden vō vil völkern kōnig erkou vnd also die fürstenthümer gemangfeltigt
dieselb mangfeltigkeit der kōnig vñ fürsten vrsachet vil zwitterachtigkeit vnd auffrur. dañ zu zeitten entzwayerē
sie sich vmb grund vnd podem yezuzeiten vmb den gerichtzwangē. vnd so den nymāt was der die parteyē ir
irung entschiede. vñnd ye einer nit mynder wolt geachtet sein den der ander so griffen sie den zwiñ schwert vñ
taylen ir sachen mit kriegen. vñnd also entlöset sich die aller süßst gemanschaft menschlicher gesellschaft. Aber
die güetig fürsichtigkeit menschlicher natur die alweg zu den besten dingen genaigt ist hat besunnē alle ding. vñ
der ein einigs fürstēhüb zebungē. dañ sunst mag man einichē gemaynē frid nit haben. Von dannē her ist das assi
risch kaiserthumb entsprungen. Desgleichen auch das kriechisch fürstenthumb mit kraft vnd glück des grossen
alexanders auß Europa bis in asiam vnd lybiam erweyert. vnd auch das carthaginensisch. So aber dieselben
kaiserthumb inē nye die gantzen erdkrays vnderwerffen. noch auch einichen gemaynen frid machen habē mügē
darumb ist eyntweders der menschlichen natur. oder aber got dem herrn vnd regirer derselben natur gefellig
gewest das römisch kaiserthumb zecerwecken. Nw ward rom anfenglich von sibē kōnigen nacheinander. vnd
nach abgang derselben ye von zwayen vñnd zwayen dar zu geordenten mannen. vñnd zu letst durch einen al
lain geregirt. vñ Julius 8 kaiser wz 8 erst anfenger solchs einigē regirens in kaiserthumb. dem het das volck allē
gewalt vnd macht gegeben. vnd wiewol yezuzeiten zwen kaiser miteinander gewesen sind als Diocleianus vñ
Maximianus. zu zeitten auch mer. so ist doch das mer auß gewaltsamkeit dann auß recht beschehen. Zu solcher
kaiserlicher würdigkeit kome yezuzeiten ymant auß wale des rats. zu zeitē auß berüeffung des volcks. beyweyln
auß gunst der ritterschaft. zu zeitten auß verordnung eins kaisers. Vnd solch kaiserthumb ist zu zeiten durch wal
hen. hyspanier. affrier vnd dalmacier vnd auch durch die kriechischen. vnd ettwielang zu constantinopel in glo
ri großer würdigkeit geregirt worden. Aber als zu letst die kriechen gen rom also versewmlich warñ dz sie die rö
mer mit mancherlay kriegsleysten beschwerē ließen do berüeft das römisch volck das dañ allain mit seinē plüt
solchs kaiserthumb gemacht het den großen Karl kōnig zu franckreich den gepornen teütschen. der ine zu hilff ko
me mit verwilligung des babsts zu ein römischen kaiser. Von disem kaiser Karolo bis auff kaiser Ludwige den
sun Arnulphi hat das kaiserthumb in hundert vnd zehen iarn bey den galliern mit klaine zunemung gehabt. vnd
darnach auff gie Lombardier gelangt. vñnd ist zu letst an die teütschen. an hertzog Otten kōnig Heinrich sun ge
wennet worden. vnd von ime bis yezo auff kaiser Friderichen den dritten vnd kōnig Maximilianum seinen sun
durch ordenliche wal herkomen. denen dañ der höhst gewalt in zeitlichen dingen auß dem himel herab befol
hen ist. das sie die krieg glücklich völsüern. den frid zieren. vñnd den skand gemains nützs auffenthalten sollen.
dar zu sich alle völkern. alle nation. vnd alle kōnig vnd fürsten disem kaiserthumb mit willigem gemüet ergeben
sollen.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. j. liij.

Jar cristi. iiii. liij.

Johannes der. xij. ein römer hieß erstlich octavianus. Sein vater was ein mechtiger römer. der bracht disen octavianum mit gewalt vnd listig anschleg in den bebstlichen stül. aber er siteret im babstlichen stand ein solchs leben mit iagen vnd frawen das nicht allam ein babst sinder einer igeliche sundern person verachtlich vnd verweyßlich gewesen wer. Es warden desmals ierlich zwen ratherrn auß 8 erberkeit vnd adel erkorn denen das gemayn regiment der statt besolhen was. vnd auch ein verweßer auß den erbern gesatz dem volck rechtsens zugestatten vnd zueer helfen. vnd auß dem gemaynen volck zwölff man. Vnd wiewol die statt rom mit schickerlicher ordnung zu der freyheit dienstlich vnd fürderlich bewaret was. ye doch vnderstand octavianus sich in solcher freyen statt gewalts zugeprauchen vñ ime bebstliche höhe. der er mit würdig was zuziehen. zwen cardinel hettē des ver dries vnd schriben ottom mit fleißiger bette die römischen psafheit vnd volck von den hennden Berengarij vnd disz babsts zeentledigen oder es würd der cristlich glawb mit sambt dem römischen kaiserthumb erndergeen. Desgleichen schriben auch ottom vil ander welschs volcks. In mittler zeit gelanger die sach an dē babst der erzürnet also das er derselben cardinel einen die nasen dem andern ein hand ab harwen ließ. Nw kome o. to gein rom vñnd empfieng von disem Johanne (wiewol ettlich sprechen von Leone) die kaiserlichen kron mit sambt dem tittel teütschs lads vnd pannome vnd vermanet den babst erstlich mit gūten worten vñnd darnach mit bedroungen von seinem vñwesen abzulassen. do besorget sich iohannes vor dē kaiser vnd enthielt sich ein weil in den welden wie ein wilds thier. vñ vnlang nach seiner widerkunft starb er im. iiii. jar dritten monat am fünfte tag seins babstthübs.

Benedictus der fünft auch ein römer wardt zu babst erkorn allermast vñ dē die dem vorgeantten Johanni verwandt warñ. wiewol otto vñnals dē erwelten Leonem bestettigt hett. yedoch setzten die frekeln disen Benedictuz in sant peters stül. Als solchs an kaiser ottē geläget do gedacht er das nicht mer mit worten vnd bedroungen zeschaffen wer vnd keret fleiß an die stett vnd gegent des römischen gerichtszwangs vnd felds einzunemen zueerwüesten vnd zueerheerē. darnach bedranger er die statt rom mit also schwerer belegerung das ein mez kleyen 8 selben zeit. xxx. gulden gegolten hat. vnd die römer also geengstigt warden das sie disen Benedictum dem kaiser ottom gaben vnd Leonem auffnomen. Nach gezeimter widerstemungkeit der römer keret otto wider in teütsche land.

Leo der acht wardt vor Benedicto zu babst erkorn vnd von kaiser ottē zu dē bebstlichen stül bestettigt vnd doch von römern außgetrieben. Aber kaiser otto zwunge sie mit gewalt vnd waffen Leonem wider auffzuenemē. Der hat als bald zu straff der römer vnbestendigkeit allen gewalt einen babst zewelen vñ dem römischen volck vnd psafheit an den kaiser gewenndt hat. vnd starb nach seiner wiedereinsatzung im dritten monat.

Johannes der. xij. in römer nach Leone babst erkorn wardt von Petro dē verweßer der statt mit feindlichem harwbtneyd verfolget. vñnd auß sein geschafft von Jofredo dem campanischen grafen in sant Johannis kirchen gefangen vnd in die engelburg gefüert. ettlich tag alda in hüt gehalten. vnd darnach in campaniam geschickt. Als aber Jofredus vnd sein ainiger sun von Johanne dem capuanische fürsten erschlagen warden do kom diser Johannes wider anhayms gein rom. Als kaiser otto disz babsts iamer vername do zohe er gein rom vnd sienge den verweßer vñ regenten daselbst. vnd Johannes starb im sibenden iar seins babstthübs.

Benedictus der sechst auch ein römer was ein nachkomen Jehanis im babstthumb vnd iamer. dan er wardt von ein mechtigen römischen burger in die engelburg gedrunge vnd daselbst innen erwürgt. oder (als die andern haltē) hungers getödt im andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst
Johannes der. xij.



Benedictus der fünft



Leo der acht



Johannes der. xij.



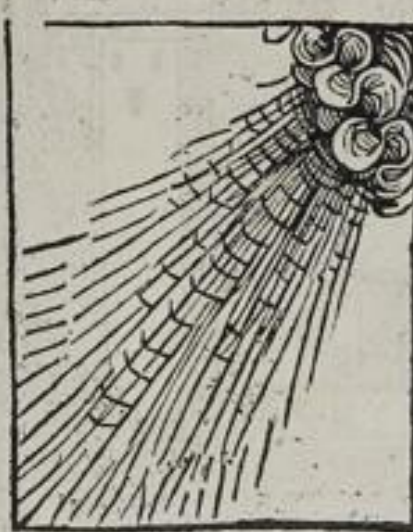
Benedictus der sechst



Otto der erst ein kaiser der teutschen könig heinrichs erb vnd nachkomen seins königreichs ist im iar des hayls. ix. lxxij. als er in teutschem lād. xvij. iar geregirt het vom babst zu kaiser erklet. vnd dauor zu rich von hildiberto dem mayntzischen erzbischoff erstlich gekrönt worden. vnd hat das kaiserthumb. xij. iar geregirt. Dis was ein fast cristenlicher man vnd ein liebhaber vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. Er zemet Boleslaum den beymischen hertzog vnd hat nach entledigtem könig Ludwigen zu frantreich demselben königreich frid gegeben. Zu derselben zeit vnd stund sich Vgo der gross parisiesisch graff der die schwester Ottonis zu der ee het könig Ludwigen zu frantreich widerumb seyndschafft zetragen. do zohe kaiser otto abermals in frantreich vnd bracht Vgonen zu gehorsam vnder könig Ludwigen. Der hertzog Gislebertus der königs otte schwester zu der ee het zohe wider die frantzen als ein seynd bis gein andernach. daselbst wardt er vberwunden vnd in der flucht in theyn versenckt. So empfieng der könig die ganzen nyderlendischen gegent in ergebung. Darnach hat könig Ludwig ime die wittiben Gisleberti zu der ee verhehlet. Nw haben desmals die hungern teutsch land vberzogen vnd sich am fluss des lechs bey der statt Augspurg ermdet gelassen. vnd wiewol diser kaiser otto auff anruffung sant Ulrichs des heiligste bischofs daselbst sich gegen die hungern rüstet vnd mit heerekräft an sie setzet. vnd dieselben schlüg vnd ermdetleget so geschah doch solchs mit on mercklich plätuergießung vñ nyderlage auch 8 seimen. dan in demselben streyt der dan ettwicuil tag weeret. vnd allain bey nacht anstehen blib ist gefallen Comadus der tochterman des königs. vnd der hertzog zu Wurms. so wardt die hungern schier alle erschlagen vnd abgetilgt vnd der hungern vermügen vnd macht desmals also gekrenckt vnd aufgeschöpfft das sie sich darnach vil zeit anhayms haben müessen enthalten. Drey hungertisch küniglein wardt in demselben streyt gefangen vnd lebendig zu kaiser otten gefüert. vnd durch die teutschen zu schmah den hungern erhenckt. Als nw der preys. lobe vnd rüm solcher sichaftiger vnd mechtiger bestreytung kaiser Otten wider die seynd des römische namens an die römer vnd walhen gelangt do rüefften sie disen kaiser otten an sie von der gewaltsame Berengarij. vnd alberti seins suns. auch andrer wüetrich zeentledigen. Also bekronet diser kaiser otto seinen sun auß Alunda seiner ere gein vom daselbst hat er die kaiserlichen kron von babst Johanne dem. xij. (wiewol ettlich segen von babst Leone dem achten) empfangen. Babst Johannem zu besserung seins lebens vermanet. vnd auff anruffung des volcks inen einen würdigen babst anzeigien Leonem. der auff des kaisers befehl erwelt ward zu babst bestertigt vnd nach stillung der römischen sachen gein Spoletum gerayset vnd die kriechischen in apulia vnd calabria vberwunden vnd das römisch kaiserthumb an die teutschen gebracht. Auch zu Gaslar in sachsenland ein bergwerck einer silbergruben erfunden. vnd die statt Magdeburg mit vil zierden begabt. vnd zu einer bischoflichen hawbtstatt gemacht. vnd pfenning die in welschen landen vnd ottolini genant sind gemünzt. vnd als ein güetiger vnd befunder mylter mensch vil löblicher hendel vnd geschichten gelibet. vnd in seinem alter ottone in seinen sun zu ein mitregirer des kaiserthumbs geordnet. Er starb vor alter vnd wardt sein leichnam gein Magdeburg gefüert vñ daselbst begraben in sant Mauricien kirchen. die er mit großem dargelegten kosten epawet het.

Dieser zeit siel ein steyn wunderperlicher größe von hymel in großem wind vnd regen. vnd an vil mensche klaidern erschynen plätfarbe zaichen des creuzs.

Die aylst vnd zwölffte zwayung beschahen zu den zeiten kaiser otten zwischen Johannem Leonem vnd Benedictum auß visachen vnd in gestalt als hievor gemelt ist.



Die sunn lydde ein erschrockenliche finsternus am freytag zur dritten stund als Addamaram der sarracensisch könig von Kadamuro dem aller cristenlichste könig gallicie in streyt vberwunden wardt.

In welschem land erschynen ein wundergroßer comet fürkündende einen hunger. 8 Darnach folget. So bracht könig otto den leichnam sancti Innocencij gein Magdeburg. In de. xxxij. iar ottoms wardt einer seiner grafen zu rom vom teufel ergriffen inen mit zenen zuzereissen. vnd zu babst Johannem dem. xij. gefüert ime sant peters ketten vmb den hals zelegen. vnd als ime erstlich ein vnrechte fett angelegt ward vnd zu entledigung nit helfen wolt do wardt ime darnach die recht sant peters fett. da mit er gepunden was gewesen vmb seinen hals gelegt vnd geledigt. also das der teufel außspürzet vñ mit geschray hinfüre. do ergriffe Theodoncus der bischof zu Metz dieselbe ketten vnd sprach. er wolt ee die hannd dan die ketten lassen. do betaydinget der kaiser das der babst dem bischoff ein glide von derselben ketten geben solt.

Das sechst alter

Magdeburg ist ein hawbtstatt in sachsen land an de fluss der Elbe glegē. Derselb fluss entspringt in de ber gen behmer land. vnd merhernland taylend. vnd lawft schier mitten durch die prouinzen auß. vnd ryt net hin erstlich gen dem nidergang. darnach gen mitternacht. vnd alsdā durch enge gepirg vñ gehe tal schnell lich in das sachsich land für dise statt Magdeburg hyn vnd fürter hynab in das meer. Vnd die rōmer sind (als strabo schreibet) nye vber die Elb kōmen. Ertlich haben disen fluss der elb als ein ende der zil teitsche lāds vñ des sarmacische lands gesezt. Dise statt ein erberet ersamer stül 8 kaiser vñnd bischoff ist in drey ryzier getaylt vnd mit zynnen. vorwerē. ergerē. thürnen vnd graben besetzt vnd bewaret. vnd mit großtztigen herliche hewßern. hübschen gassen. vnd weytten schönen tempeln gezieret. vñnd durch den großen kaiser Karl daselbst ein edels bisthumb geordnet. dan als er den longobardischen krieg volbracht vnd iren mechtigen kōnig gefan gen het. do sezet er ime für alspald on verzug in Galliam widerziehen. den der sechsich krieg vsachet ime wi deranhayms zekomen. wan das sechsich volck was gar mechtig vñnd schier aller teitschen das streythaf tigst. die ereten falsche gōtter vnd hetten weder gōttlichs noch menschlichs recht vor awgen. sunder sie haseten die gleichheit. billichkeit vnsern gōttdienst vñnd glawben. vnd die gottes diener. Sie warn der franckreichischen nachpawm mit den fürereten sie stetnglich krieg. derselben bestreytung vnd obsyung was dem großen kaiser Karl als auß gōttlicher schickung behalten. vnd kaiser Karl hat ye keinen größeren schwerern vnd lengern krieg den den sechsichē gefüert wol. xxiiij. iar. zu lest warden die sachsen also ganz bestritten das sie sich vñnd das ir in den gewalt kaiser Karls ergaben. rechte gesez auff sich namen. ire angepome gewonheit vnd falsch gōtter hinlegten vnd v erliesen. den cristenlichen glawben bekenneten vnd des alles laystbürgen sezerē. dan kaiser Karl het in seinen kriegē den fürsaz vnd das ende vor awgen das er das gesez des cristenlichen glawbens. souil an ime were erhebe wōlt. darumb als er das sechsich land geraynigt het do richtet er darin. x. bischoffthumb auf. Der erst bischofflich stül von ime gestiftet ist die Osnaburgensich kirch an dem fluss Hasa gelegen in sannt Pe ters ere. Die ander die halberstatisch in sant Stephans ere die vormals zu oesterwick gewesen ist. Die dritt die Myndensich an dem fluss Wesara in dem gschloß Weselini. Die vierd die Bremensich in sant Peters ere auff



der Wesera gelegen. Die fünft die Bodebornensisch in der seligsten iunckfrawen Marie ere. Die sechst Verden-
 sisch an dem fluss alera. Die sibent die Monasteriensisch zu Münster in sant Pauls ere. Die acht zu Hildeßheim
 die newndt die hambergisch. Die zehend bischoflich kirch ist der hohberümbt Magdeburgisch stäl in sannt
 Mauricien ere gestiftet an der Elb. Doch ist diser stäl von Karolo dem groffen erstlich aufgesetzt zu Stryde auf
 der herrschaft der grauen von Swalenwoich yezo die von Lypia genant. Darnach ist diser stäl gein Valers
 lene. nachfolgend gein Driese gewender. vnnnd zu lest durch kaiser otten den ersten nach der gepuert cristi. iij. c. xxx.
 iar gein Magdeburg verwandelt. vnd durch sein hilff vnd fürdernus zu der würdigkeit des primatus in alema
 nia erhöht worden. Daselbst was sant Adelbertus der erst bischoff ein man aller tugent vol. In diser statt
 Magdeburg ist ein fast zierliche kirch in sant Mauricien ere auß quadersteynen erpawet. gar ein edels werck v
 kaiser otten. vnd darinn der leichnam sancti florencij. Sie glawbē das alda sey der sechs krieg einer darinn nach
 sag der ewangelischen histouen der herr cristus vnser hayland waser zu wein gemacht hat. De zaigt man dem
 volck vnd ist marmorsteynin vnd leicht vnd mag so vil weins dar ein als vil des ein pferd tragen möcht. So
 sagen sie das ein andrer vnd klayner krieg zu Hildeßheim sey. Auch wirdt sant Mauricien panyer ierlich alda ge
 zaigt. Die burger daselbst haben vnnnd halten ein rechtbüch der Sachsen spiegel genant inen von dem groffen
 kaiser Karln bestettigt. Daselbst hin auch die nahend gelegnen vöcker zu entscheidung irer sachen ir zusucht ha
 ben. Daselbst ist ein schöns bild Rolandi kaiser Karls gesyppten freunds. der ein vberstarcker man was. vnnnd
 nach großer mechtiger mderlag der feind als er sein heer auß hyspania in galliam herwiderföhret von de vasco
 nischen volck in ein streyt erschlagen wardt. Dad diser ist der Rolandus der (als man sagt) zu seinen zeitten an
 stercke des leibs vnnnd größe des gemüets andere man weit vbertroffen hat. also das seine starcke werck vnnnd
 vbung in aller werlt gepreyset. gelobt vnd hohberümbt werden.

Magdeburg



Das sechste alter

Jar der werlt. viii. j. lxxij.

Jar Cristi. ic. lxxij.

Donus der ander ein römer nach Benedicto ein babst was ein frum auffrichtig vnd ganzmuetig man. Aber er hat in sein babstthum nicht sunders groß lobdigs gehandelt. dan er starb im ersten iar seins babstthums.

Bonifacius der sibend des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen auch denselben hinwiderumb bößlich. dan er wardt auß verfolgung stummer burger gedungen die statt rom zemeiden. darumb zohe er von damen vnd name die kbstlichen klainat auß sant peters kirchen mit ime hin vnd fluhe gen constantinopel daselbst enthielt er sich so lang bis er auß den verkawften enttragnē heiligen klainaten ein große summ gelts sammlet. mit demselben gelt maynet er etliche personen durch myet vnd gabe zebiegen vnd widerumb also in dem babstlichen stäl einzekome. darni teten ime etlich frum lewt widerstand. Vnd nemlich ein cardinal den hieß er fahen vnd seins gesichts berawben. Aber er starb vnd endet sein leben in zwitrechtigkeit schentlich vnd saße nür siben monat.

Sant Ulrich bischoff



Sant Ulrich bischoff zu Augspurg auß dem edeln geschlecht der grafen von dillingen geporn. in sant galen closter erzogen. der schußt vnd götlicher ere erbiutung vnderweist begeret in einen gaislichen stand zekome. aber er wardt vō einer kleisnerin vermanet solchs nicht zetun vnd verkündet ine künstiglich einen bischoff zewerde. dar nach wardt er von seinen freunden zu dem bischoff Adelberano getan. vnd zu letst zu ein bischoff nach dem willen gottes erkorn vnd feret sich mit ganzem fleiß auf göttliche beschewlichkeit vnd widererparung der kirche vñ vber mit seinen tugenten vnd stetigem gepette wunderperliche ding. in dem hungerschen krieg sunderlich do kaiser otto sie rinderleget. In demselben streyt verlore sant Ulrich seinē bruder Diepoldum vnd Regimboldum seiner schwester

sun. Zu letst nach vil kronen der gedult starb er nach cristi gepurt. ic. lxxij. iar. vnd seins alters in dem. lxxij. iar. vnd wardt von sant Wolffgang dem regenspurgische bischoff zu Auspurg in sant Alfra kirchen begraben vnd was an heiligkeit vñ wunderzeichen ein hohberümbt man.

Benedictus der sibend ein römer hat in eingang seins babstthums Gilbertum einen aufstürigen man vnd schwarzkunster in einer gehaltenen versammlung verdammet. vnd Arnulphuim den bischoff der von Gilberto außgetriben wardt wid eingesetzt. vnd darnach mit verwilligung kaiser Otte des altē Ottonē seinē sun mit Theophoma seiner genahel zu rom gekrönet. Diser babst vermanet einen yegliche bittende das sie in der wale eins römischen kaisers den gemaynen cristenlichen nutz vnd stand versorgen solten. Er starb im. ix. iar seins babstthums.

Johannes der. xiiij. auch ein römer wardt im dritten monat nach angang seins babstthums von den römern gefangen in die Engelburg gefüert vnd daselbst in gestanck. hunger vnd schwermuetigkeit so hart gehalten das er starb. Auß was vrsachen solchs beschehen sey ist nit aigentlich wissend.

Johannes der. xv. auch ein römer hat sich nach empfangnem babstthumb wider die pfasheit in haß also grymlich entzündet das auch er billich von der pfasheit gehast wardt. dan er gab göttliche vnd menschliche ding seinen gesyppten vnd

Sant Cunrat bischoff



seinem mund on verlezung.

nahend gewandten. vngachtet göttlicher ere vñ der widigkeit der römischen kirchen. Dife irüg hat er seinē nachkomē also gelasse das der bis hieher an vnserer zeit geraicht hat. Aber er starb im achten monat seins babstthums.

Sant Cunrat der bischoff zu Costenz ist diser zeit an gaislichkeit. heiligkeit. lere vnd andern tugentē hohberümbt gewesen. Er was auß edeln eltern in teitsche landen geporn vnd wardt der schußt berichtet erstlich vō Nothingo dē bischoff zu Costenz ein vethörer gaislicher sachen. darnach ein probst erkorn. vnd nach absterben desselbē bischoffs zu ein bischof von sant Ulrich vnd der pfasheit erwelet. Er hielt eins mals am ostertag das ambr 8 mess vnd noße in vertrawē zu got ein spinnen die in den kelch gefallen was. die kroche darnach ob dem tisch wider auß

Linca der bebst
Donus der ander



Bonifacius der sibend



Benedictus der sibend



Johannes der. xiiij.



Johannes der. xv.



Otto der ander ein kaiser. den der groß kaiser Otto sein vater einē mitregirer des kaiserthums machet. vnd den mitsambt seiner gemahel theophomia 8 babst in sant Johansen kirchen zu rom krönet. hat in iar cristi. 1135. allan zeregierē an gefangen. ein gūter man vnd ernstlicher beschürmer der römischen kirchen. vnd hat dem reich der kriechischen vor angenommē kaiserthumb frid gegeben. vnd Theophoniam Johannis des constantinopolitanischen kaisers schwester zu der ee genomen. Als er nw die kaiserlichen kron empfangen het vnd nach abgang seins vaters auß welschen landen wider in teitsch lannd keret. do fande er hertzog Heinrichen zu bayern widerspeninig. aber er machet ine pald gehorsam. Diweil kaiser Otto mit dem krieg bekümmert was do zohe Lotharius der kōnig zu frantreich mit großer heeres kraft in das lothingisch land das zu dem römischen reich gehört. vnd füran sein zich vnd verweistet die landschaft daselbst. do rüstet sich diser kaiser Otto mit heereskraft auß bayern in Lothringen vnd füran in frantreich bis für sein parys ziehende vnd zündet die vorstat daselbst an. In widerweg empfieng er ettlicher maß schaden. Darnach zohe er mit großem heer in welsche lannd wider die kriechischen kaiser Basilius vnd constantinum. die Calabriam vnd ettlich gegent welschs lannds erobert hetten. Aber otto wardt vberwunden do kome er in der flucht auff ein schiff der meerrawber die fisereten ine vnbe kannten in Siciliam. Als er aber daselbst bekannt wardt do verhieß er den vō Sicilia vil gelts ine wider sein rom zefüerē. das erlangt er von inen. Do er nw sein rom kom do thet er fleiß sein zerstreutes heer wider zesameln. vnd nach dem er auß mangel des beystands seins heers wider die Römer als vrsacher seiner eelidner nyderlag nichtz ge toist fürnehmen so keret er seinen zorn auff die Beneuentanier. derselben statt sienge er vnd zündet die an. vnd füe ret sant Bartholomes leichnam von damen sein rom vnd starb alda vnd wardt mit großen eren begraben vñ ließ einen sun otto der dritt genant einen nachkomen des reichs vnd Adaliam die tochter des marggrafen mōtis ferrati gemahel.



Linea der kaiser Otto der ander

Bruno ein bischof



Eduardus kōnig



Ludwig kōnig



Bruno bischoff zu Cōlne des ersten kaisers otte brud. Bist von heiligkeit wegen seins lebens in großen würdē gehabt gewest. 8 hat sant pāthaleons closter zu cōlne gestiftet vñ mit großer darlegung aufgerichtet. Durch dis heiligen bischofs fleiß sind die leichnam san Elsi vnd Patroli mitsambt sant Peters stab von rom sein cōlne gebracht worden.

Odilo hat nach Maiolo dem heiligen Cluniacensische abbt diser zeit gereichsnet vnd in tugenten geplüet vnd als ein abbt dasselb closter. lvi. iar heiliglich geregirt vnd in Burgundia den tag der gedechtnus aller gestorbnē nach aller heiligen tag erslich erfunden vnd aufgesetzt. dz dan nachfolgend babst Johannes der. xvi. allen kirchen zehalten bestertigt hat.

Eduardus der engellēdisch kōnig was desmals in seiner regirung vnd auch an heiligkeit scheinper. der dar nach auß listigkeit vnd neyd seiner stiefmüter erschlagē als ein martirer in vil wunderzaychen geschinen hat.

Alpharabius auß arabia pūrtig ein trefflicher philozophus hat diser zeit vil gūter schriften gemacht.

Ludwig der vierd ein frantreichischer kōnig vnd 8 letst auß des großen Karls geschlecht hat nach Lothario vber die frantzosen geregirt. vnd hugoni ein fast gestrengen ritterlichen man das reich. vnd Blancam sein gemahel auß der er keinen manß erbē het nach seinē todt zewerden geschafft. des geschlecht vnd nachkomen noch herot beytag in frantreich herrscht.

Chedaldus der graff Canusij der Regiensischen statt was ein berümbt man an gemüet vnd wolgeübten geschichten. dem dan von seiner verdienst wegen babst iohannes die statt ferrariam zebesigen eingabe.

Odilo abbt



Alpharabius ein philozophus



Chedaldus ein graf



Das sechst alter

Johannes der. xvi. ein römer empfieng dz babstthub bey zeitē kayser ottē. aber nochmals der kayserlichen kron vnempfangē. Er was ein hochgeleit man vñ wardt durch Crescentium den römischen ratherrn. der sich des regiments der statt rom vnderfahen wolt geursacht auß rom in das ellennd gein ethuriam zeziehen. vnd als aber der babst kayser ottē wider Crescentium in welsche land zekomē gefordert het do schicket cresencius an den babst sein freünd ine zebitten den kayser nit zefordern. sunder wider gein rom zekomen so wölt er ime in allen dingen gefölgig sein. demnach wardt der babst durch bette seiner freünd bewegt das er gein rom zohe do kome ime cresencius mit allen den des rats vnd der ganzen gemaynde ent gegen begeret gnad vnd küßet dem babst die füß vñnd eylanget vergebung. Diser babst starb im. xi. iar seins babstthumbs.

Gregorius der fünft auß sachsen pürtig vormalz Buno genant wardt auß macht kayser Otten des dritten von syppschafft wegen zu babst erkorn. Aber er wardt diereil otto in teütschen landen was von den römern. vnd zuuoran vō Crescentio dem ratherrn also verfolget das er erstlich in ethuriam vñnd als pald in teütsche land zu dem kayser fluhe. In des abwesen macheten die römer den benannten Crescentium einen gewaltigern ratherrn. der schöpffet Johannē einen krie chischen zu babst. Als aber Crescentius verstand das kayser otto mit großer heerß kraft gein rom zu zohe do bewaret er die zynnen vñnd pforten gar fleißiglich. Als nw der kayser kom vnd sich vnderfieng die statt zestürmen. vnd sich die römer ver mütetten das sie dem gewalt des kayfers zewidersteen nicht genügsam sein möchtē do öffneten sie den teütschen die pforten. do fluchen Crescentius vnd Johannes als hilflosen in die engelburg vnd hielten sich daselbst 8 feind etliche zeit künlich auff Als sie aber zu lest in hoffnung gnad zeeberben auß der burg zum kayser giengen do wardt Crescentius vnderwegen von der meng mit vil wunden verletzt. vñnd Johannes erstlich seiner awgen vnd darnach des babstthumbs vñnd auch des lebens berawbt. vnd diser Gregorius im. xi. manat nach seiner aufstreibung wider eingesetzt. vnd starb im dritten iar seins babstthumbs.

Johanes d. xvij. hat (als vorgemelt ist) auß gewalt vñ fürschub Cresencij des römischen ratherrn. den er (als man maynt) mit gelt dar zu bewegt het zur zeit Gregorij des fünften das babstthumb bekümert. dasselb gelt het er von constanti nopel gebracht. Also was die. xij. zwayung zwischen disen bebstē. Aber die weeret nit lang. dan Johannes starb schentlich im. i. monat seins babstthumbs.

Siluester d and auß gallia pürtig dauoz gilbert genat hat dz babstthub böß listiglich erobert. dan er kom iug in ein closter im aureliamische bistthub gele gē. aber er verließ dz selb closter vñ ergabe sich gāze dē teüfel vñ kom gein hyspali in die statt hyspanier lād vō güter küßt wegē. do wardt er in kurzer zeit also gelert dz er 8 best lerer geachtet wardt. vñ kayser Ottē vnd Robertum den kōnig zu fräck reich vñ vil anderer hohberümbter man zu schülern het. darumb erobert er auß eregwigkeit vñnd teüfelliger impünstigkeit zeherrschen. Erstlich das Remensisch erzbistthumb. darnach das rauennisch. vnd zu lest das babstthumb durch teüfel lische hilf. doch mit dem geding. das er nach sein tod des teüfels ganzer sein solt. Nw fraget er den teüfel wielang er leben würd. do antwurtet er ime. wirst du ihe rusalem nit betüren so wirst du lang leben. Als er aber im fünften iar seins babst thumbs in der kirchen zum heiligen creutz auff ein altar Iherusalē genant zu rom das ambt der heiligen mess hielt do erkennet er das er als pald sterben würd vnd siele in rewe vnd bekennet seiner irrung vor meniglichem vnd vermanet alle men schen die eregwigkeit vnd tewffellische betriegerey zemeyden vnd ein güts löblichs leben zefüerē. vnd begeret darnach das man nach sein tod sein leichnam vō glid zu glid entgenzen vnd auff einem wagen oder farren legen vnd denselben an dem ende begraben solt dohin der von dē pferdē vngelaytet gefüert würd. Also ward (als man sagt) derselb leichnam auß göttlichem willen von den pferden in sant io hanßen kirchen gefüert vnd alda begraben das die bößhaftigen menschen lernen solten das inen wo sie sich in irem leben bereweten bey gott ein stat der vergebung behalten sey.

Iar der werlt. vi^m. iij. iij.

Iar Cristi. iij. iij.

Johannes der. xvij. des zunamens vnd vaterlands von seins vnadels wegen nit kundper ist starb im fünfte monat seins babstthumbs. darumb von kurze wegen seins sizens wirdt nicht gedechtnus würdigs von ime geschriben. dan das zu denselben zeitten vil wundergestalter ding erschinen vnd erpidem beschehen dauon vil stett nydergefallen sind.

Linca der bebst
Johannes der. xvi.



Gregorius der fünft



Johannes der. xvij.



Siluester der ander



Johannes der. xvij.



Otto der drit des andern Ottonis sun sein kayser hat nach der gepurt cristi. ix. vii in dem lxxxiii. iar noch ein kind seinem vater im reich nachkomende. xviii. iar ge herrscht. vnd sich in allen tugenten vnd beschirmung der römischen kirchen seinen el tern mit vngemeß gehalten. vnd vil krieg mit großem rüm vnd preysß verbracht. Als aber nach absterben seins vaters des kaisers zu wale vnd erkiesung eins andern kay sers taglayftung gehalten wardt vnd etliche disen Ottonem den dritten. die andern hertzog Heinrichen zu bayern des ersten kaisers otten oheim haben wolten. vmd die walhe maynten das die ding crescentio numentano befolhen werden solten. do erwe leten die teütschen der desmals vil zu rom warn disen ottonem den dritten. Auff das aber deshalb kein auftrüt entstünde so bestetiget der babst die wale der teütschen. Als nw diser otto zu kaiser geschöpff wardt do verzeret er vnder dem vertrag vñ eynigung teütscher sachen. xi. ior vor vñnd ee er gein rom zohe. Darnach empfieng er von babst Gregorio seinem gesyppten freünd die kaiserlichen benedeyung vñnd kron vnd zohe zu sant Michael auff den berg gorganum dahin er sich gelobt het. vnd kom darnach widerumb gein rom. vnd pald fürtter herauf in teütsche lannd. Nw hetten die römer ein große andrung gegen babst Gregorio das er disen ottonem zu kaiser gekrönet het. Dem nach wardt Gregorius auß bedroung genöttigt kaiser otten nach zeziehen vnd ine vmb beystand anzeruffen. do zohe diser kay ser mit heers kraft für rom. wie dan hievor bey babst gregorio gemeldet ist. Wiewol auch die gschichtschreiber we nig von den letst en zwayen kaysern otten sezen so sind sie doch also ernsthaftig vnd wunderwüdig mañ gewe sen. das der ein ein plütiger oder plaicher tod der sarracen. vnd 8 ander wundere der werlt zugenamdt ze werden verdient haben. Als nw diser kaiser otto der drit die aufftrügigen sachen vnd hendel in welschem land zu frid vñ söne gestellt hett vnd in willen was widerumb herauf in teütsche land zeziehen do wardt ime zu rom mit gift ver geben vnd starb. vnd sein leichnam in teütsche land gebracht vnd in seiner eltern grab bestattet.



Adelbertus bischoff



Adelbertus auß edelm geschlecht der behem gepom ist nach Ditimaro dem erste als bischoff zu prag diser zeit von seiner sundern fürnemen heiligkeit vnd lere wegen als bischoff zu prag in großer wirde vnd achtung gewest. Aber nach dem er nicht ver müglich was zeregiren das volck das des rawbs vñnd ebruchs gewonet het do zohe er gein rom vnd enthielt sich daselbst bey seynem bruder Gaudencio in sant Alerius clo ster so lang bis er von dem babst gehaisen wardt seine schaf wider haym zezüchē. aber do er ine vngenehme was do zohe er in hungerland vnd bracht kōnig Steffanum vnd schier alles volck in hungern zu dem heiligen cristenliche tawff. Darnach zohe er in pol ner land vnd ordnet Gaudentium seinen bruder in der Guesnensischen kirchen das euan gelium zepredigen vnd zueverkünden. zu letst wanderet er zu dem volck Prutenorum vñ do er ine dz gesetz cristi fleißiglich verkündet do wardt er mit dē schwert geschlagē vñ in seiner ere durch sant stephan dē kōnig die bischoflich hawbt kirch zu gran gestiftet.

Malatesta dz alt kōniglich geschlecht kome diser zeit auß teütsche land in welsches land vnd was dem römischen reich wider die tyrannen vñnd wüettrich fast bey stēdig vñ hütslich. darüb hat kaiser otto der drit dēselben geschlecht von seiner verdienstus wege die statt Arrimi num verlyhen vnd mit vil vnd großen freyheiten vnd gnaden erhebt. Auß demselbē geschlecht sind nachfolgend vil durchleuchtiger hohberümbter fürsten vnd treffentlich tapffer mañ entsprügen.

Sant Wolfgang

Wolfgangus der. xi. bischoff zu regenspurg was ein schwab auß edeln eltern gepom vñ wardt in der kunst der redsprechigkeit vnd zieredens gelert. Er was dē erz bischoff heinrichē zu tryer gar gehaym vñ daselbst ein schülmayster. darnach geweyhet vñ zu techat erwelet. Nach absterben desselbē erz bischofs zu rom hieng er etliche zeit bannoni dē cōlmsche erz bischof an. darnach verließ er die werlt ergabe sich in ein dōstler lichs leben vnd ward durch sant Ulrich den augspurgische bischoff zu brieser gewey het. Darnach kom er mit willen vnd erlawbnus seins abts in das norgkaw gein auff gang der sunnen in pannoniam. als östereich vnd hungern von predigens wegen. da selbst süeret er ain ainsydlich leben in aller heiligkeit. Nachfolgend wardt er durch sür drung Pilgrini des bischofs zu Passaw vnd kaiser otten des andern bischoff zu regens purg geordnet. Dieselben kirchen regiret er in vil tugenten vñ wunderzaychen. xvi. iar In iar des herri. ix. c. xiii. starb er seliglich. Der heilig hertzog heinrich zu bayern kom eins mals von andacht wegen zu sant Wolfgangs grab vñ funde daselbst geschriben die zway wort. Nach sechs do maynet hertzog Heinrich er würdt nach sechs tagen. monaten. iarn sterben. Aber nach verscheynung dēselbz zalzeit wardt er zu römischen kōnig bekrönet.



Das sechst alter

Katherinus bischoff



Ethgarus könig



Thodoricus bischoff



Odo ein bischoff



Wundergestalt



Katherinus ein bischoff zu Bess. dauor ein closter man. fast hochgelet hat vil dings geschubten. vñ die kezer ey Antropomotiurum genant außgerwotet. dieselben kezer hi elten auß perwischer aynfeltigkeit das got menschliche glyd het vnwissende der stym des herrn. das der heilig gaist ein vnleiphastiger got ist.

Dunstanus der cantuariensich bischoff was diser zeit an groffen wunderzaichen vnd heiligkeit scheinper vñ hat vil closter gestiftet. vnd anñ tag seins absterbens von dem engel gelernet die antiffen. O rex gentium et dominator eorū

Sant Dunstans



Adeobaldus



Hatto erzbischoff



Berūmbt ebbt



Hugo könig



Ethgarus ein engellendischer könig hat nach Echelsta anñ seinem vater vber die engellendische. ix. iar geregut ein gar cristenlicher man. Von dem liest man dz er vnder andern wercken seiner tugēt schier yedes iars ein closter pawet

Adeobaldus der Ultraiectensich bischoff ist auch diser zeit an kunst vnd frūmkeit des lebens berūmbt gewest vñ hat vil zu lob der iunckfrawen marie vñnd des heiligen creūtzs geschubten.

Thodoricus bischoff zu Metz s̄ sybend ein heilig man der hieß vil heiltumbs auß̄swelschem land zu ime bun gen. vñnd rüet zu lest mit heiligem ende.

Atto der erzbischoff zu Maynz vormals abbt zu fuldē sol vō dē mewsen in dē theyn gefressen wordē sein darumb das er ein groffe menig der armē in einem stadel oß schewerñ zur zeit der tewrūg als wolt er sie mit almūsen begabē versameln vñnd verpennen hieß. die mewse habē auch seinen namen ab den wenden genagen.

Odo der cantuariensich bischoff w3 diser zeit auch heiligens lebens berūmbt. Desgleichen Anfridus zu vtrich vñnd Gerhardus zu Camera bischoff.

Offs hernachbenant ebbt alle haben diser zeit in tugent vñnd heiligkeit geplüet. Nemlich Gwihelmus. Richardus. Popo. Ostertus. Berno.

In dem land vascomia erschyne ein wundergestalts ding das het zway hawbt vom nabel vñnd vbersich auß̄ gespalten. het auch zway prüst. vñnd wen ir eins aße so schlieff das ander.

Hugo der groß caputius zugenambt empfieng nach absterben könig ludwigs zu fräckreich. auß̄ sein geschest dasselb kōnigreich. vñnd regiret mitsambt seiner gemahel vier iar. Ettlich sprechen er sey ein grass oder hertzog zu Parys. vñnd sein vater robertus ein tyrann vñnd flaischhacker gewesen. Aber zu seinen zeitten ist fräckreich mit also geauffet. als Pipinus vñnd die andern kōnig das innghebt haben. dann ettwen hatt alle Gallia vber das gepirg gelegen. auch osterwalden. vñnd ein groß tail teütscher land zu fräckreich gehd̄t. Aber als das kaiserthumb auff die sachsen gelanget so ist mit allain teütsch land vñnd schweizerland. sunder auch ein grosser tail des nyderland vñnd auch Burgundi an das kaiserthumb gelangt.

find mit u
 pon w
 und der
 Gede dem
 kaiser
 beuht. S
 sey dñ gl
 und pred
 löst gesch
 wesen se
 dñ als d
 höst k
 se auch d
 ser orten
 schen gg
 kaiser vñ
 der kaiser
 alle fñst
 tugēt vñ
 sam zsem
 so gar vñ
 ter der w
 nen die d
 ter wnder
 woffen z
 dem noch
 mit red
 in der w
 nachtel
 walt h
 r andere
 seze sol
 ge höst
 ten vñ
 wie auch
 in gestalt
 re mens
 pauwen
 fien ger
 sen müß
 vñnd. das

Odo
 vñnd
 grafen. r
 zugung d

Bon sa

Ziſerlicher gewalt vñ k nigliche macht iſt nicht allain auß kraft der natur zu gemaynem nutz eingelaytet. ſunder auch durch den hayland vnſern herrn ihesum chriſtum gottes ſun. In des hand alle reich   werlt ſind mit wortten vnd wercken beſtettigt. der dan zu der zeyt als aller vmbkrais beſchuben wardt hat w lle gepom werden. vnd den zynſe des kaiſers auguſti geduld et vnd für ſich vnd für petro tribut zegeben geſchaffet. vnd der auch gefragt ob zynlich wer dem kaiſer zynſe zeraichen. nach beſichtigung der m nz geſprochen hat. Gebt dem kaiſer was des kaiſers iſt vnd got was gottes iſt. Darumb ſpricht der ſellig ambroſius. Begeret der kaiſer tribut oder zynſe ſo ſind wir ime des nit wider. grund vñ poden der kirchen als ecker vnd feld ſollen das bezahlen. So ſpricht der kaiſer iuſtinianus das ime der kaiſerlich gewalt von der hymliſchen maiſtatt gegeben ſey. Dan gleicherwei  als in den g iſtlichen dem r miſchen baſt alle patriarchen. pumates vñ andere biſchoff vnd prelaten vnderwoffen ſind. wiewol die kriechiſchen ſolchs zuzeiten widerſprochen haben. vnd das trewlo e geſchlecht der huffen nochmals widerſpricht. Alſo iſt offenbar dem r miſchen kaiſer alle werltlichen vnd woffen ſein. Darumb die hernach geſagt figur zaigt an wie die kaiſerlich wale als auff ſtarck ſewln gefeſtigt iſt dan als die ſchwachheit des kaiſerthums vnd die wannckelheit des glücks betracht et wardt. auff das den der h hſt kaiſerlich gewalt lenger bey den te tſchen blibe. vnd das der. der andere an tugent vñ würdigkeit f rtrefe auch den andern vor ſein ſolt. So hat baſt Gregorius der fünft ordnung vnd beſtettigung mit willen kayſer otten von wale eins kaiſers. die bis hieher auff vnſer zeit gehalten iſt f rgenomen. Alſo das allain den te tſchen gezymet einen fürſten zeerwelen. der dan ein r miſcher k nig genant. vnd nach beſtettigung des baſts ein kaiſer vnd merer des reichs gehalten werden ſolt. Vnd wa  aber nach inhalt vnd ſatzung der g iſtliche recht der kaiſer in zeitlichen dingen die ihenen f rttriſt die von ime zeitliche ding empſahen. vnd n r alles volck vñ alle fürſten von dem kaiſer als von ein herrn der werlt zeitliche ding nemen. darumb ſind ſie ime zu vnderterngkeit vnd gehorſam billich verpſlichtet. dan wiewol ſich etlich widerſetzen dem römiſche kaiſerthumb gehorſam zeſein ſo iſt doch nach der monarchey vnd einigem f rſtenhumb des kaiſers auguſti octauian nymant ye ſo gar vnſynnig vnd abm etig worden das er ſich vnder ein andern dan des r miſchen k nigs tittel einen herren der werlt vnd fürſten des vmbkrais der erden hett geth ren nennen. W  zu anzaigung des ſtefels der ihenen die do f rgeben das ſie de r miſchen kaiſerthumb nicht pflichtper. ſunder davor gefreyet ſeyen. wiewol den irer widerſpennigkeit eer mit waffen den mit geſetzen zebegegnet wer. auff das ſie ſich auß dem rechten vnderwoffen zeſein erkennen. auß dem ſie ſich gefreyt achteten. yedoch iſt zemercken das alle die ihenen die ſich vnder dem ioch des kaiſerthums zeſein lawgnen. ſprechen das ſie ſolchs erlangt haben einweders auß freyheit oder mit redlichen gethatten vnd einicher tugent. Vnd ſo aber das r miſch kaiſerthumb von got vber alle menſche in der werltlichkeit auffgerichtet vnd deſhalb kund vnd offenbars rechtens iſt das demſelben nymant einiche nachteil oder geuerde bringen mag. ſo iſt vnlawgenper vnd wiſſentlich das ſolch freyheiten die den h hſten gewalt hinnehmen vnd abſtellen vnt glich vnd kraftlo e ſind. dann auß ſolchem erwachſen vil zwittrachtigkeit. rawberey. todſchleg vnd krieg ſo nymant iſt der als der oberſt nach ordnung des rechtens ſolchen kriegem ma  ſetz ſolt. Wo wir aber vnder einem einigen harwt lebten. alle einer einigen gehorſam folgten. vnd einen einig h hſt f rſte in werltliche dingen erkennen ſo reichſnet allenthalben auff erden der frid vnd wir gepranchnye einicher gemayner frid gewefen. den zu der zeit. do aller vmbkrais der erden auß den einigen kaiſer auguſtus in geſtalt des hymliſchen reichs ein auffſehen het. Vnd wiewol ſolchs zu erten Chriſto vnſerm erl ſer. der vnſere menſchliche geſtalt an ſich geklaydet hat deſmals beſchehen iſt. ſo ſol doch gen gſam ſein das der g tlich pawmeiſter der werlt diſen weg des frids zehaben gezaigt hat. diewel der vmbkrais vnder einem einigen fürſten geregirt wardt. Vnd wiewol wir nit lawgnen das auch andrer k nig vnd fürſten macht vnd gewalt groß ſein m g ſo ſagen wir doch dabey das ſie alle vnder dem r miſchen kaiſerthumb ſind. vnd alſo gefölgig ſein ſollen. das ſie die gehorſam die ſie von iren vndertanen erfordern dem r miſchen kayſer iren herren laſten.

Das r miſch kaiſerthumb an die te tſchen gewendet wardt do iſt es zu ſtercker beſtenndigkeit geſtiſt vnd gefeſtigt worden auff vier ſewln. als auff vier hertzogen. vier marggrafen. vier l tgrafen. vier burggrafen. vier grafen. vier panyerherren. vier freyen. vier ritter. vier ſtett. vier d rffer vnd auf vier pawin nach anzaigung der nachfolgenden figur.

Von ſatzung vnd verordnung der churfurſte des romiſche reichs.

Die sieben churfürsten

Die raißlichen

Der Kayser

Epūs traierēsis.

Epūs coloniēsis.

Epūs maguntin.



Quatuor marchiones.

Misne.

Morauic.

Padue. Brandenburg.

Suenie.

Praufueig

Palat.

Duces

Quatuor liberi

Limpurg.

Fulis.

Wetzburg.

Altdorf.

Andlau.

Meldingen

Son.

Quatuor milites



Rex bohemie

Palatin' röm

Dux saxonie.

Marchio brande.

Cöln

Quatuor Lägerauj.

Hesse.

Leuchtenberg

Alsace.

Bingen

Mayn

Trever

Swabing

Kletten

Quatuor comites.

Silie

Sophen.

Das sechst alter

Ordnung der churfürsten des reichs

Babst Gregorius der fünft hat erslich sätzung. ordnung vnd bestertigung der wale vnd kiesung yezzeitē
kaiser erkorn wardt. vnd aber der yezgenant babst auß demselben örtischē geschlecht gepom. die schwachheit
des kaiserthums vnd die wandelperkeit des glücks erkennet. auff das dan die höchst maiestat des kaiserthūbs
bey den teütschen lennger bleiben möcht do hett er ein versamlung vnd machet ein ordnung vnd sätzung. das
allain den teütschen gezumen möcht einen römischen kaiser zeerwelen. vnd dannenher habe die churfürsten iren
namen. Dieselb wale oder chur ist bis her vber vierhunder iar gehalten wordē. also das hinfür o dz kaiserthūb
nit durch erbshaft des plüts gelaytet. sunder yezzeiten ein kaiser allain durch hohgepom teütsch mitsambt ein
künig zu beheim erkorn solt werden. der dan ein römischer künig sein. vnd nach empfangner kaiserlicher kron zu
rom alsden ein kaiser vnd merer des reichs genant werdē solt. Dis sind (als die figur hievor anzaigt des reichs
churfürsten. Nemlich die drey erzbischofe zu Maynz Trier vnd Cöln. Jte marggraf zu brandenburg. psalz
graf. herzog zu sachsen. künig zu beheim. Der yeder hat ein sunder ambt. also das die ersten drey canzler sind
der erst teütscher land. der ander gallie. der dritt welscherland. Der marggraf zu brandenburg ist erz camrer.
der psalzgraff erzdrukhses. der herzog zu sachsen erzmarschalck. der künig zu beheim ein erzhener vñ als ein
obman. die andern churfürsten wo sie in irer chur vnd wale spennig würden darumb zeentschaidē. vnd solche
sätzung vnd ordnung kaiserlicher wale ist beschē nach der gepurt chusti tausent vñ in dē erstē oder andern iar.



F Welcher weiß vnd gestalt die wale vnd chur eins newen römischen Königs durch die siben churfürsten zu
 Frankfurt am Mayn gelegen fürgenomen. gehandelt vnd volfüert werden sol das gibt clerlich zuerkennen
 die guldin ball die Kaiser Karl der vierdt auff dem Kaiserlichen tag zu nürnberg im. M. cc. lvi. iar der gepurt cri-
 sti gehalten gemacht hat. Vw werden vnser Kaisere in irer erwelung vor irer salbung vnd bekrönung römisch Kö-
 nig genant. als ob der Kaiserlich namen mer den Königlich zeach. en wer. Vw haben aber die alte Römer nach
 austreybung tarquini des hohfertigen irs Königs von habs wegen der König den Königlichen namen ganz hin-
 genommen vnd gesetzt. das sich nit gezymmen solt hinfüro einichen König zu rom zesein. sunst die. die die kriegs hem-
 del wider die feind wol fürereten. warden von ernen wegen imperatores. die wir Kaiser haiffē genennt. Dan bey dē
 römern warē drey stoffeln oder grade der größern würdigkeit. als König. dictator vnd Kaiser. die Königlich was
 die höchst würdigkeit. darnach die dictatorisch. vnd nach derselben die Kaiserlich. Vnd wiewol Julius cesar oft
 obfigung wider die feind erlangende imperator genant wardt so het doch der Königlich namen zu rom einen sol-
 chen habs das ime derselb Julius nicht den Kaiserlichen oder Königlichen. sunder den dictatorischen namen erobe-
 ret. vnd nach dem er aber des Königlichen titels begeret vnd sich doch darinn der vnwürdigkeit vnd vnwillens
 des volcks besorget do samlet er ein heer wider die parthos fürgebende das in den sibillischē büchern begriffen
 stünd das die parthi nicht dan von ein König vberwunden werden möchten. also verfüget er sich einen König ze-
 nennen. das was ein vsach seins zueylenden tods. Aber zewissen was das Kaiserthumb oder der Kaiserlich namē
 etwen bey den römern gewesen sey. so ist zemercken das der ein imperator oder Kaiser genat wardt der do het dē
 empfolhnen gewalt der waffen vnd heer. zubeschützung. auffung vnd merung gemains nutz vnd stands. Aber
 nymals erstreckt sich der Kaiserlich namen vnd gewalt weytter.



Das sechst alter

Jar der werlt. vi^m. ij^c. iij.

Jar chusti. j^m. iij.

Johannes der. xix. ein rōmer kom in müeffigkeit in den babstthumb vnd hant
Eder nichts gedechtnus würdigs vnd starb in fünften iar seins babstthumbs.
Sergius der vierd auch ein rōmer nach dem benanten Johanne babst erkorn
 was ein helligen lebens vnd angenems wandels. auch vor. vnd in dē babst
 thumb. gein den armen mylt. gein den freunden vnd dienstpern wunsam. gein den
 straflichen senftmützig. gein den vngheorsamen sytsam. vnd solcher klägheit vnd
 fürsichtigkeit das in allem seinem babstthumb nichtz gehandelt wardt darin er als
 verferwlich oder schuldig het mügen geachtet werden. dan er keret (als denn die
 bischoff alle billich thun solten) alles sein gemuet hin zu got. alle ding vorbetracht
 lich vnd wolhamndlende auß seiner angepomen natur vnd gütigkeit. Auß dis
 babsts rat vnd vermanung haben die welschen fürstē diser zeit in kraft gemayner
 pūntus die sie miteinander macheten die sarracen in kurzer weil auß sicialia vertri
 ben. Diewel die ding in welschem land vnd in apulia also gehandelt wurden vnd
 in welschem land vnd schier in aller werlt tewrung vnd sterbē herrschet do starb
 diser heiligst Sergius. in dritten iar seins babstthumbs. vnd rüet der stül dar
 nach acht tag.

Linea der bebst
 Johannes der. xix



Sergius der vierdt



Benedictus der acht



Johannes der. xx.



Benedictus der. ix.



Jar der werlt. vi^m. ij^c. xiiij.

Jar chusti. j^m. xiiij.

Benedictus der acht ein tusculaner hat nach angang seins babstthumbs kay
 ser heinrichen den andern nach auffszung babsts Gregorij des fünften mit
 der kron des kaiserthumbs begabet. vnd sich in allen sachen darnach desselben kai
 sers schutz vnd schirms gepiaucht. Aber er wardt nach absterben desselbē seins
 beschirmer des babstliche stüls entsetzt vñ ein anderer an sein statt geordnet. doch
 verträge er sich mit seinen widersachern vnd ihener babst wardt außgetriben vñ
 diser Benedictus wider eingesetzt. Onlang darnach in. xij. iar seins babstthumbs
 starb er. Ettlich sagen. vnd sunderlich Damianus der leser das ein bischoff disen
 Benedictum auff ein schwarzen pferd sitzende eins tags in einer aynōde geschē vñ
 gefragt hab. auß was vrsachen er also auff ein schwarzen pferdt ryte. do hab be
 neditus gesprochen. wie er so gar swerlich gepenigt würdt. vnd dem bischoff
 ein ende gezaigt dohin beneditus ettlich gelt verborigen het. vnd an den bischof be
 geret solch gelt in seinem namen den armen zeraichen. dan was gelts vormals in ge
 stalt des almüfens gegeben worden wer das wer ime mit erspueßlich gewesen dar
 umb das es auß rawberery erobere wer worden. dem thet der bischoff volg vnd
 verließ als spald auch sein bistthumb vnd vnderstünd sich eins closterlichen lebens
Johannes der. xx. ein rōmer wardt zu babst zu der zeit als currat an des gestor
 ben kaiser heinrichs statt kaiser erkorn wardt. von dem er darnach die kaiseli
 chen kron empfieng. der dan von den rōmern nachfolgend mit außstür vnd öffentli
 che kriegē angefochten. vnd durch desselben kaiser currats macht vnd gewalt er
 ledigt wardt mit bedroung wo die rōmer den babst zebekümmern mit vermeiden
 wölten das er inen den tod vnd außstulgüg zusüegen wölt. Er starb in. xij. iar seins
 babstthumbs.]

Jar der werlt. vi^m. ij^c. xiiij.

Jar chusti. j^m. xiiij.

Benedictus der. ix. ein tusculaner wardt als ein vntüchtig. vnachtwürdig vñ
 vnwitzig mensch von den rōmern auß dem babstlichen stül geworffen vnd
 iohannes der sabimisch bischoff. darnach Silvester 8 drit genant an sein stat geno
 men. vnd doch nach. xliij. tagen wider außgetriben vñ Benedictus widerumb ein
 gesetzt. Ober wenig tag darnach hat diser Benedictus auß besorgtnus vouger ge
 ferlichkeit einem erzdiacon iohannes genant des babstthumbs freylich abgetretē
 Oder (als ettlich sagen) den verkauf. darumb ist diser beneditus billich von aller
 meniglichem beschuldigt vnd auß göttlichem gericht verdambt. vñ nach seinem
 todt ettlichen menschen in grawfamer erschrockenlicher gestalt sein vbeltat klagen
 de erschynen. darumb entstünd auch die. xiiij. zwayung vol schand vnd ergernus
 zwischen disem benedicto vnd andern.

Heinrich
 Currat
 sehen die er
 lichen nahe
 sag: das sam
 hat. do buch
 glicher vnd r
 zoge wider d

 In die
 hym v
 den ur dess
 plüfar gesel
 pumende sa
 von hanel. E
 gedurhtig
 dromm ton se
 das in wölke
 dig blaw.

Linca der kaiser
Heinrich der ander Sant Künegund



Heinrich der ander ein hertzog zu bayern ist in dem iar der menschwerdung christi tausent vnd drey nach absterben kaysers otten des drittz durch die teutschen churfürsten sich erstlich irs verlihen rechtens der chur geprauchende zu kaiser erkorn worden vñ hat. xvij. iar geregnt. vñ wiewol er von etliche geschichtbeschreibern für d'ersten heinrichē gezelt würdt so sind doch etliche sein schufsten vnd brieff zu babenberg gesehen wordē dar inn er sich heinrichen den andern geschubē hat. Darzu so wirdt er auch vō etlichen geschichtbeschreibern heinrich der ander genant. vnd diser zal wōlen wir vns auch in den nachfolgenden beschreybungen haltē. Sein zukūft in welsche land verzohe sich auff. xij. iar von vil krieg wegen. die er mit den gallis vnd mit den von mezz her. Darnach wardt er zu ein kōnig des reichs von Willigiso dem Maynzischen bischoff gesalbet. Er hat ime die Windē zinsper gemacht. Darnach von bapst Benedicto dem achten die kaiserliche bekrōnig empfangē. vnd seinen ersten heerzug gem capuam gefūert vñ die sarracenen darauß vertriben. vnd die statt Troiam in den enden apulie gelegē von den burgern eingenomen. darüber laystbürgen empfangen vñ sich widerumb gem rom gefūegt. Diser kaiser heinrich wz ein fast cristlicher fūrst vnd heilliger man. der mit künegunda seiner gemahel die iunctfrawschafft oder himlische keuschheit hielt. vnd auß irer beder rat vnd anrayzung war den kōnig Stephan zu hungern vnd sein vnderworffens volck zum cristen lichen glawben bekeret. dan er vermehelt sein schwester demselben kōnig. Vw lebet er also kērschlich vñ heilliglich mit seiner gemahel das ir yedes in dem tod an wunderzaichen leuchtet. dan sie ließen in irem leb en nicht zu görllicher ere gehdugs vnderwegen. vnd stifteten das babērgisch bischof thumb. dasselb mit vil gütern vnd zierden begabende. vñ auch die bischof lichen stiftē hyldeßheim alda er von kind auff erzogen vnd geleert ward. Magdeburg Straßburg Meichsen Nersenburg (die vō den nahēd gefessnen windē zerūdet war) wider auffgerichtet. zu lest nach vil kriegē in beheym. teutschemland. vnd in welsche land geūbet starb er an vil wunderzaichen nach seinem tod scheynende.

Cunrat der ander



Cunradus der ander voni vrsprung ein schwab. oder (als ander wōllen) von genigen (die von Troya kom en) entsprungende wardt nach absterben kaiser heinrichs vō den churfürsten in teutschen lannden kōnig erkorn. der dann dauor vnder kaiser heinrichs ritterschafft ein hawbtman gewesen was. Diser kōnig Cunrat verweylet sein zukūft in welsche land schier drey iar. In mittler zeit macheten die welschen fūrsten vñ vōlcker wider disen cunraten ein pūntnus also. wen er in welsche land kōme das sie me mit gewappenter hād aufstreiben woltē. Do solchs an ime gelāget do fūret er ein groß heer in welsche land. Vnd als ime aber zu mayland widerstand beschahē do verheeret vnd verwūestet er die landschaft darumb vnd belegeret die stat mit bedroung mit abze

ziehen bis er die statt verprennet vnd geebnet het. Als aber der erzbischoff zu Colne am heilligen pfingsttag in einer kirchen nahend bey der statt das ambr der heilligen mess hielt vnd durch den gaisst gesehen vnd disem Cunraten gesag. das sant Ambrosius der patron daselbst den teutschen die aufstilgung oder den tod gedroet het wo sie mit abzūhen. do brache er mit sein heer auffzohe gem rom vnd empfienge die kaiserlichen kron. zwischen Eudonem dem en glishen vnd rudolffum dem burgundischen kōnigen Darnach zohe er auß rom vnd ließ welsche land besridet vnd zohe wider die winden vnd hungern die bestritte er. vnd starb zu lest in midern vtrich mñ. xvij. iar seins reichs.

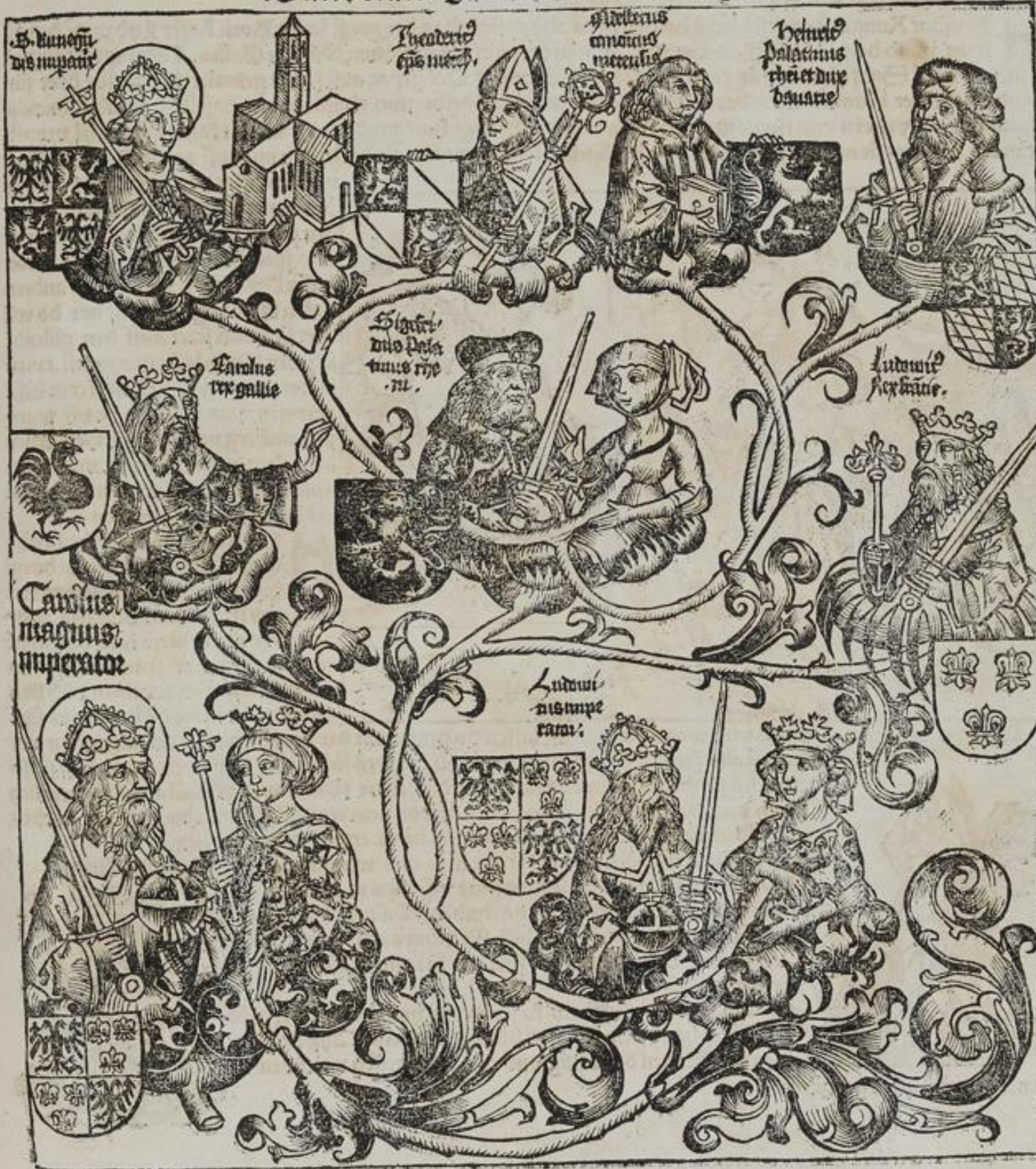
In drit jar kaiser heinrichs erschine ein scheßlicher comet hyn vnd her flammen vmb sich strewende. Item in sibens den iar desselben kaisers wardt die sunn verfinstert vñ der mond plūtfar gesehen. vnd beschahē ein großer erdpden. So syel ein pūnnende sackel oder seūln gleich wie ein thurn mit großem hal von himel. So wardt ein pūnn in dem lothingische land in plāt gekert künftigen iamer hungers vnd sterbens fūr kündende. dan darauff kom schier in aller werlt ein solche tewung vnd pestilēz das in welschen landen mer lewt mit tod vergiengen dan lebendig bliben.



Dieser pawm zaigt an das geschlecht der allerdurchleuchtigsten vnd heiligsten Kaiser Heinrichs vnd seiner heiligen gemaheln vnd iunckfrawen Kunegundis. die dan vor andern teitschen Königen vnd Königin an heiligkeit des lebens vnd in tugenten geschinen. vñ nach irem tod an vil wunderzaichen geleuchtet haben. vnd in diesem pawm bey seiner wurzel wirdt Luitolfus der herzog zu sachsen als ein vater des geschlechts. vñ in seinen effen seine sune vnd enicklein bis auff den heiligen Kaiser Heinrichen vñderschiedlich gesetzt. vñ da bey auch der vrsprung seiner gemaheln von dem großen Kaiser Karl angezaigt.

Vden zeiten des vnüberwindlichste Kaiser Karls des großen. der dan an vnderlaß wider die abgötterey sche sachsen vil iar krieget. sie bestritte vnd zum cristenlichen glawbē bezwunge hat der durchleuchtigst herzog Luitolfus zu sachsen das regiment desselben lands angenommen. Der zohe gen rom vñ erlanget vom habst den leichnam sancti innocenti. So fūeret Bruno sein elter sun krieg wider die Danos vñ ertruncke im meer. do gesiel das sachsische herzogthumb auff herzog Otten den andern sun. Der hett einen sun Heinrich der demüetig gnaunt. vñ ein tochter mit namē Baba. Graf Albrechts vñ Babenberg mäter vñ Babenberg dē namē hat. dē von ertöd tīg wege seins bruders currats Kaiser ludwig (als hievor gemelt ist) enthawbret. Als nax dselb Kaiser ludwig on

Bant kunegūde der kaiserin geschlecht



Das sechst alter

manlich erben starb. do wardt Cunrat des erschlagenen Cunrats sun in das reich gesetzt. Als aber derselb Cunrat auch on erben abgieng do wardt Heinrich der demüetig gekrönet. Der vermehlet ime zu der ee Mathildem. auß der gepare er ottonem den großen vnd heinrichen herzogen zu bayern. Otto der groß gepare Ottonem den rotē Derselb ander Ott gepar de dritten Ottonem. Herzog heinrich zu bayer'n gepar heinrichen de heiligen vñ starb nach der gepurt christi. ir. .xcv. iar. vnd ist begraben zu Regenspurg in samnt haymtrands closter. Derselb herzog heinrich het zwen sün vnd ein tochter. Der ein sün hieß heinrich der güetig vnd wardt darnach kaiser. der ander Bruno darnach bischoff zu Augspurg. die tochter hieß Geysila. die wardt kōig Stephano zu hūigern vermehlet vnd durch sie das kōnigreich zu chusto beferet. Als aber der heilig kaiser heinrich sein gemahle als ein schwester liebet vñ sie nye erkēne: vñ deßhalb keinē künstigen erben auß ir wēste do hat er irdische ding in himlische verwā dlet. ein bischofshumb in sant Peters vñ sant Georgen ere vñ d sunst vil werck der güetig keit gestiftet. Als nw diser kaiser heinrich dem tod nahmet do zohe ein große meng der teufel mit großem rawsch vñnd gethūmel für ein heilige aynsidlers zell. 8 fraget emē auß de teufeln wohyn sie wolten. 8 antwurter. zu des kaisers tod ob wir ichzit an ime find en möchten. der aynsidler beschwür den teufel das er darnach wider zu ime kōmen vnd ime erfarnē ding sagen solt do kom der teufel wider vnd sprach. sie hetten nichz geschafft. dan als gute vnd böse ding auff die wag gelegt worden wern. vnd wir aber maynten das wir hyngewegen hettē do kom der verperrit oder ge rōschet Laurencius vnd leget einen schweren guldin hafē auff die seyten des güttē das dieselb seyt fürwūge. do erbrache ich auß zorn demselben hafē ein ore ab. Nw was dasselb ein kelch den hieß der teufel einen hafē. vñnd also groß das zway 8rn daran warē. der noch hewt bey tag zu mersburg gezaigt wirdt. den der kaiser in samnt Laurencien ere daselbsthin geschafft het. Darnach erfunde sich das deßmals kaiser heinrich gestorben vñnd dem kelch ein 8re ab was.

Aber sant Kungunden geschlecht halben ist es also gestalt. das der groß kaiser Karll kaiser Ludwige den gü tigen. vñnd derselb kaiser Ludwig vñnd andern drey sün. als Carolum kōig in Gallia. Ludwigen kōig zu franckreich vñ Sigistidum pfalzgrafen bey rhein geporn hat. Der gepar auß seiner gemahel Mathilde drey sün vñnd ein tochter. Nemlich Theodoncum bischoffen zu merz. Adelbertum thumbhern daselbst. vñnd heinrichē pfalzgrafen bey theyn vnd herzogen zu bayern vnd dise heilige kungundenem. die wardt kaiser heinrichē vermeh let vñnd wiewol sie mit ime keuschlich vnd heiligelich lebet so wardt sie doch von ime auß teuflicher zuplasing mit ein ritter verargewonet vnd zu



Willigis bischoff



stenlichen glawben gemzlich.

benennung irer vnschuld auff glüer den pflüg scharen zeeen gedungen vnd sprach. 8 got als du n. i. h von kaiser heinrichen vñnd allen andern vnberürt waifst also hilf mir. do wā dert sie vnuerferet auff den glüendē scharen hin. Als sie nw zu leß. .xcv. iar in ein von ir gestiften closter in heße gewesen was do starb sie vñ ward zu bamberg neben kaiser heinrichen begraben. vñnd von irer mangfelti zen wunderwerck wegen in die zal der heiligen auffgenomen.

Als zu de zeyt kaiser heinrichs in ein dorff des Magdeburgi schen bisthums ein briefer in sant Mangen kirchen an heiligen wey hennacht abent mess hielt do siengē .vij. man mit .xv. frawen auff dem elben kirchoff an zetangen vnd hoh zefangen. die irretē de buefter in sein ambt vnd worten dauon mit lassen do fluchet me der buefter das sie ein gāz iar on vn derlaß also sugende tanzen müsten. vnd die weil siel weder raw noch regen auff sie. so wurden sie weder hungerig noch müed. auch ire klaider vnd geschūhe nit geprechlich Nach verscheynung des iars warden sie von dem erzbischoff entledigt. ettlich starben alspald. ettlich schliessen drey nacht aneinander. ettlich zitterten ir lebrag.

Willigis erzbischoff zu Maynz was ein wagners sun. 8 het ime zu vnuergeßheit seins vrsprūgs in seiner schlaf kamer mit großen būchstaben geschuben. Willigis willigis ge dennck wannenher du kōmen bist. Er hieng auch reder an den venden auff. Von damen her fūrt die Maynzisch kirch reder n irem panyer.

Geysila die edel iūckfraw kaiser heinrichs schwester wardt Stephano dem kōig zu hūigern vermehlet. Auß fleiß der selben empfiengen der kōig vnd das hungerisch volck den cri



Derselb ander Ott gepar de dritten Ottonem. Herzog heinrich zu bayer'n gepar heinrichen de heiligen vñ starb nach der gepurt christi. ir. .xcv. iar. vnd ist begraben zu Regenspurg in samnt haymtrands closter. Derselb herzog heinrich het zwen sün vnd ein tochter. Der ein sün hieß heinrich der güetig vnd wardt darnach kaiser. der ander Bruno darnach bischoff zu Augspurg. die tochter hieß Geysila. die wardt kōig Stephano zu hūigern vermehlet vnd durch sie das kōnigreich zu chusto beferet. Als aber der heilig kaiser heinrich sein gemahle als ein schwester liebet vñ sie nye erkēne: vñ deßhalb keinē künstigen erben auß ir wēste do hat er irdische ding in himlische verwā dlet. ein bischofshumb in sant Peters vñ sant Georgen ere vñ d sunst vil werck der güetig keit gestiftet. Als nw diser kaiser heinrich dem tod nahmet do zohe ein große meng der teufel mit großem rawsch vñnd gethūmel für ein heilige aynsidlers zell. 8 fraget emē auß de teufeln wohyn sie wolten. 8 antwurter. zu des kaisers tod ob wir ichzit an ime find en möchten. der aynsidler beschwür den teufel das er darnach wider zu ime kōmen vnd ime erfarnē ding sagen solt do kom der teufel wider vnd sprach. sie hetten nichz geschafft. dan als gute vnd böse ding auff die wag gelegt worden wern. vnd wir aber maynten das wir hyngewegen hettē do kom der verperrit oder ge rōschet Laurencius vnd leget einen schweren guldin hafē auff die seyten des güttē das dieselb seyt fürwūge. do erbrache ich auß zorn demselben hafē ein ore ab. Nw was dasselb ein kelch den hieß der teufel einen hafē. vñnd also groß das zway 8rn daran warē. der noch hewt bey tag zu mersburg gezaigt wirdt. den der kaiser in samnt Laurencien ere daselbsthin geschafft het. Darnach erfunde sich das deßmals kaiser heinrich gestorben vñnd dem kelch ein 8re ab was.

Hungerisch König
Sant Stephan



Sant Emericus



Sant Lashlaw



Stephan ein König zu hungern ein sun Geyche auß Sarolth der tochter Gynla gepom hat in seiner iugent einen erlichen krieg wider Cupan den starcken mechtigen herzogen gefüert vnnnd obsigung erlangt. vnd nach königlicher empfangner kron wider Gynlam seiner müter bruder gekriegt vnd ine vberwunden vñ mit weib vnd kindern in hungern gesendet vnd ine die gegent ihenshalb walds eingegeben Als er nw Geisilam kaiser Heinrichs schwester zu der ee genommen het do wardt auß hilff vnd vnderweisung Alberti des bischofs zu Prag diser König erstlich. vnd darnach alles sein volck zum cristenlichen glawben bekeret. Darnach bestritte König Stephan den vberreichen herzogen des volcks Bulgarorum. von desselben genommer habe güettern vñ reichthümern hieß er zu altē ofen in sant peters ere ein closter paw' en. Als er nw alle nahend gelegne völker vnderenig gemacht. vnd ine fürgenomē het das Königreich Emerico zeübergeben vnd göttlichs diensts vnd der bescheulichkeit zewarten do wardt er mit schwerer krankheit beladen vnd starb im. xxxvij. iar seins reichs vnd ward zu Stülweyssenburg. alda er dan in der ere der heiligen gottes gepererin ein kirchen gepawt het begraben. da er dann mit sambt seiner gemahel an stettigen wunderzeichen leuchtet.

Emericus ein König zu hungern was des benanten sant Stephans sun auß Geisila gepom. Er het mer sün. aber diser was von iugent auß vor de andern brüdern wider die gemaynen natur der menschen auß göttlicher begabung mit gerechtigkeit. klügheit. sensinnüchtigkeit. barmherzigkeit. miltigkeit. demüctigkeit vnd gedult bewappnet. vnd got lieb vnd den mensche angenehme. dem der vater die sorgfältigkeit der pflegnus vnd regirung des Königreichs befolhen het. Auf das aber sein verstemnus durch bosshait mit verwandelt würd so wardt er noch mit seiner gemahel unckfraw wesende durch den todt hingenommen vnd von seiner manigfaltigen wunderwerck wegen von meniglichem heilig geachtet.

Ladslaus auch ein König zu hungern hat von der himlischen kron wegē die königliche kron nye auff sein hawbt gesetzt. Nach empfangne Königreich wardt er ein tröster der betrübten. ein wideraufheber der verdrukten. ein güetiger vater d waysen. vnd von den irwonern des Königreichs ein güetiger König genant. Er eroberet Dalmaciam vnd Croaciam. vnd erlangt wunderperliche sige wider dz volck Lunos. vnd vberzohe poln vnd beheym vnnnd kome mit freuden wider anhayms. zu lest starb er im. xix. iar seins reichs vol heiligkeit vnd tugent.

Robertus ein König zu Frankreich füeret diser zeyt ein güetigs zusambt ein königlichem lebē an heyligkeit vnd schustlicher lere vnd weißheit alle cristenlich König vbertreffende. vnd was zu göttlichem dienst also geflüßen das er zu zeitten so er mit kriegs hemdeln nit bekümmert wardt die ordenlichen tagzeit mit den buestern sinne. das sagt man von ime. Als er auf ein zeit vor einer statt seiner feind gelegen wer vnd sein ordenliche tagzeit bettet do werñ die zymen vnd mawr derselben statt ein gefallen vnd also dieselb statt von ime gewunne wordē

Sant Robertus König



Filbertus ein bischoff sol diser zeit vil lobgefangs vnd sunderlich von d unckfrawen maria gemacht haben. vnd darumb in seiner krankheit von ir mit irer milch erquicket worden sein.

Herbertus erzbischoff zu Colne leuchtet diser zeit an tugenten vnd heiligkeit.

Ebhardus ein bischoff in pannonia ist diser zeit von den seynden cristenlichs glawbens auß einen karren gepunden. auß einen hohen berg gefüert vnd vberab gelassen vnd also gemartert worden.

Vdo bischoff

Udo erstlich ein vngeliriger vnd tuncelsynniger schüler zu Magdeburg rüffet die Königin der himel vmb gelirigkeit an. die verhiess ime weißheit vnnnd das bissthumb. Nw wardt er geleert vnd darzu auch ein bischoff daselbst. aber er was aygens hayls vngedechtig. auß wollustperkeit des fleischs gesliffen. der kirchen sachen verfewmlich vnnnd mit vnordenlicher lieb einer abbtissin besleckt. vnd darumb aller meniglichem haßlich. Der höret in der nacht ein solche styn. Vdo hör auß vō diesem spil du hast gespilet vil zeul. aber er verharret in seinen wollüste. zu lest sahe ein chor herr derselben kirchen bey nacht in sant Mauricien chor ein schar der hailligē. vñ vdo nem zum tod verurteylt vnd enthawbtet vnd von der seyten der abtissin daselbsthin gefüert. vnd von der unckfrawen maria verclagt. als dan das plüt des vnseligē vdo nis in ein weissen marmorstam des anzaigung gibt andern bischossen zu warnung vñ erschrecken.



Heinrich der dritt des vorgenantē kaiser Cunrats sun wardt in jar des herin tausent. xl. durch die churfürsten zu ein nachkomen seins vaters erkorn vnd regiret. xvij. iar. Er was seinem vater in tugenten mit allain mit vngleich. sunder fürtrefflicher vnd name noch in leben seins vaters ein schöne des kōnigs von engellād tochter zu 8 ee. die wardt des ebruchs felschlich beschuldigt. aber doch durch ein kind das sie mit ir auß engelland dargebracht het gegen dem verclager. der ein großer starcker man was in ein kampff beschwurt mit obfygung des kunds gein dē selben man. Darnach schiede sie sich williglich von irem gemahel vnd endet ir lebē in clōsterlichem wesen. Nachfolgend vermehlet er ime des edeln pictauensische herzogen Guilhelms schwester Agnes genant vnd hielt nach küniglichem sytten die hochzeit zu Ingelsheim. vnd hieß alle freyharten. lötter vnd garwglē aufstreiben vnd alles das inen noch gewonheit der fürsten an klaidern pferden vnd gelt zegeben was den armen zeraichen. Vw was er von natur ein frōlich man. den mensche freudsam. gein meniglichem demüetig. den feinden erschreckenlich. den armē güetig vnd mil. Er zohe in ersten iar seins regiments wider Oldericum den behmischen kōnig mit heers kraft. aber doch desmals vngeschafft wider in teutsche land vnd kōme in andern iar mit sterckem vnd basgeschicktem heer wider in beheim vnd bestritte denselben kōnig Oldericum also das die beheim ettwieul iar ein rōmischen fürsten zins geben müßten. Zu derselben zeit warn die hungern gegē einander auch aufrüg. also das ein teyl petro irem kōnig. vnd der ander teil ein andern anhiengen. do wardt Petrus mit gewappenter hād außgetriben. vnd einer Alboinus genant zu kōnig auffgenommen. Aber nichtdestmīns blibe die zwittrachtigkeiten zwischen den fürsten vnd dem volck. Vn sluhe Petrus zu disem Heinrich in vmb hilff vnd beystand anruffende. demnach zohe Heinrich mit heers kraft in das hungereisch land veriaget Alboinum. setzet Petrum widerumb ein vnd stillt also dieselben auffrüg. In mytler zeit entständen vnerhöte zwittracht bey dem bebstlichen stül darumb zohe er mit großem zeitig gein rom vnd warden drey bebst entsetet. vnd ein bischoff zu bamberg (als hievor gemelt ist) zu babst geordnet. von dem empfieng kōnig Heinrich die kaiserlich kron. zu letst starb er vnd wardt zu Speyer begraben.

Gottlich gschichtschreiber schreiben von wunderperlichen vrsprung diss Heinrichs. also kaiser Cunrat der ander verschonet keins verlegers des frids. Vw het graf Leupold den frid geprochen darumb stund er gegen dem kaiser in sorgen. demnach sluhe er in einen verreren wald schwarzwald genāt. alda enthielt er sich mit seiner gemahel in ein hüttlein. Vw begab es sich vngenerlich das der kaiser vom geiagde daselbst zu keret vnd alda benachtet. In derselbē nacht gepare die grefin einen Knaben. do höret der kaiser ein stym vō himel dreymal sprechende. O kaiser dis kind wird dein tochterman vnd erbe. des morgens gepote der kaiser seinen dienern dz kind zetöden. aber sie legten es auff einen pawm vnd brachten dem kaiser eins hasen hertz für des kunds hertz. do gieng der hertzog für vnd funde das kind vnd name es zu ein zugewünschten erben anff. Lang darnach sahe der kaiser disen iungen in des hertzogen hawß argt wonende ob er der wer den er zeertöden geschafft het. do name er ime auff zu ein reytter vnd befallhe ime der kōnigin brieff zebringen. darin gepote er der kōnigin ime in an gesyht des brieffs zeertöden. Vw rüet der iung vnderwegen in eins buesters hawß vnd entschliefte. dieweil brache 8 buester als pald dē brieff auff vñ schub einē andern brieff auff maynüg. als pald die kōnigin den brieff lese so solt sie dem iungen ir tochter geben als lieb ir ir leben wer. vnd als er daselbsthin kome do wardt ime des kōnigs tochter gegeben.



In großer fewriger palck oder trann ward am himel gesehen zwischē dem aufgang vnd mitten tag ob der sunnen gein dem nidergang lawf sende vnd auff das ertreich fallende.

Als kaiser Heinrich obgenant am pfingstag in teutsche landē zu maynz dasselb fest löblich begiengē vñ ein wenig vor dem ambt der heilige mess das kaiserlich gefeß beraytet wardt do entfund auß teufelischer amrai zung ein auffrüg zwischen des erzbischofs vnd des abbtz zu fuldē dienern welcher herr neher bey dem kaiser sitzen solt. nach mancherlay wortten kom es zu den schlegē. also das der estrich der kirchē vol pläts wardt. aber bischofse vnd andere lieffen zu vnd die sach ward gestillet. die kirch gerainigt vñ dz ambt der mess mit vil andacht volbracht. Vnd als aber vnder andern im sequenz ein vers gesungen wardt zu teutsch der maynung. disen tag hast du rümreich gemacht. do sprach ein teufelische stym auß dem luft. Disen tag hab

ich kriegisch gemacht. do erschluchet alles volck vor forchten vnd der kaiser mercket des teufels stolocküg vñ sprach. Du erfinder aller böshheit hast disen tag trawrens vol gemacht. So wöllen wir durch die gnad gottes disen tag den armen vnd dürstigen gnadenreich machen. Also nach volbrachten ambt ließ er die dürstigen vnd armen forderē vnd gabe inen alle köstliche speys mit seinen aigen henden.

Das sechst alter

In bößgastige zambrietin was in engelland die wardt nach ire tod dieweil die bñester die psalm sungen vñ dē teufeln erschreckenlich gezeret vñnd auff ein scheußlich pferd gesetzt. durch die luft hingeführt vñ wol vier meyl ein erschreßlichs fürchtigs geschray gehört.

Vñ dē zeitē kaiser heurichs des drittē ward die kirch 8 gloriwidigē vñstend zu iherusalem davor vñ den arabien zerbrochen von den cristglawbigen herwider gepawet. dan nach dem der gewalt der egyptier wider die persier anfang vberhand zemen haben die egyptier vor zukunft der türckē von egypten bis gem anthiochiam alle gegent ingehabt mit sambt der heiligen statt iherusalem vñ irer außstößenden gegent. Darnach schaffet der verwerer calipha ein vngütig. vñ got vñnd den menschen ein haßlich man vñder andern seinen mistaten die bemelten kirchen der vñstend von grund auff mißzerwerffen. vñ das beschah nach der menschwerdung cristi tausent. xviij. iar dieweil herestus ein gütiger man desselbē tyrannen müter bruder derselben kirchen vor was. von dannen an feret sich der glawbigen wesen auß bitterm schmerzen vñ vil anzaigungen zu bößerm. Nach absterben desselben tyrannen begunne daher sein sun auß begere des Constantinopolitanschen sich gütiglicher zecerzaigen vñ verliche den glawbigen



Guido

Campanus



Hugo abbt

gewalt dieselben kirchen wider zepawen. vñ nach dem aber der cristen zu iherusalem vermügen mit genüßsam was zu auffrichtung solchs gepewt do teten sie an den constantinopolitanschen kaiser begerung der hilff. der leget sein aigne costung dar. also das die cristen solche kirchen in iar cristi tausent. xlvij. mit pinnender begird widergepawt haben.

Campanus ein trefflicher leter vñ großer sternseher hat diser zeit in achtung wesende etliche ding gar tapfferlich beschriben vñ sunderlich in den dingen die prolomeus 8 sternseher gesetzt hat erklärung vñ zusatz getan mit anzaigung seiner vrsachen da bey gemeldet.



Lantfrancus

Guido ein hohberümbter gesangmaister auß etruria von der statt aretio pürtig ist diser zeit in hohē lob vñnd preys gewest vñ hat als die gelerten wissen schöne maysterliche anzaigung vñnd regel in der kunst der musica gesetzt.

Hugo der cluniacensisch abbt an lere edler gepurt gütigkeit vñnd gaislichkeit berümbt hat diser zeit etliche lobwirdige vñnd tapffere ding beschriben.

Lantfrancus von papia pürtig ein fürtrefflicher leter. vñ Anshelmi des trefflichen leters maister was diser zeit in gallia vñnd zu parys gar hohberümbt. Der verließ auß vermanüg des heiligen gaissts die schülzohe anhayms vñnd gabe alles das sein dē armen durch got vñnd dienet got in großer demüt dieweil er lebet. Er wardt darnach ein erzbischoff zu cantuaria vñnd vber vil gäts in den engellendischen kirchen.

Theobaldus auch ein edler franckreichischer vñnd gaislicher man ist diser zeit von wegē der lere vñnd heilikeit seins lebens in großer achtung gewesen. vñnd hat auch etliche ding gemacht vñnd zusammen gesetzt.

Hermannus der lam vñnd auch ein gaislicher auß teütschem land pürtig ein man fürtrefflicher synreichigkeit hat diser zeit als der der in göttlichen dingen hohgeübt was vil tapffere lobgesang. vñnd sunderlich zu eren der iunckfrawen marie das Salve regina vñnd sunst vil anderer trefflicher kunstreicher ding gesetzt vñnd gemacht.



Theobaldus



Hermannus



Der leichnam des rysen Pallantis des suns Luandri wardt diser zeit gefunden vnd bey desselben harvbt ein pünndende lucern. derselb leichnam het enmitten der puust ein wunden fünsthalb schüh offen. so mocht die pünnd lucern mit keiner feuchtigkeit noch mit einichem gewalt des plasens aufgelöscht werden. aber einer subtiler synnreichigkeit machet vnder dem flammen mit einem stil oder griffel ein loch vnd alspald der luft vndtzen hinein gieng do verlasche das fewer. Der leib was also gros das er an ein marwer gelaynet die höhe der zynnen vbertraffe. vber etliche tag darnach zerfiel diser wie ein ander menschlicher leichnam.

Berengarius



Berengarius ein doctor. als er diser zeit lang an heiligkeit vñ schriflicher weisheit vñnd lere geschynen het do irret er darnach von weitwüftigkeit wegen seiner kunst an dem heiligsten sacrament vnd vergifet vil menschen gemüet mit seyner irrung. Aber er wardt darnach mit görtliche gnad also erleuchtet das er in dem concili zu Vercellis sein irrung offentlich widerrieffet. vnd alspald von seiner subtilen vñnd behenden lernung abließ. alles das sein vmb gottes willen außspendet vñ sich alle sein tag mit der arbeit seiner hend darnach neret vñ sein tag heiliglich verzeret.

Nachfolgenden iarn wardt ein concili zu Vercellis auß babsts leonis befehle wider die irrung des benanten Berengarij gehalten. vnd derselb Berengarius als ein irrer in demselben concili verdampt. der doch darnach (als vorstet) erleuchtet sein leben wol beschloffe.

Bey disen zeiten des iars cristi tauwent. xl. hat geschynen sant Johānes 8. stifter vñnd auffsetzer des ordens Vallisumbrose genant vnder sant Benedicten regel mit zusatz etlicher ordnung. vñnd in groem klaid. der dan vil in tuscia vñ öbern Lom Orden schadentall

bardia sind. Diser heilig auß der statt Florenz pürtig (des vater Gwalbertus genat. vñ ein ritter w3) ist nach anzaigung seiner legend vñnd histou also zu gaislichem leben komen. Er het gegen seinen nachpawr feintschafft von ems wegen der het ime seinen buder erschlagen. nwo zohe er eins tags vom land gen Florenz zu vñnd het etlich weppner bey ime do kome ime der todschlagers seins buders vngewerlich entgegen mit verr von dem closter sant Minnati im gepirg. den siel er an. vñnd als aber der todschlagers gefangen sahen vñnd kein hoffnung zeentpfliehen haben mocht do siel er disem Johanni zu süßen vñnd bate ime durch ihesum cristu den gekreuzigten vmb gnad vñnd vergebung. Auß dem ward diser Johannes also bewegt das er seins zorns vmb den buiderliche tod gen de todschlagers vergaße vñnd ime alle ver schuldung vergabe vñnd als aber diser Johannes in sant Minnati kirche (die vnderwegen was) gieng vñnd vor dem bild des crucifix stund do bewegte das bild des crucifix sein harvbt gegen ime zu anzaigung görtlichen wolgefällens in nachlassung vñnd vergebung verdienter schuld des todschlagers. Das selb creutz wirdt noch hewt bey tag zu anzaigug vñnd gedehntus solchs wunderwercks in derselben kirchen bey florenz auff ein berg mit großer ere erbietung geweiht. Auß vermanung solcher wüdergeschicht wardt diser heilig bewegt das er sich pald in ein gaisstlichs wesen süeget vñnd als ein ainsidler an das ort des appennische gepirgs Vallis umbrosa. oder schadren tal genant absünderet. vñ



S. Johānes gualbertus in heiligkeit seins lebens in ime größere gottes gnad erlangt. vñnd an dem selbē ende als ein andechtigster münch desselbē ordens den tempel setzet. Von dem darnach vil andere ort ir namen vñnd vrsprung genommen haben. Derselb orden hat nachfolgend an vil heiligen vñnd hochgelerten mannen geschynen. Als diser Johānes gaisstlich wardt do flisse er sich sein flaisch mit fasten. massigkeit der speys vñnd getrancks auch mit wachen zezemen. vñnd müessigkeit zemeiden. dem gepete vñnd güetigen wercken anzehangen. Darnach vbet er werck der heiligkeit in gesundmachung der francken. Zu lest im iar nach der menschwerdung cristi tauwent. lxxij. starb er seliglich vñnd wardt von vil seiner wunderwerck wegen von babst Gregorio dem sybenden vnlang darnach in die zall der hailligen geschriben. vñnd nach sein todt am driten tag in der kirchen des closters de pasignano begraben.

Das sechst alter

Ulm ist ein ziere des schwaben lands vnd ein kaiserliche reichs statt. vnd wiewol einich aygentlich anzay-
gung irs vrsprung vnd anfangs mit vorawgen ist. yedoch wird ir alter vñ würdigkeit vermüet bey irem
namen den sie von der eigenschaft natuelicher besuechtigung irer lettigen erden zu selber gewachs geschickt ge-
habt vnd nach hinlegung der grobheit auß lateinischer art den namen Vlma von demselben selber wachs er-
langt hat. Dis ist ein freye statt nymant den dem gepiet des römischen kōngs vnderwoissen. vnd neben oß bey
Babenberg Slettstatt vnd Haganaw. eins auß den vier dörffern zu dem heiligen römischen reich gewidmet.
doch nit also oder dermassen das Ulm ein dörff sey. sunder als sie vvilleicht ettwen durch kriegs lewst zerstöret
worden vnd ettlich zeit an marwin gewest ist. do ist sie darnach widerumb erpawet worden vnd zn starcker be-
festigung komen. An einem ort der marwin fleißet hin ein schiffreich wasser die Thouaw reich an wolgeschma-
chen vischen. darein rynnnet auch oberhalb der statt ein mercklich wasser mit namen genant die yller. Auß dem
wasser der statt. auch an andere ende darneben vnd darundter gelegen grofs vnd vil mercklichs zimmer vnd
prienholzs zugefüert wirdet. Es rynnnet auch darein durch die statt der flusa des wassers die plaw genat. Dar-
zu ist dise statt mit tieffen greben vnd hohen thürnen bewaret vñnd mit zierlichen hewßern erfüllet. Vnder an-
dern schönen gepewen ist daselbst der heilige gottes gepererin Marie pfarrkirch ein großer paw. vud als man
zalt von cristi gepurt tauwent dreyhundert sibemundsibenzig iar angefangen vnd bis yezo zu volendüg disa
buchs auffgerichtet. vñ sol vñ mag nach irer visitüg derhalb gemacht bis dz der thurn daran volendet wirdet
aufgeparwet werde. mit solcher großer mercklicher vñ vnzalbarer arbeit kunst vñ kostüg bissher vñ hinfür zu
ende dz d gleiche karm in d werlt gefundē wirdet. fast hoh vñ mit grossen gewelbē beladē vñ also weyt dz sie



groß volck. der vil tauſent zu feyerlichen tagen darin zuſamen kōmen begreifen mag. Dñ iſt kaum ein einiche kirch die ſouil pſarlerwt hat. In derſelben kirchen ſind zwayundfünffzig altar vñnd zwundfünffzig geſtiſter pſrunden. darin iſt auch ein mercklich köſtlich vñd wercklich ſacrament gehewt. auch geſtule in de chore. Auch iſt ſüß mit predigen vñd geſanct got dem almechtigen vñd ſeiner gepererin zu lob vñd eren vñd dem volck da ſelbſt zu beſſerung des lebens vñd weſens ein großer zierlicher vñd mit mercklicher koſt ewiger vñ vnabgectlicher geſtieſter gotdienſt in derſelbē kirchen. der teglich frue vñd ſpaet ſteitlich darin löblich volbracht wurdet. Vlm hat auch klüg. ratgeben die des gemainen nutz mit fürſichtiger regirung pflegen. darub iſt Vlm in kurzē zeitten auß armut zu reichthumern. vñd von dienſperkeit zu herrlichkeit erwachſen. alſo das Vlm yetzo vil reichet ſtett an ewigen zinſen vñd gülden vbertriſt. Vlm hat drey graſſchaft schier mit allen iren anhengē vmb par gelt erkauf. Vñd treybt vñder vil heindeln nit mit kleinem nutz ein gewerd mit parchanuten. vñd iſt der handel ſo mancherlay das ſich vil lewt da mit neren. vil verderben ſo werden vil reich damit. Vil mer treffenlicher ſtück wern von dem lob vñd preye der kaiſerlichen ſtatt Vlm zuſchreyben. aber kürzerung der materi wil das nit leyden.

Ulm



Das sechst alter

Victor der ander vormals Gebhart genant vnd der. xvij. bischof zu Aystet auß Bayern pürtig hat nach Leone die babstlichen würdigkeit erlanngt. aber mer auß gnad kaiser Heinrichs den auß freyer wale. dan die römisch pfafheit vnd volck forchte kaiser Heinrichs mechtigkeit. Als nw diser Victor mit gemainer verwilligug menigleichs zu dem babstlichen stül bestettigt wardt do het er zu Florenz ein grosse versammlung. darin entsetzet er vil bischoff irer bisthumb von symoney vnd vnkeüschheit wegen. die pfafheit vermanende was inen zethun gepüret mit fürhaltig der peen vnd straff der ihenen die die gaislichen gesetz vnd ordnug vbertretē. Diser Victor starb in driten iar seins babsthumbs.

Linea der bebst
Victor der ander



Stephanus der newndt dauor friderich genant auß Lothingē pürtig wardt nach absterben Victoris ordenlich zu babst erkorn. Als pald nach angenomne babsthumb keret er fleiß für das die Meylendisch kirch die sich bey. ij. iarn von der römischen kirchen entzogē het die römischen kirchen als ir öbern wider erkennen. Als diser babst schier alles welsch vñ burgandisch land mit symoney besleckt verstund. do schicket er Idebrandum den erzdiacon daselbsthin sie von solchen vbeln zeraynigen. vnd do er ein concili gen Florenz zebereüffen fürgenomen het do starb er am achten monat vnd achten tag vnd ist zu Florenz in der haw bkirchen begraben.

Stephanus der newnd



Benedictus der zehend auß Campania pürtig vormals Nintius genant wardt durch die mechtigen röm̄er babst gehaiszen wider verwilligung aller cardinel vnd pfafheit die desmals zu rom warn. Als nw diser Nintius der Velitrensisch bischoff also in den babstlichen stül gedrungen vnd Benedictus der zehend genant wardt. vnd nw Idebrandus. die cardinel. bischoff vnd andere pfafheit kein ordenliche wale zu rom thum mochten do zohen sie gen Senis vnd erwelten Gerardum vnd Benedictus wardt außgetriben in zehenden monat seins babsthumbs.

Benedictus der zehend



Nicolaus der ander auß Sophoia pürtig vormals Gerardus genant bischoff zu Florenz wardt von tugent vnd seins gemüets fürtrefflichkeit wegē nach entsetzūg des vnordenlich erkornē Benedicti zu Senis babst erwelet. Diser hohweyse vnd fürsichtig babst hat in demselben concili die form vnd mass wie die bebst vñ den cardeneln erwelet sollen werden außgesetzt. als dan in dem gaisliche rechte verleibt ist. Auß das ward nach der gepürt cristi tauwent. li. iar zu Nitrio in gegenwürtigkeit der bischoff vnd des adels ein concili gehalten. Etlich schreiben das Berengarius in disem concili von seiner irrung abgerüesse worden sey. So sind ettlich die setze das Heinrich der vierdt von disem Nicolao dem andern die kayserliche kron empfangen hab. Diser Nicolaus starb seins babsthumbs in driten iar sechsten monat vnd am sechshundzwaynzigsten tag vnd der stül feyret desmals. xij. tag.

Nicolaus der ander



Alexander der ander dauor anshelmus gehaiszen auß Mailand pürtig bischoff zu Luca ward von seiner holdseligkeit. güetigkeit. senstmüetigkeit vnd lere wegē in seinem abwesen nach absterbe Nicolai zu babst erkorn. vnd kom in babstlicher gestalt vnd klaidung gen rom. Nw mayneten die bischof disshalb gepirgs das billich wer das einer in land auß irer zal erwelet werden solt vnd erlangten durch Gibertū von Parmeno. von kaiser heinrichen wider agnesen seiner mäter willen das ein and babst gewelet werden solt. do zohē die teüflische bischoff wider in Lombardiam vñ erkieseten Cadoluz von parmeno zu ein babst. De war in die herdisshalb des gepirgs alle gehorsam. Do zohē Cadoluz gen rom zu. vnd begab sich in den neromischen seldein ein schwerer streyt vnd wardt auß rom getriben. vnd darnach durch Cincium des verwesers zu rom sun in die engelburg gefüert. als aber kaiser heinrich die irrung erkennen do setzet er alexandrum widerumb ein vnd starb im zwölften iar seins babsthumbs.

Alexander der ander



Heinrich der vierd des vorgenanten kaiser heinrichs des dritten sun ward im
 1174. iar des herrn nach seins vaters absterben noch also iung von den
 churfürsten zu könig vñ künstigem kaiser erkorn vñ herrschet bey. l. iarn. Nach ab
 sterben seins vaters was er vnder seiner muter agnesen der kaiserin hüt vñ bewa
 rung. die dan ertliche zeit das kaiserthumb weyßlich vñ fridlich regiret. darnach
 auß verlaytung der seinen verachtet er der müter rete vñ empfrembdeet sich vñ
 ir. das was ein visach vñ samen großer zwitterachtigkeit. Vw wolt sich die kaise
 rin als ein gordienstlichs weib in die werltliche geschest nicht einwickeln darumb
 erwelet sie ir ein gaislichs leben in ein closter. darnach zohe sie von andacht wege
 gen rom. alda vbet sie sich in vil güten tugentlichen wercken bis in ir heilligs ende
 vñ wardt ir leichnam in sant Peters kirchen bey sant Petronelle altar begraben.
 Diser sighaftig vñ zu rom gekrönte kaiser heinrich kom mit sein heer durch apu
 liam wider anhayms in sein vaterlannd. Er was langzeit ein rümwirdiger. wol
 beredter. scharpsinniger. des almüßens mylter. vñ in ritterlichen hemdeln vñnd
 taten ein fast glückhafter fürst. wiewol er im ende seins kaiserthumbs zu wider
 geltung seiner verhandlung von den fürsten vñ auch vñ seinem aigen sun vil wi
 derwertigkeit vñ anstöße erliden hat. zu geprauch der freyheit seiner iugēt setzet
 er ime für in sachsen zewonen. Aber nach dem er sich vnderstunnd den adel zeuer
 drucken vñ auff iegerey vñ spil mer fleiß dan auff pflegnus der gerechtigkeit ze
 haben. do siengen die sachsen an ime zeuerachten vñ vil wider ime dem römischen
 babst zeuerkünden. Auff das verließ er sachsen land vñnd vnderfieng sich andere
 gegēt des reichs zeregirē. Vw gedacht er wie er den babstliche gewalt vñ macht
 myndern möcht. darumb machet er wider babst alexandrum den andern Cadolū
 den parmensischen bischoff zu babst darauff enständ vil vnrats vñ mords. Die
 weil die ding in welschen landen entpor giengē do krieget diser heinrich wider die
 sachsen. die vberwunde er. aber mit on entgeltens. dan in wardē bey fünf tarw
 sent seiner ritterschafft verloren. Auf solcher vberwindung ward er also hohmüe
 tig das er mancherlay vñzivillicher sachen wider den babst fürnemē getoiste. Erst
 lich wolt er sich auß der bebstlichen gehorsam entziehen. vñ hieß Sigifreduz dē
 maynzischen erzbischoff zu Wurms ein concili machē. daselbst wardē die bischof
 vñ ebbt des reichs kaiser heinrichs vermanet Gregorium nicht für babst zehaltē
 Auf derselben visach entsetzet Gregorius dieselben bischoff irer befolhnen kirchen
 vñ verpote disem heinrich die gubernung. titel vñ würdigkeit des reichs. vñ
 absoluiet alle fürsten vñ völkē auß bebstlichem gewalt von der pflicht damit
 sie demselben heinrichen verwand warē. Dem nach empfrembden sich vil piela
 ten. fürsten vñ volck vñ ein großer teyl der teütschen von ime. so warē die sachs
 sen die ersten zum krieg. also erkennen sich diser heinrich demütigdich gnad vom
 babst bittende. vñ wardt vom babst widerumb in die einigkeit der müter der kir
 chen genomen. vñ durch ime frid geschworn vñ zohe gen Papias zu. daselbst er
 vñlang darnach den frid zerbrach vñnd newe sachen anfienge in fürsaz Gregorium nochmaln abzusetzen. darüb
 hielt er ein versamlung vñnd machet Gibertum den rauennischen erzbischof zu babst. vñnd nennet ime Clemens
 den füeret er in feyntlichem gemüet gen rom vñnd belegerten Gregorium in der engelburg. do kom Guiscardus
 hertzog zu apulia d em babst zu hülf. also das heinrich auß forchten mit sein babst Clemens in teütsche land zo
 he vñ die statt augspurg belegeret. Darnach machet er zu Aich seinen iungern sun heinrichen den fünften zu kō
 nig. der darnach im sechsten iar wider seinen vater zürnende ime bey Lützig in einem streyt ermderteget. Nach sey
 nem tod wardt er erslich zu Lützig begraben. darnach gen Speyer geführt. daselbst blib er fünf iar vñ begrä
 ben. vñ wardt zu lest erlich zu s begrebnus bestattet. Man sagt das vor disem kaiser heinrich kein kaiser vom
 babst gepannet worden sey.

Luca der kaiser.



Heinrich der vierdt

Rudolf kōnig



widergefunden:

Rudolfus hertzog zu sachsen wardt auß visachen des fridbuchs vñnd schwe
 ren fürnemens des obgenanten heinrichs bey forchem zu kōnig erhebt vñnd zu
 mitterfasten von dem Maynzischen erzbischof Sigefrido zu kōnig gesalbet. Vw be
 getet heinrich erslich vom babst das er Rudolfen mit dem pann vom reich abtre
 ben solt. aber als er das vom babst mit erlangen kund do gryffen sie hederseyten zu s
 weer vñnd schlügen dreymal hart einander. vñnd wiewol der babst sein treffenliche
 potschaft zu hinlegung der sachen in teütsche lannd sendet so wolt doch heinrich in
 nichten verwilligen es wer dan das Rudolf auß babstlichem gewalt gepannet wür
 de. Dem nach zohe heinrich mit heerekraft vber Rudolfen in sachsē. der zohe ime
 mit dreien wagenburgen entgegen vñnd schlügen sich zum vierden mal aneinander.
 Rudolf wardt vñgeuerlich von den seinen verwundt vñnd starb zu Merseburg be
 graben. so wardt heinrich in der flucht verlorn vñnd darnach erst am sibenden tag

Das sechst alter

Anfang des ordens grandimontensis genant



Saint Stephan

Dieser orden hat vnder vater Stepha no nach 8 gepurt cristi tarwsent. lxxvi. iar vispüg gehabt. Derselb Stephan eins edeln mans sun auß auernia wardt in seiner kintheit vñ seinem vater gem beneuentü ge filert vnd daselbst von sancto Milone dem erzbischof. rii. iar in lernung güts tugelichs lebens erzogen. Darnach zohe er auß vñnd durchwanderet vil wüestnus vñnd aynöde vñ erkündiget sich vil gaislicher lewt lebä vñnd wesen. Zu iungst kom er auß göttlich er belaytung in aquitania an einen waldigē berg. alda funde er pumen. spizig felsē. wüests vñnd vnwegfams ertreich. dar ab strewet sich Stephanus vñnd verhieß got al da alzeit zedienen. In dē. rrr. iar seims alters sieng er an in der aynsidelschafft mit stetigē fasten wachen vñnd petten got zedienen. sein speyß was wasser vñnd prot. vñnd zu zeiten ein procklein waiziner kleyen. Als aber die zal seiner iüger sich meret do erzaiget er sich



Petrus damianus

alweg als wer er der minst anß ine. Darnach in seiner letzten krankheit sprach er zu sey nen brüder. Ich laß euch got des alle ding sind. werdt ir in liebhabung der amnit ime anhangen so wirdt er euch auß fürsichtigkeit. da mit er alle ding regnet alles das geben das euch nütz ist. vñnd starb darnach seliglich im. lxxx. iar seims alters. vñnd die brüder erweleten inen petrum lemonicensem zu einem prior. Vñ vermayneten saint Augustins münch das das ende da dan diese brüeder mit saint Stephan gewonet hetten inen zu stünde. dem nach wolten die brüder von demselben ende weichen. vñnd baten got inē ein bequemliche statt irs künstige anwesens anzezaigen. als sie nw das Agnus dei drey mal gesungen hetten do wardt ein stym von hymel gehöit sprechēde drey mal. In grā dimonte. das hörieten der prior vñnd ertlich brüeder. nach ende der mess komē sie an die eröffneten statt nit weyt von dem vorigen ende. alda machten sie ein kirchen vñnd hew fer vñnd trügen den heiligen leichnam daselbst hin vñnd bestateten den vor dem altar. dauon wisten gar wenig menschen. Daselbst ward ein gihtpüchiger vnwissende ge sind. so empfieng ein plunder dz gesiht. vñnd beschahen vil Johanes serapion andere wunderzaichen. die verpote der prior in still zehaltē d. s. kein auffrüt oder zulauff würde.



Isaac ein arzt

Petrus damianus ein doctor vñnd cardinal in der heil ligen schrift hohgelet vñnd erfarn ist diser zeit dersel ben ding halben in großer achtung gehalten gewesen. vñ hat vil trefflicher löblicher vñnd tapfferer ding geschribē Vñnd sonderlich ein büch wider die indē. Auch vil exempel die zu seinen zeiten geschehen sind. dan er was an gaislich keit. demüetigkeit vñnd weißheit ein namhaftig man. Vñnd auff das er got in demüt deßfreyer gedienen möcht so ent schlug er sich seims bischöflichen wesen. Er trüg (als do minicus sezt) ein eyßneynus panzer an ploßem leib vñnd zwü eyßnin gürtel darumb vñnd zwü vmb die arm.



Seno Arnulphus

Johanes serapion der arzt ist diser zeit seiner kunst 8 erzney berümbt gewest. vñnd hat ertlich außzüg in der erzney gemacht vñnd zusammen gezogen.



Isaac benimiram ein hohberümbter arzt Salomonis des arzts sun hat diser zeit auch vil dings in der erz ney geschriben.

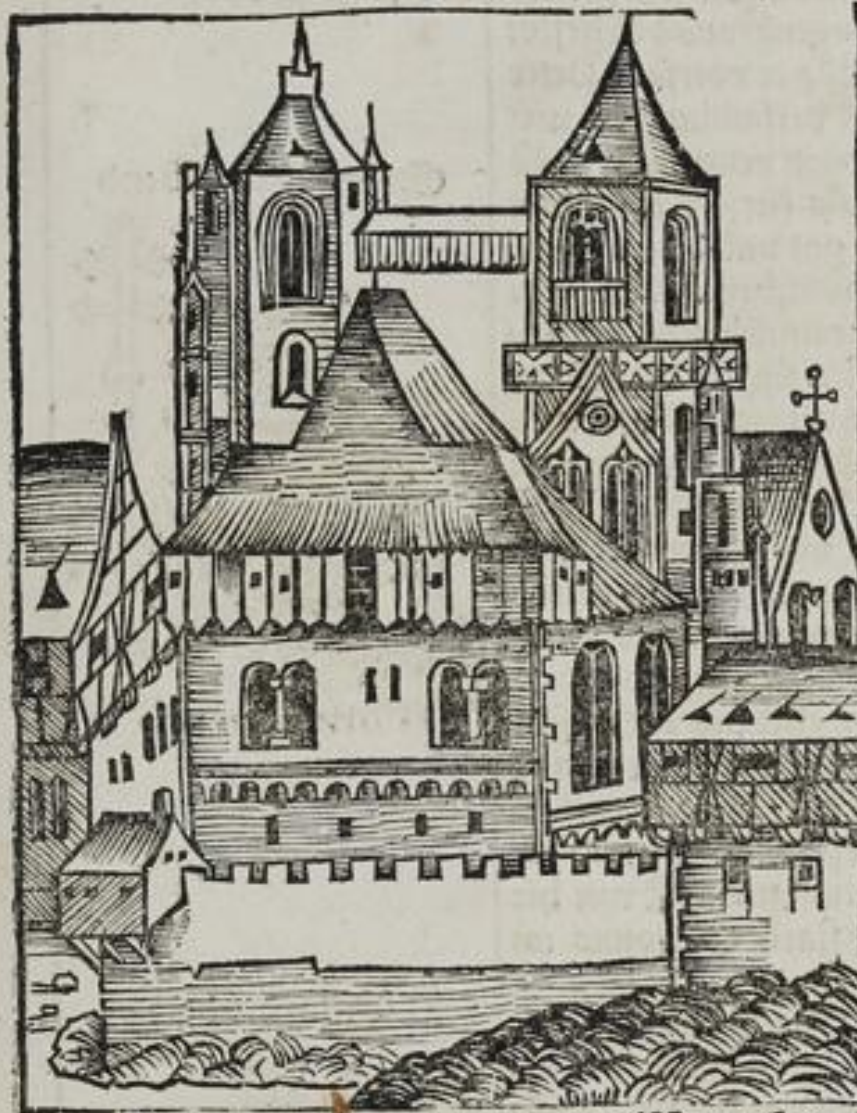


Seno bischof zu Tryer wardt von Thedorico dē trie trischen grafen gefangen. zuni drittemal vber einē sel sen abgestüzt. vñnd zu lest mit dē schwert zu tod erschlagē

Arnulphus hat ertlich in saint Medards closter an zaichen vñnd tugenten geschynen. Darnach wardt er in demselben closter ein abbt. vñnd zu lest auß beßlichem geschest ein bischoff zu Lyon.

and se auch
Ioa. an den
ma die Ma
erddt hat
vreden ge
bey me ge
ir darn zeh
enthalten
faw hiege
vñnd stark
lich das all
lichte klade
darnach alle
erstu ge an
bestatet in
G
ward
kommsche
vñnd peen

Orden der geregelten choherrn



Rafis ein arzt



ine auicenna Neamethum. Der ward in der statt Almanforia erzogen. vnd daselbst der arabischen zungen gar wol berichtet. also das er in derselben zungen auß allen lerern d erzney die vor ime gewesen sind etliche namhaftige bücher gesamlet. Auch in der astro logey vnd alchamey geschriben hat.

Mathildis die edel gresin vnd erber durchleüctig fraw wardt diser zeit sich gegen d römischen kirchen wol haltende. von irer tugët vnd treffentlichen handlung wege allenthalben gepreyset vnd berümbt. Bonifacius ein fast edler vñ großmechtiger man vnd Beatrix Heinrichs tochter warñ ire eltern. dan nach dem sie ein einiche tochter was so ererbet sie nach irer eltern absterben die stert Lucam Parmam Regiū Ferrariaz Mantuam zc. darumb was sie in ganzem welschem land hohberümbt vnd lawtper vñnd deßhalb vermehlet sie sich in welschen landen ein mechtigen fürsten Gotfrid genant. die dan auch als ein durchleüchtige fraw mit allain der zwayer herzogen zu apulia vnd calabua. sunder auch Heinrichs gewalt so sie wider die römischen beß vñten großmütiglich widtribe vñnd sie auch zu widergebung der ding so sie der kirchen abgedrungen herten gezwungē hat Aber als Heinrich kaiser Heinrichs sun vom vater in welsche land gefand bey der statt par ma dise Mathildim vnd iren gemahel ernidergelegt vñnd denselben iren gemahel Gotfrid ertödt het do vertretet sie ir zu der ee Azonem estensem des vougen irs gemahels in dem vierden grad gesyppten freünd vnwissende solcher syppschafft. Als sie nw etliche monat bey ime gewonet het vnd der ding berichtet wardt do suchet sie rat bey babst gregorio wz ir darin zehandeln wer. also gepote ir der babst das sie sich ganz von seiner gemeinschafft enthalten vnd entziehen solt. dem nach warden sie bede von einander geschieden. vñnd die fraw hienge darnach mit gepete vnd wachen got vnd der römischen kirche fleißiglich an vñnd starb darnach im. lxxx. iar irs alters vol güter werck. vñnd machet dauor ir geschest vnd letzten willen. Erst lich das alle ir knecht vnd mayd frey sein solten. Darnach schicket sie alle ir guldine gefes. silber geschirt vñnd köst lichste klaiden den kirchen. vñnd begabet auch vil elöster vnd kirchen mit vil vnzallichen güettern. vñnd vbergade darnach alle ire erbschafft sancto Petro vnd empfienge an irem letzten ende von bischoff Anshelmo alle sacramet cristi gar andechtiglich vnd erwirdiglich. vnd befallhe got die sel. vñnd ir leichnam wardt gar erlich zu der erden bestatet in einem sarch den man noch syht.

Mathildis



Gibertus der wider Gregorium von kaiser Heinrich zu babst gekorn vñnd Clemens als hienor steet genant wardt zohe mit heereßkraft mit kaiser Heinrichen vnd seinem sun in welsche land gen rom vnd eroberet die leoninischen stat gar pald. zu lest nach vil geübten hendeln vnd sachen starb er eins gehen tods gepürliche straff vnd peen seiner mißhandlung leydende.

Dieser orden hat zu der zeit babst Gregorij des sibendē vñ kaiser Heinrichs im iar des herrn tausent. lxxx. wi der zeplien angehebt in der kirchen sancti Quirini. d erstlich von den apposteln darnach von sancto Augustino dem bischoff vnd fürtrefflichen leter ordenlich vnd regels weis auffgesagt ist vnder maister yuone dem erwirdigen probst der selben kirchen. der darnach ein Carnotensischer bischoff wardt. In disem orden haben dise berümbte mann hugo de sancto victore. Richardus de sancto victore. vñnd hugo de sancto folieto geleüchtet.

Do der hohberümbst leter gaitlicher recht vñ carnotensisch bischof wardt diser zeit in gallia in großer achtung vnd wurden gehalten. der dan vnder andern wercken vñnd gethaten seiner tugent weyßheit vñ kunst nach ysidoro dem hispalensische bischoff etlich samlung vñ auß züg gaitlicher recht gemacht vñ in ein büch gezogen. vñnd sunft mancherlay lobwirdiger dinng gesamlet. gedicht vnd beschubē hat.



Rafis ein fürtrefflicher arzt auß affrica pürtig ist dr ser zeit in pläung vnd röm gewesen. Etlich setzen das er mit seinem aigen namen Bachilo gehaßten hab. so nennet er mit seinem aigen namen Bachilo gehaßten hab. so nennet er mit seinem aigen namen Bachilo gehaßten hab. so nennet er mit seinem aigen namen Bachilo gehaßten hab.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. iij. lxxij.

Jar cristi. iiii. lxxij.

Gregorius der sibend vormals Jdebrandus genant wardt von menigliche diewel nochmals dz volck mit sambt 8 pfasheit in 8 begengnus des gestorben babsts was für einen babst zenennen gewelet. sagende das er von sant Peter darzu erkom wer. Auß disem geschray giengen die cardinel in versamlung vñ welen denselben Jdebrandum ödenlich Gregorium den sibenden nenennede. Dis was das. xvij. iar des reichs kaiser Heinrichs des vierdten. als derselb kaiser mit schwerem krieg der sachsen beladen was. Diser babst was got vnd den mensche angenehme. klüg. fürsichtig gerecht. mylt. ein vater der armen. wittiben vnd wayfen vnd ein ernstlicher gestrenger beschützer vnd beschirmer der römischen kirchen wider die ketzische vnfrümkeit vnd wider den gewalt der bösen fürsten die sich der güeter der kirchen mit gewaltsam vnderstunden. Diser babst vermanet kaiser heinrich das er hinsüro nymät mer einich bistthumb oder pfünd durch symoneische geizigkeit von myet oder gabe wegen beselhen solt. Darnach entsetzer diser babst bischoff Herman zu habenberg. vnd den bischoff zu Cosinuz irer würdigkeit von geizter symoney wegen. In der fasten darnach hielt Gregorius zu rom ein concili da bey warñ Gibertus der erzbischoff zu rauenna vnd ein große anzal der Lombardischen bischoff. Des vermanung wolt Heinrich auß verlaytung Giberti nit gefölgig sein. sunder derselb Gibertus als ein kriegisch man machet des verwersers zu Rom sun wider disen Gregorium auffwegig das er ine in der waihenachten zu nacht mess haltende sieng. aber die römer erledigten ine vnd keret des verwersers suns hewser vmb. der sluhe zu Heinrichen vnd der babst verpannet ine vñnd alle seine helffer. do machet Heinrich in gehabttem concili Gibertum zu babst wie hie uor bey beschreybung kaiser Heinrichs gemeldet ist. Darnach starb Gregorius in xij. iar seins babstthumbs.

Jctor der dritt dauor Desiderius genant vnd abbt des cassinische berge hat sich alspald nach empfangnem babstthumb die ihene die auf Gregorij seins vorfarn seyten gewesen warn zebeschirmen vnderstanden vnd ime deshalb kaiser Heinrich zu feynd gemacht. Auß des arglistigkeit (als Martinus 8 geschichtschreyber setz) diser babst mit vergift diewel er mess hielt in de kelch geworffen getödt wardt im andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. viii. iij. lxxij.

Jar cristi. iiii. lxxij.

Urbanus der ander vormals Otto oder oddo genant erstlich auch ein closterman. darnach cardinal wardt im fünften monat nach absterben Victoris zu babst erkom. ein man von seiner schüslichen lere vnd heilligs lebens wegen babstlicher ere wol würdig. Er hat vil trefflicher sendbrieff an die grefin Mathildim geschriben. Auß kleinen vertrauen der römischen sachen zohe er gein melphim in fürsatz daselbst ein versamlung zehalten. Als er aber mercket das er in welsche länd einich statt der rüe nit haben mocht do hielt er zu placencia ein concili. alda stilltet er die fürnamischkeit etlicher gaislichen wunderperlich. Darnach zohe er in galliaz daselbst het er aber ein concili. darin vermanet er die gallischen fürsten zu rettung 8 statt Jherusalem die von den sarracenen enthalten wardt. Man liset von ime das er nach der gepurt vnfers haylands tarwsent vnd in dem vierundnewzigigste iar vor der meng aller der die in demselben concili auß allem cristenlichen ertreich gefordert entgegen warñ ein tapffere schöne red gethan. vnd zu entledigung der stat Jherusalem vnd des gelobten lands dreymal hundert tarwsent menschen auffwegig gemacht hab. Darnach keret er wider gein rom in willen so die welschen sachen geschlichtet würden die walhen zu solche zug auch aufzebringē. aber er wardt von Johanne ein haidnischen böshastigen man also feyntlich verfolget dz er sich in eins mechtigen burgers hawß zway iar enthielte. Doch nach absterben desselben württrichs flühe er sich der kirchen sachen zeschlichtē. zu lest nach vil erlidner verfolgung müe vnd arbeit starb er in. xij. iar seins babstthumbs.

Linca der bebst

Gregorius der sibend



Victor der dritt



Urbanus der ander



Orden der cartheuser



Dieser orden hat nach der gepurt chri
sti vnfers haylsaa tausent. lxxxvi. iar
in Gallia in de Gracianopolitanischen bist
thumb vñ Bruno dem heiligsten lerer göt
licher schust anfang genommen. vñ nach ve
sprung seiner auffszung durch die hilff chri
sti an clöster vñ personen auffung vñ me
rung empfangen. vñ ist von alexandro de
dritten vñ vierden vñ von andern bebstē
bewert. bestettigt vñ mit mancherlay frei
hayten begabet worden. vñ hat vnder an
dern gaislichen orden (mit der zeit sunder des
gestrengigkeit halben) alweg den vorgang
gehalten. daumb nennet man ine ein wolge
staltiste seiln der kirchen. Der hat auß einem
solchen erschrockenlichen sal vñ hab empfan
gen. Diewel die hochschül zu paris in gros
ser plüung stund vñ vil trefflicher hoh
weiser schuler vñ lerer auß mancherlay ge
gerten daselbsthin komende in allen künste
synnreich gefunden worden. do was vnder

inen einer die andern an clarheit der kunst. frümkeit des lebens vñ hohen gerüche vbertreffende. der starb. die
weil nñ die vigili in beywesen großer anzall der doctor. magister vñ anderer gesungen wardt do richter sich der
tod leichnam in der par auß mit großer stym schreyende. Ich bin auß gerechtē gericht gottes verclagt. des erschra
ken alle gegenwertigen vñ entsluffen sich den leichnam desselben vnbegeben zelassen. Dese morgens schue der
tod leichnam wie vor. Am drittē tag kom schier die ganz statt das wunderperlich zehōm. do stund der gestorben
auß vñ schrye. Ich bin auß gerechtē gottes gericht verdambt. Da bey was ein maister Bruno genat d sprach
zu seinen iungern. Seht wie iemerlich vñ erpermdlich ist der vergangen der von meniglichem als heilig geach
tet wardt. dem nach verließen sie die werlt vñ giengen in die wüestnus vñ aynōde.

Bruno der erst cartheuser

Bruno der heilig man ein hohberümbter philozophus vñ lerer der heiligen
schust auß teütschen landen von Lölne pürtig ein thumber der remensischen kir
chen vñ schulmaister zu parys hat diser zeit die werlt vñ in geprenngt verlassen sich
mit siben hohgeleerten maimen in die aynsidelschast der carthawfen gethan. daselbst ein
closter gepawt vñ einen hohstrengen fürsatz abgefunders wandels angefengt. wel
che gestrengigkeit sein nachkomen yezo vierhundert iar her hoh gehalten haben. mit
langem fasten. alle freytag mit wasser vñ prot. nymmer einich flaisch esende. wie kräck
ymmer ymant ist. Herin klaid an ploßen leib tragende. So geen sie nymmer auß außge
nomen der puor vñ schaffer sunder bleiben allain in den zellē mit gestrengem schwey
gen vñ mit vil wachen. Dis heiligen fürsatz ist hugo d gratianopolitanisch bischof
der von demselben Bruno das klaid des ordens empfieng ein anfennger gewesen. Er
lich sagen das babst vrbanus vnder den iungern Brunoms einer gewesen sey.



Hugo der gratianopolitanisch bischof

hugo bischoff

Hugo der gratianopolitanisch bischof het ein söliche zeu
gknus vñ seiner müter dz sie sein schwanger saget sie het
durch einen trawm ein schōns kind empfangen. das hetten die heiligen vñ sant peter
für gottes angefyht zstellen in den himel getragen. darumb als er gepom vñ ein kind
wardt do wardt er zu lernung der schust gethan in hoffnüg sunderlichs verdiensts vñ
gnaden bey got zwerden. als dan die göttlichgnad vil zierde der tugent in ine getragen
hat. Diser hugo sahe in der aynsidelschast der carthawfen in ein trawm ine got ein wo
nung nach seinem gefallen pawen vñ siben stern die ine layttung des wegs gaben. Al
so auß gerüche seiner heiligkeit kōmen zu ine sibē mañ die alle auß begürde angezündet
ein statt dem aynsidlichen leben schicklich suchten. Der erst vnder denselben was (als
vor steet) maister Bruno. auch sunst vier geleert vñ zwen layen. die giengen auß rat hu
gonis in die aynōde der carthawfen dieselbē pawende. Vñ wiewol sich diser hugo bi
schoflicher pürden entladen vñ der zue der selen wartten wolt. aber nach dem er als
ein heilig vñ mit vil tugenten geziert man. der allen vmb ine wonenden ein eben
pild der heiligkeit was allain mit seinem leben als mit einem spigel der tugent dem volck mer dan ymannt anderer
ersprießlich sein möcht. So kund er bey den bebstē verwilligung seins abtrettēs mit. erlangē. Nach seinem abster
ben wardt er in der heiligen zal geschubē.



Das sechst alter

Ein cristenlicher heertzug Iherusalem zeentledigen beschehen

zur zeit babst vrbani des andern im iar des herrn tausent. xciiij.
In zeitten des babsts Urbani nach gehaltenem concili zu Claromonte sind die cristenlichen fürsten in gallia zu widererobrung der statt Iherusalem. die die sarracen lang zeit inngeliebt hetten durch denselben babst mit schöner red also vermanet worden das allermeistlicher mit ein eyhelligen munnnd rüeffet. Got wil es. got wil es. Dieweil nu der babst mitsambt den bischossen vnd prelats von einem heerhawbtman zeerwelen ratschlag ten ließen sich vil tausent menschen mit dem creüz bezeichnen vnd rüstet sich innerhalb wenig monat bey drey malhunderttausent menschen in solchen zug auff den weg vnd zohen auff constantinopel zu. Der erst heersführer Petrus genant ein aysidler nam den weg mit vil volcks durch teutsche vnd hungarische land. Zu demselben gesel leten sich drey mechtig grafen. nemlich Gotfredus Eustachius vnd Balduinus vnd zohen auch mit deselbe heer. Aber die mechtigsten fürsten vnd der adel. der Padiensisch bischoff als hawbtman des zugs. auch des königs zu franckreich brüder. Hugo der gros genant. auch Kaymüsus Kobertus vñ Stephanus die grafen mitsambt vil anderen trefflichen grafen vnd edeln. zohen durch welschs land sich in drey hawffen taylende. So zohe Bo emüsus mit. xij^m. außerselbe weppnern welscher iugēt auch zu. Als nu Petrus obgenat mit seinē volck gen constantinopel kome vnd sich in die vorstett gelegert het do kund er die seinen mit also halten das sie die constantinopolita ner mit angriffen mit berawbsig heilliger ding. Auß dem wardt Alexius der constantinopolitanisch kaiser bewegt das er von stundan Petrum bedranget sich mit den seinen vor zeitiger weyle von dannen zethun. also zohe er erstlich in Nicomediam. vnd belegeret die wolbewarten statt Nicaea. die dan die türcken als der cristen zukunfft vorwissende dauor mit volck vnd aller notturft zu widerstand der belegerung versorget vnd besetzt hetten. aber nach dem die im geleger zugangs mangelten vnd die ritter bey aynzling abfielen vnd die chusten in haymlicher verwartung ernidergelegt wurden do müsten sie von solcher belegerung ablassen vnd empfangen in der flucht einen solchen großen abbruch das Reinoldus der teutschen heerhawbtman des cristenlichen glawbens verlawgnet vnd sich mit etlichen weppnern den vnglawbigen ergaben. vnd petrus wider gen constantinopel keret. Aber Boemundus bedranget kaiser alexium mit bedroungen vnd verheisungen durch die gegent des kayserthums ziehen zelassen. vnd also komen die cristen wider für die statt Nicaea. Nu was dieselb statt schwerlich zeerobern dan man mocht durch eintn see an der statt gelegen stetiglich zuzieren. Aber als ettwieul klainer schifflein auß constantinopel in denselben see zu verwartung der zusat geschickt werden. do müsten die burger auß gebuch vnd mangel aller ding erniderlegen vnd sich nach. liij. tagen vom anfang der belegerung ergeben. Als nu die statt besetzt wardt vnd man durch wüest stett ziehen solt do taylet sich dz heer auß zwu rott. vñ als Boemundus bey ein fließenden bach einē wüztigen waydreichē erpode seine pferd vñ vihe wayden wolt do komen die sarracen an ime. den hetten sie ernidergelegt wo ime Hugo vnd Gotfredus die zwen grafen alsopald

Nicaea



mit. r^m. gerayfigen zu hilf vnd rettung komen wern. alda wardt beder seyten krefftiglich gefritten. In demselben streyt (darin dan medi. tūrckē. syrij. caldei. sarracen v̄ arabier gewesen sind) sollē bey dē. r^m. mensche vmbbracht vnd erschlagen worden sein. Aber Solimannus ir herzog oder hawbtman kome in der flucht dauon. Nw behulffen sich die cristen des zeitigenden samens vnd stucht bis sie on vnfüg gem Icomū die hawbtstatt Licaonie komen. vnd dieselben mit sambt den stetten heraclea vnd Tarso eroberten. alsden erlanget Baldun? ein man fürtreffenlichs gemüets vnd synnreichigkeit erster die herrschung in asia mit der statt Tarso begaber. Darnach nayget sich das größer heer in Ciliciam. das klamer armenia genant. vnd komen nach erobrung der statt cesarea in dem land Lapadocia gelegen vber hohe berg für antiochiam vnd machten ir heergeleget etlich tawsent schrit von der statt an ein fluss durch den man on geferlichkeit nit geen mocht. vnd die hawbtlewte beschaweten die statt vnd fragten die gefangnen von gestalt derselben. die antworteten sprechende. der kōnig diser statt haizt Cassianus. vnd als die hebreysch schust anzaigt so ist dise statt erstlich Keblata vnd darnach vmbfangen. die inner von ziegelsteynen. die ewßer von quadersteynen gepawt. vnd hat in hoher gestalt. iij^c. Ir. thürn. vnd vier berg in ir. Auff derselben einem gegen dem aufgang ligende ist ein solche von natur befestigte purg das sie allem geschos. allem kriegszüß vnd allem sturm leichtlich vorstecken mag. Die inwoner haizen dise gegent Celisyriam. Das geleger der statt ist an flüssen vnd punnen leichtlich vorstecken mag. Die inwoner haizen dise umb stuchter vnd waydreich. der see da bey vol güter fisch. Dise statt ligt. rj^m. schritt vom meer. alda dan d obgenant fluss für antiochiam rinnende ein pforten hat. Dise statt hat vom anfang der ersten kirchen große zier de empfangen. dan Petrus der fürst der appostell hat daselbst den ersten patriarchischen stül auffgerichtet vnd gehalten. So hat Theophilus der sibend prelat daselbst nach petro zu abtilgung des namens des öden kōnigs anthiochi dise statt nach ime Theophiliā genant. Dise statt ist vnd dē cristenliche name in solcher plāung gestanden das sie dreyundfünzig bischoff. hundert weyhbischoff vnd dreyhundert vnd sechzig kirchen gehabt hat Als nw die cristen verstanden das man dise wolbefestigte statt lanngzeit belegen müest do ward durch die hawbtlewte mācherlay weyß geratschlagt. vñ in iar vnser hails tawsent. rcvij. mit große gezeige belegert vñ von Boamundo normano herzog Roberts zu apulia sun dem gar hohberümbten man nach schwerer belegerung erobert durch einlassung Pirchi eins mechtigen burgers daselbst. der sich in verwunderung der krafft Boamundi verwilliget den cristen die statt einzegeben wē sie denselben Boamundum vber die statt herrsche lassen wolten. Als die cristen in die statt komen do verschoneten sie schier allermenglich. Der kōnig Cassian? fluhe in die gepirge vnd wardt von den Armeniern ertōdt. aber es kome Corbane der fürst der ritterschafft des kōnigs Persarum mit Sensadolo dem sun Cassiam. als aber sich der mangel aller nottürfiger ding erweget do setzet ime Boamundus für wider sie in einen streyt zutreten.



Nw warn die sachen der cristen zu Antiochia also vbel gestalt das die schier in abfall vnd verzweyflung gelangt wern wo vnser gott sein naygung zu vnserm hawl vnd schutz tragende mit wunderzaichen nit beweyst het. dan das spere das die seyten ihesu cristi am creüz geöffnet hat wardt durch offenbarung ein gaislichen man beschehen in sant Andreßen kirchen gefunden. Dauon warden die cristenlichen hawbtlewte in solche große hoffnung auffgerichtet das sie inen fürsetzten mit dē feyn den zefechten. demnach wardt dis heiligst speer als ein panyer auß wider die feynd getragen. vnd durch Boamundum der feynd bey hunderttawsent ermdergelegt. vnd bey. xv. tawsent cameln gefangen. Dauon warden die cristen also reich das sie vō der euffersten dürftigkeit zu hohster gnugsamkeit aller ding raichten von wüdergeschicht wegen dis speers.

Hildebertus der bischoff ein man großer sinnreichigkeit vnd kunst ist diser zeit in weißheit vnd art gepundens gedichts berümbt gewest vnd hat vil ansechtung. fengēnus vnd pande zu rom von cristenlichs glawbens vnd der kirchen wege erludten. vnd daselbst vil treffenlicher hübscher vñ außspändiget sendbrieff gemacht vnd etliche tappffere verss von seinem ellend. Auch ein buch vō verdrossenheit dis lebens. vnd auch sein selbs clag. Auch ein schöns gepette an die heiligen triseltigkeit. vnd sunst vil andere ding beschuben.

Hildebertus bischoff



Sant Maurillus der Rothomagensisch bischoff an tugenten vñ heiligkeit ein berümbt man hat diser zeit gelebt.

Das sechst alter

Orden der cistercienser

Dieser orden hat nach der gepurt cristi tauſent. xcviij iar in Burgundia von Roberto dem gaislichen vñ erwidigen molinenschem abbt in der aysidelschaft Cistercij genant erslich vrsprung gehabt. Welchen orden babst vrbanus vnder sant benedicten regeln doch mit vil zugesazten ordnungē bestettigt hat. Der ist auß begabūg vil freyheit in der ganzen werlt zu auffung vnd merung komen. dan als in dem lingonēsischen bisthumb ein trefenlich berūmbt closter molisimus genant gestiftet vñ darnach mit mancherlay gūtern vñ auch mit erleuchtē mānen gemeret wardt. vnd aber die lang vund manigfeltig gesellschaft an tugenten abzunehmen begunde do giengē. rxi mūnch mit Roberto dem vater als liebhaber himlischer vñnd verschmeher irdischer ding auß dem closter an ein wiesē ende cistercium genant vnd inen von got sūrgeordnet daselbst stifteten sie ein new stat vnd orden der gaislichkeit. der cistercienser genant. Darnach auß rāt Oddonis des herzogen zu burgundi vnd Hugonis des Lyonischen erzbischofs vnd babstlichen stūls legatē. vnd waltheri des cabilonensischen bischofs fiengen sie an die aysidelschaft zu einer abbtey aufzeparwē. die kome darnach in kūrtz an allen dingen zu wuderperlicher auffneung.

Robertus der heilig man Molinensischer abbt auß Campania pūrtig gieng erslich in sannt Stephans closter in der Trecacensischen pfart gelegen. darnach verliese er dasselb closter vnd gieng mitsambt Alberico. odone. iohanne. stephano. letaldo vnd petro den closterlewtē



Stephanus abbt



Robertus abbt

in die wiesē stūm cistercium genant. daselbst richtet er ein closter auß durch hilf vnd macht der obgenanten erzbischofs vnd herzogen. Als er aber darnach widerumb in das molisimisch closter gefordert wardt do wardt Alberic? gar ein andechtig man an sein stat geordnet. durch desselben eniffigkeit vnd tapfferheit hat der orden in heiliger gaislichkeit vnd löblichem wandel zugenomen. vñ von pascali dem babst freyung vnd enthebung erlangt.

Stephanus der abbt Cistercij ein liebhaber vñ gaislichkeit. armūt vnd ordenlicher zucht hat nach der gepurt des herrn tauſent hundert. vij. iar zu den zeitē Kaiser Heinrichs des fünfte die cartē der lieb mit gewalt des babstlichen sigels bestettigt. volbracht. Diser Stephanus betrüebet sich das so wenig person in seinen ordē kōmen. dan man forchte die zumal gestrenngē obseruanz. do sahe er in der nacht durch den traum ein groſse meing volcks zu dem closter geen. also am andern tag gieng Bernhardus mit seinen brüdern vnd weggefertē in die oiden. den hater hohgemeret vnd gezieret als hernach volgt.



Widerbringung der von Iherusalem vñnd anfang des konigreichs daselbst bey den cristen.

Die herzogen oder hawbtlewt des cristenlichen heerzugs kamen am erste tag des monats octobris zu antiochia zusammen vnd Boemundus wardt zu sūrsten derselben stat antiochie erklet. Als aber dazwischē hugo der groſs gestorben was do entschlossen sich die andern hawbtlewt außgenomen Raymūdo der die stat Cesariam belegeret mit heereſkraft gen iherusalem zeziehen. dem nach kōmen sie in Licia zusammen in sūrſatz die stat Lortosam zestürmen. aber nach dreyen monaten zohen sie vngeschafft von dannen gen der stat Tripolim die lieſen sie auß bitte irs kōngleins beſridet. darnach schickten sie sich durch den nehern (wiewol vber das gepirg den scherpffern) weg gen Iherusalem zu vnd zohen mit dreyen votten an dreyen öitern. Vñnd als sie aber nach ertlichen gelegern sūr ettwieul stett hie zohen vnd vnderwegen ein stat von den türcken vnd sarracenen auß forcht wiesē gelassen funden. vnd sūroan bis auß sechs tauſent schrit gen iherusalem zu kōmen. vnd des morgēs karm vor aufgāg vñ sunnē vñ stat iherusalē zynnē ansyhtig wardē do het ymāt groſs wūder geschē mit wz groſse geschray in die humel. mit wz iibel freud vñ frolockūg. mit wz freudreichē vber die wang abfließēde

zchern vnd mit was auff das angefyht nidergepogner demuetiger vnnnd ere erbietlicher geperde die cristenlichen man die beheiligt stat Jherusalem vnd das erwidig heilig grab des herrn grüßeten. Nw ist dise stat in der palestimschen gegent syrie auff einem hohen berg gelegen vnd auch mit hohen bergen vmbgebē. sie hat weder in nen noch auch in der nehe einich flüß. auch keinen pumne. sund den einigen bach Syloe mit feuchten. vnd zu zeitē in summer mit keinem wasser fließende. der dan vom berg Syon enmitten durch das tall Josaphat rymt. Aber daselbst hat man inner vnd außserhalb vnzallich vil cistern des regenwassers. Ir feld gehört an vil völker vnnnd sende des cristenlichen namens. dan es sehen die arabier. moabitide vnd amonite vom aufgang. Sedumei. egyptij vnd philistei vom mittentag. Die meer stett Ptolomaida Tyrus vnd Tripolis vom nidergang. Vnd Tyberias Cesarea Decapolis vnd damascus von mitternacht in die iherosolimische greniz hinein. Als nw die cristen an die mawer vnd pforten diser stat hinzu komen do warden sie rettig die stat allenthalben zeumbgeben vnnnd siengen an vier orten kreffiglich zestürmen. vnnnd eroberten die mit gewalt. In solcher erobung diser stat erlanget Gotfridus einen sundern rüm das er an dem ort do ime vnd seinen brüdern zestürmen zugeaignet wardt der erst auff die mawen was vnd Balduino hulffe das er ab der mawen in die stat steygende den cristē die pforten öffnete. vñ sie als hinein drungen. do beschahē ein solche schlacht vñ plätuergießē in der stat oder allermaist im tempel das das menschlich plät der tödten vber die knochen od enckel außstyege. wenn die nacht mit komen wer so hettē sie auch desselben tags den tempel eingenomen. Als man sich aber des andern tags den tempel. die öbern teyle des tempels zestürmen zugerichtet het do wardt den burgern mit erbermdlichem geschray vnd waynen gnad bittēde sicherig des lebens zugesagt. In solcher gestalt ist die stat Jherusalem von den cristen erobert vnd gewonnen wordē am xv. tag des monats iulij nach der gepurt cristi tausent vnd in dem newuundnewnzigisten iar. nach dem dieselb stat in den zeitten Heraclij des kaisers von dē sarracene besessen wardt. darnach zohē die harwblewt ier harnasch ab vnd hieße die sarracene den tempel raynigen vnd wanderten demuetiglich oder kriechende zum heiligen grab Desgleichen thet auch alle menig der cristen.

Gotfridus der erst König zu Jherusalem

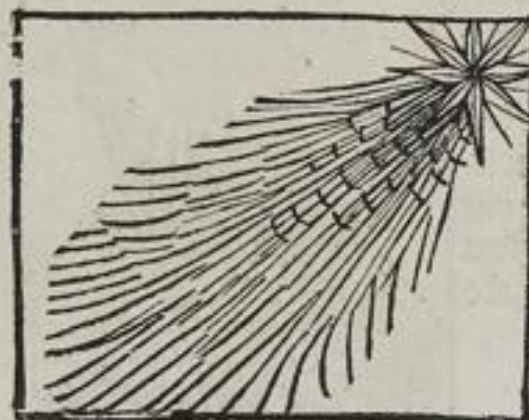


Als sie nw solche freud vnd andacht acht tag gehabt hetten do siengen sie an zerratschlagen von ein König der stat zegeben. vñ Gotfridus wardt vñ dē harwblewt lewten vnd aller meniglichem zu König berufft. vnd von den harwblewten auff den achseln zu dem heiligen grab des herrn getragen. vnd nach löblich gehaltenem ambt der mess ein König zu Jherusalem genant. vnd wiewol er die pürde vnd sorg des regiments annahme so wolt er doch den tittel vnnnd die kron des Königreichs nit haben. vnd sprach dz es vnzimlich wer dz ein sündigs mēschlein ein guldine kron auff sein harwblewt setze in der stat darin der hayland der welt der ewig König ein dürmne mit seinem allerheiligste plät genetzte kron getragen het. Darnach wardt Arnulphus der brieser zu patriarchen daselbst erkorn. Aber in menschlichen dingen ist nichts zu der selligkeyt gehörigs langwuring. dan ein iar nach erobering der stat Jherusalem wardt diser gotfridus ein herr daselbst mit krankheit des sifers oder kalten beladen vnd starb.

Balduinus der ander König zu iherusalem



Baldunus ward nach absterben seins bruders Gotfridi mit verwilligung aller in dem heiligen land wonenden cristē. mit wie sein bruder als herr. sunder als König der stat iherusalem gekorn. vnd das beschahē im iar vnfers hails tausent hundert eins. darin babst Wibanus der ander (der ein anfenger diser widererobring des heiligen grabes was) gestorben ist. Balduinus regiret. xvij. iar. Die sarracene sameltē groß heer in fürsatz den cristen die stat iherusalem widerab zedringen. do forderet er die Jemiser vnnnd Venediger vnnnd gewunne die stat Ptolomaidam. vnnnd leget die sarracene veriangende ernyder. vnnnd bestritte in andern streyt die egyptier vnnnd erschlag calipham iren König.



In vngewonlicher stern ward in disem iar am freytag der ersten fastwochen vmb vesperzeit in dem mittag vnnnd nydergang gesehen. der schyne xv. tag alweg zu der einigen stund. dem lieffe ein großer palck oder tram entgegen. darnach an dem heiligen grund onrstag des abent eßens des herrn wardē zwen monde vor tags. einer in aufgang. der ander in nydergang gesehen. Vnlang darnach erschine ein comet mit langen slämigen straymen. Vñ dem sprach ein closterman. Bistu komen vil mittern bewainendens ding. ich hab dich vorlangst gesehen. aber yetzo schawē ich dich an als bedroendē die aufstigung dis vaterlands.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. iij. xiiij.

Jar cristi. iiii. xiiij.

Pascalus der ander ein wally vormals rainerius genant ein closterman wardt wider seinen willen von der Römischen pfafheit zu babst erkorn. wiewol er sprach das sein achseln nit genügsam weren solche pürde zetragen. yedoch auß pete des volcks. auß wale der pfafheit. vnd auß gefallen der cardinel so name er an das ambt des babstthumbs. dan es wardt zu dieyen malen geschreye. Sant Peter hat Kamerium den frummen man zu babst erwelet. Demnach wardt er nach gewonheit gesalbet vnd mit der bebstlichen kron gezieret. Darnach hat er in willen de abfallenden stand der kirchen zu stüer vnd hilff zekomen vnd den widerumb in auffnemung zebringen. sein volck wider Gibertuz den aberbabst geschickt. der starb nit lang darnach eis gehen todts. doch het die kirch gottes nit pald rüe. dan Richard^o ein campanscher graff setzet einen Albertus genant. doch müßt er sich der dinng ent schlagen vnd wardt versendet. Etlich andere welen einen Theodoricus genant zu ein babst. Aber sie empfiengen des rex vnnnd wurffen ine an hundert vnnnd funften tag wider auß dem babstthumb. Als aber zu letst die römisch kirch zu frid vnnnd vertrag kome do empfieng babst Pascalis die statt Castellanam vnnnd Beneuentum ime dauor von den seinden abgedungen wid er in seinen gewalt. Er hat zu ron. xv. kirchen geweyhet vnd starb zu letst im. xix. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Pascalis der ander



Gelasius der ander dauor Johannes genat auß caietania vñ edelm geschlecht pütig vnd von iugent auß adellich erzogen vnd geleert. erstlich auß dem cassinischen berg vnder dem abbt Odusio dem heiligen man zu gaislichẽ ding angewy sen. wardt deßhalb von babst vibano dem andern gein rom gefordert. dan es wñ ein heilliger vnd alles lobs würdiger man. vñ lebet in großer vngestümigkeit mēschlicher anschtung auffrüren vnd betribnus also bestendiglich vnd heiliglich dz er mit aller meniglichs einhelliger wale babst erkorn wardt. Aber nach dem Cincius fregepanis der römischen pfafheit einen auß seinen cardineln zeeuwelẽ fürgelegt het. der dan nicht erwelet wardt. do erzürnet er also das er mit gewappenter hand in sant Palladij closter eynfallende die thür auffgeprochen. yederman vnderwegen geschlagen. den babst auß die erden geworffen. mit süessen getretẽ. in sanghnuus vñ pande gelegt. Die cardinel von iren meulern vnd pferden geryssen vnd kein vbung der schmah vnderwegen gelassen hat. Aber diser babst wardt durch das römisch volck pald erledigt. in sant Johansen kirchen gefüert vnd daselbst nach herkommer gewonheit bekrönet. Als er aber darnach durch kaiser Heinrichen verfolgt wardt do flühe er in galliam. daselbst wardt er von dem cluniacensischen abbt erlich vnd scheinperlich empfangen. Vnnnd als er sich nw bey demselben closter mit sambt den Königen vnd fürsten vil dings der kirchen zu güt vnd schütze zehädeln vnderstunde do wardt er mit krankheit einer seitten begriffen also das er starb vnd in demselbe closter begraben wardt.

Gelasius der ander



Jar der werlt. viii. iij. xiiij.

Jar cristi. iiii. xiiij.

Calixtus der ander vormals Gwido genant ein Burgundier vnd vienesischer Oerzbischoff auß königlichem franckreichischem engenlendischem vnnnd teutschem stammen entsprungende. vnnnd (als die andern sezen) ein grafen zu burgundi bruder. wardt von de cardineln die deßmals zu Cluniaco warñ babst erkorn. doch wolt er das babstlich ambt vor vnd ee er auch von den andern cardineln zu Rome vnd in welschẽ land wesende bestettigt würdt. Als solchs beschahẽ do zoh er gein rom. dem gieng das volck strockende entgegen. Vnd als nw die römischen sachen befridet warñ do zoh er gein Beneuentum vnd komen die fürstẽ zu ime. die verhie sen ime bey geschwornem ayd sich alweg vnder dem gewalt eins babsts zehalten. Darnach keret er wider gein rom vnnnd schicket sein legaten zu kaiser Heinrichen. die machten an allen widerstand fridt. vnd brachten den frid buess gein rom in sannt iohanns kirchen mit großer freid meniglichs auffhencende. Diser Calixtus hielt mit ir. veteren ein conali zu rom. darñ bracht er vil zwittrachtigkeit zu frid vnd einigkēyt vnd vermanet hertzog Michaeln zu Venedig den cristen zu iherusalem zu hilff zekomen. zu letst starb er im sechsten iar seins babstthumbs.

Calixtus der ander



Heinrich dits namens der fünft kaiser heinrichs des vierden sun wardt im iar vnser hails tauwent hundert siben von den churfürstē diweil sein vater noch lebet erkom. vnd regiret. xx. iar. Er verfolget seinen vater mit krieg. vnd zum merern teyl bey Lüttich vnd Cölne der massen. Der sun zohe mit heer von Ach auß auff Lüttich zu wider den vater. vnd als aber die seinen im vortrab oder vorzüg die pugken auff der Mosa eingenomen hetten do komen des vaters lewt vnd schlugen die ihene von der pugt vor vnd ee dan der sun daselbsthin kome. do wendet sich der sun auff die von Cölne die dann ire trew vnd pflicht an dem vater hielten. Als er aber dieselben statt ein kleine weil beleget het do erobert er die auß hilff vnd gunst des erzbischoffs daselbst. Darnach setzet er den bischof Rothardum zu Würzburg ein vnd empfieng sicherheit von den burgern daselbst vnd ließ die sachsen anhayms ziehen. vnd rügket mit den bayern für Nürnberg vnd zohe nach erobrig derselben statt mit dem heer gein regenspurg. Dem volget der vater als spald nach vnd setzet de bischoff Kubertum zu Würzburg wider ein vnd veriaget mit hilff der von Regenspurg den sun von dannen. Darnach zohe der san wider auff Lüttich zu in fürnemen von belegerung derselben statt nit abzulassen bis er die erobret. also verhartet er daselbst vier monat do starb der vater vor zwangtsal seins gemüets vnd das reich gesiel de sun in sein hend. In den ersten fünff iaren nach seins vaters absterben keret er fleiß an ime bestettigung bey dem römischen stül zeerlangen. Aber der babst Pascalis was ime darumb widerwertig das er sich vnderstünd die bischoff vnd ander gaislich personen in namen des babsts zeinuestren vnd einzusetzen. dan als der babst ime denselben gewalt zegeben versagt het do gedacht er die sachen mit listen anzetaffen vnd zohe im sechsten iar seins reichs mit heer in Ethuriet lannd sein sendboten vorhin zu dem babst schickende zuzesagen das der kōnig so er zu der kron gelassen würdt schwern wölt alle inuestituras vnd einsetzung der gaislichen abzestellen vnd fallen zelassen also das alle kirchen seins reichs sich iter augen recht. vnd sant Peter seiner gerechtigkeit geprauchen solten wie bey ertlichen seinen vorfarn Römischen kaisern beschehen wer. Auff das schicket der babst sein legaten zum kōnig. die empfiengen von ime den ayd nach einer form zu rom begriffen. Darauf zohe diser kōnig Heinrich hinein gein rom. dem kome das römisch volck gar erlich mit panyern vnd olzweydelein entgegen. vnd als aber der kōnig zum babst kom do siel er dem babst seine süß zeküssen mider. den ließ der babst außgeheben zum küß des munds. vnd Heinrich tet vor vnd ee er eingefürt wardt kaiserliche gelübd vnd pflicht als sytt ist vnd wardt vom babst kaiser genant. Darnach begeret der babst an den kaiser das er seinem zusagen nach der inuestit ure abstände. do stund er auff vnd gieng auff einen ort vnd besienge den babst Pascalem vnd alle prelaten der kirchen vnd taylet ire gütter auß. Am andern tag wardt das römisch volck mit der weere auffwegig vnd triben die teitschen auß rom. Aber der kaiser verprennet alle vorstett zu rom vnd mütet die römer an das sie ime zulassen solten. aber sie entschließen sich einhelliglich ime nit zuzulassen es würden den vor d babst vnd die pfafheit frey. do warden die sachen vertragen vnd darauff der kaiser bestettigt vnd bekronet vnd keret widerumb mit frid in teitsche land vnd vermehlet ime zu der ee Mathildum des kōnigs in engelland tochter zu Mainz. Darnach im. x. iar seins kaiserthumbs kome er wider in welsche land vnd empfieng die kron von mauricio dem erzbischoff. dan er was dauor nit ordenlich gekrōnt worden. Zu lest hat er die recht d kirchē in babst Calixts hannd außgegeben vnd empindung erlangt. Vnd als er nw nachfolgend in den nydern gegenten des rheins vmbschwaffet do begriffe ime ein krankhet vnd starb zu Dtrich in Friesland. von dannen wardt er durch Cölne gein Speyer gefürt vnd daselbst bey seinem anhern begraben.

Linia der Kaiser
Heinrich der fünft



Anshelmus bischoff



Anshelmus ein bischoff zu Luca an lere vnd heiligkeit ein fürnamer man hat diser zeit gereichfnet vñ fleiß getan das das weyt closter sant Benedicts auß erhalb Mantua auß verlegung Mathildis gepawt wardt. daselbst wardt er auch begraben. vnd doch darnach von dannen in die statt in die harobtkirchen geflöhnet das er von den nachparum nit entwendet würdt. dan er tet teglich wunderzayche.

Anshelmus ein ander sol diser zeit gewesen sein. Der was ein hochgelerter man. vnd bey den englischen also hoch geachtet das er kürze ein abbt vnd darnach ein erzbischoff zu Cantuaria wardt. vnd hat vil löblicher bücher von mancher lay geschriben.

Sigbertus ein closterman in allen künsten der schuift ein synnreich mensch sol nach disen zeitten gestorben sein.

Das sechst alter

Dieser orden hat vnder babst Gelasio zu iherusalē seinen anfang genomen vnnnd schier .ij. iar beharret. Dann nach dem Gotfridus der durchleuchtigst herzog zu Lothingen das königreich Iherusalem vnder sich gebracht het vnd nwo etlich frumm vnd der ritterschaft geübt mann vermerckten das die pilgram die auß andacht vnd innigkeit die heiligen stett besuchten mit rawb vnd mord bekümet würden. do verpflichteten sie sich got dē herrn ritterschaft zepflegen. Erstlich was ir ein kleine anzahl in williger armüt. vnd ir maister einer in der vorwart des tempels von damen sie iren namen des ordens hettē. Die wonetē mit weit von dem heiligen grab vnnnd wo her die pilgram darzu kōmen so warteten sie der mit grossem fleiß vnd belayteten die von einer heiligen statt zu 8 andern vor beschwerde der vnglawbigen. Sie füerten solchs cristenlichs vnd tugentlichs leben das sie von den pilgram wunderperlicher weis gelobt vnd deßhalb mit vil milten gaben des almüßens bedacht worden. Sie teügen für iren orden einen weyßen mantel mit einem roten creutz. So machet inen sant Bernhart der abbt ein regel gehalten. Dieweil sie nwo also in armüt vnnnd haltung irer regel lebten do reichñeten sie in heiligkeit vnd tugenten. Alßpald sie aber zu reichthüemern vnnnd vberflüssigkeyt langten do begunde sich bey irer wollustperkeit vñ gurigkeit von weil zu weil einzemischen vnd vnderzeshlaichē. Außdem kōmen sie zu abfal der tugent in laster vnnnd zu außsüßung.

Uon der menschwerdung cristi tarwsent vnd .xx. iar hat sich angehebt der orden der templische ritterschaft vgenant sant Johansen zu Iherusalem. Die leben vnder sant Augustins regel vnd haben schwarzs klayd in layser gestalt vnd ein weis creutz auff der puust. vnd sind geordnet leiplich wider die vnglawbigē zestreytten. Ire fürnamsts anwesen ist in der innseln Rhodis. So sind sie vnder dem hohmaister daselbst mit allen irē kirchen vnd hewßern. dero vil in der werlt vnd reich sind. Vnd wiewol ir wenig clerickē oder geweyht sind. so freüen vñ geprauchten sie sich doch persönlicher vnd hablicher freyheit der geweyhten. vnd verbungen teglich ir tagzeit den pater noster bettende. Davon hienach auch meldung beschihet.

Indier land nemmt man iren patriarchē briersteriohann. Dieselbē patriarchen hat erstlich sanctus Mathews der appostel. vnnnd darnach ein haymlicher camrer Candicis der kōnigin in demselben land geordnet. So hat sant Thomas der appostell Indier land zum cristenlichen glawben bekeret. Nwo wirdt derselb briersteriohann nit allain als ein bischoff. sunder auch als ein kaiser geachtet. Von dem sagt man das ime .lxxij. kōnig vnderworffen vnd ierlich zynsper seyen. vnd in denselbē kōnigreichen seyen hundert. xxvij. erzbisthumb. vñ der oberst bischoflich vnd kaiserlich stül sey in einer grosen mechtigen statt Bibrih genat vnd hat Johannes der patriarch emer auß den grossten der indier (der im iar des herrn tarwsent hundert. xx. gein rom kome) hat dem babst calisto. den cardineln vnnnd andern prelatsen offentlich gesagt. Wie sanctus Thomas der appostel ierlich in der statt hulna in India gelegen dem volck das allerheiligst sacrament gebe. solchs mit seiner hand dē wirdigen raichende vnd dem vnwürdigen entziehende.

Orden der templarier



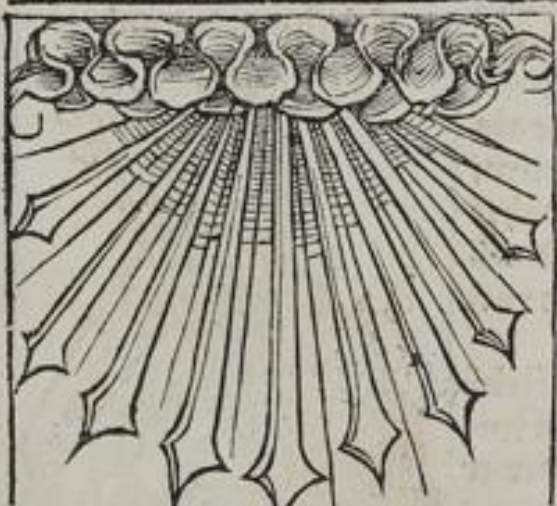
Burdinus ein aberbabst auß Hyspania pürtig. dē kaiser Heinrich 8 fünft zu eim abgot auffgeworffen het geßtatet mit sambt seinē anhangēden tyrannen an etlichen sundern straffen solcher plackerey vnnnd mördercy das nymant sicher oder frey durch dieselben strafs zum concili das Calistus fürgenomen het gein Rom kōmen mocht. Demnach belegeret der babst Calistus die statt Sutrium darin Burdinus was. Aber die burgere gaben denselben Burdinum von stundan herauß. Der wardt auff ein camel mit dem antliz zum schwanz gekert widersynns gesetzt. vnd also nit allain zu rom sunder von allem volck vnderwegen belachtet. Doch enthielt sich Calistus von vergießung des bosshastigen menschen pläts vnd stieße den in ein closter.

Bernhardus abbt zu claravalle ein Burgundier was auß Castellione dem edeln Gschloß oder statt von edeln eltern pürrig. sein vater was ein gestrennger vnd andechtiger ritter der statt defontanis bey diuione. So was sein müter vom gschloß montißbarri genant. Die hat on disen Bernhardum sunst fünff sün vnd ein tochter. die nachfolgend in ein closter kome gehabt. vnd dieselben ire kind mit gemayner vnd großer speyß (das sie got in den clöstern dest freyer dienen möchten) erzogen. Dieweil die müter disen iren sun in leib trüg. do sahe sie ein weiß hüntlein ein wenig rötlet auff dē rugken vnd pellende. zu künftiger anzaigung seins geschrayes vñ pellens dz er wid die nachres vñ entzieher d kirchē thun würdt. Er kome in dē. xxij. iar seins alters mit sambt xxx. gesellen in das cisterciensisch closter. darin name er also zu das er in kürzer weil vñ seiner großen heiligkeit. schuiftlicher weisheit vnd lere wegen zu abbt in claravalle erkorn wardt. Dasselb closter het er in großem rüm vnd ere. xxxvi. iar verwesen. vnd in seinem leben hundert vnd sechzig clöster seins ordens außgeparvt. vnd die cristenlich en kirchen mit heiligkeit seins lebens. süßigkeit seiner lere. vnd mit glori vnd rüm der wunderzaichen erleuchtet. vnd neben seinem heiligen vnd löblichen lebē sunst auß seiner symtreichen geschicklichkeit vil heilliger inniger. andechtiger. süßer. höngfließeder

Sant Bernhart



schuift. bücher vnd lere gemacht vund hinder ime gelassen. Als bey den orientischen die statt Edissa den cristen entwendet worden was. do hat er die fürsten. prelaten. edeln vnd das volck in gallia vñ auch Cumraten den römischen kömig zu gemaynem zug wider die vnglawbigen auffwegig gemacht. Nach vil geübten wunderzaichen starb er im. lxxij. iar seins alters seliglich. das was dz M. c. liij. iar des herrn cristi.



Petrus alfonfus ein iud davor moyses genät verließ den irsal der iudischeit vñ empfieng das sacrament des tawfs andechtiglich. vnd mächet ein büch wider die iuden vnd hayden treffentlich disputierende. vnd wardt an sant Peters vnd Pauls tag getawft. vnd von alfonso dē kömig hy spanie auß dem tawf gehebt. vnd des zu gedechnus vnd sant Peter zu uren Petrus vnd mit dē zu namen alfonfus genant.

Petrus alfonfus



Dieser zeit. als in dem. M. c. xxvij. iar warden etliche menschen in idergang mit dem heilige feur also angezündet dz inē weglider wie die koln erschwarzte. Als sie aber in vnser liebe strawen kirchen in derselben gegent lieffen vnd got anrueffeten do erlangten sie vñ got durch fürbette marie der iunckfrawen gesuntheit.



In diesem iar in dem monat Junij hat es an etlichen enden in Welschen lannden plüt geregnet.

In saw gepare in der Liginensischen pfarz ein schweinlein das het mensches antliz So wardt desselben iars ein vierfüßiges hüntlein außgebrütet.

Fürige stralen oder spizen erschynen am himel. die taylten sich durch den ganze himel. So fieln stern auff die erden. so man wasser darauff goße so gaben sie einen hale.

Es was ein harter winter. dē volget er große tewrung nach. also das vil lewt vnd vñ starben vnd die sögel sichselbs erwürgten.

Johannes von d zeit



In welsche landē w3 ein Erdbide. xl. tag. der keret die döffer vmb.

Der mond wardt bey nacht verfinstert vnd plütfar.

Ein weib gepare ein wüder gestalt zwifachs leibs. vornen eins menschen vnd hindten eins hundes angefiht habende.

Johannes von der zeit was des großen Karls wappē marster gewesen vund lebet. ccc. lxi. iar vnd starb.



Das sechst alter

Jar der werlt. viii. iij. xxiij.

Jar cristi. iiii. jc. xxiiij.

Honorius der ander vormals Lambertus genant wardt zu den zeittē zu babst erkorn als Balduinus von den feynden mit gelt erlöset die statt Antiochia zu dem kōnigreich Iherusalem bracht. Vnd wiewol diser Honorius vnd runceler nyd ver gepurt was so wardt er doch von seiner schriftlichen weyßheit. von gūter syttē wegen solcher ere für würdig angesehen. doch wirdt sein eingang mit gēzlich gelobt nach dem er den babstthumb etlicher maß in eregriger weyß erlangt habē sol. dan das volck begeret fast hyziglich eins cardinals eins sachsen zu babst. So erzaiget sich Leo fregepanis ein rōmischer burger als het auch er denselben cardinal gern zu babst. Als aber etlich cardinal solchs mercketen auff das sie den mit nach seinem gefallen einen babst weleten so ließen sie den sachsen rāen vnd erkieseten einen andern cardinal Theobaldus genant zu babst. den nemten sie Celestinum. do gedacht der benant Leo mit lennger zeterziehen vnd schlag den obgenanten Lambertum zu ein babst für. das gefiel der pfafheit. darauff wardt er mit gemayner folg als ein babst gegrūßet. Der machet etlich treffenlich mañ zu cardineln. derselben fleiß geprauchet er sich darnach in großen dingen. Vnd starb zu lest im sechsten iar seins babstthumbs.

Innoentius der ander ein rōmer wardt nach angenommem babstthumb als pald wider Rogerium des grafen Sicilie sun. der sich einen kōnig welscher land nemet also bewegt das er mer auß zorn dan auß kreften vnd schicklichkeit zu denselben dingen gehōrende in einer auffrūtigen eyl ein heer sammet. vnd da mit eyllennds für die statt sancti Germani genant komende vnuerschenlicher weyß abgetriben vnd doch die statt gewonnen wardt. Aber Gwilhelmus hertzog zu Calabua desselben Rogerij sun kome mit heereffraft vnd beschahē ein streyt. darin der babst mit den cardineln gefangen wardt. Doch nach dem Rogerius sich der beschaidenheit geprauchet das er den babst mit den seinen ledig ließ so erlanget er (außerhalb des titels des kōnigreichs) sunst vom babst was er wolt. Als nw Innocentius wider umb gein rom kome do funde er einen aberbabst an sein statt gesetzt Petrus genant Derselb Petrus het in abwesen Innocentij die fōrdersten kirchen zu rom irer guldbner vnd silberner zierde berawbt. gelt darauff gemünzt. vnd vil lewt damit seins willens gemacht. Demnach ließ Innocentius einen cardinal Cunradus genant als seinen stathalter zu rom vnd zohe mit den cardineln vnd dem hoff zu kōnig Ludwigen gein frantreich vnd hielt ein concili. darin verdammet er Petru den aberbabst vnd sein anhenger. Darnach keret er mit kaiser Lothario wider in welsche land vñ starb im. xv. iar seins babstthumbs. vnd desmals was ein grose tewrung in welschem lannd.

Celestinus der ander dauor Gwido genant ein cardinal ward nach absterbē Innocentij einhelliglich zu babst erkorn vnd het in sein babsthum kein widerwertigkeit villeicht auß vrsachen der pestilenz die desmals regit er. Auß der er auch starb im fünften monat seins babstthumbs.

Otto bischof zu Babenberg



Otto bischof zu Babenberg auß Schwabenland von edeln eltern geporn zu der lernung getan in polner lannd gesendet. desselben gesūngs vnderweyß. darnach durch hilff der hertzogin zu Poln in kaiser Heinrichs hoff auffgenomē. ist nach bischoff Ruprechten daselbst auß gunst kaiser Heinrichs zu bischoff geordnet. vñ darnach vber vier iar in das land pomern gezogen vnd hat mit seiner süßen lere vnd wunderweckē dasselb volck von den abgöttern zu cristenlichem glawben bekeret. Auch mancherlay clōster an vil enden gepawt. vnd das closter hailspunn durch hilff der grafen vñ abenberg mit gūetern gemeret. Diser heilig mañ starb im iar des herrn tausent hundert. xxxij. vñ ist auff dem mūnch berg bey Babenberg begraben. vnd von seiner heiligkeit vñ wunderwerck wegen vom babst in der heiligen beichtiger zal geschuben.

Balduinus der dritt kōnig zu Iherusalem hat im andern iar seins reichs Gazim den türckischen hertzogen des klaimern asie vberwunden. vnd im nachfolgenden iar den kōnig der statt Damasci. der vnuerschenlich in feindlichem gemuet gein Iherusalem begeret erndergelegt. vnd die statt Antiochiam zu demselben kōnigreich iherusalem gebracht. Darnach den kōnig Ascolamitarū in ein eingen streyt abgetribē. zu lest starb er vnd ließ ein einige tochter vnd keinen sun.

Linea der bebst Honorius der ander



Innoentius der ander



Celestinus der ander



Balduinus der dritt kōnig zu Iherusalem



Othar...
 nach ab...
 mufande dem...
 licher weyß zu...
 dig achtende...
 er er wider die...
 der fenn. Dar...
 doch vñ...
 me zu wider...
 der sach derma...
 was nach emp...
 aberbabst auß...
 mit Innocent...
 lichen vñ b...
 vom babst d...
 ernderlegung...
 sich etlich zu...
 auff in trost d...
 ser Lotharius...
 babst wider...
 in welschem l...
 sen in das lan...
 apolia. Diser...
 welschem land...
 Galco der ried...
 Iherusalem...
 samt er zerr...
 alters noch d...
 woltē) mit d...
 and ianckf...
 se erwidert...
 schen) Tobias...
 wons vñ d...
 appostels gep...
 wart mit g...
 wonet was...
 redden hat...
 Hugo...

Lotharius oder lintherius hertzog zu Sachsen hertzogs Gebharts sun wardt nach absterben kaiser Heinrichs des fünften an erben von den fürste zu maynz mitsambt dem römischen legaten an desselben gestorben kaiser Heinrichs statt gepülicher weiß zu römischen könig. wiewol wider seinen willen sich solcher ere vnwidrig achtende erkou. Im iar des herrn tausent hundert. xxvij. In dem ersten iar füeret er wider die Beheim die im widerspenning warin einen krieg doch mit an nyderlag der seinen. Darnach straffet er kaiser Heinrichs geschlecht. darumb warden ime Friedrich vnd Conrat desselben kaiser Heinrichs ohme widerwertig. deshalb wardt ime zu wider vnd verdneß von ettlichen derselb Conrat zu könig erklet. vnd doch die sach dermaß befridet das Cunrat rüet diewel Lotharius lebet. Vn zohe Lotharius nach empfangnem gewalt gen Lützig zu babst Innocentio. der von Petro dem aberbabst auß rom vertriben wardt. do samlet Lotharius eyn groß heer vnd zohe mit Innocentio in welsch land vnd füeret denselben babst gen rom in sant iohansz kirchen vnd bracht wunderperlicher weyß alle ding zu gütem stand. vnd empfieng vom babst die kaiserlichen kron vnd keret widerumb in teutsche land. vnd stillt mit erniderlegung die beheim. Diewel aber der babst zu Pisa ein concili hielt do richtete sich ettlich zu rom vnd in fürstenthumb Rogerij in abwesen des babsts wider ime auff in trost des beystands den inen Rogerius versprochen het. demnach kom d kaiser Lotharius auff erforderung des babsts mit heerekräft gen rom vnd zohe mit dē babst wider Rogerium. der fluhe auß forchten in Siciliam vnd verlöre alles das er in welschem lannd gehabt het. So setzet der babst Rainonem einen kaiserlichen grafen in das land dasselb zebeschirmen. vnd gab ime den tittel des hertzogthums zu apulia. Diser kaiser was ein klüger vnd mylter fürst. vnd als er sein heer wider auß welschem land anhayms füeren wolt do starb er zu Bern vnd ließ keinen laibs erbē.

Linea der kaiser Lotharius der ander



Fulco der vierd könig zu Iherusalem



Fulco der andegauensisch graff des vorgehenden Balduni tochterman wardt zu dem vierden könig zu Iherusalem geordnet vnd regiret. xi. iar vñ was gar ein cristenlicher man vñ in der waffen ein starcker ernsthafter verfechter. Darumb di sen könig. der dan drey sin het die ritterlicher vnd kriegsflawfuger sachē geübt warin teten die hayden selten angriffe. Als aber disen könig angelanngt het das die türcken fürgenomen hetten vil tausent man gegē iherusalem wider die cristen zeschicken. do rüstet er sich gegē inē vñ schläge ir dreytawsent zu tod. vñ sieng ir auch souil sie gebū dē gen iherusalem führende. Auß dē wardt Alaph der türckisch könig also gerayzt dz er mit ein großen mechtigen heer der seinen vnd auch der arabier Caldeyer vnd Babilomer Edissam die statt des lannds mesopotamie (die Baldunus der ander könig zu iherusalem erobert het) belegeret. gewunne. vñ mit sunst vnerhöter großer graw samkeit zerrüdet. dann die vnsynigen wüertenden türckischen hund verschonet in todschlagung weder des alters noch der iugent. vnd sunderlich warden der erzbischoff vnd alle psafheit (do sie Cristum mit verlawgnē wolten) mit dem schwert getödt. vnd dannoch (das alle boßheit vbertrift) die schönsten vnd edelsten weyber vnd iunckfrawen von den wüertreichen auff sant Johansen altar. den die cristen (als die haydē wisten) in großer erwirdigkeit hielten genortzoigt vnd vergeweltigt. Edissa ist die edel statt der Medeer. dahin (nach sag der schrift) Thobias seinen sun zu Gabello gesend hat. Vnd die von sant Thadeo dē apostel durch kraft götlichs woits vnd der wunderwerck zu dem cristenlichen glawben bekert wardt. vnd in der (mit sant Thomas des appostels gepayne geziert) Abagarus ein könig was. der dem herrn Ihesu bueß zu schreibe. vnd darauff antwurt mit götlicher hand geschriben empfieng. Vnd die (nach dem sie. xliij. iar von dem cristenlichen volck bewonet was) wider die sytten menschlicher eigenschaft von dem wilden volck solche vbele vnd grawsamkēy erlidden hat die menschlicher vernunft vntreglich sind. Nach dem aber könig Fulco solchē iamer mynnder den sich gepürt het betrachtet vnd einen hasen iaget do siel er Helimandus ein bischoff vber ab vom pferd zu tod.

Hugo ein abbt sich gepürt het betrachtet vnd einen hasen iaget do siel er Helimandus ein bischoff vber ab vom pferd zu tod.

Hugo der Cluniacensisch abbt was ein man güt an kunst. besser an gewissen. noch besser an messigkeit. englisch an gestalt. eingezogen an sytten. süß an red. Als er mit dem alter beschweret wardt do befalhe er Poncio seinem nachkomē die scherze d demüctigkeit vñ vnschuld zebewaren. Also rüet er in got.

Helmandus der Landunensisch bischoff in aller heiligkeit ein scheinperer man hat diser zeit gereichfnet So ist Maurillus der Rothomagensisch bischof an wñ derzaichen berümbt gewesen.



Das sechst alter

Passaw ein berühmte vnd ettwen ein reiche statt zwischen der Thonaw vnd dem yne gelegen. die Thonaw kombt auß den bergen des schwebischen lands. vnd der yne auß dem gepirge das teütsch lannd von welschem land schaidet. An dem selben ende fließt der yne in die Thonaw vnd verlewßt seinen namen. Dise statt streckt sich in die lennge vnd neme die gestalt einer inseln. wenn ymannt vom yne ein grüben in die Thonaw laytet. vnd des yns sinnd nit funfhundert schutt auß einem in das ander wasser. Vber den yne ist ein hülyne prugt. die hat. xvi. pogen. vnd raicht von dem teil der statt ihenshalb des flusß gelegē an die größern statt. Auch ist ein andere prugt vber die thonaw. vber dieselben prugt ist der weg an die berg die gen Beheim hinein sehen. Ihenshalb derselben berg rymmet ein ander zumal schwarzer flusß ylz genant. derselb kombt auß Beheim vnd taylt der iuden stettlein vnd den drittail der statt Passaw vnder des bischoffs gschloß. vnd vermischet sich 8 thonaw schier gegen dem yne vber. Also komet an einem einigen ende drey flusß zusamen Vnd darumb nach aygenschaft des welschen gezüngs nennet man dise statt Passum. das nach art vnßers gezüngs souil ist als durchgang dann es wardt durch dise statt die welsch Lawffmanschaz in das Behmisch lannd gefüert. So wanderten die öbern teütschen alda durch hinab gen östereich vnd hungern. als dan bis auff disen herwigē tag beschicht. En mitten in der statt ist sant Stephans des ersten martters vnd des bisthumbs patrons kirch. köstlich angefangt aber nochmals nit volbracht. Der chor daselbst wirdt zumal schön gepawt. Bey derselben kirchen gegen dē yne sind weyt vnd scheinlich höfe des bischofs. vnd ihenshalb der thonaw zway bischofliche gschloß. dero eins ligt auff der höhe des bergs. vnd das ander vndten an berg bey den wassern da die Thonaw vnd die ylz die auch berlein treget zusamen rymmen. Zu dem öbern gschloß ist ein vnleichter schwerer zugang vnd daselbst mag man allam an einē ort stürmē. aber es ist an dēselbē ort mit mawm vñ grabē also bestetigt vñ bewaret dz es mit mēschlicher macht nit zestürmē noch zegewinnē ist. Daselbst innē sind vil schöner wolgezetter sale vnd camern. aber in dem vnder gschloß ist noch größere zierd an gewelbtē camern vñ vil saln. dan die teütschen sind wunderwirdig



erckent alle v
de leichnissant
schen enggäbige
mal ein berühmte
mals Anstam hat
thum vnter ym
gchloß was do
gen Salzburg
Dugo von sant



hat do versch
Dgo von f
bäch von d
locis und von g



wercklewet alle völder in künstliche werckē vñ gepewen vbertreffende. Dise löbliche statt Passaw ist geziert mit
 de leichnā sant Valētins. den Carilo hertzog zu bayren daselbst gefüert hat. vñ sant Maximilians des Laureacēsi
 schen erzbischoffs. durch sant Ruprecht auß der statt Laureata gen Passaw gebracht. dan Laureata was zu/
 mal ein berühmte namhafte in einem weytten ebem feld gelegen an dem fluss Anasum. dauon die statt noch
 mals Anasum haist. da etwen ein bischofliche hawbtkirch was. vnd der heilig Maximilianus dasselb erzbist
 thumb regiret vnd darnach gemartert wardt. Aber nach dem Athila der hunsch kōig dise statt abtilget da dz
 gschloß was do ist die statt auß dem namen des fluss genennt worden. Aber d bischoflich hawbstülte ward
 gen Salzburg gewendet

Hugo von sant victor

Hugo von sant victor ein gallier auß samnt Victor a
 gschloß ein geregelter choherr vnd ein hohberüm
 bter leter hat vmb dz tausent vñ hunderst iar des herrn
 in solcher främkeit des lebens vnd in weißheit vnd erfa
 rung aller freyen kunst also geschynē das zu seiner zeit ime
 keiner gleich gefunden wardt. darumb wardt er in große
 weerde gehalten. der dan vber sein heiligkeit (von d man
 wunderfame ding lifet) mit leren vñ schreibē. vil mēschen
 fürdlich. nutzpar vñ ersprieslich gewest ist vñ vil treffen
 licher schust gemacht vnd hinder ime gelassen hat. als er
 in seiner tödlichen krankheit lage vnd sich vō vngeschick
 lichkeit wegen seins magens der vndewung besorget vñ
 ime nw das heiligst sacrament zugebracht wardt. auß dz
 er den demselben sacramēt mit vnere bewyse so sprach er



Wer sun steyge auff zu seinem vater vñ der knecht zu seinem herrn der ime beschaffen
 hat do verschwunde das heilig sacrament vnd er gab seinem got den gaist.

Hugo von folieto samnt Peters carbonensischer choherr ein wolberedter man hat zumal ein namhaftigs
 büch von dem closter der sele gemacht vnd darin vil schöner lobwürdiger ding vō sicherheit closterlichs
 lebens vnd von geferlichkeit der werlt beschriben.

Passaw



Das sechst alter

Lucius wardt nach absterben Celestini zu babst erkorn. Er was von Bono-
ma pützig vnd danor ein cardinal. der dan nach angenommen babstthumb
nicht versawmet das zu notturtz des heerzugs gen iherusalem wider die hayden
gehört. dan als bald die iemerlich nyderlag vnd vnmenschlich grawsamkeit die die
harden als hievor gemelt ist gegen den cristen in der statt edissa geübt hetten her-
ausen lautprecht wardt do vnderstund sich Bernhardus der heilig vnd hohge-
lett man des schuzs vnd schirms cristenlichs glawbens vñ vermanet alle cristlich
fürsten schriftlich vnd mündlich das sie das panyer des heyligen creutzes wider die
vnglawbigen annamē. aber diewel der babst in diser handlung arbaytet do ward
er durch die pestilenz hingenomen. in. xij. monat seins babstthumbs.

Jar der werlt. viii. iij. xliij. Jar cristi. m. xc. xliij.

Eugenius der drit von Pisis pützig sant Anastasij abbt danor zu ein münch
von Bernharde dem heiligsten man erwelt wardt nach absterben Lucij in
sant Cesarij kirchen von den veteren in großer hoffnung zu seiner heiligkeit dan zu
seiner werltewstigkeit zu babst erkorn. wiewol er darnach mit mynder an werltli-
cher klügheit dan an güttheit täglich ershyne. Als er aber verstünd dz ime die römer
widerwertig sein wolten do zohe er bey nacht auß vñ kome in das closter Farsum
daselbsthin beruffet er auß rome zu ime die cardinal vnd hosleret vñnd wardt ge-
weyhet vnd bestetigt. Als er nw darnach mit allain d römer bedroung. sund auch
ire vbung vnd thaten verschmehet do machten die römer frid mit dem babst. Er
verstund er nachfolgend das die römer in arglistiger maynung mit ime frid auffge-
nomen hetten. dem nach fiel er vber die tyber auß vnd wardt von den römern mit
waffen vnd geschos verfoiget vñnd kom hin in frantreich. daselbst funde er sant
Bernhart von dem lernet er wie vbel der cristen sachen in asia stünde. do batten sie
bede könig Ludwigen zu frantreich das er das creutz an sich name vñ mit ein heer
zug gen. Iherusalem raysete. Darnach im iar des herrn tausent hundert. liij. kom eu-
genius wider gen rom vnd bracht wider in seinen gewalt ettwievil stett die die ty-
rannen darzwischen bekümet hetten. zu letst starb er in. ix. iar seins babstthumbs.

Anastasius der vierdt ein römer danor ein abbt vñ cardinal hat nach empfan-
genem babstthumb einen schönen köstlichen kelch sant Johansen kirchen ge-
geben vnd kurzer weil schöne hewßer bey marie rotunde gepawt. Er hett ime für
genommen vil dings zu würdigkeit vnd ere der kirchen vñ zu zierde der römische statt
auffzerichten wo er gelebt solt haben. Es was diser zeit schier in ganzem Europa
ein hunger vnd tewrung do raichet diser babst Anastasius heymlich vnd offentlich
den armen dürftigen menschen vil almüsen. Er starb zu letst in dem ersten iar vierdt
ten monat am. xxiiij. tag seins babstthumbs vñnd wardt in sant Johansen kirchen
begraben.

Richardus vñ sant Victor:



Richardus de sancto victore ein fürtrefflicher hoh-
achtbarer leter vnd geregelter choherz sancti victo-
ris zu paris. ein scharpffer vñ vnzweifellicher disputirer
ist diser zeit zu Parys hohberümbt gewesen. der dann zu
dem das er ein heiliger man w3 sunst auß seiner syneich-
en künstlichen weyßheit vil tappfferer lobwürdiger schrif-
ten vnd bücher den gelerten wolbekant gemacht hat.

Malachias in Hybernia erzogen. geleret vñnd von edeln
mechtigen eltern geporn. wardt in der statt Ardinacha
von ein Malachias genant der in einer zell der kirchen gott
dienet. der weis eins rechten lebens vnderrichtet. vñnd dar-
nach in. xxv. iar seins alters zu büeßter geweyhet vnd zu ve-
wesung eins bischofs gesetzt. vnd darnach in. xxx. iar zu bischoff zu Conereht geweiht
vñnd vnder dasselb vñhisch volck gefüeret. die bracht er zu gar gütten sytten. Darnach
wardt er zu ein erzbischoff auffgenommen vñ in ganzē hybernia ein harvbtbischoff ge-
ordnet. vnd hat mit seiner lere vñnd wunderzaichen mit allain hyberniam sunder auch
scociam erleuchtet. darnach starb er im iar des herrn. tausent hundert. xlvij.

Lucia der bebst
Lucius der ander



Eugenius der dritt



Anastasius der vierdt



Malachias bischoff



O...
 chur...
 er...
 mer...
 tig...
 gep...
 bor...
 s...
 in...
 dr...
 dr...
 sch...
 sid...
 zu...
 and...
 he...
 k...
 Jo...
 das...
 be...
 mit...
 der...
 Bal...
 st...
 lang...
 den...
 im...
 nat...
 flü...
 per...
 le...
 ste...
 ren...
 Eu...
 G...
 W...
 des...
 U...
 G...

Cunrat der dritt kaisers Heinrichs des fünften encklein vñ gepurt ein schwab. wardt nach absterben Lotharij des kaisers zu Coblenz gemainlich von den churfürsten zu römischen kōnig in beywesen Theodorici eins babstlichen legaten erkorn. vñnd darnach von demselben legaten zu Ach mit kōniglicher kron bekronet. vñnd regiret. xv. iar. Aber die sachsen vñnd hertzog Heinrich zu bayern der hohfertig genant warn ime widerspennig. Darnach wardt zu Babenberg ein fürstlicher tag gehalten. vñnd da selbst der kōnig gegen den sachsen. vñnd des kaisers Lotharij wittenben zu frid vñnd gnaden bewegt. Aber hertzog Heinrich zu bayern wer gern Rōmischer kōnig gewest vñnd enthielte das kaiser heillighumb vñnd zierde zu Nürnberg in der burg. doch wardt er zu lest das heilig creutz vñnd das sper widerzugeben bebrannt. vñnd auß erkantnus der fürsten vom kōnig mit vier rittern in sachsen verschickt. daselbst starb er. Als nwo diser kōnig Cunrat allenthalben in teutschen lande frid gestellt het do name er auß vermanung sant Bernharts mitsambt Ludwigen zu franckreich. Alphonso zu hispania vñnd Heinrichen zu engelland kōnigen vñnd vil andern fürsten wider die sarracenen das creutz an sich. vñnd zohe mit großer mechtiger heerkrast gen Constantinopel zu. daselbst wardt er von Emanuel dem kriegische kaiser in betrieglicher weis freuntlich empfangen vñnd vberredet pald für die statt Iconium zeziehen mit verhaussung alle dem heer notturtige ding zebestellen vñnd daselbsthin zeschicken. Vñnd als nwo dieselb wolberaret vñnd fest statt ettwielanng belegeret wardt do kom ein großer seuchen vñnd sterben in das heer von dem prot mit kalck gemischt das inen die kriegchen raichten. also das kōnig Cunrat wider hindersich in Traciam weichen müst. vñnd kōnig Cunrat vñnd kōnig Ludwig schryben Balduino dem kōnig zu Iherusalem hilff zu vñnd entschlossen sich das heer für die statt Damascus zeführen vñnd kōmen gen Iherusalem. daselbsthin was ein babstlicher legat kōnig Ludwigen lang nach gerayset. Vñnd als nwo dise drey cristenliche kōnig sich für Damascus legeren wolten do namen sie auch den babstlichen legaten mitsambt dem patriarchen zu Iherusalem vñnd vil bischoff zu inen in den zug vñnd hefften das geleger mechtiglich für die statt. die die knecht Abrahams gepawt haben. vñnd die an ein fellidigen von natur trucken. aber von arbait kunst vñnd fleiß fruchtpern ende ligt. dan in derselben gegent ist ein klains wasserflüßlein darauß vil rinnen in die selder gelaytet werden vñnd denselbigen erdpodem besethtigen vñ fast fruchtper machen. daselbsthin hett sich das heer indergelassen also das man den burgern in der statt solche wesserung leichtlich weeren mocht. Aber auß rat eins assirischen mans (dem dan Balduinus vil vertrauet) rugkten die cristen mit irer wagenburg vñnd geleger an ein anders ort do mochten die Damascener dem heer die wesserung weeren. also kome hunger vñnd durst in das heer das es auffbrache. vñnd kōnig Cunrat vñnd Ludwig ir heer wider in Europam füerten vñnd anhayms zohen. In mittler zeit wardt Rogerius vom babst zu kōnig erhöht. der rayzet Guelfonem des benanten Heinrichs bruder wider kōnig Cunraten zu krieg. aber Guelfo wardt bey dem gschloß Wimsberg ermdergelegt. Zu lest starb kōnig Cunrat vnempfangen kaiserlicher bekronung zu babenberg im iar des herrn tausent hundert. liij.

Un diesem Guelfone haben die Guelfi (als ettlich maynē) iren namen. der dan als ein betrüeber des frids in uwelschen landen vberhand genomen hat. Welche aber vñnd auß was vsachen ettlich Guelfi vñnd ettlich Gebellini gehaissen werden das wirdt hernach gemeldet.

Kōnig Ludwig zu franckreich



Ludwig kōnig zu franckreich kōnig Ludwigs sun regiret. xlvij. iar. der was ein seins kōnigreichs mitsambt dem rōmischen kōnig Cunraten wider die türcken. Als er gen Iherusalem zunahmet da schicket ime der rōmisch kōnig den patriarchen daselbst entgegen. der wardt durch die statt vñnd an erwendege ende gefüeret. vñnd blibe nach dem abzug von Damasco schier ein ganz iar in dem kōnigreich Iherusalem mitsambt seiner gemahel der kōnigin. Zu lest zohe er mit den fürsten wider haym gen frackreich. Vñnd disen zeiten kōmen die orientalischen gegent der Lateinischen von tag zu tag in abfal vñnd böserung. die doch darvor allain allen feyndē des cristenliche glawbens ein forcht vñnd erschrecken warn. aber sie kōmen in solche verachtung das sich die feind nichts mer vor inen besorgten. vñnd die macht vñnd stercke der cristen vernichteten. Auß dem emtsprunge das Moradinus der hayden die Antiochischen gegēt sich vnderstund zebeküern vñnd vnder sich zebungen.

Linea der kaiser
Cunrat der dritt



Das sechst alter

Hildegardis



Hildegardis ein unckfraw gûts alters hat in teitschen landen bey dem Rheyn wunderperlicher weyse gereichfuet. vñnd het auß görllicher kraft die gnad. das sie (wiewol sie ein layin vñnd vngeleret was) oft wunderperlich in schlaff entzugt. ler net nicht allain latein reden sander auch schreyben vñnd tichten. also das sie etliche bücher cristenlicher lere machet. Von der sagt man das sie künftige ding verkündet hab. Ir hab auch sammt Bernhart etliche brieff geschriben. So hab sie auch an die von Cölne von künftiger betribnus der pfafheit geschriben. wie die pfafheit ere vñnd rûm on verdienst. vñnd verdienstus on das werck haben wöllen.

Gracianus ein closterman wardt in dē iar des herrn M. c. xlii. zu Bononia von seiner große symreichig keit vñnd schuflicher lere vñnd weyßheit wegen zu großer achtung vñnd wîden gehalten. Der hat vñder andern wer ken seiner kunst das buch gaistlicher rechten Decretouz ge nant gar maisterlich gesamlet. das dan durch babst Euge nium bestetigt vñnd in den hohen schülen zelefen verlihen ist. das hat er in schöner art zu vñderschaid vñnd merckung der puncten. artickel vñnd maynung darin begriffen ge ordnet. vñnd in drey tayl gesündert unmaßen die rechtgelerten des gûts wissen haben. Darüber haben auch nachfolgend etlich lerer der recht auslegung vñnd erklerung ge schriben.

Gracianus



Petrus lombardus



Petrus lombardus bischoff zu Parys ein Lombardi er ist diser zeit (als Vincentius gallus sezt) zu Parys vñder den geleerten. nit allain seiner. sunder auch dauor ver schyner zeit an gûtheit des lebens vñnd scherpfte der symreichigkeit hohberûmmt vñnd achtper gewest. vñnd hat die bücher der hohen synne gar treffentlich geschriben. das dan ein müesams werck auß vil heilliger veter spuchen nützlich zusamē gebracht ist. Er hat auch die größern gloß des psalters vñnd sant paulsen epistel auß vil sprüchen geordnet. vññ sunst vil gaistlichs treffentlichs gûts vñnd tapffers dings gemacht vññ be schriben vñnd auch gar schön löblich vññ fruchtper predig vññ lere vor dē vo lek getan.

Petrus comestor

Petrus comestor der vöigenatē zwayer brüder nicht des flaischs sunder der tugent halben hat. diser zeyt gelebet. vñnd (als Vincentius Gallus meldet) historiā scō lasticam gemacht. vñnd darin die historien vñnd geschichtn beder testament fleißiglich vñnd zierlich aufgedrückt. vñnd dabey auch alspald etlicher hayden historien vñnd geschichtē an bequemlichen enden eingefüert vñnd eingezogen. vñnd auch etlich schön verss zu lob vñnd preysē der unck frawen marie gemacht. Also ist diser zeit die kirch mit lere fast erleuchtet worden. Et lich sagen dise vöigenanten drey lerer seyen drey leylich brüder doch auß eebuch ge

Guilhelmus ein kind



pon ge wesen. vñnd als ir muter darumb nicht rew haben mocht. do wardt ir zu büß gesetzt das sie doch des rew habē solt dz sie nicht rew haben möcht.

Guilhelmus ein kind in engel land wardt diser zeit von dē iuden am karfreitag in der stat nor wico gekreuzigt. von dem lifet man darnach ein wunderlichs gesichte.

Oreichtümern vñnd rûm also achtper das sie von kōnig Cumaten ein freyheit gold vñnd silber zemünz en erlangten mit seinem pild die sie nochherw beytage gebrauchten.

Einige
sie einander
Er hat als
schreiben aller
A
daba die
guter des
wofin. So
hof gesien
geschiden
hat. So hat
reicher schen
Zweyze
bisthumb
vor dem
wir vil
darwec
stauff vñ
Das land
vñnd pred
Bortius

Zuicenna ein arzt



Avicenna ob allen doctom der erzney der berümbt. ein man erleichter syneich
 igit ist zu disen zeiten aller werlt namhaftig gewest. dan er was ein herr 8 stat
 Cordube in hispania vñ ein fürst daselbst vnd hochgeflizen zu der erzney. also das er
 (als ich von den eltern verstanden hab) in seiner statt ein spital wouung hat haissen
 pawen. vnd darin vnzallich vil francken gelegt vnd selbs hayngesucht. vñ was ein
 frölicher vñ wunsamer man. vñ machet ein gesangbuch. vñ als man sagt so ist er also
 iung gestorben vnd nicht sunstzig iar alt worden. doch hat er außserhalb der erzney in
 allen künsten geschryben. wie dan die gelerten de 3 wol wissen haben. also das er ge
 weft ist der herrlichkeit halben ein fürst. der vbung ein arzt. vnd in aller gestalt der le
 re vnd schustlicher kunst erfarn. vnd wiewol vil lerer nicht eigentlichs dauon schrey
 ben weñ vnd in welcher er gewest sey. So ist doch vnzweyfellich das er zu den zeitē
 sant augustins nicht gelebt hat als doch etlich irrende wenen wöllen. dan der heilig
 Augustinus ist schier tausent vnd zehen iar vor diser zeit in leben gewesen. zu derselbē
 zeit hat Zuicenna mit mügen sein. wiewol etlich sprechen das man sendbrieff finde die
 sie einander geschriben haben. aber es ist mit wol glawblich auß vorgemelter vsach der vnder
 schiede der zeit. Er hat als ein hochgeleert vnd erfarn man ein vbertrreffenlich buch gemacht.
 vnd danoch nach erschawung 8 schriften aller erzte alle erzney in sunst buecher gebracht vnd sunst vil dings geschriben.

Averrois der arzt vnd liebhaber der weißheit hat in hispania bey der statt cor
 duba diser zeit (als in einem seiner buecher erscheint) gereichfnet. dan er ist nach 8
 gepuet des herrn tausent hundert sunstzig iar (als er sagt) ein familer der schusten ge
 wesen. So spricht Egidius vñ rom 8 lerer er hab Auerrois sune in kayser friderichs
 hof gesehen. Er hat vil dings gemacht. vñ also treffenlich vber alle buecher aristotilis
 geschriben das er den zunamen eins glosirers. erklerers vnd auflegers zehabē verdient
 hat. So hat er auch in der erzney ein schöns büch vnd auch sunst vil löblicher künst
 reicher schriften gemacht vnd hinder ime gelassen.

Auenzoar ein arzt



Auenzoar der arzt ist diser zeit (als er das in seinselfs
 büchern bezeigt) in hoher achtung gewest. vñ nach
 dē er aber hochgeleert vñ der erzney erfarn was so hat er ein
 erzneybüch Theysir genant gemacht vñnd einem kōnig zu
 geschribē vnd gegeben. vnd auch etliche ratschleg begrif
 fen vñnd gesprochen das er alle erzneye in eynem weyten
 büch beschloffen hab.

Thomas der canthuariensisch erzbischoff was in der
 Augent allermenglichem angenehme. vñd verließ dē
 kōniglichen hoff in engelland vnd ward von Theobaldo
 dem erzbischoff zu ein erzdiacon auffgenommen vñnd bey
 Heinrichen dem kōnig zu engelland zu canzler gemacht dz
 er mit seiner klügheit die vnsinnigker der bößwilligen men
 schen massigen solt. Als er aber darnach zu erzbischoff er
 kom wardt vnd sich dem kōnig der der kirchen vñnd dem
 bisthumb ir gerechtigkeit nemen wolt widersetzet. do siel er in vngnad des kōnigs.
 vor dem entwiche er etliche iar. als er nw vber etliche iar wider anhayms kom vnd
 nw vil verfolgung erlidden het do wardt er gemartert vñnd von seiner geubten wū
 derwerck wegen in der heiligen zal geschriben. vnd sein peimger empfiengen icemelich
 straff vnd töde.

Das land Norweden hat zu disen zeiten den cristenlichen glawben widerangenomen auß treffenlicher lere
 vñd predig des Albanensichen bischoffs. der dan darumb nach absterben Anastasij zu babst erkom vñnd
 Adrianus der vierdt genant wardt.

Auerrois ein arzt



Sant Thomas erzbi
 schoff zu Canthuaris



Das sechst alter

Jar der werlt. viii. iij. liij.

Jar cristi. iiii. jc. liij.

Adrianus der vierdt auß engelland pürtig. Als er ein bischoff zu albana was gesendt wardt. vnd das volck daselbst zum cristenlichen glawben gebracht het. do wardt er nach absterben Anastasij zu babst erkorn vnd als pald von den Römern mit bette vñ mit bedroungē angefunne ein römischē rat die pflegnis vnd regirung d̄ statt zelassen. vñ in sant iohāsse kirche zeziehe vñ darin zerweyhe. vñ nach dē er sich aber das zethum wider setzet es würde dan ein verführer Arnaldus genant vormal von Eugenio verpannt auß der statt getriben. do schlugen sie einen cardinal. der zu dem babst geen wolt. darumb leget der babst singen vnd lesen ernyder. vñ solchs beschahē vñ leicht in der letzten fastwochen. also das das volck ein grose andrung dar ab het. dem nach warden ettlich römisch ratgeben abgesetzt. vnd der benant verführer arnoldus außgetriben. vnd das österlich ambt durch den babst in sant Johannis kirchen gehalten. vñ d̄ Gwilhelmus der kōnig Sicilie von entwendung wegen vil kirchlicher güeter mit schwerer verfluchung beladen. vnd friderich der erst von disem babst mit der kaiserlichen kron bekronet. Diser babst ist der erst der sein wohnung in der alten statt gehabt het. deshalbē dan dieselb statt perwlicher vñ wesentlicher wardt. Als er aber darnach auff der Rōmer bitte vñd anruffen wider in die statt kome vnd abermals von den römischen ratgeben angefochtē wardt die statt zefreyen. do sohe ein gem arggnanum. daselbst starb et vñlang darnach in dem fünften iar seins babsthumbs.

Linea der bebst

Adrianus der vierdt



Alexander der dritt



Jar der werlt. viii. iij. liij.

Jar cristi. iiii. jc. liij.

Alexander der dritt von Senis pürtig wardt nach absterbē adriani durch be stimmung. xxij. cardinal zu babst erkorn. Vñd wiewol er ordenlich erwelet wardt so hat er doch vil vnd mancherlay anstöße vnd widerstands erliden. vnd des was ein anfang Octavianus ein rōmer vnd cardinal. der ward auch zu babst aber allain von dreyen bestimbt vnd Victor genant. Derselb Victor schlug sich an den römischen kaiser. So het alexander sein zūflucht zu kōnig Philippfen zu frantreich. vñ d̄ ein versammlung zu Claromonte. darin verpannet er den kaiser vnd auch Octavianum. Demnach machet kaiser friderich wider alexandrum dreij and bebst nach ein ander. Aber die römischen ratherrn warñ disem alexandro gūnstig. darub fordereten sie ime auß frantreich gem rome. In mittler zeit empfiengen ettliche welsche vbleker den trost vnd hoffnung sichselbs zu freihit zebungen vnd guffen gegē kaiser friderichen zu der waffen vnd weere. do sohe der kaiser mit versammeltem heer in welsche land bis gem Rom. daselbst warden dem zornigen grimmigen kaiser die thor vñd pforte n geöffnet vñd eingelassen. do besorget sich der babst vor dem kaiser also hart das er mit seinem gesinde bey nachtelicher weil auß rom gem be neuentum. vnd von dannen in seins kochs klaydern haymlich gem Venedig fluhe. Als man ime aber daselbst erfure do wardt er mit gepürlicher solemnitet empfangē vñd der hertzog vnd das volck von ime gebenedeyet. Do nro der kaiser berichtet wardt das der babst zu Venedig wer do schicket der kaiser Ottonem seine sun mit heerezkraft zu wasser für Venedig den babst herauf zefordern. Aber Sebastian d̄ venedisch hertzog stellet sich gegen ime zu weer vnd vberwunde ime gefangen gem Venedig stuerende. also wardt zwischen dem babst vnd kaiser ein frid gemacht. vñ derselb frid des andern tags darnach von dem kaiser also angenommen das er alles das der kirchen zugehoret ir volgen lassen solt. vnd der babst gepote dem kaiser of fenlich vnder sant Marren kirchen thür das er sich auff die erden strecken vnd ablass vnd vergebung bitten solt do trate der babst dem kaiser auff seinen hals vnd sprach. Es steet geschriben. Ob der schlangen vnd ob dem basi liscē wirdstu wandern vnd treten den leoben vnd dracken. do sprach der kaiser. Ich bin nit die sunder. Petro des nachtomen du bist gehorsam. Also wardt die sach zwischen babst vnd kaiser befridet. vñd der babst kome zum dritten mal gem rom vñd hielt ein concili darinn er vil zu gemainem nutz der kirchen er spreislichs ordnet. Zu letst starb er nach vil müe vnd arbeit. m. c. xxi. iar seins babsthumbs.

F. Adria
 geschicht
 C. m. lxxij.
 warden vñ
 landen zu
 ste die stat
 sich der babst
 nach vil hin
 apote er gep
 schlichen kron
 schlossen. dar
 gen vnd ble
 ut yedoch w
 umb in trüf
 vobung tocht
 unckrauen
 macher er den
 thumb zu ein
 de der kaiser
 das er Cremon
 steit der römisch
 Mayland der
 gen von bedum
 ning solchs and
 Dancem ein p
 do becheffe er
 Cremona für
 mit babst alex
 vergebung vñ
 hertzog vñd s
 leist vñd san
 fürsten einen r
 vnd name das
 vnd tracam ge
 fleißiglicher
 den rücker die
 mit raub vñd
 seinen gewalt
 sogete. aber er
 blade wardt do
 kaiser. vñd er
 vil dungen
 en gleicher gefu

Fridrich der erst barbarossa zugenabt von gepurt ein schwab ein sun hertzog
 geschlecht der Karln geporn ist in dem iar des herrn tausent hundert. liij. nach künig
 Cunraten zu Franckfurt mit gemayner wale der churfürsten römischer künig erkorn
 worden. vnd regiret. xxxvij. iar. Als er nw erstlich alle zwittrachtigkeit in teutschen
 landen zu frid vnd einigkeit gebracht het do zohe er mit großem heer in Lombardia
 für die statt Terdonam. vnd nach erobring derselben mit solcher eyle gen rom das
 sich der babst vor ime besorget vnd mit den cardineln in die alten statt fluhe. Aber
 nach vil hin vnd her geschickt er botschaft kom künig' Fridrich zu dem babst dem
 erpote er gepürlich ere mit demütiger geperde vnd sicheret ime vñ empfieng die kay
 serlichen kron von ime. dieselben weil hielten die römische der stat thor oder pforten be
 schlossen. darnach vberfieln sie die teutschen die herausen mit großer heerekräft la
 gen vnd blyben beder seyten vil lewt tode. vnd wiewol sich der kaiser darob erzür
 net yedoch wardt er durch den babst wider gegüetigt. darnach zohe der kaiser wid
 umb in teutsche lannd vnd ließ sich von seiner gemahel marggrafen Diepolds von
 Doburg tochter von syppschafft wegen des plüts schaiden. vnd vermehlet sich mit
 iunckfr awen Beatrix des grafen von Burgundi tochter zu der ee. zu derselben zeyt
 machet er den hertzog zu beheim zu einem künig. vnd das östereichisch marggraf
 thumb zu einem hertzogthumb. Als aber babst Adrianus gestorben was do begü
 de der kaiser dem nachkomenden babst Alexandro zumal widerwertig zesein. also
 das er Cremam die reichen statt in Lombardia belegeret vnd dazwischen land vnd
 stett der römischen kirchen zusteeende angriffe. auch die statt Terdonā plünderet. vñ
 Mayland der erden gleich schlayffet. vnd das volck daselbst zehen meyl von 8 statt
 zewonen bedrunge. vnd darnach der statt Cremam vil beschwerde zufüget. Aw
 gieng solchs andern welschen völkern zu hertzen also das die von Bern Padua vñ
 Vincenz ein pünktus wider den kaiser machten. Als die ding an den kaiser lanngte
 do berüeffet er seine teutschen allenthalben zusammen vnd süeret die mit hilff vnd beystand der von Papia vnd
 Cremona für Bern. Vnd nach dem sich aber der kaiser vor dem babstlichen gewalt besorget do handelt er
 mit babst alexandro listiglich. vnd als aber Otto sein sun zu Venedig gefangen gehalten wardt vñ Fridrich
 vergebung vnd ablaß durch fleiß der Venediger (als hienor steet) erlanget do begabet er Sebastianum den
 hertzog vnd sein nachkomen. vnd den rat zu Venedig mit vil zierden vnd freyheten. Do nw kaiser Fridrich zu
 leist vmb sein verhandlung wider die kirchen gen dem babst aufgesonet was do hielt er in versamlung der
 fürsten einen tag zu Würmberg. daselbst bestetiget er den frid. vñ schicket die frids brieff durch teutsche land
 vnd name das creüz an sich wider die vnglawbigen. vñ mit aylff wagenburgen durch hungern. bulgarey
 vnd traciam gen Constantinopel zu. Von dannen hülffe ime ysaac der kriechisch kaiser gen Bosphorum. souil
 fleissiglicher als vil er sich lägzeit vor seinē gewalt vnd mechtigkeit mer besorget het. also erobret er erstlich vñ
 den türcken die statt Philomeniam vnd zohe fürter für ycomum. dieselben vnd auch die daran stoßende gegēt
 mit rawb vnd priand verwüestēde. darnach rayset er füran in Klein Armeniam. daselbst bracht er alle ding in
 seinen gewalt. also das sich Saladinus der türckisch kaiser weder vor noch nach nye mer seiner aufstügig be
 sorgete. aber ein vnseelige stund vnderzucket solche hoffnüg der criste. dan als er eins tags mit hiz vñ schwayß
 beladē wardt do ryte er vnerspēhet vñ vnbesünne in ein padfließeds wasser zuckēz wasser vñ erträck. Diser
 kaiser. woz ein grofstettig. künmüetig. mylt. gestreng vñ redgesprach man. vnd außserhalb der kirchen verfolgüg
 in vil dingen also hohberümbt das nach dem großen kaiser Karln in grofstettigkeit der geschlyten kawm ime
 ein gleicher gefunden wüdt.

Linea der kaiser
Fridrich der erst

Erzerey der Waldensier oder armen von Lyon hat diser zeit anfang gehabt von einem Lyonische burger
 Waldo genant. Der was reich vñd verliese seine güeter den armen aufstailende. vñd vnderstund sich
 auß tewflischer verlaytung die euangelischen armüt genzlich zehalten. vñ nach dem er aber ein vngelert man
 was so hieß er ime ertliche büecher mit ertlichen sprüchen der heiligen teutsche oder in seiner sprach schreiben
 vnd vnderstund sich auß erplafem gais. wiewol der schrift vnuerstendig zepredigen. also samlet er vil iügere
 vnd seet vil schedlichs samens die prelaten vnd pfafheit verachtende. vnd als er aber nach vil vermanung in
 seiner verstockung verharret do wardt er als ein arger kēzer verpantet vnd auß seinem vaterland vertriben.

Orden der aynsidler sant Augustins



Wilielmus der heilig man etwenn herzog zu aquitania vnd graff zu pi ctavia ist im iar des herrn tau sent hundert lvi. in gallia an tugenten vñ wunderzaich en scheinper gewesen. der vñ iugent auff vñ sant bernhart geleret wardt vnd ime den todt für awgen setzet. der werlt geprenge verachtet vnd in ein große wüestnus gieng. vñ daselbst vnder sant augustins regel als ein volkomner diener cristi lebet. vñ do er nw in den gaislichen stand kome ye höher er den in den erten was gewesen ye tieffer er sich demüetiget. vñ gleicher weiß als er dauor gepanzert wider die feind gefochten het. also wolt er in gott gekeret in ein panzer an plofen leib gelegt mit stetti gem beten. wachen vnd fasten seinen leich nam peynnigen. darumb nicht allain vil werltlich person. sunder auch etliche brüere dis ordens vnd andere kome zu ime als zu ein vater vnd aufrihter dis ordens

Als aber diser heilig man sahe das der tiden der cistercienser in klainer zeit also fast zugenomen het vnd sein orden so gar in abfall vnd wüestnus kome was das schier kein anzaigung emcher gaislichkeit darin mer erschyne. do richtet er sein gemuet solchen seinen orden widerzeerquickten vnd brachte dē mit mercklicher menig gaislicher person in kurzer zeit zu auffing also dz man ine einē pawere des ordens. vñ die personē desselbē nach ime gwilielmitas nennet bis an die zeit babst innocētij des vierden do wardē sie auf den wüestnussen in die stett gefordert. vnd nach hinlegung dis namens vñ demselben babst vnd seinen nachkome sant augustins ainsidler genant. Diser Gwilielmus hat aufzugabe anastasi vñ adriam der bebst nach der aynsidelschaft erstlich in den stetten zewon en angefangen vnd das erst closter zu Parys vnder dem titel des petelns erpawt.

Drey sunnen sind diser zeit in dem monat septembris in dem nidergang beyeinander gesehen worden. vnd vber zwü stund gieng die mittler sunn nach verschwindung der andern zu rast. Desgleichen sind auch in den nechsten iarn darnach drey monde erschynen. vnd in dem mittlern ein creutz zaichen. Dise gesichte wardē von ettluchē aufgelegt das sie zwitragtkeyt Johānes mesue ein arzt



der cardinel in erwelung des babsts. vñ d churfürsten in wale eins rōmischē kōnigs bedēutet als dan wider babst alexandrum (als hievor gemelht ist) vier bebst erkorn warē. deshalbē waz ein schwere zwayung. die weeret. xvij. iar. So warē diser zeit solche erdpidem. vnd sunderlich in syria vnd sicilia das sich land lewt vñ stett erschütterten vnd verfielen.

Johannes mesue ein arzt auß kōniglichem geschlecht damascenowz pūrtig ist zu disen zeiten in hailung vnd erzneyung der seichē vñ franckheit hohberāmbt gewest. vñ hat auß wissen der kunst d erzney ettluche nūtzliche bücher von allerlay erzneyen vnd vñ irer natur. art.

aigenschaft vnd vbung geschriben. vnd wiewol er auch ein buch von haylung vñ erzneyung der seichen zebeschreiben vnd an hawbt angefangen het. yedoch als er bis an das hertz kome was do starb er.



Johannes ein bischoff

Johannes der carnotensisch bischoff. vnd sant Thoman dem cantuariensischen bischoff gar gehaym an schuflicher wissenheit. lere vñ außsprechlichkeit hohber rumbt hat diser zeit in achtung vnd wurden wesende ettluche schön schufte gemacht vnd vnd er andern des benantē sant Thomas leben emsiglich beschriben.



Hartman ein bischoff



Hartmannus bischoff zu Biren in dem Passawischen land geporn entzohe sich in anbegym seiner tugent vñ der werlt vñ kome zu de geregeltē choiherrn sant Nicolaßen zu Passaw. allda wuchse er auff in heiligem leben an gūten sytten vñnd leering. Bischoff zu unrat zu Salzburg setzet ine zu verwesung des closters daselbst. darnach empfienge er auff begerūg marggraff Leopolds zu östereich an d Thonaw ein newe pflanzung zeregierē. Als er aber pald probst ward do peyniget er sein leichnamlein mit vil fasten. wachen vñnd andern quelungen herttigdich vñ vbet sich gern in wercken der demüetigkeit. also nach absterben Reinberti des bischoffs zu Biren wardt er mit gemayner wale der pfahheit zu bischoff daselbst erwelt. alda volbracht er sein leben in aller heiligkeit vñnd wunderzaichen vñnd enteüßeret sich aller werltlich er vñnd flaischlicher wollustperkeit vñnd ergabe sich ganzen in gebette vñnd beschewlichkeit. vñnd lebet also in höchster massigkeit vñnd wundergestrengem wesen. vñnd het vñder seinē klaid ein hareins hembd an. Er wardt von kaiser friderichen fast geliebt vñnd als ein vater vñnd beichtiger alweg von ime geeret. vñnd darumb des kaisers zom gein babst alexandro durch ine gefensagt. zu derselben zeit leichsteten zway ölzweydelein in der kirchen gottes. Eberhart der erzbischoff zu Salzburg. vñnd diser sant hartman bischoff zu Biren. der alle sein zeit mit wachē vñnd betten. mit beschewligkeit oder mit lesen verzeret. vñnd gepott des hailis gabe. vñnd krieg richter. vñnd starb zu lest vol tag in einem wasser bade zu wintter zeit. vñnd was nach seinem seligē abschaid auß der werlt an vil wunderzaichen scheinper. vñnd sūnderlich ist er ein getrewer nothelffer den schwangern frawen die in irer gepung sein hilff auß verdienst bey got anruffē n.

Americus der sechst kōnig zu Iherusalē hat nach absterbe Balduni des dritte seins bruders. xij. iar geregirt. vñnd was ein gestrenng vñnd vil gedechnus wurdiger man. der dan mit den hayden vil vñnd offte gesochten vñnd derselben vil erschlagen hat. vñnd hat Alexandriam die hawbtstatt in egypten (die Tiracimus Saladini des türckischen kōnigs verweser dem egyptischen Soldano mit betriegerey entzogen) mit hartter belegerung bedrangt. also das die von Alexandria (die sich den criste in keinen weg vñnderwerffen wolten) sich an disen kōnig Almerico ließen mit geding das sie durch ine widerumb in des Soldans gewalt gelangen solten. Dem nach empfienge diser Almericus ein mercklich groß gelt von dem Soldan vñnd ließe ine alexandriam folgen. Als aber almericus verstund das der Soldan in denselben dingen betrieglichkeit suchet do belegeret er als ein großmüetig man die mechtigen statt Alkeyro. vñnd empfieng doch darnach auß verlaytung eins falschen ratgeben von dem Soldan abermals gelt vñnd zohe ab.

Almericus der sechst kōnig zu Iherusalē



Almericus der sechst kōnig zu Iherusalē

Sant Albertus



Albertus ein berühmter ritter wardt nach erlichem sechten mit martir bekronet.

Ansihelmus der Beluacensisch bischoff ist diser zeyt nach heiligem leben vñ gūten sytten gestorbe. bey des grabes warden etliche lampen wunderperlich angezündt außgenommen eine darein ein wächter öle getan het



Ansihelmus bischoff

Philips kōnig zu frackreich



Philippus kōnig zu frackreich des vönigē kōnig ludwigs sun regiret. xliij. iar. der zohe (als er hörte das Iherusalem widerumb verlorn wer) mit vil cristenliche fürsten in syriam. als er nu mit sambt Richardo dem Englischen kōnig für Ptolomaidam komen. vñ darnach her widerumb gein Iherusalem ziehen wolten do begunden sie bede vmb das kōnigreich Iherusalem miteinander zezancken. doch name sich Philippus einer krankheit an vñ zohe haym vñnd ließ Richardum hinder ime vñnd verzeret sein vbugs leben in heiliger vbung.

Elisabeth ein closter fraw in sachsen

Elisabeth ein heilige closterfraw leichet in sachsen land an wunderzaichen vñnd hat auß englischer ofenbarung wunderperliche gesiht beschriben. sūnderlich ein buch der weg des herrn genant.



Elisabeth ein closter fraw in sachsen

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. iij. lxxiiij.

Jar cristi. iiii. sc. lxxiiij.

Lucius des namens der dritt. ein tuscan auß der statt luca vñ edelm geschlecht pürtig ward nach babst alerander mit gemainer folg babst erkorn. der vnder stund sich die ratherrn von den römern abzusetzen. aber die ratherrlich hand was also mechtig das nach vetrybung Lucij auß der statt sein günnner vnd anhenger grawsamlich verfolgt worden. Also welcher sich als einen anhennger vnd günnner des babsts mercken ließ wo er dann nicht pald an sein gewarsam kome so werden ime seine awgen außgestochē. Demnach fluhe der babst gen Bern. daselbsthin be rießet er ein conali vnd beclaget sich alda der getürstigkeit vnd hohfart der rōmer vnd vermanet alle cristenlich fürsten zu rettung iherusalem vnd des gelobte lands aber die weil die poten hin vnd her derselben sacht halben gesend wardē do starb diser babst im fünften iar seins babsthumbs.

Luca der bebst
Lucius der dritt



Urbanus der dritt von Mayland pürtig hat als pald er babst wardt fleiß an gekeret die cristenlichen fürsten erstlich zuevertragen vnd zueverayngen. auff dz sie in iren zwittrechtigkeiten von dē vnglawbigen mit verducket würden. vñ nach dem aber ime in anfangh seins babsthumbs die mechtigkeit des kōnigs Saladin forchtsam was so vermanet er alle cristenlich fürsten mit gemayner aufforderung lewt in asia zeschicken. aber nach dem die ding spat vnd verfermlich zugienge so name er ime auß huzigen gemuet für gen Venedig zeziehen vnd daselbsthin die cristenlichen ritterschaft zu ime zesamen zefordern. als er aber bis gen ferrariaz kōmē was vnd ime von niderlag der criste in einem streyt botschaft gebracht wardt do starb er vor layd am siebet im andern iar seins babsthumbs.

Urbanus der dritt



Gregorius 8 acht auß 8 benenitanischē gegēt pürtig ward mit gemayner wa le aller menigleichs zu babst erkorn. Dēbegegnet auß huzigkeit vñ in pūnstig ket seins gemuets gleich wie seinem vorfarn. aber doch ein eyklenderer tod. dann er sendet von stundan brieff vnd botten an die cristenlichen fürsten sie vermanēde mit sambt ime mit aller macht vnd heereßkraft zu land vnd wasser gen Iherusalem zu zeziehen vnd die helffen widerumb zecerledigen. dieweil er nix mit dē anschlegen al so vmb gieng do zohe er gen Pisa. die warū mit den Jenuesern zwittrechtig. vñ nach dem die von Pisa vnd die Jenueser bede an heerschiffungen mechtig warū. vnd zu dem cristenlichen zug auff dem meer fast hilfflich vnd fürderlich sein möchtē so vereynget er sie mit dem gedinnng. das yeder tayl ein starcke schiffung zum streyt geschickt wider die feind des cristenlichen glawbens in asiam senden solte. Dieweil nix diser heiligst man die ding also mit emsigē fleiß handlet do starb er zu pisa an dem sibendundfünffzigsten tag seins babsthumbs.

Gregorius der acht



Joachim abbt



Joachim der abbt auß Calabria kom zu babst verba no zu Bern. Diser Joachim ein man großer lere vñ vbertrefflicher vñ schier götlicher syñschiklichkeit w3 diser zeit bey kōnig Gwilhelmo vnd allen Calabriern in grosser achtung. Der dann (als sie sagen) des gaissts des warfagens vol. künstige ding als wern sie gegenwertig verkündet. Er het dauor mit von hohgeleerten lewten ge lernet. sinder er empfieng die gabe der verstentnus götlicher weiß. vñnd leget die schweren vnd tapffern mey nung der schriften verstetlich auß. Im sol auch vil künstigs geoffenbaret sein von den zwayē kōnigē fräckreich vñ engelland. die bey der statt Messana bewinterten. Eins mals wardt er gefragt. was zehoffen wer vom zug der sarracen. do antwortet er. das die zeit noch mit kōmē wer das iherusalē wider erobert werde möcht. Aber die ding die er vñ künstiger zeit geschriben hat wöllen wir dem gericht vnd erkantnus vnserer nachkomen befelhen vñnd es got lasen walten.

Baldinus
 mig zu
 Baldinus
 do vnder
 magachs
 geng das
 mich graff
 hauffungen
 walet ward
 im auffsch
 vñ Gallilee
 len nwend
 Baldinus de
 mit die
 ben sich in
 dem gebirg
 auß iherusal
 duns in die

Baldunus der sibend k^{ön}ig zu Iherusalem



Orden der gedemüetigen



Die letzt fengknus Iherusalem

Gwido lufignanus der obgenant Sibille des außmerckigē k^{ön}igs Balduni Schwester gemahel hat nach absterben desselben Balduni vnd Balduni seiner Schwester sun als der achtk^{ön}ig zu Iherusalem zway iar geregut. dan als nach abgang Balduni das k^{ön}igreich an Baldunum das kind seiner Schwester sun siele. do vnderstunden sich Raimundus der tripolitanisch graff vnd der benant Gwido des k^{ön}igleins vater des k^{ön}igreichs zepflegen. die weil aber die ding in zwittrachtigkeit der cristen zu iherusalem gehandelt worden do vergieng das kind mit todt in achten monat nach seins vater abgang. Vw besorget sich Sibilla der tripolitanisch graff moecht villeicht vom volck vnd von der ritterschaft zu k^{ön}ig erkorn werden. aber sie erlaiget mit verhaiffungen myet vnd gabe vom patriarchen. bischoffen. edeln vnd gewaltigen das Gwido ir man zu k^{ön}ig erwelet wardt. das verschmahet Raimundo de tripolitanischen graffen also vbel das er mit k^{ön}ig Saladino einen auffschub irs kriegs machet. vnd die tripolitanischen graffschaft mit sambt dem fürstenthumb Tyberiadis. vnd Gallilee durch hayrat mit einer edeln frawen (der dasselb fürstenthumb zustund) dem k^{ön}igreich Iherusalem entwendet. Vw warn die sachen zwischen den cristen vñ Saladino defmals in frid angestellt. do gedacht Saladinus den frid zeprechen vnd samlet ein groß mechtigs heer süß volcks vnd raysigs zeugs vnd zohe damit für Iherusalem vnd belegeret die vnd stürmet erstlich vergebens. x. tag. vnd darnach. xx. tag. Zu letst ergaben sich die in der statt nicht auß forcht. des sturms sunder auß verzweiflung der hilff vñnd rettung. doch mit dem geding das man sie mit irem hawstrat souil yeder des tragen moecht ziehen lassen solt. Also zohen die criste auß iherusalem vnd eins teyls gein Antiochiam. eins teyls gein Tyrum. eins teyls gein Alexandriam. Do Saladinus in die statt kome do wurffe er erstlich die glocken ab den thürnen vñnd machet die kirchen zu stallungen.

Baldunus des namens der vierdt des vorigen Almerici sun der sibend k^{ön}ig zu Iherusalem regiret nach seinem vater sechs iar. vnd wiewol er mit dem seuchē der außmerckigkeit berüert was so regiret er doch dz k^{ön}igreich krestiglich vñ weyßlich. vnd was ein künmütig vnd ritterlicher ding ein geübter vnd erfarnier man. der bracht dem egyptische k^{ön}ig Saladino sein heer erstlich in die flucht. darnach schlug er vor der stat Tyberiadis mit einer klamen anzal seins volcks dem Saladino in seiner gegenwertigkeit bey zweinzigtawsent saracen türcken vnd arabier zu tod. vnd wie offte sie bede mit einander zu streyt komen so tet Baldunus de Saladino alweg manlich widerstand. Vnd nach dem er aber auß grawen seins siechtags kein weib nemen volt vnd kein hoffnung einichs erbens het do gedacht er das k^{ön}igreich seiner Schwester kindern zelassen. demnach verhayratet er sein zwü schwestern. vñ die iungern Sibilla genant Gwillhelmo dem marggrafen zu Monteferrato. die gepare in ersten iar einen sun. den nennet man nach seiner müter brüder Baldunus. der wardt nach absterben disz vierden Balduni an seiner stat k^{ön}ig.

Diser orden der gedemüetigen Humiliatorum genat hat diser zeit (als man sagt) anfang gehabt. doch schreiben ettlich vnder kaiser Heinrichen. Aber als kaiser Friderich barbarossa alle herdischhalb gelegne gallia mit mächerlay vnfügs bekümmert do verschicket er darauff vnzallich man mit weibern vnd kindern in teutsche land ins ellend. Als er sie nw daselbst ettwielang enthalte het. vñ die verschickten irs ellends verdrieslich wordē warn do klaideten sie sich alle mit weyßem giengen zum kaiser vnd begerten gnad vnd barmherzigkeit. Auß de wardt der kaiser zu güetigkeit also bewegt das er sie haym ziehē ließ. Als sie nw in ir haymend komen do siengen sie an vil leicht auß beschehner gelübdnus zesamē zewonen. laster zemeiden. in demüetigem klaid zegeen vnd ye lenger vnd lenger gestrennglicher zeleben. die man bey einander. vñ die frawen besonder zesein vnd zearbeiten. vñnd nach einem teyl samnt Benedicten regel zeleben. ire obern p^röbst nennede. Diser orden name also auff an güetern vnd personen das er von dem babst bestetigt vñnd mit vil freyheiten begnadet wardt.

Das sechst alter

Clemens der dritt ein röm̄er, als er nach empfangnem babstthumb verstand das der cristen sachen in asia teglich mer vñ mer in verlichteit sieln do vermanet er die cristenlichen fürsten mit gemayner auffordnung das zaichē des haylpern creuzs an die klaiden vñ in das hertz zenemen, vñ gegen den vnglawbigen vmb der glou der ewigen seligkeit willen zu der waffen vñ weer zegriffen. Solche vermanung des röm̄ischen bischoffs machet auffwegig den röm̄ische kaiser friderich barbarossa genant, vñ philippfen zu frantreich, richardum zu engelland kōnige vñ Oddonem hertzogen zu burgundi, denen dan ein vnzalliche menig der erzbischofe, bischofe vñ andrer fürsten nachfolgeren. So zohen auch auß welschem land die Venediger vñ Pisaner, vñ auß friessland flandern vñ Dacia mechtige heerkräftige schiffung zu. So befridet Gwillhelmus der kōnig Sicilie dz meer vor den vnglawbigen vñ rawbern, vñ füeret auß apulia vñ sicilia getrayd zu. Dife fürsten haben darnach in geprauch mancherlay glücks in asia manlich gesochten. Aber Clemens hat sein gemüet zu richtung vñ ordnung p̄falscher vñ gaystlicher sachen geschickt, vñ etlicher derselben vnysitten vñ vnwesen mit seiner ernstlichteit gebessert. Auch sant Laurentien closter außserhalb der mawer gepawt, vñ sant Johansen tempel mit gewürmeltem werck gezieret, vñ starb darnach im vierden iar seins babstthumbs.

Celestinus der dritt auch ein röm̄er dauor iacinctus genant vñ ein cardinal ein alter vñ tugentreicher man nach clemente zu babst erkorn het ein mercklich mißfallen ab der offenbaren widerspenigkeit der von Sicilia die sie wider seinen vorfarn geübt hetten, also das er ime fürsetzet dieselben zefüllen vñ zegeschwaygen. Er was ein güt man, der den hernach benannten kōnig Heinrichen zu kaiser bekrōnet, vñ diewel er lebet allen fleiß zu widererobringung der statt Iherusalem vñ des gelobten lands ankeret. Er hat der statt Viterbio den namen gegeben vñ alda ein bischofliche kirchen gemacht vñ starb im sibenden iar seins babstthumbs, vñ wardt von allen frummen menschen schmerzlich bewaynet.

Linea der bebst
Clemens der dritt



Celestinus der dritt



Saladinus kōnig



Saladinus der kōnig egypti wardt nach absterben Moradim des kōnigs der saracenen an sein stat als ein starcker vñ in allen dingen gestrenger man erkorn vñ regiret, xvi. iar, als pald nach angenommem kōnigreich hat er sich gegen dem kōnig der egyptier in einen krieg gegeben, ime gefangen vñ erschlagen, vñ alles egyptier land vñ das ganz Syriam erkriegeret vñ vnder seinen gewalt bracht, vñ in dem land des kōnigreichs Iherusalem mit großem mechtigem heer an vil vñ lewten rawb vñ mordt begangen, aber doch dauor zu zwayen maln von Balduino dem kōnig (als hievor steet) niderlag erliden. Darnach tet er einen heerzug außf Emanuelz de griechischen kōnig, den vberwunde vñ erschlug er. Auß solcher vberwindung wardt er also stolz vñ hohtrabend das er mit heerekräft wider die cristen für Iherusalem zohet vñ dieselben heilige statt (die die cristenliche kōnig nach kōnig Gottfrid, lxxviii iar innehabt hetten) als hievor gemeldt ist erobert, vñ vor vñ ee er in dē tēpel Sa-

lomonis gieng den selben tempel mit rosen wasser waschen vñ mit seinem gespenst erimngen hiesse. Disem mangelte nichts zu höhstem lob dan der titel des cristenlichen namens. Do er sterbē solt do schaffet er das man vor seinem leichnam zum grab ein schwarz tuch an einer langen vortragen vñ ein scherz vorhergedē schreyē solt, Ich zemer ganzs Asier lands, bring hin allain dis flecklein gewands, wiewol ich was so mechtig reich, das mir karwm ymant wardt gleich.

Alpaidis die heilig straw von Cudota lebet vil iar on leipliche speyß, was von schlechten lewten geporn vñ ein vñhütterin, vñ ain leib mager vñ aufgehungerts ingewayds, aber von angesichte also schön vñ leibig als ob sie in vberflus der wollustperkeit schwebte. Sie ward oft auß englischer laytüg in die höhe gezuckt vñ wiewol sie auß dem gew geporn vñ erzogen was so was sie doch wundepertlicher kläger rete vñ fürsichtiger wort.

Alpaidis ein straw



Die cristenlichen
 vñ mer in verlichteit
 Colne, aber er
 nach wiedere
 mens mit
 zende dem be
 so verfuget
 einem closter
 parung schy
 Also an erst
 belegert, ab
 kert. Darn
 mechtigs h
 gemahel v
 te geporn h
 schem land
 in seinen ge
 liche reiche
 seinen han
 lestmo auß
 des hallige
 sachen perf
 schaft vñ
 hertzogen z
 meln zu der
 ing castelle
 Gnanatam
 sana in Sin
 er sein wech
 titel ems he
 scilia bis zu
 do starb er
 vñ auffre
 liz schön, mit

Geystlicher
 man
 von am and

Henrich der sechst. Kaiser Friderichs des ersten sun wardt nach der gepurt cri
 zu römischen künigreichem Kaiser erwelet. vñ regiret. viij. iar. Aber er als dauor zu künig
 vom vater geordnet empfieng die kron zu Rich. Er het erstlich einen krieg mit den von
 Colne. aber er name sie nach ertödtung des bischofs zu Lüttich widerumb zu gnade
 Nachfolgend wardt er von babst celestino zu kaiser gekrönet mit dem gedung das er
 nach widererobung des künigreichs herdisshalb vñd ihenshalb des Sicilischen
 meers mit aigner zerung einen terlichen zins bezalen. vñd die land zu der kirchen gehö
 rende dem babst einantwortē solt. Damit aber solchs defleichtlichet beschēhē möcht
 so verfuget er das constantia die inuictraw künig Normans tochter zu Panormo in
 einem closter wesende haynlich darauß gefüert. vñd ime (wiewol sie eltrer dan zu ge
 perung schicklich geachtet was) auß bebstlicher erlawbnus zu 8 ee vermehelt wardt
 Also im ersten iar des künigreichs habē Heinrich vñd sein gemahle Neapolim die stat
 beleget. aber doch auß visachen der zufallenden pestilenz wider in teutsche land ge
 fert. Darnach hat diser Heinrich abermals auff erfordern babsts celestini ein groß
 mechtigs heer in welsche land gefüert. vñd mit ime daselbst hincin Constanciam seine
 gemahel. vñd Friderichen seinen sun (den sie vber aller menigleichs hoffnung also al
 te gepom het) gebracht. vñd on sinder große müe die stat Neapolim vñ was in wel
 schem land zu dem künigreich Sicilie gehört vñd darnach auch dasselb land Sicilie
 in seinen gewalt gezogen. vñd man saget sterlich das diser Heinrich einē vbersehwick
 lichē reichen scharz durch die Normannischen künig lanngzeit gesamelt haynlich zu
 seinen handen gebracht. vñd in teutsche land gesendet het. er wardt vō dem babst ce
 lestino auß Panormo gen vom gefordert vñd daselbst mancherlay zu widererobung
 des heiligen lands vñd Iherusalem gehandelt. Aber wiewol diser Heinrich derselbe
 sachen persönlich mit vndersteē wolt so saget er doch zu dieselben ding durch sein bot
 schaft vñd anwalt zehandeln. demnach ordnet er den erzbischoff zu Mainz vñd den
 herzogen zu sachsen zu handclern diser ding mit beselhe das volck vñd heer auß allem teutschem land zesa
 meln. zu derselben zeit zohen die sarracen mit großer mechtiger schiffung in hindern Hispanie vñd legten den kö
 nig castelle in ein streyt ernyder vñd brachten vil land vñd lewt daselbst vnder sich. alda sie dan die großen stat
 Granatam bis in das. M. cccc. xij. iar inngelacht haben. Als aber Heinrich herwider in das reich feret vñ zu mes
 sana in Sicilia schwerlich in krankheit gefallen was. do sendet er sein botschaft zu babst innocencio. dem befall
 er sein weib vñd sun. vñ Philipsen seinen bruder. dem er die herrschung des ganzen ethyrurischen lands vñd der de
 tittel eins herzogthums verlihen. vñd die pflegnus des römischen reichs. vñd das regiment des künigreichs zu
 sicilia bis zu seins suns vogtpern iar in befolhen het. vñd als er nro sein geschest vñd testament verordnet het
 do starb er zu Panormo. Dasselb sein absterben visachet in asia vñd auch in teutschen landē mit wenig zerrüdug
 vñd auffrur. Diser Heinrich was in seinen sachen gestreng. wider die feind künmüetig. gabreich. gesprech. vñ auß
 liz schön. mittelmässiger person. kläger syñ. vñd wardt in der Panormitanschen kirchen erlich begraben.

Linea der Kaiser
 Heinrich der sechste



Heylynandus ein closter
 man



Helinandus ein closterman ein redper gaislich vñd gelert mensch hat diser zeyt
 wesennde ein cronick von allen geschichten des anfangs der werlt bis auff die
 selben zeit beschriben. vñd ein groß büch dauon gemacht. aber dasselb buch ist also
 zertrennet vñd zertaylet das man es nyndert ganz finden mag. Sunst hat er auch vil
 anders trefflichen dings beschriben

Dapias ein lombardier hat diser zeit als einer in latei
 nischer vñ kriechischer zungen geübt einen vocabu
 lari gesamelt vñd sunst vil schöner sendbrieff gedicht.

Azo von Bononia pürtig in kaiserlichen weltlichen
 rechten ein hohgelert man hat diser zeit vil treffen
 licher erklerung vñd auflegung derselben rechten also
 schön beschriben das er von andern leeren der rechtē ein
 prun kaiserlicher gesez geneit wirdt.

Martinus Basianus ein trefflicher leere derselben
 recht hat auch diser zeit gereichfnet. vñd wardt
 von ein andern rechtgeleerten ein lucern des rechten vñd spigel der werlt genant.

Azo ein rechtgeleeter



Das sechst alter

Iar der werlt. vñ. iij. iij.

Iar cristi. m. iij. iij.

Innoentius der dritt auß Campania pürtig von grafen geschlecht ein man eins
bewerten lebens vnd hochgelert. von iugent auff zu Parys der lernung anhangē
de wardt von seiner schüftlichen weißheit vnd gütter sytten wegen durch den babst
Celestinum in der cardinel zal genomen. vnd nach desselben absterben an sein statt er
kom. Aber wie ein hochberümbter vnd achtperer babst vñnd weglayter er gewesen
sey das zaygen seine werck vnd bücher. die alle zemelden zelang wer. Er was der ver
faylserey also gehessig das er ordnet dz einicher amtman des babstliche hofs nichts
von einichem frembden nemen solt. außgenommen die schreyber vnd bullierer. den setz
et er ein maß ins lons. Vnd auff das menglichem ein sichrer freyer zugäg zu dē babst
liche amblewten gedeyhen so sezet er das vor den camern der notari vnd offenbaren
schreiber kein thürhüter sein solt. Vñnd wiewol auff absterben kaiser Heinrichs des
sechsten grose auffrür vnd zwittrachtigkeit in teutsche landē entstunde. vñ diser inno
centius mercklichen fleiß ankeret dieselben irrungen hinzelegen. aber es was vnuer
fenglich. Als er aber verstunde das der sarracen gewalt vnd macht in asia vberhād
genomen het do machet er ein groß conali zu rom. darin erschynen vil treffenlicher achtperer vnd sūrner man.
Nachfolgendt hat er vil schöner tapfferer vñnd zierlicher bücher vnd schriften von mancherlay materi gemacht.
Vnd die gaisstlichen recht Secretales genant zusammen gesezt. Vñ nemlich vnder andern drey geordnet. Der eine ist
die von den gerichtten. wie oft ein fürst wider den andern hanndelt das die straff dem babst zugehöre. vñ d das
die fürsten wie groß die sind die brieffer eren sollen. Die ander vnd die dritt von der erwelung. Disz babsts hād
lungen haben nicht wenig beystands sūrdrung vñnd hilff empfangen von der heiligkeit der zwayer mann Do
minici vnd Francisci. Diser babst hat auch ein buch durch den abbt Joachim gemacht widerwoiffen. vñnd auch
die irrungen des kizers Almerici. der darnach zu Parys mit seinen anhangern verprennt wardt. Diser Innocenti
us hat auch in zeit seins babstthumbs wercke der gütigkeit mit verserwlich geübet. Sunder zu Rom ein spital
zum hailligen gaisst genant. vnd noch ein anders daselbst zum thurn gehaiffen erparwen. vnd Sant Sixts paw
felliche kirchen gebessert. zu lest als er von richtung wegen der auffrür zwischen den ienuesern vñnd pisanen gein
perusius köme. do starb er in dem. xix. iar seins babstthumbs. vñnd er was in seinem leben. in seinen hanndlungen
also ein auffrichtig vnd rechtfertig man. das nach seinem tod nichtz das er gehanndelt het verwandelt wardt.



Concili zu Rom



In diesem iar wardt durch babst Innocentium 8 wi
dererobung halb des gelobten lands vnd Iherusa
lem zu Rom ein grose versammlung gehalten. darin sind ge
wesen tausent vnd dreyhundert prelaten mitsambt den
patriarchen von Iherusalem vñnd Constantinopel. lxx.
erzbischoff. iij. xij. bischoff. viij. ebbt priores vñnd con
uent brüder. die legaten des kriechischen vñnd römischen
kaiserthumbs. vnd die bortschaster der köng zu Iherusa
lem. franckreich. hispanien. engelland vnd cipern. vñ. wie
wol vñ vil sache gehanndelt ward so mocht doch nichtz
zu sūrgenommer hanndlung ersprießlichs gefunden wer
den. der krieg halben die zwischen den pisanern vnd ihe
nuesern vnd an andern enden welscher land vor awgen
warñ.

Johannes der güt ein merer sammt Augustins ordens
von mastua pürtig hat diser zeit in welschen landen
gat ein gaisstlichs vnd heilligs leben gesüet vñnd vil eld
ster auffgerichtet. Von dannē her die brüder nach ime ge
nant worden. zu lest starb er vol tag vñnd gütter werck
nach der gepurt cristi. M. cc. xxij. iar.

Die...
des...
sten nach...
schiff...
als...
franc...
sytten...
lips...
sib...
In...
ander...
vñ...
setz...
tonem...
C...
de...
die...
ma...
sind...
vñ...
durch...
graf...
gaben...
aber...
O...
schen...
die...
Kron...
de...
mit...
chen...
vñ...
der...
elangen...
de...
vñ...
vñ...
me...
L...
s...
s...
n...
n...
B...
B...
gen...
nde...

Philippus ein fürste in schwabē vnd herzog des ethrurischen lands kaiser heinrichs bruder. Friderichs desselben heinrichs suns vomund vnderstunnd sich des römischen reichs. Aber sich begabe ein große vntachtigkeit vnder den churfürsten nach absterben kaiser heinrichs. dann ettlich weleten Ottonem des herzogs zu sachsen bruder. so wölten ettlich disen Philippsen. der vō kaiser heinrichen gesetzt w3 als einen kōnig haben. also kome die sach zu krieg vnnnd auffrūr. vnnnd der kōnig von francreich hielt es mit Philippsen. so was der kōnig von engelland auff herzog Otte seyten. In mitler zeit hielten die walhen dero keinē für kaiser. Vw rüstet sich diser philipp zum krieg vnnnd im iar des herrn tausent zwayhundert zohe er in dz elsas. das selb land verwüestende vnd Straßburg belegerende vñ bracht die in seine gewalt In dem andern iar darnach tet er des gleichen in Thüringen dē lantgrafen daselbst erniderlegendē. Aber nach dm kaiser heinrich vnd Friderich dis Philippsen bruder vnd vater (als wissentlich was) wider die römischen kirchen gehandelt hettē do be stettiget Innocentius der babst herzog otten zu kaiser. aber Philippus verfolget ot tonem mit gewappenter hand vnnnd vertribe ine allenthalben. zu lest kome er gein Cōlne. daselbst innen wardt er von Philippo schwerlich beleget vnd in einē streyt den er vor Cōlne mit ine het ernidergelegt. vnd von den Cōlnischen außgetribē. vñ die von Cōlne huldeten Philippo als ein römischen kōnig. Als aber nw die fürsten mitsambt den stetten des reichs mit so langen kriegē vermüedet wurden do ward frid gemacht vnnnd Philips zu römischen kaiser erklet. vnd regiret also nit an mife vñ beschwerde. ix. iar. doch ist er nach angenommē reich nit lang in rüē blibē. sun8 durch den lantgrafen zu Thüringen. oder (als ettliche andere schreiben) durch pfalz graf otten von Wittelsbach zu Babenberg erschlagen vnd darnach zu Spey er be graben worden. Diser Philipps was ein gütig vnd mylt mensch. schwachs leibs. aber manlichs gemüets. schōns antlitz mit liechtem har vnd mittelmässiger person

Otto des namēs der vierdt ein herzog zu sachsen wardt nach der gepurt cristi tausent zwayhundert. ix. iar nach ertōdtung kōnig Pphilipsen von seine teit schen zu kōnig erkorn vnd regiret drey iar. Der zohe als pald gein rom vñ empfieng die kaiserlichen bekrōnung von babst Innocentio. Als er aber dieselben kaiserlichen kron von dem babst empfangen het do griffe er wider sein pflicht vñ ayd da mit er dē rōmische stul gewōnlicher weiß verwand w3 die güetter vñ landschaft 8 kirchē mit feindlicher hand an. vñ vnderstund sich auch die neapolitanische gegēt defgley chen anzugreiffen. vnnnd wiewol er durch babst Innocentium vifeltiglich ersucht vnd bey seiner pflicht vermanet wardt dem babst als dem lehenherren die güetter der kirchen wider zugeben so mocht doch der babst solchs von kaiser otten nicht erlangen. demnach wardt er vom babst verpannet vnd also in verstockung bleibē de vnd alle rōmische straffe mit plackerē. rawberē vnd mōiderē verfolgende des rōmischen kaiserthumbs vnd teitschen kōnigreichs entsetzt. vnd die verwandte des reichs irer pflicht vnd huldung gegen demselben otten entlöset. darumb fielen von ime ab der kōnig zu beheim. der lantgraff zu thüringen. die erzbischoff maynz vnd Tryer. auch der herzog zu östereich. vnd auß der ritterschaft vñ adel die treffentlich sten. do keret Otto wider in teitsche land vnd wardt darnach von den stanekreichi schem kōnig phillipsen bestritten vnd starb vnläng darnach trawrig vnd vnnütig nach der gepurt cristi tausent zwayhundert. xvij. iar.

Linea der kaiser

Philipps



Otto der vierdt



Baynaldus der erzbischoff zu Cōlne hat nach 8 zerfōnung der statt Mayland durch kaiser Friderichen be schehen die leichnam der heiligen dreyer kōnig von damen gein Cōlne gebracht.

Richardus ein kind wardt zu Parys von den iuden gemartert. das thet vil wunderzaichen. Vnnnd als aber Philippsen den kōnig zu francreich gelanget das die iuden ettwievil iar vil vbels vnnnd boßheit began gen vnd geübet hetten zu schmahē dem cristenlichen glawben do name er ine alle ire habe vnnnd güeter vnnnd ver tribe sie auß seinem kōnigreich.

tt

Das sechst alter

Oden der creutzträger



Der creutzträger orden in dem lateranensischen cōcili vor
langst angefangt. aber beyweiln vnderleffig blibe.
wardt von babst Innocentio dem dritten in dem. xvij.
iar seins babstthumbs widerauffgerichtet vñ bestetigt
Der vrsprung disz ordens kombt also her das vnder den
albanern ein schedliche arge kezerrey entfund. die in dem
römischen volck vñ pfafheit ein grose widerwertigkeit
verschafet. darumb schicket der babst vil mit dem creutz be
zaichente wider dieselben kezer. die warden vberwunde
Dem nach richtet er disen lang erloschen ordē wider auf
mit begabung vil freyheit vñ
gnaden. Disem oden setzet dar
nach babst Innocētius 8 vierd
zu lyon desimalz weseñde ein re
gel. gepietende dz die gaisliche
disz ordens alweg ein creutz in
der hand tragen solten. Vñnd
Quiriacus der bischof vñ mart
rer sol zu 8 zeit helene des gros
sen constantini mäter ein anfen
ger vñ layter disz ordens gewe
sen sein. aber diser orden ist bis
her in abnemung komen vñnd
schier zu nichten worden.

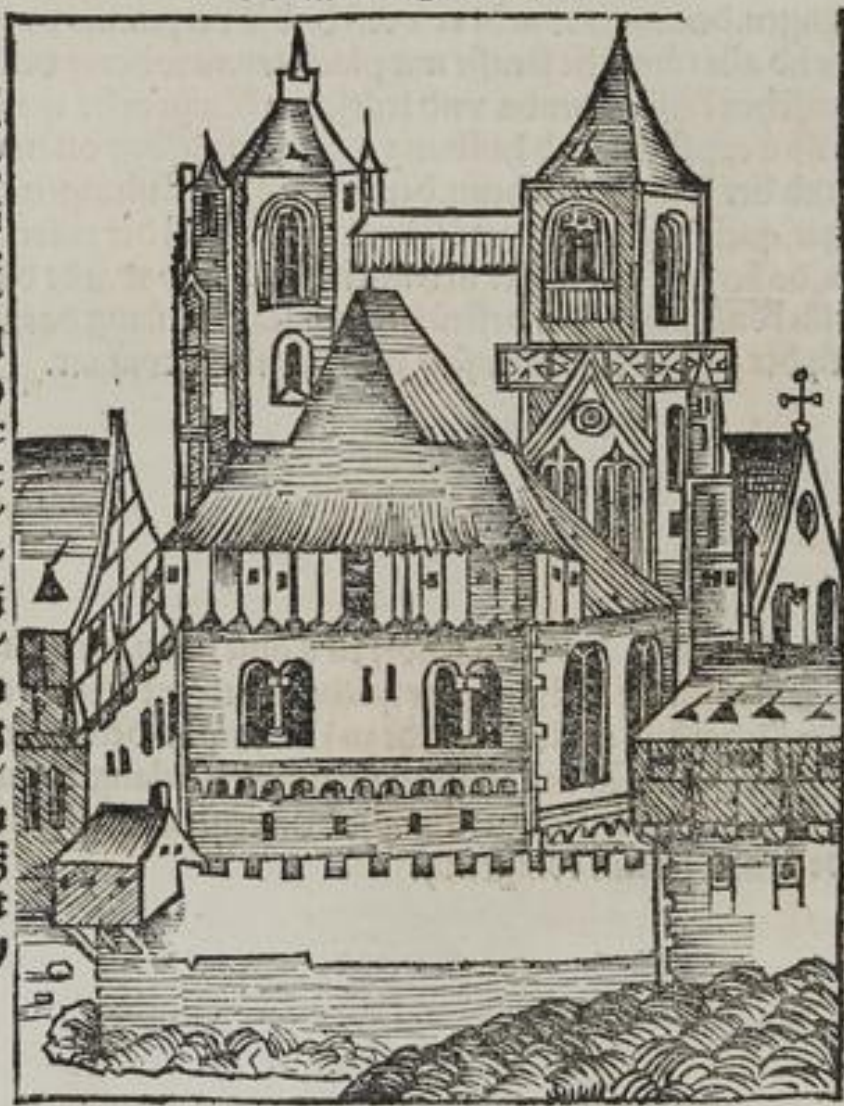


Anfang des reichs der Tartern

Alud ein Persier auß vnedelm geschlecht vnder inē
geporn ein kōnig des tartarische volcks gar ein gros
mütig man hat diser zeit auß dem gepirg indierlāds mit
allen mannen vñnd weiberu seins volcks in feyndlicher maynung außgerayset vñnd alle nahend gelegne stett ge
plündert vñnd berawbet. vñnd sein volck mit anstaylung solchs raxobs vñnd sie also gerayst vñnd willig gemacht
das er mit inen fürter Parthiam, Medeam Assiriam Persiam Armeniam vñnd Sarmaciam in kürzer zeit durch
zogen vñnd bis an das gestadt der Meotidischen pfützen komen ist. daselbst haben sie sich nidergelassen vñnd gros
se macht vñnd gewalt vberkomen. Dise tartern sind vngefalt menschen. großer polzender awgen. prayter ant
lige. stirn vñnd nasen. mittelmässiger person. vñnd also stolz vñnd vbermütig das sie irem herrn Cham einen sun
gottes nennen. yetzo ist Vso cassan ir fürst.

Oden der Carmeliten

Diser orden der Carmeliten ist diser zeit in dem lannd
Syria bey dem berg Carmelo vñ Alberto dem pa
triarchen zu iherusalem erweckt vñnd mit vil freyheytē vñ
ime begabet worden. vñnd er hat demselben orden auß sei
nem gewalt ein regel gesezt vñnd bestetigt. Als nro diser
orden sich in die werlt außspraytet vñnd an treffliche clō
stern vñnd personen teglich gemeret wardt do hat er vil
anfechtung lanngē zeit gelidten. Aber nach dem darnach
babst Honorius der drit betrachet das solcher heilliger
orden vnbillich solang angefochten vñnd etwen verfolgt
worden wer so hat er disen orden. doch mit etlicher ver
endrung des klāids vñnd der dem tittel der iunckfrawē Ma
rie von dem berg Carmelo angenommen vñnd bestetigt. dan
man sagt dieweil diser orden seine erste beklaidung getra
gen het do wer er bey dem soldan in großer ere gehalten
vñnd mit vil almässens begabet. vñnd doch nach verendūg
desselben klāids auß desselben soldans kōnigreich vertri
ben worden. also das der von norwegen het müssen in eu
ropam komen. alda hat diser ordē wüderperlicher weyß
gewachsen. vñnd vil an heilligkeit vñnd kunst hohberūmt
vñnd trefflich mañ gepom. Als Angelum Albertum Cy
villum vñnd andere ꝛc.



Und als er
er gedacht
het aller d
ein vnacht
einen new
lichen stan
fechtung d
alweg sein
mit allem fl
berg schwe
nomen ord
iar vor sein
mit außgest
zwen flügel
mit zwapp
tracht do
er omam sp
ten ruc g
sem. 17. 1771. v
von der w
ter versau

Sant Dominicus



Dominicus ein hispanier an heiligkeit vnd lere fast gezieret. ein layter. fuerer vñ vater der prediger hat diser zeit als ein morgenstern des cristenlichen glawbes geschynē. vñ ward in dē dorff calogura od calaroga des Eroniensische bisthubs geporn Sein vater hieß felix vñ sein müter Johāna. die hertē drey sūne. die wardē gelet vnd zu brüestern geweiht. Der dritt was diser selig Dominicus. Sein müter sahe in dem schlaffe wie sie ein welflein ein angezundte facteln in dem mund haltende trüge. vnd als es auß irem leib giengē do zündet es die ganzē werlt an in vorbedeut nus das auß ir ein trefflicher außspündiger prediger geporn solt werden. dan er w3 ein wunderperlicher schelter der laster. abstürmer der kezerē vñ fleissiger vermaner der cristglawbigen. vnd von ingent auff wuchse mit ime die erbermdnus. Er was erstlich ein geregelter chorbruder. aber darnach hat er auß göttlicher forderung mit seinen mit brüedern der prediger orden in vngleplicher inprünstigkeit eingestiftet. vnd das klaid des ordens von der hohwürdigsten gottes gepeterin Maria empfangen. vnd entstandne kezerē in gallia außgerewtet. Diser dominicus ein vater 8 gaislichkeit hat darnach von babst honouo. als er höret das die widerspenigen vnd zwittrachtigen zu Tholosa gezemet warñ bestettigung des ordēs erlanget. vñ als er nach solcher bestettigung vñ clöster auffrichtet. wunderwerck vñnd zaichen getan. vñnd mancherlay gegent mit lere vnd predigen durchschwayffte vñnd erleuchtet het do do starb er zu Bononia nach der gepurt cristi tauhsent zwayhundert dreyundzweinzig iat. vñnd wardt von babst Gregorio dem newndten in der heiligen zal geschriben.

Franciscus ein walhe auß der statt Assis pürtig wol ein götlicher man vñnd er ster einstifter des ordens der myndern brüder. was bey den iarn des herrñ tauhsent. ij. viij. erstlich ein karoffman vñnd ein ganzer werlt mensch bis in das. xxv. iat. darnach verschmehet er alle irdische ding vnd folget cristo in allem seinem lebē nach

Sant franciscus



Und als er nw ettwielang geschüht vnd mit ringken gegüet gangen was do wardt er gedechtig des worts des herren sprechende. Wer zu mir kömbt vnd sich nit verzeyhet aller ding der mag nit mein iunger sein. vnd wurffe alle ding von ime vñnd leget ein vnachtpers schnöds klaid an vnd güetet sich mit einem strick vnd sienge alspald einen newen orden an. Mit dem hat er als die sū in der werlt scheynende den cristenlichen stand hoh erleuchtet. Er was imeselbs also gestrenug vñnd hert das er in anfechtung des fleischs sich zu winterzeit mit schne oder eyße decket. Er hieß die armüt alweg sein herrin. So höret er lieber schmahē dan lob von ime sagen. vnd verhüetet mit allem fleiß das er nit das zil der armüt vbertretēde zu vberflüssigkeit köme. Sein hertz schwebet in begirde der marter. darumb zohe er in dem sechsten iat seins angenomen ordens in Syriam vnd giengē für dē Soldan. der empfiengē in erlich. Zway iat vor seinem tod sahe er durch ein gesyhte einen engel in dem lufft mit sechs flügeln mit außgestreckten henden vñnd mit zusamen gethanen füßen an ein creutz geheftet. zwen flügen warñ vber. das harwt außgereckt. vnd zwen zu fliegen außgespant vñ mit zwayen wardt der gang leib bedeckt. vnd die weil er solchs gesyhte lennger betrachtet do erschynen in seinen henden als narben der nagel. vnd sein rechte seyte als mit einem sper durchgraben. Als er nw. xvij. iat sichselbs vermüedet vñ seine flaisch kein rüe gelassen het do starb er zu Assis in seinem haymēd in iat vnser hayls tauhsent. ij. xxij. vnd ward vber zway iat darnach durch babst Gregorium den newndtē von der wunderwerck wegen die er von ime höret sagē. nach großer deßhalb gehalten verfassung alspald in der heiligen zal geschriben.



Aldpide vñ vil wüdergestalter ding sinnd in disen iarn schier allenthalben gewesen. also das die stert Antiochia Tripolis vñnd Damascus gross tayls einfieln. So er trencket das meer in einer innseln Sicilie wider des wassers natur hinder sich weichende schier tauhsent menschen. So fieln in welschem lannd ha' gelstain' größer den die ganz ayre.

In wunderliche zaichen erschine in nydergang nach der sunnen an einē stern vñ mittem tag gem dem nydergang steygende. vñ wardt auch ein glanz als ein grosser palck. gesehen auffsteygende in die höh des firmaments.

Das sechst alter

Jar der werlt. *viii*. *iiij*. *iiij*.

Jar cristi. *iii*. *iiij*.

Honorius der dritt ein römer wardt durch die cardinel zu Perugia zu babst er
 Kom. vnd solche wal eylender den vormals gewönllicher weis beschehē wz
 fürgenommen. dan die burger zu Perugia betrachteten die nott vnd beschwerde des
 verlorren gelobten lands vnd der krieg in welschen landē. dem nach verschliffen
 sie die cardinel beyeinander vnd gaben men al tag mynder speys auff dz sie die wal
 dest fürderlichen thun solten da mit dester eer zu handlung eins frids vnd anligē
 der sachen der cristenheit gegriffen würd. Als nw diser babst de gewalt empfieng
 vnd eingesetzt wardt do vnderstund er sich durch sein botschaft vnd legaten die
 handlung von seinem vofarn angefermt zuuolstrecken. dar zu vermanet ine auch
 Petrus der Constantinopolitanisch kaiser. den dan vnläng darnach mit Jolem sei-
 ner gemahel diser babst mit der kaiserlichen kron in sant Laurentzien kirchen außser
 halb Rom begabet. vnd darnach zu handlung der cristenheit sachen Johanne vō
 der seiln den cardinal zu einem legaten des babstlichen stils geordnet. Diser babst
 hat friderichen dem andern den kaiserlichen tittel gegeben. vnd ine doch darnach
 auß verschuldung seiner würdigkeit entsetzet. vnd den kōnig von iherusalē auß Asia
 gen rom komende gar güetlich empfangen vnd vil gaislicher sazung gemacht vñ
 auch etliche kōstliche gepew an den goshewhern zu rom gethan. Zu lest starb er
 in dem. xi. iar seins babstthumbs.

Gregorius der newnd zu babst erkorn vermanet kaiser friderichen seinem zu
 sagen nach den zug in das heilig land fürneme vnd volstreckt mit bedroüg
 wo er dem kürzlich mit noch kōme so wolt er die erkantnis vnd vteil des pans vñ
 entsetzung von seinem vofarn wider ine aufgangen von newem bestettigen vñnd
 wider beschweren. demnach verhieß friderich die ding fürzunehmen. vñnd wardt
 deshalb ein tag zu Prundusio zusamen zekōme bestymbt. daselbsthin kome ein gros
 se menig volcks. sunderlich auß teütschem land. der lantgraff zu hessen der dan mit
 großer anzal der ritter zu Prundusio starb. dieweil enthielt sich friderich in Sicilia
 in gestalt getichter krankheit. Als aber friderich des absterbes dis lantgrafen be-
 richtet wardt do schiffet er in großer eyl gen Prundusio vnd name alle des land-
 grafen daselbst gelasne habe vnd klaynat. Do nw diser babst Gregorius die argli-
 sügkeit dise friderichs erkennet do bestettiget er die vteil des pans vñnd der entse-
 zung seins vofarn wider disen friderichen dan or beschehen. Vnder disen lewstē
 vnd dieweil der babst von rom außen was do vnderstunden sich die rōmische rat
 herrn wider ordnung der kirchen zehandeln vnd abfellig zewerden. also das auch
 Hambal einer auß denselben ratherrn in ketzerey verwilliget. dar ein vil briefer ge-
 fallen warñ. die besorgten sich auff des babsts widerkunt vnd machten ein auff-
 rür. aber die götlich rachsale geschwayget sie pald. dan die Tiber ward also gross
 das sie vil schadens vsachet. darnach kome ein solche pestilenz das karm der ze-
 hend mensch leb endig blib. do gab der babst haimlich vnd offentlich vil almüsens
 vnd hat sunst vil besserung. gepewe vnd bewarung an der statt rom gestiftet. Als
 aber diser babst zu lest vil beschwerde vnd bekömernis von kaiser friderichē er
 lidden het do beruffet er auß rat der kōnig zu frantreich vnd engelland allermē-
 glichen auß dem cristenlichen vmbkrays zu ein concili. aber die strassen wardē zu
 land vnd wasser durch kaiser friderichen verschlossen vñnd die cardinel von der
 pisanischen schiffung gefangen. vnd dardurch das concili verhindert. vñnd diser
 babst starb zu lest im. xv. iar seins babstthumbs.

Celestinus der vierdt von Mayland vormals ein Sabinēischer bischof ein tu-
 gentlicher vnd wolgelerter man. aber doch alt vnd franck wardt nach Gre-
 gono zu babst erkorn. Der schicket zu friderichen. der die statt Fauenciam belege-
 ret het vnd het ine mit vil verhaissungen gern gewaichet. aber vor vñnd ee ime fri-
 derich antwurten mocht do starb celestinus am. xvij. tag seins babstthumbs. vñ
 der babstlich stül stünd desmals. xxi. monat öde auß vsachen der fengknus der car-
 dinel. als hieuo gemelt ist. die dan protestirten vnd bezeügten das on sie kein wale
 einichs babsts beschehen möcht. Desmals was das ganz welsch laud durch des
 obgemelten kaiser friderichs auffrür alsobedrückt dz man sich teglich besorget er wärdt die statt rom einnemē

Linea der bebst
Honorius der dritt



Gregorius der newnd



Celestinus der vierdt



Für die
 stant gese
 reij. ar. d
 mer gema
 ten in em
 ber das se
 won genom
 parte also
 des babst
 welschs la
 mer dz rōm
 hendel ge
 schen zung
 ster. vñnd
 wertig
 alie. Er he
 et er mit ge
 rochter het
 Antochia
 de machet
 der teütsche
 sans geschle
 er die kaiser
 walt. Alde
 gewonheit
 unger so luf
 vñ dz er m
 reich Sicilia
 empfang d
 das. xvij. i
 vermand
 de vnd vñ
 auß vilfelig
 chen re abg
 rich darnach
 doch wönd
 pald wñnd
 er sanen m
 n luff san bo
 do zohet er
 zwoen wönd
 get babst J
 Parma in an

Fridrich des namens der ander wardt nach der gepurt cristi tausent. iij. xij. iar nach entsetzung des vorgenanten Kaiser Otten von den churfürsten an sein statt gesetzt vnd von babst Honorio bestetigt vnd zu Kaiser bekronet. vnd regiret xxxij. iar. Diser Fridrich was Kaiser Heinrichs des sechsten sun auß Constancia seiner gemahel des künigs Sicilie tochter in d' statt Pandormo vnder einem gezeldt mit ten in einer gasen gepom. dan die Kaiserin constancia was also alt das nymät glaw bet das sie nochmals perhastig sein möcht. Auf das aber meniglichem solcher argt won genommen würd vnd die weyber freyen zugang zu ier geperung hetten so gepare sie also offentlich. Diser Fridrich wardt vnder der gubernung der kirche vñ des babsts Innocentij erzogen vnd darnach also ein mechtiger Kaiser vnd herr welsche lands Sicilie Sardinie Iherusalem vnd des Schwabenlands das keyner dz römisch kaiserthumb großmechtiglicher ye ingehalt hat. dan er w3 d' kriegshendel geübt. vnd der lateinischen. teütschen. kriechischen. gallischen vnd sarracemischen zungen kündig vnd erfarn. auch krestig mit vnd großtetig. aber doch nit on la ster. vnkeüsch. nichz dan zeitlichs achtende. Er het mit vil babsten krieg vnd widerwertigkeit. doch tet er große gepew in allen stetten des künigreichs Apulie vnd Sicilie. Er het auß seiner ersten gemahel zwen sün Heinrichen vnd Cunraten. die machet er mitgenossen des reichs. Auß seiner andern gemahel des künigs zu Iherusalem tochter het er den sun Jord anem. vnd auß seinem köbßweibe Fridrichen künig zu Antiochia. Manfredum den fürsten Tarenti darnach künig zu Sicilia. vnd Kenzü dē machet er künig zu Sardinia. Diser Fridrich het erstlich nach empfangner kron der teütschen künig zu maynz sein anwesen vnd wouung in schwaben dem land seins geschlechts. Als er von der nyderlag die Kaiser Otto erlidde het höret do bracht er die kaiserlichen statt Ach. die durch belegerung bedrückt was wider in seinen gewalt. Allda er dan auß gewalt babst Innocentij des dritten die küniglichen kron als gewonheit ist abermals empfieng. vnd das er got dem herren ein danckperket erzaigete so ließ er sich mit dem creüz zeichnen vnd tet offentlich gelübde den cristglawbigen in asia hilff zethun. vñ dz er auch gem dē babst nit vndäckper ershyne so gabe er d' römische kirche ein güte grasschaft vñ dē künig reich Sicilie. Als er nw zu römische künig erkorn was worden do zohe er nach absterbe Ottoms gem rome vñ empfieng daselbst von babst honorio die kaiserlichen kron. vnd wiewol er von Constancia seiner müter bis in das. xxvij. iar seins alters zu güten tugentlichen vnd leblichyn dingen gezogen vnd vermanet wardt. yedoch verwandelt er seine güte sytten nach absterben seiner müter vñlöblich. dan er verachtet sein beschehens gelübde vnd vnderfieng sich vil grober handlung. vnd sunderlich der kirchen das ir abzedringen. Aber nach dem er auff vilfeltig güetlich ersuchung vnd vermanung seinem gelübde vnd zusagen nicht volg thum. noch auch der kirchen ire abgedrungene güeter. widergeben wolt do wardt er von babst verpannet. vnd wiewol diser Fridrich darnach abermals verhiesse seinem gelübde nachzecommen vnd dem babst Gregorio zewillfarñ so wardt er doch widerumb versewmlich vnd püchig. dan wiewol er vñ Prädusio außschiffet so keret er doch bey nacht pald widerumb daselbst hin. Als er aber deshalb von babst Gregorio mit dē pan verfolget wardt do schicket er seinen marschalck wider den soldan vorhin vnd kome darnach auch selbs für die statt Ptolomaidam. aber er ließ sein botschaft hinnder ime bey dem babst absolution zeeclanngen. Do ime der babst die nit geben wolt do zohe er wider hinder sich in welsche land vñnd tet alda land vnd lewten vil bedramkuns vñnd vbels. den zwayen widerpartheyen Sibellinis vnd Guelfis gegen einander hilff raichende. zu lest verfluchet vnd entsetzet babst Innocentius disen Fridrichen vnd zele alle ime verwädte ier pflicht ledig. Darnach wardt er bey Parma in ein streyt vberwunden. vnd zu lest durch Manfredum seinen sun mit gift getödt oder ersteckt.

Linea der Kaiser
Fridrich der ander

In finsternis der ganzen sunnen beschahē inñ iar des herrñ tausent. iij. xxxvij. am sechsten tag umj vmb die newnde stund vñ was also finster wie die nacht Die bedeutet (als man maynet) den tod babst Gregorij des newnden vñ verdruckung der kirchen durch Kaiser Fridrichen.

Gross erdpidem entstunden vberling vnd also gross hagel in den Saluinisebergen das bey fünftausent menschen dauon vergiengen. Desselbe iars wa freesenland von den meer flüssen schi er ganz versenckt. also das bey hñder t menschen darin verdunben.

Das sechst alter

Prediger orden



Oer prediger orden ist diser zeit als ein neues gestir
von sant Dominico götlicher weis erweckt vnd vn
der sant Augustins regel gestiftet. Dan als sant Dominico
mit Fulcone dem bischoff zu Tholosa in das lateranensisch
conclij vnd zu babst Innocentio Rome vnnnd bestettigung
diss ordens begeret. darin sich doch der babst von newig
keit wegen diss dings schwerlich erzaiget. do sahe v babst
bey nacht i de schlaf als ob sich die lateranensisch sant iohans
kirch zu rom auß ir gepewgschick entlöset vñ zu schwerē
niderfal genaygt het do wer v man gottes dominicus mit
seine achßeln darunder gestanden vñ het den niderfal des
selben gepewgs aufgehaltē. Auß bewegnus solchs gesichts
name der babst das begern an mit vermanung ein regeln
zeerwelē. demnach keret er wider zu seinen. xvi. brüdern vñ
ordneten zu Tholosa die regel der prediger. die wardt dar
nach von babst Honorus angenommen vnd bestettigt. Diser
orden ist vnder andern orden wider die kezerrey zu irer ver
treibung vnd aufstrewung alweg der vngestümft vñnd
heftigst gewest. Vnd auff das sie an ambt des predigens
nit verhindert würden so setzten sie inen für ligende güeter
vnd ierlich zins vñ rennt huzewerffen. das dan darnach
in gemaynem capitel zu Bononia beschloßē wardt. Disen
orden hat nachfolgēd Raymundus sant dominici nachkō
men. vnd füran die andern an leben. lere vnd ordnungen
wunderperlicher weis geauffet. Die fürnamsten derselbē
sind Petrus der martir. Thomas von aquino vnd Vincē
aus die behailigten. Auch Petrus von Tarantasia. Inno
centius der fünft. vnd Benedictus der. xi. bede bebst. Hugo cardinalis. Albertus der gros. Petrus de palude. Ja
cobus de voragine. Antoninus bischoff zu florenz die heilligen beichtiger vnd vil ander.

Parfüßer orden.

Disen orden der parfüßer. der myndern brüeder genāt
hat diser zeit babst Honorus (wiewol kümmerlich vñ
schwerlich) bestettigt. dan der alt seind erkennet den künf
tigen nutz diss ordens in der kirchen gottes darumb müet
er sich den zu nichten zebungen. Disen ordē hat der heilig
Franciscus als emen garten der wollustperkeit vnd armūt
mit vil grosser arbeit gepflantz vnd ist auß der vngestū
migkeit diser werlt zu götlichem dienst vnd anhang stiehe
de selbs erslich darein getreten das er die andern sein mit
brüdere mit den gaislichen wassern der lere vñnd gnaden
befeuchtingen möcht. Als er nw sahe das der orden sich an
brüdere vnd schwestern auß antayzūg des heilige gais
meret do machet er ein regel. die er selbs mit inprünstigem
herzen hielt vnd seine mitbrüdere zehalten vermanet. vnd
ist das die regel. zu halten das heilig ewangelium vnser
herrn ihesu cristi in gehorsam. armūt vnd keuschheit bis in
den todt zeleben. Auß disem garten sind vil heilliger vñnd
hochgelerter man gewachse. Nemlich Ludwig ein bischof
Antonius vrbonensis. Bonaventura ein cardinal. vñnd
Bernhardinus von Semis alle vier in der heiligen zal ge
schriben. Auch drey bebst. Nicolaus der vierdt. Alexander
der fünft. vñnd Sixtus der vierdt. vñnd Alexander de ales.
Richardus de media villa vñnd vil ander vñnzallich hochbe
rühmt lerer.



Nach der gepurt cristi tauhsent. ij. c. xxi. iar haben die tar
tari Georgianam vñnd das großer armenia vberzogē
verheeret. verwüest vñnd vnder sich gebracht. vñ sind dar
nach vber das riphaysch gepirg in Poln vñnd hungern kōmen. vñnd haben dieselben cristenlichen gegent mit zer
rüdung. name. prand vñnd mord iemerlich beschedigt. verösiget vñnd verderbt.

Jherusalem die statt ist nw zum fünften mal von Cordirio des große Saladini sun. diewel die cristē die statt
Damiatam belegerten von grund auff verheeret worden. vñnd doch der tempel des herrn vnuerlezt bliben
Aber als er inne fürgesetzt het das heilig grab anzegreiffen do wardt er durch bitte vñnd anrüssen der cristen also
erwaychet das er sein bosshafnigs fürnemen mit volstreckt.

Sant Clara



Clara die wunderwürdig vnd heilig iunckfraw von der statt Assis auß erbem
geschlecht geporn (dañ ir vater was ein ritter) vnd durch die zucht vnd ebepild
des heiligen Francisci zu götlichen tugentlichen vbnungen angewysen. ist diser zeit bey
der statt Assis an tugent der heiligkeit vnd an guaden in wörden vnd achtung gehalten
worden. Sie hat bey sant Damians kirchen ein heilige samlung vnd orden der armē
frawen angefangen vnd darinn. xliij. iar mit wunderperlicher festigung irs flaischs
in vbung der tugent geleuchtet vnd mancherlay wunderwerck mit den zeichen des
creuzs getan. Als aber die kirch vnder kaiser friderichen bedruckt was. vnd die feind
die statt Assis. vnd die sarracen das iunckfraw closter bey sant Damian vberfalle het-
ten do ließe sie sich also krank mit vorgeender monstranz darinn das heilige sacrament
was für die feind tragen vnd sprach ir gepet mit zehern zu got fragende. Mein herr
ist es dir gefellig das dem vngewappente diern in die hend der haiden gegeben werde
sollen. lieber herr behüete dein dienerin. do höret sie als pald ein stym sprechende. Ich
wil euch alweg behüeten. vnd als pald ließen die feind die bis auff die marwin gestige
warñ von irem feintlichen fürnemen. Babst Innocentius der vierdt misambt den cardineln hat sie in irem ster-
ben haymgesucht vnd sie von ime vergebung aller sünd erlangt. Also wardt sie von got gestercket dz sie in. xliij.
tagen kein leipliche speiß empfieng. darnach starb sie seliglich. Vonlang darnach volget ir Agnes ir schwester
nach. Als aber der herr in irer ere vil wunderzaichen getan het do wardt sie in die zal der heiligen geschuben.
im iar des herren tausent zwayhundert. lv.

Sant Antoni von Padua

Antonius ein hispanier auß d' statt Vlixibona pürtig ein parfüßer bunder ein heilli-
ger vnd mit vil tugenten gezieter man erstlich Ferdinandus getawft ist erstlich
ein geregelter chorbunder gewest. Als er aber verstand dz etlich parfüßer büß vmb
cristus willen ertödt warñ do name er für sie den orden an vnd heiliget seinen leichnā
wunderperlicher weis. Er prediget vnd wonet langzeit zu Padua darüb nemet man
in von dannen. Als er aber auß befelhe des babsts vil pilgrammē zu rom prediget do
beweget er sein zungen also das die kriecken. frantzosen. teütschen. lateinischen. engel-
lendischen vnd alle die ine höreten clerlich verstanden. daß er was also hochgelert das
man ine ein archen der heiligen schuft nemet. Er starb diser zeit zu Padua in vnzallich
en wunderzaichen berümbt. vnd wardt von babst Gregorio dem newnden als pald
in die zal der heiligen beichtiger geschuben. Als sein leichnam vil iar vnder der erden
gelegen was vnd von derselben stat an ein andere gelegt wardt do was sein zung in
seinem mund noch also frisch vnd rötfar als ob er Allererst desmals verschieden wer-
zu derselben zungen sprach der heilig Bonauetura O du' gebenedeyte zung die du alweg got gebenedeyt hast
W' erscheynet wie grofs verdiensts du gewest bist. Darnach in dem iar des herren tausent. ij. lxxij. haben die
von Padua ein große schöne kirchen in seiner ere gepawt.



Teütscher brüder orden



Der teütschen brüder orden in preußen hat diser zeit vrsprung gehabt. daselbst daß
pruten das barbarisch vnd abgötterisch volck bis auß kaiser friderichen dē an-
dern gewest ist. Diweil nu die cristen vnder dem kaiserthumb desselben friderichs
die statt Ptolomaidam in Siria verlorn hetten do wurden die teütschen brüder sant
Marie genant von dannen vertriben vnd kereten widerumb in teütsche lannd. W' warñ
sie edel lewt vnd ritterlicher sachen erfarn vnd geübet. auß das sie dann durch
müeffigkeit nicht in verschweckung kōmen so hielten sie dem gemelte kaiser friderichē
für wie das land zu preußen an teütsche land stoßende nicht cristenlichs glawbēs wer
vnd das vnglawbig volck darinn oft die sachßen vnd andere inen nahend gelegne cri-
stliche vöcker vberfieln. angriffen vñ beschedigtē. W' wenn die teütsche brüder in wil-
len solch grob vnglawbig volck zezemen wo er der kaiser inē dasselb land so sie dz mit
dem schwert eroberten volge vnd ir bleiben lassen wolt. das verwilliget der kaiser mit
sambt hertzog Cunraten von Mosauia der sich einen herrñ desselben lands nēnet. vñ
der kaiser gabe inen des einen brüeff vnder der guldin bullen. Demnach brachten sie in
kürzer zeit alles preußen land mit dem schwert in iren gewalt. Dise gegent ist reich an getrayd. vischen. willpret
vñ. wasser. wunn vnd wayde. auch vol inwonendes volcks. vnd mit vil namhaftigen stetten vnd befestigūg
gezieret. Auß derselben zeit her hat sich daselbst das teütsch gezūng vnd der cristenlich glawb erhebt. So sind
darnach ettwieul bischoflich kirchen darinn auffgerichtet. Alda ist ein edels weyts geschloß Marienburg genant
darinn hat der hoh mayster seynen hoff vnd wohnung. vnd nach dem die teütschen disen orden erfunden haben.
so wirdt nymant daß er sey ein teütscher vnd auß edeln eltern geporn in disen orden genommen. So führen sie in
weyßem klait ein schwarzs creuzs. in bedeutūnis das sie wider die feynd des creuzs fechten wöllen. Sie alle
haben pert. außgenommen die priester. Für ir tagzeit beten sie das pater noster. vnd lernen die schrift nicht. Sie
sind etwen reich vnd an mechtigkeit. dē kōnige gleich gewest vnd haben oft mit den polnern gefochten.

Das sechst alter

Von der statt Damiatam vnd irer bestreytung

Die cristenlichen fürsten die etwen durch fleiß des babsts Innocentij vnnnd des lateranensischen concili zu Rettung der statt Iherusalem bewegt worden warñ samlten ein heer vnnnd zohen eins teils zu lannd. eins teils zu wasser gen Constantinopel. vnd von dannen durch laytung des babstlichen legaten für die statt accornem. In disem heerzug warñ kōnig andreas zu hungern. der hertzog zu östereich. graff Heinrich von Tierna. vnd Gualterius des kōnigs zu franckreich camer. Die wurden mit iohanne dem kōnig zu iherusalem zu rat erstlich Damiatam die statt in egypten an dem fluss Nilo gelegen zebestreyten. in hoffnung so sie die eroberten das sie alsden Alkeyro vnd Babilonem die grossen aneinanderstossenden stett dest baß bezwingen möchten. vnnnd so den also dise stett als wonunge der sarracemischen fürsten der soldanen bedrückt würden so getrawet sie dz alles barbarisch sarracemisch volck mit allam auß iherusalem vnd auß dem heiligen land. sinder auch auß dem vmbkraiß der erden außgerewtet werden solt. Demnach wardt nach der gepurt cristi tau sent. ij. xvij. in dem mayen dise statt damiatam beleget. dieselb statt ist mit dreyen fast dicken ziegelstein mawren vmbfangen. vnnnd von ein arm des nili in der größe der tyber zu rom vmbflossen von dem newen babilone gegen dem aufgang drey tagrayse. vnd von dem berg sinay sibentagrayse gelegen. Dise statt Damiatam ligt zwischen dem meer vnd dem fluss nili. vnd hat. xvij. hoh vnd vnzallich klam thurn. Vnder andern was daselbst ein thurn Pharea genant. desgleichen an dicke vnd höhe nynder nit gefunden wardt. darauß man der vorstatt Krene vnnnd gemayner küßerer gepewe vor den meer rawbern vnd nachtdieben hüeret. dieweil nw vnser heer im zug für die statt vnderwegen was do ließ der soldan dise statt mit vorweer vnd polwerck vmb disen thurn vnnnd sunst allenthalben bewarn vnd befestigen. vnd dieweil die vnsern solch vorweer vnd polwerck stürmten vnd den thurn vmb vnd vmb mit geschos zerüdeten do wurden teglich vil lewt schadhastig. aber der vnglawbig mer den vnsern. Als nw die vnsern dise statt in den fünften monat beleget hetten do vnderstundē sich ettliche der vnsern die schiltwach der feinde zerspehen. vnd als sie aber an dasselb ende kōmen vñ die wechter einweders tieff entschlassen oder aber mit eutgegen warñ do stygen die vnsern auff die mawren zehaweten die pforten vñ erstachen die zulawffenden sarracem die das gethümel höreten vnd dieweil drungen die criste durch die geöffentten pforten hinein vnd eroberten also die statt. vnd die pforten vnd befestigung allenthalben warden den cristen zu bewarung vnd imhaltung eingegeben. vnd der erst vnd oberst tempel derselben statt zu einer kirchē in der ere der glouwürdigen iunckfrawen gottes geperem auffgerichtet vnd zu ein bischofthumb geweyhet. Des mals het damiatam die gestalt einer weitberümbten vnd machtrachen statt. in der große vberflüssigkeit an gold silber vnd köstlichem hawßrat. gefunden wardt. das alles der babstlich legat. die kōnig vnd die heerfürer vnd die cristenlichen ritter gleich aufstaylten. so wardt auch gehandelt vnd geratschlagt von aufstaylung der ligende habe vnd gütere in der statt vnd auff dem land weskende.

Damiatam



Die babstliche
vnd sein für
bilon. d. d. d.
met het. In
für auß dem
thurn hoch
kōmen die
das sie vllach
schaff zu dem
aller habe v
antwarren.
Sant. E



geperem vnd
wunderw
zal der heil
weckt vnd
Die für
babst
Nayn



Bartholon



Dazwischen gelangten die cristenlichen sachen zu Damiatata teglich mer vnd mer zu besserung. also das der babstlich legat. der hungerisch k6nig Andreas vnd andere vom adel vnd ritterschafft hoffete den soldan vnd sein sarracen gar pald zebedrucken. vnd beschlussen mit gemaynem rat zeziehen f6r die stett Alkyro vnd babilon. daselbsthinein dan der Soldan schier alle v arende g6ter. klaynat vnd reichth6mer der sarracen gef6hnet het. **N**w geprauchet sich der Soldan solcher listigkeit das er die rymen vnder der erden dardurch dz wasfer auß dem Nilu allenthalben in das lannd gelaytet wardt abgraben. vund alle f6ctrung des vihs vom weg thun hieß. also das man souil damit sich menschen vñ vih drey tag enthalte k6nde nicht finde m6cht. dardurch k6men die cristen in noch ein gr6ßere not das sie sich besorgten so sie widerumb gen Damiatam zuzeruen w6lte das sie villeicht in den abgegraben rymen der wasserfell schaden nemen wurden. demnach sendeten sie ir botschafft zu dem Soldan bey dem erlangte sie freid mit dem geduning das sie dem Soldan die stett Damiatata mit aller habe vnd g6ttern dariñ gefunden volgen lassen solte. so solte er men de partickel des creitigs den er het ein antwurten. vnd die gefangnen geguen einander ledig sein. vnd das geschah nach der gepurt cristi tausent. ij. c.

Sant Elizabeth 1111. iat



Elizabeth eins hungerischen k6nigs tochter. eins lantgrafen zu hessen eelicher gemahel hat nach der gepurt vnser haylands tausent. ij. c. iat in teitsche lannden geleuchtet. von iugent auff gotdienstlicher vbung geflissen vnd alle ire werck in got geordnet. als ein aufrewerterin der laster. ein ebepild der geduldt. ein spiegel d vnschuld. vil verfolgung vund verschmehung von ices gesponsen reten vund von iren nechsten leydende. aber der herr was ir haymlicher tr6ster. Der lantgraff ir gemahel gab ir freyen gewalt alle g6etige vnd gotdienstliche werck zeiben. darauff ergabe sie sich mit gangen kreften dariñ bis in iren todt verharrde. lustperliche ding irem munde entziehende. der armen mit baden. betten. klaiden. wischen vnd wasche pflegede. vñ inen ein spital pawende. Als sie nw also in tugentlicher vbung einen schatz vil g6ter werck gesammelt het do keret sie sich auß begurde der gemahelschafft cristi von der gemeinschafft des irdischen gesponsen. vnd leget hin die klaidung werltlichs r6ums vñ empfieng von maister Cunrats von Marburg hand einen groen rock. verachtet das geprenge vnd die r6mretigkeit der reichth6mer vnd machet sich der werlt gang verschmehlich. vñ starb nach wunderw6rcklichem vnd tugentlichem leben gar seliglich vñ wardt v6 babst Gregorio dem newunden in die zal der heiligen geschuben. dan vnder andern vnzalliche wunderzaiche die got durch sie tet hat sie. xvi. todten er weckt vnd einen blindgepomen erleuchtet.

Die f6nff b6cher der gaislichen rechten decretales genant. zu gleichnus der f6nff symm sind diser zeit von babst Gregorio dem newunden durch beystand Raymundi nach Innocentio dem dritten in ein ordnung ge

Raymundus

bracht vnd in f6nff tail geteilt. in den gar vnderschiedlich s6zung vnd ordnung bezriffen sind an treffende die h6chste triftigkeit. den cristenlichen glawben. gericht. pfasheit. gemahelschafft vnd ir straff zc.

Accursius



Raymundus prediger ordens. der dritt general desselbe ordens an lere d syren vñ heiligkeit des lebens ein schein per man ist diser zeit babst Gregorio dem newundte in begreifung. s6zung vnd ordnung der f6nff b6cher gaislicher rechten decretales genant hilflich. beystendig vñ anweyßlich gewesen. vnd hat in der hohen sch6l zu Bononia das gaislich recht gelesen. vnd als man sagt an wunderwercken geschynen.



Bartholomeus burianus

Accursius von Florenz der rechten ein hochgeleert man hat diser zeit lebende auß weisheit seiner kunst vñ auß kl6ghheit vñ erfahrung des regir6s gemains stands erstlich vber das ganz werltlich recht auslegung geschuben.

Odefredus



Bartholomeus burianus der hochber6mbt lerer in gaislichen rechten hat diser zeit ettliche beysatze vñ glos der gaislichen rechten gemacht. vnd sumst ein buch der sendbueß. vnd ein cronicken von den stetten welscher lannd gemacht.



Odefredus von Benenento ein hochber6mbt lerer beder rechte. in denselben beden rechte gaisliche vñ werltlichen ein außsp6ndigs vund fast n6tzpers buch gesammelt.

Das sechst alter

Jar der werlt. vi^m. iiii^e. xliij.

Jar cristi. iiii^e. xliij.

Innoentius der vierdt davor Synebaldu genant ein genueser wardt auß car-
dinal zu babst erkorn. das höret kaiser friderich zumal vngern. dan er kēnet dis
menschen kraft. tugent vnd starckn̄tigkeit. Als nw diser babst in sein ambt getretet
was do tet er meldung von frid nat dem kaiser zemachen. Alspald er aber verständig
das ime von demselben kaiser haymliche feintschaft beraytet wer do zohe er gein ge
ma vnn̄d siel alda in große geuerliche franckheit. als er aber wider zu gesuntheit ko
me do füeget er sich zu kōnig philipsen gein franckreich. der hiesse den babst erlich em
pfahen vnd gein Lyon fūeren. Daselbsthin betrieffet er ein concili. vnd forderet erst
lich kaiser friderichen zekomen. Aber nach dem er als vngheorsam zekomen verzohe
so wardt er von disem babst verpannet vñ entsetzet. darab erzürnet kaiser friderich
also das er zu Parma die hewßer vnd schöne dörsfer die des babsts verwandte zu
stunden in den grund verwüestet. vnd sunst auch an andern enden vil vnrats stifet
Diser babst hat außserhalb der handlung in dem concili beschehen vil trefflicher
bücher zu Lyon geschriben vnd gemacht. vnd sant Eadmundum von cantuaria in
der heiligen zal geschriben. Daselbst zu Lyon ist erstlich von dē babst geordnet wor
den. als dann nochmals gehalten wirdt das die cardinel so sie offentlich yndert hin
reyten wōllen rot hūet fūeren sōllen zu bedeütis vnd vermanung. als sie nach der
babstlichen würdigkeit in den hōhsten wurden sind. das sie auch also zu vergießung
irs plūts vmb den cristenlichen glawben vnn̄d hayl des cristenlichen volcs barayt
seyen. Diser babst hat Petrum von Verona prediger ordens. der von den kēzern er
schlagen wardt zu Perusia in der heiligen martirer cristi zal geschriben. Desgleichen
hat er auch getan Stanislaw dem bischoff zu Cracaw. der in seinem leben an wun
derwercken geschinē hat. Diser babst zohe zu letst auf bitte des adels in Sicilia gein
Neapolis. daselbst starb er vnd wardt in sant Laurenzen kirchē daselbst gar erlich
begraben. in dem aulfften iar andern monat. an. xij. tag seins babstthumbs. vnd di
ser babst hat geordnet das man alle iar in der cristenlichen kirchen den achten tag der
feyer der gepurt der innekstrawen Marie begen solte.

Alexander der vierd vormals raynaldus genant auß campania pūrtig vnd ein
hostiensischer cardinal wardt nach absterben Innocentij babsts des vierden
das do geschah nach der gepurt cristi zwelffhundert vnd in dem vierundfünzig
sten iar durch die cardinel zu neapolis zu babst erkorn in eyle vnd on verzüg. anff dz
sie die kirchen wider die gewaltsamkeit Namfredi des kōnigs zu sicilia verschē möch
ten. Diser babst vermanet alspald denselbē Namfredum nicht wider die rōmische
kirchen fürzenemen. Diser alexander was ein man groß gemüets vnd rats. vnd gāt
tatig. zuuoran gein den armen cristen menschen. darumb verwurffe er etliche Bücher
von ein gwilhelmus genant wider die armüt gemacht. Diser alexander verpannet
den benanten Namfredum in offiner versamlung zu auiana vnd verfolget allenthal
ben die wüettrich vnd tyrannen. vnd vnderstund sich die krieg zwischen den Vene
digern vnd genuesern zerichten. Auß vermanung eins gesichts darin ime sant Augu
stin erschine volbracht er die aynung der aynsidler brüder vñ seinē vorfarn angefangt
vnd bezwunge denselben orden die aynsidelschaft zetterlassen. in die stett zeziehen vñ
darin zewonen. auff das sie wie die andern mit lere vnd predig vnn̄d ebenbild. auch
mit reichthōm dē mēschē fruchtperlich vnd zum hail fürderlich sein möchten. In dē
selben stand bestetigt diser babst denselben orden. vnd gabe inen vnd auch den pre
digern vnd parfüßer vil freyheit vortail vnd ablas. vnd tet inen vil fürdernus hilf
vnd beystand. vnd het sunderliche gūte naigung zu den geleerten diser orden. also dz
er vil derselben zu cardinalischer vnd bischoflicher würdigkeit fürderet. Als nw diser
babst Clara die innekstrawen im dritt en iar seins babstthumbs in der statt Anamia
in der heiligen zal geschribē het do vnderstund er sich abermals die sachē des kriegs
zwischen den mechtigsten communen welscher land. der Venediger vnd Genueser
zerichten vnd zettertragen. vnd zohe darumb gein viterbio. daselbst wardt er auß lä
gem verzüg der sachen also verdrossen vnd vnmüetig das er starb. vnn̄d er wardt
daselbst gar erlich vnd mit grosser solemnitet bestattet zu der erden in sant Laurenzen kirchen in dem sibenden iar
seins babstlichen stūls. vnn̄d derselb babstlich stūl stund desm̄als nach absterben dis babsts in tūe drey monat
vnd vier tag.

Linca der bebst



Alexander der vierd



Q...
 last von b...
 elchs gen...
 so nach sol...
 um den zhe...
 D...
 churfürsten...
 mung vnd er...
 gen zu ein r...
 friderichs...
 auß babst...
 wardt do...
 lang darn...
 Jho...
 wde...
 doch vlna...
 vorgeant...
 D...
 es w...
 friderich...
 es entstūnd...
 das der rā...
 zwittrach...
 warden den...
 heiligen g...
 mas von de...
 Pistoria g...
 nedig verg...
 generet ha...
 selbs vnder...
 vnglanvng...
 land vnd le...
 allam die na...
 begegnet sin...
 andern in sin...
 vnd geperd...
 O...
 San...
 erfrecte all...
 kaiser fride...
 me er gan...
 kōnigreich...
 igtat vnd b...
 ung für die...
 de statt Cap...
 ac... in te...
 mign...
 gang Namfr...
 jertz davor...
 lie vnd sich...

Nach dem kaiser Friderich der ander die römischen bebst langzeit verfolget vñ den römischen stül mit vil ianers bekümret vñ betrüebet het do ward er zu letst von babst Innocentio in dem concili zu Lyon verpannet. kaiserlichs vñ küniglichs gewalts entsetzt. vñ der zwayer künigreich Sicilie vñ Apulie berawbt. Also nach solcher entsetzung seyret das kaiserthumb .xxviii. iar bis auff babst Gregoum den zehenden vñ kaiser Rudolffen.

Heinrich des namens der sibend wardt zu römischen künig erklet. Diser zeyt warñ die sachen teütscher land in grosser vnruhe vñ zwilwfüigkeit. dann die churfürsten des reichs erwelet in kraft des beselhs inen vñ dem babst auff verpannung vñ entsetzung kaiser Friderich beschehen Heinrichen den lantgrafen zu thüringen zu ein römischen künig. wider denselben setzet sich Conrat des benannten kaisers Friderichs sun. den der vater danor zu künig gesetzt het. Aber nach dem das creüz auß babstlichem beselhe wider disen Cunratic vñ kaiser Friderichs gänner gepredigt wardt do gewunne der landgraff zu thüringen vil anhangs vñ gunsts. doch vnlang darnach starb er zu ysnach on erben.

Thhelm graff zu hollannd wardt nach absterben des lantgrafen zu thüringen wider kaiser Friderichen von den churfürsten zu römischen künig erkorn. aber doch vnlang darnach von den friesen erschlagen. Also das weder er noch auch der vorgeant heinrich zu kaiserlicher bekronung nicht komen sind.

Des schedlichen namen der gwelfiner vñ gebelliner sind zu verderbnus ganz des welschs lands von zwayer teütschen brüder die weil der babst vñ kaiser Friderich miteinander in zwittracht stunden diser zeit zu Pisa erfunden worden. dan es entstünd schier in allem volck welschs lands ein solche tobheit vñ vnynnigkeit das der vater wider den sun vñ der bruder wider den bruder wüetet. vñ soiche zwittrachtigkeit vsachet kaiser Friderich. Von dem selben oder von seinen teütsche warden den partheien namen gegeben. vñnd die die dem babst oder der kirchen anhiengen gwelfen. vñ die dem kaiser gänstig warñ gebelliner genant. vñ als Ptolomeus von der statt Luca pürtig setz so sind dise vnseelige namen erstlich in der statt Pistoria gehöret worden. die dan vnlang darnach alles welschs land außgenomē vñ nedig vergiftet vñ vermayligt haben. das dan yezo bey dritthalbhundert iarn her geweret hat. mit solcher tobheit. wüetung vñnd schedlichkeit das die walhen inen selbs vñder einander die zeit her mer vbels. argz vñ Schadens getan den sie von dē vnglawbigen eüßern völkern erliden haben. dan in solcher wüetung haben stett land vñ lewt bis zu vergießung des pläts vñ irer außfülung verfolget. vñ nicht allain die nachpawern. sunder auch die weyt von einander geseßnen wo die einand begegnet sind haben sich vñdereinands beschedigt. so hat auch yede parthey zu haß vñ andern ir sunder warzaichen an farben. fruchten klaidern. wandel. fingerzaigen stym vñ geperde des leibs gehabt vñ getragen.

Conrat was kaiser Friderichs vñ Jole künig hanßen von iherusalem tochter sun. auff den gesiele nach abgang seins vaters. den Namfredus sein bößsun erstreckt alle verlassne. erbshaft desselben seins vaters. Diser Cunrat erbet auch vñ kaiser Friderichen das schwaben land. aber er enthielt sich wenig darin. darnach kome er gen Bern vñ füeret daselbst durch die pforten ein gross mechtigs heer in dz künigreich apulie. Diser Cunrat was seinem vater (als die historien setzen) in eregeizigkeit vñ bößheit fast enlich vñ gleich. darnach zohe er in grimmen vñ mit bedrohung für die statt Neapolis vñ eröffnet die mawrn an vil ende. so keret er die mawrn der statt Capue gar vmb. vñnd verprennet die edeln statt Aquinum. Eins teyls wnet er in teütschen landen. vñ eins teils flüchte er sich bis in seinen tod zeerobern dz künigreich Sicilie. vñnd er starb zu letst nit on argt won des gifts das ime auß verfügung Namfredi seins brüders von den erzten in einer clistyer eingegebē wardt. vñ setzet danor Conradino seinem sun vormund ime die pflegnus des künigreichs Sicilie vñnd fleiß zu lernung der kunst lassende.

Linca der kaiser



Wilhelm



Conrat



Das sechst alter



In großer berg in burgundi zerrisse vnd spielte sich vñ erstreckt bey fünftawsent menschen. dan er ließe vil meyl. vñ zu letst legt er sich wunderperlich an einen andern berg.

Athanasius ein kriechischer man vnd carmelitischer prior vñ doctor hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd in dem gaist der weisung reichsnende der nachkomeuden welt künstige ding beschriben in vil wunderzaichen scheinper. got zu ere vnd der werlt zu verwundrung vnd erschrecken.

Sossim das arabisch volck hat diser zeit auß anwayzung des Soldans die cristen menschen in asia wonende. vnd sunderlich die templatier vnd hospitalier vilfeltiglich verfolgt vñnd bedrücket. vñnd darnach gen Iherusalem komende die cristglawbigen die von den sūnen Saladin des egyptischen kōnigs vnuerletzt blibe warn mit grosser ertōdung getilget. vnd dannoch das heilig grab. das bis zu denselben zeiten vnberührt behalten wardt mit der grōßisten schmach so geschehen mocht gemeret vnd beslecket.

Ludwig der heilig kōnig zu franckreich in dem. xiiij. iar seins alters nach absterben seins vaters gekrōnet vnd gesalbet hat. xli. iar geregirt. Diser Ludwig ein unprünstiger liebhaber cristenlichs stands von Blancha der kōnigin einer andechtigen frauwen vñ kintheit auff in aller tugēt erzogen. gedachte. redte oder tete nicht dan waz got zugehōret. darumb samlet er in dem. xx. iar seins reichs ein gross mechtigs heer vnd füre damit vber meer in egypten an das gestadt des fluss Nili. do gedachte das Sarracensich volck auß der statt Damiatia zeweichen. In disem heer warn ein bebstlicher legat. der patriarch von Iherusalem. vñnd auß Gallia vil bischoff vñnd ebbt. do belegeret sich Robertus der Pictauiensich graff kōnig Ludwigs bruder mit newem heer für die statt Damiatia. die erobret kōnig Ludwig mit schwerem streyt. vnd het nach er obung derselben statt mit den sarracenen mancher lay streyts. zu letst wardt er von inen vberwunden vnd gefangen. vñ dieselb stat für seine entledigung den sarracenen wider eingewant. Darnach stryt er ab ermals oft glücklich wider sie. zu iungst kom ein sterben vnder sein he er also das er mit Johansen seinem bruder vnd vil adels mit todt vergfeng. Er wardt in d heiligen beichtiger zal geschriben.

Sant Ludwig kōnig zu franckreich



Edmundus erzbischoff zu cantuaria in dem iar des herren tawsent zwayhū dert. lvij. von babst Innocentio dem vierden in der heiligen zal geschriben starb vñlang dauor. ein man wunderfamer heiligkeit vñnd grosser weisheit. auß ein dorff in engelland pūrtig. der sein unckstrawtschaft bis in den todt behielt. Als er maister der freyen kunst wardt do pflage er teglich mess zehōin. das was auch seinen schuleren erspriesslich vnd nutzper. Darnach gabe er sich auff lernung d heiligen schust vnd ward ein außspūndiger prediger vñ fast scharpffer disputier. vñ nachfolgend zu erzbischofe zu Cantuaria erkōm. alda er dann in grossen tugenten reichsniet. Darnach wardt er verfolget vnd fluhe haymlich auß engelland vber meer in das pontegniacisch vnd von dannen in das solciacisch closter. Als er zu dem tod krank ward do empfieng er dz heilig sacramēt vnd verschied in dem pett sitzende vnd sein harvbt auß die hand stewartende. vnd sein leichnam wardt gen pōtignacum getragen vnd in sant Jacobs kirchen begraben an vil wunderwercken leuchtende.

Stanislaus bischof zu Crack aw in Poln an lere vñnd heiligkeit ein durchleuchtig man hat zu diser zeit geschynen. vñnd ist nach vil geübten tugentlichen wercken nach seinem seligen absterben von babst Junocentio dem vierden in der heiligen zal geschriben worden. dan er hat in seinem leben vnd auch nach seinem abschied von himmen an wunderzaichen geleuchtet.

Sant Albrecht von Tarpano auß sicilia ein carmelit an verdienstnus. zaichē vñ lere berūmbt vñ ein ebēbild der gāgē volkomēheit hat diser zeit geplūet

In grosser stayn fiel in sant Gabriels closter. der het das zaichē eins creuzs vnd die bildnus cristi. vnd was mit guldinen. buchstaben darauff geschriben. Ihesus nazareus ein kōnig der inden. vnd erleuchtet einen plinden.

Sant Stanislaus



Sant Peter prediger

wunder
den. vñ
clere he
anher en
kōmen. I
an leben v
er grōßere
vñ kōnig
ronam od
scher land
von Padu
tal ze sein
gefasset v
ten vñ re
stret Vinc
Nayland.
xiiij. iar v
hugo

in die flach
stand er sich
vil auffre
gāgē Lu
menen kōn
sen vñnd

Sant Peter martirer
prediger ordens



Petrus ein newer martirer von Verona oder Bern püttig prediger ordens des rechten cristenlichen glawbes ein starcker beschirmer ist gleich wie ein rosen vö den dörnern entsprünge. dan seine eltern waren ketzere die 8 manichesche irung anhiengē Als er ein iungling wardt do verließ er die werlt vnd seine eltern vnd gieng in 8 prediger orden. darin fūeret er. xxx. iar ein löblichs leben. als ein inprünstiger liebhaber. sunderlicher hayer vnd ernstlicher verfechtiger des glawbens. Als er zw auß 8 stat Romana (alda er dan ein prior der brüder prediger ordens was) auß beßlichem befelhe zu erforschung der ketzer gen Mayland geen wolt. vñ in dem iar des herrn tauwent. ij. l.ij. von beschuzung wegen cristenlichs glawbens mit seinem mitgeferten vö dem Arriamischen ketzern begriffen vnd durch die seyten mit eim messer gestochen vñ also gemartert. vnd wiewol diser fechter des glawbens die schedlichen ketzerischen irung in seinem leben fast abgestellet het. yedoch hat er die nach seinem tod mit seiner verdienstnussen vñ scheinern wunderzähen also außgerewtet das vil menschen sich zu der schosß der kirchen gekeret haben. Von seiner heiligkeit vnd manigseitiger

wunderwerck wegen hat ine babst innocentijs in der heiligen martirer zal geschriben.

Ezelinus vnd Alberinus gebüdere von Romano werde hie auch bedacht. dan diser zeit beschah ein außlöschung des herkomens des adels in welschen landen. vnd was offentlich kundt das die andern edeln geschlecht welscher land ein eltern herkomens weren dan Ezelinus. dan er was nydrer tunccler gepurt vnd sein anherr ein teütscher ritter vnd kriegsman mit kaiser otten dem dritten in welsche länd komen. Ww kome diser Ezelinus vnder kaiser friderichen dem andern (dem er dan an leben vnd sytten fast gleich was) zu solchen reichthümen vnd mechtigkeit das er größere tyranney vnd wüetrichkeit vber dan welsche land außserhalb kaiserlichs vnd königlichs tittels vormals nye erlydden het. dan der kaiser bracht die statt Verona oder Bern durch disen Ezelinum in seinen gewalt. vñ als die sachen teütscher land gestillet wardten vnd kaiser friderich in welsche land zohe do wardē die von Padua erstlich durch listigkeit vnd schmaichlerey dis Ezelini auff des kaysers tail ze sein vberredet vnd als bald durch Ezelinum mit dem ioch der dienstpeket angefasst vnd mit teütschem vnd Sarracenischem volck vbersezt. vil in dz ellend verschickt. die umgē verschnytet vnd irs gesichts verplendet vnd nymants verschonet. Mit solchem schrecken vnd forcht bracht er auch die statt Vincenz vnd Buz vnder sich. vñ do er schier alle Venedische gegent verwüestet het do richtet er sich an Mayland. aber ine mislungē vnd wardt ernidergelegt vnd hart verwund vnd starb in verzweiflung. als er xxxij. iar vil stett mit gewaltiger verdrukung ingehalten het.

Ezelinus tyrān



Hugo cardinal

Hugo prediger ordens des lebens vnd der lere ein namhaftig man ward durch babst Innocentium den vierden. der dan sunderliche große naygung vñ gunst zu gelecten lewten het vnd dieselben zu hohen stenden vñ würdigkeit fūderet zu einem cardinal gemacht. aber doch durch dieselben angenommen würdigkeit in seine vorigen leben der demüetigkeit. gaislichkeit vnd andacht in kein weyß verandert.



Mamfredus kaiser friderichs sun auß ein edeln kößweib geporn hat nach absterben Cunrats seins bruders das königreich Sicilie erlangt vnd. xij. iar geregirt. Diser Mamfredus wardt von babst Alexandro vermanet nicht wider der kirchen gerechtigkeit vnd gütere in Sicilia fürzenemē. Aber er verachtet die babstliche vermanung vnd saget er wer seins gestorben bruders rechter erbe. Dem nach tet der babst ine in den pan vñ schicket ein groß heer wider ine. do forderet mamfredus vil sarracenen vnd vnglawbig zu ine vnd bracht das babstlich heer

Mamfredus ein kōnig



in die flucht. also das er ir eins teyle erschlag vnd eins teils sienge. Darnach vnderstund er sich die neapolitaner anzusechten. vnd sunst an andern ötern welscher land vil aufftrā vñ arglistigkeit fürzenemē. Darüb forderet babst vban caroli des heiligen könig Ludwigs bruder zu hilff vnd rettung wider Mamfredum vñ verkündet men einen kōnig in Sicilia. demnach kome Carolus mit heerstkrāft vnd erschlag disen Mamfredum vnd besaße das königreich sicilie in frid.

Das sechst alter

Urbanus der vierd auß gallia püritig ein patriarch zu iher usalem wardt nach alexandro zu babst erkorn. vñ wiewol er auß nderm demüetigen geschlecht geporn woz so was er doch ein füttruffenlicher außspündiger wolberedter man. Als er eins mals schmähred höret auß manung das er von ein schlechten vnedeln vater geporn wer. do saget er die antwort. Mit die leiplich gepurt sunder ein tugëtliches leben vnd loblich that machen den man edel. Diser babst hat das hohzeitlich fest vnser herrn fronleichnams auffgesetzt vnd dar zu großen ablass verlihen. Diser Urbanus name ime für das er der kirchen größern reichumb zutragen wölt vñnd demselben nach so ließ er die mit dem creutzgezaichenten sarn vñnd vermanet graff Karln von franckreich köning Ludwigs dheim vnd tochterman sich der sachen des schirms der kirchen anzenemen. dar zu erpote sich karl dem babst vnd köning zegefalten gar willig. Als aber ime verkündet wardt das diser babst tod wer. do maynet man es würd sein fürnemen mit fürgang gewinnen. den der babst starb zu perus in dem virden iar seins babstthums vnd wardt in der bischoflichen kirchē daselbst begraben. vnd der babstlich stül feyret desmals fünf monat. Diser Urbanus woz den petel öden mit fürdernus gunst vnd freyheiten fast genaygt. beystendig vñnd erspueßlich.

Clemens der vierdt dauor: Gwido sulcodij genant. von Narbona wardt von seiner heilligkeit vnd lere wegen billich zu babst erkorn. Er was der fürnemst vnd söderst rechtgelet man in allem franckreich. vnd der trefflichst ratgeb an dē köninglichen hof daselbst. Er het auch weib vnd kinder. aber nach absterben seins weibs wardt er erstlich ein podiensischer bischoff. darnach ein narbonenscher erz bischoff. nachfolgend ein cardinal. vnd zu lest ein babst erwelet. dann babst Urbanus sein vorfarn het inen als einen cardinal gros lobes rüms vnd weltlicher handel vnd sachen geübt als einen babstlichen legaten außgeschickt die sachen der irung zwischen köning heinrichen zu engelland vnd den grafen montiffortis zerichten vnd zeuertragen. In mitler zeit starb urbanus vnd ward diser Clemens an sein stat babst erkorn also das er anhayms keren müst. vnd es was ein große notturftigkeit das diser babst in welsche land kome. aber er besorget sich vnderwegen vor Manfred dem entsetzten köning Sicilie das er in eins petelmünchs klaidern zu land zohe. also do er gein Perus kome do fürereten in die cardinal gein viterbiū. daselbst handel er mitsambt den cardinaln von den sachen durch den obgenanten Carolum anzenemen. aber vñlang darnach zohe Carolus mit schiffung auß Massilia auß die Tyber vnd gein rom. Diser babst hat sich in schickung vnd pflegnus seins babstlichen ambts also fürsichtiglich. beschaidenlich vnd löblich gehalten das er der kirchē güeter mer zu almüsen vnd götlichen güten werken dan seinen freunden vnd gesypptē gegeben hat. Vor vnd ee er babst wardt starb ime sein weib vnd ließe ime zwu tochter. derselben einer gabe er in ein closter. xxx. pfund. vnd der andern zu einem eemann iij. turonensische pfund zu heyrat güt mit dem geding das sie nicht weytter an ine fordern solten. So het er einen gesyppten freünd der het drey pfund. denselben drunge er darzu das er nür eine welche er wölt behalten vnd die andern zwu sarn lassen solt. Als ine aber sein freünd batē ime ein größere pfund zegebē do antwortet er vñ sprach das er got dem herren vnd mit dem flaisch noch plüt lebet. Er starb darnach zu viterbio seliglich vnd feyret der stül auß zwittracht der cardinal zway iar.

Bernhardus ein doctor



Bernhardus compestellanus ein hoherfarnet briester vnd lere beder rechten des obgenanten babsts Innocentij diener vñnd capellan wardt auß desselben babsts ebenpild vñ fleiß also bewegt dz er ettwieul schöner schufft in dē rechthē vñ anderm gemacht vñ hundert ime gelassen hat

Nach der gepurt cristi tausent zwayhundert. lriij. iar er schine ein mercklicher großer comet. vber drey monat vom auffgang bis in das mittel des hymels steygende vnd sein straymen gein dem nydergang streckende. vñ in 8 nacht darin Urbanus starb höret diser comet auß zescheynen.

Linea der bebst



Urbanus der vierd



Clemens der vierd



[Marginal text on the right edge of the page, partially cut off.]
 Das d...
 ne von bab...
 köningliche...
 sentlich da...
 verscheide...
 vnderam...
 ben verp...
 mischen...
 zenemen...
 dechtus...
 desmals...
 römisch...
 gabe am...
 combusch...
 so verdr...
 wo er sich...
 reich vnd...
 villicht...
 In w...
 Gland...
 zwymig...
 zoben sch...
 bern gefar...
 Albert...
 großen lon...
 lachten we...
 in des heill...
 vnd nach se...
 Onau...
 vñ zu so...
 seins angang...
 seins anhang...
 seiner guffen...
 würdiget...
 fenlicher zu...
 labs wardt...
 sungen wun...
 auß tausent

Des römischen reichs churfürsten warden nach absterben kaiser Friderichs vnd Cunrats seins suns nach der gepurt cristi tarwsent. ij. lvi. iar in der wale ein römischen kōnigs also zwitrechtig das sie zwen kōnig. Nemlich Alphonfus den kōnig castelle vnd Richardum grafen zu Leonubia. oder Comarchum des kōnigs zu engelland bruder. aber ir keiner wardt bestettigt. also das das römisch kaiserthumb abermals ettliche iar on ein hawbt blib bis an die zeit babsts Gregorij des zehenden vnd kōnigs Rudoffen.

Der geschichtbeschreiber Ptolomeus lucensis setz von Carolo gar klerlich das derselb Karolus mitsambt Beatrice seiner gemahel durch ettlich cardinel von babst Clemente darzu gesend in sannt Johansen kirchen zu rom mit den kōniglichen kronen iherusalem vnd sicilie bekronet worden seyen. So ist auch wisfentlich das diser carolus vor annemung derselbē kron zugesagt. sich verpflichtet vñ verschuben hab zu pension der lehenschaft. vnd zu vertichung vnd bekennnus 8 vnderthanigkeit der römischen kirchen ierlich. xlviij. gulden zeraichen. In denselben verpūntnüssen sey auch beschloßē. das einichē nachkomē die pflegnus des rōmischen kaiserthumbs. ob ime auch solchs von den churfürsten befolhen wer an znehmen gezymen sol. vnd solcher beschluß geichahē auß betrachtung vnd ange dechtuns der vergangnen kaiser Friderichs des ersten vnd ander zeit. vnd auch 8 defmals gegenwürtigen auffrur vnd zwilerwstigkeit. dann Alphonfus wolt das rōmisch kaiserthumb dar zu er in der zwittracht erwelet was mit dem schwert vñ gabe annemen. So hetten die churfürsten in verachtung oder kleinschätzung des comubischen grafen leichtlich in disen Carolum verwilligt. das wer denn alphon so verdriesslich gewest. vnd het villeicht welsche land mit heereßkraft vberzogen wo er sich vor Heinrichen vnd Friderichen seinen brüdern. dero er einen in franck reich vnd den andern in Affricam verschickt het mit her dōssen besorgē das sie ime villeicht in myttler zeit in das castellisch kōnigreich fallen möchten.

In wunderperliche pilgramschafft hat sich diser zeit mit allain in Welschem land sunder auch außserhalb vnder dem volck erhebt. So wardē auch bey zweyntzig tarwsent kindere auß teuffellichem gespenst mit dē creutz bezaichnet vnd zohen schar weiß an mancherlay pforten des meers. vil wardē von dē meer tarw bern gefangen vnd gar wenig kōmen widerumb anhaymz.

Albertus der gros



Albertus der gros genant auß schwaben land von der statt Lawgingen an der Thonaw gelegen pūrtig prediger ordens ist diser zeit zu parys ob menig dlichem der berūmbt. der namhaftigst löblichst lerer der kirchen. ein schein vñ ziere teuffels lands. vnd an heiligkeit des lebens vnd der lere also gros gewest das ny mant vber ime noch ime zegleichen was. darumb wardt er der gros Albertus ge nant. Nach der gepurt cristi tarwsent. ij. lxxij. iar wardt er bischoff zu Regensburg ge setz. aber von lieb wegen der lere ließe er das bistthumb vnd hat vil iar zu Cōln vñ zu Parys die heiligen schrift vnd die philozophey geleret. vnd vil schöner nūglich er schar pffer. subtiler vnd verffentlicher auflegung. mit allain der heiligen schufft. sind auch 8 bñcher natürlicher kñst vñ anders gar treffentlich beguffen. In sundheit hat diser lerer gesetzt das ein schlechte betrachtung des leydes cristi nūger sey den ein ganz iar zewasser vnd zeprot vasten. oder tegliche sich bis zu plätuergrēssung gar seltē zē. Von solcher großer frucht wegen das yederman mit leichter arbeit möcht großen lon verdienen ist das bñch mit namen der Schatzbehalter zu Nürnberg gedruckt worden das einen leichten weg zu der ewigen seligkeit leret. zu lest starb er zu Cōln im. lxxxvij. iar seins alters vñ wardt daselbst in des heiligen creutz kirchen eerlich begraben. vnd hat (als man sagt) in seinem leben Bonauentura cardinal vnd nach seinem tod wunderzaichen geübet.

Bonauentura auß Tuscia pūrtig hat bey dem. xxij. iar seins alters das klaid sant franciscen ordens angenommen. vnd kome auß lere vnd anweysung Alexaders vñ ales zu solcher vollkomenheit schrifftlicher wissenheit das er in dem sibenden iar seins eingangs als ein maister die andern in der heiligen schrift leret. In dem. xiiij. iar seins eingangs in disen ordē wardt er ein general. vñ darnach ein cardinal. zu sambt seiner großen heiligkeit was er mit der gnadē der syñschicklichkeit vñ großer glawb würdigkeit also begabet das sein rām in aller werlt erlawtet. So hat er gar vil tref fenlicher zu andacht vnd innigkeit raygēde ding geschryben. Nach verascherung seins leibs wardt sein hertz noch vnuerwesen gefunden. darumb vñ von seiner manig feltigen wunderzaichen wegen ist er von babst Sixto dem vierden nach der gepurt cristi tarwsent. .iiij. lxxxij. iar in der heiligen beichtiger schar billich geschribē wordē.



Linea der kaiser Alphonfus



Richardus



Das sechst alter

Alexander von ales doctor



Guido bonatus



Alexander der villa dei



Michael paleologus ein kreichischer man de kreichische kaiser theodoro mit freund

Michael paleologus ein kreichischer man de kreichische kaiser theodoro mit freund
schaft verwandt vertribe die gallier vnd venediger auß kreichenland vnd er
hostiensis ein cardinal



Alexander von ales ein vnwidertreiblicher vnd fürnemer leter hat auch dise
zeit mit seiner kunst vnd lere mit wenig erleuchtet. vnd auß seiner süreichigkeit
auff des. babsts Innocentij befehle vnd gepote gar ein schrift reiche vnd löbliche
sum in der heiligen schrift gesammelt. vnd sunst vil tapffers gäts dings beschriben
vnd das alt vnd new testament schier alles außgelegt. vnd da mit verdient das er
ein punn des lebens genant wirdt. Auß göttlicher weißheit vnd sundrer andacht
vnd innigkeit die er zu der allerfeligsten unckfrawen Marie het empfieng er in den
letsten tagen das klaid der brüeder sant franciscen ordens. dann er verhiesse wenn
ymant in irem namen etwas das möglich wer an ine begeret so wölt er das volzie
hen. Aw begegnet ime einer sant franciscen brüeder mit ein sack dz almüsen durch
die statt sammelnde. der sprach zu Alexandro. So ir langzeit der werlt in großem
räm dient. vnd vnser orden keinen maister hat so bit ich euch vmb gottes vnd der
unckfrawen seiner muter liebe willen ir wöllet ewrer sele zu nutz vnd vnserm ordē
zu eren vnser klaid annehmen. do antwortet er. ich wil dir pald nachfolgen vnd tün
was du hast begert. also verliesse er die werlt vnd gieng in den orden.

Guido bonatus ein sternseher was diser zeit in derselben kunst vnd practica al

Martinus scotus

Martinus scotus cistercienser ordens großer lere vnd
sunderlichs lebens ist diser zeit zu rom in große we
erde gewesen vnd hat ein kurz geschichtbuch gesammelt vnd
das nach ime martinianam genant. Aber diss lob schreibē
die prediger einem bischoff irs ordens Martinus genat zu

Alexander de villa dei ein leter der heiligen schrift.
sant Benedicten (ettlich sagen) sant franciscen ordens
hat diser zeit für die schüler gar ein nützlichs buch geschri
ben vñ das in drey tayl getaylt. vñ fahet sich also an. Scri
bere clericulis zc.



Vincetius prediger ordens

Vincetius auß burgundia pürtig ein gschichtschrei
ber vnd maister der helligen schrift ein brüder pre
diger ordens hat diser zeit auch geleuchtet vnd vil vnzal
lich historien vnd sunst von mancherlay materie vil tref
fenlichs löblichs dings geschriben.

Die Florentiner brachten sich nach absterben kaiser
friderichs der sie so fast bekümmert het widerumb
zu freyheit vnd füerten die guelfos von demselben kaiser
vertriben wid er haym vnd richtete sich widerumb auff
zu rechtem stand vnd wesen löblichs regiments.

Wittracht vnd krieg entstanden diser zeit zwischen
den venedigern vnd genuesern von eins closters we
gen in asia. denselben beden stetten vnd dem ganzē criste
lichen stand zu großem schaden vnd beschwerde.



Michael paleologus ein kreichischer man de kreichische kaiser theodoro mit freund
schaft verwandt vertribe die gallier vnd venediger auß kreichenland vnd er
hostiensis ein cardinal
schlug desselben kaisers zwen sün. die ime doch als ein vormund besohle warn. vnd
vnderstand sich des kaiserthumbs vnd regiret. xlv. iar. vnd also endet sich das kaiser
thumb der lateinischen vnd siengen an die kriecken zeregiren vnd hieltē das kreichisch
kaiserthumb hundert. xcvi. iar bis nach der gepurt cristi tausent. iiii. liii. iar.

Henricus der hostiensisch cardinal was in menschlichen vnd göttlichen rechten
diser zeit ein hochgeleert man vñ darumb bey babst Alexandro hochgeachtet. vñ
hat auff desselben babsts begern vil nützlichs gäts dings. vund ein wunderwirdige
sum in beden rechten geschriben.

Osfredus der ander ein hochgeleert man werltlicher recht hat diser zeit auch vil
löblicher schriften in demselben rechten gemacht.

Aymo ein engellendischer ein general parfüßer ordens ein hochgeleert man der heil
ligen schrift hat zu der zeit der hievor geschriben mañ auch geplüet.

do verach
licher ding
natürlich
wardt er
ziehen. Al
casti tar
ry. von r
zu Zion
auf diser
O von
vnlug da
nach zohē
höret das
gebellen
in ethour
vnd ent
mit men i

Jhesu cr
faw Ma
P hie
vnd
quere v
verpfeil
vnd gey
glawens v
Eru mag
capelm ge

S. Thomas von aquino



Thomas von aquino prediger ordens ein doctor ein iunger des großen Alber-
 ti auß grafen geschlecht in der nachpawischafft apulie vnd sicilie pützig ist zu
 den zeitten als die bewegnuß vnd aufffür in dem königreich Sicilie wandelper
 wesende kōig Cunrat der schwab die statt Aquinum zerstōret durch seine edeln el-
 tern die in derselben statt die obersten warñ vnd von dannen fluchen den büedern
 des cassinensischen closters auffziehen befolhen worden. alda hat er sich auff die
 lernung vnd gaislichkeit zebegeben angefangt vnd darnach auß laytung götlicher
 gnaden. mit der er von kintheit auff begabt was sant Dominici orden angenommen.
 vnd ein fast gaislich vnd volkomen leben bis an sein ende volbracht. vnd darñ zu
 solcher vbertrefflichkeit schuystlicher künst vnd weisheit glangt. nymant vber me
 wesende gefunden wardt. dan er zohe gen Lōne vnd name also zu das er nach et-
 lichen iarn zu parys die erste statt der lere hielt. Daselbst hat er vier also treffliche
 bücher gemacht das er ein englischer leter genant wardt. Als er darnach vō babst
 Urbano gen vom gefordert vnd ime hoher stand der würdigkeit angepotten wardt.
 do verachtet er die hohen stend vnd ergabe sich ganzen aufflesen vnd beschreibung. vnd hat vil tapfferer löb-
 licher ding beschriben. vnd schöne lawtere außlegung vnd erklerung mit allain der heiligen schuyst. sunder auch
 natürlicher künst gemacht. zusambt dē das er auch in rüm der wunderwerck fast namhaftig gewest ist. zu letst
 wardt er abermals gen vom gefordert in das concili gen Lyon durch Gregorium den zehenden fūgenomen ze
 ziehen. Als er aber zu dem cassinischen berg kōmen was do bigriffe ime ein Franckheit vñ starb nach der gepurt
 cristi tausent. iij. lxxij. iar am sibenden tag des monats marcij heiliglich. Den darnach babst Johannes der
 xij. von manigfeltiger wunderzachen wegen in die zal der heiligen beichtiger vnd leter hat wöllen schreiben
 zu Auion nach der gepurt vnser haylands tausent. iij. xx. vnd drey iar. das geschah nach seinem außgang
 auß diser werlt im fünfzigsten iar.

Carolus kōig Ludwigs zu Franckreich buuder nach absterbem Namstedi
 von babst Clemente ein kōig Sicilie erklet hat. xvij. iar geregirt. vnd also
 vnlang darnach die kōigreich Sicilie vnd apulie in seinen gewalt gebriacht. Dar-
 nach zohe er pald mit allem heer gen Viterbium zum babst. Als er aber daselbst
 hōret das Conradinus der iungling kōig Cunrats des schwaben encklein vō dē
 gebellinern wider die gwelfiner in welsche land gefordert worden wer do zohe er
 in ethuriam. daselbst beschah ein großer streyt vnd Comadinns wardt gefangē
 vnd enthawbtet. Diser Carolus machet darnach mit den Pisanern frid vnd zohe
 mit men in affricam seinem buuder kōig Ludwigen zu hilf. aber nach dem er ime da

Carolus kōig



selbst todt fande do machet er mit dem kōig Lunici frid-
 mit geding das er ime vnd seinen nachkomen ewiglich al-
 le iar einen zins gebe.

Die sect oder irrglawb der gaislendē hat in welschem
 land vrsprung gehabt vnd von dannen in teütsche
 land vnd in galliam gekrochen. Dieselben gaiselten sich mit
 geknöpften vnd mit stacheln darein verfasten gaiseln. Dar-
 auß entstünd vil irrung bey dem glawben vn den sacramentē
 Die zu letst zum tail mit sewr vnd schwert außgerewet
 wardt.

Die leter 8 heiligen schrifft sagen das diser zeit dis her
 nachgeschriben gebet von hohen lewten gelobt vnd
 von babst Clemente von kōig Ludwigs des heiligen be-
 te wegen mit dreier iar ablass als offt man das spucht be-
 gabt worden. Geseget sey der süß namen des herren

Philippus kōig



Jhesu cristi vnd der glouwürdigsten unckstrawen Marie seiner müter ewiglich vnd hinüber amen. Die unck
 saw Maria mit irem güetigen sun geseget vns.

Philippus sant Ludwigs des kōigs sun hat sich nach absterbē seins vaters
 vnd buaders in affrica des kōiglichen regiments vnderfangen vnd. xv. iar
 geregirt vnd was in heiligkeit des lebens seinem vater fast gleich. vnd fluhe vor
 der pestilenz auß affrica in welsche land vnd stel let zwischen den Gennesern vnd
 venedigern frid auß fünf iar. vnd vbet anhayms vnd außserhalb vmb cristelichs
 glawbens willen vil löblicher werck der güetheit. Vnd sunderlich hat er sammt
 Marie magdalene leichnam zu Massilia mit einem zierlichen grab vnd größern
 capellen gezieret. vnd ir hawbt besunder in einem scheinlein verschlossen.

Das sechst alter

Gregorius der zehend ein walhe von placencia auß grafen geschlecht vō may land vertriben geporn vormalts Theobaldus genant ein Laudensischer erz diacon in asia wesende ward zu viterbio in versammlung der cardinal babst erkorn. Diser was in allem seinem lebē ein berūmbt man. in handlung seiner sachen vnd gescheft klüg vnd fürsichtig. tapffer vnd starckmüetig. ein verschmeher des gelts vnd menschlicher ding. güetig. mylt vnd sensmüetig gegen den armen cristi. vñ sunder lich gem den die zu der schos des bebstlichen stüls zusucht hettē. Er vnderstund sich als pald nach angenommenem babstthumb durch mitgebrauch des vorgeantē kōnig Philippen zu frantreich fürsichtigkeit den schweren krieg vñnd außfür zwischen den gemessern vñnd venedigern desmals wesende zerichten. Nach richtung desselben zohe er mit Karolo dem kōnig zu Sicilia gem florenz. alda keret er mit anhang kōnig Karls auß mitleyden der ellenden auß der statt vertribē burger fleiß für dieselben widerumb einzubringen. Darnach zohe der babst gem Lyon daselbst ein concili zehalten. do hin kōmen Paleologus der constantinopolitansich kaiser. so wardt Rudolffus von den churfürstē zu rōmischē kōnig erkorn. Nach güter handlung dis concili keret der babst widerumb in welsche land do kome Alphonfus d kōnig castelle vnderwegen zu ime vnd belaget sich der erwelung kōnig Rudolffs zu dem kaiserthumb. vnd das seiner gerechtigkeit die er auß vorseheiner wal zu reich het nicht verschonet wer. aber der babst güetiget denselben Alphonsum mit vil vsachen vnd güten Worten also das er sich seiner vermaynten forderung vñnd gerechtigkeit gegen dem new erkornen rōmischen kōnig verziege vnd enteüßeret. also zohe diser babst süroan gem Arecio daselbst starb er im fünften iar seins babst thumbs.

Innocentius der funft ein burgundier dauor petrus tharentasiensis genant sant dominici ordens ein hochgelert man der heilige schysst wardt nach der gepurt cristi tawsent. ij. lxxv. iar zu Arecio babst erkorn. zu derselben zeit schickten die florentiner ir treffliche botschaft gem rom vmb entledigung des pannes darinn sie warē. die erlangten sie von disem babst. Er het die Gemesser vñnd Venediger auff sein maynüg gezogen wo er mit dem tod mit vbereylt worden wer. das er starb im sechsten monat seins babstthumbs in sant Johans kirchen.

Adrianus der funft ein gemesser vormalts othobonus genant wardt zu Rom in sant Johansen lateran kirchen zu babst auffgenommen vnd was babst Innocentio dem vierden mit syppschafft verwandt vñnd vñ ime dauor zu ein cardinal gemacht. Diser was ein man eins großen gemüets vnd zohe vō stundan nach angenommener pflegnus babstlichs amts gem viterbio in surnemen vnd willē an schlege zemachen die mechtigkeit Karoli zemindern vñnd sendet deshalb zu kōnig Rudolffen zu ime zekomen. der was darinn auß verhinderung des kriegs den er wider den kōnig zu beheim füreret versewmlich. vnd diser babst was in fürsatz vil güter ding zehandeln aber er wardt mit dem tod fürkōmen vñnd starb am. l. oder. xl. tag seins babstthumbs zu viterbio.

Concili zu Lyon



In concili oder grose versamlung ward dis iars zu Lyon von babst Gregorio dē. x. für genommen. darinn erstlich von hilff oder rettüg iherusalē zu thun gehandelt wardt. Daselbsthin kome Michael paleologus der kriegisch kaiser mit einem großen anhang vñ verwilliget zum dreyzehendē mal in die verainigung der orientalischen mit der occidentalischen oder rōmischen kirchen mit ergerung des kriegischen volcks. Lettlich wolgeporn vñnd edellewt auß Scythia mit dem benanten kaiser komende empfiengē den tawff vnd bekenneten den cristenlichen glawben. So wardt Rudolff von den churfürstē zu rōmischē kōnig erwelt vñnd von babst Gregorio in dem concili auffgenommen mit geding das er in dem nachfolgenden iar fridlich in welsche land kōmen vnd die kaiserlichen kron vñnd salbung empfahē. vñ darnach der statt iherusalē sein größte hilff vñ rettüg wienl er möcht tun solt

Linca der bebst

Gregorius der zehend



Innocentius der funft



Adrianus der funft



Jar Cristi. 1198.

Rudolfus graff zu habspurg wardt nach langer feyre des römischen kayser thumbs vnd zerrüdung der güeter des römischen reichs mit gemayner eyn helliger wale der churfürsten zu römischen kōing mit geding als hievor steet in dē iar darnach zu empfangung der kaiserlichen kron gein rom zeziehen erkom. vnd zu rettung des heiligen lands von babst Gregorio bestetigt. dan er was ein klüg für sichtig anschlegig man. in seinen handlungen gestreng vñ ernstlich mit waffen vñ weere. gerecht. gotsföchtig. vnd an firtrefflichkeit alles lobes vnd preys vnge prechlich. starcks leibs. schōns antlitz. ratweyse. großmütig vnd sunderlich mylt frey. In betrachtung vnd ermessung solcher löblicher art vnd eigenschaft wardt er zu kaiser. vnd herrscher. tit. iar in vil müe vnd arbeit der sachen vnd hendel teüt sche nation vnd land berütende. **N**u was diser Rudolf Othocari des kōings zu beheim hoffmaister etwen gewesen. als er aber zu ein vogt vñ vorsechter gemains cristenlichs nutz erwelt wardt do ließ er durch sein kaiserliche potschaft von dē selben Othocaro östereich. kernten vnd andere an welsche land stoßende gegent als zu dem römischen kaiserthumb gehörende erfodern. dan als hertzog friderich zu östereich on leiplich erbē mit tod vergiege do empfieng margaretha sein schwe ster die erbshafft desselben lands vñ verheyratet sich zu dem benanten Othocaro. vñ erlanget also das östereichisch edel fürstenthūb. So het Ulrich der desmala das fürstenthumb zu kernten besaß auch keinen leibs erbē. darumb verkawffet er dem Othocaro kernten Krayn vnd die windische marek vnd anders mer. vñ nach dem aber östereich kein frewlichs lehen wer. vnd Ulrich on gehaif oder ver willigung eins römischen kaisers die benanten land vnd gegent als zum reich gehö rende zuuerkawffen nicht macht gehabt het. darumb begeret kaiser Rudolf von Othocaro ime des alles abzutretten. des wider setzet sich Othocarus der behmisch kōing. doch wardten sie durch vnderaydigung verainigt. also das östereich dem kaiser folgen. vnd sie bede zu bedeseyten ire kinder zusamen vereelichen vñ die lan de darumb der vnwil w er zu heyrat güettern werden solten. vnd der behmisch kō nig schwür dem kaiser die ding also zehalten. **A**ber d kōing wardt durch sein weib mit worten also angerayzet das er wider den kaiser ein grofs heer samlet. dē bege gnet der kaiser vnd erschlug den kōing in ein großen streyt. zu letzt starb er vor al ter vnd schwachheit zu Erfurt. vnd sein leichnam wardt gein Speyer gefüert vnd bey andern kaysern begra ben. **A**ber von sein absterben kom Gutta sein tochter mit Wenzeslao kōing zu beheim irem gemahel des Otho cari sun zu ime gein Erfurt.

Linea der kaiser

Rudolfus



Conradinus



Conradinus kaiser friderichs des schwaben emcklein von Cunraten seinem sun geporn zohe auß anrüffen der gibelliner wider die gwelfiner mit große mechti gen heer der teütschen erstlich gein Bern. darnach gein Papiā. vnd von dannē durch der Cararier stet bis an der gemieser meer. Darnach samlet er auß Lombardia vnd Romandiola der gibelliner ein grofs heer vnd erschlug zu Arecio kōing Karls zu Si alia marschalck. Darnach komet er vnd der hertzog zu östereich bede noch iung des alters vnd des vnglücks mit demselben kōing Karln zu ein streyt. dauon wardten sie flüchtig vnd vber achttag wider außerspehet. für Caroluz gefüert vnd zum tod des schwerts verurtailt vnd damit getödt. **M**it diesem Conradino endet sich das hertzog thum zu schwaben. mit seinem schild vnd helm. Als die hertzogen zu schwaben dz rō misch kaiserthumb bis in das. 1198. vnd. 1199. iar cristi erlich geregiet hetten.

Jser zeit zohe Heinrich ein iungling des kōings Richardi etwen grafen zu Cornubia sun zum babst sachen halb sein vaterlich kōingreich betreffend zehandeln. So kome Gwido ein graff zu montfort auch noch ein iungling mit kōing philipsen von francreich auch dahin. **N**u begabe es sich das sie auff einen tag in sant Laurent gen kirchen zu Diterbio kometen. Als aber Gwido des obgenantē Heinrichs ansyhrig vnd berichtet wardt das er wer ein sun des kōings Richardi von dem Symon dessel ben Gwidons vater in engelland betrieglich getödt worden wer do tet er sich vnge warnet zu ime vnd erstache ine vnuerschont göttlicher ere in der benanten kirchen.

Sant Hedwig



Hedwig ein hertzogin zu Poln ein wittib wunderperlicher heiligkeit voni vater ein marggrasin zu bada vnd von der müter ein ouentalische marggrasin vnd gresin zu Kochliz. zu Kizing zu der lennung angewisen. vnd hertzog Heinrichē in schle sia vermehelt het drey sūne vnd souil tochter. **A**uß den der elter in einem streyt wider die vnglawbigen erschlagen wardt. Dife heilige Hedwig hat ein edels closter cisterci er ordens zu Trebnitz nit verre von Pieslaw gepawen. vnd darin Gertrawtē ir tocht tochter vber hundert iunckfrawen zu ebbuffin gesetzt vnd nach absterben irs gema hels auch daselbst innen ein heilligs leben gefüert. vnd wardt dach irē seligen abster ben von irer vilfältigen wunderzaichen wegen in der heiligen zal geschriben.

Dieweil man zu Vtrich auf eyner prügken ob der musel tanget do wardt dz allerheiligste sacrament zu einem Francken allda fürgetragen. vnd demselben sacrament von den tanzen kein zucht noch ere erbottē. darüb zerprache die prügk vnd fieln bey zwayhundert mensche in den fluss der musel vñ ertrunckē darinn zu straff irer vergessung got schuldiger danckperkeit.



Ein edels weib in costnizer bisthüb gepare diser zeit ein vngewöhnliche pürd. ein wundergestalten leoben.

In öbern schwaben ist ein monstrum in der statt Eßlingen (als man sagt) von einem weib geporn. von dem nabel auff zwu prust vnd zway hawbt gegen einander sich ansehende. vier arm sich vmbfangent. auch zwu schame gehabt. das ist von stund an nach seiner gepurt gestorben.



Fünfzehen schwabisch grafen beschlussen vnder einander wider kaiser Rudolff ein püntnuß vñ tete ime vil verdueß. die nächstgste vñ fürnemste vnd de selbe warē die grafen vō montfort. helffenstain vñ vō wittenberg vñ tockenburg. Aber er zerrüdet inen ire hab vnd güeter vnd bezwunge sie ewiglich dem reich vñ derwoffen zesein. Darnach zerstöret er die gschlößer der rawber in teitschem lannd an vil enden. von dem welschen gepirg bis gen britannien hynen frid machende.

Die Venediger vnd Genueser hetten iren bey Ptolomaida angefangte krieg bis auff dise zeit her an vnd an geübet. dauon wir ein wenig melden wöllē. Nach der gepurt vnser hailands tausent. iij. iar schickten die venediger vnder Rainerio zeno dem hawbtman ein große mechtige heerschiffung an die gegent sicilie. Als sie aber die genuesische schiffung. als sie hoffeten alda nit funden do schiffeten sie in Asiam. Alda bey der statt Tyro legten sie der genueser schiffung die ine vngschiltlich begegnet erinder. vnd vnderstünden sich in derselben freud auch die statt tyru

mit hilff vnd beystand der von Ptolomaida vnd Accone zeeobern. aber der anschlag gieng hinder sich. Ir hette die genueser ir kuntschaft das ettwieul mit karwmannschaz geladne schiff zu venedig auß vnd vber meer farē würdē. de nach stelte die genueser haymliche verwartung auff dieselben venedigische schiff. aber als die venediger von den spehern vnd kuntschaftern warnung empfiengen do legte sie die karwmannschaz auß de schiffen an das gestadt vnd verlären die lere schif. Ober drey iar darnach stieße vō vngeschilt die venedigische schiffung bey Lilibeo auff ein Genuesische schiffung. die wardt vō der venedigischen gefangē. Als pald dz geschray gen genua kome do schickten die genueser der venediger schiffung starck nach. vnd die genuesisch ergriffe die venedigischen an der drepanische pforten vnd komen beder seyt zu großem kampff vñ streyt gemeinander. aber die genueser empfiengen große beschedigung an verprennung vnd verlust irer schiffe. Auß vrsachen derselben nderlag verachtet kaiser Michael zu constantinopel der genueser gesellschaft vnd name mit den Venedigern. eynen fünferigen frid auff.

Der histori schreiber Ptolomens lucensis setz das babst vnicolaus (wo der tod seinen anschlag nit gewerdet het) zwen köning einen in lombardia vnd den andern in ethuria wolt gemacht haben. da mit Welsch land vor den römischen vnd sicilischen köningen. die sich irer tittel mißbrauchten beschütz vnd beschirmt werdē möcht. Derselb babst ordnet das hinfuro nymant auß königlichem plüt geporn zu einem ratherrn zu rom. auß genomen werden solt.

Der tartari mit sambt den armeniern haben hunderttausent babilonier vberwunden. vil auß inen erschlagen vnd sie in die flucht gebracht. So hat sich Sicilia die inseln in disem iar von Carolo irem köning abgewenndt. Als der fürst apulie desselben köning Karls sun von des Perogianischen könings sun in ein schiff streyt mit vil volcks gefangen in apuliam gefüert vnd in sangtenus gelegt wardt.

Das sechst a lter

Martinus der vierd dauor Symon genät ein cardinal auß gallia pürtig ward nach langer zangfung allererst in dem sechsten monat nach absterben babst Nicolai zu babst erkorn. Diser babst machet an dem heiligen vffstend tag sechs cardinal. vnd setzet künig Carolum der zu rome kom widerumb in die senatonische würdigkeit. der er dauor von babst Nicolao entsetzt wardt. Diser babst hat auch von desselben künig Karls begern vnd anruffen wegen Paleologum den kriechischen kaiser als einen vngehorsamen vnd verachter des verlassenen abschieds in dem concilio zu Lyon. vnd Petrum den arrogonischen künig als einen freuellichen vnd gewaltsamen enthalter des Sicilischen künigreichs verpannet. vñ das geschah in dem ersten iar dis babsts. das was das tausent zwayhundert vñd amundachtzigst iar vnser hails. In anfang des iars darnach als die Perusiner die Fulgmates vberzohen in ire landschaft verwiesteteten vnd darnach die statt belegerten vnd mit gewalt eroberten do wardten die perusiner von disem babst in den pan getan vñd vil gelts gestraft vnd gen der kirche wider außgesonet. Diser babst hat darnach wider die von der kirchen abdrünngen sonastler einen krieg gefüert. vñd sie küniglich widerumb zu gehorsam gebracht. von der auffrür wegen der Gibelliner wider die Guelfiner zohe diser babst gen Perus. daselbst starb er vñd lag darnach auß sieber vnd wardt alda in der hawbt kirchen begrabe. Bey des grab empfiengen vil francken gesuntheit von got auß dis helligsten babsts verdienstus.

Iar der werlt. v^m. iij^c. lxxiij. Iar cristi. i^m. ij^c. lxxxv.

Honorius der vierd ein Römer des sabellischen edeln alten geschlechts vor mals Jacobus genant ein cardinal wardt zu Perus babst erkorn on langen verzug. des sich vorbegebenet sachhalben die cardinal besorgten. Diser babst kome gen rome nach der gepurt cristi vnser hails tausent. ij^c. lxxxv. iar. die weil des mals sein bruder pandolffus die senatonischen vñ ratherrlichen würdigkeit trüge. zu des zeitten das römisch wesen in gerechtem vnd geruelichen stand schwebet. Diser babst was den hendeln vñd sachen der franckreichischen künig allenthalben günstig vnd wolgenait. vñd in allem seinem leben ein aufrichtiger frummer man vnd großer liebhaber cristenlichs stands vñd gaislichkeit. dann er hat 8 carmeliten orden der vormal in dem concilio mit gnügsamlich bewert vñd von vil lewten angefochten was bestettiget. Er het geleert. geschickt. klüg vñd werltweyse lewt gar lieb. vñd trüg sundere gunst zu den die dem bebstlichen hof anhiengen vñd desselben warteten. zu lest starb er im anderst iar am ersten tag seins babstthumbs vñd der stäl feyret des mals zehen monat. dann vil cardinal wardten mit geher franckheit beladen.

Diser Rudolff sendet seinen canzler in das ethrutisch land mit beselhe vñd gewalt alle die die gelt geben frey zelassen vñd getrewe des römischen kaiserthumbs zerkleren. demnach gaben die von Luca. iij^m. gulden vñd wardten mit freiheit begabt. So siengte das florentinisch volck ein gar schöne nitzpene newe form vñd weiß eins regiments an mit sazung vñd verordnung irer regierer mit vñd unterschiede yedes derselben regierer psegnus vñd ambtes.

Etliche stett in obern schwaben vormal für döffer geachtet wardten von der römischen kaiser mit marwen eingefangen vñd mit burgerlichen stattrechten vñd freheiten begabt. sunderlich Wßling Kewtling vñd Haylpruun.

In meerfisch gestalt wie ein leob wardt dises iars in dem monat februario gefangen. vñd zu babst Martino in die alten statt gebracht. der hewlet schrye vñ waynet als ein mensch das mengelicher der das höret erschracke. vñd sich des verwunderet. vñd dis was ein zaichen großer zwilensfigkeit.

In kind wardt diser zeit mit floen wie ein per. auß einer babsts Martini freündin geporn. Des schemet er sich also vbel das er alle pldniss der per in seinen hewfarn abschaben hieß.

Linea der bebst

Martinus der vierd



Honorius der vierd



Carolo die...
ng zu Sicilia
nach.
Anach
zu Bander
als einem v
geregier. D
aufgepunn
ter mocht
zwischen
bednung
speser wo
woffen vñ
ir begern
Thaddeus v
ang.

Philippus
rach

was ein ed
der weiß
auch in h
an vñd

Carolus der ander ein kōnig zu Sicilia



Carolus der ander des kōnigs zu Sicilia sun hat disz iars nach absterben seins vaters also iung das kōnigreich erbende. xxv. iar geregirt. vnd vil streyts vnd schlahens wider Petrum den arrogomischen kōnig gehabt. vnd me zu letst also verwundet das er vnlang darnach mit tod vergieng. Als sich itzo Carolus also vor seinem feind gestreyet het do verzeret er die vbrigen zeit in frid. Darnach im fūntfen iar seins kōnigreichs als der kōnig zu hungern on manlich leibs erbē vergieng do gelangget auch dasselb hūgtrisch kōnigreich durch seins eegemahels erbshafi an me. dz libe er Carolo seinem erstgepomen sun. zu letst starb er. xl. iar alt vnd lieh auß Maria seiner gemaheln des kōnigs zu hungern tochter newn sūn vnd fūnff tōchter. Die namhafigern derselben warē Carolus marcellus zugenambt kōnig zu hungern. Ludwicus der heillig. der parfüßer orden an sich name. vnd Robertus ein nachkōmen am kōnigreich.

nigreich.

Wenzlaw der ander des namens der sechst kōnig zu Beheim ein sun Othocari nach erschlagung seins vaters. viij. iar alt wardt vō Ottone dem marggrafen zu Brandenburg in das Franckenland gefūert. vnd das kōnigreich Beheim von im e als einem vormund fūnff iar verwesen. vnd darnach von dēselben Wenzlaw selbst geregirt. Diser Wenzlaw hat die statt Prag. die von ein inheymischē fevr schier gar außgepunnē was also darnach zierlich wider erparvt das es ein selige puunst geachtet mocht werden. Darnach hat sein gemahel Gurta Kaiser Rudolffs tochter de krieg zwischen Albrechten irem bruder vnd irem gemahel gerichtet. Man sagt das in seiner krōnung ein große merckliche anzal garaysiger pferd zu Prag am kōnigliche hōff gespeysset worden seyen. vnd der zū fūß ein vnentliche zal. Er hat ime die Poln vnderworffen vnd die kōniglichen kron von inen empfangen. So hat er den hungern auff ir begern seinen sun Wenzlaw. xij. iar alt zu ein kōnig gegeben. vnd darnach auf winderlawossen der hungern den babst Bonifacius Carolum des kōnigs zu Sicilia sun zusendet wider anhayms zu ime genomen. vñ mit lang darnach im. xxx. iar seins alters sein leben geendet vnd wenzlawen seinen sun einen nachkōmē am kōnigreich gelasse.

Wenzlaw der ander ein kōnig zu Beheim



Thadeus von florenz arzt

Thadeus von florenz ein trefflicher arzt hat diser zeit zu Bononia die erzney

gelesen vnd geleret vnd vil löblichs dings in der erzney vnd außlegūg d schaff andrer erzt gemacht. vnd starb zu Bononia. lxx. iar alt. vnd lieh vnzallich reichthūmer hinder ime. die er auß seinem großen rūm mit seiner kunst gesamlet het. dan war er von den welschen fürsten geforderet wardt so dinget er ime alltag hūdert gulden zegeben. Vnd als er eins mals von babst Hononio zu ime zekomen geforderet wardt do wolt er vor vñ ee nicht kōmē ime würdē dan alltag hūdert gulden zu sold zegebē versprochen. vnd als aber derselb babst gesund vnd von seiner krankheit geleidigt wardt do gabe er ime zehentawsent gulden.



Philippus kōnig zu franckreich

Philippus kōnig zu franckreich der schön zugenambt kōnig philipsen sun hat in diesem iar nach abgang seins vaters vber franckreich zeregiren angefangen vnd xxij. iar geregirt. vnd einen fast schweren krieg wider Edouardem den kōnig zu engelland gefūeret vnd vil schadens vnd vnfügs empfangen. vnd babst Bonifacium dē andern von seiner hohmütigkeit wegen in einen kercker gedungen. vnd als er die tēplariet außzetilgen fürgenomen het. erstlich iren hohmaister oder general verprennen vnd die andern grawsamlich ertōdten haissen. die vbrigen fluchen in forchtē auß dem kōnigreich. So hat er auch den iuden von irs geyzs Egidius Augustiner orvnd andrer vbel tat wegen ire habe vnd güeter genomen dens vnd auß seinem reich vertriben.



Egidius von Rom augustiner ordens ein general vñ ein Bituricensischer erzbischoff vnd Aquitanischer primas wardt diser zeit von wegen der große seiner synschicklichkeit ein fürst der lerer heilliger schrift genant. Er was ein edler rōmer des geschlechts der columueser. vnd mit seiner lere vnd schriflichen weißheit ein erleuchter seins ordens vnd der ganzen cristenlichen kirchen. vnd auch e yn beschūzer der lere vnd schriften seins maisters Thome von aquino. vñ hat an wunderzaichen scheinper ein seligs ende seins zettlichen lebens genomen.



Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. iij^c. lxxvij.

Jar cristi. m. ij^c. lxxvij.

Nicolaus der vierd ein picner von der statt Ascula vormalt Iheronimus genant ein bruder parfüßer ordens. darnach ein cardinal wardt im zehende monat nach abgag babsts Honorij babst erkorn vñ in sant Peters stül gesetzt. Der hat sich alspald mit dem babstlichen hoff in die Reatimschen statt getan. vñ nach ein iar wider gen Rom ferende daselbst hoff gehalten. vnd schiet auß allen gaistlichen orden cardinel gemacht. dan er het sie alle gleich lieb vnd maynet nit das er seine gesyppten vnd nahent gewandten mer dan einem yeden gäten mensche schuldig wer. Vnd wiewol diser Nicolaus ein frum mensch was so erewgten vnd begaben sich doch in zeiten seins babsthumbs vil dem cristenliche vmbkraiß schedlicher vnse- liger ding. vnd wiewol auch zu seinen zeiten strid zwischen den künigen zu Arrogonia vnd Frankreich gemacht wardt so weeret doch dieselb freud nit lang. sunder erstlich erhäbe sich vil vñ mancherlay auffrur. zwayüg. prand vnd todtschleg in 8 statt rom. So wardt die statt Tripolis in andern iar dis babsts vom Soldan mit mord vnd prand verwüestet. wiewol der babst auff sein aigne costüg vil wep- pner zu rettung derselben statt schicket. vnd andere creuzer zesenden fürname. aber nach dem der cristenheit ir sachen sich in seinem babsthumb schwerlichen erewgte so ist diser babst (als etlich maynen) vor vnmüt in verdriess seins lebens gefalle vnd gestorben im fünften iar seins babsthumbs vñ seyret der stül defmals bis in das dritt iar auß misshelligkeit der cardinel.

Celestinus 8 fünft dauor Petrus moroneus genat ein gaistlicher closterman ist auff bite vnd begern künig Karls vnd Latin des cardinals zu babst erkorn. Er was der schust nicht hohgelet aber doch ein heilig man. vñ zohe nach vnwilliglich angenomnem babsthumb in die statt Aquilam daselbst in die cardinel zu ime sorderende. vnd machet alda. xij. new cardinel. vnd empfieng daselbst die bestlichen kron. Bey derselben krönung warñ bey zwaymalhundert taußent menschen die auß langgeharretem verzug der wale vnd in verwunderung dis mans heiligkeit. vnd das ein aynsidler vnd von der werlt abgesündeter man zu einer söliche würdigkeit komen solt bewegt warden. aber Celestinus wolt vñ des wege die gestren- gigkeit des vougen lebens nicht enden. Nach de er aber kein werlt gescheyd mensch was vnd deshalb zu verwesung des bestlichen ambts vnd gemayns stands vn- genügsam geachtet wardt do sieng man an von abtrettung zehandeln. Als solchs an künig Karolum gelanget do sieret er den babst mit ime gen Neapolis vnd ver- manet ime in vil vnd mancherlay weyß vom babsthumb nicht abzertret. noch die von ime wolgerregarten kirche zenerlassen. Aber Benedictus der cardinal ein behed- listigs anschlagigs mensch vñ der geschubten recht gelet zaiget dem babst in vil gaistlichen rechten das er schwerlich sündet so er sich vngenusam erkennet vñ vñ vom babststül nicht abtrette. vnd bracht zu wegen das ein sätzung gemacht wardt das einem babst gezymen möcht vom babsthumb abzesteen. Also vnläg dar nach entschläge sich Celestinus des bestlichen ambts vnd ließe de cardineln gewalt vñ freye willür einen andern babst zeeuwelen. dem nach er welen alspald die cardinel Benedictum caietannm. Als aber Celestinus abgetretten was vñ widerumb in sein gewüschte aynsidelschaft ziehen wolt do wardt er vnderwegen auff befelhe Benedicti der zu babst erkorn vnd bonifacius der acht genant wardt gefenglich augenomē. in das gschloß Sulmonis gefüert vñ alda aso schwer- lich enthalten das er pald starb. dann Bonifacius besorget wo Celestinus in leben blib das volck möcht villeicht nachfolgen vñ anhangen. Diser Celestinus wardt durch Clementem den fünften in der heiligen zal geschubten.



Golinus Augustiner ordens ein durchleuchtiget leter der heiligen schrift erstlich bischoff zu Arimino. vnd darnach ein patriarch zu Constantinopel hat diser zeyt zu Parys in großer achtung wesende den ersten stül der lere gehalten. dann er was zusambr seiner schrift weisheit also ein gütsytig man das er damit der kirchen gottes des- mals saft erspueßlich. hilflich vnd fürderlich gewest ist. vnd vil löblichen dings den ge- lerten vñ erboigen schustlich gemacht.

So bolionius prediger ordens ein berühmter doctor vñ cardinal hat dise zeit mit heiligkett des lebens vnd mit vil von ime begriffnen schriften erleuchtet. Desglei- che hat auch getan Johannes von Parma parfüßer ordens ein trefflicher maister 8 heiligen schrift.

Linea der best

Nicolaus der vierdt



Celestinus der fünft



A
 schet sich
 Difer do
 krönung
 genalig
 harn em
 Neich
 sieng geg
 do dicit
 enlicher
 200che
 schen S
 ligen Pro
 U
 Uden
 Soldan
 nach vil
 vnd gite
 vnd verm
 bonanten
 domem. har
 wie die stat
 mood vnd p
 an ime zee
 fat auf der
 heereffra
 dahin gen
 meng die
 de der S
 fims als
 schwa



Adolff ein graff von Nassaw ein gestreng man von den teütschen churfürstē nach absterben kaiser Rudolffs gemainlich zu römischen kōnig erkorn herrschet sechs iar. Er was ein treffenlich man aber an volck vnd gelt nit fast mechtig. Diser Adolff hat nach angenommem reich, doch vnempfangen der kaiserlichen bekrōnung vom babst: im iar des herrn tausent. ij. ccij. ein heer gesamlet vnd damit gewaltiglich in meychsen gezogen, dem kome kōnig Wēzelaw zu beheim zu grūnhaym entgegen. alda vereelichten sie ire kinder zesamen. vnd der kaiser bracht das Meischsich marggraffthumb an das römisch reich. Als er aber zu letz sich vnder sieng gepürliche huldung vnd pflicht von den verwandē des reichs zeeerfordern do beschah ime von herzog albrechten zu östereich durch anhang vñ beylegüg etlicher churfürstē mercklicher widerstand. also das diser Adolff mit demselben Albrechten zu krieg kome. vnd von wenig wegen seins volcks von ime im feld zwischen Speyer vnd Wurms erndergelegt vnd erschlagen wardt am tag der heiligen Processi vnd Martiniani.

Von verlust der orientalischen stett

Tripolis die namhaftig stadt in asia ist im andern iar babsts Nicolai des vierden durch belegerung, vergewaltigung vnd machte in des Babilonischen Soldans gewalt gebracht. vnd von ime nach großem mord vil menschen vnd nach vilftigem großem rawb vil vnzallicher vnersehlicher reichthümer. habe vnd güter die man darin funde. mit pumst vñ niderwerffung der gepew verheert vnd verwüestet worden. Derselb Soldan hat auch innerhalb dem drittē iar des benannten babsts süroan in dem selben vngefügigem grūmen die stett Tyrum. si donem. barutum mit sambt iren befestigungen. mercken vnd schlößern erobert vñ wie die stett Tripoli mit prand zerrüdet. Vnd auff das er aber durch solchen wider die cristen geübte iamer mord vnd prand die cristenlichen occidētalischen fürsten nicht bewegere in asiam zeziehen vñ sich solchs iamers an ime zerechen so machet er mit der stadt Ptolomaida pūntnus eins zwierigen frids. Aber babst nicolaus schicket auff der kirchen versoldung anderhalb tausent raysige pferd. den volget sunst vil volcks nach mit großer heereffraft. on einichen sunderlichen treffenlichen hawbtman. das doch großer geferlichkeit waltet. vnd zohē dahin gen Ptolomaidam. Aw was vormals ein große vnzalliche menig volcks in derselben stadt. also das die menig disz raysivolcks ettwielang vil mords rawbs vnd prands in den gegenten des Soldans vbtē. das lid de der Soldan lange weil gedultiglich. Als aber solchs ein iar geweeret het do schicket der Soldan mit seine sun als ein hawbtman anderhalbhunderttausent weppner für Ptolomaidam der belegeret dieselben stadt schwachlich. In mittler zeit starb sein vater. vñ er wardt vom heer an seins vaters stadt gesetzt. Aw entschlossen sich die in der stadt. die weiber kinder vnd francken mit allem irem hawstrat auß der stadt zelassen. vnd die stadt mit. r. tausent weppnern zehalten. Aber der new soldan erobert darnach die stadt. mit gewalt. erschlug alle menschen die er darin funde zu todt vnd beschediget die stadt mit grausamen prand vnd niderprechung der zynnen vnd mawr vñ das geschahē im iar des hails. jm. ij. cc.

Orden der Celestiner



Der Celestiner orden von dem vorgeantē babst Celestino als ein stifter desselben also genant hat diser zeit vnder sant Benedicten regel anfang vnd wunderperliche zunemung gehabt. darumb das nach disz heiligsten mans absterben in dem kercker von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen vil edel vñ hochgeleert man der werlt gūter vnd geprengt verschmehende dissen orden angenommen. vnd gar pald an personen vñ clōstern wunderperlicher weiß gemeret haben.

Orden der knecht

Des ordens der knecht d'innckstrawen marie ist philippus ein fast gaislicher man erster stifter gewest der nit verne von florenz starb. vnd disen ordē hat er vnder sant Augustins regel auffgerichtet. vnd mit worten vnd ebenpilden in ein form gezogen vnd etlich zusatzung dabey gethan. Diser orden ist darnach von drey en besten. Benedicto dem. xi. Bonifacio vnd Urbano den sechsten bestettigt vnd vnder den pettel ordē gezelet

Linea der kaiser



Adolffus

Das sechst alter

Bonifacius der acht ein campanier dauor: Benedictus caietanus genant ward
 Am abent der gepurt des herrn. M. cc. xxiij. iar zu neapolis babst erkorn. vnd
 was ein hochgeleit. vnd darzu auch ein werltrewstug man. dan er was lang an dem
 bebstlichen hoff gewesen vnd durch alle grad der wurdigkeit in den bebstliche stül
 komen. dan diewel er in dem cardinalischen stand was do vnderstund er sich alles
 das fürzeremen das er maynet ime zu erlangung bebstlicher höhe fürderlich vnd
 fürtreulich zesein. Man sagt das er listiglich verfüget hab das ertliche seinem vor
 farn Celestino haymlich in seiner schlaffkamar zugerawnet vnd als in gestalt einer
 hymlischen stym zugesprochen haben solten. auff maynung als ob er selig werden
 wolt so solt er von dem babststül absteen. Nach empfangnem babstthumb sieng
 er an yederman zuerachten. die Gibelliner alle zueerfolgen. Petrum vnd Jacobuz
 die cardinel des columnesischen geschlechts mit sambt Sara irem vettern irer veter
 lichen castell zeenserzen. Doch hat er den apposteln. ewangelisten vnd vier lereren
 Gregorio Augustino Iheronimo vnd Ambrosio zwifachs feste gesezt. vnd den se
 ligen Ludwigen auß königlichem geschlecht von franckreich parfüßer ordens in 8
 heiligen zal geschriben. vnd das sechst bebstlich rechruch gemachet. vñ öffenlich
 in den hohen schulen zelesen gepoten. vnd die statt Eugubiu. die die gibelliner der
 kirche entwedt hette wid an die kirche gebracht. vñ herzog Albrecht vñ östereich
 bestettigug seiner wale zum reich dreymal versagt. vñ erster das ubel oder gnaden
 reich iar im. M. cc. iar angefangt vñ volkumne vergebung aller sünd darin gegeben
 den ihenen die die kirchen der appostel zu rom haymsuchten. De nach kome ein sol
 che grose vnzelliche meng volcks gen rom das ein mensch vor de andern in 8 grose
 weyre statt kawm ge kund. Diser babst hat kaiser Albrecht das königreich 8 fran
 zosen von geubter irer verhandlung wegen vnderworffen. vnd Philipsen de strack
 reichischen könig desselben königreichs ersetz vnd den benanten herzog albrechten
 zu ein könig daselbst vnd auch zu römischen kaiser gekrönet. dem nach schicket phi
 lippus 8 ersetz könig de obgenate Sara haymlich beynacht gen Anagnia. de dan
 die gibelliner die so lang von disem babst verfolget warn dar zu beystand vñ hilf
 teten. Die vberfieln den babst in seins vaters hawß in der schlaffkamar darin er ge
 pom was vnd fürereten ime gen rom gefangen vnd starb innerhalb. xxij. tagē vor
 vnmüt in newnden iar seins babstthumbs.

Benedictus der. xi. dauor: Nicolaus genant prediger ordens vnd ein cardinal ge
 wesen wardt zu rom babst erkorn. Der gieng in dem anfang seiner iugēt in de
 prediger orden vnd was also schicklich vnd tuglich das er ein general desselbe or
 dens. vnd darnach von seiner tugent wege zu babstlicher wurdigkeit genomē ward
 vnd füreret sein leben also das er nach seinem tod vnder den selligen billich geachtet
 würdt. Diser babst verpamet fünf Agnanimisch burger. vnd setzet den könig von
 strackreich wider in sein königreich vnd freyhait. vnd name iohannem vnd Jacobū
 die cardinel dauor durch Bonifacium ersetz wider zu gnaden. Sein fürnemē w
 das er den cristen wider die tattern vnd vnglawbigen die in Siriam vnd Palesti
 nam gezogen warn hilf vnd rettung zeschicken. als er dan dar zu mit brieffen vnd
 potten teglich vermanet vnd angerüest wardt. Auff das er aber solch dester süeg
 licher vnd schicklicher möcht verstrecken so zohe er als spald mit dem hoff gen
 Perus. aber er starb daselbst in dem newnden monat seins babstthumbs vnd al
 so blib sein fürnemen vnzolzen. vnd diser babst wardt daselbst zu Perus mit grose
 geprengt in der prediger closter begraben nach der gepurt des herrn. M. cc. iij. iar. vñ
 rüet der stül. xi. monat.

Ludwig auß königlichem geschlecht von dem andern carolo sicilische könig sey
 nem vater vnd auß maria seiner müter einer sicilischen vnd hungerische königin
 geporn het in seinen iungen tagen einen gaislichen zuchtmaister. vnd wardt vñ zway
 en auß seinen brüdern in Latheloniā gefüert vnd zu entledigung seins vaters könig
 caroli zu ein laystbürgen gegeben. vnd daselbst syben iar von den parfüssen brüdern
 in de freye vñ götliche künste vnd wifen vñ also gelet. dz er gaislichen vñ werltlichen
 prediget. was emsig im gepete. vnd ein solcher liebhaber der keuschheit das er auß
 halb seiner müter vñ schwester sunst nye mit einer allain redet. seinen leib stetiglich
 kettiget. Den parfüßer orden erstlich. vnd darnach von bete wegen babst Bonifacius
 das bistthumb zu Tholosa zeregirn anname. vnd wunderperliche werck 8 güetigkeit
 vbet vnd ein seligs ende nach heiligem leben empfieng.



Linca der bebst

Bonifacius der acht



Benedictus der. xi.



Aum
 könig
 alle
 besch
 ward
 krieg
 liche
 wesen
 könig
 mfas
 dom
 noch
 vers
 luchs
 so zo
 auch
 vil z
 Nad
 holt
 my a
 gepö
 cher
 ward
 ime
 hana
 fälz
 kome
 sams
 widet
 D
 ner
 elst
 bna
 rem
 erst
 W
 zu
 in
 gabe
 iar
 in
 bu
 In
 G
 edp

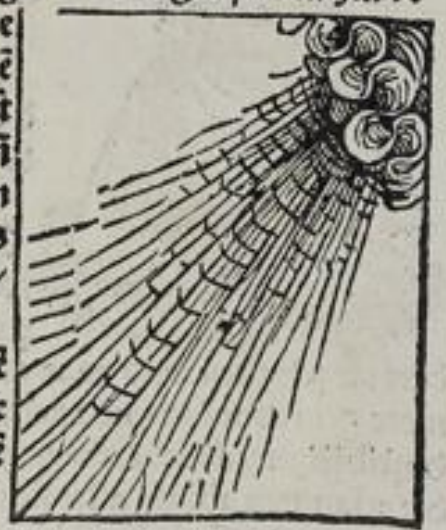
Albrecht des namens der erst ein hertzog zu östereich kaiser Rudolphs
 sun wardt nach erbtüch kaiser Adolffs im. M. cc. xvij. iar zu römischen kö
 nig erkorn vnd regiret. r. iar. aber nach dem die churfürsten in irer ersten wale nit
 alle einhellig warn. auff das er dann gewaltsamer vnderfahung des reichs nicht
 beschuldiget würd so gabe er die gerechtigkeit der wale inen widerumb auff. Also
 wardt er darnach einhelliglich erwelet. vnd nachfolgend zu Ach gekrönet. Zum
 krieg. waffen vnd weere ein ernstlicher gestrenger vnd geschickter man. wiewol et
 liche schreiben das er einawgig. grobs perwitschs angefihts vñ ein geizig man ge
 wesen sey. vñnd seiner kinder sachen vor dem gemainem nütz gefürdet hab. Disem
 köning Albrechten wardt vber manigfaltigs sein begern vnd ersuchen vñ babst bo
 nisfacio. der ein stolz hohmütig man was bestettigung verzogt. Aber als zwischē
 demselben babst als ein stolzmütigen man vnd zwischē köning Philippen zu frack
 reich darnach vntrechtigkeit entstude. darumb das Philippus zu Parys in großer
 versamlung sich von Bonifatio zugesüegter beschwerde vnbilligkeit vñ vngepür
 lichts eingägs vñ inhalten seins babstthübs beclagt het. do wardt Bonifacius al
 so zornig das er nach gehabtem concili mit allain disen Albrechtē bestettiget. sunder
 auch köning Philippen reich disem albrechten vnderwurffe. das was ein erweckung
 vil zwitrechtigkeit vnder dem cristenlichen volck. Diser Albrecht het einen bruder
 Rudolff genant dem wardt agnes köning wenzlaw zu beheim schwester verme
 helt. der starb zu Prag vnd ließ ein sun Johann genant. der begeret vñ disem kö
 nig albrechten seinem vetter ein teylung vetterlicher erbtschaft. aber er schicket ime
 gespöts weys ein grüns krenzlein dafür. als nw zu letst diser albrecht vil treffenli
 cher sachen vnd thate gestrenglich gehandelt vnd vber den Rhein gerayset het do
 ward er vñ dem benannten Johannsen seinem vetter. der in freuntlicher gestalt mit
 ime zohe bey rheynfelden mit verne von dem stettlein prugk erschlagen. als aber io
 hans des rew empfiengē do zohe er zu babst Clementem dem fünften. von dem begeret er vergebung disz tod
 schlags. do sprach der babst das ein todschlagers ein kaisers von einem kaiser geurteilt werden solt. Demnach
 kome Johannes gen Pysa. daselbst was kaiser Heinrich der acht. der hieß denselben Johasen zu püß vñ sitaff
 seins begangnen todschlags in ein closter sant augustins orden geen vnd darin sein lebtag büßen. das tet er vñ
 wideret sich des nicht.



V disen zeitten warn nach abgang sant Ludwigs Carolo dem andern köning zu Neapolis auß Maria sey
 ner gemahel des könings zu hungern tochter geporn sechs sune vnd fünff töchter. Nw wartet Carolus der
 elstf sun des hungreschen köningreichs als mütterlicher erbtschaft. vnd Robertus der ander sun hertzog zu Cala
 bua des neapolitanschen köningreichs als vetterlicher erbtschaft. So erlanget Philippus der dritt sun das La
 rentinisch fürstenthumb. So wardt die erst tochter Clemencia genant Carolo könings Philippen zu franckreich
 erstgepornen sun. vnd die ander Blanca genant Jacobo dem aragonischen köning. vñ die drit Leonora gehais
 Wenzlaw der dritt sen Jacobo desselben könings bunder eelich vermehelt.

Wenzlaw der dritt des namens der sibend behmisch köning des vorgemanten
 Wenzlaw sun ein truncken. vnkeusch. büebisch mensch. der anderlewt güe
 ter verzeret. vnd anderer man weiber enteret vnd eebrecherey mit inen vbet wardt
 zu merhern in der statt Olmütz in des thumtechants hawß in dem. xvij. iar seins
 alters erstochen. aber von wem waist man nicht. dan das bey Conrado einem thü
 ringische rewter ein plütiger tegē gesehen darumb er in der sach verargt wonet vñ
 in einer auffreuz erschlagen vor vnd ee er darumb gefraget wardt. zur selben zeit ko
 me hertzog Heinrich vñ Kerndtē. der des könings schwe
 ster annam het gen Prag. den erweleten die beheim inē
 zu einem köning. das myßsiele dem römischen köning albrechtē vñ zohe mit heerstkaft
 in behmetland vnd verriaget heinrichen vnd setzet Rudolffen seinen sun zu köning vñ
 gabe ime des eltern Wenzlawes gelasne wittiben zu der ee. der starb in dem ersten
 iar seins reichs on erben. Deshalbē kome die beheim vmb wale eins andern könings
 in beheim. zu letst behielt der obgenant hertzog Heinrich wiewol wider kaiser Al
 brechts willen das köningreich.

In comet erschine diser zeit am himel künstigen iamer vnd trabsale der cristē
 bedeutende. In demselben iar an sant andressen tag kome gehling ein solcher
 erdpidem dergleichen vor nye gewesen was also das vil gepew dauon erniderfielē



Das sechste alter

Bey diesen zeitten machten etlich des reichs. vnd besuader die gaislichen churfürsten vñ mancherlay zwi
 Grewftigkeit wegen wider kōnig Albrechten p̄ntnus vñ d̄verschreibung miteinander. den beschuldigten
 sie das er Adolffen seinen herrē in ein krieg vmbbracht het. deshalb er dan kōniglicher ere vnwirdig w̄ er. dar
 umb setzten die andern fürnemsten fürste teütscher nation herzog Rudolffen pfalzgrafen bey rheyen zu ein rich
 ter des rōmischen reichs. also das er hinfür zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dasselb ambt volführen
 solt auß das die rōmisch kōnig bewegt würden nicht vñ vñbels oder scheltung würdigs im r̄ eich fürzunehmen dar
 durch sie der rōmischen kōniglichen höhe vnwirdig geschätzt werden mochten.



En arglistiger verführer gabe
 sich mit mächerlay anzaygun
 gen für den verlomen kaiser. Fride
 richen dar. vñ als er nw zu letst mit
 seiner listigkeit vñ vil anhenger ge
 macht het do wardt er vom kaiser
 gefenglich angenommen vñ auß be
 kantnus seiner betriegerey verprent

Die iuden die sich an vil endē
 gemeret hetten sind in dem er
 sten iar kōnig albrechts von ire bö
 ser handlung wegen zu Nürnberg
 Würzburg Kotenburg vñ an vil
 endē daselbst verprent worden.

Als nach d̄ gepunt cristi M. cc.
 xcix. iar lawtprecht wardt d̄z
 Jacobus arrogonus der Sicilisch
 kōnig gestorben wer do fürer Ro
 bertus herzog zu Calabria auß ge
 haiffe kōnig Karls seins vaters ein
 groß volck hinüber in Siciliaz vñ
 er erobret die statt Cathinam. dem

volget Philippus der tarentinisch herzog sein bunder mit einer wolberayten schiffung eylendts nach. dazwischē
 rüsteten sich die in Sicilia zu den gegen weer zu land vñ wasser. in mittler zeit schiffet d̄z philippisch heer gleich
 liederlicher weiß sich der sicherheit auß Kobertum. der die benanten statt eingenomen het tröstende. dē es schy
 ne desselben Koberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vñ kome d̄ philippischē schiffung on
 einiche schicklichkeit zum streyt vñ were entgegen. do schiffte die Sicilier mit wolbewarter streytschicklichkeit
 in inprünstiger begirde auß die zwü schiffung zu. vñ griffen die die nach schiffet erstlich an. also d̄z dero etlich
 gefangen. etlich entrenct vñ etliche zertrent worden. so kome wenig schiff eylendts zu Roberto gem Cathinaz
 Darnach wardt ein herrtrer streyt mit der philipsen schiffung. aber herzog Kobertus gabe sich auß angst seins
 gemisets in die flucht. ließ die statt Cathinam vñ keret mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche lannd

Dinus ein doctor



Dinus mugelanus beder rechtē ein hoherfarner leter hat diser zeit die erste statt
 vñder den doctoren vñ lernern in welschen landen erlangt. vñ in reden dispu
 tieren vñ entschaidung solchen glawben vñ kraft gehabt das sein gegenwürdigkeit
 für ein versamlung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dan er hat das gang
 werltlich recht in vil büchern außgelegt vñ erklet vñ gar vil schöner treffentlich
 er ratschleg gemacht.

Detrus de bella partita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schustlicher
 weyßheit vñ lere wol gemess. hat diser zeit nit myñder artlich vñ treffentlich
 dan derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vñ and̄ loblich tüglich
 ding in rechten beschriben.

Jacobus von arena

In dem iar cristi vnfers haylands. M. cc. ward vñ
 babst Bonifacio dem achte auß güetigē rat in nach
 folgung der veter des alten testaments das erst iubel oder
 guadenreich iar außgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hū
 dert iar zehalten. vñ was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber
 meer gem rom komende acht tag. vñ die in welschem land vñ iren inseln wonēde
 daselbsthin ziehende. xv. tag die heiligen stett vñ gortzwerfer zu rom haymsuchten
 die erlangten ablass aller sünde. Auß solchem ablass komen vil menschen die langzeit
 gegēman̄ offentlich vñ haymlich in großer schwerer harwbtfeintschaft gelegē war̄
 zu frid gütwilligkeit vñ versöning.

Jacobus von arena was ein hoh erfarn̄er rechtgelerter man. des opimion vñnd
 wone in erklerung der geseze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vñ
 hat auch vil schöner ding in rechten beschriben.

Nicolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffentlicher schriften
 vber erklerung der werltlichen recht geschriben.



Johannes scotus parfüser ordens



Johannes scotus parfüser ordens ein fast subtiler leter der heiligen schrift hat im iar des herrn: M.ccc. oder do bey als der ander Appollo geplüet vnd vor andern lerern der heiligen schrift ertliche gar fast subtile bücher gemacht. vnd vber die bücher. vnd sunderlich vber das vierd von den hohen sinnen (das er dann als man sagt in ein ordnung gezogen hat) vil subtile dings geschriben. darumb er auch 8 subtiler genant wirdt. Sunst hat er auch vil anfleung vnd erklärung der heiligen schrift vnd anders den geleerten wolwissende beschriben. vnd als ein hochgeleert man vil andere man geleert gemacht. durch der selbstsinnlichkeit hat die schustlich weyßheit wunderperlicher gestalt zugenomen. Zu lest starb er am schlag. wiewol ertliche in ynen das er lebendig vergraben worden sey.

Kaynerius prediger ordens

Kaynerius von pisa prediger ordens ein trefflicher maister. an lere vñ aufsprechung tapffer ein fast stum vnd schier heilig man wardt diser zeit in großer erwirdigkeit gehalten. Die hochgeleert schustweyße vnd synreich er gewesen sey das gibt zeckenmen ein büch das er zebeschreiben anfieng. vnd sich on seinen titel also anhebt Absolutio ꝛc. Auß beschreybung der materi desselbē buchs erscheint was schustweisen vnd heiligen gemüets diser man gewesen sey. also das sein gedechtnus neben andern trefflichen vnd hochgeleerten löblichen mennern wol billich zemelden ist.

Nicolaus von lyer.



Nicolaus von Lier parfüser ordens ein fürscheynender leter der heilige schust hat ertlich wider die vngüetigkeit der iuden disputierende vnd schreibede lang müe vnd arbeit gehabt. vnd darnach inen zu schmahen vnd behönung das new vnd alt testament mit emsigem fleiß in vil büchern erklet vñ außgelegt. darumb ist sein namen in der ganzen werlt berümbt erschollen. Man sagt diser Nicolaus sey ertlich ein leter der iuden gewesen vnd darumb hab er ir schust vñ gezung gar wol gekündt vnd verstanden vnd sey darin gar hochgeleert gewesen vnd vom iudischen glawben zu cristo bekert worden vnd hab darnach der parfüser ordens an sich genomen.



Alanus ein doctor

Alanus der hochgeleert doctor sol zu disen zeiten (als ertlich setzen) gewesen sein. vnd wiewol er in aller kunst hoch erfarn was. so was er doch in der heiligen schust vnd natürlichen kunst der philozophen also fürtrefflich das er verdienet der gemayn Alanus genant zewerden. Sein begrebnus ist in dem closter cistercij in ein marmorstainn grab zur rechte hand als man von dem bethaus der kirchen heraufgeet. vnd auß seinem grab steet geschriben ein solche maynung. das alda begraben lig Alanus der alles das gewisst hab woz zewissen gewesen sey.

Clara unckfraw augustiner ordens



Clara von dem stettlein Montissalconi pärtig augustiner ordens ein tugenthafte vnd heilige lebens berümbte unckfraw ist in dem M. cc. xxx. iar des herrn daselbst eine selige außgangs auß diser werlt verchieden. Dise heiligste unckfraw ist mit so großen verdienstnussen vnd wunderzaychen geziert gewest das sie in der heiligen zal güetlich geschriben geachtet werden mag. Von dem lob irer heiligkeit sagen wir dise zeygenus. die mit offen awgē mag gesehen werden vnd die man von einichem heiligen nye gelesen hat. dan als sie gestorben was do wardt als spald in irem hertzen ein clars vnd offenbars pild des crucifixs geschē mit den narben des leidens. darin auch drey stainlein eins gleichen gewichts gefunden wurden zu scheinperer anzaigung der heiligkeit.



Faticelli die kezer mit sambt irer kezeren wardē vō babst Bonifacio verdäbt mit emsigem fleiß erforschet vnd dieselben allenthalben außzerewten gepotē vnd darumb wardt der leichnam Hermann der derselben kezeren ein vñhaber vñ anfenger was zu Ferrara. rr. iar in der erden gelegen widerumb außgegraben vñ verpennet. Dise kezer komē bey nacht in den hölern zesamen. vnd die geweychten sungen nach cristenlicher gewonheit ir tagzeit. vnd nach mitternacht vermaneten sie mit lawter stym man vnd frawen sich zeuermischen. vnd so dan ein kind vnder inē geporn wardt sa wardt dasselb kind ye von einer hand zu der andern durch sie alle außgeraicht solang bis dz kind starb. darnach ließen sie das tod kind praten vnd die aschen dauon in ein fesslein thun vnd einen wein dar ein gießen vnd den die newen menschen irs aberglawbens dauon trinckē zu bestettigung derselbē in irer irtüg

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. v. c. iij. Jar cristi. iiii. v.

Clemens der fünft ein vascomer. bischoff zu Burdegalia dauor Bernhardus Gotho genant ein ritters sun wardt nach langem gezengt babst erkorn. dan die cardinel wardeu von den perusinern in versamlung so lang gehalten bis sie sich der wale in disen Bernhardum desynals in Gallia wesenden vertrügē. Als er nu die potschaft seiner wale zu Burdegalia empfieng do zohe er gen Lyon vnd forderet daselbsthin zu ime die cardinel. die komē nach verzug in de augstmonat des iars des herrn. M. cc. v. Daselbst wardt der babst bekrönet in beywesen kōnig Philip sen zu fr̄nckreich. Caroli seins bruders. Johann herzogs zu buttanmia vnd alles adels in gallia. vnd diewel man den babst nach gewonheit mit großem geprengt durch die statt fūeret do fiel ein hohe mawer darauff das volck dem geprengt also zusahē zu grund ein. darunder versieln der herzog vō buttanmia vñ sunst vil vnnā hafsig lewt. So fiel Carolus des kōnigs von fr̄nckreich bruder in schwacheyt. So wardt der babst in solcher geher auffteit also vnder dem volck hin vnd her gepancelt vnd getriben das ime sein babstlicher hāt empfiel vnd ein kōstlicher ias pis darauß verloren wardt. Er machet souil fr̄nzosischer vnd gallischer cardinel das sich leichtlich zeuernūten gewesen wer das hinfuro nymant dan einer auß galia zu babst erkorn möcht worden sein. doch machet er welschem land vnd den rōmern iren willen mit wideremfagung der zwayer cardinel vnd rōmer Jacobi vnd Johannis der columneser. Zuff das aber die rōmer von langs abwesens wegen des babstlichen hofs von rom mit vngedultig noch widerespennig wūden so verordnet er drey bebst mit besolhnē gewalt rathertlicher wūdigkeit gen rom zeziehē vnd rom vnd welsche land zereguten. Nachfolgend wardt auß seinem beselhe des mans Dulcini kezerer nydergedruekt. vnd der templarier orden ganz außgelöscht. Er hat auch die venediger von der von ferraria wegen verpañt vnd singen vnd lesen vnd die sacrament ermdergelegt. vnd desgleichen auch wid er die von florentz vnd Luca gehandelt. darumb vnderstundē sich die florentiner die pfasheit mit grof sen anlegungen vnd stewen zebeschwern. Als er sich aber zu bestridung des stands der kirchen wendet do het er concili. dariñ wardt das erst büch clementinarū nach ime genāt gemacht. vñ Celestinus vnder de namen petri in der heilligē beichtiger zal geschriben. Nach erdulding vil schmerzlicher krankheit starb er zu lest im newnden iar seins babstthums vnd der stül feyret nach ime in das dult iar.

Dleimus vnd Margaretha sein hawstrow die kezerer samelten nach der gepurt cristi. M. cc. vij. iar in lom bardia bey der statt Nouaria bey tauwent nachfolger. ius kezerlichen irthums vnd vergifteten dieselbē mit irem argen samen. also das sie die buester vnd gasstlichen zu neyd vnd hasz der layen raizten vñ sich von ge tichter lawterheit vnd vnschuldigs lebens wegen vber andere achteten. vnd sich die menschē vnzymlicher weis mit einander vermischten. das weeret zway iar. darnach warden sie von den potschastern babst Clementis auß dem gepirg an einen berg getriben vnd daselbst mit hun ger vnd frost getōd. vnd Dulcinus vñ Margaretha zer rissen verprient vnd in den luft gestrewet.

Concili zu Dienna



In dem iar vnser hails tauwent. ccc. xi. wardt in 8 statt Dienna ein concili angefangē. dariñ warñ mer dan dreyhundert bischoff on andere prelaten von man cherlay gegenten der werlt. vnd wiewol babst clemē zu wilfarung dem kōnig zu fr̄nckreich. dem er zugesagt het die gedechnus babsts Bonifacij außzetilgen allen fleis ankeret so mocht er doch deshalb von dem concili kein verwilligung erlangen. yedoch erkleret er einen vn rechten process vber de kōnig zu fr̄nckreich. Alda ward gesetzt das alle der templarier habe vnd güeter dem spi tal zu iherusalem zugeachtet werden solten. In demselbē concili warden auch gemayn sazung der gasstliche lewt stand berürende fürgenomen. Vnd wiewol babst Cle mens vil anregung zu rettung der statt Iherusalem tet so beschahē doch ailes vergebentlich vnd vmbsunst.

Linea der bebst

Clemens der fünft



H... nach der...
 furt röm...
 zu bayern...
 dem bab...
 se von...
 en iarn...
 diser...
 welsche...
 te erstlic...
 kōnigliche...
 chter. gn...
 ger vnd...
 Wem...
 mecht...
 ein...
 barter...
 tenberg...
 ten schlo...
 ge vñ...
 schre...
 in das...
 erslich...
 gleich...
 stalt...
 warñ...
 der...
 fieln...
 get vnd...
 seget...
 darnach...
 selbst...
 nigreich...
 sei...
 gen...
 nen...
 gen...
 bschre...
 sie sagt...
 ment...
 G...
 statten...
 der...
 ne...
 ab...

Henrich disz namens der acht. oder (als ettlich schreiben die Heinrichen den
lantgrafen zu thüringen nit zelen) der sibend ein graff zu Lützelburg wardt
nach der gepurt cristi vnserz haylands. M.ccc. viij. iar von de churfürste zu stäck
furt römischer künig erkorn vnd zu Aich gekrönet. Darauff sendet er einen hertzogē
zu bayern vnd herren Gwidonem von namurco des grafen zu flandern bruder zu
dem babst gein amon vmb bestettigung zum römischen reich. dem nach erlangten
sie vom babst bestettigug. doch nit dem geding dz diser Heinrich innerhalb zway
en iarn in welsche land komende zu rom die kaiserlechen kron empfangen solt. aber
diser Heinrich erharrt gesetzter frist nit. sunder schicket sein potschaster vorhin in
welsche land vnd er zohe hmach in die gegennt teütscher land nahend an die stert
welschs lands im gepirg stoffende. Nw komet die römischen künigliche potschaf
ter erstlich zu den florentinern. die dan vor andern des römischen kaiserlichen vnd
küniglichen namens hasser vnd feind warn. Diser Heinrich was ein weiser. gere
chter. gnadenreicher. in waffen vnd were gestreger. gütglaubiger. ersamer. ratklü
ger vnd starkmüetiger man. Dazwischen hieß er Elizabethen die andern künigin
Wenzlawz zu Beheim Schwester. xvij. iar alt gein Speyer zu ime komet. die ver
mehelt er Johansen sein xiiij. ierigen sun. Zu derselben zeit samlet er drey heer dero
eins fihret er in Welsche land wider die Bizier. dieselben vnd auch die Rom
barter bracht er damit zu gehorsam. Dz and geprauchet er wid die grafen vö wir
tenberg die dem reich vnghehorsam warn darumb inen dan auß. lxx. wolbefestig
ten schloßern vnd stetten die sie innhielten. lxxij. mit dem schwert wider abgedum
gē vñ an dz reich gebracht wardē. Dz drit heer auß francken vnd bayern gesamlet
schicket er mit seinem sun vnd Petro dem Maynzischē erzbischoff als hawbtman
in das beheimisch künigreich. In mitler zeit zohe diser Heinrich vber dz gepirg vñ
erstlich auff die Thaurner zu. die giengen ime entgegen sich an ime ergebende. Des
gleichen teten die astenses. denselben vnd mer andern stetten setzet er verweser vnd
stathalter. So gelobten ime auch die herren von der laytern zu Bern gehorsam. so
warñ zu Mayland zwē partheyisch burgere. 8 einer was der gwelfiner. vñ der an
der der Gibelliner hawbtman. Als sich nw diser Heinrich zu der statt nehmet do
fieln bede partheyen in sorg also das er bey inen seinen willen vnd herrschung erlä
get vnd mit hertzog Leipolden von östereich vnd mit den teütschen die statt be
setzet. Dazwischen empfieng Heinrich das eyhuin kaiserlich künlein zu Mayland.
Darnach zohe er gein Genua. vnd von dannen gein Pisa. vnd fürter gein Rom. da
selbst ward er gekrönt. Darnach entsetzet er Roberto de künig zu neapolis seins kō
nigreichs belegere Florēz vñ het Pisaz vñ senis in seine gewalt. Zu lest siel diser kay
ser henrich in schwere krankheit. da für badet er auß rat 8 erzte in hoffnüg wid ze
genesen. als inen aber solchs nit helfen mocht do suchet er aber auß rat der erzte ei
nen andern lust vnd zohe für die statt Bonauentum. xij. meyl wegs von senis gele
gen. vnd als er dieselben statt mit belegerug vmbbringt het do starb er. Vil gschilt
bshreiber setzen das ettliche zaichen des gists in seinem todten leichnam erschnen seyen. Aber Ptolomeus lucē
sis sagt das diser Heinrich vergangen sey von gift ime von einem bruder prediger ordens in dem heiligen sacra
ment gegeben. So setz ein ander darzu das solchs durch verfügung der florentiner beschehen sey. Disz kaiser
henrichs tod komet dem künig Roberto zu großem glück. aber hürwiderumb vil andern lewten zu großem vn
statten vnd schaden. Sein leichnam wardt zu Pisa in ein alten vnd edeln tempel in einem entporten grab hin
der dem hohen altar bestattet. Er was ein großmüetig man. der dan (wo er lenger gelebt solt haben) nicht klay
ne ding begangen het. aber er regiret nit lenger dan fünff iar vnd acht monat vnd das reich was nach seinem
absterbē ein iar on einen künig.

Die feyer des kaiserlichen oder küniglichen römischen stüls vor dem obgeschriben Heinrichen vsachet dz
schier alle welsche stett zu dem reich gehöug den tyrannen vnd gewaltsamē regirern in namē der hawbt
manschaft vnderworffen warñ. dan dauor warñ drey römisch künig nicht in welsche land gezogen. also dz die
walhen nit vnschicklich sagen das das reich gefeyret hab. darumb so hetten die stett Bern. die von 8 laytern
Mantua. die passerinos. vnd padua die carrarier zu herren. So sagt man das die Astensischē marggrafen der
statt Ferraria von der kirchen wegen gepflegen vnd gewartet het.

Linea der Kaiser

Heinrich der acht



Das sechst alter

Aufstulung des ordens der Templarier



absterben des hohmaisters durch fürsüh der fürsten in das hohmaisterambt gesünder. do begabe es sich dz er in Philipfen des franckreichischen kōnigs. des sun er auß der taxoff gehebt het vngenad fiel also das auß verhengnus des babsts alle fördersten disz ordens mitsambt dem benanten Jacobo irem hohmaister an ein aymigen tag auß befelhnus desselben kōnig Philippsen durch alles sein kōnigreich gefangen vnd iter stett. schlösser scherze. habe vnd güetere berawbt. vnd die gefangen gein parys gefüert. daselbst langzeit in panden gehalten vil schendlicher ding. der sie doch lawgneten gefragt. vnd zu lest alle. außgenomē Jacobum mit dreyen gesellen zū prand verurteilt. vnd vber bekantnus rechts cristenlichs glawbens. vnd vber widersprechung beschuldigter ding verprennt. So wardt Jacobus gein Lyon. vnd von dannen nach bekantnus ettlicher ime vom babst für gehalten ding widerumb gein Parys gefüert vnd mit seiner gesellen einem. der des vniensischen Delphins bruder was zum tod verurteilt. Als ime aber in gegenwertigkeit zwayer bestlichen legaten die vittel gelesen wardt do bezeüget er das er des tods würdig aber doch des ding in der vittel gemeldet mit schuldigen wer. darauff lydde er mitsambt des Delphins bruder in beywesen des kōnigs die peyn des tods bestendiglich.

Trusianus



Comet



Trusianus ein artzt von florenz Thadei des artzts iünger hat dise zeit ein grosse wercklerung vber ein erzneybüch Galieni geschriben. vnd sich darnach als er merket das er in der erzneyung nicht glückfellig was ganz auß gaislichkeyt ergeben vñ cartheüser orden angenommen.

Richardus de media villa. ein hohgelerter man der heiligen schrift parfuser ordens ist (als ettlich sagē) dise zeit gewesen. vnd was ein solch syreich vnd schrift weise man das ime nicht in den götliche büchern beschriben verporigen was. der dan vnder andern anzaigungen seiner syrschicklichkeit die vier bücher der hohen syñ gar schön außgelegt hat.

Jacobus de viterbio augustiner ordens auch ein fürtrefflicher lerer der heiligen schrift vnd erzbischof zu neapolis vnd tugent scheinperer man hat dise zeit als ein hohgelerter man vil schriften den gelerten bekant gemacht vñ begriffen.

Richardus



Nach der gepurt des herrn. M. ccc. xiiij. iar erschynen drey monde vnd ein comet gegen mitternacht drey monat. nach verscheynung desselben starb kōnig Philipps zu franckreich. 8. het. xxix. iar geregirt. dan auß de geiade kom ein wilds schwein vnd das pferd des kōnigs also das er vom pferd fiel vnd vnlang darnach mit todt verschied. Disez woz gar ein schön man. gerads leibs vñ güter glidmaß. aber er suchet zeul leiplicher ergezüg. darüb ließ er die seinē das kōnigreich besorgē. das kome de selbē kōnigreich zu große vnstattē. Er ließe drey sün. nēlich Ludwigē kōnig nauarre

Philipsen den grafen zu Pictavia oder pickardia. vnd Caroluz den grafen der marck. Alle dise drey sind ein kleyne zeit könig zu franckreich vnd gar schön man vnd irer weiberhalb vnglücklich gewesen. dann Ludwig hiesse die seinen erwürgen. So schiede sich philippus von 8 seinen vñ name sich doch darnach wider auff. So hielt Carolus die seinen in fangēnus. vnd man maynte solcher vnfall köme daher das sie in verpoten graden geheyratet hetten. oder von irs vaters stesfel wegen mit fangēnus an babst Bonifacio geübet.

Rhodiser ordens anfang



Rodys die inseln gegen Lyciam vber gelegen ist in diesem. M. cc. viij. iar in der cristen gewalt komēde dem orden sant Johansen auß babstlicher machte vnd oberkeit befolhen worden. dan als die statt Jherusalem ganz verlou was. vnd die templarier von fals wegen in grose irung vom babst außgelöset wardē do zohen dise Johanner in dise inseln vnd vertriben die türken darauß. vñ richteten die statt die schier zerrüdet was mit hilff vnd fürsichung der criste wider auff mit wider vernewung des schiffzeugs. also das sie mit allam dise inseln beschutz vnd beschirmt. sunder auch den vö cipern vnd andern nahend gelegnen cristenliche völkern grose hilff vnd beystand getan gaben. Disen rittern sind von irer beschutzung wegen cristenlichs glawbē in orient der templarier güeter durch die bebst vnd ander cristenlich fürsten zugeaynet. Darnach wolten sie auß andechtiger bewegnus auch sammt augustins regel williglich annemen. darumb sie auch von bebstē mit vil gawstlichen freyhaiten vnd gütaten geeret worden. Der Soldan auß egypten hat sie fünff ganze iar mit gewappeter heerschiffung angefochten. aber doch mer schadens empfangen dan zugefüget. So haben auch die türken vier mal diser ritter ladschaft angegriffen vñ ein grose niderlag vnd schlahd darob erlidē. zu iungst hat sie der türsch keiser beschedigt. als hernach dauon meldung beschihd. Sie sagen die rhodiser habē gar ein wolbefestigts castell sant Peters genant. das sie mit groser costung be-

waren. daselbst hin empfliehen die cristen den türcken garofft. darin ziehen vnd halten sie hūde. die lasen sie bey nacht auß. Von denselben hundē sagt man das sie die cristen am gespor kēnen vñ sich freuntlicher weys gegen ine erstellen. aber sie sollen die türcken anfallen. melden vñ peyssen.

Johānes kōnig zu beheim



Johannes kaiser Heinrichs sun. dem sein vater Elizabeth die andern kōnig wēgelaws Schwester vermehlet hat darnach das kōnigreich zu beheim besesse vñ xxxv. iar mit gewaltiger hand geregirt. vnd diewal sein vater in welschem land w3 das rōmisch reich herauß in teürschen landen als ein stathalter guberniret. als sich aber nach absterben seins vaters vil welscher stett an ime ergeben hetten do zohē er mit ein heer vber das gepirg vnd beschüzet die mit wenig iar. dann als er die stett Buxen Bergamum Lucam Parmam Regium Mutinam vnd andere in seine schirm empfieng. do vnderstānd er sich dieselben stett mit schloßern vnd zynnen zebefestigen vnd pawet zu Bergamo ein fast wolbefestigts schloß das noch vorawgen ist Darnach bracht er widerüb vñ sich die stett Eger vñ Preslaw mitsambt andern

stetten in der schlesi. vnd krieget mit den östereichern. von dannen bracht er ein solchen rayb das er sein rayblewt mercklich reichet. zu lest wardt er vom kōnig zu franckreich ime wider die engellender zu hilff gefordert vnd in ein grosen streyt mit vil volcks erschlagen vnd ließ Carolum seinen sun. xxxi. iar alt.

Dantes aligerius von florenz ein namgastiger poet vñ lerer der heilige schrist diser zeit wardt auß florenz von seinen mißgünern vertriben vnd zohē auß die hohē schül gen Parys. vnd nach dem er ein poet vnd subtiler synreicher tichter was so machet er gar ein schöns löblichs gedichte. darin er die tieffe himlischer. irdischer vñ hellischer ding betrachtēde. yede in viererlay gestalt. als geschichtlich. bedēntlich. sytlich vnd humlich beschriben. vnd sunst mer anders in schusten gebracht hat Als er aber auß franckreich zohē do hieng er. friderichen dem arrogomischen kōnig vnd Canigrandi dem herrn von der laytern zu Bern an. Nach absterben desselbe herrn von Bern starb auch er zu Rauenna nach der gepurt Cristi. M. cc. xxi. iar. in dem. lvi. iar seins alters.



Dantes ein poet

Das sechst alter

Geschichten diser zeit in welschen landen

Der erste marggraff 8. Ferraria vñ 8 kirchē wege in psegnus. vñ die stett Mutinam vñ Regiū nach dem gnadenreichen iar gezeichnet her was zu solcher mechtigkeit komen das der neapolitanisch kōnig Carolus der ander Beatricem sein tochter Azoni desimalz astensische marggrafen vermehlet. Aber Azon mocht sich der eren vñ freuden solcher heyrat nicht lang geprauchen. dan in dem ersten iar derselbē heyrat sienge ine Friscus ein iungling der auß einem frembden weib sein sun was vñ bezwange ine in ein kercker zesterben. vñ also erlangt der selb iungling mit gunst etlicher ferrariet vñ des bischofs die herrschung vber die stett ferraria mutina vñ regiū. Daselbsthin sendete die Venediger ime auf sein anruffen ir hilff mit schiffung. dan das castell Thealdum genant lage an der pugt darauff man von der statt vber den fluss Padus gen Bononiam wartz zu zeucht. dasselb castel getrawet Friscus on schiffung mit zeeobern. Als nwo der cardinal Pelagura den der babst gen Bononiam sendet solchs verstände. do gepote er den Venedigern bey bedroung des panms sich der ferrariet sachen zeentschlahen vñ mit irem volck vñ schiffung von dannen zewichen. Aber die venediger rüctē alle weil iren streyt vñ schiefzeitig an das castel vñ zündeten die schiffung der ferrariet allenthalben an. vñ namen das ort der statt an die pugt stoffende ein. also ee der befeh vñ das gepote des babstliche legatē lawt precht wardt do hetten die Venediger die pugten verprient vñ zerrissen vñ das castel eingenomen. In mitler zeit zündet Friscus durch beystand Rinaldi des hawbtmans des raysigen zeugs schier diehalben statt Ferrariam an. Als nwo die auffrur von den venedigern ein wenig gestillet wardt do ergaben sie sich an die venediger. Demnach tet babst Clemens der fünft die venediger zu Auion öffentlich in den pan mit gepote wo man die betrette zefahren vñ für knecht zueckawaffen. darumb warden den venedigern in Flandern vñ anderswo vil güeter aufgehalten vñ genomen.



Robertus kōnig

Robertus des andern Caroli kōnigs zu Sicilia vñ Apulia sun hat nach absterben seins vaters als kōnig daselbst. xxxij. iar geregirt. ein edler kōnig vñnd sun dere zierde aller tugēt. vñ von vil rednern vñ poeten hochgelobt. vñnd mit allain in vbung vñ kündigkeit ritterlicher hendel vñ sachen. sunder auch vnder andern seiner zeit genossen in kunst vñ weißheit der heiligen schrift. philozophey vñ ertzney berümbt. Er hat in seinem alter den poeten Franciscum petrarcham hören wöllen. vñ zu Auion die bekrōnung vom babst gewōnlicher weis empfangen. Darnach schicket er Johannem seinen bruder wider kaiser Heinrichē gen Rom. vñ Heinrich entsetzet disen Robertum seins reichs. aber babst Clemēs wolt nicht darein verwilligen. Nachfolgend empfieng er der Genueser statt in seinen gewalt. vñ als er absterben solt vñ keinen sun het do schaffet er dz Andreas kōnig zu hūgern sein etwicl nach ime regiren solt.

Anfang der herrn von der laytern.

Ams von der laytern der von seiner gestrenglich geübten handlung wegen der gross zugenabt ist albrechts von der laytern des hawbtmans sun ein hochberümbter man vnderzohe sich der herrschaft zu Bern vñnd herrschet schier. xx. iar mit solcher gerichtigkeit. weißheit vñ güetigkeit das er auch alles Romandiolan. mer mit seiner güetigkeit den mit dem schwert ime vnderteuig machet. Er was ein wolberedter fürst. holdselig. milt. vñ ein sundrer liebhaber vñ erer der geleerten. als er nwo zu letst die statt bern mit grossen gepewen erlewchtet het do starb er nach der gepurt cristi. M. ccc. xxxij. iar. on manlichen leibs erben. vñ ließ die herrschaft seine zwaye vettern Alberto vñ Masano gebuedern. vñ sein leichnam ward mit bewaynung allermeyglichs in hohem gepriengt in der kirchen bey der statt markt begraben als dan daselbst ob der kirchen thür nochmals ein gross herlichs grab mit seiner bildnis vñ vmb schust vorawgen ist.



Ludwig kōnig

Ludwig kōnig Philipsen zu franckreich sun regiret nach seinem vater zway iar. vñ was ein liebhaber cristenlichs glawbens vñ der gaislichkeit. dann als er verstand das die cardinel in manche stett gallie der misshellung halben in der wale eins babsts entstanden lang zeit zirstrewet gewesen vñ zwen cardinel erschlagen worden werē do samlet er sie pald zesamen vñnd riete inen zu der wale eins babsts gen Lyon zekomen. dem volkten sie vñ weleten Jacobum den Portuensischen bischoff. vñ in dem iar als derselb babst erkorn ward do endet diser kōnig sein leben. vñ ließ Johannsen seinen sun noch ein kind das regiret nūr. xx. tag.



Canis von der laytern

Anfang der Carzarianer herrschung

Marsilius 8 cartarier fürst

Marsilius ein fürst der edeln cartarier. Als er sich der herrschung zu Padua vnd standen vnd daselbst nicht tyränisch sunder vetterlich vil iar geregirt het do stünde er auß besorgnus des großen Camis von der layttern gewalts vnd mechtigkeit ime derselben herrschung williglich ab. Als aber derselb Camis in dem iar dar nach mit tod abgieng do zohe er widerumb gen Padua name die herrschung wis an vnd herrschet. 8. iar. Dis was gar ein senftmüetig man. herrlicher syttlichkeit wä delds vnd geperde mit vil tugenten gezieret. Der starb on manlich erben vñ schaffett Obertino seinem vetter alle seine verlassne erbschaft



Nach der gepurt cristi tausent. iij. 8. iar habē etliche geschlecht zu venedig auß begirlichkeit der herrschung daselbst ein auffrär gemacht wider den herzog Petrum grandenigum. aber dieselb wardt durch sein fürsichtigkeit pald gestillet. vñ die Quiriner mit iren anhengern auß der statt vertriben. vnd die fürnemsten vsach Arnaldus de villa noua



er mit zwayen florentinern enthawbtet. vñnd das was die erst zerstörung des geschlechts in Venedig auß partheylichkeit. Vnd als aber nachfolgend dieweil Johan nes sorancius das herzogthumb daselbst regiret Jacobus quirinus vnd Marinus barocius zerrüdung in dem gemaynen stand zu Venedig machen wolten do wardē sie darumb getödt. vnd desimal die ordnung der sechs procurator sant Marck auß dem rat fürgenomen.

Arnaldus de noua villa ein großer philozophus vbet sein lere zu Parys. vñnd flüße sich durch die prophecey damelis vnd sibille erithree die zukunft des anti crists zebewerñ. vnd das die verfolgung der kirchen künstig wer zwischē M. ccc. vñ M. cccc. iar des herrñ schier in dem. M. cc. lxxvi. iar gegenwertig gewesen. darüber machet er ein büch. aber es wardt verworffen vnd gleich kezerisch geachtet. dann ime warñ darin vil maister zu parys widerwertig. Vw besorget er sich vor dē kezer maister. darumb flühe er haymlich daruon vnd kom in Siciliam. von dannē ward er von kōnig friderichen zu Sicilia zunñ babst gesendet vnd starb auff dem meer.

Philippus kōnig Ludwigs zu frantreich buuder regiret nach absteibē kōnig Jo hansen desselben Ludwigs sun fünfß iar.

Petrus apponus oder de abano ein hohberümbter arzt vñnd philozophus vnd zu Parys ein namhaftiger lerer hat gar vil trefflicher vñ tiefgegründ ter schufften in der erzney vnd natuerlichen kunst gemacht vñnd auff das er etliche in der kriechischen zungen geschubne büecher versteen möcht so zohe er gen constā tinopel vmb lernung willen kriechischs gezüngs. Als er dasselb gelernet do bracht er vil kriechischer büecher Galien in das latein. Er ist in allen freyen künsten ein hoh erfarnet man gewesen. vñnd hat vnder dem gemaynen regiment des volcks der kō mgdichen statt Padua geplüet. Man sagt er sey ein großer schwarzkünstner gewe sen vnd hab wunderfame ding dardurch erzaigt.



Dynus ein arzt



Dynus de garbo ein foerentinischer arzt. hat diser zeit als ein hohgelerter vnd wolerfarnet man der erzney gar vil nützer vnd schöner auslegung der büech er durch die alten erzte beschuben clerlich begriffen. vñ sunst in der erzney vil gūts dings hinder ime gelassen.

Gentilis ein arzt

Gentilis fulginas von Perus ein fast weyser arzt was diser zeit nicht myñders lobs vñ rüms danñ wie dynus. Des geben ein anzaigung sein scharpff vñ fleißig auslegung der büecher Auicenne. vñnd die sub til amessung der wort desselbē Auicenne. Sunst außser halb soleher subtiler auslegüg hat er vil nutzperer rat schleg wider die pestilenz beschuben. vnd vil schöner frag von den stoffeln der erzney gezaigt.



Matheus siluaticus ein arzt auß edeln eltern von Mantua geporn hat diser zeit ein schöns trefflichs buch die kunst der erzney antreffende geschuben vnd dem kōnig Roberto zu Sicilia zugeschuben.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. v. c. xvi.

Jar cristi. iiii. c. xvi.

Johannes der. xxij. dano: Jacobus caturcensis genant ein bischoff zu Portna
 ist nach länger misshelligkeit so. xxij. cardinal in der wale vndereinander gehabt
 habe zu Lyon in der prediger brüder closter babst erkorn in dem iar vnserer hails
 tausent. iiii. c. xvi. als die cardinal der römischen kirchen durch verfügung Philippen
 des Pictaunsehen oder Picardischen grafen. König Ludwigs zu Franckreich brü
 ders zu Lyon bey einander verschlossen worden bis zuuerstreckung diser wale. vor
 der dan der babstlich stül zway iar lere gestanden was. Diser babst empfieng die
 kron des babstthums in der thumkirchen daselbst zu Lyon. von dannen zohe er
 gein auion. daselbst machet er acht cardinal. derselben einer was Jacobus caturcē
 sis sein gesyppter freünd. vñ Johānes caietani des römische römische geschlechts.
 Diser babst versaget hertzog Ludwigen zu bayern bestettigung sein er erwelung
 zum römischen reich. auß beschuldung das derselb Ludwig sich vnderstanden ha
 ben solt einen römischen kōnig oder kaiser mer gewalts dan ime gepüret zenerleihē
 oder nachzugeben. Diser babst was ein hochgelert vñ mit vil klügheit geziert man
 vñ ein liebhaber der gelerten. Er machet die Tholosanischen kirchen zu ein erzbi
 sthumb vñ sechs ire castell zu stetten. vñ was zu newigkeit also geflisen dz er
 etliche bisthumb taylet. vñ die getailten in ein einigs bisthumb zohe. Auch etli
 che ebbrey in bisthumb vñ hinwiderumb bisthumb in ebbrey verwandelt. Di
 ser babst hat das gaislich rechtbüch clementinarum genant bestettiget. vñ den
 grandmontensischen orden (der auß misstat etlicher vnfrummen menschen in ab
 sal kōmen was) in bessern stand vñ form gebracht mit abstellung etlicher demsel
 ben orden schiedlich er ding. vñ mit zusatz etlicher ordnung dar zu sündlich vñ
 dienslich. Diser babst hat auch die cesarugustanischen kirche (die er zumal lieber
 zu ein erzbisthumb aufgerichtet. vñ fünf andere bischöflich kirchen derselbē zu
 gewidmet. vñ auch einen neuen orden der ritterschafft gestiftet. Vñ nach dem er
 aber vil sachen der kirchen stand an treffende fürsichtiglich handelt so hat er im si
 benden iar seins babstthums Thomam den Erphordensischen bischoff. vñ Tho
 man von aquino prediger ordens in die zal der heiligen beichtiger cristi geschubē
 vñ darnach kōnig Ludwigs wale widerrüft vñ geunkreftigt. vñ me als einen
 scismaticum vñ der kirchen widerspenigen verpannet vñ dannoch vil kēzer ver
 dambt. Zu lest starb er im. xc. iar seins alters vñ im. xx. seins babstthums. vñ
 ließ einen solchen großen schatz der gleichen kein babst vor ime gethan het.

Jar der werlt. viii. v. c. xxiiij.

Jar cristi. iiii. c. xxv.

Benedictus der. xij. von Tholosa auß frankreich cistercier ordens vormals ia
 cobus genant ein cardinal wardt nach absterben Johānis seins vorfarē am
 xvi. tag babst zu auion erkorn. demnach bestettiget er den pan vormals von Johā
 ne wider Ludwigen den hertzog zu bayern ansgangen. Als nw babst Johannes
 gestorben was. vñ aber die welschen fürsten vñ völker mit einander der sache
 eins kriegs eins warē. vñ sich auch Bononia zu inen gewendet het do wurden sie
 also stolzmüetig das sie sich vil dings auß dürstigkeit vñdervünden vñ die vier
 stett die kōnig Johannes zu beheim der kirchen zu uren mit besetzung innhielt vñd
 sich tanten. also das Parma dem von der laitern. Reguz dem Gonzage. Mutina de
 estensischen marggrafen. vñ Luca dem florentiner gefallen vñ werden solt Nach
 dem aber der babst in sorgen w3 ob villeicht (diweil der kaiserlich stül öde stund)
 welschs land von einichem eüßern feind vberfallen vñ angegriffen werde möcht
 so setzet er vber die vorgeantten vñ auch vber andere grosse treffentliche welsche
 stett die obgemelten person vñd auch etliche andere als stathalter derselben auß
 babstlichem gewalt. vñ nach dem aber die stett dem estensischen marggrafen ge
 geben der kirchen zugehörten so setzet er ime einen zins. nemlich alle iar der kirchen
 zehen tausent gulden zebezalen. Diser babst machet sechs cardinal. die treffentlich
 man warē. vñd was ein solcher bestendiger man das er weder mit gewalt. pyte.
 myet noch gabe v3 der gerechtigkeit nymmer abgewēdt mocht. er liebet die frümē
 vñd verfolget die bosshastigen offentlich. Er keret (wiewol vergebenlich) allen fleiß an die kōnig franckreich vñ
 engelland zueertragen. Zu lest starb er im achten iar seins babstthums vñ ließ einen großen schatz golds. aber
 mit seinen freunden oder gesyppten sunder der kirchen.

Linea der bebst

Johannes der. xxij.



Benedictus der. xij.



Ueber die...
 tar. das nach...
 wale in...
 Namlich...
 selben...
 Miltose...
 fert vil...
 wurde vber...
 auf gütwill...
 lassen. ma...
 von hertzog...
 schen kaiser...
 sigen solt...
 sigen sich...
 So vber...
 hie die sich...
 ordnet vñ...
 geträumt...
 menschen...
 tiger vñ...
 do vnder...
 luchs gew...
 Er hat...
 nem vñ...
 der star...
 grasen zu...
 mit er dur...
 mcht. Aber...
 dan die...
 vmlang...
 Mayland...
 nen zohe...
 schen st...
 mer von...
 net. dem...
 vñd bes...
 zu regier...
 gung...
 einer...
 demselben...
 von kōnig...
 vñd...
 wegen an...
 sende des...
 starb die...
 wald auff...

Ludwig der vierd hertzog Ludwigs zu bayern sin wardt nach der gepurt cristi tauſent. iij. xv. iar von etlichen churfürſten erwelet vnd regiret. xxxij. iar. dan nach abſterben kaiſer Heinrichs komen die churfürſten zu Ach zefamen vñ weletē in zwitterrechtigkeit zu reich zwē (die warē geſchwistergūt kind miteinander) Nemlich Ludwigen zu bayern vnd Friderichē zu öſterreich hertzogē. zwifche dē ſelben entſtunde vnd weeret ein achtuēziger krieg. zu leſt komen ſie in ſeld zwifche Mülldorff vnd öttingen mit iren heeren zu ſtreyt gegeneinander. darin bliben beſ ſeyt vil. aber auß dem öſterreichiſchen heer auß maiften tod. vnd hertzog Friderich wardt vberwunden. gefangen vnd in einen kerker geworffen. vnd doch darnach auß gütwilligkeit kōnig Ludwig widerumb ledig ge- Friderich hertzog zu öſterreich laffen. mit dem geding vnd beſchaidenheit das hinfürto kein hertzog zu öſterreich ſich zu erlangung des rōmiſchen kaiſerthumbs wider die hertzogē zu bayern nicht ſetzen ſolt. aber Friderich wolt in vergeſſung ſeins zu ſagens ſich des rōmiſchen kōnigliche tittels mit maſſen So vberhüb ſich Ludwig ſeins eroberten ſygs vñnd hielte ſich ſelbs alſpald für einen rōmiſchen kōnig. vnd ordnet vnd handelt vil ſachen die ein beſtettigten vnd gekrōnten kōnig gezymmen. dem rat vnd vritil eins rōmiſchen babſts zeunderwerffen. dan dieweil zwilewftigkeit vnd krieg in welfchen landen vorawgen warē do vnderſtund er ſich bey den welfchen ſtetten kaiſerlichs gewalts zegeprauchen vnd kein aufſehen auf die babſtlichen oberkeit zehabē Er hat Matheum den vizdomgrafen vnd Galeacum Marcum Luchinum Johānem vnd Stephanum ſeine ſüne alſo beſchützt das ſie ſich deſmals zum erſtē gein der ſtatt Mayland tyranney vnuerſchamt zegeprauchen vnderſtunden. dieſelben grafen zu Mayland machet er ime als er gein rom ziehen wolt ganz gütwillig damit er durch ire hilff den titel des rōmiſchen kaiſerthumbs deſtleichtlicher erlangi möcht. Aber babſt Johannes verpantet dieſelben grafen vnd diſen ludwigē. die dan die Guelfiner verdruckten. Aw zohe Ludwig widerumb in teütſche land vñ vñlang darnach mit ein groſſen heer auß teütſche land für Trient. abermals gein Mayland. daſelbſt wardt er vom biſchoff mit der eysinn kron gekrōnet. von dan nen zohe er füran gein rom. daſelbſt wardt er nach zukunſt des adels vnd ſ welfchen ſtet ratſchbotſchafter die teglich dohin komen auß rate vnd anlaytung ſ rōmer von einem parfüſer ordens. den der kōnig zu ein babſt machet zu kaiſer gekrōnet. demnach hat babſt Johannes denſelben Ludwigen mit mancherlay vriteyl vnd beſchwerden verdambt. Aw was diſer Ludwig ein fürſichtiger. kläger vnd zu regirung des rōmiſchen reichs ein woltüglicher man. aber des lateiniſchen gegezūngs vnwiſſend. das ime dan zu groſſem ſchaden gelanget. dan man ſagt das

Linea der kaiſer

Ludwig hertzog zu bayern



einer Ulrich von augſpurg genant des benanten kōnig Ludwigs ſecretari vnd canzler der zwitteracht zwifche demſelben kōnig vnd dem babſt ein viſacher gewefen ſey. dan derſelb canzler wer etlicher geübter hendel halb von kōnig Ludwigen berüchtigt worden deſs het ſich derſelb canzler zu Nürnberg vor. xv. prelaten benemē vnd entſchuldigen müeſſen. demſelben nach het der canzler zu rachsſal gegen dem kōnig von deſſelben kōnigs wegen an den babſt einen brueff geſchubē vnd in demſelben brueff etliche dem babſt ſchmaliche wort vnwiſſende des kōnigs ſetzen laſſen. als dan derſelb canzler deſs an ſeinem leſtē ende bekenntlich gewefen wer. zu leſt ſtarb diſer Ludwig in dem iar des herrn tauſent. ccc. xlvij. in eins pawm haws bey fürſtenfeld als er in ein wald auff dem geiagde von einer hertzogin zu öſterreich auß einer flaſchen die zwayerlay getrancks inhielt ge truncken het. vnd wardt zu München begraben. vnd die ſüne taylten die lādſchaft zu Landſperg. dē eltern hertzog Ludwige. vnd hertzog Ludwige zu rom gepom vñ hertzog Otten dem iügeren geſiele öbern bayern. Aber Stephanus Wilhelmus vñ Albertus beſaſſen nydern bayern. auch hannogaw. holland. ſeland vnd frieſland So het kaiſer Ludwig einen bruder Rudolffus genant pfalzgrafen bey Rhein der het ſein ſtym in der wale dem hertzogen von öſterreich gegeben. darumb wardt er von ime vertriben. der ließ drey ſün. die wardē vō diſen kaiſer Ludwige gar freuntlich gehalten. Von denſelben dreyen ſünen haben darnach die pfalzgrafen iren vrfprung genomen.

En comet wardt in dem leſten iar diſs kaiſers zwen monat geſehen. vnd was deſmals ein groſſer hunger vnd tewrung in welfchem land.

Das sechst alter.

München die statt des obern teütschen lannds an dem fluss der yser gelegen ist vnder der fürsten stetten in teütschen landen hohberümbt vnd in bayerland die namhaftigst. Aber wiewol dise stat für new geachtet wirdt so fürtrifft sie doch andere stett an edeln gemaynen vnd sunderlichen gepewē. dan alda sind fast schöne behawungen. weyte gassen vnd garwolgezierte gortzherwer. Vnd wiewol dise stat zu den zeitten kaiser Otten des ersten den anfang irer vnhabe genomen hat. yedoch ist sie von dem yezhieuorgeschubē kaiser Ludwigen erweitert vnd mit gepewen geziret worden. Als der benant Ott der erst das kaiserthumb in teütsche land nach der gepurt cristi. 1170. iar empfieng do besaße hertzog heinrich von prawnswigk auß mütterlicher erbschaft einen teil des bayrischen lands. vnd het auff dem schloss veringen sein wouung. Zu derselben zeit w3 an demselbē ende ein gemayne strasz oder durchfart vber die yser. do hieß derselb hertzog heinrich ein prugkē vber die yser bey dem münchshof da dan yezo die statt München ligt machē vnd auffrichten vnd verouer daselbst ein gemayne strasz zewerden mit ein kleinem stettlein. Aber nach dem bischoff Albrecht von freysingen deshalb abbruch vnd vermynderung an seinen zölln vnd freyheiten empfinde do beclaget er sich des vor kaiser Otten dem nach schaffet der kaiser die strassen nach alter gewonheit bey Veringen bleiben zelassen. Dazwischē starb hertzog heinrich vnd ließ einen sun Ernst genant. Vnlang darnach starb auch frau Odyena kaiser Otten gemahel des kōnigs vō engelland tochter. also name kaiser Otto des gestorben hertzog heinrichs zu bayern gelassene wittiben frau Adelhaiden zu der ee. Vw wardt derselben Adelhaiden sun hertzog Ernst von seiner redlichen an vil enden bey eüßern geübten tate wegen dem bemelten kaiser Otten seinem stiefuater fast angenehme. darumb begeret er vom kaiser ime zuegestatten auß dem stettlein ein statt mit emer offnen strassen zemachen. also nach allerlay handlung verwilliget der kaiser darein. doch mit der vnder scharde. das deshalb ierlich fünfzig pfund pfemung gein freysing bezalt werden solten. In soleher gestalt hat dise stat mit iren kōngelichen freyheiten vnd begnadungen vrsprung gehabt. Vnd als nw dise stat durch hertzog Ernst anfang genomen het do raichet sie von tag zu tag zu auffung vñ zunemung an volck vnd gepew nach der gepurt cristi. 1170. iar. zu der zeit bischoff Cunrats zu freysingē wardt dise stat in zwü pfarr getailt. vñ vnser lieben frau kirch auch zu einer pfarr auffgerichtet. dan vormals w3 sant Peters kirch allain ein pfarr daselbst gewesen. Nachfolgē zu

München



den zeiten hertzog Ludwigs zu bayern vnd des römischen kaisers hat dise statt mercklich vnd gros zugenomen dan der selb kaiser hat die vorstatt vnd vil andere gepew mit marwin eingefangen. vnd das alt schloß mit der parfüßer closter. vnd auch das closter Augustiner ordens in der statt auffgepawt. Bey diser statt in vnser libe frauen pfarrkirchen vor dem hohen altar ligt derselb kaiser Ludwig begraben. alda man dann sein kaiserliche kron mit seinem tittel syht. Dise statt München ist in ein wunsamen ort an der yser gepawt. Daselbst haben die kawflewet zuzeiten iren durchzuch auß welschem in teütsch land. Alda ist yetzo ein schöns wolgezierts schloß vnd ein fast weyter fürstlicher hoff vnd behawfung mit vil hübschen vnd wunderwirdigen gemachē. camein vnd gewelben. Dise statt hat bisher mancherlay herrn gehabt. aber diser zeit hat der durchleüchtig fürst herr Albrecht hertzog zu bayern kaiser Friderichs des dritten tochterman dise statt innen. vñ neret auß seiner grofstigkeit vil leoben. In diser statt hat ein leobin vil unger leoblin gewelst.

Freiheit des edeln geschlechts Forestorum

Maphes bergomensis auß dem alten vnd edeln geschlecht Forestorum genant gepom beder rechten ein hohgeleeter. wolberedter vnd werltgescheider man wardt diser zeit vñ seiner wolthüglichkeit wegē bey kaiser Ludwigen in großer achtperkeit gehalten. vnd darumb von ime mit vil großen freyheitē begabet für sich vnd sem nachkomen. also das sie vnderim macht haben solten notari zeschöpffen. vneelich personen zeelichen. or denlich richtere zesezen vnd der gleichen.

Raynaldus der estensisch marggraff Aldromandini sun hat in disem iar nach seinem bruder die herrschüg zu Ferraria erlangt vnd mit sambt Niclasen seinem bruder vier iar geherrschet. vñnd der gallier besetzung auß der statt vertriben vnd sich irs gewalts entledigt vnd die statt Argentam vnder sich gebracht. vñnd der kirchē heer damit die statt ferraria beleget w3 auß der statt vberfallē vñ zerstreuet. Zu lest starb er in gütem frid vñ ließ Obizonem Niclasen seins buaders sun als einen erben vnd nachkomen seiner herrschafft.



Orden der ritter Jhesu cristi



Disen newen orden Jhesu cristi hat babst Johan nes der. xxi. auffgesetzt. also das die büdel dessel ben ordens vnder cristo in Portugalia wider die sarrac en vnd vnglawbigen. die allenthalben die cristen be trüben vnd beschedigen ritterschafft pflegen vnd trey ben solten. Das hawbt dis ordens ist in der statt Ma rino des siluensische bisthumbs. alda er dan dz oberst hawß geordnet. vñ disen rittern alle güeter der templa rier mit verwilligung des königs Portugalie zu krefi ger aufenthaltüg dis ordens zu geaynet hat. der oberst dis ordens ist der abbt des Alcohasianschen closters cistercier ordens des Vurbonensischen bisthumbs der dan beselhe vnd gewalt hat solche rittere zebeschreibē zefetzen vnd zeentsetzen.

Clementinarum das gaislich rechtbüch also ge nant hat diser zeit babst Johānes der. xxi. beste tigt vnd in alle hohe schül gesendet. vnd allē doctoren in denselben schülen gepoten dasselb büch offentlich ze lesen. dan sein vorfarn babst Clemens hielt (als hievor gemeldt ist) zu vienna mit. iij. prelaten ein concili. darin macher er vil vnd mancherlay sazung vñ ordnung dē stād 8 gaisliche antreffende dieselbe sazung vñ ordnung ließ babst Johannes in ein einigs büch verfaßen vnd nach demselben Clemēte das buch clementinarum nen nen mit bestetigung desselben auß babstliche gewalt.

Die. xxi. zwauig oder scilma.

Petrus corbariensis parfäuser ordens ward in di sem iar wider babst Johannem auß gehaisse od vergünnen Kaiser Ludwigs zu ein babst auffgeworffen vnd Nicolaus der fünft genant. vñ w3 ein perwrischer mensch vnd het ein iungs weib die wolt ime des nit vergünnen. Er wardt vom kaiser vnd v3 vil andern als ein watter statthalter Cristi geeret. Dem hiengen vil mistetiger vnd seins gleichen abtrünniger verurtailter vñ leichtfertiger lewte an. vnd vil auß inen empfiengen von ime cardinelische. bischofliche vñ brieftlerlich würdig keit. die richteten sich in solcher hohmüetigkeit auß das sie babst Johannem offentlich einen kzer nennten. Vnd nach dem er ein hawbt vñ schützer der kzererey Fratricellorum was so vnderständ er sich die teuffelische schül der selben irrung nach vermügen zemerer. dan dieselben kzerer sprachē zu bedeckung ier bosheit. das cristus vnd sein iungere also arm gewesen werē das sie nicht sunders noch gemains gehabt hetten. aber dise irrung ward von hohgelerten lewten der heiligen schuß als kzerlich erkannt vñnd vom babst verdambt. zu leist wardt diser Petrus von Bonifacio pisano gefangen vnd zu dem babst gein Auion gefüert da begeret er gnad vñnd vergebung. doch wardt er zu büß drey iar gekerckert vnd starb darin.

Augustinus v3 ancono

Augustinus von ancono augustiner ordens an weißheit der lere vnd frömmkeit des lebens ein löblich man hat diser zeit gelebt vnd auß klarheit seins schußlichen wissens alle lerer seiner zeit in weißheit vñnd verstentnuß der heiligen schußt vbertroffen. Vnd nicht allain das new testament von dem ewangelio Mathei an fahende gar scharpff vñ subtillich erklet. sunder auch sunst vil erlerterung vñ zu auflegung der heiligen schußt begriffen als dan den gelerten wol kündig ist.



vnd außgelegt.

Albertus von Padua auch einer desselben ordens. Albertus von Padua sancti Egidij von rom iunger gar ein hohgelertler lerer der heiligen schrift ist diser zeit als ein fürst der prediger gehalten gewesen. Vñnd nach dem er also hoh mit schußtlicher weißheit begnadet w3 so hat er gar vil schön löblicher nützlicher lere vnd predig dem volck vñnd auch der pfafheit zu vnderrichtung gemacht. vnd auch die fünff bücher moysi vñnd alle epistel Pauli declarirt

Bonauentura auch von Padua desselben ordens ein general vnd der römische kirchen ein cardinal ist diser zeit von seiner lere vnd schußtlicher kunst wegen in großer achtperkeit gewesen. Vñ nach dē er ein ernstlicher beschirmer kirchlicher freyheit wider die tyrannen was so wardt er von dem carrariēschen herrn erschoffē vnd also mit marter bekronet.



Sum
pennen
da celange
er in ein ster
ter angestaf
sein vetter
crisi. 27. co
voogtham
beschirmt
fürsten sein
wannende d
an wunderz
was do kom
das er die st
Dys heilige
vnd ime en
Johann
des ba
auf wol sch
den gaislic
schöne löbl
nomia nach
O
weiltlicher
erklerung d
O
vnd d
güßtrigen
ime gelassen
Johann
das gaislic
Johannes

Sant Rochus



Rochus auß dem land narbona ein beichtiger cristi ist bey dem pessulanischen berg auß der statt Agathopolis etrwen genant. vñ einer freyen müter. vñ vñ Johanne seinem vater ein herrē derselben statt gepom. vñ als er das .xij. iar erraich et do sieng er an sich gar weniger speys vnd getranck zegeprauchen. vñnd nach absterben seiner eltern sein große erbschaft den armen außzetailn sich der herrschung zeentschlagen vnd seinem vetter die vetterlichen stettlein zebefelhen. dem nach kome er alle ding verlassende in kützem klaid mit ein hüt taschen vnd stabe auß gallia in welsche land als ein pilgram. Als er nw vil stett vnd schier alles galliam zwischen dem lampardischen gepirg vnd dem buttannischen meer wesende vñnd mit der pestilenz bekümmerte durchschwaift vñnd vil menschen mit dem zaichen des creützs gesund gemacht het do kome er darnach gein Placenz alda herrschet die pestilenz. also gieng er in das spital daselbst vnd bracht alle krancken darin zu gesundheit. Zu letst wardt auch er nach götlicher füruerkündung mit ein scharpffen sieber vñ mit ein pfeil der pestilenz durch das linge payn geschossen also das er vor schmerzē vñ

piennen kein rüe finden mocht. darumb wardt er auß der statt vertriben vnd kroche in einen wald da bey. alda erlanget er gesuntheit von got. darnach zohe er wider in Galliam darin warñ krieg vnd auffrur. vñnd als er in ein stettlein das er sein vetter gegeben het kome was do wardt er als wer er ein speher oder verkuntschaf ter angetastet. in einen kercker gewoiffen vnd fünff iar mit großer seiner gedult vnd gestrengigkeit vnbekant vñ sein vetter darin enthalten. wie der ander römisch Alexius. Nach außgag solcher fünff iar. als nach der gepurt cristi. M. ccc. xxvij. empfieng er die heiligen sacrament vñnd verschied in cristo in dē. xxij. iar seims alters mit vorgethanem gepett zu gott. Welche menschen hinfürō seinen namen aurüften das dieselben vor der pestilenz beschirmt werden. solten. als dan solchs ein tafel neben ime gefunden in sahusten anzaiget. Als nw das an den fürsten seinen vetter gelanget vnd ererkennet das diser seims bruders sun Rochus gewesen wer. do schaffet er wainende den heiligen leichnam mit großem geprengt zebestatten. vnd pawet ein kirchē darin Rochus vil iar an wunderzaichen geschynen hat. Als die verdienstnus dis heiligen mans den wallen nochmals verboigen was do kome zu letst in dem iar des herrñ. M. cccc. xiiij. der namen Kochi auß teütschē in welsche lannd. darüb das er die statt Costniz (alda dann desmals ein concili gehalten wardt) von einer großen pestilenz erlediget. Dis heiligen mans leichnam wardt in dem iar des herrñ. M. cccc. lxxv. verstoffens gem Venedig gebracht vnd ime ein pa we eins tempels mit großer kostung angefangt daselbst wirdt er mit großer ere gehalten.

Johannes andree von Bononia der rechten ein hohgeleert man. vñnd sunderlich Johannes andree des babstlichen rechtens ein vberfließender pruñ hat diser zeit gereichfnet vñnd auß wolschicklichkeit seiner vernunft vnd auß erleuchter verstantnus der schrifft bey den gaislichen babstlichen rechten. zu außlegung vñd erklerung derselben auch sunst schöne löbliche ding den gelerten wissend geschriben. aber er starb am pestilenz zu bononia nach der gepurt cristi. M. ccc. xlvij. iar.



Oynus pisteriensis auß dem edeln geschlecht symbaldorum gepom des vorgeant Johannis andree gar gehaymer. ein fast hohachperer trefflicher leuer der werltlichen recht hat diser zeit auch nicht wenig nutzlicher schriften zu verstantnus vñ erklerung der werltlichen recht begriffen vnd gemacht.

Odradus de laude ein iunger des doctors Dimi vnd Johannis andree gehaymer vñnd dienstlicher hat diser zeit in lere der werltlichen kaiserlichen recht vñnd in güttytigem leben gereichfnet vñnd vil erklerung derselben recht vñnd auch vil trefflicher ratschlege hunder ime gelassen.

Johannes calderini ein burger zu Bononia ein sunderlicher sun vñnd iunger Johannes andree schriffte licher weißheit vñd löblichs lebens ein berümbt man hat diser zeit mit lesen. disputiren vñnd schreiben das gaislich babstlich recht scheinperlich erleuchtet vñnd anch vil löblicher tapffrer ratschleg beschriben.

Johannes de monte villa Johannes mandena oder de monte villa ein namhaftiger doctor der erzney. vñnd ein ritter auß Engelland pürtig hat einen großen tail des vmbkraißs der erden pilgramfweyse durchwandert vñnd vil wunderwirdigs dings sunderlich in asia vñd india erfarn vñd in mancherlay gezünge beschriben. vñ sein leben diser zeit geendet.

Franciscus maronis parfuser ordens ein hohgeleert man der heiligen schriffte hat diser zeit vil schriften zu cristenlicher gaislichkeit gehörende gemacht vñ gedechtnus würdige erklerung in den büchern der heiligen schriffte gethan.

Michael von cesena ein general parfuser ordens hat vber Ezechielē vñ vber das büch der hohen symm hübsch geschriben. Er wardt von babst Johan ne in einer irrung verargewonet vñd deshalb des generalambts entsetzet. Aber er entschuldiget sich mit schriften vñd vrsachen vñd schrib darumb vil wider babst Johannem.



Das sechst alter

Dieser zeit enstund ein grawsamer krieg zwischen Philippen kōnig zu frantreich vnd Eduardo kōnig zu engelland. dan derselb Philippus hat in dem iar des herrn. M. ccc. xxviii. in frantreich zeregirt angefangen vnd. xxij. iar geregirt vnd mit kōnig Eduardo von engelland offit gestritten vnd vil niderlag mermals von ime erliddden. vnd wiewol babst Benedictus der zwelft offit fleiß ankeret durch sein legaten dieselben kōnig mit ein ander zebefriden vnd zueertragen so mocht doch kein einigkeit gefunden werden. Als sie sich nw zu mermaln mit mordstreyten aneinander beschedigt hetten do kome Eduardo mit den frantzosen auff dem meer nit weyt von der flandischen pforten also krestiglich zu streyt das der frantzosen bey. xxxij. erschlagen worden. also auch das so vil plāts vergossen wardt das das flandisch meer (als die andern segen) plātfarbig erschyne.

Franciscus petrarcha



Franciscus petrarcha ein ethurier vō florenz auß altem geschlecht vñ erbern eltern in ellend zu Greco geporn w3 ein mensch hoher syñschicklichkeit vñ zu allen gūten vnd hailpern dingen gepreulich vnd süßsam vnd sunderlich zu der lernung sytlicher weißheit vñnd poetrey beraytt. In der iugent was er nit fast starcks leibs aber glengker glidmas. schöner gestalt. wolgeperdig. mittelmassiger. oder ein wenig auffgeschosener person. vōlligs angefihts. rotunder glider. vñnd in dem alter faista leibs. vnd lange zeit eins solchen scharpffen gesyhtes das er bis in das. lx. iar die kleinste schuße on awgen gleser lesen mocht. Er het alle sein tag einen gesunden leib bis in sein lest alter. Erstlich lernet er die freyen kunst. darnach wardt er wider seinen willen zu der lernung des werltlichen rechtens angehalten. Als aber sein vater hōret das der sun nit zu lernung der rechte sunder zu der poetrey lust het do ließe er ime seinen willen. also wardt ein hohberūmbter vnd wolgesprecher poet. tichter. vnd redner auß ime. Darnach durchwanderet er galliam. frantreich vnd teutsche land vnd besichtiget Parys vnd vil kōnigreich vnd fürstenthumb. Nachfolgend kome er gen rom daselbst wardt er von Stephano dem columneser in großer ere gehalten vnd in dem capitolio mit einer lorber kron (als ein poetē gepürt) gekrōnet. Darnach entschläge er sich ettliche zeit mēschlicher gemainsam vnd machet schöne geticht in der ayndde. Nachfolgend zohe er widerumb zu den lewten erstlich gen Neapolis zu kōnig Roberto. Von dannen gen Bern zu den herrn von der laytern. Von denselben füran gen Padua vnd von Padua gen Venedig. an disen enden allen wardt er gar erlich empfangen vnd gehalten. darnach hefftet er sein woung in einem pirgigen gew. daselbst verzeret er sein leben mit beschewlichkeit vnd schreiben zu lest wardt er mit arbeit vermüdet vnd mit dem schlag berürt vnd starb in Cristo nach 8 gepurt vnßers haylands. M. ccc. lxxij. iar vnd sein leichnam wardt bestattet in einem mit vil seülē erhebtē marmorstayn gra be. Dis was allem alter wol ein wunderwirdig man. der gar vil schöner künstreicher vnd löblicher schuße vñ getichte gemacht vnd nach ime gelassen hat

Do ein bittannier vnd hoherfarner doctor der geschriben rechte. außershalb seiner schußeilichen weißheit auch wunderperlicher gūetigkeit vñnd gegen den armen geübter barmherzigkeit berūmbt hat diser zeit in englischer massigkeit gelebt. vnd sich von wein vnd flaisch speys ganz enthalten. seinen leib mit herem klaid bedeckt vnd mit fasten. betten wachen vnd züchtigung gekestiget. Sein leger stat was die plosz erde. sein hawbtstisze ein herter stein. das heilig bibel büch was alweg bey seinem hawbt. aller sein wandel was in demüt bey den armen. die er beschützet. Er het ein große veterliche erbschaft. darumb setzet er sein hoffnung in got vnd wolt alweg der armen vnd wittiben vnd wayfen sachen beschirmen. Als nw diser yuo gestorben was vnd an stetigen wunderzaichē leuchtet do wardt er in die zal der heiligen gar billich geschriben.

Sant yuo ein doctor



Anfang der herzschaft Gonzagorum

Ludwig gonzaga ein künmütig vnd krasmechtig berūmbt man hat in disen iarn auß listigkeit vnd klägheit die herrschaft der statt Mantue dem Passerino bonacesso entzogen vnd auf sich vnd sein nachkomen bis auff den herwtigen tag gewendet. Derselb Passerinus vnd sein vorfarñ hetten dieselben herrschaft vil iar in nen. aber in aufftrügigen wesen gewunne es die gestalt das sich ein yeder gedürstiger vnderstund die herrschaft der statt anzetaffen. dem nach haben die bebst vnd rōmischen kaiser disem geschlecht von seiner berūmbten geschichten wegen dise statt vnd fürstenthumb bestettigt. Wiewol ettlich schreiben das dis geschlecht Gonzagorum die herrschaft nit auß gewaltsamer getürstigkeit sunder auß gemayner wale des volcks erobert hab. Die bueger so ettwen zu Mantua gewonet haben sind teutsche gewest.

Ottomannus



Anfang des Ottomänischē türkischē konigreichs

Die Ottomannischen türcken von Ottomanno irem ersten fürsten also genant die zu vnsern zeiten schier alles kleiner Asiam vnd Kriechenland vnder sich gebracht haben. Difer zeit die weil babst Johannes noch saße anfang genommen. vnnnd von demselben Ottomanno die nachfolgenden türcken den namen behabt. Als nro vnder den türckischen fürsten zwayung entstunnd do wardt diser Ottomannus gar pald gewaltig vnd namhaftig also das er nit wenig stett vnnnd schlöfser in seinen gewalt vnd gehorsam bracht. Nach absterben desselben ottomam was Orchanes sein sun ein nachkomen. der erweytert die sachen von seinem vater angefangt. Nach difem regiret Amurates sein sun. der wardt vō ein der mit ein andern vmb das kriechisch kaiserthumb krieget zu hilff gefordert. aber er verzohe die hilff zu verzug des kriegs. aber als er sie bede des kriegs müede empfund do krieget er wider sie vnd bracht des kriechischen lannds vil vnder sich. Do diser Amurates starb ließ er zwen sūn Solomannum vnd Pazaitem. nach abgang Solomannum gelangten alle ding an Pazaitem der thet vor vnd ee er von dem hernachgemeldten tamerlane gefangen wardt in kriechischē land grofse ding. nach entledigung derselben fangkims starb er in asia an rām vnd ere. vnd ließ vil sūn. der elter vnder inen hieß Calapinus der regiret. vñ nach ime sein sun orcanes. denselben ertödet sein vetter Moyses. der regiret nach ime vñ starb vnläng darnach on erben. Nach demselben herschet Mahumetes der sun Pazaitis vnd stiftet vil vbels wider die cristen in Europa. Nach difem Mahumetem regiret Amurates sein sun. der het einē sūn Mahumetus genāt der dan zway kaiserthumb vnd. rj. kōnigreich vnder sich bracht. Als derselb starb ließ er Pazaitem seinen erst gepomen sun yezo regirenden türckischen kaiser. vnd difs ist das geschlecht der ottomannischen türcken vnd also hat sich der türckisch namen generet das das so ettwen Asia genant wardt yezo die türckey haist.

Odericus der heilig man parfüßer ordens hat Asiam vnd India durch wan Odericus parfüßer ordens derende vnd predigēde an wunderzaichē geleuchtet. vnd vier heilliger martrer leichnam von der statt homes durchs meer gein obern India in die statt Carram wunderpeelich gepracht.

Bartholomeus pisanus prediger ordens ein doctor der heilligen schufft vnnnd geistlicher recht hat diser zeit vil löblichs dings. vnnnd sunderlich ein summa nach ime Pisana genant in schufften gesamelt.

Albertus burianus auch desselben ordens vnd schriflicher weißheit vñ noch größerer heiligkeit hat diser zeit an wunderzaichen gereichfnet vñ auch tref fenlich schufften hinder ime gelassen. dem sol sant Augustin mitsambt sant Thoman Ludolfus ein cartheuser



Ludolfus ein Teitscher cartheuser ordens prior zu Straßburg an lere vnnnd heiligkeit der sytten ein scheimperer man hat diser zeit das lebē vnser herrn Jhesu chusti in einem treffentlichen buch in himlischer art. ia auß götlicher offenbarung. mer dan auß menschlichem fleiß beschriben. vnd darin güter maß angezaigt vnd zeeer kennen geben sein wissen kuntschafft vnd erkentnuß aller götlicher vnnnd menschlicher ding. vnd sunderlich des lebens vnser herrn Jhesu so vil einem menschen zewissen müglich sein mag.



Thomas von Straßburg Augustiner ordens ein general hat diser zeit gelebet vñ vber die vier büecher der hohen symm auflegung vnnnd erklerung gemacht. also hübsch dz man sich derselbē vor andern als firtreffentlich in teitschē land geprauchet

Obertinus carrariensis hat in difem iar auß geschafft Obertinus carrariensis Marsiliu seins vettern die herrschafft zu Padua empfangen vnnnd sechs iar geherrschet. Aber nach dem vil beschwerden von Marsano dem herrn zu Bern empfangen do vbergabe er ime zu lest die statt. Doch machten die venediger vnd der herr zu Mayland einen frid also dz Obertino die statt Padua widergegeben vnd ime dieselb herrschafft von babstlichem vñ kaiserlichem gewalt bestettigt wardt. Dieselben besaße er sein lebtage in rüe in frid. Nach sein absterben wardt Marsilius sein nachkomender sun von Jacobo seinem vetter ertödt vnd die herrschat gelanget auff denselben Jacoben.



Stefanus von Ast der statt in Lombardia parfüßer ordens auch ein hohge alert man hat zu difen zeitten auch ein treffentliche sum in der heilligē schufft vñ in den werltlichen rechten gemacht.

Handwritten text in the left margin, partially cut off.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. v. xliij.

Jar cristi. iiii. xliij.

Clemens der sechst davor Petrus genant erstlich ein closterman darnach ein Trothomagensischer erzbischoff vnd zu lest in dem monat des mayen nach cristi gepurt tauwent. ccc. xliij. iar zu auion babst erkorn w3 ein wolgeleit. gesprech. mylt vnd holdselig man. Der machet in dem ersten iar seins babsthumbs acht cardinel vnd zwen dyacon. Aber nach dem er verstand das vil zwitteracht vnnnd auffrur in welschem land wer so bestetiget er allain Luchinum vnd Johannē zu vnzdomgrafen des lands insubue vngachtet andrer fürsten in welschem land. 8 hoffnung dz dieselben zwen kaiser Ludwigen so der welsche land vbeziehen wölt am maiste wi derstand thun möchten. W3 zohe der kaiser bis gein Trient vñ bestetiget dē babst zuuerdneß vnd wider. vil statthalter welscher stett zu der kirchen gehörende auß kayserlichem gewalt. Solche widerdneßlich granischafft kome dem babst vnnnd seinen nachkomen zu mercklichem vnstatten. dann der römischen kirchen worden vil stett vnder dem tittel der statthaltung auß der gehorsam entzogen. Diser babst Clemens sendet etlich cardinel von Auion gein rom den stand vnnnd das wesen der römer ze rechtfertigen. zu lest starb diser Clemens in dem. xi. iar seins babsthumbs zu Auion vnd wardt daselbst begraben.

Das iubel oder gnadenreich iar wardt auff begere der römer nach der gepurt cristi. M. ccc. l. iar von babst Clemente gesetzt. also das auch füran alweg vber. l. iar ein gnadenreich iar sein solt zu vergebung aller sünd. den ihenen die die heiligen goghweser vnd stette zu rom haymsuchten. dan wiewol vormals dem alten gesetz nach alweg vber hundert iar ein iubel iar gewesen wer. yedoch so sich des mensch e alter also lang nicht erstreckt so maynten sie es wer besser ye vber. l. iar die romfart fürzenemen. also kome auff dasselb iar teglich auß allen cristenliche gegente ein solche große menig volcks gein rom das davor in einchem iubel iar souil volcks nye daselbsthin komen was.

In den selben zeitten was ein vormals vnerhöret sterbe der pestilenz zu Mayland vnd durch das ganz welsch land drey iar aneinander also erschrockenlich das vnder tauwent menschen karn der zehend in leben blib. vnd des was sich nit zeuernunden dan die menig des volcks das vñ allen gegenten durch welsche lād in iubel iar zohe beslechten vnd vergiften aneinander.

Innoentius der sechst vormals Stephanus genant geistlicher vnd werltlicher recht ein hochgeleit man. erstlich ein procurator darnach ein bischoff vnd cardinal. vnd zu lest in dem iar cristi tauwent. iij. liij. babst erwelt. was ein man rechtfertigs lebens. großer bestendigkeit vnd ernstlichkeit. Er verliche die gaisliche pfründ nymant dan frumen gelerten buestern güts lebens. Als pald nach seiner bekronung ordnet vnd setzet er das alle prelatten vnd alle die die pfründ hetten bey der peen des panns zu iren kirchen ziehen solten. dan er sprach die waydschaff solten von iren aygen hirtten vnd nicht von dem taglöner bewaret werde. So rynnget er die hawfzerung die zumal gross was vnd erwelet ime frum lewt zu hoffgesind. Desgleiche schaffet er auch den cardinel zethun. Er setzet den sachhörem des babstliche pallasts sold vnd belonung auff das sie von armüt wegen in ein schied der sachen mit myet vnd gaben nicht verwenckt würden. Er was der speys messig. aber in kriegszertig ganz milt. als er das das die tyrannen vormals der kirchen abgedrungen hetten widforderet. dann er schicket Egidium von dem edeln geschlecht Carilla in Hyspania geporn. der was ein bischoff sabinozum vnd ein cardinal vnd gar ein treffenlicher anschlagiger vnd mechtiger man. durch den bracht er in kurzer zeit alle stett vñ schlösser der kirchen zugehörende vnd von den tyrannen bekümet in seinen gewalt. Diser Innocentius hat die Genueser vnnnd Venediger mit einander zu püntnus gebracht.

Zwischen den von Pisa vnd florenz frid gemacht. vnd die zwitteracht zu rom die sie in wale der ratherrn hetten gar wol gestillet. So keret er allen fleiß an die sache des francreichischen vnd Engellendischen kriegs nyderzedrucken. vnd liefs auch schiffung wider die vnglawbigen berayten. aber in solchen bekümernußen müe vnnnd ansechtungen starb er im zehenden iar seins babsthumbs vnnnd wardt begraben zu Auion in der carthweser closter das er mit aygner kostung vnd darlegung gepawt vnd begabt het.

Linea der bebst

Clemens der sechst



Innoentius der sechst



O Arnold
 babst Clem
 churfürst
 was wolge
 ber der fr
 tigkeit ein
 der hat noch
 die stett in
 vnd noch ein
 stett kom er
 rittlicher t
 nach der selb
 wandte. vñ
 dz behmisch
 vnd syten
 daselbst mit
 vil closter
 kömreich b
 do zohe er
 machet die
 siloan gein
 aber auff den
 widerparten
 tes vñ fl
 wardt er von
 mit der kaiser
 vnd die k
 gese vñ d
 der die kirch
 riam vñ L
 wischerat zu
 sang angefa
 zu ein bisch
 rambt löblich
 vnd er soll
 daren sin zu
 verschub vñ
 in gutem alte
 Graf Goh
 schwarzb

 Ingo
 wüde
 in orient vñ

Carolus des namens der vierd König Johansen zu beheim san vnd Kaiser heinrichs emcklein ward nach der gepurt cristi tarwsent. iij. xlvij. iar auß verfügung babst Clementis des sechsten Kaiser Ludwigen zu schmah vnd verdruckung von de churfürsten des reichs zu römischem König erkorn vnd regiret. xxxij. iar. Diser Carolus was wolgeleert vnd kund vil sprache, er was gerecht, frum, gortsförchtig, ein liebhaber der frummen vnd ein hasser der boshaften. Er machet zu fürderung der gerechtigkeit etliche geseze die noch vorawgen sind vnd nach ime Caroline genant werde. Er hat noch in leben seins vaters wider die vnglawgigen glücklich gefochten, vnd die stett in Lombardia die sein vater dauor eingenomen het mit de schwert beschützt vnd noch ein iunger mit den von Bern gestritten vnd sie vberwunden. In demselben streyt kom er zwaymal vom pferd vnd zum dritten mal wider darauff mit erzaygüger ritterlicher tate. Diser Carolus wardt in seinem tarw ff Wenzlaw genant vñ ime darnach derselb namen in seiner firmung von Carolo dem fränkereichschen König verwandelt, vnd vñ ime in seiner küntheit erzogt. Diser Carolus woz ein großtetig man d dz behmisch Königreich mit görtlicher dienstpflichtperkeit, auch mit zucht güter geseze vnd sytten erleuchtet. Die schül der freyen künst zu Prag aufgerichtet. Die newe stadt daselbst mit mawren vnd zynnen eingefangen, den königliche pallast herlich erparwt vil closter gestiftet, wunderwürdige schloß auffgerichtet vñnd das ganz behmisch Königreich besidret hat. Als nwo diser Carolus das Römisch Königreich erlangt het do zohe er widerumb in welsche land vnd verzohe lang vnderwegen zu mantua vñ machet die zwittrechtigen welschen fürsten die sich vor ime besorgte einig, vnd zohe süoan gein Mayland, daselbst empfieng er nach gewonheit die eyßm krun. Als er aber auff dem weg gein rom ziehen wolt do kome er gein Pisa, daselbst stillt er die widerpartheyer. So erzaieten vnd oppferten sich die Senenses Volaterani Miniatenses vnd Florentiner dem Kaiser zu gehorsam. Zu lest kom Carolus gein rom daselbst wardt er von zwayen cardineln (die babst Innocentius darumb dahyn gesendt het) mit der Kaiserlichen krun bekrönet. Darnach hat er die gibelliner außgeworffen vnd die guelfos an ir stat gesetzt, vnd die Lombarder in seinen gewalt genomen, vnd den andern örtern des ethurische lands nach seinem willk geseze vnd ordnung gegeben. Als nwo Carolus also zu rom gekrönet was worden do gabe er die ihenen die wider die kirchen handelten dem babst in seinen gewalt dieselben zeurteilen. Darnach zohe Carolus durch Ethru riam vnd Lombardiam widerumb in teutsche land, vnd hat Johanni seinem bruder Nerhern eingegeben, den vischerat zu Prag mit newen mawren vnd vorweere besestigt, vnd die prugken vber die Mulda die auß verflö sung eingefallen was widerumb auffgericht. Sant Veits leichnam gein Prag gebracht, vnd die kirche daselbst zu ein bischoffshumb erhebt, die dauor dem Mainzischen bischoff vnderworffen was. Er was gar ein hohbe rümbt löblich man, außgenommen das er (als ettlich schreiben) mer des behmischen dan des römische reichs nutz vnd ere soll haben gesucht. Er verhiesse yedem churfürsten hunderttarwsent gulden das sie Wenzlawen seinen eltern sun zu römischem König nach ime welen solten. Aber nachdem er ime souil gelts par nicht laysten kund so verschub vnd versetzt er inen gemayne des römischen reichs zölle, vber ettliche iar darnach starb diser Carolus in gutem alter nach der gepurt cristi. M. ccc. lxxvij. iar.

Gras Günther von
schwarzburg



der sunnen gewesen dann dauor ye gesehen worden wer.

En großer vberschwäcklicher schewhlicher tampff beweget sich in dem gewölcke vnd fiel auff die erden nyder, vñ man sagt das ein große zal gewürms in orientt von himel herab gefallen sey.

Linea der Kaiser
Carolus der vierd



Graf Günther von schwarzburg ein großmüetig man setzet sich mit gunst etlicher churfürsten wider den obgenanten Kaiser Carolum vnd nennet sich eynen römischen König, vnd als er aber vil volcks gesamlet het vnd wider disen Carolu kriegt wolt vñ ime wes mit bitte noch erschrecklig nymät dauon abwede mocht do wardt ime mit gift vergeben vnd Carolus durch einē arzt des verargkwonet. Nach disz graff Günthers tod regiret Carolus on widerstand geruelich.

En comet erschine im. M. ccc. li. iar in dem decēber monnat in der mitternachtlichen gegēt, darnach komen schwere wind, vnd man sahe einen vornen pünnen den palcken von himel fallen. Vñnd man sagt das vor babst Innocencij des sechste tod ein größere vinsternus



Das sechst alter

Prag ein hawbtstatt des Behmischen Königreichs ist ein fast große stat. der beschreibung vō irs alters we gen billich vorlangst gesetzt solt worden sein. Aber nach dem kaiser Karl der vierd: der behmisch kōnig vil großtätiger gedechtnuswürdiger sachen bey diser stat geübet hat so ist ir beschreibung bis nach meldung solch er seiner hemdel ansteend bliben. Vw dise stat Prag hat (als die behmischen historien sagen) nach den zeitē des patriarchen Abrahe anfang gehabt. vnd ist ein erber kōniglicher bischoflicher stül. vnd in drey tayl. nemlich in Klein prag. alt prag vnd new prag getailt. Klein prag begreift die lینگten seyten der Mulda vnd berüht dē berg auff dem dan der kōniglich hoff vñnd sant Veits bischofliche thumkirch ligt. Alt prag ligt ganz in einer ebue. mit großtatigen höhlöblichen gepewen gezieret. Auß derselben alten stat kombt man in die klainē vber ein stey nine prugken. die hat. xxiiij. schwinbogen. So ist die new stat von der alten mit ein tieffen grabē gesündert. vñ vmb vnd vmb mit mawm bewaret. Dise stat ist fast weyt vnd stretcht sich bis an sant Karls vnd sant Kathe rinen berg vnd bis an den vischerat. der dann in gestalt eins schloss gepawt ist. Daselbst ist das collegium der schül. Dise stat ist hohberümbt vnd namhaftig in behmerland. das dan zu teutschen lannēden gehörit. vñnd ligt schier alle gein den lüften mitternacht. vnd hat ein rotunde gestalt. vñnd allenthalbē vom mittel an die öter drey tagrayse vnd einen wald ganz vmb sich. vnd wurd mit vil flüssen befeuchtigt. darunder ist die Mulda der grō sif. die dan in die hawbtstatt Prag fließt. Als nwo des namenshalbē diser stat wie die gehaisē werdē solt zwai gen solt was er machet. alsdan solt die stat nach dem ersten wort desselbē werckmans antwurt genambt wer den. also ward erstlich ein zimmerman gefragt. der sprach er machet ein geschwel. das heist nach behmischen gezünge praha. von dannen her wardt dise stat mit verzuoktem wort Praga genant. In disem land haben die Amasomischen weiber ertliche zeit. vñnd darnach herzogen geherrscher bis auff Vratislaum den ersten kōnig. 8 dan nach der gepurt cristi. M. lxxxvi. zu Maynz in versamlung der fürsten von kaiser Heinrichen dem fünffte zu kōnig zu beheim erklet. vnd merhern. schlesia vnd lausitzerland dēselbē behmische kōnigreich zngewendt ward



Darauff ward Gilbertus erzbischoff zu Tryer mit disem Vratiflas gen Prag gesendet. denselbē Vratiflaē vor der landschaft zu kōnig zefallen vnd mit kōniglichen wurden zezieren. Derselb Vratiflaus hat mit verwilligūg babsts Alexādu des drittē ein versamlung geregelter chorherrn in dem Pragischen schloss auffgerichtet. darinn sich dann nicht allain der probst sunder auch der techant vnd der brierter. ewangelier vnd epistler so sie die göttlichen ambt halten bischoflicher zierde geprauchten. vnd der probst ein canzler des kōnigreichs genant gepraucht sich auch fürstlicher würdigkeit. Ertlich sagen Behmer land sey durch kaiser Friderichen den erste auß ein herzogthumb zu ein kōnigreich erhebt wordē. Darnach hat graff Ulrich zu Kerndten der keynen manliche erben het von Othocaro dem behmischen kōnig gelt empfangen vnd ime dafür Kerndten Crayn die Windischen marck vnd Porunaw vbergeben. Zu lest bey zeiten kaiser Karls des vierdē ist das behmisch kōnigreich in großer mechtigkeit glori vnd wunderperlicher zunemung gestanden. also das kein kōnigreich in ganzem Europa dem behmischen gegleichē mocht. an mangfaltigkeit. köstlichkeit. vnd zierlichkeit der kirchen vnd gogherwen. mit hohen. herrlichen. weyten. hübschen. wercklichen. liechten vnd scheimperlichen gepewen auffgerichtet. vnd mit schönen köstlichen silberinen vnd guldinen ornaten. klaynaten. edelgestayn. klaydungen vnd zierde begabet. vnd nicht allain in steten sunder auch in döffern. Vnder andern was ein köstlich closter zu Prag an der Mulda gelegen. daselbstū hetten die behmischen kōnig ire begrebnus. In demselben closter was außerhalb anders seins köstlichen vnd gedechtnuswürdigen gepewes ein weyter schöner vierecketer creutzgang. darinn was das alt vnd new testament von anbegynn des geschöpfs bis auff sant Johans heymliche offenbarung in tafeln mit solchen schönen fölligen büchstaben geschriben das es ein yeder vō höchstē bis herab leichtlich lesen mocht Dis behmer land was ein plun der süßigkeit. das ettwen vnder den fürsten vnd kōnigē einē süßen rüch vñ geschmack von ime gabe. Aber nw hat es laydet einen vberriechenden gestanck. got wöl das er schier widerüb zu süßem gerüchde vnd schmack gelang. Die histouen dis behmischen lands vnd geschichtē seiner kōnig hat babst Pius der ander gar treffenlich beschriben.

Prag





Das ellend iamerig vñ trostlose volck der iude hat nach der gepurt cristi. M. ccc. xxxvij. iar zu Deckendorff an der thonaw im bayerland zuuerschmehung vñnd belachung der götlichen mayestat vñnd hohwirdigkeit desselben vnser herrn Ihesu cristi vñnd vnser heiligen cristenlichen glawbens. das allerhailigst sacrament vilfeltiglich gestochen. darnach in einen glüenden ofen gelegt. vñnd zu lest als er vnuerfert blibe auff em anpays mit hemern geschlagen. Als aber auß götlichem willen solchs offenbar wardt do wardten die wden von hartman von degenberg dem pfleger vñnd den burgern daselbst angenommen vñnd auf ersarüg der warheit mit gepürlicher peen des tods gestraft. vñnd dieselb hostia des sacraments daselbst zum

heiligen grab wesende wirdt mit vil wunderwercken geeret.



Item alle iuden in teütschen landen wardten darnach im iar cristi. M. ccc. xlvij. verpönt vñnd beschuldigt das sie die prunnen vergiftet hetten. als den ir vil des bekentlich warn.

Dewschrecken vñnd gewürme an zal vom auffgang bis zum nidergang wie ein dicker wolck den himel vberziehende haben diser zeit alle krewter vñnd frucht der erden verösigt. vñnd nach zerstörung vñnd gestanck derselben ein grawsame pestilenz geursacht.

In erberndliche elegliche pestilenz sieng sich an in disem. M. ccc. xlvij. iar vñnd weeret drey iar durch die ganzen werlt auß von des ob genanten gewürms odet hewschrecken wegen. Erstlich in India anhebende vñnd

von dannen bis in brittannia. darnach in welsche land vñnd frantreich vñnd zu lest in teütsche vñnd hungerische land kriechende. vñnd was bey allen volckern ein solcher geher vñ großer sterb das auß tausent mensche kawm der zehend in leben blib. An ettlichen enden blib kawm der drittail menschen lebendig. vil stett. schlösser. merckt. vñnd dörfser starben gar auß vñnd bliben öde. Ettlich mayuten die iuden hetten disen iamer mit vergiftung der prunnen gemeret.

Gerhardus senensis augustiner ordens ein erleichter ausleger der heilige schrift ein sytreicher man vñnd sancti Egidij romani ein nachfolger ist diser zeit zu mal alt gestorben vñnd also ein hohgelet man gewest das er vil nutzperer vñnd löblicher schriften gemacht vñnd hinder ime gelassen. der sich dan der heilig Bernhardinus sein landfman in begreiffung ettlicher seiner schriften geprauchet. vñnd den auch Johannes andree fast gelobt hat.



Gerhardus auch desselbens ordens vñnd lerer der heiligen schrift ein Sauonen'scher bischoff was diser zeit in achtung vñnd mer gelissen sein volck zu nutz zefürdern dan vber sie zeherrschen. So was er auch in gaislichen rechten hohgelet. darin er auch ettlich auflegung gemacht hat.

Thomas von florenz ein arzt weylend Dym des arzts sun ist diser zeit an synn'schicklichkeit nicht in mynderm rüm dan sein vater dauor gewesen.

Artholus de saro ferrato ein fürst der rechtgeleerten verschynner zeit vñ ein vberfließender ausleger der rechten vñnd ein iunger vñnd zuhörer Cym vñ Jacobi. bo Bartolus ein doctor thigarij der doctoren. was diser zeit in schusilicher erfahrung verstentnis vñnd erklerung



der rechte der ganzen werlt wunderperlich vñnd hoh achtper. der dan vor andern auflegern der geschubten recht fürreffentliche erklerung vber die kaiserliche vñnd werltliche rechte begriffen vñnd vil aufspündiger löblicher güter ratschleg beschubten hat. Er starb aber im. lvi. iar seins alters.

Franciscus albergotus ein aretiner ein fester doctor vñ ausleger der kaiserliche recht was ein gehaymer vñnd nachfolger Bartoli.

Jacobinus carrariensis herr zu Padua. der Marsiliuz erschlag ward in disem iar als geporn het auch ertödt darumb das er ine einen panckart gescholten het. dem nach forderet er den vater auff ein haymlichs ort vñnd erstache ine mit ein schwert vñnd hieß ine in sant Augustins kirchen begraben vñnd darumb nicht eytels noch vergebens hat der herr gesprochen. Welcher mit de schwert schlecht der wirdt mit de schwert vergeen.

Oban
in ethan
auch etliche
volcker be
was do
götlichen
gold vñ
mayster de
ime. as we
mal. Diser
cher ime ta
mer die al
des künig
barmherz
lichen reic
anhangen
per gem
mit beser

geleben
schperer
rumbt ma
Thabstee
in geregr
gefioren g
arbo in dem
gefungen v
steert wile
sen Johann
sich wunne
hannes wa
zu der wof
künigreich

Orbano der vierdt des namens ein hohberu-nter kaiser kome mit seinem gemahel vnd sünen zu babst vt in ethuriam. vnd als er kein Pisa kome do ergaben sich ertliche stett an ime zu dem Römischen reich. Er bracht auch ertlich gelt auß den florentinern die sich der widerspenigkeit ertlicher inen vnderworffner Ethurischer vöcker besorgte. die inen den begegnet weer wo allain der kaiser verwilliget het. Diereil aber Carolus zu rom was do manet er babst Vibanum die hawbter der heiligen appostel Petri vnd Pauli zefuchen. die wardē auß götlichem willen gefunden vnd in sant Johansen lateranensis kirchen an ein syhpere statt gesetzt mit vil silber gold vnd edelm gestayn gezieret. Diser Carolus gieng eins malß zu Prag in die hohen schül. darinn er dann die mayster der freyen kunst disputiren bey vier vren höret do wurde sein ritterschaft vngeduldig vnd sprach zu ime. es wer nachtmals zeit. do antwurtet er vñ sprach. es ist mir noch nit zeit sunder euch dan dis ist mein nacht mal. Diser Carolus forderet eins mals zu ime einen menschen der ime vom leben zum tod bringen wolt vnd tay chet ime taußent gulden mit denselben sein manpere tochter zebestatten. vnd sprach das er sich vber die erpar met die als die eltere doheym beschloffen wer. do dancket derselb man dem kōnig vnd gieng zu den die ime auff des kōnigs todt bestellet hetten vnd sprach. ich weyste nicht wer Carolus was aber nro mag ich den milten vñ barmherzigen fürsten in kein weyße tödten noch vmbbringen. Zu dis kaiser Karls zeitten enstund in der kaysz lichen reichßstatt Nürnberg große zwittracht darumb das die des rats vnd die erbern demselben kaiser Karl anhiengen. das was der gemaynde nit gewillt. vsacher solcher auffrüt warñ ertlich auß der schmitzunft gaisß pert genant. aber die sachen warden durch fleiß kaiser Karls gestillet. die zunft der hädwerck abgestellet. die stat mit beserter pollicey auffgerichtet. vnd die flaischhacker die dem kaiser vnd den des rats anhiengen mit ein ewi gen vafnacht spil gefreyhet.

Orden der Inesuatum genant.



Diser orden hat vnder dē hernachgeschriben babst Urbano zu Sena der statt Ethurie anfang geno men. die person desselben ordens siengen an in den hew fern in werltlicher klaidung nach sytten der gaislichen mit großer lieb vnd aner einseitigen gaislichkeit in dem schways vnd arbeit irer hend versamentlich zelebē vñ gotzediene. Als nro der benant babst sie für sich forde ret do empfieng er ab irem leben ein gros wolgefallen vnd gabe inen zu einer klaidung einen weyßen rock vnd ein verachtliche kappen. vnd verordnet ime zu ein schim herrn einen tapffern vnd fast gaislichen man der sein ge sypter freünd was. Derselb gabe ime auß sein besolhuē gewalt ein groes klaid ob dem weyße rock on geschülte zetragen. vnd begabet sie mit vil freyheiten vnd gnaden also das sie nymaln schier durch alle welsche stett fast gemert. gäts lebens in hoher achtung gehalten wer det.

Der orden der geregelten choiherrñ scopetini genant vñnd den man sant saluators haist hat auch diser zeit in dem senensischen feld von ertlichen gaislichen ve tern sant Augustins ordens vsprung gehabt. Dieselben versamlig hat darnach babst Gregorius der. xi. angeno men bestetigt gefreyet vnd vnder den geregulirten choi herrñ gezeit. Dieselben personen tragen zu gedechtmus vnd erten irs erste gaislichen stamnds ein weiß klaid mit ein weyßen schepler ob ein weyßen leynus hembd. Sie

geleben irer rennt vnd gullt vnd predigen nit. Sie hōm aber beichte. Bifs heer sind die in großem werde vñnd achtperkeit gewest. dan diser orden hat an schuslicher weisheit vnd an heiligkeit des lebens ertwieuil hohbe rumbt man erzogen.

Johannes der kōnig zu franckreich hat nach der gepurt cristi. M. ccc. l. iar nach absterben seins vaters philippen in franckreich zeregiren angefangen vnd. xxv iar geregirt. vnd den krieg so sein vater mit Eduardo den kōnig zu engellād anfieng ge füran gefürt. aber er wardt im sechsten iar seins reichs von dēselbē kōnig Edu ardo in dem pituriensischen feld vberwunden. vnd mitsambt Philippen seinem sun gefangen. vñnd Gualterus der Athensisch hertzog mit. xxiii. frantzosen in demselben streyt erschlagen. aber in dem dritten iar diser fengknus ließe kōnig Eduardus di sen Johannem mitsambt allen gefangen ledig. doch mit dem gedung das Johānes sich nymmermer vndersteen solt einichen krieg wider Eduardum zefüeren. aber Jo hannes wardt vnlang darnach treuprüchig vnd vsacher Eduardum von newen zu der waffen zegreiffen. also das Eduardus mit ein großen mechtigen heer in Franckreich zohē vñnd dasselb kōnigreich mit großer nyderlag vnd schlacht langzeit beschediget.

Johānes kōnig zu franckreich



Das sechit alter

Jar der welt. viii. v. lxxij.

Jar christi. j. iij. lxxij.

Urbanus des namens der fünft dauor Wilhelmus grifant genät sant Victoris zu Massilia abt wardt (dieweil er als ein legat in welschen landen außsen w) zu Auion mit gemayner wale zu babst erkorn. Er was gar ein tugenthastig starck müetig man vnd auffrichtigs vnschuldigs lebens. vnd schicket Egidium de hyspanischen cardinal als einen babstlichen legaten von den seyten in welsche lannd gen Bern zu Lanem dem herrn zu 8 laytern. Daselbsthin forderet er zu ime die welsche herren vnd statthaltere. mit den machet er pünctus wider Berna bonem den Mailendischen statthalter. der wardt darnach mit streyt vberwunden. zu der flucht gebracht vnd Welschs lannd befridit. Darnach kome babst Urbanus im vierden iar seins babstthumbs in welsche land gen rom in für satz vnd wille n die sachen welscher land in ordnung zebingen. Als aber kaiser Karl verstund das Urbanus gen rom gezogen wer do zohe er (als vor steet) auch hynen. Desmals werden (als hie vor gemeidt ist) sant Peters vnd Pauls hawbter gefunden. Dieweil Urbanus zu rom was do ließe er von der teitschen vnd anderer außlender wegẽ schöne pallast gemache vnd wonung für beschwernis des römischen lusts zu summer zeit in der alten statt vnd auff dem saliscomischen berg pawen. Er ließ auch Johannẽ hauent gar einen treffenlichen kriegsman außfangt vnd machet ine vber das kriegsvolck das vormals vnder Egidio gewesen was zu ein hawbt man vnd zohe widerumb in galliam vnd starb zu Massilia in dem newnden iar seins babstthumbs.

Gregorius der ailft vormals belfortis genant ein cardinal wardt zu Auion mit gemayner wale babst erkorn. Diser wardt in dẽ. xvij. iar seins alters vō babst Clemente dem sechsten seinem vettern zu cardinal gemacht. vnd zu vermeydung 8 nachred (als ob er mer dem plüt dan der kirchen genaigt wer) zu den allergeleertste lewten. vnd zuuoran zu Baldum gen Perus von zucht vnd lernüg wegẽ geschickt vnd in allen künsten schüftlicher weißheit hochgelet. vnd was also vnschuldigs vnbefleckts lebens vnd also ein holdselig vnd güetig mensch das ine mengelicher sunderlich liebet. Als er nw in den babstlichen stand kome do schicket er von stund an sein legaten in welsch land der kirchen sachen vnd hemmel zeerkündigẽ vnd mit dem vitzdomgrafen zu Mayland frid zemachen. dan alle ding warñ in zerrüdung vnd auffrär. Vnd nach dem aber diser Gregorius dauor langzeit in welschem land zu Perus in der lernung des hochgeleten rechtweisen doctors Baldi gestanden w) vnd gütermaß betrachtet het was nutzperkeit sein emgang in welsche land vnd sein anwesen zu rom der kirchen bringen möcht. vnd aber diser babst einen bischof vermanet zu seiner kirchen anhayms zeziehen do sprach derselb bischoff zu disem babst heilliger vater warumb zehst du selbs nicht zu deiner kirchen gen rom. demnach schicket sich Gregorius mit seinen willigen. doch wider gefallen seiner gesyppten eylands vñ kome gen rom nach der gepurt vnser haylads. M. ccc. lxxvi. seins babst thumbs in dẽ sibendẽ iar. als der babstlich hoff. lxx. iar in Gallia gehalten wordẽ was. Aber als vil dise widerkunft des babstlichen hofs gen rom dem volck da selb st frölich vnd freudsam was so vil was die den florentinern erschrockenlicher vnd witzam. dan mengelich hoffet das dardurch der kirchlich stand geauffet vnd der tirannen gewaltsam verdücket werden solt. Die römisch statt bedorfft gar wol 8 babstlichen zukunft. dan die gozhewser thürn vnd marwin. auch die sündern gepew daselbst erschynnen allenthalben pawfellig. so was derselben statt burgerliche sytlichkeit also entgangen das schier nicht zu burgerlichs wesens daselbst gespüret wardt. Als aber der babstlich stäl widerumb daselbst ndergesetzt wardt do gelanget die selb statt von tag zu tag widerumb zu auffnemung an gemaynen vnd sunderlichen gepewen. vnd auch an hübschheit burgerlichs stands vnd regiments. Vnd wie wol diser babst die florentiner zu vertrag vermanet yedoch widerten sie sich des. darüb wurde sie verpañt. aber sie zwungen die bruester bey inen mess zehalten. dem nach bewegten sie den babst zum krieg. aber in sollichẽ lewfften ward er mit ein vntraglichẽ schmerzen der plasen beladen vnd starb im newnden iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Urbanus der fünft



Gregorius der. xi.



Brigat
 babst Victor
 er den hof
 gen rom.
 seliglich.
 S
 auch sant
 selb heilig
 ein newe g
 frauen em
 fet sol sant
 wesen sein
 fruch zuer
 edender m
 anander ble
 anlaytung
 gerichtet v
 vnd fraw
 schieden se
 nicht leicht
 heilig sac
 doch das s
 die brüder
 halten solt
 tragen vnd
 warten. S
 teger gen
 auch good
 zins habet
 vnd spess
 ten an mee
 Johann
 Antonowil

Brigitta ein wittib



Brigida oder Brigitta die andechtig cristenlich fraw teütscher nation. ein für-
 stin vnd herrin des lands schweden was auß durchleuchtigen. edeln. vnd an-
 dechtigen elteen geporn. Ir vater auß sundrer lieb kein sant Jacob wallende beich-
 tet in gedechtnus des leydenms cristi alle freytag. Diewel sie in müter leib getragen
 wardt do fiel ir müter in geferlichkeit eins schifbruchs. aber sie ward behalten von
 irer frucht wegen. Als nw Brigitta geporn wardt do blibe sie drey iar vnredende.
 darnach redet sie volkomelich. Nach absterbē irer müter wardt sie irer müter schwe-
 ster befolhen. Sie wüchse in aller tugent vnd andacht. der vater vermehlet sie ein
 edeln vnd weysen iungling zu der ee. bey demselbē wonet sie vil iar in aller ersamkeit
 vnd in vnglewplicher messigkeit. demüetigkeit. sensmüetigkeit vnd arbeit. Nach irs
 mans tod taylet sie alle ire güeter vnder ire kinder vnd armen vnd verwädlet ir klay-
 dung vnd leben. sie geprauchet sich keins leymins klaidis dan auff irem harvbt. sund-
 trüg ein scharpffs herms klaid an zu festigung irs leibs. Sie zohe auß gepote cristi
 zein rom mit ein andechtigen mitgeferten von andacht wegen vnd vberantwortet
 babst Urbano ir offenbarung das er nit kein Auion ziehen solt. So sendet sie schüften an babst Gregorio das
 er den hoff wider kein Rom wenden solt. Von dannen waltet sie kein Iherusalem. vnd von Iherusalem wid
 kein rom. Darnach siechet sie schwerlich ein gannz iar. der herr eröffnet ir die zeit irs sterbēs. auß das starb sie
 seliglich. Diser Brigitta hat got in irem leben vil offenbarung künstiger ding gezaiget.

Sant Brigittē ordē hat vō derselbē sant brigittē d
 hohberümbten frawē anfang genomen. d dan
 auch sant saluators orden genant wardt. also das die
 selb heilig fraw durch antreibung des heiligen geists
 ein newe gaislichkeit zwifacher clöster als man vnd
 frawen erweckt vnd auffgericht hat. vñ diser gaislich-
 keit sol sant Basilius in friechischem lannd ein stifter ge-
 wesen sein. aber nachfolgend von weil zu weil hat die
 kirch zuuermeydung vbels. vnd zu geschwaygüg böß
 redender münder solch clöster entlöset also das sie von
 einander bleiben solten. aber die heilig brigitta sol auß
 anlaytung des heiligen geists den orden also widerauf
 gerichtet vnd vernewer haben das ir beder. als d man
 vnd frawen wouung aneinander. vnd doch also vnd
 schieden sein solten das man von einer zu der andern
 nicht leichtlich denn auß erheischung der notturft das
 heilig sacrament den francken zebringen komen möcht
 doch das sie ein gemayne kirchen haben solten. also dz
 die brüeder hernyden vñ die schwester oben ire ambt
 halten solten. also auch dz die ebbtissin die fördern sorg
 tragen vnd die brüeder allain götlichs dienstis soltē ge-
 warten. So solt einer vnder men der prior oder beich-
 tiger genent werden vnd den andern vor sein. Sie hat
 auch geordnet das solche clöster ligende güeter vñ
 zins haben. vnd aller brüeder vnd schwester klaidüg
 vnd speysung der ebbtissin zugehören solten. Ir sie sol-
 ten an mercklich vnd offenbar visachen vnd on larob

Orden sant Brigitte



Johannes boccacius



der ebbtissin mit auß dem closter geen. sunder durch bischoff eyngelaytet vnd conse-
 creret werden. Ir klaidung ist ein rock mit ein groen mantel mit ein roten creutz dar
 auß vnd mit ein weissen ringlein darin. vnd trage nicht leyneins am leib. Esē drey
 tag in der wocheu flaisch außserhalb d fasten. Sie halten sant Augustins regel mit
 beylegung sant Brigittē sagung ir von got (als sie gesagt hat) geoffenbaret. die dan
 die heiligen veter die bebst mit sunderlicher freyheit bestetigt haben. Diser clöster
 sind wenig in welschem land aber vil in schweden vnd teütschen landen. Die brüeder
 dis ordens hören beicht vnd predigen zu heiligen tagen vñ haben layen brüeder
 zu geprauch eisrer vnd werltlicher hendel.

Johannes boccacius ein florentiner ein hohberümbter poet philozophus vñ
 astronomus oder sternseher diser zeit ist in. klj. iar seins alters gestorben. aber
 nach dem er in lateinischer vnd welscher zungen fast wol berichtet vñ ein man wü-
 samer synschicklichkeit was so machet er in lateinischem gezüng gar vil schöns syn-
 reichs dings. vnd auch sunst in welschem gezüng mancherlay lieplichs getihts. als

Centonouella vnd anders.

Jar 8 welt. vi^m. v^c. lxxvij. Jar Cristi. iij^m. iij^c. lxxvij.
 Urbanus der sechst von Neapolis erzbischof zu ba
 rona ward in disem iar nach babst gregono babst
 erkorn. Dis was ein listig vnd rachselig man. der sich
 dan mer an Johanna der konigin vnd den cardineln re
 chen dan die cristen besiden wolt. darumb absolunet er
 die verpannten florentiner in hoffnung das er sie damit
 nach seinem willen wolt ziehe. vnd nach de er von natur
 ein vngerugsam man was so machet er zu Nuceria newe
 cardinel vnd leget etliche auß den alten in kerker. Dar
 nach zohe er gen Genna. vnd von damen wider gen
 rom. daselbst machet er zu emplichung heimlicher seint
 schaft. xxix. cardinel an ein tag. der warn der merer teyl
 neapolitaner vnd drey romer. Zu lest starb er in dem. xij.
 iar seims vnglucklich gefuertē babstthumbs. vnd ine be
 wayneten nicht vil lewt.

Die zwayundzwenzigst scisma oder zwayung vnd
 die allererst vnd boßst. xxix. iar weerde hat dis
 iars anfang genomen. dan nach absterben Gregonij des
 xi. wardē die cardinel von den romische bürgern freunt
 licher weiß gebetten das sie einen walhen oder romer zu
 ein babst welle woltē. Nw warn der frantzosen od gal
 lischen cardinel. xij. die vnderstunden sich einen auß ir er
 nation zu babst zeerwelen. so begeret vnder vier walhe
 oder romern ein Visiner des babstthumbs. nw begabe
 sich der sal das ein neapolitaner zu babst gewelet. vnd
 (als vor steet) Urbanus genant wardt. derselb urbanus
 blib drey monat babst. Darnach zohen die gallische car
 dinel in schein als ob sie die hitze des summers stiche wol
 ten auß rom. darunder warn acht die sagten das die wa
 le Urbani zum babstthumb geprechlich gewesen wer.
 darumb so erkieseten sie einen andern von Genff de nen
 ten sie Clementem den sibenden. vnd schickte in die werlt
 buess auß das derselb Clemens der recht stathalter Cr
 sti wer. Von dannen emstund ein groß scisma in der kir
 chen. dan die teutschen. welschen vnd hungerische lannd
 hiengen Urbano an. vnd Gallia Hispania Cathelonia vnd Brittan
 nia Clementi.

Clemens aber zohe nach vil gethaner vnd erlidner niderlag mit seinem hof in Gallia gen Auion. daselbst
 Ohin setzet er seinen stul vnd ward von den Galliern als ein rechter babst geeret vnd saße. xv. iar.

Bonifacius dis namens der newndt ein neapolitaner danor Petrus thomacellus genant wardt zu rom mit
 gemayner einhelliger wal der cardinel erwelct. nach der gepurt Cristi. M. ccc. lxxix. iar. vnd wiewol diser
 Bonifacius in eingang seims bastthumbs bey. xxx. iarn alt was so fueret er doch furoan sein tag in solchem pluden
 den alter das ine kein wollustperkeit zu arg sürgerworfen werden mocht. So was er also klugmuetig vnd rat
 weiße das er erster allen gewalt vnd machte des romischen volcks auf den babst wendet. vnd nach seinem gefal
 len einen romischen rat besezet. vnd die engelpurg vnd prugken besefiget. In dem zehende iar seims babstthubs
 zohe er von Assis alda er dan vil iar gewonet het wider gen Rom vnd hielt ein gnadenreichs ubel iar. In dem
 selben iar kome er mit rüm vnd gelt zu solcher mechtigkeit das er sein nachkomen romisch best zu herren des criste
 lichen vmbtrays machet. Dan er setzet das nymant gezymen mocht einich buessfers pfründ zeerlangen vor vnd ee
 er das gelt des weerds des ersten iarnuzs derselben pfründ in die babstlichen schatzkammer geantwurt würd. vnd
 des wideret sich nymant dann die engellendischen in den kleinern pfrunden. Diser Urbanus hat Brigittam in der
 heiligen zal geschriben. Zu lest starb er im. xv. iar seims babstthumbs.

Benedictus dis namens der. xij. wardt nach der gepurt cristi tau sent. iij^c. xcij. iar nach Clemente vnorden
 lich zu Auion in der zwayung zu babst benennt vnd saß. xxi. iar bis auff das concili zu Costniz. dauor hieß
 er Petrus hispanus von Luna vnd was gar ein hochgelet man.

Linea der bebst
 Urbanus der sechst Clemens der sibend



Bonifacius der newndt Benedictus der. xij.



W
 nedey
 ters ma
 pfing
 von bay
 len dinge
 des w
 zer font
 harr ge
 Lauff v
 den dur
 buechen
 heere
 von v
 steten v
 reichs m
 Kapack
 koen. D
 selben k
 nem ede
 inen we
 darnach
 das gem
 von dam
 zu Sigm
 de in das
 richter de
 steen auß
 bindet vo
 gen. do s
 würd. d
 ein dege
 det. Pal
 seims alle
 den Beh
 die gongh
 me in die
 getragen
 do brach
 sachen zu
 gab den

Job
 me
 vnd l
 p

Wenzlaw des vorigen kaiser Karls sun 8 mit deselbē seinē vater. viij. iar regieret hat nach absterbē seins vaters allain. xxij. iar geherrschet vñ doch die benedeyung des kaiserthumbs vonn babst nye erlangt. Aber doch in. xx. iar seins alters mit sambt Johanna seiner gemahel zu Aich die römischen königliche kron empfangen. Darnach in dem sechste iar starb die königin also ward ime ein hertzogin von bayern Sophia genant vermehlet. Diser Wenzlaw was seinem vater in allen dingen vngleich. Er suchet wollustperkeit vñ sluhe sorg vñ arbeit. vñ was des weins gestifnet vñ giriger dan zu versorgnus des reichs. vñ verzeret alle zeit seiner tag in müßigkeit vñ flaischgirigkeit. darumb wardt er von den laundt herrn gefangen vñ. xvij. wochen in hüt gehalten. doch durch hertzog Hansen zu Lausitz vñ hertzog Procopium zu Mähern wider erledigt. vñ darnach zum andern durch könig Sigmūdum zu hungern zu sangknus genommen vñ hertzog Albrechten von östereich zu verwarung gegeben. also wardt er zu Wien in schönen hewßern vñ gemachen bewaret. aber er kome daselbst durch vnfleißige hüt darvon vñ entwiche vñ kome widerumb in das reich. Doch nach dem er sein böße sytten vñ gewonheit nicht wandeln wolt do wardt er durch die churfürste des reichs mit verwilligung des babsts von dem römische königreich abgestossen. vñ Ruprecht der pfalzgraff bey rheim wider seinen willen an des Wenzlaws stat erkom. Vnder diesem könig Wenzlaw hat die hussisch kezerrey vrsprung gehabt. Die selben kezer vberfielen auff ein zeit nach mancherlay irem surnemen mit Nicolaen ey nem edeln man vngestümiglich den königlichen pallast vñ begerten an dē königinen wyttre kirchen zegeben. do hieß der könig denselben Nicolaen des morgens darnach wider kome vñ antwort empfahen. also gieng niclas ab vñ beweget das gemayn volck mer vñ mer zu auffrüt. do sluhe der könig in dē vischerat vñ von dannen mit wenig volcks in das new schloß. das er gepawt het vñ schicket zu Sigmunden seinem bruder vmb hilff vñ beystand. So lieffen die kezer tobende in das rathaws vñ ergriffen sibem ratherrn (dan. xi. warñ empflohen) vñ dē richter der statt vñ etliche andere burger vñ stürzte die vber dz rathaws zu senstern auß. Der königlich camrer empfluhe auch. Als nw die ding dem könig verkündet worden. vñ alle die entgegen warñ des erschrecken vñ mitleydē empfiengen. do sprach des kōnigs schenck. Ich hab vorhin wol gewist das es also geen würd. do ergriffe me der könig zōmiglich vñ tratte me vnder sein füß vñ zucket einē degē in wille me zeerstechē aber er wardt von den vmbsteenden daran verhin dert. Pald darnach wardt er von dem schlag beriet vñ starb in dem. lviij. iar seins alters als er. lv. iar zu Beheim geregirt het. Es was gewonheit desmals bey den Behmē das die leichnam irer kōnig vor irer begrebnus mit köstlichen würzen acht tag gesalbet vñnd durch die goghewßer der statt vmbgetragen vñ bewaynet werden. Aber nach dem die kōnigin die kezer fürchtende nit in die newen statt getoiste so wardt Wenzlaw also nicht begāgen. sunder in sannt Veits kirchen in dz schloß getragen vñ daselbst in dem königlichen sale bestattet. Als aber darnach das closter vonn kezern zerstor ward do bracht ein hādwercksmā dis Wenzlaws leichnā haymlich dauon vñ behielt den in sein hawß. Als nw die sachen zu besserem wesen gelanget vñ der leichnam Wenzlaws gesucht wardt do nam der man. xx. gulden vñ gab den wider.

Linea der Kaiser



Wenzlaw

Jobst marggraf zu merhern



vñ liß pfalzgraff Rupprechten herrschen.

Jobst marggraf zu merhern ward noch in leben Wenzlaws vñ dē erzbischof fen Mainz vñ Colne zu kōnig erwelt. so hetre etlich Sigmūdē gekorn. aber er starb in kurzer zeit on erben vñnd wardt zu Buis in merhern vnder ein königliche scepter begraben. Als diser Jobst einmāls zu kōnig Wenzlaw obgenat nach seiner entsetzung kome do wardt er von ime on ein heymlichs ort gefordert vñ sprach. wie wol ich wais das es auß meiner würdigkeit nit ist das mich die churfürste des rōmischen reichs entsetzt habē so ist es mir doch ein ergezlichkeit dz solch würdigkeit als an meinen vettern gelangen sol. do erschraek Jobst diser wort vñ siel auß forchten auf seine knye für den kōnig vñ bate ime nichz zeuerargen. also sprach kōnig Wenzlaw. Leg hin dein forcht dan ich stee nicht allain des reichs gern ab sunder mir auch layd das ich gepom plāt verlegen solt. aber Jobst lebet allain sechs monat darnach

Das sechst alter

Breslaw schlesier lands ein edle vnd bey dem teütschen vnd sarmatischen volck ein fast namhaftige statt. ligt an dem fluss der Oder. Dann Schlesia ein prouinz teütscher land ist mit derselben Oder befüchtigt die fließet gein mitternacht zu beden gestadten teütsch volck habende. doch ist ihenßhalb 8 adern die polnisch zung in mererem geprauch. Dise statt hat von irem anfang her auß versammlung der menschen daselbst zusamen komende mercklich auffung vñ zierlichkeit an sundern vnd gemainen gepewen empfangen. vnd zumal wolgezierte gorzhewßer. Vnder denen fürscheint die bischoflich thumkierchē in sant Johans ere geweiht. dasselb haben die alten das guldein bisthumb gehaißen. aber der hußen krieg haben das laynig oder irdin gemacht. aber Johān rot diser zeit bischoff daselbst ein doctor des rechtens vnd in allerlay schustlicher lere vñnd weißheit ein hoherfarner man hat diss bisthumb an ere vnd weyte gar hoh geauffet. In diser löblichen statt sind scheinperre clöster. Sant Augustins orden zu sant Dorothea. Der parfuser zu sant Jacob vñ zu sant Bernhardin. doch vnderchiedlicher obseruanz. Der prediger zu sant Albrecht. Der geregelten choherren zu der glorwüdigē iücl frawen Maria. Der premonstratenser zu sant Vincenz vor der statt. Daselbst ist auch ein halber stift zu dē heiligen creutz. Aber vnder den fürtreffē die zwü pfarr kirchen zu sant Elizabeth vnd zu sant Maria magdalena. So sind sunst allda schöne klayne kirchen Sant Barbare Sant Cristofs vnd sant Lazarus vñ vil ander. Dise statt hat von mancherlay fürsten ver wandlung der herrschaft empfunden. Als die statt Eger von Johanne Kaiser Karls des vierden vater wider erobert wardt do wardē auch dise statt die hertzog Heinrich zu Schlesia innhielt. auch Lignitz vnd ander vil steet in schlesia ime in dem krieg vnderworffen. In diser statt wardē zu



den zeiten König Wenzlavs zu Beheim die des rats in einer auffrühr durch die fenster vber das rathaus ab an den markt von der gemainde gestürzt vnd ertödt. aber vber wenig iar darnach die visacher vñ anfenger der selben ding auß befeh Kaiser Sigmunds gefürteilt. Als solchs an die von Prag (die dan 8 gleichen mißhandlung an iren ratherrn dauor auch begangen hetten) gelanget do fieln sie in forcht vnd verzweiflung gnad vñnd vergebung irer mißtat von Kaiser Sigmunden zeerlangen sunder besorgten sich der gleichen straff gen den zu Preßlaw geübt. Dise statt ist erstlich vnder der Beheim gewalt vnd herrschung gewesen. vnd nachfolged nach mancherlay kriegem auß treulosigkeit der beheim Mathie dem König zu hungern vnderworfenen wordē. vñ nach absterben desselben Königs Mathie widerumb an das Bömisch Königreich (dem yezo Vladislavs 8 durchleuchtigst König zu hungern vnd beheim vor ist) gelangt. Dise statt ist mit wunderperlicher mawr umbfangen. vñ an dem ort daran die Ader nit rymt mit ein tieffen außgeworffen graben vñ mit einer ziegelsteinin mawr bewaret in solcher dicke das die mit geschosse nicht leichtlich zerprochen werden mag. an den mawren sind vil thurn vñnd an schickerlichen enden ergt vnd vorweer gepawt. Auch in der statt weyt gassen vnd weg creüzweys gestalt mit schönen zierlichen hewßern. eben vñnd gleich neben einander gelegen. also das ye ein hawß dem andern sein außgesyht nicht nymbt. So ist an ein fast weyten markt ein rathaus mit einem hohen thurn auff dē die wachter mit horen plafen ire spil zu essens zeiten vben.

Preßlaw.



Wenzlaw der könig zu Beheim solch gar oft (als sein hoffgesind sage) gesprochen haben. Wenn mit das glück zu zerridung der welschen stett schickt so tayl ich den rawb der andern gütere vnder die ritter. darumb so wil ich allain den rawb des weins bey mir behalten. wo aber ymant in die weinzell in meinem gepiet geet & sol mit dem schwert gestraft werden. Aber die churfürsten haben disen Wenzlaw als einen vnartchen vnd versewmlichen menschen vom römischen reich (als vorgemeldet ist) entsetzet vnd Ruprichten de bayern an sein statt geordnet. An denselben wendeten sich alle teütsche stett außgenommen die von Nürmberg. die dan ir pflicht vnd ayde disem Wenzlaw getan vor awgen hetten vnd sich doch vor des andern newerkomen künige gewalt besorgten. demnach schickten die von Nürmberg ire ratßbotschaft zu dem Wenzlaw ine zebittē sie irer pflicht ledig zezelen mit erbidung ime deßhalb. 1^m. guldein zegeben. auff das zelet er sie ledig. doch das sie ime schickten solten vier fuder fürstenberger weins der dan vnder den rheimschen der best geachtet ist.

Johannes de rupecissa
parfüßer



Johannes de rupecissa parfüßer ordens ein namhafter lerer der heiligen schrift vnd in natürlichen dingen. hat diser zeit außserhalb deß das er vber die bücher der hohen syñ geschriben hat vil von pald künftigen dingen gesagt. Er wardt in einē kercker gelegt. darni wolt er als ein prophet vil von künftigen sachen schreiben. Nemlich von zwayen anticristen. von midertretung der kirchen. von verwüestung der örden vnd von bekerung aller haiden zu cristenlichem glaw ben. vnd vil anders dings vnd das alles solt an der zeit vnd ime von dem herrn Jhesu geoffenbaret wordē sein. Aber dieselben ding sind nit allain nicht beschehen sunder es ist in allen sachen widerwertigs erschynen. Der gleichen warsager von verborgen dingen sind vil von anbegyn betrogen worden. denselben wer besser zeschweigen dann also freuellich davon zereden.

Symon von cassia Augustiner ordens & heilige schrift sein trefflicher lerer vñ prediger ist diser zeit & siechē den sele zu genzigkeit des lebens als ein erzneyliche erquickung gewesen. vnd hat als ein warer außleger der euangelisten vnd als ein warer nachfolger Jhesu cristi. alle geschichten desselben vnser haylmachers in ein ordnung gesamlet vnd in. xv. bücher getaylt. vnd sunst vil güter cristlicher lere vnd anweyung beschriben. vnd zu florentz mit dem gaist der weyßsagung gereichñet. vnd daselbst ein strawen closter seins ordens von grund auf gepawet vñ dasselb mit edeln strawen vnd iunckstrawen erfüllet.

Franciscus der cartarier
herr



Franciscus cartariensis der elter empfieng sein veteliche hertschaft vñ herrschet 11. iar ein scheinperer tugentreicher vnd vil lobs würdiger man. der die statt Padua mit thürnen. zynnen vnd fast scheinpern sundern vnd gemaynen gepewen vñ behawfungen wunderperlich gezieret. vnd auch in streitten vil löblicher vnd gedechtnußwürdiger gethaten begangen vnd damit sein hertschaft fast zu auffung gebracht hat. Aber nach den er sich vnderfieng Bernabouem seinen schwester man von Galeactomarie ledig zemachen do entlediget er ime nicht allain nit sunder er verlore auch sein aigens leben dardurch. dan er ward darnach von demselben Galeacio vberwunden vnd gefangen vnd in dem kercker also gehalten das er starb.

Ztherina von Senis eins tuchferbers tochter hat in dem. xij. iar irs alters eeliche gemahelschaft verschmehende der prediger dritten orden ansich genommen vñ in vnzallichen tugenten scheinende ein wüdergestrengs vñ massigs leben geführt vnd wunderperliche gesichte vñ vberwindung in irer entziehung vnd massigkeit gehabt. Cristus hat sie ime vertrewtet mit ein fingerlein das het vier perlein vnd einen adamanten darauff. Der herr name ir ir hertz vn gab ir das sein. des blibe die narben in der seyten. Sie schyne mit ein gaist der prophecey. Darnach im. xxx. iar irs alters nach vil volbrachtē wüderzaichē zu rom vñ andacht wege wefende starb sie seliglich. Daselbst wardt ir heiligster leichnam in & prediger kirchen in gegenwurtigkeit vil volcks mit großer andacht vnd würdigkeit getragen vnd begraben. Dieselb hellig iunckstraw ward darnach durch babst Pius de andern ire landßman nach der gepurt cristi. M. cccc. lv. iar am ersten tag des monats may in der heiligen iunckstrawen zal geschriben. Von welcher iunckstrawen heiligkeit vnd tugent derselb babst Pius gar schön geschriben hat.



S. Katherina von senis



Johannes
ist mangel
in dem m
mit hand
vnd groß
fürsom
E
L
in h
lia. dis da
als er zu
nach an
großm
zustand alle
babst ar
vnd d
die flo
verfü
S
iar. Der
Die w

Johannes galeacius der
erst maylendisch herzog



Johannes galeacius Galeacij marie sun der erst herzog zu mayland hat drey iar nach absterben seins vaters vnd nach teylung der herrschafft zwischen ime vñ Bernabouem seinem vetter beschehen die maylendischen herrschafft erobert vñnd zehen iar geherrschet. vnd dazwischen den herrn von der layttern vberwunden vñ Bern vnd Vincenz vnder sich gebracht. vñ vnlang darnach franciscum de herrn von Padua mitsambt derselben statt ergriffen. So habē sich Bononia. die vñ Se nis vnd die Perusiner ime ergeben. Dis was gar ein hohberumbter fürst. gerads leibs. hübschs angefihts. schustgelet vñ wol beredt. listiger anschlege vnd in seinē sachen vnd handlungen fürrechtig vnd kläg. Er het zwey eweiber nachemander. Die eine Elizabeth genant was des kōnigs zu Beheim tochter. Zuß derselben gepare er Valentina die tochter. die vermehlet er Carolo dem kōnig zu frantreich. die ander sein eegemahel hieß Katherina. die w3 seins bruders tochter. die gepare bey ime Johannem vnd Philippumariam die herzogen. Diser Johannes galeacius was also ein großmütig vnd mechtig man das er nach der gepurt cristi. M.ccc. xcv. iar

in dem monat septembus durch sein gesandte botschaft den Maylēdischē erzbischof de titel eins herzogthūbs mit hunderttawsent gulden erlangt. vnd in derselben herzogischen würdigkeit sibē iar gelebt. Er was so künns vnd gros fürnemens das er nach dem rōmischen kaiserthumb trachtet vñ vñlleicht dasselb wo ime der tod nit fürkomen het erraichet.

Einsternus der sunnen sol diser zeit gewesen sein vñnd schier zwu stund ge weeret haben.

Lasflaw kōnig Karls sun hat nach absterben desselben seins vaters. der dan in hungern von der kōnigin durch gift getōdt wardt das kōnigreich zu appu lia. das derselb sein vater erobert het ererbet vnd. xxix. iar geregiret. vñnd darnach als er zu seinen tagen kome auch das kōnigreich zu hungern eingenomen. vñnd dar nach auch das appulisch kōnigreich erobert. Vñ nach dem aber diser Lasflaw ein großmütig vnd fürsichtig man. vnd auch an gewalt. mechtigkeit vnd glücklichem zustand allermeniglichem erschreckenlich was do begunde er anch dem rōmische babst argkōnig zewerden. also das die sach zwischen den nachkomenden bebste vnd disem kōnig mancherlay glücks waltet. Als sich aber diser kōnig vnderstund die florentiner zu gehorsam vñnd vndertemigkeit zebingen do wardt ime auß irer verfügung mit gift vergeben vnd starb.

Lasflaw kōnig zu Apulia vnd Hungern



Sigmundus aber darnach rōmischer kaiser wardt nach vertreibung kōnig Lawslaws auß hungern zu hungerischem kōnig gefordert. daselbst regiret er bis auff empfangnus des rōmischen kaiserthumbs. xxv iar. Der was ein kriegsman vnd ein ernstlicher vāfechter vnd beschützer gemeyns cristenlichs stamnds.

Die weyssen gaistere



Oie beghart vnd die die sich mit geknöpften gaiseln schlägen haben in teilsche land vnd in andern gegenten schwere irung eingeführt. dauon dan hievor mel dung beschehen ist. So ist auch in disem. M.ccc. lxxix. iar in allem welschen land ein wunderliche auffwegung des volcks entstandē. also das sie sich schier alle innerhalb dem gallischen gepirg mit weyßem vnd leynnem klaid bis auff die füß hinab mit ei ner kappen gleich einer münchs gugel beklaideten. Darunder warē edele weiber vñ mañ. Auch fürsten. bischoff. psaffen vnd münch allerlay öiden die sich der gleichē be klaidten. Vw dise menschen giengen in processionweiß ye zway vnd zway zu den ne hern stetten vnd rüßten mit flehlichem geschray nach frid vnd barmhertzigkeit. vnd solchs weeret schyer drey monat. Vnder disen warē von der statt Luca bey. iij^m. mē schen. Vrsacher dis fürnemens was ein buester. der was von antlitz vnd wortē sol cher tapfferkeit das er von in allen heilig gehalten wardt. Aber babst Bonifacius hieß zu Viterbio nach ime greiffen. ime zu im führen vnd als einen irrer verpremen.

Ebel oder gnadenreichs iar wardt im. M.ccc. iar zu rom auß beselhe babsts Bonifacij gehaltē. daselbst hin dan ein vnzalliche menig der menschen kome. Vnd man sagt das in demselben iar von wegen der gros sen menig des volcks. vnd sunderlich der obgemelten weyßen gaistere vnd gaisterin. die rom besuchten allem halben ein so grosse pestilenz geregirt het das zu florenz bey. xxx^m. menschen vergangen werē. So w3 auch im vierdten iar kōnig Lasflaws ein solcher grawsamer sterbe in Beheim das zu Prag in vier monaten allain in einer sant Stephans pfarr. iij^m. vnd. xl. leiche warē. Vnder disen dingen komen die Prager zu aufftrū vñ vber sieln die iuden. namen ime ire gäeter. verpremen inen ire hewßer vnd schlägen ir ettliche tawsent zu tod. Aber der iungen kindlein wardē ettwieuil zum tawff behalten.



Schafft in dem...
an der...
ges...
und...
auff...
von...
vnd...
vnd...



Ab...
von...

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. vii. iij.

Jar Christi. iiii. iiii.

Innoctius der sibend dauor Cosinatus genant ein cardinal nach Bonifacio zu Rom babst erkorn was ein alt man vnd vil vñ großer ding erfarn der tratte in etlichen dingen in die süßstapffen Urbani vnd Bonifacy seiner vorfarñ. Er regiret also eins aufstrüngen wesens das er die römer die an ime die scisma vnd zwayung in der kirchen hinzelegen begerten zu Ludwigen seinem oheim als zu ein tod würger geschickt. der dan als pald. xi. auß ime durch die fenster aufgeworffen ertödtet. Auß dem wardt das römisch volck bewegt künig Laßlawen vmb beystand wider den babst anzerüffen vñnd zu der waffen zegreiffen. aber der babst fluhe von stund an mit Ludwigen seinem oheim gein Viterf. do fielen die Römer in des babsts pallast. vnd in der cardinel höse vnd schlugen ire hofgesind zu tod. Als aber zu lest die römier verzürneten do namen sie den babst widerumb zu gnaden. vnd als er wiß gein rom kome do machet er etliche cardinel vnd setzet den benannten Ludwigen zu ein Picemische marggrafen vnd starb nit lang darnach zu rom in dem andern iar seins babsthumbs.

Jar der werlt. viii. vii. v.

Jar Cristi. iiii. iiii. vi.

Gregorius der. xij. ein Venediger vormals angelus Comarius genant ein cardinal im iar des herrñ. M. cccc. vi. zu babst geschöpfft was wol ein erwidiger bischoff großer ernstlichkeit vñnd sundrer heiligkeit. Diser verpflichtet sich das er wo Benedictus der sich in Gallia für einē babst hielt abstünde auch vñ seim babst thumb abretten wölt. vnd wiewol sie sich bede deshalb aneinādr im anfang vermaneten vnd ein statt ernenten alda sie zusamen komen vñnd sich irer babsthumb entschlahen wolten yedoch tet dem irer kein volg. darumb warden sie von ir beder cardineln als treuprüchig gehalten vnd vsaechten ein größere zwittracht vñ erger nus in dem cristenlichen volck den die vorig was. dem nach ward zu Pisa ein concili gehalten darñ sie bede als teüschet angeclagt vnd des babsthumbs entsetzt. vñ Alexander erwelt. Diweil Gregorius von rom außsen was do rawschte alle ding zu rom mit waffen. so zohe Gregorius als flüchtig vom cöcili gein Arminum. aber Benedictus fluhe nach ein concili zu Perpiano gehalten in das castell Panischole. Aber wiewol sie bede in dem Pisamischen concili irs gewalts entsetzt wardē so machten sie doch als werñ sie die rechten bebst etliche cardinel. vnd allermaist Gregorius. Derselb setzet zu Luca mit willen seiner cardinel die nochmalß bey ime warñ Gabrielem candelinarium zu ein cardinal. der wardt darnach ein babst vñnd Eugenus der vierd genant.

Jar der werlt. viii. vii. viij.

Jar Cristi. iiii. iiii. ix.

Alexander der fünft auß candia dauor Petrus candianus genant parfüßer ordens ein doctor vnd erzbischof zu Mayland an lere schußlicher weisheit vñ heiligkeit des lebens ein hohberumbt man wardt dis iars in dem pisamischen cöcili nach absetzung Gregorij vnd Benedicti mit verwilligug aller cardinel desmals in dem concili gegenwürtig zu babst erwelt. Er gienge in seiner iugent in der parfüßer orden vnd vbet sich zu parys also in lernung der freyen künst vnd der heiligen schußt das er in kütz offne schül hielt vnd vber die bücher der hohen synn schube. Er was ein großer redner vnd ein großer prediger. darumb wardt er von dē herzogen zu Mayland zu dem södersten seiner rete auffgenomen vñnd zu bischoff zu Vicenz. darnach zu erzbischoff zu Mayland gemacht. vnd nachfolgend durch Innocentium den sibenden zu cardinal geschöpfft. vnd zu lest babst erkorn. Er was also ein milde man das er ime in kurzer weil nicht behielt. darumb sprach er zu zeitē in schimpff. Er wer ein reicher bischoff. ein armer cardinal gewesen vnd ein petlen der babst. Er was also künmüetig das er den mechtigen künig Laßlaw der die kirren betrübet seins reichs entsetzt. Nach ende des concilis zohe er gein Bononiam. da selbst fiel er in ein schwere krankheit. also forderet er die cardinel für sich. sie zu eyn trechtigkeit vermanende. vnd wie der herr Christus sprechende. Meinen freid gib ich euch meinen freid laß ich euch. vnd starb als pald in dem achten monat seins babsthumbs vnd wardt zu Bononia in der parfüßer closter gar etlich vñnd mit gepürlicher solennitet begraben.

Linea der bebst
Innocentius der sibend



Gregorius der. xij.



Alexander der fünft



B...
 migen man
 Cöne von
 ein liebhaber
 verdocten
 bestimmet.
 land zu
 darumb
 er das Ma
 ende des he
 vñ zohe zu
 gen. vñ al
 dem zu stre
 zohe der bi
 volck vom
 Ternus gen
 amüßung
 gels geben
 umb schick
 daselbst se
 erzelet er dē
 babst noch
 seins begem
 Kapreche lie
 ter vñ arden
 ime herzog
 wardt herzog
 nem herzog
 watec mufan
 gepürlicher
 schen lande



die...
 darumb vñ
 D...
 damit er das

Ruprecht hertzog zu bayern vnd pfalzgraff bey rhein wardt nach der gepurt Christi. M. cccc. iar nach absetzung künig Wenzlavs des behaims als eins vn-
nützen mans von den churfürsten zu römischen künig erwelet vnd regiret. r. iar zu
Cölne von dem erzbischoff daselbst bekronet. Difer was gar ein fast cristenlich man
ein liebhaber der gerechtigkeit. in kriegs hendeln gestreng vnnnd in beschirmung der
verdrueten sorgfältig vnd fleisig. darumb wardt er vō babst Bonifacio zum reich
bestettigt. Difer Ruprecht wardt von den florentinern wider den hertzogē zu May
land zu hilff in welsche land zekomen gebeten vñ ime ein groſſe merckliche sum gelts
darumb von ine versprochen. doch mit geding dasselb gelt mit zecmpfahen vor vnd
ee er das Maylendisch land mit dem heer erraicher. Aw kome dife Ruprecht in dem
ende des herbsts auch in fürsatz die kaiserlichen bekronung vom babst zecmpfahen
vnd zohe zu einnehmung vnd empfangung des versprochen gelts in die bürischen ge-
gent. vnd als er aber des gelts einen teil empfangen het do kome er mit den Maylen-
dern zu streyt. vnnnd die seinen warden zerstreut vnd er keret wider gein trient. So
zohe der bischoff von Cölne vnnnd hertzog Leopold von östereich mit ein grossen
volck vom künig Ruprecht wider anhayns. do zohe Ruprecht von Trient durch
Teruis gein Padua. daselbsthin schickten die florentiner ir botschaft zum künig mit
anruffung den krieg wider anzunemen. aber nach dem ime die florentiner mynnder
gelts geben wolten den er gerñ gehabt het do name er ime für hinweg zeziehen. dar-
umb schickte er dē geraysige zeug zu land gein Teruis so zohe er gein venedig die statt
daselbst zeschawte. Vñ als irw alda erlich vñ gepürlicher weis empfangē ward do
erzelet er dē venedigern sein erlidne nyderlag. Als aber zu letst dife künig wes vō dē
babst noch von den venedigern beystand noch auch von den forentinern wilfarüg
seins begerns erlangen mocht do keret er wider in teütsche land vngeschafft. Difer
Ruprecht ließ auß seiner gemahel Elizabethen eins burggrafen zu Würmberg tocht-
ter vil erben. Ruprecht vnnnd friderich sein sūne starben vor ime. Aber er ließ nach
ime hertzog Ludwigen Stephan Johansen vnd Otten vnd drey tochter. Die eine
wardt hertzog friderichen zu östereich an der ertsch. die ander ein grafen von C lese. den kaiser Sigmund zu ey-
nem hertzogen machet. vnd die dritt Margaretha genant dem hertzogen zu Lothringen erlich vertrewtet. Der
vater mit sambt dē sūne blibe bis zū tod vnder d gehorsam babsts Gregorij sagende das das Pisamisch cōcili mit
gepürlicher noch ordenlicher weis gehalten worden wer. zu letst nach löblichen getaten im reich vnnnd in teit-
schen landen starb er im iar Christi. M. cccc. r. iar zu Oppenheim vnd ligt zu Haydelberg begraben.

Concili zu Pisa



delt auffrichtiglich vnd redlich fürgenomen vnd beschehen werñ on allen argen list vnnnd geferde. vnnnd starb
darauff. vnd was desmalß großer hunger vnd sterb.
Diser zeit kom Ludwig der andegauensisch hertzog. des Ludwigs sūn der sich mit Carolo vmb das reich
zancet gein Pisa vnd empfieng von Alexandro das künigreich Apulie. dan Laflaw het alles das getan
damit er das concili zueerhindern vermaynet.

Linea der Kaiser

Ruprecht



Als die scisma vnnnd zwayung zwischen Gregorio
vnd Benedicto (in massen hievor gemeldt ist) al-
so beharret vnd irw zu florenz ein lange disputaz ge-
halten wardt ob von solcher bösen vnnnd der kirchen
schedlichen zwayung wegen die cardinel ein concili zu
samen beruffen möchten. vnnnd aber durch die geleert-
sten man beschlossen wardt das söchs zymlich gesche-
hen möcht. do bestimbten beder bebst cardinel ein cō-
cili in die statt Pisa mit verwilligung der florentinische
gemaynde. Dem nach forderten die cardinel durch bo-
ten vnd brieff alle bischof. prelaten. fürstē vnd gemayn-
de. Daselbsthin kome auß allen nationen ein groſſe me-
nig volcks. In demselben concili warden bede obge-
nant bebst beschuldigt vnd in dasselb cōcili zekome ge-
fordert. aber Benedictus het sein gelechter darob. So
saget gregorius das die cardinel nicht gewalt hettē ein
concili zueerfassen. doch warden sie bede zu letst abge-
setzt vnd Alexander (als vor gemeldt ist) babst erkorn
Der selb Alexander lebet aber nicht lang in sein babst-
thrib. Vñ als er an seine todpet lage so name er es auß
sein sterbē vnd letste hinfart das er hielt vnd glawbet
das alle die ding die in difem Pisamischen concili gehā-

S. Vincentius predi
ger ordens



re künftigem gottes zorn zempflihen warnet.

Franciscus martini carmeliter ordens ein trefflicher lerer der heiligen schrift diser zeit in achtperkeit we
sende hat ein büch von der iunckfrawen Marie empfangnus gemacht.

Gerardus groet hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd an kunst geleuchtet.

Johannes rüßbroch ein berühmte andechtig vnd erleucht man hat vil teütschs dings geschriben.

Henricus yota ein lerer der heiligen schrift. vnd Henricus von hessen auch ein solcher lerer sind zway licht
der kirchen gewesen zu Wienn in östereich.

Baldus ein doctor



Baldus von Petrus kaiserlicher vnd weltlicher rechten ein hoh' sirtrefflicher
lerer hat mit Angelo vnd Petro gebüedern diser zeit hoh' erleuchtet. vnd nach
bariolo sein maister in bedē rechtē dē preys vñ vorgang behabt. vñ schier vnzalliche
bücher beschriben. vnd vber das ganz werltlich recht auflegung begriffen. vñ gar
vil trefflicher löblicher ratschleg hinder ime gelassen. Zu lest wardt er von sirtref
fenlichkeit wegen seiner schuflichen weisheit vñ kunst vñ hertzog Philippen zu may
land mit einem gemayne sold zu papia versoldet. vnd starb im iar Cristi. M. cccc. xxiij

Bartholomeus de Saliceto gar ein hohgelet man in den rechtē hat diser zeit ge
püet vnd etliche erklerung vber die kaiserlichen recht gemacht. Vñ nach dem
er bey Alberto dem ferratischen marggrafen in achtperkeit was so beweget er ime dan
zu das er von babst Bonifacio freyheit erlanget ein gemayne hohe schül daselbst auffzerichten.

Nicolaus von florenz ein namhafter doctor der erzney hat diser zeit ein groß
büch von aller erzney beschriben vnd hinder ime gelassen vnd starb zu florenz
nach der gepurt cristi. M. cccc. xij. Nicolaus von florenz
ein arzt

Marsilius von sant Sophey von Padua auch ein arzt hat mit beschreybung et
licher erzney an subtilkeit vnd synnschicklichkeit vil andere sirtrossen vñ sein
vaterland mit lob gezieret.

Johannes von Rauenna ein scheinperer grāmaticus vñ rhetor vñ ein synu
reich vnd kunstweis man hat diser zeit geplüet. Von dem (als Leonhardus are
tinus bezeugt) die kunst vnd lere der zierrede. die so lang verborgen bliben was wi
der in welsche land gebracht worden ist. Vnd nach de er von Francisco petrarcha
gar wol gelernet wardt. so hat auch er gar sirtrefflich hernachfolgend mann zu
jungern gehabt.

Crisoloras



Emanuel crisoloras von Constantinopel der gepurt ein edelman. aber an erfa
rung kriechischer schust vnd in aller schriftlicher weisheit vnd an tugent noch
edler vñnd berühmter. Kome erstlich auß seinem haymend von Constantinopel gen
Venedig. daselbst leret er die kriechischen schrift. die bey sybenhundert iar in der still
vnd schweigung gelegen was vnd widerüb durch ime an das liecht gebracht ward
Von Venedig zohet er gen florenz. daselbst gewunne er vil lereunger. Vnder den
was Leonhardus aretinus. Paulus strocia Petrus paulus vergerius Justinopolita
nus Frāsciscus barbarus Omnibonus vincetinus Guarinus veronensis Carolinus
aretinus Pogius florentinus Franciscus philelphus vñnd andere. Vñnd als er aber
von dannen gen rom. vnd von Rom in das concili gen Costniz zohet do zohen ime
die yeggenanten sein lereunger von süßigkeit wegē seiner wort nach. Er starb zu Cost
niz vnd wardt von Pogio florentino mit einer hönigstießenden preyßrede geeret.



Tam
roan von
Tripolim
de. Er hat
Lapha de
vor hymn
man das g
name die g
legeret so l
hen zu bede
tod. vnd die
den andern
dieser Tamen
schafft die fell
er aber von e
ime zöngel
du wist. ich
ngt. Die du
D
vnd
lem welsch
lichen künst
B
denn seinen
nach dem
T
zet v
in großer ach
T
L
to p
andern ein

B
vnd Jacob
fung bey me
D
lands
volds gena
umb zu frub
das sie nach
ner gedung

Tamerlanes



Tamerlanes der grofs König der tartern oder parthier starb in difem. M. cccc. xij. iar. Er was ein parthier auß schlechten eltern geporn. vnd erstlich ein rot maister. aber vnder den feinen an tetigkeit des leibs also geschickt vnd fürtrefflich das er in kürze ein harbtman vnd hertzog vber vil volcks wardt. damit hat er die herrschung der parthier erlangt. vnd füran die Scithier hyberos Albanos Persas vnd Medos ime vnderworfen. Mesopotamiam verfolgt. vnd Armeniaz durch den Euphratem ziehende mit. cccc. pferden vnd mit sechsmal hundert tau sent fufftnechten das ganz kleiner Asiam verwüestet. vnd den allermchtigsten türck künig Pazait bey de armeniern bestritt ime bey zweymalhundert tau sent menschen erschlagen vnd in selbs gefangen vnd als ein wunderthier in ein fogel hawß durch ganz Asiam umbgeführt. Seine heerleger oder wagenburg war wie ein statt geformt vnd ein yeden handel vnd gewerbe sein ort zu seine geprauch geordnet. darin funde man gnügsamkeit aller dinnig zu menschlicher notturftigkeit dienstlich. Alda het weder rawberey noch mörderey kein stat. Er zohe darnach für

roan von demselben fluss Thanay bis gein egypten durchalles Asiam auß Smirnas Anthiochiam Sebastē Tripolin Damascum vnd vil strarcker vnd fester großer stett mit gewalt fahende. zerruedende vñ verpiennē de. Er hat auch Soldanum den egyptische fürsten mit krieg vberwunden. Als er ime fürgesetzt het die statt Laphā desmals 8 Genueser inwonig angegreiffen. do schicket er etliche kawflew mit köstlicher rawer ware vor hynein mit beselhe dieselben ware umb mynder gelts dan gewönlich was zuerkawffen. denn er wist dz man das gold vnd nicht die rawhen ware verbergen möcht. darnach gewunne er die statt mit gewalt vnd name die gekawften ware wider. also erobert er gelt vnd ware zusammen. Wen diser Tamerlanes ein statt be legeret so lief er am ersten tag ein weiß gezeldte. am andern tag ein rotes vnd am drittē ein schwarz auffschla hen zu bedeütus das die die sich am ersten tag an ime ergaben hail erlangten. aber die rot farb bedeütet den tod. vnd die schwarz abtilgung der stat. Man sagt von ime das einmahl ein volck in einer statt die er bis an den andern tag belegert her alle ire kinder vnd unckfrawlein in weisem klayd dzweydein vor inen tragende difem Tamerlan entgegen schickten in hoffnung mit irer vnschuld des fürsten zorn zuerföhen. aber er het ge schafft dieselben kinder vnd unckfrawlein alle mit dem raysigen zeug zertretten vnd die statt zuerpiennen. als er aber von ein gehaymen seins gefinds gefragt wardt warumb er die grawsamkeit also geübt het. do het er ime zöniglich mit entsteltem antliz vnd mit ferschießenden awgen geantwurt. Maynstu ich sey ein mensch. du irrst. ich bin der zorn gottes vnd ein verwüestung der erden. hüete dich das du mit fürhin mit mer begeg nest. Die difen Tamerlanem gesehen haben die sagen das er dem Hanibal gleich gewesen wer.

Paulus von Venedig sant Augustins ordens ein fürstder lerer heilliger schrift vnd naturlicher maistere vnd gar ein scharpffer disputirer ist diser zeit in al lem welschen land gar namhaftig gehalten worden vñ manigfeltiger seiner schrift lichen kunst wegen.

Paulus ein Venediger



Bartholomeus von Urbino desselben ordens ein gar fleißiger doctor vñ Vr binatischer bischoff ist diser zeit auch namhaftig gewesen vnd hat vnder an dern seinen schrift en alle sant Augustins vnd sant Ambrosij spruch in ein ordnung nach dem a b c gezogen vnd dasselb büch Nulleloquium genent.

Erdanis ein teitscher ein wolergründter lerer der heilligen schrift ist diser zeit von wegen seiner wissenheit der schrift vnd von erforschung alter ding in großer achtperkeit gewesen.

Jacobus auch sant Augustins ordens ein lerer der heilligen schrift von Tole nto pütig hat diser zeit geplüet vnd schier alle heilige schrift erklert. vnd vns andern ein büch das man Sophologum nennt gesammelt.

Bern die hohberümbt vnd alt statt welschs lands ist in iar des herrn. M. cccc. v. (von den Carrariern vnd Jacobum vermem vnd Paulum sanellum in der venediger gewalt komē. vñ bisshyher mit großer auf sung bey inen bliben.

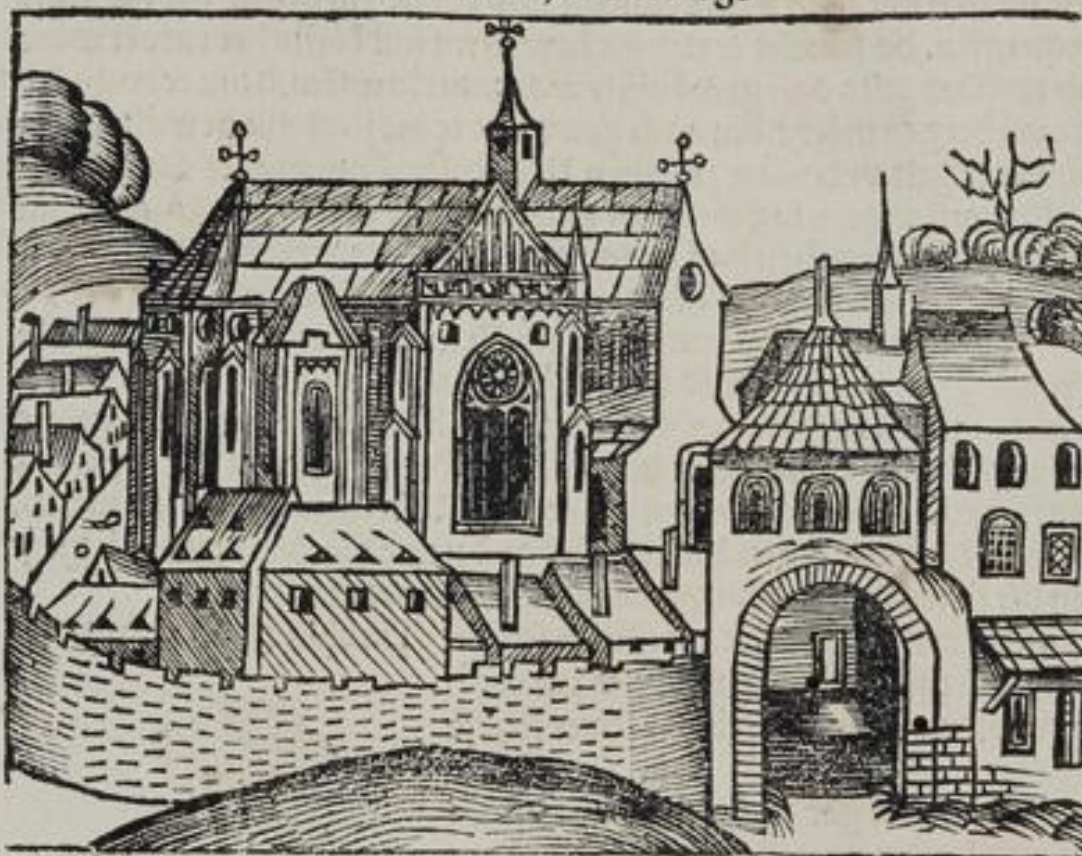
Disa die mechtig vnd wolerpawt. vnd dem florentinischen volck widerwertige statt des ethurischen lands ist in difem iar durch harte belegerung vnd ernstlichen krieg gezemet. In desselben florentinische volcks gewalt vnd hand komen. dan als die von Pisa die florentiner auß der statt getriben vnd sich wider umb zu freihet gebracht heten do warden sie also hart belegert vnd inen der zugang allenthalben verschloße das sie nach erlidem hunger auß dargebung Johannis gabacurte wider vnder das voug ioch der florē ner gedungen warden.

A

Das sechst alter

Padua die großmächtig vnd scheinper statt ist der gepurt cristi. M.cccc. vii. vi. ior durch belegerung 8 venediger in derselben venediger gewalt komen in solcher gestalt. Franciscus carrarius der iunger ein her zu Padua Francisci des eltern sun vberzuhe die Vicentiner mit ein heer. Vw schickten die Venediger ir botschafft zu inre zebittē das er die Vicentiner mit krieg nicht bekümmerte oder er würd die venediger zu feynd haben. Franciscus verachtet die ding. das was den Venedigern verdriesslich. darumb machten sie mit Francisco gonzaga püntnus vnd setzten inre zu einem gemainen hawbtman wider Franciscum carrarium. Vw gewunne er erstlich durch verhengknuß der Maylendischen herzogin die statt Bern vnd sieng Jacobum carrarium vnnnd schicket den gepunden gen Venedig. Barnach fueret er das heer für Padua. Als irw die in der statt etliche monat von hunger sterben vnd stettigem stürmen große beschwerde vnd not gelidten hetten do wardt dē Galeacio gon zage des benannten Francisci gonzage bruder vnwissende Francisci carrarij des heiligen creuzs thor von den bürgern geöffnet vnd er mit dem volck in die statt gelassen. Vw zohe Carrarius mit Francisco seinem dütte sun in demsetigem klaid gen Venedig daselbst guad vnd barmherzigkeit zeerlangen aber inen mocht kein guad ge deyhen. sunder der vater wardt mit dem sun in ein kercker verschloßen. darnach der vater erwürgt vnd 8 sun (wer waist wie) verlor. vnd also die statt Padua in der venediger hand gebracht. Vnd dermaßen habē auch die zway mechtige vnd durchlechtige geschlecht die von der layttern vnd carrarier genant vō irer zwittracht wegen endschafft irs langen herkomens vnd gewalts genomen.

Orden der münch des ölbergs



Der orden der weissen münch des ölbergs orden genant hat zu den zeite diser scisma oder zwayung in der senensischen gegent von etlichen edeln senensische bürgern anfang gehabt. dan vil namhaf tiger trefflicher burger daselbst die diser zwilewftigen vnnnd kriegischen sache verdriesslich warē giengen durch anlaytung des heiligen gaissts mit eintrechtigem gemiet auß der statt mit verne auß einē berg ölberg genāt. alda siengē sie an sich werltlicher sorgen zeenschlahen vñ als andechtig aynsidler got dē herrn mit betē. wachē vnd stettigem fasten zedienen. Auß ebenpild derselben wardē vil edler vnd iungling in begirde des humlischen vaterlāds also bewegt das sie zu inen in ir versamlung komē. Vw begundē sie auß vnglerplicher imprünstigkeit in götlichem dienst also zuzenemen das ir gerüchde an dē babst gelanget. vnd als er die fürnembsten auß

inen für sich gefordert vnd sich von inen irs wesens vnd lebens erfarn vnd erkündigt het do empfieng er ab dem orden ein solch güte gefallen das er den bestettiget vnd mit vil hohen freyheiten begnadet.

In newer petler orden ist vnder sant Iheronimus titel bey zeitten babsts Innocentij des sibenden auß dem driten sant Franciscen orden von ein grafen Redo genant bey der statt Fesulana in dem ethiurische land erstlich erweckt. Sein mithelffer in disem heiligen werck was einer genant Gualterus marsis. Dise zwen heilig man sind diser ordenlichen obseruanz vnd zucht stifter vnd merer gewesen. vnd haben die selben mit heiligen ordnungen. lere vnd ebenpild wüderperlicher weyß auffgerichtet. Diser orden ist durch Gregorium den xij. vnder saunt Augustins regel der fürnembsten glübdhalb mit freyheiten auß babstlichem gewalt bestettigt. Desgleichen auch darnach babst Eugenius der vierd mit zusatzung andrer freyheit. vnd mit einem groen rock vnd groen mantel zu gedechnus der vorigen religion des driten ordens.

In andrer geregelter orden saunt Georgen versamlungsvom alga bey Venedig hat diser zeit von dem hoh gaislichen man. darnach patriarchen Laurencio iustimiano vnd andern erstlich in vnglerplichem gunst vnd in einer gestrengigkeit anfang genomen. Dieselben versamlung hat der vorigenant Gregorius mit etlichen inen gegeben sazungen vnder der ersten sant Peters regel bestettigt. die dan gar pald an trefflichen vnd hoh geleerten mannen gewachsen hat. Auß derselben zal ist antonius corarius babsts Gregorij 8heim. darnach ein cardinal. vnd Gabriel. darnach babst Eugenius der vierd. der das closter vom anfang von seiner vaterlichen erbshafft fast erweytert vnd geziert hat. In diser versamlung sind auch andere mer an leben vnnnd güten sytten löblich vnnnd scheinper gewesen. die disen orden mit lere vnnnd güten ebenpilden nach irem vermügen erleuchtet haben.

Johannes

dambt. vnd
der psal
criftlicher
rang. das
vnd die to
pild abzeih
allam des
in seiner schla
fere an allu
ten. So sey
hat eine ge
dem volck
bellum den
vnd Cipri
fieng er an
nicht versan
haben may
auff das cor
ten vil cristen
falsche bue
ker vmat ein
vnd abtinn

Von ketzerey der hussen vnd von irem vrsprung

Sprung

Johannes wickleff



Die abtrünnig treulose hussisch vnfinnigkeit hat vnder könig Wenzlaw zu Beheim in fünffzigsten iar seins alters vnhabe genomen. vnd die teütschen cristen diser zeit grausamlicher weis mit krieg vnd waffen zueifolgen angefangt. dan erstlich regierten die teütschen die pragischen hohen schül. das was den Beheim. die vñ natur fraysam vñ vngezeme lewt sind gar verdüßlich. Nw kome ein edelman auß engelland daselbst hin gen Prag vnd bracht mit ime ettliche Johannis wickleffs bücher als einen köstlichen schatz seins vaterlands. dan von der kirchen vnd von mancherlay fragen wider die pfafheit geschriben stund. Als er nw des wickleffschē gists gnüg gefogen het do goße er dz gift auß in die burger vnd lyhe dieselbē bücher allermaist den ihenen die den teütschen feind vnd gehessig warñ. vnder denselbē erewget sich einer Johannes genant auß dem dorff huff. dz ist souil als gans geporn. Der was ein scharpffsynnig vnd redsprechig mensch vnd het lust zu verschrienkten gegenreden vnd frembden wönen vnd begriffe die wickleffischen lere gar begirlich vnd damit veriret vnd bekümeret er die teütschen maistere in hoffnung die teütschē also geschendet würden von der schül lassen. Als aber solchs nicht sürgang haben mocht do erlangten sie von dem könig das die Pragisch schül in gestalt vnd weys d Parisischen geregirt werde solt. In solcher maß kome die maisterchaft d schul auß der teütschen gewalt. darumb zohen der teütschen maister vnd schüler auff einen ey nigen tag vber zwaytawsent auß Prag hinweg. Ober ein kleine weil volgte in bey dreytawsent nach vnd richten in der statt Leybzt drey tag rays vñ Prag gelegē ein gemayne schül auff. die dan von babst Alexandro mit freyheiten begabt vñ bestetigt. vnd durch die durchleuchtigen herzogen zu sachsen begnad vnd mit gepewē geziert wardt. Also regierten die beheim ir schül nach irem willen. vñ Johannes hus was ir hawbt. Als nw derselb hus maynet das er bey den behemen glawbē gnüg gewonnen het do fieng er an das gift das er dauor heimlich geschickt het offentlich außzuschütten vnd sich der wickleffischen bücher vnd lere zegebrauchen für gebende das alle warheit in denselben büchern begriffen wer. vnd saget oft in seinē predigen das er nach sein tod gern dahyn wolt satn dahyn des wickleffs sele komē wer. den er dan mit zweifelte einen güten vñnd des himels würdigen man gewesen sein. Aber in seinen büchern wardē bey der statt Lunda. cluij. artickel gefunden vñ dem canthuariensischen erzbischoff vnd andern bischoffen vnd geleerten mannē ver-

dambt. vnd des wickleffs leichnam wider außgegraben vnd verprennt. Doch folgten disem Johannem auß der pfafheit schier alle die nach die mit geltschulden vnd vntaten berüchtigt warñ. vnd sie tratten ab von der cristenlichen kirchen vnd namen an sich die waldensischen vnfinnigkeit. Dese verdambten kexer halten in irer irung. das der römisch bischoff andern bischoffen gleich sey. So sey kein seggew. Es sey eytel vñnd vergebens vñnd die todten zebitten vnd auß buesterlicher geizigkeit erdacht worden. So seyen gottes vñnd der heiligen bild abzethun. Es haben die gaislichen pettelorden die bößen teüfel gefunden. So sollen die buester arm vnd allain des almüßens gnügig sein. Es sey die eüßerlich ombeichte lügenhaftig. dan es sey gnüg dz ymāt sein sünd in seiner schlafkammer got dem herrñ beichte. So sey der geprauch der kirchhoff ein eytels ding. So müg ein buester an allen enden den heiligen fronlechnam cristi segnen. Man verzere die zeit vñnd sunst mit den sibē tagzeiten. So sey kein verdienst bey der fasten von der kirchen auffgesetzt. vñnd sunst vil andere irung zc. Darnach hat einer genant Petrus von der statt Diefen an der Elbe in Meichßen gelegen ein news gift auß gegossen vñnd dem volck empfangung des heiligen sacraments auch vnder der gestalt des weins gepredigt. vñnd auch Jacobellum den meichfner in die irung derselben maynung gezogen. der dan saget das er in alten büchern Dionisij vnd Cipriani die nyessung des sacraments auch vnder der gestalt des weins gelobt gefunden het. vnd auff dz fieng er an das volck offentlich zenuernanen das sie die empfangung des sacraments vnder d gestalt des prots nicht versawmen solten. vñnd disem hiengen die kexer an mit großer frolockung. das sie einen artickel gefunden haben maynten der in dem ewangelischen gesetz gegründ wer. Darnach beschahē mancherlay fürnemens bis auff das concili zu Costniz doch vnfruchtperlich. dan die hussischen kexer zerstörten. zerprachen vñnd verprennten vil cristenlicher clöster vnd andere gozherwer an manchen enden. Schier vñnd dise zeit entstünd ein anderer falscher buester zu Prag Johannes genant ein münch des premonstratensischen ordens. das was zu vbung aller vntat ein getürftig mensch vnd nicht ein kleiner merer vnd besterker der vñndkriechenden hussischen kexery vñnd abtrünnigen vnfinnigkeit.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. vi. ir.

Jar Cristi. iiii. iiii. r.

Johannes dis namens der. xiiij. vñ Neapolis ein wolgepomer man dauor hal
desar coffa genant ein cardinal wardt in disem iar nach absterben Alexandri zu
Bononia babst erkorn vnd saße vier iar vnd zehen monat. Etlich schreiben dz sey
gewaltsamlich beschehen. dan es was ein Bononscher legat vñnd het vil wepner
in der statt vnd auff dem land. also wo er den babstthub durch wale nicht erlangt
het so mocht er den mit droe vnd waffen erobert haben. dan es warden ime vil für
gebracht er wolt aber keinen annehmen vnd sprach zu den cardineln. Gebt mir samnt
Peters mantel so wil ich den dem babst geben. also leget er den mantel auff sein ach
seln vnd sprach. Ich bin der babst. vnd wiewol die cardinel des missfallen hetten
so ist doch wissentlich das er zu babst geschöpfft wardt vnd alweg der babstliche
würdigkeit nach stellet. Er was gaistlicher vñnd weltlicher recht ein hoherfarnet
wolgelerter man. in zeitlichen sachen groß vnd in gaistlichen dingen ganz nicht vñ
vngeschickt. vnd mer mit schickerlichkeit weltlicher geschest den mit heiligkeit des
lebens begabt. Nach empfangnem babstthumb blibe er ettliche tag zu Bononia.
darnach zohe er gem rom vnd schicket ettliche kriegs volck wider den laslaw. aber
des nachfolgenden iars sienng derselb Laslaw widerumb einen krieg gegen disem
babst Johannem an. dem nach besorget sich Johannes darumb zohe er von Rom
gein florenz. vnd von dannen gein Bononiam. vnd füran vñlanng darnach gein
Mantua zu Johannem franciscum gonzagam. daselbst auch zu lande vñnd zu Cre
mona het er mit kaiser Sigmunden wie er den Laslaw der dan Rom vnd vil stett
der kirchen bekümmert abtreiben mocht ein versamlung. Darnach wardt diser io
hannes mit verwilligung aller nacion zu aufhebung der zwayüg oder scisma in ein
concli gefordert. dem nach schicket er zwen cardinel in teitsche land. die mit sambt
den fürsten der gallischen vnd teitschen notion ein bequeme stadt zu haltüg eins
concli außwelen solten. also wardt Costniz die stadt teitscher land dar zu schick
erlich angesehen. daselbsthin komen sie alle vnd auch diser babst Johannes. wiewol
ime das von ettlichen wideratten wardt. Aber als kaiser Sigmund darnach auch
in das concli kome do wardt der babst vil vntaten beschuldigt. darumb verkeret
der babst sein klaid vnd gesind vnd fluhe (als er vier monat in dem concli gewesen
was) heimlich bey nacht auß der stadt Costniz vnd kome gein Schaffhausen gein
Burgundi eylande. aber er ward vnderwegen auß befehl hertzog friderichs auff
gehalten vnd dem kaiser vberantwort vnd in sant Maryen closter in den kercker ge
worffen. vom babstthumb auß verschuldung abgesetzt vnd zu hertzog Ludwigen
von bayern geschickt vnd zu haydelberg drey iar gehalten. vnd doch nachfolgend
durch Martinum seinen nachkomen erledigt.

Jar der werlt. viii. vi. rvi.

Jar Cristi. iiii. iiii. rvi.

Martinus der fünft ein römer dauor Otto genant auß dem edeln römischen co
muneser geschlecht gepom ist in disem iar an sant Martins des bischofs tag
in dem concli zu Costniz mit verwilligung aller nation vnd der cardinel auß car di
nal zu babst erkorn worden. dan er wardt von iugent auff durch seine eltern zu ler
nung güter sytten vnd kunst angewisen vnd darnach in seinen auffwachsenden ta
gen zu Perus in den babstlichen rechten gar wol gelet. Von dannen kome er gein
Rom. daselbst wardt er von seiner woltüglichkeit vnd schuslicher weißheit wege
Verbam des sechsten referendari vnd darnach ein cardinal. vnd so den in dem con
cli zu Costniz zwispeltigkeit erschinnē so hielt er alweg ein mittel gemaynem nütz
fürderlich darüb so wardt er kaiser Sigmunden vnd den cardineln angeneame vnd
behegliche. Er schicket sein babstlich ambr nit in schlaff vnd müessigkeit sunder in ar
beit vnd sorgfeltig eit. vñ wiewol er dauor mit werlt gescheid oder fürschlegig sun
der güetig vnd mylt geschant wardt so erzaget er sich doch also in seinē babstthub
das an ime hohe werltgescheidigkeit vnd kein vberflüssige mültigkeit erschine. Nach
entschaft des concli keret er wider in welsche land gein florenz alda blibe er zway
iar. Darnach zohe er gein rom do gieng ime die ganz stat entgegen. vnd er wardt
nicht anders dan als ein vater der statt empfangen. vñnd die statt rom. die dan an gepewen vñnd sytten die ge
stalt einer statt verlor her durch ime wid in ein burgerlich wesen gebracht. Zu lest starb er im. xv. iar seins babst
thumbs vnd in. lxxiiij. iar seins alters. vnd wardt von dem römischen volck vnd der pfasheit also bewaynet als
ob die kirch gottes vnd die statt rom auß dis mans tod vaterlose worden wer.

Linea der bebst

Johannes der. xiiij.



Martinus der fünft



S
 des röm
 fisten
 berayt
 lachter
 stants
 ben vber
 ein groß
 legen vor
 stoff vil
 leichyng
 kost We
 nation in
 stand d
 nach h
 vnd nach
 chen fle
 nung vñ
 Lantw
 schen bu
 kömng We
 nas gen
 beschwer
 selig in
 tochter wa
 gen gegen
 man ersch
 sen. vnd h
 gebracht
 dersten d
 von öster
 denburg
 hung kais
 von dann
 schen mar
 ne gem D
 vnd etan
 gefessen vñ
 ime gefode
 getanlet m
 nach besch
 emgerren
 pflicht vñ
 le cristenlic
 ein guldne
 schwerde
 in süßag no
 fürschleg m
 tochter mit
 tannan ime
 letzten wölle
 tochterman

Sigmund des römische kaiser Karls des vierde sun ein Beheim. vom vrsprung
 ein teütscher zu hungern vnd zu Behē kōng wardt nach absterbē Ruprechts
 des römischen kōngs nach der gepurt cristi. M. cccc. r. iar zu Franckfurt vō dē chur
 fürsten zu römischen kōng erwelet. ein gestreng man vnd zu volbungüg aller ding
 berayt. sunderlicher fürtrechtigkeit. künndetig. gabreich. woltenig vnd mit. an herr
 licheit vnd zierlicheit des leibs scheinper. schöns lawters antlitz. wolgestalts vñ
 starcks leibs. in Frid vñnd Krieg fürtreffenlicher großmütigkeit. vñnd in aufße
 ben vberschwencklich. Allspald er das Römisch kōngreich annamē do zohe er mit
 ein großen zeüg schier durch alles galliam ihenshalb des lampartische gepirgs ge
 legen von richtung wegen der Krieg daselbst. vnd wiewol er als der allerchristlichst
 fürst vil tweffenlicher rünwirdiger gethaten begangē hat so ist doch das die durch
 leichthigst allerberühmt vnd gedechtnußwirdigst das er vnuer spart aller müe vñ
 kost Welsche Gallische Hispanische vñnd Engliche lannd durchschwaiffende alle
 nation in ein conali gein Costmiz zusammē gebracht vnd den gemaynen cristenlichen
 stand (der dan von der scisma vnd zwayung wegen in schweren abfal komē was)
 nach hinlegung derselben zwayung vñnd nach entsetzung der z wilewstigen bebst.
 vnd nach erkiesung babsts Martini des fünften zu ainigkeit zebungen allen müegli
 chen fleiß angetert. vñ die sytten der werltlichen vñnd gaislichen mit seiner verma
 nung vnd tugent zu besserem stand gefüert hat. Er hat Vitoldum den hertzogen zu
 Litaw zu ein kōng gemacht. Vnd Preußen land das der kōng zu Poln den Teüt
 schen brüedern mit Kriegsgewalt abgedrungen het inen widerzegebē geschaffet. vñ
 kōng Wenzelawen seinen bruder als dem römischen reich ein vñnd man in sangt
 nus genomen. wiewol er. als versewlich bewaret dem gemaynen nutz zu grosser
 beschwerde vō dē Behmē darauß wider erledigt ward. Aber er was nit fast glück
 fellig in kriegē weder gein den Türcken noch gein den Behmen. Kōng Ludwigs
 tochter was sein erste gemahel. die wardt mit ime gekrōnet. Er wardt vō straff we
 gen gegen. rrrj. widerspenigen hungriſchen herrn fürgenomē in sangtnus gelegt vnd einer wittibē der er in
 man erschlagen het zu bewarung gegeben. vnd doch von derselben wittiben auff gūte vertrōstüg ledig gelas
 sen. vnd hat Barbaram des grafen von Lili tochter zu der ee genomē. vñlang darnach das kōngreich an sich
 gebracht vnd sein verreter gestraft. vnd der wittiben sūne mit erlichen stenden vnd reichthūmern neben dē fōr
 dersten des kōngreichs angesehen. Behemer land nach vil widerwertigkeit zu lest erobert. hertzog Albrechtē
 von östereich seinem tochterman das land Merhern. vñnd burgrafen Friderichen von Nürnberg die Bran
 denburgischen marck gegeben. vnd in wanckelm glück vber sünfzig iar geregirt. vnd ist in sein alter zu empfa
 hung kaiserlicher kron aber eins in Welsche land gezogen vnd von babst Eugenio damit bekronet wordē. vñ
 von danneu gein Mantua gezogen. vñnd hat daselbst Johannem franciscum gonzagam zu einem Mantuani
 schen marggrafen gemacht. Sich mit den Venedigern befridet. vnd füran den weg gein Basel. vnd vō dan
 nē gein Olme. vnd auß Olme gein Regenspurg genomē. Daselbsthin komē die Beheim in großer anzal zu ime.
 vnd erkanten ime als in herrn vnd kōng. Darnach auff begern der hungern ist er zu Regenspurg auff die schif
 gefessen vnd auff der Thonaw gein Ofen gefarn. daselbsthin hat er die fürsten des behmischen kōngreichs zu
 ime gefordert die sache zu besserem stand gerichtet vñ zu Stulweissenburg sechzigtausent guldē vñnd sie auß
 getaylet mit bestymung eins tags daran er gein beheim komen wolt. Darnach kome er gein der Jglaw vnd
 nach beschehem vertrag vñ gemachter einigkeit daselbst ist er nach der gepurt cristi. M. cccc. rrrvi. iar zu piag
 eingeritten vnd von den Behmē mit großer ereerbietung empfangen. vnd ime von den landherrn vnd stetten
 pflicht vnd huldung beschehen. Do kōmen die öden der gaislichen wider gein piag vnd des streweten sich al
 le cristenliche kōng vnd vöcker. vñ babst Eugenius schicket disem kaiser zu einer anzaigüg seiner mit stolocküg
 ein guldine rosen. In disen lewsten begunde diser kaiser Sigmund kranck vnd schwach zewerden vnd die be
 schwerde des alters auff sich zeladen. do trachtet Barbara die kaiserin wie sie in gewalt vñ reich bleibē möcht
 in fürsaz noch also alte nach absterben irs herrn einen andern man zenemē. Als der kaiser des wilerendē weibs
 fürschleg mercket do ließ er sich vor seinem tod sein tochter noch ein mal zesehen in merhern fürn. also kom sein
 tochter mit Albrechten irem gemahel zu ime in die statt znam. daselbst hat er denselben Albrechten seinen toch
 terman ime zu ein nochkōmen beneit. vnd die fürnemsten der kōngreich hungern vnd Beheim gebetten seinē
 letzten willen folg zethun. vnd ließ die reiche seinem tochterman. vñnd sprach das das reich selig wer dem sein
 tochterman Albrecht vor sein würd. Darnach starb er vnd wardt zu Wardeyn (als er geordnet) begraben.

Linea der kaiser
Sigmund



Das sechst alter

Ein heerzug wider die behmische ketzer zu kaiser Sigmunds zeitē

Als babst Martinus vernomen het wie die behmisch ketzerē mit allain an menig der person. sunder auch mit gewappenter mechtigkeit teglich auffwischte do schicket er den Vitonienschen cardinal von engel land auß kōniglichem stammen gepom in teutsche land wider die behmischen besleckung ein heerfart zesameln Dem nach warden mit hilff vnd beystand kaiser Sigmunds drey heer fūrgenomen. Die herzogen von sachse vnd die seestett hetten das erst heer. Der marggraff zu brandenburg mit den francken das ander. vnd Ott der erzbischoff zu Trier. die rheinische herrn vñ die bayern mit sambt den schwebischen reichstetten das dritt heer vnd zohen an dreyen enden in behem hinein durch den wald vñnd kōmen zusamen in ein wagenburg. aber die behem samelten sich eylends zu der gegenweer vnd zuhen auff die vnsern zu. als solchs den vnsern verkündet wardt das die Behem mit gewappenter hand kōmen do fluchen die vnsern ee sie einiches feinds ansyhtig war den. der cardinal kōme vnsern flüchtigen entgegen mit vermanung von der flucht widerzekerē. aber es was vmb sunst. yederman fluche vnd die Behem eroberten der vnsern kriegs zeug. Darnach zohen sie in Meichsen land dz verheeretē sie. vnd als sie sich sūroan auf dz marggrafisch land vnd gein der Nürnbērgischen gegent kē teten do warden sie mit gelt gestilt vnd kōmen rawbreich haym. Als solchs an kaiser Sigmunden gelanget do zohe er gein Nürnbērg vnd samlet von newem ein heer wider die Behem. Darzu sendet auch babst Martin⁹ einen cardinal. legaten in teutsche land einen krieg vnd streyt wider die Behem anzerichten. also kōme der cardinal gein Nürnbērg zu kaiser Sigmunden. daselbst was ein groffe versamlung der fürsten vñ wardt ein newe heerfart wider die Behem beschlossen. Dem nach schickten Johannes vnd Albrecht die Brandenburgischen marggrafen mit irem vater. Auch die bischofe Würzburg Bamberg Eystet. vnd die kaiserlichen reichstett. vñ auch die erzbischofe Trier vñnd Colne ire hilff. also das mit disen die fördersten irer land bey. r^m. geraystiger gewesen sollen sein. also zohen sie in Behem land vnd verwüesteten vil ketzerischer döffer vñnd stett. Vñ warē die Behem gewarēt das die feind kōmen würden darumb beraytetē sie sich zu der gegenweere. In mitler zeit kōme entweder auß veretterey (als vil maynten) oder auß schrecken ein solche auffrūr vnder die vnsern das sie sich vor zu v flucht wendetē ee sie einichē feind erfahren. Als herzog Albrecht vñ östereich vernomen het dz der bebstlich legat mit heereskraft in Behem gezogen was do zohe er auch mit volck auff die ketzer zu. aber nach verkündung der flucht schwayffet er durch Mherhern die ime nochmaln nicht gehorsam warē vnd verprennet bey fünffhundert döffern vnd gewunne die stett mit gewalt. vnd schlag vil lewt zu tod. vñnd engstet dasselb Mherherrsch volck also fere das sie sich an denselben herzog Albrechten ergaben. mit dem geding das er sie des glawbenshalb bleiben lassen solt wie das concili zu basel erkennenet. Darnach zohe der bebstlich legat auß Behem gein Basel. daselbst hielt er ein concili.

Uewer orden der geregelten choiherrn vnd versamlung sant Justine vnd sancti Iheronimi



In newer orden der geregelten choiherrn hat in Ethuria in dem Encensischen feld in dem closter frisonarie anfang genomen. vnd von babst Eugenio mit sundrer freyheit begabt. vñnd vnder den geregelten choiherrn sant Augustins gezelt worden. Die brüeder dises ordens haben von ire erster einstifter einē schwarz en mantel mit einē schwarze scheppret vñ ein schwarz en pyret empfangen. vnd darnach dē weyssen scheppret hingeleget. vnd an sein stat ein leymins hembd angethan In disem orden sind vil mañ in aller schrifftlichen weyßheit. wolgesprachheit vnd heiligkeit berümbt gewesen.

Auch hat sant Benedicten versamlung die man sant Justinen neit diser zeit in der Teruisischen gegent bey der statt Padua in sant Justinen closter durch Ludwigen barbum den venedigischen ratsherrn anfang od vernewung gehabt. vnd von babst Eugenio dem vierden mit groffen freyhaiten bestertigung empfangen vñ vil treffenlicher hohgelerter mañ erzogen.

Dannoch ist auch sant Iheronimus orden (8 schier zu abfall vnd zu egarten kōmen was) von dem er würdigen mañ Lupo hispalensi desselben ordens general mit newen ordnungen vnd sayungen auß sant Iheronimus sprüchen wider auffgerichtet vnd durch den bebstlichen stül bestertigt vñ sant Benedicten regel in allen dingen außgenommen das sie groe farb tragen vñnd ire ambt nach des rōmischen stüls sytten halten.

Zofe
 lichen
 flich güt
 befehle
 ernachte
 kaiser. den
 das güt
 den schla
 V. Co
 concili

(So. xxx. i.
 ccc. xij. i.
 versamlet
 lich die W
 gellendst
 stet oder
 stendig als
 gang dann
 kome bab
 en woder
 nes durch
 teutsche
 mund dar
 ein gewalt
 bedachte
 babsthum
 babstlichen
 abgeseh. v
 Johannes
 ketzerē we
 sten zu har
 der samat
 kiesen. dem
 rōmischen
 vñnd aller
 babst erfo
 mit gepüch
 ime danck
 cccc. xvij. i.
 Johan



tochter zu de
 sten in frean
 ben. Die m
 er güte nate
 gnad vnd gu
 befürdet. vo

Diser Sigmunden warden auff ein zeit. xliiii. gulden auß Hungern zugebracht vnd gleich spat in die kaiserlichen kamer gelegt. Als nu der kaiser sich zeschlafen genaigt het vnd bey imselbs betrachtet war zu er solch gelt geprauchten wolt do kome er zu yrwach vñ der schlaff verließ ime. also wecket er sein kamerer auff mit befelhe seme rete vnd die hawbtlewrt vñnd rotmaister seiner ritterschaft pald zu ime zeforderen. Die rete zu mit ternacht also gefordert erschracken vbel besorgende dem kaiser vnfal zugestanden sein vnd komen eylends zum kaiser. den fragten sie die vsach solcher schnellen fordrung. do öffnet der kaiser als pald den schrein vñnd taylet das gelt auß vnder sie. vnd sprach. Nu geet hyn yetzo mügen wir sicherlich vnd geruelich schlaffen dan dz mü den schlaff hindert das geet mit euch hinauß.

Das Costniz in schwabē land ward ein gemains concili zu hinlegung der scisma vñnd zwayung (so. xxxix. iar geweret het) nach der gepurt Cristi. M. cccc. xiiij. iar auß verfügung vñ fleiß kaiser Sigmunds versamlet. In disem concili erschynen fünff nation. nemlich die Welsch Gallisch Teütsch Hispanisch vnd Engellendisch. vnd was durch erkantnus diser nation gesetzt oder geordnet wardt das was also krestig vñ bestendig als ob solchs mit aller meniglichen verwilligung darnach bestettigt gewesen wer. Daselbsthyn kome babst Johannes. wiewol ime solchs vñ ettelich en widertraten wardt. Aber wiewol derselb Johannes durch scharpffe disputation seiner verwandte die teütschen lang zweifellich hielt. yedoch als kaiser sigmund darnach in das concili kome vñ aller meniglich ein gewalt gegeben wardt freylich zereden woz ime gut bedauchte do tratte iohanes wiewol vnwillig vom babsthumb ab. So entschlug sich Gregorius seiner babstlichen machte williglich. vñ Benedictus wardt abgesetzt. vnd die Wicklesische ketzerey verdambt. vnd Johannes huss vnd Iheronimus als irrer der selben ketzerey verprennt. Vnd als nu vil prelatten vnd fürsten zu handlung cristenlicher sachen vnd abstellung der scismaticische bebst schier vier iar daselbst verharret hetten do wardt fürgenomen einen neuen babst zeeer kiesen. dem nach warden auß einer igelichen nation sechs frum man geordnet die mitsamdt den cardineln einen römischen babst erwelen mochten. Also nach der gepurt Cristi. M. cccc. xvij. iar. wardt mit willen. xxxij. cardinal vñnd aller nation (als die kirch vier iar an babst gewesen was) Otto der römisch columnneser vñnd cardinal zu babst erkorn mit frolockung kaiser Sigmunds. der men allen dancksaget. vnd für den babst nyder siele vnd ime mit gepürlicher ere erbietung die süß küßet. So vmbfieng der babst den kaiser vñnd hielt ime als einen bruder ime dancksagende das die kirch durch seinen fleiß zu frid gebracht worden wer. also endet sich dis concili im. M. cccc. xvij. iar Cristi.

Concili zu Costniz



Johannes gerson



Johannes gerson canzler zu Parys hat diser zeit in dem concili zu Costniz etliche sachen von des königs zu franckreich vnd anderer wegen gehandelt zum al ein geleter man vnd hoher doctor der heiligen schrifft. vnd hat vil schriften von ime gemacht vnd der kirchen erspueslich hinder ime gelassen. vnd starb nach der gepurt Cristi. M. cccc. xxxix. iar.

Caspar schlick dreyer kaiser canzler

Caspar schlick ein herr vnder den fürsten genant auß einer welhin geafen geschlechts vñnd auß einē teütschen des geschlechts von Lazan in francken geporn woz ein synnschicklich man. süßes gesprechs. ein liebhaber schrifftlicher weyßheit. vnd zu allem dem das er handlet wolgeschickt. den das glück vnd auch sein geschicklichkeit also erhebt hat das er (das vormal vnehdit was) dreyer nach einander regirender römischer könig canzler verwerfer gewest ist. So hat er eins herzogen auß der Schlesie



tochter zu der ee gehabt. Ime hat kaiser Sigmund Eger vnd Einbogen vnd andere stett in francken. Vnd könig Albrecht in Hungern Calesum vnd Weyßkirchen gegeben. Diser man muß ein herrliche vnd wolgepreuichliche synschicklichkeit vnd sunde re güte natur gehabt haben, vñnd souil in sytte einader vngleichen kaisern in gleicher gnad vnd gunst hat müge leben. Durch dis mans freuntschafft wardt Eneas pius zu bischoflicher würdigkeit gefürdert. von dannen ime die nachfolgende würdigkeiten entsprungen sind.

Das sechst alter

Costnitz ist ein statt teütscher land mit fast groß sunder habehaftig vñ wolgestalt. Bey diser statt fließt & Rhein auß dem See vnd künbt wider in seinen fluss. Alda ist ein pugt von 8 statt pforten vber de rhein Thenshalb derselben pugten an andern gestadt des fluss sind vil gepewe. Alda ist der allerwunsamst see. der hat allenthalben an seinen gestadten vil castel vnd zusart. auch ein lawters wasser durchsij: ig bis auff den stainen grund. darin sind mancherlay vñ vil fisch. Aber nach größe des wassers nicht fast vberflüssig. Diser see ist. xx^m. schut lang. vñ ettwo. x. vnd ettwo. xv^m. schut prayt. dan der Rhein fließt durch die curiensischen gegēt vnd so er in die Costnizischen art raicht so macht er zwen see. der einer haist der podensee vnd ist der ober. den andern neit man den vndern oder celler see zwischen den ligt costniz an vndern ort des obern sees. Zu anzaygung des alters vnd vspriungs diser statt sind man ein marmorsteyne tafel mit alten büchstabi daselbst. auß den erscheint das dise statt von Constantio. des Constantin vater der von Dyocletiano vñnd Maximiano Kaiser genant ist den namen empfangen hab. die dauor Vitudura genant worden sey. Dieselben tafel kündē wenig Costnizer lesen. Das gemain volck helt dieselben tafel für ein heylthumb. die frewlein vnd das ander vnetfarn volck hat mit berührung iter hend vñ d mit bestreichung iter anlitze dieselben büchstaben yezo schier ganz vber tafel abgetilgt. wiwol doch daselbst geschriben sind die namen mit der heiligen cristi. sunder der verfolger cristenlichs glawbes. Alle iar wirdt einer auß den burgern erkorn der hat obersten gewalt vnd macht. der wonet mit an ein gemainen ende sunder in seiner aigen sundern behawfung. Wen er durch die statt geet so hat er bey ime die züchtiger ruten in der hand tragende. Diser hat gewalt vnd macht ein yeden zestrassen. So man vñ todschlag. diebstal. rawberey. ebruch vnd andern vbelaten handelt so sizet bey ime die die ime die statt zugeordnet hat. vnd so denn die schuldigen fürgefürt werden so gubt man den anlagern vnd beschirmern erlawb nis wider den schuldigen vnd für ime zereden. vnd nach verhördung alles fürbungens wirdt dennvittel gefelt. Die kunst vñnd schicklichkeit der redsprechlichkeit ist an dem ende fast achtwirdig vñnd angenehme. Also

Costniz



wg ettwen treffentlich redner gefunden werden. die werden daselbst zu advocaten vnd beysteuendern in bur/gerlichen vnd ernstlichen sachen auffgenommen vnd in großen würdē vñ eren gehalten. Dese ganz statt ist in zway volck getailt. Ettliche sinnd ein rewterischen erbern stands. ettliche der gemaynde. die der gemaynde geprauchē sich der karwmannschaft vnd handwercke. die erbern betragen sich irer erblichen gütere. vñnd handhaben iren stand. also wo einicher auß der gemaynde zu reichthümern vnd güter narung köme vñnd in die zal der erbern geschlecht zekomen begeret so maynen sie ime solechs in keinen weg zegezymen. also ist veder stand lang zeit in seinē zil bliben. Aber gemayne statt wirdt von beden steunden gemayndlich geregirt. Syben meyl von Costniz vnd. rrr^m. schüt von dem gepirg ligt ein habhaftige vnd hübsche statt. Veldkirchen genant. die hat schöne wolgestalte gepew. weingewachs vnd parwingarten. Der Rhein entspringt in dem gepirg nicht weit vō demselbē ende so man auß welschen landen zeüht zur lingken hand. aber er fleußt alspald zur rechten hand. vñnd wirdt mit seinselfs vnd auch mit andern darein fallenden flüssen sere groß vnd statck. vnd larost zwischen dem orient vnd mitternacht in seinen gestrackten wassergang hinab. Diser fluß hat die mittel zwischen schwerzelter vñnd grüner farb vnd einen schnellen zuckenden laroff vnd einen sandigen poden. der ist doch also fest das man keinē füßtritt darin mercken kan.

Vdē zeitē des cōcili zu Costniz ist (als sie sagen) daselbst ein groß menig volcks auß aller cristenlicher nation gewesen. vñnd sinderlich die fürnemsten auß Welschen Gallischen Teütschen Hispanischen vñnd Engli/schen landen. durch die alle sachen des concili gehandelt worden. dan alda warñ babst Johannes der. rriij. vñ Kaiser Sigmund. fünf bischofcardinel. Sechzehn bñstercardinel. Syben diaconcardinel. Siben patriarchen. rrrij. erzbischoff. c. vñ. iij. bischofe. lx. treffentlich ebbr. die general der vier öiden. rriij. hertzogē. c. xl. grafen vñnd die ratßbotschafter der stett Welschs. vñnd ober vñnd nydern teütschs lands in großer mercklicher anzal.

§ CONSTANCIA §



Das sechst alter

Johannes hus



Johanes geporn auß eim dorff genät hus dz souil ist als gans. w3 ein scharpffin' nig vnd redper mensch. der seinen lust in verschrenckte redē vnd frembdē fündē suchet. Der selb Johannes hus vnderfieng sich der Wicklessischen irrigen lere. vnd het Jheronimum den redsprechigen menschen zu eim iunger. W3 begeret kaiser Sig mund in dem conali zu Costniz mittel zefuchen durch die die ketzerey zu beheim' abge stelt werden möcht. dem nach warden dieselben Johannes hus vnd Jheronimus (als die geleertisten in dem kōnigreich Beheim. vnd als fürsten derselben ketzerey) in das conali gefordert. die kōmen in fürsaz andere zeleren. aber nit geleert zewerden. vñ warden in verfassung der veter gehört vnd von vil doctoren vnd lerern gotlicher vnd menschlicher schaff' vmb iren irthumb gestraft mit

anzeugung das ir lere wider das götlich geseze vnd wider güt sytten wer. vnd mit vermanung sichselbhs nicht mer verständigiger den die kirchē zeachten irer fremb den irrung abzestecken vnd ire synschicklichkeit vnd gemüete mit der wickleffische vn sinnigkeit nicht zebeflecken vnd sich in lerung vnd nicht in verkerung des volcks zeü ben damit möchten sie vor got vnd seiner streytennden kirchen zu hoher würdigkeyt kōmen. aber die verstockten behem bliben in irem fürsaz vnd sprachē sie werñ nach folger des heiligen euangelij vnd iunger cristi. vnd die rōmisch kirch wer weyt von der lere vnd sazung der appostel abgetreten. dan sie süchet reichthümer vnd wol lustperkeit vnd begeret herrschung vnd zeitlicher ere vnd nereten hund vnd pferde vnd verzereten vnkelschlich der kirchen güeter die den armen cristi zustünden. Als nw die fördersten des concil' die verstockung vnd vnwandelpere gemüete der verkommen menschen merckten das die sawln glidete nicht zehailn wern auff das dan der vbug leichnam nicht vergiftet würde so wardt mit vitail erkant sie als verach ter der kirchen lere zewerpennen. Demnach wardt Johannes erstlich. vnd darnach vber. ccc. xl. tag der Jhero nimus. nach dem er nit widerkern wolt verprennt. vnd ire aschen (das die die beheim mit nemen) in den see ge worffen. Aber ire iunger brachten von dem erdpodem do die verprennt warñ erden in beheim. die hielten die ketz er als ein heylthumb. Dieselben Johannes vnd Jheronimus werden bey den beheim für heilig martirer geeret vnd nichts mynder dan wie Petrus vnd Paulus bey den rōmern gehalten. vnd die ketzerey in beheim halten inen



Johannes rockzan



alle iar ierlich einen hochzeitlichen tag. Johannes rockzan von dem stettlein Kochezana. von dannen er auß nydern vnd mit fast reichē eltern geporn ist also genant. kome gen Prag. daselbst lernet er per lende die ersten zwu freyen künst. darnach wardt er eins edeln zuchtmaister. vñ nach dem er tüglicher synne vnd redper was do wardt er in das collegium der armen auf genommen. vnd höret Jacobellum den ketzerey. Darnach wardt er zu briesster geweyhet vnd nachfolgend vnder der behmischen botschaft. die das conali zu Basel daselbst hin gefordert het mit dreyhundert pferdē geschickt. Als aber darnach kaiser Sigmund zu Prag an marckt zu gericht saße do veriahe diser Rockzan mit vier buestern vñ we gen der ganzen psafheit der rōmischen kirchen gehorsam zelaysten. darauff wardt er

durch die legaten des conali vom fluch vnd pan entledigt vnd in die kirchen gefüert. aber er blib seiner trewlo sigkeit vnuergeffen. dan als er mess gehalten het do fordert er einen layen dem raichet er das sacrament auß dē kelch wiewol ime einer der legaten auß dem cōali saget das ime solchs nit zymiet. Nit solcher irrung kome er zu alter vnd starb darñ.

Leonhardus aretinus ein fast trefflicher philozophus. redner. vnd bewetter gschichtschreiber. hat diser zeit gereichfnet vnd das secretariambt der bebst In nocentij des sibenden. Gregorij des. xij. Alexandri. vnd Johannis des dreyundzwenzi gisten bis auff das conali zu Costniz in großen trewen vnd glawben gehabt. Dar nach wardt er ein canzler zu florenz. Vnder den berümbten mannen ist er vñ schick lichkeit vnd trefflichkeit wegen seins getichts ist er vber sie alle zeeheben. vnd wie wol er mit vil sachen vnd geschefsten beladen was. so hat er doch als ein hochgelerter krieichischer vnd lateinischer zungen nicht allain vil krieichischer schriften in das latein gebracht. sunder auch fürsichselbs auß seiner hohen synschicklichkeit vnd erleuchten verstantnis gar vil schriften güts löblichen vnd tapffers gedichts begriffen vnd hin der ime gelassen. Auß dem allen die tüglichkeit vnd kraft seiner geschicklichkeit vñ hoh verständigheit gemerckt wirdt. Er starb nach der gepurt Christi. M. cccc. xliij. iar. vnd seins alters im. lxxiiij. iar.



Leonhardus aretinus

Pog...
 nedig vor
 lipfen zu
 thumb zu
 gepackte
 O
 A
 E
 B
 hat auch g
 rechte.
 Thā
 vber
 geschriben
 Jacobu
 B
 nach abste
 barmdliche
 fangen gefi
 for solcher t
 waga dort he
 die kōnig
 mīchung
 vnd vol ar
 frawen die
 Dnd saget
 ander stich
 silenz von
 dāhen begre
 gungten vñ

Pogius florentinus



Pogius florentinus ein fast wolgespreeher redner vnnnd ein wolgeübter schrei-
ber vnd tichter der bebfflichen bueff ist zu diser zeit von sundrer seiner schufl-
chen weißheit vnd zierredens wegen zu rom vnd zu Costniz in dem concili vnd auch
an andern enden in großer achtwürdigkeit gehalten worden. vnd hat (dieweil er in de
selben concili was) den alten maisterlichen zierredner Quintilianum. der gar verlorn
was in ein closter bey Costniz wider gefunden. Diser Pogius wardt vñ seiner künst-
lichen schuflliche weißheit wegen (als er. l. i. ar an dem römischen hoff gewonet het)
von den florentinern zu inen gefordert. erlichen empfangen vnnnd erlich gehalten. Er
hat auß seiner geschicklichkeit vil schöner getichte. auch ein buch der sendbueff. vnnnd
ein büch höflicher lechterlicher geschichten vnd fabel. vnd ettliche kriechische. schuflte
lateinisch gemacht.

Guasparinus bergomensis auß ein dörflein Barziza geporn ein hohberümbter
grammaticus vnd tichter oder zierredner diser zeit zu venedig wesende hat die
lateinischen schuflte (die schier halb tod was) wider auffgerweckt vnd daselbst zu Ve-
nedig von loba vnd preys wegen seiner kunst vil iunger zu ime gezogen vnd künstreich gemacht. als herzog phi-
lippen zu mayland dis mans rüm anlangt do foderet er ime von Padua vnd Venedig zu ime in sein herzog-
thumb zekomen. Diser Guasparinus hat auch ettliche bücher Ciceronis die verlorn waren wider auff die pan-
gepracht vnd dieselben erstattet. vnd gar schöner lieplicher rede vnd epistel hinder im e gelassen.

Desgleichen hat auch Cristoforus barzizius ein arzt hohberümbt vñ namhaftig als ein geleert man eilich
schuflteu gemacht vnd hinder ime gelassen.

Antonius de butrio von bononia ein hohgeleert man vñ heilligs lebens berümbt
hat diser zeit vor andern schöne außlegung vber die gaislichen recht geschubt
vnnnd auch zway register zu dem weltlichen vnnnd gaislichen rechten gehörende ge-
samelt vnd vil ratschlege gemacht.

Antonius de butrio ein
iurist

Franciscus zabarella von Padua ein cardinal vnd in gaislichen recht ein hoh-
geleert man hat diser zeit vil vber die gaislichen recht zu erklerung derselben ge-
schriben vnd andere gedechnußwürdig ding gesammelt.

Raphael fulgosius vñ placacia ein fürtrefflicher rechtgelerter man hat diser zeit
auch vil zu erklerung der weltlichen recht gehörende geschriben. Desgleichen
hat auch gethan sein zeytgenosß Raphael cumanus. ein hohgeleert man weltlicher
rechte.

Johanes de ymola ein sunder fürnamer doctor beder recht hat diser zeit mit allain
vber die gaislichen sunder auch vber die weltlichen recht vil trefflicher ding
geschriben.

Jacobus de foliino



Jacobus der foliino ein trefflicher arzt hat diser zeit geplüet. vnd (als sie sagē)
alle natürlich maister vnd erzt vbertrossen. vnd auß seiner fürtreffenden hohsün-
nigkeit vil vñ mächerlay schuflten zu erklerung vnnnd außlegung der bücher der alten
erzt begriffen.

Dvgo von Senis ein namhaftiger arzt sol nach dem benanten Jacobo an syrn
schicklichkeit vñ in küst 8 erzney also begnadet gewesen sein dz er alle die die vor
ime zu dem ethrusischen land gereichnet hetten vbertrossen hab. Er hat auch vber
der alten erzt bücher geschriben vnd fast nützliche ratschleg hinder ime gelassen.

Abas ficulus hat dise zeit auch mit seiner schuflliche weißheit vñ kunst erleuch-
tet vnd als ein hohgeleert man gaislicher recht dasselb recht zu Sena offentlich
gelesen vnd geleert. vñ auß seiner erleuchten verstemnis vil trefflicher erklerung 8
bücher des gaislichen rechtens beschriben vnd vil ratschleg gemacht.

Barbara kaiser Sig-
munds gemahel

Barbara kaiser Sigmunds gemahel ein gresin von Cili gedachte ir yezo in irem
alter nach irs gemahels tod ein newe gemahelschaft fürzenemen. aber sie ward
nach absterben desselben irs gemahels mitsambt seinem gestorben leichnam als ein er-
bermdichs anschawen vnd sunderliche warnung vnnnd ebenbild aller menschen ge-
fangen gefilert. Die trawigen hungern liefen entgegen nyman mocht sich auß uerwig-
keit solcher kleglicher ding vor waynen enthalten. hie bewaynten sie den tod des kō-
nigs. dort hetten sie mit der gefangnen kōnigin erbermdnus vnd mytlyden. Als aber
die kōnigin ledig ward do kome sie in behmerland. alda veraltet sie in vnzüchtiger ver-
mischung. Sie was des geschlechts vnd der gepurt edel. vnnnd irs lebens verlewmt
vnd vol argkwons. Sie fiel in ein solche absynnige plintheit das sie die heilige iunck-
strawen die von cristo wegen den tod gelidten hetten offentlich thōm vñ netrin hieß
vnd saget das nach disem leben kein anders leben wer. vnd das leib vnd sele mitem
ander stürbe. Dis schentlich böshaftig weib wardt nach irem vnseiligen tod der pe-
stilenz von den grewlichen huffischen buefftern gen Prag gefüert vnnnd alda bey irem heylthumb in den kōnig-
lichen begrebnuß bestattet. dan nicht ist in beheim vnerlawbt. Dis was ein weib vnerschöpflicher flaisch-
gungkeit vnd einvelstreckends fass aller laster.



Das sechst alter

Jar der werlt. viii. vi. xxx.

Jar cristi. iiii. iiii. xxxi.

Eugenius d vierd ein venediger eins gemaine aber doch eins alte geschlechts. Davor gabriel genat ward i disem iar am. vij. tag des monats marcij babst er kom. vñ was babsts Gregorij des. xij. oheim vñ ein choherz des celestinische ordens sant Georgen in aliga zu Venedig versamlung. den fueret er mit ime gein rom vnd machet ime zu ein schatzmaister vnd darnach zu ein Senensischen bischoff vnd zu ein cardinal. Zu letst wardt er babst des vberhub er sich nicht vñd verwandelt auch sein vongs lebē in keinen dingē. Aber in anfang seins babstthums hat er auß verlaytung böß rats alle göttliche vñd menschliche ding betrüebet. das römisch volck zu der waffen bewegt. vnd das concili zu Basel von dannē vñentliche vbel entstanden sind bestetigt. vnd doch darnach in sichselbs schlahende alle ding gar weyßlich vnd bestendiglich gehandelt. Er was ein man mercklichs angesichts eren würdig. in reden mer tapffer dan gesprache. mit fast geletet sunder vil erfahrung. gein meniglichem mit. vñd sunderlich gein den gelerten. die er gern bey ime het. vñd ließ sich nicht leichtlich zu zorn bewegen. vnd fürderet gerñ die hohen schüle. vñd sunderlich die zu rom. Er hat die gaislichen vber die maß geliebet. vnd sie mit güetern vnd freyheiten gemeret. aber kriege het er also lieb dz es sich an ein babst zeuer wunden was. vñd beweget Delphinum kōng Karls zu frantreich sun mit ein großen geraysigen gezeitig wider die vñ Basel. deshalb dan die versamlung daselbst zerstreuet wardt. Er was in seinem zusagen bestedig. in speysung seins hofgesinds scheinper. vnd seinselbs karg. vnd des weins ganz gelassen. Er het gar wenig hof gesinds aber gar h ohgeletet man. der rete vñd vnderichtung er sich in schweren sachen geprauchē möcht. Diser Eugenius hat kōng Sigmunden zu kaiser gekrōnt vnd nach absterben desselben vnd nach erwelung hertzog Albrechts vñ osterreich zu römische kōng das concili zu Ferrara angefangt. vnd daselbst bey ime dē kriechische kaiser gehabt. vnd dasselb concili von dannē gein florenz gewendt. vñd darnach die kirchen gottes mit gozherosern vnd gepewē zezierē angehebt. Diser babst starb iiii. lxxij. iar seins alters vnd in dem. xvi. iar seins babstthums. als er Nicolaū von Tolentin in die zal der heiligen beichtiger geschubē het vnd wardt begraben in sant Peters kirchen zu Rom in einem marmorstein grab mit einer schönen vmb schuift. die handlung der geschichten. durch ime in seinem babstthum geübt meldende vnd anzaigende.

Felix der fünft ist nach der gepurt cristi. M. cccc. lxxvij. iar an dē. xvij. tag des monats nouembus als babst Eugenius vom concili zu Basel auß verfügung hertzog Philipsen abgesetzt wardt in dem scisma oder zwayung zu babst erkom vñ saße nexon iar. Nach erkiesung desselben sind als bald vil aufstr vñ zwayung in der kirchen gottes entstanden. also das der cristenlich stand in drey widerwillen getaylt wardt. dan etliche hielten Eugenum. die andern Felicem vnd die drittē de to keinen für babst. Diser Felix was der erst hertzog zu Sophoy. Das was erstlich ein graffschafft. vnd als er nw nach seins vaters absterbē bey. xl. iaren dz land geregirt vnd dasselb allenthalben besidet het do verließ er der werlt eytelkeit vnd geprengt vnd gieng mit sechs betagten edel mannen in ein gaislichs. beschewlichs leben. vnd als er nw also auff erden ein heilligs himlischs wesen gesüert het do wardt er vom concili zu Basel babst erwelt. demnach hat er seinen part abscheren lassen. das hertzogthumb seinem erstgepomen sun gegeben. kirchliche gewonheit vnd sytten geleitet vnd ist mit ein großen zeug gein Basel gezogen vñd daselbst als ein römischer babst zwischen zwayen seinen sūnen gekrōnt worden. Als aber Eugenius starb do tratte diser Felix als ein liebhaber des frids vnd der demüetigkeit auß aigner. bewegnus seinem nachkomen Martino des babstthums williglich ab vñ verzige sich

des babstlichen namens vnd behielt die cardinelichen ere. **D**ies. xxij. scisma oder zwayung zwischen Eugenio vnd Felice weeret nit on erger nus des gemainen cristenlichen stands bis auff babst Nicolaum den fünften von mancherlay disputation vnd sechtens wegen. ob der babst vber das concili oder ein concili vber den babst wer.

Es wardt diser zeit ein finsternus der sunnen. nach derselben volgten mangerlay krieg vñ aufstr. So erschine auch ein comet. Darnach beschahē ein große schlacht vnd plätuergießung der menschen zu Lüttich.



Linea der bebst

Eugenius der vierdt



Felix der fünft



A vñ
 xxxij. iar
 zwayung
 in freyung
 seiner gema
 des volcks
 frōm. Das
 schluffen sich
 was dasselb
 zymlich. Das
 gewesen al
 gezogen vñ
 die hungere
 on v geha
 worden d
 lung durc
 ligung der
 an vñ zoh
 miter zeh
 dem schlo
 der kōng
 hert vñ daz
 sant Step
 vñ daz
 wagenburg
 sch kaiser d
 vñ zoh vñ
 me gon d
 quictung u
 bey unse
 nung in d
 vñd sich
 das lang
 misch raic
 aber die z

gend vñ
 ayßigen z

Albrecht hertzog zu östereich des vorgeantten kaiser Sigmunds tochterman vnd künig zu Behem vnd zu hungern wardt nach Cristi gepurt. M. cccc. xxxvii. iar am. xx. tag des monats Mareij zu römischem künig geschöpft vñ regiret zway iar. Er was mit allen tugenten geziert. ein gaisstlicher fürst. mylt vnd gerecht in kriegem künmütig vnd beraytter hand. Dieser hertzog Albrecht wardt mit sambt seiner gemahel Elizabethen zu Stülweissenburg mit verwilligung vnd frolockung des volcks erstlich zu hungarischem künig vnd darnach zu Behmischem künig gekrönt. Dazwischen komen die churfürsten des reichs zu franckfurt zusamē vnd entschlossen sich diesem Albrechten auch das römisch kaiserthumb zebefelhe. aber ime was dasselb annehmen on verwilligung der landherrn in hungern in keinen weg zynlich. dan nach dem bey zeiten kaiser Sigmunds der auch ein hungarischer künig gewesen als er den walhen zu güt von wegen des römischē reichs in welsche land gezogen wer die türcken das künigreich zu hungern vberfallen hetten. so verpundē die hungern disen Albrechten bey aydspflicht in auffnehmung zu irem künig. das er on ir gehaiße vnd verwilligung das römisch kaiserthumb nicht annemē solt. yedoch warden die hungern zum künig gein Wiene gefordert. vnd nach mächerlay handlung durch bitte hertzog Friderichs zu östereich. desmals noch iuglings zuerwilligung bewegt. Also name er das römisch reich mit grosser frolockung der teütschē an vñ zohe mit beystad des reichs gein hūgern in willē wider die türckē zeraysen. in miltler zeit starb bischoff Georg zu Gran. der dan die küniglich hungarisch kron auff dem schloss behalten het. Do zohe künig Albrecht daselbsthin vñ dz schloss wardt der künigin gegeben. vnd als man nw die künigin den schatz des reichs vor den lād herrn darzu geordnet beschawen ließ do entwendet sie heimlich die heiligen kron sant Stephans vnd schlaychet die ein alten weib zu. Darnach zohe künig Albrecht vnerharet cinicher hilff mit heerekrast wider die Türcken vnd legeret sich mit der wagenburg zwischen die Thonaw vnd den fluss Ticiam. Diweil erobert d türckisch kaiser das castel vnd plenndet des Dispoten sun des schwester er zu der ee het. vnd zohe widerhaym. Als das an den künig gelanget do liefs er das heer vnd kome gein Ofen. vnd nach dem er aber von der hize des warmen augstmonds geengstigt wardt so suchet er erquickung in den melawnen oder pfeben also vnmassiglich das er leibflüssig wardt. vnd als er nw geferlichkeit bey imselbs empfunde do setzet er ime für gein Wiene zeziehen in willen vnder den seinen zesterbē. oder in hoffnung in dem luft darin er ereneret wer gesuntheit zu erlangen. vñ als er aber auff dē weg für Gran hin komē woz vnd sich sein Franckheit meret do liefs er seine gemahel schwangere vnd ordnet sein geschafft vñ starb in ein dorff das lang dorff genant. vnd sein leichnam wardt zu Stülweissenburg begraben. als er mit gar zway iar das römisch reich geregut het. Allermeniglicher tröstet vnd versahē sich vil gūter künftiger dinnig zu diesem Albrecht. aber die zeit wardt ime zekurz.

Linea der kaiser



Concili zu Basel



genger zwayung wegen. dann Eugenius beweget den Delphin künig Karls zu franckreich sun mit ein groffem aysigen zeug wider die von Basel. deshalb wardt das concili daselbst gar pald zerstört.

Concili zu Basel ward nach der gepurt cristi. M. cccc. xxxvii. iar auß babsts martins geschafft doch erstlich langtsam. aber darnach in großer anzal gesamt durch besuchung der bischoff vnd andrer prelatē mit eetlichen cardineln die von Eugenio abgetreten warn. Als aber Eugenius allenthalben mit kriegem geengstigt wardt. vnd mercket das sich das concili teglich meret. vnd auß vil cristenlichen landen vnd gegenten die fürsten daselbsthin komen. vnd alle sachen des gemaynen cristenlichen stands zu erkantnis vnd in die wilkür des concili setzten. do vnderstund sich Eugenius mit gemainer folge aller bey ime wesender cardinel dis concili gein Panoniam zewenden. Aber der kaiser vnd andere fürsten vnd prelatē desmals zu Basel wesende wolten dem babst nicht allam nit wilfarē. sund sie vermanten ime mermals gein Basel mit seinen cardineln zekomen oder sie wölten gegen ime als ein vngelorsamen handeln. aber nach dem Eugenius nit erschiene. sunder allein einen legatē schicket do wardt er durch verfügung hertzog Philippen von Maylād des babstthumbs entsetzet. vnd Amedeus der hertzog zu sophoy zu babst erkorn vnd Felix genant. Dis concili het einē schönen anfang aber einen vbeln aufgang vñ nachfol

Das sechit alter

Basel ist ein weyte vnd fast namhafte stat schweyzerlands an ein königlichen ende erpawt. dan so diese stat lateinisch genennet wirdt so ist es nach art des kriechischen gezüngs sonl als königlich gesprochen. Oder aber diese stat hat iren namen von dem mangel der grundfeste auß vrsachen der vilfelingen erdpide. vnd auß bedeutnus des lateinischen namens diser stat. wiewol man in der gemainde sagt. das ettwen ein Basilius alda verborgen gelegen sey von dannen her diser stat ir namen entstanden vnd bliben sey. Der Rhein fließt schier mitten durch diese stat. Doch ist darüber ein puß vñ einem teyl zu dem andern. Derselb fluss des rheins entspuengt in dem gepirg vñnd wirdt durch mancherlay anstöße zwischen gehen scharpfen felsen also eingezwengt das er einen erschrecklichen saws vñ ime gibt. Sunderlich fließt er bey Schaffhausen mit großer vñ gestümmigkeit vberwalgende. vñ vnder dem stettlein Lauffenberg wirdt er mit felsen also eingedrenngt das er vor zwanckfale vñ gestöße als ein weisser schaym erscheint. Von dannen rynnnet er grawfainlich schaymende in weytem schlund bis gen Basel. dieselben stat vñ puß heymlich beschedigende. dan er flößet die gestadt hin. sucht newe genng. hölet das erreich vñ füllet es dan mit wind vñ wasser. Daher kömbts das diese stat mermals mit erpidem beschedigt worden ist. Diese stat hat von dem Rhein darauff man daselbsthin. vñ vñ dannen in schiffen vil güetere süeret große nutzperkeit. Sant Ursula die heilige iunckfraw hat auch (als die hystorien sagen) mit iren weggeferten von Colne auff dem Rhein gen Basel auffgeschiffet. vñ wiewol der Rhein den die dabey wonen zuzeiten vil schadens zufüegit so gibt er inen doch einen fruchtpern erpodem. Diser stat ist in vnsern zeiten mit zygeltaynn mewm. fast schönen behawungen. großen clöstern vñ kirchen. mit weyte spitalen vñ andern einer stat nottürfigen dingen mit großem vmbtrays vñ zynnen vñ mit tieffen greben geziert vñ befestigt vñ hat zwischen den pergen ein weyte feldung. an getrayd vñnd gütem wein fast fruchtper. Aber wiewol in diser löhlichen vñ alten stat vil anzaigung vñ vberbleibung ser alter gepew erscheinen so sind doch dieselben auß pawfelligkeit vñ erpidem. auch auß alter also entfelt das man nicht erkennen kan was gestalt vñ zu welchem geprauch dieselben gepewe gemacht gewesen seyen. Aber diese stat ist wundperlich geauffet vñ nach dem erpidem wider erpawt. vñnd zu vnsern zeiten daselbst ein hohe schül auffgericht. Diese stat ligt im Elzas ettwen Schweiz genant ettwen in galliaz yetzo in teutsche land gehörde. Als Lud



wig der Viennisch delphin die vñ Basel schier mit aller Gallische ritterschaft vber siele do schickte die schweitz er ire aydgenossen .iiij^m. woltüchtiger man zu hilff. dauon hernach weyter meldung beschicht. Dife statt hat zwu seyten. In der größern seyten sind drey berg. auff dem einen ist die bischoflich kirch. der heiligen iunctfrawe marie thumstift mit hilff des seligen kaiser Heinrichs des andern gezieret. Auff dem andern wonē die geregelte chor herrn zu samnt Leonhart. Auff dem dritten ligt sant Peters kirch. Das erst closter mit der ebbtey zu samnt alban ligt an der spiz diser stat. In diser seyten haben auch die parfüßer augustiner vnd prediger brüß ire clöster. vnd die creuzherrn vñ teütschen herrn ire hewßer. auch die closter frawe zu sant Katherine. zu sant Clare. vnd zu sant Maria magdalenen ire clöster. Aber in der klainen seyten ist ein fast treffenlichs cartheüßer closter vnd sant Theodora vnd sant Nicolaen kirch vnd andere gortheüßer. In diser statt ist auch nicht wenig heyligthumb.

Fridrichen den herzog zu östereich darnach römischen kaiser het amedeus der herzog von sophoy. & in dem concili zu Basel babst erkorn vnd Felix genant wardt sein tochter (die ein iunge wittib vnd schön was) zu der ee angetragen. vnd ime zu ir zwaymal hunderttrausent gulden zu heyrat zegeben angepottē. weñ er ine einen nachkomen sant Peters nennet vnd Eugenium verliese. Dese entsetzet sich Fridrich. dann er wolt mit seinem sacrament die sacrament der kirchen nicht beslecken vnd keret sich zu sein hofgesind vnd sprach. Die andern pflegen ire bischofliche wirdigkeit zeuerkawffen so wolt diser amedeus gern kawffen weñ er nür einen verkawffer fände.

Lonellus estensis marggraff zu Ferrara der erstgepom auß Stella der edeln iungfrawen vneelich geporn hat nach Nicolao seinem vater zu Mayland gestorben das marggraffthumb empfangen vnd. ix. iat in frid vnd gerechtigkeit geregirt. vnd die statt Ferrariam mit newen mawren gegen dem fluss Padi einzefahē angefangt vnd vil hoher gepew. vnd ein closter sant Dominicus ordens auffgericht. vnd darin sein begrebnis erwelt Difer was ein holdselig. güetig. klüg vnd mylt man. vnd güter schyften wolgelet. vñnd het Johannis francisci gonzage von Mantua tochter zu der ee.



Das sechst alter

Albrecht vorgenanter hertzog zu östereich gepote vor vnd ee er zu römischen künig erwelt wardt alle iuden in seinem gepiete zeerschlagen die sich zu Cristo dem waren einigen got mit bekeren wolten. Vw ließen sich vil iuden auß forcht tawffen. Der selben iuden einen name hertzog friderich vö östereich ee er zu römische künig erwelet wardt in sein schlafkamer auff. vnd het ine als seinen zeitgenossen gar lieb. Nach etlichen iaren fiel er in zew vnd sprach er het ime fürgesetzt widerumb in den iudischen glawben zutretten. vñ wiewol friderich ime riete den weg des lebens nicht zueerlassen so mocht er doch den iuden nit widerwenden. do berüeffter er die lerer der heiligen schrifft auß der hohen schül zu Wienne disen iungen iuden zuenderichten. aber der iud wolt weder durch bete. zcher. verhayffung noch bedroung von seinem fürnemen absteen. Als nwo zu letst nicht hel fen wolt do ließ friderich den selben iuden für gericht führen. vnd als aber der iud vngepündē (als er begeret) zu dem tod gefüert vñnd des pünnden fewis ansyhtig wardt do siengte er ein hebreysch gesang an vñnd sprunge vnerschrocken mytten in die flammen.

Einmals saße künig Albrecht des Laßlavs vater zu Wienne an einer predig eins münchs prediger ordēs vñ entschleife do schrye der prediger mit höhrer stym vñ sprach. Ich frag euch die ir alda steet ob auch die fürste behaltē müge werde. vnd als aber 8 prediger die sach zweifellich vñ kümerlich gemacht vnd 8 künig auff gewacht vnd die ding gar wol gemerckt het do sprach er. Wen die fürsten getawft in der wygen sterben so ist an irem hail nicht zueerzweifeln.

Paulus vergerius



Petrus paulus vergerius ein natürlicher maister. zierredner vnd rechtgelerter vnd lateinischer vnd kriechischer zungen hoherfarn ein iunger Crisolore von Constantinopel. vñnd des cartariensischen geschlechts weylund geheymner diener ist diser zeit verzemelter seiner kunst vnd schicklichkeit halben in großer achtperkeit gewesen vnd hat vil löblicher preyswürdiger schrifft gemacht.

Mababsts hofgsind hat diser zeit zu Rom wesende vil vñ mancherlay gedichts den gelerten bekant begriffen.

Exanciscus barbarus von Venedig auch ein iunger Crisolore in dē kriechische büchstaben ein man vbertrefflicher syrischicklichkeit vñnd klügheit ist diser zeit von seiner schrifftlichen kunst. wolredperkeit vnd werltgeschedygkeit wegen in hohem weerde geachtet gewest vnd hat ein schöns büch von hawßstrewlichē sachen vnd vil zierlicher epistel vnd sendbrieff gemacht.

Leonhardus iustinianus dēgleichen ein wolgelerter vnd berümbt man hat diser zeit gelebet.

Arolus aretinus ein poet kriechischer vnd lateinischer zung durchfarn vnd wolredper treffenlicher tich) ter ist diser zeit von seiner schicklichkeit vnd wöltrüglichkeit wegen von den von florenz in ir canzley auf genommen vnd mit sold versehen vnd gefreyet worden.

Aretanus von Vicenz ein thumherr zu Padua ein fürnemer lerer der heiligen schrifft vñ natürlicher may ster hat diser zeit in der hohen schül zu Padua mit lesen vnd disputirē den vorgang behabt vnd gar tref fenlich vnd aufspündig vber etliche bücher des natürlichen maisters Aristotilis geschriben. vñnd anders ge samelt.

Concil zu florenz wardt nach der gepurt Cristi 1431. iar von babst Eugenio wider dz concil zu Basel gehalten. dan nach absterbē kaiser Sig munds von dem das concil zu Basel auffnung name als hertzog Albrecht von östereich zu römischen künig erkom wardt do sieng der cardinal des heiligen creuzs von babsts Eugeni wegen das Ferrariensisch concil an. Baselssthin kōme auch Eugenus. dann er verstumde das der kriechisch kaiser auch daselbsthin kōmen würd. vnd der wardt von Eugenio zu ferraria nicht anders empfangē dan wie man die römische kaiser pflegt zeempfehen. Aber es begunde zesterben zu ferraria darumb wardt das concil von dannen gem florenz gewendt. alda warden nach mächerlay vnd gnügssamer verhöung der kriechischen vnd latei nischen gegeneinander die kriechen mit vernüftigen vrsachen vberwunden zebekennen. das der heilig gaist vom vater vnd vom sun außgeet. vnd das der fronleichnam Cristi in ein vngesewiten wayzin prot gese gnet würde. vnd das sie auch ein segsewr glawbten. vnd auch veriahen das der römisch bischoff der war statthalter Cristi vnd rechter nachkōmen Petri die er sten stat in der we- lt hielt. dem die orientisch vnd occidentisch kirch billich gehorsam wer. vnd wiewol die kriechen mit freuden abschieden vñ haym zohen so fiel doch vñlang darnach die kriechisch nation wider in ir alte sytten vñnd gewonheit.

Concili zu florenz



D
 an
 E
 sch
 dich
 T
 die
 300



T
 die
 die
 so
 zeit
 das
 net.
 M
 in
 zu
 te
 selb
 umb
 mach
 ten
 nam
 gen
 fern
 ein
 anfang
 so
 sumder
 worden
 schoff
 er
 doctores
 nicht
 fons
 vil
 gern
 mehr

Philippus hertzog zu Mayland hielt nach erobung der statt Genua ein groß heer beyeinander. darumb komen die florentiner wider ine zu krieg. der weeret bis in seinen tod. .ccc. i. i. ar. Wiewol yezuzzeiten dazwischē ein frid. aber vol vntrew vnd hinderlistig gestellt wardt.

Francreich ist dauor lang in plüung aber zu disen zeiten in trawrigkeit vnd vnmüt gewesen. vnd durch kōig heinrichen von engelland vber die maß verheeret vnd verwüest worden. 8 doch auch nach vil beschedigung so er den andern mit krieg zugegefügēt hat nit mit klamer beschwerde der seinen sein leben vnseliglich geendet hat.

Johānes hertzog zu Burgūdi hat dasselb kōigreich auch angegriffen. der wardt kurtzlich darnach erschlagen. das was ein visach vil böser ding. Der cardinal des heiligen creuzs machet zu lest frid. den namen die burgundier an. aber die engellender wolten nicht verwilligen. Aber als hertzog Johāns nach auffgenommē frid das heiligst sacrament mitsambt dem kōig zu francreich genossen het. do wardt er in angeseht des kōigs zu francreich frefellich erschlagen. auß dē volget demselben kōigreich vil vbel.

Zway liebhabende



Waz liebhabende warē diser zeit in welschez land. ein ritter Euriolus genant kaiser Sigmunds sundrer gehaymer diener vnd Lucrecia in der statt Senis Sie warē bede hübsch. bede wolgestalt. aber Lucrecia in wunderperlicher schönē firtreffend. Dise zway wardē in plinder liebe allain von geseht gemeinander entzündet. zu lest kōmen sie zu begertem ende. vñ solchs geschahē zu kaiser Sigmunds zeiten als der ettwielang zu Senis was. Als aber der kaiser fürter ziehen wolt do müßten sich dise zway schayden. Auß dem kōme it yedes zu solcher trawrigkeit. dz Lucrecia nach vil zehern in ein krankheit fiel vnd irer müter vnder den armen starb. vnd als Euriolo der todt seiner liebhaberin verkündet wardt do wardt er also vnmütig vnd betrübet das er keinē trost empfieng so lang bis ime der kaiser ein keusche iunckfrawen hertzoglichs pläts zu der ee vermehlet.

Von dem heerzug des Delphins in das Elsas

In disen tagen hat Ludwig der Diemisch delphin vnd des kōigs zu francreich erstgepomer sun mit ein grossen heer die geschwelle oder gegent des rōmischen reichs vberzogen vñ die stat Nompelgart beleget die dan die grafen von Wirtenberg vom rōmischen reich zu lehen haben. Als nw der Delphin ettwielang also in der belegerung geharret het do machet er mit den in der statt ein gedinnung das sie ime die statt ein nemliche zeit eingeben solten so wolt er inen die nach. verscheynung derselben zeit freylich wideremantwurtē. wo sie aber das nit tetten so het er ime fürgenomen die statt mit gewalt zebestreyten. damit er doch ein statt het darin er wonet. dan es wer ye nit zynlich das eins kōigs sun auff dem feld on ein obdach sein solte. Als nw der Delphin Nompelgart erobert het do verkündet vnd eröfflet er die visach seiner zukunft. aber nit bey aller meniglicheit in einerlay gestalt. Sunder yezo saget er das er dem adel der in Teutschen landen durch die grafen verdruckt zu hilff kōmen wer. Den sprach er er wer durch den rōmischen kōig wider die Schweitzer gefordert. So hielte er ettlichen für wie er das. das zu dem haws. francreich gehöte vnd bis an den Rhein raichte wider an dz selb haws bingen wolt. zu zeiten lieff er sich mercken als ob er von hertzog Sigmunds wegen alda wer darumb wolt er die statt Straßburg belegern. Also vnderstund er sich solch geschray allenthalben lawtprecht zu machē. nit dz es also war wer. sunder er maynet dardurch gunst vnd naygig bey vil leuten zeeerlangē. Nw hetten die Schweitzer bey Basel ein castel belegert do wolten des Delphins volck Armeniaci oder armegecken genant demselben castel zu rettung kōmen. als die Schweitzer das vernomen do zohen sie den armegecken entgegen vnd schlügen sie zu rāgē. also wichen die armen gecken von füß zu füß hinder sich vnd samletē sich mit größern heer vnd vberfieln karum vier roßlawff von Basel bey sant Jacobs spital die Schweitzer. do geschahē ein grawsamer vnd erbermdlicher streyt vnd bliben vil menschen beder seyten tod. vñ der streyt weeret vom anfang des tags bis zum ende. zum letzten wardē die Schweitzer nit vberwunden sunder vberwindende also vermüedet das die armegecken einen zehelichen cleglichen obfyg vnd das feld behielten. doch nit auß krafft sunder auß menig obligende. Ettlich sagen das der armegecken mer denn der Schweitzer ermdergelegt seyen worden. Dieweil dise ding also gehandelt wardē do schicket der rōmisch kōig sein botschaft. nemlich den bischoff von Augspurg. vnd doctor Johāns von Aych vnd ettliche rittere zu dem Delphin zefragen. warumb er in das reich mit heereßkraft gezogen wer. Dazwischen wardē von des concili wegen zwen cardinel vñ vil doctores mitsambt den burgern zu Basel zu demselben Delphin geschickt ine zebitten das concili vnd die statt nicht zebeschedigē. Do sendet der delphin sein botschaft mit ine gem Basel. Daselbsthin kōmē auch des babsta Felicis legaten. vnd des hertzogen zu Sophoy vnd des ganzen Schweizerischen punds zusammen. vnd hettē vil handlung der vertreg. Die botschaster die zu Nürnberg warē sagten das der delphin auß des kōigs begern wider die Schweitzer außgezogen werē. Als nw die armegecken Elsas verheert hetten do zohē sie doch nicht on verlust der irē wider anhayms nach der gepurt Cristi. M. cccc. xliij. i. ar.

Das sechst alter

Brix etitwen der Cenomannischen gallier ein fast edle statt vnd yezo vnder andern stetten des Lambardi-
schen lands zumal mechtig ist vor disen zeiten in der Venediger hand komē in solcher gestalt. Hertzog Phi-
lips von Mayland setzet daselbst gar einen bösen man zu ein zolner. der leget den bürgern vntregliche ding auf
also das die von Brix von solcher beschwernus wegen vermüedet die statt den Venedigern ergaben. Vnd als
die Venediger dise statt eingenomen hetten. do schicket der cardinal des heiligen creuzs sein botten offit dar-
vnter hin vnd her. vnd machet zu lest zwischen hertzog Philipsen vnd den Venedigern fride in der gestalt dz
die Venediger dise statt Brix vnd die stettlein der von Brix vnd der Cremoier die sie vnd der marggraff von
Mantua eingenomen hetten behalten solten. Darzu so hat auch derselb cardinal den Venedigern die statt Ber-
gamum vnd ir landschaft auß püntnus zugetaydingt mit der beschaydenheit das sie der Venediger vnd Flore-
ntiner pundgenossen mit bekriegen solten. Darnach sieng sich der Lucensisch krieg von den florentinern an. 8 wee-
ret mit beider parthey großem schaden drey iar.

Cosmas medicus von Florenz



Cosmas medicus ein mechtiger burger zu Florenz wardt erstlich auß Florenz
getriben vnd darnach wider hinein gefordert vnd durch sein verfügung als
pald alle schickung vnd regirung gemayner statt reformirt vnd vernewet vnd vil
widerpartheyischer vngeselliger burger in das ellend gewisen. Er was vnder den
Florentinern der fiderst burger. vnd nicht allain bey den Walhen sunder villicheit
auch bey den eüßern nationen an zuflüßigkeit der reichthümer der allermechtigst.
vnd dar zu auch an werltgescheydigkeit. güetigkeit. myltigkeit vñ schüßlicher wissen-
heit. vnd sunder der histouen alle ander vbertreffende. Der vberflus seiner reich-
thümer was also groß das mit seiner hilff Franciscus sforcia dz Maylendisch hertz-
ogthumb erlanget. Er hat auch vil kirchlicher gepewe hübscher vnd baßgestaltter
gemacht. Vñ zway clöster. eins in der statt sant Dominici ordens. vnd das ander au-
ßerhalb nit verne von derselben statt von grundauff gepawet. vnd die mit libraryey
vil köstlicher lateinischer vnd kriechischer bücher aller kunst geziert. vnd sunst ande-
re clöster vnd sunderliche gepew in der statt auffgericht. vnd starb darnach in güte
alter vnd ließ einen sun als seinen erben Petrus genant.

Nicolaus cuboicus der Sagundinensisch bischoff lateinischer vnd kriechischer
Sprachen vnd zierlichkeit ein hochgelobt man in dem concili zu Florenz wesende
hat vnder der versamlung souil hochgelerter vnd treffenlicher mannen desselben co-
ncili alles das das lateinisch oder kriechisch gered wardt gar schnelliglich eigentlich
vnd zierlich herwidergeredt vnd aufgelegt.

Nicolaus cuboicus



Ambrosius von Florenz des Camaldulensischen ordens ein general vnd be-
rühmter lerer der heiligen schußt. des lateinischen vnd kriechischen gezüngs
berichtet vnd mit allen güten züchten geziert was in demselben concili namhaftig. 8
hat vnder andern anzaygungen seiner syñschicklichkeit Diogenem laercium den kri-
chischen lerer von den sytten vnd leben der natürlichen maister schreibende auß kri-
chischem gezüng in latein gezogen.

Johannes tortellius aretinus des babsts subdyacon vñ cubiculari des kriechi-
schen vnd lateinischen gezüngs. vnd der heiligen schußt nicht wenig gelert ist
diser zeit in plüung gestanden vnd hat vnder andern wercken seiner lere vnd kunst

Antonius cermisanus gar ein schöns büch gemacht vnd darin angezaigt vnd zeerkennen geben wie vnd wel-
chermaßen man nach rechter art die wort des lateins setzen vnd schreiben sol.



Antonius cermisanus ein einger fürst der erzney hat zu Padua lägzeit die erzney
in der schül gelesen Den künden sein nachkomen mit gnüg verloben. Er was frö-
lich vnd wunßam. gepülicher weiß. leibig vnd gar güter complex. vnd ließ in seinem al-
ter gar schön knaben nach ime. vnd hat auß seiner güten verstentnus ettliche ratschleg
wider alle krantheit dienstlich seinen nachkomen gelassen vnd starb zu Padua in dem
iar des herrn. M. cccc. xli.

Bartholomeus de montagnano

Bartholomeus montagnanus ein treffenlicher natur-
licher maister vnd arzt hat mit erkantnus vil dings
vnd mit subtilichkeit der schußt die andern erzte seiner zeyt
vbertroffen. das erscheint auß de büchern die er von ent-
haltung der gesuntheit gemacht. vnd dabey auch vil schönere ratschleg beschriben
hat.



Diego senensis gar ein namhafter arzt hat diser zeit (als man maynt) mit göt-
licher gnad seiner schicklichkeit vnd erzneyung alle die so vor ime in Ethyuria
namhaftig gewest sind süttroffen vnd ettlich nutzere ratschleg gematht.

S. Nicolas von tolletin



Nicolaus toletanus ein vater sant Augustins ordens ist im .M. ccc. xciiij. iar Cris-
 sti gestorben. vnd in disem .M. cccc. xlvi. iar an wunderwercken leuchtende vñ
 babst Eugenio in beywesen alles römischen volcks vnd in vesamlig aller cardinel
 in die zal der heiligen beichtiger geschriben worden. vnd wiewol babst Johannes
 der .xiiij. s seiner heiligkeit sündere kättschaft het ime dise ere gethan haben wolt. so
 wardt er doch auß kriegsfluesten vnd aufffür der zwayung vnd zu letst auß fürko-
 mung des tods daran verhindert vñ solchs bis hieher verzogē. Difer heilig ist auß
 ein picenschen stettlein zum heiligen engel genant vnder der statt firmana gele-
 gen von mittelmassigen eltern gepom. Als er zu seinen tagen kome do ergabe er dem
 herrn leib vnd sel vnd verziehe sich der werlt vnd ging in sant Augustins orden. dar
 in hat er seinen leichnam mit vil fasten. wachen vñnd schlegen gepeynigt. vñnd sich
 gangen in beschewlichkeit ergeben. Er redet selten. oder wen es not was. von gütē
 sytten. von gaislichkeit. von gütigkeit. von der werlt verschmehung. von der lieb
 gottes. oder von dem hymnlichen vaterland. Er trüg ein harins klayd an vnd ein ey-
 sinne rawhe gürtel vmb sich an leib. vñ lidde teuffelische ansechtung. vnd het in ime den gais-
 der weiffagung
 vil francken vñnd ettliche mit dem böffen gais bekümmert worden zu ime gesüert vñnd geledigt. Er asse .xxx. iar
 in seinem cōuent weder in gesuntheit noch krankheit kein flaisch. ayr. fisch noch ander sayst ding. Zu anzaigung
 seiner heiligkeit erschynē ime ein liechter stern in schlaff. der gieng von seinem haymand auß bis in sein closter.
 daselbst stund der stern stil in chor hinder dem altar. Alda erwelet im Nicolaus auß götlicher verkündung sein
 begrebnus vnd starb seliglich. Sein tag ist an .x. tag des monats Septembus.

L Laurentius vallengis mit mynder ein natürlicher maister vnd leter der heilige
 schust dan ein zierredner vñ gramaticus ist diser zeit in hohem rüm vñ achtper-
 keit gewesen vnd hat vil schönere vnd nutzlicher schriften. epistel vñnd sendbrieff in
 latein geschriben zu lere vnd vnderichtung der nachkomenden.

Laurentius vallengis



Mathens palmerius ein florentiner ein hoherfarner gschichtschreiber. auch na-
 türlicher maister vnd zierredner ist diser zeit in plüung seiner kunst gestanden
 vnd in der zal berühmter memner des concili zu florenz gewest.

Blondus



Blonduß flauus von Fouaul ein hohgeleert man
 vnd von seiner redsprechigkeit wegen dem babst
 Eugenio fast angenehme ist diser zeit von derselben sey-
 ner geschicklichkeit vnd woltüchtigkeit wegen in großer achtperkeit gehalten wor-
 den. dan er hat außserhalb der vnzallichen rede vnd sendbrieff durch ime begriffen
 Welschem land große glori vnd ere zugezogen. also das er vor andern die hystori-
 en die vber tauzent iar verborgen bliben warñ mit großem fleyß erraicht. vñnd in
 xxxij. büchern weyt vñnd zierlich angezaigt. vnd den stannd nicht allain Welscher
 land. sunder auch ettwen des gangen römischen reichs. prouinzen vnd gegent gar
 hübsch beschriben. vnd auch sunst von andern dingen ettwieñil bücher gemacht

Guarimus von Bern

Guarimus vñ bern des kriechische lägsthieuoorgemeldte maisters Crislore lere
 iünger. ein hoherfarner künstreicher gramaticus. zierredner vñ natürlicher mai-
 ster auch s kriechische vnd lateinische zungen geübt hat zu ferraria in gegenwertig-
 keit schier vnzallicher schüler mit lesen. leren vnd tichten großen rüm. lob vñ preys
 verdiend. vñnd ettliche kriechische bücher in das latein gebracht. vñnd vil schöner
 tapfferer epistel vnd sendbrieff getichtet. Darnach starb er in gutem alter vñ ward
 in der carmeliten closter zu ferraria bestattet.



Eorgius trapezuntinus der hohgeleert man vnd babstlicher secretari ist diser
 zeit auch in rüm vnd achtperkeit gewest. Dann er hat auß anmütung babsts
 Eugenij zu Rom in offner schül vil iar die Hispanier. Gallier vnd die Teütschen mit
 sambt den Walhen in der kunst der zierred. poetry vnd getichte geletet.

Regorius tiphernas ei zierredner beder kriechischer vnd lateinischer zungē be-
 richtet hat Asiam Strabonis in das latein gebracht. So ist diser zeit Johan-
 nes aurispa der babstlich secretari vnd zierredner auch in wülden vnd rüm gewesen.

Antonius gnaynerius ein namhaftiger arzt hat dise sein zeit mit seiner schicklichkeit vnd schüftlicher weiß-
 heit vnd lere erleuchtet vnd in seiner kunst der erzney gar vil löblichs vnd nutzpers dinngs von allerlay
 franckheiten vnd iven erzneyungen dawider beschriben vnd aefamelt. als die erzt wissen.

Das sechst alter

Jar der werlt. vi^m. vi^c. xlvi.

Jar Cristi. iiii^c. xlvij.

Nicolaus der fünft dauor Thomas farzanus genant auß nydrer statt vnd ge-
schlecht geporn eins arzts sun ward mit gemayner folg babst erkorn in dem
monat Marcij nach der gepurt Cristi. M. cccc. xlvij. iar. Difer was solcher bebstli-
cher höhe vnd eren wol würdig. Er was also mit vmd het die geleerten mañ also
lieb das er dieselben zu ambzen vnd pfründen wunderperlich gern fürderet. vnd
sie vmb ire tichten vnd tulmetschen des kriechischen gezüngs in das latein wol be-
lonet. also das die kriechisch schust die bey sechshundert iarn verborgen gelegē w3
widerumb in das licht gebracht wardt. Er schicket auch gelet mañ in alles Eu-
ropam auß zefuchen die büecher die auß versawmnus der eltern vnd durch abtil-
gung der Tartern vnd vnglawbigen groben volcks vergangen warñ. Vnd nach
dem difer man mit allen tugenten hochgeziert vnd gein got vnd gein den menschen
wol verdient was so erlangt er in ein einigen iar ein bischofliche. ein cardinelische
vnd auch die bebstlichen würdigkeit. Nach angenommem babstthumb wardē ime
vber alleremenglich zuuerfichte alle fürsten der werlt günstig. Auß dē ward babst
felix bewegt. auch auß vermanung kaiser Friderichs vom babstthumb abzestē
darumb sendet er ime ein cardinal hüt vnd machet ime einen legaten teütscher nat-
on. Auß sölicher eintrechtigkeit empfieng mit allain das Römisch volck. sunder die
ganz werlt große freud vnd frolockung. Von diesem Nicolao hat kaiser Friderich
mitsambt Leonora seiner gemahel die kaiserlichen kron vnd benedeyung empfan-
gen. Difer babst Nicolaus hat vil scheinperlicher vnd köstlicher gepew inner vnd
außerhalb der statt Rom nicht allain an goghwesern sunder auch an behawsun-
gen. gemachen. merwin. zynnen. thürnen vnd andern auffgericht vnd fürgenomen
vnd vil schöner gottzierde von silber. gold vnd edeln gestayn zemachen. vñ schö-
ne büecher mit hübscher zierde vor vnd ee die kunst der truckerey erfunden wardt
zebeschreyben bestelt. vnd vil almüsen den dürftigen vnd armen iunckstrawen ge-
geben. Er was der geyrigkeit also vnschuldig das er nye einich ambt verkawfft.
noch einich pfründ mit symoneyscher bosheit verlihen hat. Er was gein den die
ime dienstlich warñ gar dancker. Auch ein liebhaber der gerechtigkeit. Ein merer
vnd handhaber des freids. Vnd hielt ein iubel oder gnadenreichs iar. vnd schube
den seligen Bernardinum in die zal der heilligē. Zu letst starb er einweders auß be-
kümernus seins gemüets von verlust wegē der statt Constantinopel. oder aber auß
fieber vnd podagra im achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi in dē
M. cccc. lv. iar.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. lvi.

Jar Cristi. iiii^c. lv.

Calirtus der dritt ein Hispanier auß 8 statt Valenz von edeln eltern geporn:
dauor Alphonfus boua genant wardt in dem april monat disz iars in ver-
lebtem alter von den cardineln babst erkorn vnd was ein man gros rats vnd an-
schlags vnd ein scharpffer doctor. beder rechten vnd des kōnigs Alphonfi secretari-
us. vnd name als pald nach angang seins babstthums einen krieg wider die Tür-
ken für. den het er vor seinem babstthumb gelobt als er mit seiner handschust anza-
get. Zu volziehung söchs kriegs hat er von stundan ettwievil prediger durch gāz
Europam außgeschick talle cristen menschen wider die türcken zerayzē vnd zu dar-
streckung irer hilff zeuermanen. Auß derselben hilff schicket 8 babst ein große schif-
fung vnd damit den patriarchen von Aquileia. der hat mit derselbē schiffung drey
iar die meer gegent der asianischen feind angefochten vnd vil inseln gewonnen. vñ
den feynden vil beschwerde zugefüegt. Der kōnig Alphonfus vnd der hertzog von
Burgundi namen das creüz an sich mit verihung an die feyend zeziehen oder ire
weppner zeschicken. In m itler zeit hielten die büefer etlich letaney mit vermanüg
so man des mittags die glocken lewret das den die cristē menschen in ir gebeth vnd
andacht fallen vnd got für die die wider die türcken stryten bitten solten. Von der
selben sach wegen ordnet difer Calirtus das ambt der verklerung vnfers herrñ
Ihesu cristi. Difer Calirtus hat auch von der ding wegen büder Ludwigen von
Bonomia parfüßer ordens zu Vsucassanum dem fürsten Persier vnd Armenier lād
vnd zu dem kōnig der Tartern mit vil schankungen vñ gabe geschickt vñ sie durch
ine. wider die Türcken gerayzt die dan denselben Türcken auff solche anrayzung vil beschwerde vnd schadens
zufüegten. Difer babst hat den seligen Vincentium seinen landfiman vnd Ladmundum den Engellender in die
zal der heilligen beichtiger geschubē. Difer Calirtus ein man eins auffrichtigen lebens. des almüßens mylt. der
sepyß massig vnd tapfferer red starb im vierden iar seins babstthumbs vnd ließ hundert vnd fünfzehen tau-
sent gulden die er zu geprauch des kriegs wider die Türcken gesamlet het.

Linea der bebst

Nicolaus der fünft



Calirtus der dritt



E. Niderich
 des iars der g
 vnd mit der
 vnd hat das
 zu dē iarn vñ
 pflüchepfer
 zündert an
 Dan die für
 gerechtiger h
 beifindigcl
 nachfolgend
 schiffet vñ
 vrsachung
 der hymelfa
 set hat gew
 gehabt. dan
 weyse. capff
 geschickt vñ
 ber der nich
 gerechtigen
 schen kirche
 zeung vñ
 sam gebracht
 sonngen ist.
 Dan wer ma
 großmechtig
 ein solchen
 lich ist dñs
 fünfzig iare
 len vñ d
 fränklich vñ
 zwangung
 on befind
 ge er die fe
 Willach al
 die syten
 brecht des
 lieg villach
 mg Lashla
 Alde ward
 entgegeng
 land rind ge
 pferfang de
 lize. nec le
 tapffern
 tapffern
 gedeckm
 selbst in d
 ren. Daz
 Maria g
 vñ. darma
 inden alle

Fridrich diß namens der dritt hertzog Ernsts zu östereich sun. zu östereich
des iars der gepurt Christi. M. cccc. xl. mit gemayner wale zu römischen kōnig erkōm.
vnd mit der kron des teütschen kōnigreichs in der stat ach mit hohen eren bekrōnet.
vnd hat das römisch reich in das dreyundfünzigst iar geregirt. Als diser friderich
zu de iarn vnderchiedlicher erkānus gelanger do het er sich als pald götlicher dienst
pflichtperkeit angenommen vnd ime fürgesetzt götlichen dienst vnd ere vor allen dingen
zufürdern auß anraytzung der güete seiner natur vnd seins adelichen angepōmē plüts
Dañ die fürsten des östereichischen hawß vnder den etruenul als kōnig vnd kayser
gereichfnet haben hosten glücklichs zustands so sie götlicher dienst vnd eren wol vñ
beystendiglich warteten. Also hat diser friderich denselben fūßstapffen seiner eltern
nachfolgende noch also iung zu besichtigung der stet vnserer erlösung vber meer ge
schiffet vnd die heiligen ende. der gepurt. der oppfferung in den tempel. der tarw. der
versuchung. des abendessens. der verurtailung. der creüzigung. der begrebnus vnd
der hymelfart vnserer haylmachers hayngesücht. vnd die erden da der. der vns erlö
set hat gewesen ist geküßet. vnd ein glückliche widerfart von dannen bis anhayms
gehabt. dan er was ein güt cristenlicher vnd güetiger fürst in seinem plüenden alter.
weyße. tapffer vnd ganzs lebens. gestrengs. zunemends vnd festis leibs. zu der arbeit
geschickt vnd geduldig. starcks vnd bestendigs gemüets. vnd ein sunderlicher liebha
ber der mächterheit. Wol gepürlich wer zesagen vñ seiner senftmüetigkeit. gaislichkeit
gerechtigkeit vnd werltwizigkeit. vnd wie er die schedlichen parteyschkeit der rōmi
schen kirchē auß vnserer nation hingenomen vnd mit großer arbeit vnd noch größre
zerung vnd emssigkeit das teütsch volck den besten Eugenio vnd Nicolao zu gehor
sam gebracht hat. darauff dan der kirchen einigkeit der wir vns yetzo geprauchten ent
sprungen ist. Aber wir schewhē vns mit kleiner schiffung in das grofs meer zerüden
Dañ wer mag mit kleiner historion (als hie die vnser ist) gnügsamlich erzelen ein solchē
großmechtigen fürsten maiestat. glori. ere. gewalt adel vnd tugent. Mich bedünckt besser sein zeschweygen den
ein solchen fürsten maiestat. preys. rüms vnd lobs mit schmaler meldung zegedencken. vnd so vns aber vnmüg
lich ist diß alledurchleuchtigsten fürsten löbliche vnd gedechtnus würdige geschichten vnd gethaten dreyund
fünzig iar in dem römischen reich geübt hie kürzlich zebegreifen so müssen wir die gannzen historien lassen fal
len vnd wöllen allain die nachfolgenden geschichten von diesem friderichen als ein ebempild der tugent vnd
früñkeit vberlawffen. Disem kaiser friderichen wardt die kaiserlich bekrōnung zu Rom von der scisina vnd
zwayung wegen bis auff babst Nicolaum den fünften verzogen. In mittler zeit wardt die sachen teütscher nati
on befridet. Dem nach setzet kaiser friderich sein verwofer in östereich vnd kome gein sant Veit. daselbst begien
ge er die feyer der gepurt cristi vnd fordert daselbsthin zu ime den kōnig Laslaw vnd zohe von dannen gein
Villach alda kōmen die Behem vnd die Hungern zu ime in willen die stat Rom. die kaiserlichen bekrōnung vnd
die sytten Welschs lannds zeschawen vnd die gürtel der ritterschafft zeverdienen. Daselbst was auch hertzog Al
brecht des kaisers buider. der dan einen scheinpern zeüg auß schwaben land zu ime geforderet het. Der kaiser ver
ließ villach vnd zohe auß gepirg vnd schicket hertzog albrechten mit ein teil des zeügs vorhin. So füeret er kō
nig Laslawen mit ime vnd kome am heiligen iars tag in Welsche land im ersten iar nach dem gnadenreichen iar
Alda wardt er von der Venediger entgegen geschicket ratßbottschaft vnd von der pfafheit mit dem hailthumb
entgegengende mit grossen freuden reuerenz vnd ere. biertung empfangen. vnd allenthalben in der Venediger
land vnd gegent zering frey gehalten. An allen enden lieffe vil volcks Welscher land entgegen mit lobung vnd
preysung des scheinpern kaiserlichs zeügs des gleyssenden harnaschs. der hübschen iungling vñ irer schönen ant
lize. irer liechten vnd gelben har. irer weyssen helse. auch mit verwunderung friderichs wolgestaltus. seins
tapffern antlitz vnd seiner klügheit. auch kōnig Laslaws englischen angesichts. stiller vnd züchtiger sytten. vnd
tapffern seiner iugent vngleichen gederde. Die von Teruis schaweten disen friderich an mit sunderer begirde in
gedechtnus das sie etruen vndet den herrn von östereich gewesen weren. dero schilt vnd zaichen nochmals da
selbst in dem rathaws sind. Desgleiche auch die von Padua. wolwissende das sie dem römischen reich zugehö
ren. Dazwischen kōmen vil teütscher. auß Schwaben Francken vnd vom Rheinfram durch Trient Bern vñ
Matua gein Ferraria des römische kōnigs zukunft wartede. denach zohe kōnig friderich vñ Padua gein Ferra
ria. darnach gein Bononia. vñ dannē gein Florenz. vñ vñ Florenz gein Senis. zu der hohē synn genat. an welche
enden alle er mit große eren. züchtē vnd zierlichkeiten mit entgegenkomung der herrschafft. legaten vnd cardine

Linea der Kaiser
Friderich der drit

Das sechst alter

empfangen ward. dieweil er zu Senis was do kome seine vertrewte gespons Leonora des Königs von Portu-
galia tochter gein Pisa. Ein person mittelmässiger lenge ein iunckstarw. xvi. iar alt. frölichs anplicks. schwarzer
vnd durchleuchtiger awgen. kleins munds. rötleter wanng. weiß nacks vnd antlitz. gang wolgestalt. In dem
andern tag der fasten wardt sie gein Senis gefüert. Ir komen entgegen erstlich die södersten burger daselbst.
darnach König Laßlaw vnd hertzog Albrecht. vnd nachfolgend die pfafheit. So harret ir Friderich der rö-
misch König mit den babstlichen legaten außserhalb der zwayer thor der statt. Als sie einander ansichtig worden
do vmbfiengen sie bede aneinander. Nach disen geschribten richteten die von Senis einen marmoistayn auff.
Als nw diser Friderich seinen weg süroan gein rome nam do wardt ime vnder wegen zu Viterbio auß befel-
nus des babsts vberschwenckliche grofse ere erbotten. Vnd do er sich gein Rom zünahmet do komen ime aller
adel. vnd auch die wüdigst versamlung der hebstlichen rete vnd cardinel. vnd der Spoletanisch bischoff des
babsts vicari. vnd vil ander bischoff vnd ebbt haylthumb tragende entgegen. Also zohe diser Friderich in wü-
derperlichem schönem geschick vnd ordnung der seinen gein Rom ein mit vorgetragenem plößem schwert. mit
zwayen panyern Sant Georgen vnd des adlers des römischen reichs neben der königlichen gesponsen vnd
König Laßlawen. auch hertzog Albrechten. in gepülichem geschick yeder person an irem ort. Vnd König Fride-
rich wardt vnder ein gulden tuch bis an die staffeln sammt Peters kirchen gefüert. alda saß babst Nicolaus in
babstlichem zierde auff ein helffantpaymin stül vnder der versamlung der cardinel vnd empfieng disen Fride-
richen mit veterlichen vnd vber die maß güetigen wortten. vnnnd von ime nach küß der süßs ein kugel golds.
Darnach küßeten Laßlaw vnd Albrecht vñ zu lest Leonora dem babst die süßs. Darnach bate Friderich dē
babst Nicolaum ime zu ein Lampartischen König zekrönen. das erlanget Friderich vom babst. also das er am
xv. tag des monats Marcij zu Lampartischem König gekrönet wardt. So wardt ime Leonora vnder dē ambt
der mess von newem widerumb vermehlet vnnnd die eegemahelschaft gebenedeyet. Nach dreyen tagen wardt
die kaiserlich krönung fürgenomen. dermaß der babst saße vor dem hohen altar sant Peters kirchen in ein ho-
hen thron. so warñ zwen stül beraytet. einer dem künstigen kaiser Friderichē. der ander Leonore seiner gemahel
Als nw Friderich die ayds pflicht sant Petern vnd dē babst Nicolao gewönllicher weys gethan het do ward
er mit weyßem klaid beklaidet zu einem geordneten chouman sancti Petri auffgenomen. darnach mit dem kaiser
lich klaid geziert. mytten in die kirchen gefüert vnd dieymal gebenedeyet. darnach bey sant Mauricien altar mit
dem heiligen öl gesalbet (desgleichen auch Leonora) vnd nachfolgend vnder dem ambt der heiligen mess (so
der babst selbs anfieng) mit einer gulden mit perlein vnd edelm gestayn gezierten kron zu kaiser gekrönt. vnnnd
mit ein scepter. apfel. vnd schwert geeret. in bedeutnus bey dem scepter des königlichen gewalts. bey dē apfel
der herrschaft der werlt. vnd bey dem schwert 8 waffen vñ krieg. So empfieng auch Leonora nach dē kaiser
auff des babsts henden die kron die kaisers Sigmunds gemahel gewesen was. Vnd wiewol kaiser Friderich
ime mit großer kostung selbs köstlichen geschmück vnd gezierte bestellet het so hieß er ime doch auch des gros-
sen kaiser Karls mantel. schwert. scepter. apfel vnd kron von Nürnberg gein Rom zu der solennitet seiner kay-
serlichen bekrönung bringen. Nach volendung des heiligen ambts zohe die kaiserin Leonora in ire herberg. so
ryten babst vnd kaiser miteinander zu sant Marie kirchen. daselbst schieden sie sich. Vnd der kaiser ryte auf die
Tyberpüggen adriani genant vnd schlug daselbst Albrechten seinen buuder. vnnnd vil hertzogen vnd grafen zu
rittern. nemlich bey dreyhundert. Also ist diser kaiser Friderich nach der gepurt Christi. M. cccc. lxx. iar. an dem
xviij. tag des monats Marcij mit der kaiserlichen kron begabt worden. Darnach ward diser kaiser mit sambt 8
kaiserin von Alphonso dem arrogonischen König gein Neapolis geladen. vnd mit großer ere erbietung empfan-
gen. vnd blibe alda die heiligen marterwochen. bis achttag darnach do zaiget 8 König alphonso seine schatz
vnnnd was er köstlichs het. Der kaiser zohe wider gein Rom. so blibe die kaiserin noch acht tag bey irem vetter
dem König. Darnach zohe sie gein Namfedomam. vnd von dannen auff dem meer gein Venedig. So feret 8
kaiser von Rom vnd machet Bozium estensem zu einem hertzogen der stet Mutine vnd Regij lepidij. darumb
gab er dem kaiser ein kleinat das sein vater vmb. xxiij. gulden gekauft het. Darnach schiffet der kaiser gein Vene-
dig. Von dannen komen ime der hertzog vnd dreyhundert ratsherrn mit ime. vnd vil vnzallichs erbers vnd ge-
mayns volcks mit wunderlichen vnd selzamen spiln auff dem wasser entgegen vnd erzaigē ein vnerhörte vñ
vngewönlliche hochzeitlichkeit. daselbst blibe der kaiser zehen tag. vnnnd ime vnnnd seiner gemahel wardt alle ze-
itung. nicht allain in der statt Venedig. sunder auch in allem der Venediger lannd vō inen geschennckt. Als nw
kaiser Friderich auß Welschem lannd an die örter Teütscher nation gelangget. do enntstunnde ein grawsami
wunderperlich vngewytter vnnnd verwandlung des luffts am hymel zu anzaygunng künsttrigs vbel. das
dann darnach folget. dann die fürsten in Teütschen. vnnnd Hungerschen lannden. vnderstunnden sich newet

ding von
me die d
der kaiser
richs eyg
landen w
kaiser frid
vngewö
Albrecht
hem in d
feger von
müssen. D
vnd dāsel
Nawenst
Difer. Fr
friden zu
öffentlich
Vnd vber
seinen sam
person vo
Difer alle
auff mont
heiligen s
Stephan
B
ein fi
recht gal
staden sam
pönigs ent
predlich w
gerichtet v
messe dem
predigende
gemeret d
aufgerichte
volck den
hat vngew
than vnd
wardt er
G
erw
also solen
tragem umg
zällich vol
vor auffgāg
in sant Paer
solhs grof
de der selbe
heroben z

I
vnd d
aufstörung

ding von des iunngen Königs Laßlawen wegen. dann als Friderich in welsche lannd ziehen wolt da hatten ine die östereicher das er denselben Laßlawen in seinem vetterlichen erblichen land bey ine lassen solt. Als aber der kaiser den östereichern ir begern abschlug do setzten sie sich auß verlaytung graff Ulrichs von zili vñ Ulrichs eyngingers in widerspenigkeit gegen dem kaiser vñ belegerten ine in der newen statt als er auß welschen landen wider komen was. Dem nach ließe inen der kaiser den iungen König Laßlawen folge. Diser glorwürdig kaiser Friderich hat auß Leonora seiner kaiserlichen gemahel drey erben gehabt. den ersten Cristoferum & starb vnzeitigs tods. vñ Maximilianum hertzogen zu Burgundi yezo römischen König. vñ Margarethaz hertzog Albrechts zu bayern gemahel. Vñ wiewol die östereicher disen kaiser Friderich mit beystand vñ hilff der behem in der newen statt vñ zu wienne belegereten so sind sie doch zu letst dar zu gebracht worden das sie als ob syger von ime als ein vberwundnen frids begereten. vñ darumb alle iar ierlich sechstawsent gulden bezalen müsten. Diser kaiser Friderich hat zum iungsten mit Mathia dem König zu hungern mancherlay krieg gefüert. vñ derselb Mathias ime vñ sunderlich den östereichern ettlichen schaden zugefügt. vñ die stett Wien vñ Newenstatt entwendet. Aber Maximilianus die selben stett dem vater nach absterben Mathie wider erobert. Diser Friderich hat auch zu hinlegung der zwittrechtigkeit cristenliche fürsten vñ commun zu bestettigug des friden zwischen inen vñ zu rettung vnser cristenlichen glawbens an manchen enden in dem römischen reich öffentlich teg mit versamlung des reichs verwandten. vñ sunderlich zu Regenspurg im iar Cristu. M. cccc. lxxi. Vñ vber ettliche iar darnach zu Nürnberg gehalten. vñ zu letst im. M. cccc. lxxxvi. iar Cristu den benannten seinen sun Maximilianum zu ein mitgenossen des römischen reichs gemacht. in der gestalt was sein kaiserliche person vor beschwerde des alters nicht volbringen möcht das doch solchs durch seinen sun verstreckt würde. Diser allerdurchleuchtigst kaiser Friderich der drit ist nach der gepurt Cristu. M. cccc. xxij. iar an dē. xix. tag des augst monats vmb mittentag zu Linz in östereich. im. lxxviij. iar seins alters nach andechtiger empfangung der heiligen sacrament in cristo entschlaffen. Sein leichnam von dannen gen Wienne gefüert vñ daselbst in sant Stephans kirchen bestattet worden. Dese vñ aller glawbigen sele got ewiglich tröste.

Bernardinus von Sems sant Franciscen ordens vñ ein merer desselben vñnd
Sant Bernardinus
recht gelert hat erstlich nicht ein kleine vetterliche vñ mütterliche erbschaft nach absterben seiner eltern vñder die armen cristi außgespendet. der weltlichyn ere vñnd geprengts entlahen vñ disen orden angenommen vñ denselben (der an vil emden geprechlich worden vñ von erster auffszung vñ ordnung entwichē was) widerauf gericht vñ zu beserung gebracht. vñ sein büeder nach sant Franciscen regel gemesse dem heiligen euangelio zeleben vermanet. vñ vber. xxx. iar alles welschs land predigende durchlossen. vñnd damit den orden vñnd die gawtlichkeit also geauffet vñ gemeret das er mer dan fünfzig clöster seins ordens durch welsche lannd von grund aufgerichtet vñ mit büedern erfüllt hat. Wen er prediget so was sein gewonheit dē volckden namen Ihesus mit guldinen buchstaben in einer tafeln gemalet zezaigē. Er hat (vngeweiselt) in dem namen Ihesu krankheiten gehailt vñ wunderwerck gethan. vñ starb in dem. lxxij. iar seins alters an wunderzaichen scheinende. darumb wardt er von babst Nicolao in der heiligen zal geschriben im iar des herrn. M. cccc. l.



Gradenreichs iar was in disem. M. cccc. l. iar zu Rom. vñ dis was das gros iar der gnaden. dan gleich also solten auch alle schuld vñ pürde der sünd den ihenen die die geschwelle der heiligen appostel mit andechtigem innigem gemüete besüchten gelassen werden. Darumb kome auß aller cristenlicher gegēt dis iars ein vnzallich volck gen Rom. also das teglich vber. xl^m. menschen durch die statt hin vñ her giengen. aber vnlannig vor außgag desselbē iars begabe sich ein großer iamer zu Rom. dan als vmb vesper zeit ein gros menig volcks in sant Peters kirchen vñ nicht myüder menschen wider herauf giengen. do wardt auß der Tyber prugt ein solchs gros gedrenge des hin vñ her geenden volcks mitsambt iren eseln. pferden vñ meilern das die wende derselben prugten ein fieln. also das vil menschen in die Tyber fallende ertruncken vñ vil auß der prugten heroben zertritten wurden.

Indem iar danor entstandt erstlich ein gros pestilenz in Asia. die kruche darnach durch das windisch lād vñ durch Dalmaciam in Welsche land. vñ darnach in Teutsche vñ Gallische land. vñ solchs kome auß tewrung vñ mangel. auch von wegen der finsternus der sunnen vñ manigfeltiger erpiden.

Das sechst alter

Alphonsus ein König



Alphonsus Ferdinandi des Königs zu Arrogonia sun. des vater Johānes ein König hindern Hispanien der von ein lawffenden pferd zu tod fiel hat nach 8 gepurt cristi. M. cccc. xliij. iar nach vberwindung vnd aufstreibung Kenati das Neapolitanisch Königreich schier. xxiij. iar ger egirt. Als er dauor langzeit in Arrogonia. sardinia vnd hispania geregirt het. Disz Alphonsi vater ein heilig man ließ nach ime vier sün. Nemlich alphonsum Johannem Henricum vnd Petrum. Alphonsus als der elst behielt das veterlich reich vnd warff sein awg auff disz Königreich vnd schiffet darein mit großer macht vnd rayzet den pfleger oder verweser des castels zu verretterey vnd dargebung vnd erobert dasselb castel oder schloß in dem meer gelegen. darauß krieget er die Neapolitaner vnd bedrannget die statt Neapolis mit harter belegerung also lang das vil menschen hungers starben. Zu lest ließ er heimlich ettliche weppner durch verborgen genung vnder der erden bey nacht in die statt vnd erobert dieselben. vnd vnlannig darnach zemet er den adel des ganzen Königreichs vnd bracht es alles in seinen gewalt. vnd ließ sich triumphirende auff einem guldein wagen gem Neapolis einführen. vnd starb nach vil großtätigen geschichten. vnd ließ keinen eelichen sun sunder allain Ferdinandum den er bey ein zuweib erobert. vnd ime das Königreich Apulie auß ein testament erblich ließe. So blibe Johanni seinem bruder das arrogonisch Königreich. Diser Alphonsus ließ mer reichthd mer vnd einen größern schatz dan ye einicher seiner vorfarn gethan het. der auch on widersprechen vnder allen Königen vnd fürsten vnserer zeit der allerweisist vnd sterckst gehalten wardt. Er was vnder den wollustperleiten messig. vnder den schmaychlern vnd liebkosern starckmüetig vnd fest. vnd vnder den eyteln vnd gewönllichen der fürsten vbungen des fleißs der lernung vnuergessen.

Julianus ein cardinal

Julianus cesarinus der cardinal ein imprünstiger liebhaber cristenlichs glawbens vnd ein gezierter man mit allen götlichen vnd menschlichen tugenten wardt vor disen tagen durch babst Eugenium als ein legat gem Hungern geschickt zwischen König Laßlawen zu Poln vnd des römischen Königs Albrechts gemahel Frid zernach vnd der wardt gemacht im iar des herrn. M. cccc. xliiij. vnd derselb König durch den cardinal mitsambt den hungern also bewegt das sie in it großem heer wider die Türken. der selben schlugen sie bey. r^m. vnd vnder inen. xvij. fürsten zu tod. In demselb streyt wardt König Laßlaw verwundt vnd starb So lage auch diser cardinal crnyder.



Franciscus sforcia



Franciscus Sforcia Philippimarie des herzogen zu Mayland tochterman wardt im. M. cccc. xlvij. iar 8 vierd Maylendisch herzog gemacht. vnd herrschet mitsambt Blancamaria in das. xvij. iar. Der was ein fast tapfere vn wolgesprächig man. der mit seiner wolredperkeit. großmüetigkeit. stercke. myltigkeit. klügheit vnd werltwizigkeit schier die alten kaiser vbertroffen hat. vn in ritterlichen geschichten vnd gethaten gar syghastig gewest ist. dan er hat in seinen iungen tagen vil großer obsygunng wider Biacium. wider die Florentiner. wider die Venediger. wider babst Eugenium. wider die Maylender vnd ander Walhen erstanden als dan das vnd anders durch ine großmechtiglich geübet von den poeten vn tichtern in schriften gebriacht vn nochmalß vor awge ist. So hat er nicht allain zu Mayland sunder auch in andern stetten großmechtige scheimperliche gepew aufgerichtet vnd erparvt. Nemlich ein schloß zu Mayland. Ein schloß in der statt Lauda. Ein großmechtigs spital zu Rom. vnd vor derselben statt ein closter in sant Nicolaßen von Tolentin eren. Zu lest starb er nach Cristi gepurt. M. cccc. lxxvi. iar. vnd ließ bey blanca seiner gemahel sechs sün vnd zwü töchter.

Enfertus der sunnen beschah nach der gepurt Cristi. M. cccc. xlvij. iar am ersten tag des monats Septembus zu der sechsten vte. In dem selben iar entstund an vil enden große vnd grausam krieg. in Engelland. in Fräckreich. in Teütschelanden. In Flandern. In apulia vnd in allem Welschem land. mord. rawberrey. zerförung. prand vnd vil vnseelige vbel. So beschah die Bricchen von den Türck vil Schadens. Ober zway iar darnach wardt ein solcher großer sterben das auß vil menschen wenig lebendig bliben.



Von bestreitung der statt Constantinopel im .M. cccc. liii. iar
beschehen.

Constantinopel die statt ein stül des orientischen kaiserthums vnd ein einige behawßig kriechischer weisheit ist in diesem iar am andern tag des monats Junij von Machumeto dem fürsten d Türckē fünfzig tag belegert mit gewalt vnd waffen bestritten. verwüestet vnd besleckt worden im dritten iar des reichs desselben Machumets. der dan diese statt zu land vnd wasser vmbschrencket vnd vil vnzallich köibe mit weyde gezeindt damit sich die feynd bedeckten an die graben rucket vnd den thurn bey sant Romans thor mit einer große mechtigen büchsen zerrüdet vnd nyderschoße also das der einfal des erckers oder der worweere den grabē aufffüllt vnd also ebnet das die feind darüber einen weg haben möchten. Als aber der Türck die mawr an dreyen orten mit steynen vrgleget vnd schier verzweiset do vnderstund er sich auß ertrachtung eins treulosen verheyten cristen schiffe von der höhe vber einen pübel abzulassen. Vw hett die statt ein lange vnd enge pforten gegen dem auffgang der sunnen aveinander gepundne schiff vnd mit einer ketten befestigt. daselbsthinein zekomen den feynd nicht möglich was. vnd auff das aber d Türck die statt noch mer einzwängen vnd vmblegerē möcht so ließe er in der höhe auf dem pübel den weg ebnet vnd die schiff auß vnderlegten fassen wol bey .lxx. roßlawffen schieben vnd machet vom gestadt gegen Constantinopel ein prugt bey .xxx. roßlawffen lang von holz mit weyn fassen vnderlegt darauff das heer zu der mawr lawffen mocht. Also wardt die statt Constantinopel vnd auch Pera gestürmet. die mawr vnd die thor beschossen. vnd die ober mawr erstigen. also das die feind die burger in der statt mit steynwerffen ser beschedigen vnd in dem einlawff der pforten bey achthundert rittern auß den Lateinischen vnd Kriechischen ermöiten vñ erschlagen vnd eroberten die statt. Alda wardt der Kriechisch kaysar Constantinus paleologus enthawbt. alle menschen sechs iar vnd darüber alt erschlagen. die büester vnd alle closterlewt mit mancherlay marter vnd peyn getödt. vnd das ander volck mit dem schwer ermordt. vnd ein söchs plütnergießen das plütig beche durch die stat fluß. So wardten die heiligen gozhewßer vnd tempel erberndlich vnd grawßlich besleckt vñ enteeret vnd vil vnmenslicher bosheit vñ mystat durch die wüetenden Türcken gegen dem cristenlichen plüt geübt. vnd das geschah nach erpawung der statt Constantinopel M.c. xxx. iar. oder da bey.



Das sechst alter

**Suncassianus ein König
Persarum.**



Suncassianus der glücklichst König Persarum vñ armenie mit eigem namen Assimbens genant hat im. M. cccc. lxx. iar nach bestreytung vnd erschlahung zenza des Königs Persarum vber die Persier zeherrschen angefangt. Diser woz erstlich ein Königlein armenie. ein künigklich. kriegsmchtig vnd lewfftig man. vñnd bestritte gar oft große heer mit wenig volcks. Als er den König zenza erschlagē het do ließ er sich mercken als ob er desselben zenza gefangnen sun zu ein König Persarū bekrönen wolt. Aw rayset er sūro an bis gein Thauris in die hawbstatt Persarum. mit erobung aller stett vnd schlösser. vnd als er maynt das er sich gnügsamlich versicheret het do erödtet er den newen König vnd erobert das Königreich Persarum. Diser Suncassianus (das souil bedeuēt als ein großer man) hat darnach die Bactrianos Medos vnd Parthos vnd einen großen teyl des orientis vnder sich gebracht. Mit diesem König hat babst Calixtus freundschaft angefestigt. vñ derselb König dem babst vil ere bewisen. vnd auff des babsts anrayzung den Türckē große beschwerde zugefügt. Vnd auch auff 8 Venediger anruffen (als nigropont verlorn wardt) wider Othomannum den türcken mit heerekräft gekriegt vnd ime bey. xxxiii. türckē

erschlagen. Dnlannng darnach macheten er vnd der Türck hayrat. zwischen im kinderē.

Johannes Capistranus auß Apucio dem stettlein mit verne von der statt Aquila gelegen pütig sant Franciscen ordens ist diser zeit ein ernstlicher vñnd fürpündiger prediger des cristenlichen glawbens gewesen vñ auß bebstlichen befelhe in teütsche land gezogen vnd durch Kerndten vnd Steyer in östereich komen. vnd von 8 büesterschaft mit heilthumb vnd allem volck entgegen geende als ein legat des babstlichen stüls vnd ein sendbot gottes empfangen worden. Im wardē vil francker menschen für seine füeß gelegt. auß denen werē vil (als man sagt) gesund worden. Er blybe also etwē vil tag in teütsche lande dē weg des herrē lerende. vnd die menschen zu büßwertigkeit berueffende. Er kome auch geladen gein Nürmberg. vñnd vil volcks von seiner lere vnd werck wegen auß vmbgelegnen gegenten daselbst in großem gedrengē disen man zesehen vor strewden vnd andacht waynende. ite hemnd gein hymel auffhebende. disen man bened. yende. got lobende. seine klaidr anruerende vñnd küßfende. vnd ime als einen von himelgesandten vnd engel gottes anschawēde. Dis was die weiß seins lebens. in dem klaid zeschlaffen. vor tags auff zesteen. Mette Land des Preym Tertz zebetten. darnach mess zehalten. Nachfolgend lateinisch zepredigen. vnd durch einē tulmetschē zu teütsch zesagen. Nach ende der predig in seins ordens closter zeehen. Sert vnd None zebetten. vñnd darnach die francken haymzsuchen. lang bey inen zeharren. die hend auff sie zelegen. Sant Bernardins pyret vñnd das plüt das ime also todten auß seinen naslöchern geflossen sol sein auß alle francken zelegen. für allermenglichē flehlich zebitten. Daernach das nachtmal nemende. vnd zu lest die ihenen die zu ime komen zueerhören. vñ deß alspald vesper zebetten. vnd darnach wider zu den francken zeehen. vnd sich in disen dingē bis an die nacht zeehen. vnd nach der complet nicht der rüe vnd des schlafs sunder souil ime 8 zeit zuckender weyß werdē mocht des lesens der heiligen schuift zefleissen. vñnd also gleich ein humlich leben zefüeren. Disen man haben wir zu Nürmberg gesehen. lxx. iar alt. klains. magers. düers. außgeschöpfts. allain von hawt. geedere vnd gepayn zefamengesezts leibs. doch frölich vnd in arbeit stark. alle tag on vnderlaß predigende. vnd hoh vnd tieffe matteri füerende. Disen man hat kaiser Friderich gern gehört. Darnach ist er gein Hungern gezogen vñ hat ein groß heer wider die Türcken samlende bey sechstawsenten erschlagen.

Johannes capistranus



**Franciscus philelphus ein
poet**



Franciscus philelphus vō Ancona ein rittermessig man. ein gekrönter poet vñ richter. beder Lateinischer vñnd kriechischer schuift vbertrefflich hohgelerter. hat mit großem rüm vnd preyße bis in dise zeit gelebt vnd sich alweg in kriechischē. vnd auch in lateinischem gerichtē geübt. vnd ist des maisters Crisolorē von Constantinopel leriunger vnd tochterman gewesen. Von demselben wardt er also gelert dz er eefflich bey den Venedigern. darnach bey den florentinern Senensischen. Bononiern. vnd zu lest zu Mayland vil lewt der kriechischen vñnd lateinischen schuift beirichtet. vnd daselbst von vier herzogen einen ierlichen sold gehabt vnd vil trefflichcher büecher gemacht hat. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. lxxi. iar in dē. xc. iar seins alters.

Leonhardus de Utino prediger ordens ein leter der heiligen schuift ein wolberedter vnd hohgelerter man. fürsytig vnd angenehme hat auß erleuchtung seiner hohuerstentnis vil predig zu vnderrichtung des volcks. vñnd von den heiligē durch das ganz iar gemacht vnd nach ime gelassen.

Man hat nye erfarn das kaiser friderich der dritt ye geschworn hab. dan allain in der statt Ach vñ zu Rom gelobt het das er die güeter des römischen kaiserthums in keine weg verendern wölte. wiewol dan yezo dis den ihens an ine geforderet wardt so wolt er doch versagende lieber geyzig dan wilfarde maynaydig geschē werden. Demnach verzohē er Borzio dem Ferrariensischen marggrafen vber sein vilfeltigs ansynnen die lehen schaft des hertzogthums der statt Mutine vnd Regy so lang bis disem kaiser friderichen angezaygt wardt. das solcher hertzogthumb so der vmb einen ierlichen tribut verlichen würd die gestalt mer eins nutz den einer verenderig vom reich het. Disem kaiser friderichen sagten einmals sein hoslewte wie ime so schmahlich von ettliche personē nach gered würd. do sprach er zu denselbē seinen hoslewte. Wißt ir nicht das die fürsten als ein zilstat zum geschafs gesetzt sind. Die plizen schlagen in die hohen thurn vnd verschonen der nydern gepew. vn/ker sachen steen wol so wir allain mit worten angefochten werden.

Laslaw kōnig zu Beheim vnd hungern



Laslaw zu hungern vund Beheim kōnig. auch hertzog zu östereich kōnig Albrechts sun vnd kaiser Sigmunds emcklein nach absterbē seins vaters geporn hat als pald er an das liecht herfür kome zu Stülweissenburg den cristenliche tawff vnd die gürtel der ritterschaft. vnd auch die heiligen des hungerischen kōnigreichs kron (die sein mäter bey ir het) auff einen einigen tag empfangen. darnach was er vō dannen genomen schier. xij. iar in kaiser friderichs wart vnd pfleg. dem dan die mäter den sun vnd die kron besolhen het. Als Vladislaus kōnig zu Poln (der sich dann des hungerische kōnigreichs vnderfangen het) in ein streyt zu tod geschossen wardt do wardt diser Laslaw mit gemayner folg vnd wilkür des adels vnd der lantherri zu kōnig geordnet. Der name ime für wider die Türcken zefechten. Vnlanng darnach zohe er mit ein großen herrlichen zeig zu Prag ein vnd empfieng daselbst in großen erten vnd wurden die kron des behmischen kōnigreichs. vnd blyb e nicht ein kleine zeit alda. aber er gieng nye in der kerzer kirchen. So zohe er vor gein Prieslaw ee dz er wider gein östereich keret. Darnach wardt der graff von ali von Ladislao des Hunia' dis sun in dē kōnigliche schloß ertōdt. des empfieng kōnig Laslaw großen schmerz en. vñ füeget sich gein Ofen vnd hiefs die sūne des Huniadis zu sangtenus nemen. den todschlaher Ladislaen ent harobten vund Mathiam gefamngnen. in östereich füerri. In östereich wardt geratschlagt dem kōnig eine gemahel zegeben. darzu wardt auß vil edeln hohgeporn iunckfrawen Margaretha kōnig Karls zu Franckreich tochter als die würdigst disem kōnig Laslawen zu gemahel vnd eegenossen erkorn. vund treffentliche botschaft nach der gesponsen gein Franckreich geschickt. So erhüben sich speñ vn zäckerey in welcher statt die hoh zeit gehalten werden solt. die hungern mayngen Ofen. die östereicher Wiene. die Beheim Prag zu solchē hoh zeitlichem geprengt sügsam vnd schickelich zesein. Doch wardt durch versüegung Georgen von Pogieprad die statt Prag darzu bestymbt. Als nw der kōnig sein sachen in östereich geordnet het do zohe er mit ein große mechtigen zeig gein Beheim. Vnd von dannen auß wardē zwü botschaft gesend. eine zu kaiser friderichē vō frids wegē zehandeln. Die andern zu kōnig Karln gein Franckreich mit achthundert pferden. mit guldinen wegen mit frawen vund iunckfrawen die prawt zebelayten. Darzu wardē gefordert. der kaiser. die kaiserin. bede des kōnigs schwestere vnd alle teitsch fürsten. aber solch fürnemen wardt durch vnzeitige tod des kōnigs vnderzuckt. dan er fiel in ein krankheit daran die erzt verzweifelten vnd het mit Georgē pogieprad ein langs heimlichs gespreche. darnach ließ er sich mit den sacramenten bewarri. vund als er empfunde seins lebens nicht mer zesein do name er ein geweyhte kerzen in die hand vñ sieng an das vater vnser zebetten. vund als er die wortt. Sunder erlöse vns von vbel gesprochen het do wer er verschieden. etlich sagen auß einer krankheit. ettliche auß vergiftung im. xvij. iar seins alters. Vere. würdigkeit. reichthümer vñ gewalt diser werlt wie eytel. vnbleiblich. awgenplicklich. vngewiß. himfellich vnd onmechtig seyt ir.



Mancherlay wundergestalte ding sind im. M. cccc. lvi. iar in dem monat februario erschynē. Nemlich in dem Sabimischen land ei nekalt mit zwayē köpffen. So sol es zu Rom plāt. Vnd in dem land Liguria flaisch gereget ha ben. vnd ein kind mit sechs zenen vnd großem angesyht geporn sein.

Ein comēt sol auch in dem monat Junio. vnd darnach vber ein iar aber ein andrer comēt erschynen sein vnd die menschen sere bekümet haben.

Machomet der Türckisch kaiser wardt bey kriechischen weyssenburg an dem ende gelegen da die zway wasser Saw vnd die Thonaw zusamē fließen von wenig creutzern zertrent vnd veriagt. vnd das geschahē (als Johannes capistranus daselbst was) an sant Sixts tag. darumb setzet babst callixtus der dritt an demselben tag die verklerung des herrri.

Nach der gepurt Christi. M. cccc. lvi. iar am fünften tag des monats Decembus zur. xi. stund der nacht. vnd darnach am. xxx. tag desselben monats zur. xvi. stund was ein solcher großer erdpidem. vñ sunderlich in Apulia Neapolis Beneuento vnd in andern stetten. dergleichen nicht in menschlicher gedechtnus was noch in der schuift gefunden ward. also das vil goghwasser. gepewe vnd die pallacia zu Neapolis einfieln vnd vil menschen vnd thier darunter verfieln.

Das sechst alter

Jar der werlt. v^m. v^r. lvij.

Jar Cristi. i^m. iij^c. lvij.

Pius der ander dauor Eneas picolhomineus genant ein Walsh von Senis. nach dem vater vormals Siluius zugenandt ist in disem iar am. xx. tag des monats Augusti mit gemayner wale aller cardinel zu babst erkom. ein man alles lobs würdig. redper. wolgesprechig vnd sanderlicher klügheit vnd werltgescheydigkeit. der nicht zu müdeheit sinder zu handlüg großer ding gefordert wardt dan erstlich hat er die grammaticam. darnach die poetrey vnd nachfolgend die kunst des zieredens gelernet vnd dieselben also syreichlichen begriffen das er in kürze vil lateinischer schöner getichte machet. zu lest ergabe er sich auf die lernüg der werltlichen kaiserlichen recht. Darnach kome er erstlich mit Dominico capranicio. vnd nachfolgend mit Bartholomeo dem Nouariensischen bischof. vñ nach ime mit Nicolao dem cardinal des heiligen creuzs gen Basel. vnd wardt alweg bey aller meniglichem in eren gehalten. In demselben concili was er ein schreiber vnd ein rechtfertiger der bebstlichen buess. vnd tet darin vil rede. vnd wardt vö des concili wegen offit in bortschafften geprauchet. vnd zu lest zu Friderichen dē rōmischen kōnig von babst Felice gesend. bey dem er dan sein befolhne verbüg also syrschicklich handelt das ine der kōnig mit einer poeten kron begabet vnd zu ey nem prothonotari. vñnd darnach zu einem ratgeben auffname vñnd seins rats in schwerē tapffern sachen pflage. Darnach als babst Nicoulas erkom wardt vnd der bischoff zu Triest starb do wardt diser Eneas vñnwissende vö dem babst vñ rōmischen kōnig zu demselben bisthumb gefürdert. vnd darnach von babst Calixto in die zal der cardinel genommen. vnd zu lest nach absterben Calixti babst erwelet. Nach empfangnus der bebstlichen kron hat er sich ganzen zu versorgnus gemayns cristenlichs stands gekeret. vnd hertzog Sigmunden zu östereich von handlung wege wider einē cardinal geübt schwerlich verpānet. Die erzbischofe zu Maynz vnd zu Bencuentan abgesetzt. vnd weder kōnigen noch völkern auff forcht oder geizigkeit ichzit verlihen. Katherinam von Senis in die zal der heiligen unckfrawen Cristi geschriben. die fürgenomen sazungen in Franckreich abgestelt. etliche erzgrüben bey Tolpham angerichtet. Zwischen dem kōnig Ferdinā dum vnd Sigmundum malatestam einen anstall gemacht. darüb das man deß sicher gen Mantua (daselbsthin er ein gemaine versamlung der cristen fürgenomen het) komen möcht. also zohe diser Pius mytten in dem winter von Rom auß vnd kome gen Mantua. Daselbst ward in versamlung vil fūrsten vnd sendboten mit gemaynem beschluß ein heerzug wider die Türcken angeschlagen. Diser babst hat nicht allain zu Rom sinder auch zu Senis vil schöner namhaftiger gepew auffgerichtet. Er was ein mensch gar messigs lebens. vñmüeffiger zeit. kurz er person. vor vnd ee der iar grölöcket. altgestalts antlitz. in dē angefyht ein ernstlichkeit mit leichtlichkeit gemassigt erzaigende. in zierlichkeit des leibs mittelmassig von natur starcks leibs. den doch die lange wallunge vnd stettige arbeit vermüdeten zusambt der husten. stayn vnd podagra damit er offit gepeynigt wardt. Er machet. xij. cardinel in seinem babstthumb. zu lest starb er zu Ancona am sieber. im sechsten iar seins babstthumbs vnd wardt sein leichnam gen rom gefüert vñ daselbst in sant Peters kirchen bestattet.

Jar der werlt. v^m. v^r. lxij.

Jar Cristi. i^m. iij^c. lxij.

Paulus der ander ein Venediger vormals Petrus barbo genant des babsts Eugenij schwester sun ein cardinal sancti marci ward in disem iar am. xij. tag des monats Augusti babst erkom ein großer herrlicher vñ künmüetiger man. Die weil er ung was do name er ime für kawffmanschaft zetreiben. die dan zu venedig in achtperkeit ist. also wardt ime verkündet wie seiner müter buuder Gabriel zu babst erwelt vnd Eugenius genant worden wer do verzohe er auß vermanung seins bruders Pauli barbi. vñnd begabe sich (wiewol yetzo gewachsnen) auff lernung der schrift. darnach ward er von seiner müter buuder Eugenio von einē stand in den andern vñ zu unngst zu ein cardinal gefürdert. Er was von natur ein güetig vnd holdselig man vnd ward also nach absterben Pij an sein stat genomē. Er was zu versamlung des gelts also geflissen das er schier alweg die pfründ vñ bisthumb den ihenen befallhe die ein sayls ambt hetten dauon ein gabe entsteen möcht. Aber solch gelt geprauchet er auch zu zeitē zu militigkeit. dan er halffe gar gern den armen cardineln. bischoffen. dārfügen edellewten. iunckfrawen. wittiben. vñnd Francken. So ver füget er auch das das gatrayd vnd andere zu der narung gehörende ding zu Rom bassayler dan vor gefunden warden. Er richtet zu Rom vil scheinperer vnd herrlicher gepew auff vnd wardt auch für einen gerechten vnd mylten vnd stolzen vnd schwern man geachtet. der dan die geregelten choihertē die auß

Linea der bebst

Pius der ander



Paulus der ander



sant Johanne
 ner do ruyge
 pteugt seine
 vnd in seiner
 im iar vñ
 lich ein vñ
 thumb. A
 mayner der
 Des tags da
 defmals ne
 Anthonias
 zu Florenz

tarentlich m
 giter syrich
 waru vol v
 sem Bost
 er ine als h
 auch diser
 us sein var
 do gepare
 gismundum
 mundschaf
 le herrsch
 vnd nach
 Bostum n
 in das sif
 auch Nicol
 ber geleter
 beziehung

Ser
 den sun der
 sanctschaf
 sagt die T
 kereten sich

Sant Johans laterano vertriben wardē wider eingesetzet. Als diser Paulus Königs Georgē treulosigkeit erkē net do rayzet er die teitschen vnd die hungern wider ine. Diser Paulus hat mit babstlichem wesen vnnnd geprenge seine vorfarē vbertröffen. vnd zu seinem b absthüt vil köstlichkeit an edelm gestayn vñ perlein erzeugt. vnd in seiner babstlichen würdigkeit. r. cardinel gemacht. Als er ime fürgenomen het lang zeleben do starb er im iar vnser̄s hayls. M. cccc. lxxi. in dem monat Julio in der andern stund der nacht als er desselben tags frölich ein versamlung vnd freudenreichlich das nachtmal genomen het am schlag in dem sybedē iar seins babst thumbs. Er het grossen lust pfeben oder milaw. Krebs. gefülte kühlein vñ visch zeeffen dauon ime (als man maynet) der schlag köme. dan als er in der nacht starb do het er in dem tag dauor zwen grosse milaw geessen. Dese tags darnach wardt sein leichnam in sant Peters münster früe begraben. vnnnd der babstlich stül feyret desmals newn tag.

Antoninus erzbischoff zu Florenz



Antoninus ein erzbischoff zu Florenz ein vater prediger ordēs ettwen ein verhöret der rechtlichen sachen vnd hendel zu Rom ein man heilligs lebens vnd güter syten vnd der heiligen schriften zumal hochgelert ist diser zeit vō seiner schrifftlichen weisheit wegen bey den walhen in großem preys. rüm. lob vnd achperkeit gewesen: der dan seinen nachkommen gelassen hat vil vnd grosse bücher mit großer arbeit vnd langer erklerung erzeugt. vnder denen ist ein schöne treffliche summa die sell des gewissens berürende den briestern dienstlich vñ nottürlich. Er hat auch vil gschichtbücher zu vnderichtung der tödlichen gesammelt. Zu letzt starb er nach 8 gepurt Christi. M. cccc. lxxi. iar. in dem monat des mayen mit on grossen wone der heiligkeit an vil wunderwercken scheinende. vnd sein leichnam ward auß der bischoflichen behawfung in sant Marxen closter seins ordens mit grosser erwidrigkeit getragen.

Borsius ferrariensis

Borsius marggraff vnd erster hertzog zu Ferrara Leonelli des marggrafen brüder vnd Nicolai esseis sun hat nach absterben Leonelli seins bruders dz Ferrariensisch marggraffthumb eingenomen vnd. xxij. iar geherrscht. dan er w3 ein man güter sytschlichkeit. keiner arglistigkeit noch betrieglicher scheinlichkeit. seine wort warē vol weysheit vnd seine werck tapffer vnd herrlich. Als kaiser friderich zu diesem Borsio köme vnd dises mäschen herrlichkeit vñ großmütigkeit sahe do machet er ime (als hievor gemeldt ist) der stett Mutine vnd Regij zu einem hertzogen. darzu auch diser Borsius vber vil iar von babst Paulo bestettigt wardt. Als aber Nicolaus sein vater dise vnd andere sün auß zuweybern gepom het vnd alt worden was do gepare er auß einer eelichen strawen zwen andere sün. nemlich Hercules vnd Sigismundum. die ließe er nach ime erben der herrschaft vnder der pflegnus vnd vordmundschaft Leonelli seins bruders. der dieselben gen Neapolis verschicket vnd alle herrschaft besaße. vnd allain einen sun Nicolaus genant het. Vnlang nach desselben gepurt starb sein vater. vnd nach dem der sun Nicolaus nochmals zu der regirung vngeschickt was do geläget die herrschüg an disen Borsium mit dem geding das nach sein absterben die herrschaft an Nicolaum gelangen solt. Als nro Borsius in das fürstenthumb köme do forderet er Hercules vnd Sigismundum wider anhayms vnnnd liebet sie vnnnd auch Nicolaum als sein süne. Diser Borsius was götlicher vnd menschlicher schrifft hochgelert vnnnd ein liebhaber geleter man. vnd pawet ein weitberümbts cartheuser closter von grund auff. vnnnd starb im. xxij. iar seiner herrschung.



Ferdinandus



Ferdinandus des namēs der ander des Königs Alphōsi sun auß ein zuweib hat diser zeit nach absterbē seins vaters i kraft desselbē seins vaters geschests vnd testaments das Neapolitanisch Königreich erblich erobert. Aber nach dem der König Alphonsus on eelichen leipliche mans erben abgieng vnd dasselb Königreich deshalb als ein lehen dem römischen babstlichen stül haym gefalle geachtet ward so vnderstännd sich babst Calixtus dasselb mit waffen zeersordern. aber Calixtus starb vnder denselben lewfften. vnd Ferdinandus erlanget nachfolgend darüber bestettigung von babst Pio wider der Gallier willen. Nach fridsamer erobnung vnd besizung des Königreichs hat er vil seynd darnach in krieg er nydergelegt vnd mit hilff vnd fürderung des babsts Johannem den Andegauensischen hertzogen den sun Renati auß apulia veriagt. vnd nach absterben babsts Pij mit Paulo vnnnd andern seinen nachkommen feintschaft gehabt vnd sich mit den venedigern von des Königreichs zu Cipern wegen bekrieger. vnd (als man sagt) die Türcken wider die Venediger erweckt. Dem nach befridenen sich die Venediger mit den Türcken vnd kereten sich mit heereffkraft gegen disem Ferdinandum vnd dungen ime Hydruntū die welschen meer statt ab.

Nach der gepurt cristi. M. cccc. xvi. iar. entstund zwischen den teütschen bawedern vnd Vladislaen dem kö-
nig zu Poln von wegen der öter vnd gegent des köningreichs ein auffstir vñ komen bedetayl mit großem
mechtige volck zu krieg vnd streyt. aber die preußsen (entweder in der meng irs streytpern volcks od auß frays
samkeit irs müts frolockende) schickten erstlich durch einen heerolt oder parafanten dem köning zway schwerte
des frids oder des kriegs dero eins welchs er wölt zenemen. also name der köning das schwert des kriegs vñnd
streys an vnd ließe ime das segnen vnd begürtet sich damit. Als sie nw gegeneinander zu streyt zugen do schi-
ket der köning die Litawer die ime zu beystand komen warñ vor hyn au die schlacht. mit denselben vermüedeten
sie sich also hart das sie von den polacken die alspald darauff nachdruckten ein schwere nyderlag vñnd plätuer
griessung lydden. also das an demselben tag bey vierhundert baweder des ordens mitsamdt dem hohmaistere zu
roß vergiengen. vil taußent man erschlagen vnd die vbrigen gefangen worden. Vnd dermgß gelanget Preiß-
ner land (aufgenommen Marienburg) an die Polacken. So wardent ine die zwü stett Tanzka vnd Dorn darnach
durch Casimirum den köning zu Poln abgedungen. der sprach das Preißner land ein teil seins köningreichs wer

Albrecht marggraff zu Brandenburg hat vor disen iarn wider die statt Nürnberg einen großen krieg ge-
füert vnd das stettlein Grefenberg das mit einer mawr vnd graben bewaret vnd vier meyl von Nürm-
berg ligt mit großem gewalt gestürmt. vnd als nw bede partheyen aneinander vil beschwerde vnd schadens zu
gefüegt hetten do wardt diser krieg zu letz durch Ludwigen herzog zu bayern nach vil angefertem fleiß vñ
gehabter taglaystung gestillet vnd hingelegt. Ober etliche iar darnach entstund ein krieg zwischen deselbē hertz-
og Ludwigen vnd dem vrogenanten marggraff Albrechten beden mechtigen fürsten. als aber bede tail ettwie
lang mit großer künmüetigkeit gegeneinander gekriegt hette do wardt d krieg zu letz nach vil erlidner schlacht
vnd nyderlag durch die andern fürsten teütscher land vertragen.

**König Ludwig zu franck-
reich**



Ludwig köning Karls zu Frackreich sun hat diser zeit nach seinem vater das kö-
nigreich ererbet. Derselb köning karl was ein sensmüetig man aber tauwer syñ
dañ als er wider köning Heinrichen von engellad vnd hertzog Jhanßen von Burgū
di einen krieg erweckt vñ vil lewt erschlagen het do ward er zu letz mit großer mech-
tiger schlacht zertreüt vnd ime vil stett abgedungen. vnd wo es got durch ein iunc
frewlein wunderperlich nit vnderkomen het so wer es vmb sein köningreich gar be-
schehen gewesen. zu letz machet Nicolaus ein cardinal cartheisser ordens frid mit de
herzogen zu burgundi. den hieß er doch darnach hinderlistiglich ertödtet. das wz
ein vrsach vil vnzälliger vbele die darauff folgten. Als nw diser Ludwиг das köning-
reich vnd herrschung erlanget do vertribe er vil seins vaters gümter auß dem köning-
reich. vnd als er sich darnach vnderständ die freyheit der kirchen zeuermündern do

machtet er ime vil römisch bebst widerwertig. Vnd nach dem das volck hertzog Karls zu Aquitania vnd
Normandia von seiner weisheit wegen zu ein regiter begeret do wardt er auß zuschub vñnd verfügung dis
köning Ludwigs ertödt. Als aber der adel des köningreichs vñnd der hertzog zu Burgundi solchs verfunnden
do verneweten sie den alten has vnd neyd vnd machten ein püntnus vnd vberzohen disen köning Ludwиг mit
heereßkraft. also das der hertzog von Burgundi in die Picardey rayset vnd die statt Pichinetum erobert vñnd
schlayffet. so wardt der köning von den seinen verlassen vñnd wiche gein Parys. Aber der babst stillt darnach
die sachen durch Bessarionem den Nicenischen cardinal. Diser Ludwиг starb zu Remis nach der gepurt cristi
M. cccc. lxxiiij. iar vnd ließ Carolū seinen erstgepomen. xv. iar alt der noch lebt einen nachkomē des köningreichs

Georgius von Pogiebrat ein Beheim vnderstüd sich nach absterbē Lasflaws Georgius köning zu Be-
heim

köning zu hungern vnd zu Beheim in geforderter versammlung des adels vnd
der lantherrñ fürzegeben. wie das ambt oder pflegnus seiner gubernation sich mit
tod des gestorben könings nit geendet het. demnach ergaben sich die vō Prag alspald
on verzug in sein gubernation. vnd er wardt zu köning verkündt. daß er wz zu haws
vnd zu feld also geschickt das ime zu handlung seiner sachen weder rats noch alters
manglet. Vñnd wiewol er sich einen güten cristen veriahe vñnd zwayen bischossen
an ire hend gelobet vnd auff das heilig ewangelium einen ayd schwüre das er nach
empfangner krönung hinfüro der heiligen römischen kirchen getrew vnd gehorsam
sein wolt. darauff er dann durch kaiser friderichen bestettigt wardt. yedoch hielt er
sich in disen dingen allen widerwertiger vnd trewloser weiß vnd beschützet vnd be-
schirmet die behmischen kezerrey. darumb wardt er vnd das ganz Behmisch reich durch babst Pium. vñ Pau-
lum schwerlich verpaidt vnd verflucht vnd starb also nach der gepurt cristi. M. cccc. lxxi. iar.



Machomet der Türcken kaiser hat nach vertreibung Thome paleologi des Kriechischen kaisers vñnd seins
bruders im. M. cccc. l. iar Peloponessum vnd nach gefengnis vñnd ertödtung des Trapeuntischen kö-
nigs desselben iars Pontum. vnd darnach Ntilenam erobert. So belegerten die Venediger Corinthum. aber
die Türckē komen mit gewalt vñ zwingen die cristen zu den schiffen zeflichen. zu letz rüstet sich d hertzog zu ve-
nedig mit trefflicher schiffung vnd als er gen Anconam zu lendet vñnd von babst Pio der noch gaystet ab der
höhe von verrenen gesehen ward do verschied der babst in großer glori.

Diser friderich geprauchet sich keins weins außserhalb malzeit. In dē nachtmal truncke er dē allerleichtistē wein doch mit wasser gemischt. Nw rieten die ertzte Leonore der kaiserin die in irem haymend nye einichē perhaftig werden wölt. Als aber solchs an den kaiser gelanget do forderet er Eneam silium vnnnd sprach zu ime. Beehin vñ sage der kaiserin. Ich wölle lieber ein vnperhaftige dan ein wein sawffende gemahle habē ob sie mich liebet so hasset sie den wein. Als nw die kaiserin dise werbung vernomen het do sprach sie. wiewol ich dem geschest vñ gehaiffe meins gemahels also gern gehorsam bin als gerū ich lebe. yedoch weñ der kaiser mit wein zetruncken gepüte so wolt ich mir ee wünschē zesterben deñ gehorsam zerscheinen.

Mathias kōnig zu hun
gern



Mathias Johānis hūniadis des kōnigreichs hūgen gubernators sun hat nach absterben kōnig Laflaws on erben das benant kōnigreich mit verwilligung des adels. der lantherrū vnd obern daselbst erobert. Dese vater guberniret das kōnigreich mit einer eyfnin rāten. vnd wardt auch nicht mynder dan als ein kōnig gehalten. vnnnd als er die Tūrcken bey kriechischen weissenburg erndet gelegt het do starb er vnlang darnach. Als aber (wie hievor gemeldt ist) der graf von Cili durch Ladislawen des obgenanten Johannis hūniadis eltern sun getōdt wardt do hieß kōnig Laflaw denselben Ladislawen enthawbten vnd den Mathias gefangē gen osterreich. vnd von damen nach ime gein beheim fūerū. also kome Mathias gein Prag an dem tag daran kōnig Laflaw starb. den name Georgius pogiebrat der Be misch gubernator in sein hāt vnd bewarung. Nicht lanng darnach wardt er in dem

rviii. iar seins alters zu kōnig zu hungern ernēit. auff grofse pūrgschaft vnd verschreibung außser ferngtuus gelassen vnnnd in sein hungerisch kōnigreich gefūert. Aber nach dem der rōmisch kaiser vermagnet das ime dasselb kōnigreich zu stūnde darumb entstūden vil auffrūr vnd krieg zwischē ime. doch blibe das kōnigreich dem mathias. Der was ein ernsthafter fleißiger vnd starcker beschirmer vnd verfechter des cristenlichen glawbes wid die Tūrcken vnd hat vil grofser kempff vnnnd streyt wider sie erstanden. vil abgedungen vnd ire land vnnnd ge gent mit prand. verheerung. rawb vnd todschlagung vilfeltiglich beschedigt. Auch wider Casimirū den kōnig zu Poln. in beheim gekriegt. vnd sich zu lest doch mit ime befridet. dermaß das Pannonia. hungern. Merhern vnd Schlesia dem kōnig Mathias. vnd das kōnigreich zu Beheim dem Vladislao des Casimiri sun bleibē sol ten. Als diser Mathias mercket das ime kaiser friderich widerwertig was do befridet er sich mit dem Tūrcken gein Stūlweyssenburg gefūert vnd alda begabē. Er het Ferdinandi des kōnigs zu Neapolis tochter zu 8 ee. vnd stellet sich wider den kaiser. dem dunge er ab die statt Wienne. daselbst starb er. M. cccc. xc. iar. vnd wardt

Nicolaus von Cusa ein Teūtscher vñ des tituels sancti Petri ad vincula ein für treffenlicher vnd hochgelerter cardinal ist diser zeit in rām vnd preysse gewesen vñ was ein solcher gūter man das wenig beßer lewt zu seiner zeit gepoin warn. dan er was ein ernstlicher feind aller laster. ein widersacher aller eregungheit vñ werlt lichts geprengts. an genzigkeit des gtmüets vnwendelper. erberer müe vnnnd arbeit bis in sein hohs alter vnuerdroffen. in gūttatigkeit vnd danckperkeit wunderperlich. vnd also vberflūßig in aller schūftlichen weißhet. weñ yezuzenten von einichem ding zeredē vnuerschenlich fürfiele so kund vnd wefste er also schickerlich. vōlliglich vnd gnūgsamlich dauon sagen als ob er sich dasselb ding allain zelernen geflūßen het. Er was zumal ein wolgesprechig vnd des lateins fertig man. vnd aller hystouen vnd geschichte. mecht allain 8 newē vñ gegewertigē sūnd auch der altē ganz wissend vñ frisch gedechtig vñ in allen freyē vñ andern künsten hoherfarn. Auch des habstliche vñ kaiserlichen rechtens wolgelert. vnd ein scharpffer aufzleger der heiligen schūft. vñ hat vil treffenlicher vnd löblicher bücher vnd schūften gemacht vnd hinder ime gelasse

Diser Nicolaus wardt auß visachen das er sein Bursche kirchen fleißiglich beschir Bessarion ein kriechi scher cardinal

met von hertzog Sigmunden von osterreich gefangen vnd in ein erbern kerker ent halten. Darumb wardt babst Pius wider denselben hertzogen zu vngnad vnd misgunst bewegt also das er ime mit schwern geistlichen penen belūde. zu lest wardt diser Nicolaus frey geleidigt vnd die sachen befridet. Vnnnd als babst Pius zu Ancona auß diser werlt mit tod verschiedē do starb diser Nicolaus cardinalis zu Rom.



Bessarion ein cardinal vnd Sabinensischer bischoff vnd auch ein patriarch zu Constantinopel was diser zeit bey dem babst Paulo vnd meniglichen solcher fürsichtigkeit. werltwizigkeit. vbung. erfahrung. schicklichkeit vnnnd glawb würdigkeit gehalten. das von hohen treffenlichen sachen vnnnd geschesten nicht gehandelt noch für beschlichslich geachtet wardt es beschehe dan in beywesen vñ mit rat dis hohbe rūmbtē mans. Er was in schūftlicher weißheit also erleuchtet das man glawbet dz seiner zeit nye ymant mer gelesen. gelese ding bas verstandē vnd clerlicher geschribē het deñ er. Vnd wiewol er mit sachen vnd geschesten den gemaynē cristenliche stand betreffende beladen wz so vnderstund er sich mit inprūnstiger begirde seins gemüets die lere des naturlichen maisters Platonis zebeschirmen. Zu lest als er gein Franckreich in botschaft geschickt wardt vñ fride machet do starb er an widerwege.

Diese der truckerey hat sich erstlich in teütschem lannd in der statt Maynz am Rhein gelegen im iar Cristi M. cccc. xl. ereüigt. vñnd fürdan schier in alle öter der werlt außgespreüßt. dardurch die kostpern scherze schufflicher kunst vñd weißheit so in den alten büechern langzeit als der werlt vn bekant in dem grabe der vnwissenheit verborgen gelegen sind herfür an das liecht gelangt haben. also das vil trefflicher vñd menschlichem geprauch nortürftiger vñd nützlicher büecher so etwen nicht on kleine kostung zeezeüigen warñ. nñ zur zeit mit wenig gelts zeeobern sind. vñd wo dise kunst zeitlicher erfunden worden vñnd in wissenheit vñnd geprauch gewesen wer so wern vngezweifelt ettwievil büecher Titi liuij Tullij vñd Plinij. vñd andre hochgelerter lewt auß böschicklichkeit 8 zeit nicht verlor worden. Vñd so nñ die erfunder yezuzeiten handwercklicher kunst mit wenig lobs würdig sind. wer kan den außsprechen mit was lob. preyse. eren vñd rñm die teütschen zeeheben seyen die auß irer erleüchten syñreichen schicklichkeit ettrachtet vñd erfunden haben. Dise kunst der truckerey durch die der lang verschlossen prunn vñnaußsprechlicher weißheit menschlicher vñnd auch götlicher kunst in die gemayne außgelaytet wirdt.

Nicolaus perotus



Nicolaus perotus vñ Saroferrato bischoff zu Siponto ein fürtrefflicher lehrer der heiligen schuff vñd wolgeschickter zierredner hat an dise zeit geraicht vñd etliche lobwürdig ding in der heilige schuff gesamlet vñd gar ein schicklichs büechlein zu anweysung vñd auffsucht der kinder. vñd sunst andere mer schuffte begriffen. vñd etliche auß kriechischem zu latein gebracht.

Robertus von Licio parfüßer ordens vñnd bischoff zu Aquila in der heiligen schuff hochgelerter. vñd aller gaitlicher lere zu der kirchen gehörende gnügiglich vñd errihtet vñd ein doctor vñd lerer aller prediger. ist zu disen zeiten von seiner durchleuchtigen vñd wunderperlichen lere vñd predig wegen bey allen Walhen in großen eren vñd achtperkeit gehalten worden. dan er hat zu vñderrichtung 8 glawbigen vil schöner lere vñd predig in schufften hinder ime gelassen.

Matheolus von Perus ein hochgelerter arzt ist diser zeit aller ertzte vñd naturlichen maister. auch 8 freyen vñd aller anderer kunst ein fürst gewest. Diser Matheolus was ein holdselig. tugethaftig. syñreich. hoherfarñ. werlt gescheid man. warhaftiger wort. süßer rede. wolgestalts angefyhts vñd der kunst der poetrey vñd zieredes kündig. vñd in der astronomey. geometrey. arismetica vñd musica geübt. vñd an de alle doch nicht benügig sunder. auch ein fleißiger vñ begiriger lerner 8 heilige schuff mit solcher seiner schufflichen weißheit kunst vñd schicklichkeit machet er seine lere zu der lernung fleißig. gemerctig vñd gütwillig. dan er was mit scherpfte der syñ mit erfahrung der kunst vñd mit gütshickerlichkeit des außsprechens begabt vñd ein ganz lobwürdig man. Des gibt ime zeügnus der hochgelerter in 8 ertzney doctor hat man schedel burger zu Nürnberg. der dan disen Matheolum zu Padua in der hohen schul die kunst der ertzney drey iar ödenlich lesenden gehört vñnd sein also güte kunstschafft gehabt hat. zu lest starb diser Matheolus vor alter vñd ward zu Padua begraben.

Matheolus ein arzt



Baptista platina zugenambt ein rechtfertiger besflicher buesse. ein großmütig vñd bestendig man an kunst schufflicher weißheit vñd wolredperkeit nicht 8 myñst diser zeit in achtperkeit vñd werde gehalten wardt von babst Paulo aller seyrer güeter vñd würdigkeit auß beschuldigung etlicher sachen entsetzt vñnd in fangnus gelegt vñd also bis auff des babsts Pauli absterben enthalten vñnd doch nach vil erlidner beschwerde von babst Sixto seinem nachkomen darauff erledigt vñnd in seinen vouggen stand gesetzt. Er hat als ein schuffweiser vñd vil erfarnner man auß seiner syñschicklichkeit ettwievil trefflicher büecher vñd schufften gemacht vñd hinder ime gelassen. zu lest starb er zu rom am pestilenz nach der gepurt Cristi. M. cccc. vñd in dem. lxxi. iar.

Ominicus calderanus von Bern gar ein hübscher zierredner in kriechische vñd lateinischem gezünge nicht wenig erfarn vñd in der kunst der poetrey fürscheinlich hat diser zeit zu anzaigung seiner geschicklichkeit vñd kunstreichigkeit gar vil trefflicher den gelerten wolbekanter schufften begriffen. vñd starb zu lest nach der gepurt Cristi. M. cccc. lxxvij.

Marius phileph⁹ frācisci philephides zierredners sun ein ritter. gekrönter poet vñ 8 philozophey vñ 8 freye kunst ein doctor was diser zeit in gangem Welschem land namhaftig vñd wolberñmbt vñ hat vil schöns getichtes in gepundner vñd entlöseter art begriffen vñd hinder ime gelassen. vñnd von marggraff Frederichen von Mantua einen gemainen sold seiner kunsthalb gehabt. vñd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. lxxx.

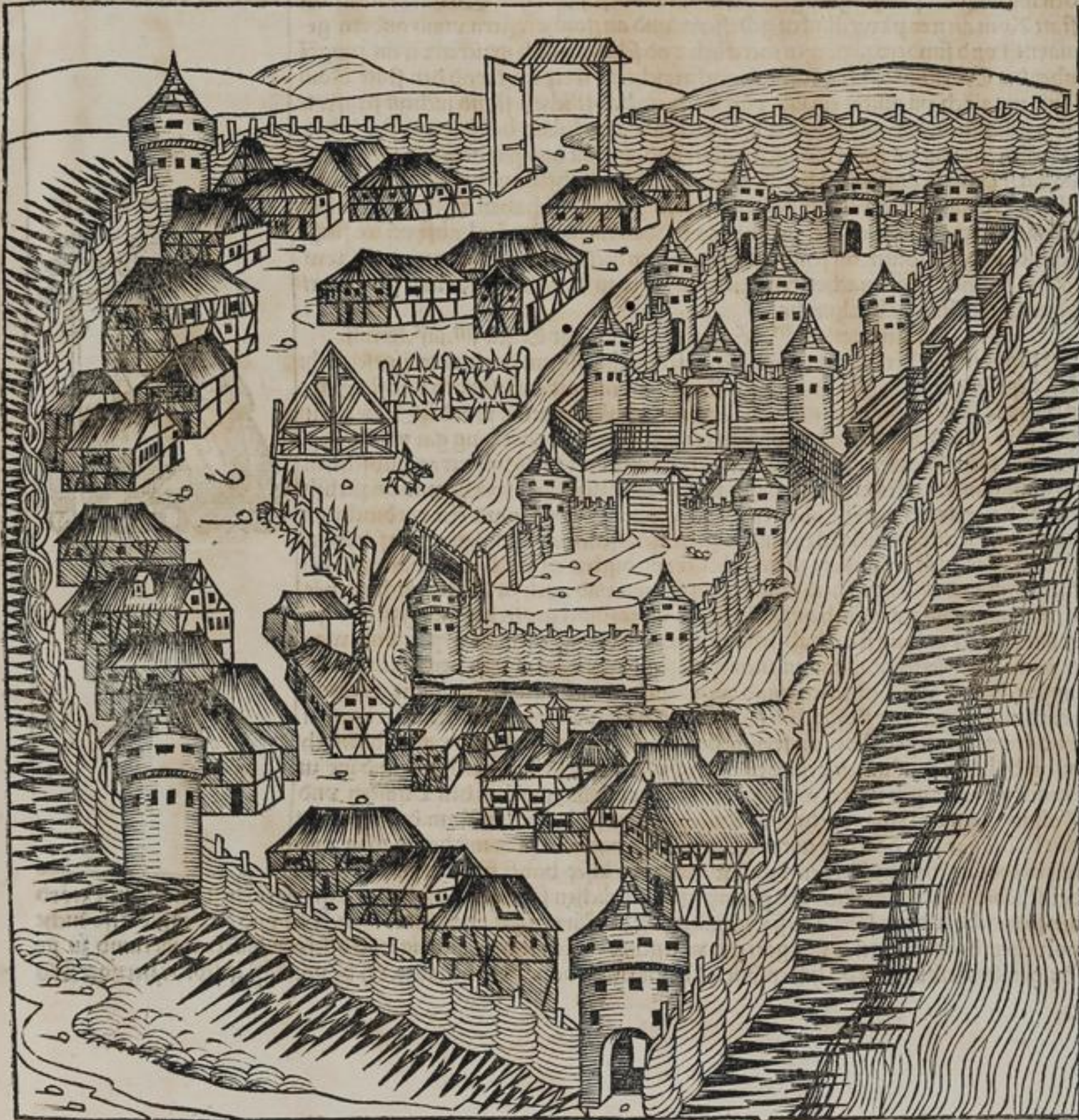
Die...
und...
sich...
rechen...
dar...
Lad...
M...
das...
wider...
alle...
Math...
vñ...
mit...
sich...
des...
mit...
gleich...
gen...
den...
wider...



Lüttich die namhaftig vnd mechtig statt wardt in dem iar Cristl. M. cccc. lxxvij. vñ herzog Karln von bur gundi gewonnen vnd mit großer schlacht vnd plündergessung zerrüdet. daß sich hetten langzeit vil irrung vnd widerwertigkeiten zwischen dem herzogen vnd den von Lüttich gehalten. Als aber der bischoff zu Lüttich sich vnderfieng solche zwittrechtigkeit hinzelegen vnd zueerrieten do wardt er von seinē burgern auß der statt vertriben. darumb schicket der bapst den Tricariensischen bischoff als einen legaten daselbsthin. der ward in einē kercker gedungen. demnach erzürnet der herzog also das er dieselben statt in beywesen vnd mit vergünstung kō nig Ludwigs zu Franckreich erstürmet vnd umbkeret.

Mathias der durchleuchtig kōnig zu Hungern tastet diser zeit das kōnigreich Bosna an. also das er dz schloß Jayza (das daß von natur seins gelegers vnd auch mit höhe der zynnen gar wol befestigt ist) auß ergebüß erobert vnd vor demselben schloß den türckischen kaiser Machomet flüchtig gemacht. also das derselb türckisch kaiser allen schieß vnd kriegs zeug hinder ime keß vnd schentlich entwiche. Darnach vber etlich zeit belegeret kō nig Mathias in winterzeit ein Türckisch schloß. oder castel Sabaz genant mit holz vñ erden festiglich bewa ret. vñnd (als die hernachgesetz figur anzeigt) mit thürnen mit greben vnd auch mit volck befestigt vnd besetzt. vnd mit hölzernen zynnen vnd spizigen pfosten vmbschrenckt. daran die zynnen von holz gepawet sind. Die weil sich nw der kōnig gegen disem Sabaz ernstlicher bearbeitet do ergriffen die Türcken graff Hansen von wüßburg vor des kōnigs heergeleger vnd füertē den in das schloß Sabaz vnd enthaupteten me. vii hiengen sein hawbe mit gelbem langem har an ein stang gesteckt zu ein erschrecken vber das schloß auß. do richtet sich der kōnig zō niglich mit gewalt an dasselb schloß vnd erobert das mit großem rām. In dē iar Cristl. M. cccc. xxiij. nechst ver gangen berenneten die Türcken dasselb schloß widerumb. aber sie warden von den hungarischen abgetriben vñ zohen wider haym.

Sabaz



Jar der werlt. vi^m. vi^c. lxx.

Jar Cristi. i^m. iij^c. lxxi.

Sixtus der vierdt auß Euguria von der statt Sanona pützig dauor Franciscus genant ein general parfüßer ordens wardt in disem iar nach abgung babsts Pauli am nennenden tag des monats Augusti von den cardinaln babst erkorn. Diser wardt vñ kindswesen auff durch seine eltern zu götlichem dienst angewisen. bey den brüedern parfüßer ordens anfahende. vñnd do er auffgewächs do kome er gen Padua. daselbst enthielt er sich schier. xx. iar durch lesen. leren vñ schreiben. die ganzen werlt mit dem glantz seiner durchleuchtigen weyßheit bescheinen de. Dañ er hat geschriben ein büch von dem gewalt vñd mechtigkeit gottes. vñ ein büch vñd de plüt cristi. Auch ein büch vñd empfangnus vñd iueckstrawē marie. vñ anders mer. Der auch in der parfüßer orden durch alle stoffeln der würdigkeit zu de cardinalischen stand kome. Vñ er was vor seinem babstthumb. vñ auch darin gar ein senftmütig man vñd messigs abgezogens lebens. vñd gein den armen vñ allermaist den gaitlichen fast miltgebig. hilfflich beistendig. vñd mit freyheiten fürderlich. gein seinen freunden vñd dienstfamen gütwillig. gegen den schuldigen vñ straffwürdigen güetig. Der auch armen fürsten vñd wolgepomen lewten. vñ sinderlich des kaisers von Constantinopel sünen. vñd der kōnigin von possen die vñd den Türcken vertriben warden mit gelt hilff vñd handraichung gethan: vñnd die Rhodischen rittere. vñnd Ferdinandum die von den Türcken angefochten warden mit vnglewplicher güetigkeit beschützt vñd beschirmt hat. So hat er auch die statt Rom an irer pawfelligkeit gebesseret. vñd an gogherwern vñnd andern gemaynen vñd sundern gepewen mercklich vñd scheinperlich gezieret. vñ ein prugkē vber die Tyber mit großer kostung auffgerichtet vñd erpawt. vñd der statt Rom sunst vnzallich vil güttat erzagt. vñd in seinem babstlichen stand nichtit strafwirdigs gehandelt. dañ allain das. er die seinen (als gewōnlich beschilt) zu vil liebet. in welche irung vil seiner vorfarñ gefallē sind. Er hat das gnadenreich iar dz sein vorfarñ Paulus auffgesetzt het im vierden iar seins babstthumbs gehalten. Vñ de seligen Bonauenturam in der heiligen beichtiger zal geschriben. vñnd wiewol er vil nachreder vñd afftecklöser het so was er doch ein gar frumier babst vñ ein fleißiger. hirt vñd sele sorger. ein feind der gaitigkeit. ein messiger des zorns. vñnd aufreuter der bosheit. Vñd machet (diueil er babst was) xx. cardinal. Zu letst starb er in dem. iij. iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^m. vi^c. lxxiiij.

Jar Cristi. i^m. iij^c. lxxiiij.

Inno centius der acht ein Genueser auß mittelmessigem doch geertē geschlecht geporn vormalt Johānes baptista genant ein cardinal ist nach babst Sixto in disem iar an. iij. tag des monats Augusti zu babst erwelet worde. Seine eltern warñ an adel des geschlechts vñd an rüm wolgehandelter ding gar namhaftig. von der statt Genua am meer gelegen. die dañ andere welsche stett an hübschheit an gnügsamkeit aller ding so zu land vñd wasser zugefüert werde. vñd an zierlichkeit vñd weyte der gepew vbertrift. Vñd als er aber vnder andern cardinaln an demütigkeit. wolschicklichkeit. gütigkeit. gelassenheit vñd tūgigkeit fürsichyne. also wardt er auch für andere zu bebstlicher würdigkeit erkorn. dañ er was auch ein fürsichtig vñd werltgescheid man. der zu Senis vñd auch zu Rom sein besolhes legatenamt also weislich austrichtet das die cardinal grosse hoffnung zu ime gewunnen. Der anfang seins babstthumbs was vol kriegs seiner burger. vñd was er von allen fürsten vñd communen erwurbe das mocht er von den seinen mit erlangen. dañ so auß Teütschen vñnd welschen landen botschaften zu ime geschickt warden so begeret er fleißiglich frids. vñnd gepote allermeinglichem die waffen vñd krieg hünzelegen. Aber ein feyntlicher mensch vñd erstund sich vnläg darnach disem babst in seinē güten begirde eintreg vñd verhindernus zethun vñnd ime zu franckheit zebungen vñd erwecket als pald ein auffrur zwischen den Vismern vñd Columnesern den zwayen edeln vñd mechtigen geschlechtern zu Rom. dz bekümeret den babst gar sere. doch sezeret er nicht solche zwittrechtigkeit mit der waffen vñd mit bedroungen aufzölöschē. vñnd wiewol ime diser babst fürsetzet vil dings die bebstlichen würdigkeit auch den gemaynen cristenlichen stand vñd die nutzperkeit der kirchen betreffende zeordenen so mocht er doch solchs auß vethinderung der kürzen zeit. auch seiner franckheit vñd vñd kriegsflawffe nicht volziehen. doch erzaget er sich gein got vñd gein den freunden woltertig vñd dācker. dañ er widerumb zu gesuntheit des leibs kome do hat er sancte Marie kirchē de populo begabet. vñ de viläggt gestorbe herzog Leu

Linca der bebst

Sixtus der vierd

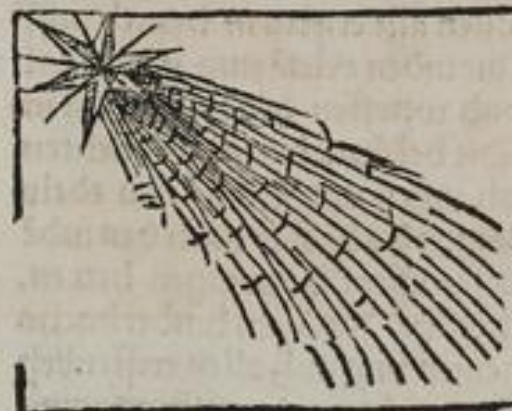


Inno centius der acht.



poldum zu östereich von angefangter manigfeltiger seiner wunderzeichen wegen in der heiligen beichtiger zak geschribt. vñ die statt Rom mit gepewe vñ gemele großer kostuug auff. clv^m. ducate gerecht mercklich gezieret vnd im iar Cristi. M. cccc. xc. einen tag mit versamlung der cristenlichen könig. fürsten vnd communen borschaf ter wider die Türcken zu Rom gehalten. vnd vil gelts in Teitschen landen durch hilff Raymundi peraudi des erzdyacons auß ablaß gesamlet. Derselb ablas erstreckt sich nicht allain auff die lebendige sunder auch hinab zu den gestorbnē. Zu lest keret er sich zu dem nutz der vnderthanen vnd zu be schirmung der kirchen vnd irer wie digkeit. vnd was ein günter der gerechtigkeit. ein fleißiger liebhaber des frids. ein emssiger verordner vberflüß sigs gettayds. ein güntiger fürdrer geleter vnd frumter mañ. gein den armen barmherzig. gein den bekümmer ten tröstlich. gein den fürsten mylt vnd gein got vnd seinen heiligen ereerbietlich. Zu lest starb er in dem achten iar seins babstthums nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcj. iar.

Frederich der kaiser zohe nach der gepurt des herrn. M. cccc. lxx. iar von andecht wegen mitten in dē win ter gein Rom vnd wardt von dem babst herrlich empfangen vnd begabt. vñ schlug auff der Cyberpug len. cxxij. ritter. Vud als darnach das stettlein Triefst ime widerspennig w3 do zerridet er dz durch die herzoge



Machomet der Türckisch kaiser vberzohe mit großer mechtiger schiffung vnd mit hundertawsent pferden in Euboiā vnd stürmet die statt chal cidam. xxx. tag vñ zerstöret sie wiewol mit großer niderlage vil der seinen. So schickten die Venediger auch ein große schiffung wider die Türcken.

In großer comete ershyne im monat Januario des. M. cccc. lxxij. iars. Was sewfarbig mit langen schwarzen straymen gein dem nydergannng raichende. Darnach keret er sich gein mitternacht vñ weeret. lxx. tag. Aber die weil diser comete noch nit gar verschynnē was do erewget sich ein andrer mit ein sewun schwanz gein auffgang der sunnen streckende. Nach disen dingen folgten erstlich ein vnechthete trückne. vnd darnach an vil enden pestilenz vnd

vil grausam krieg. zwittracht vnd auffrur.

Cristiernus könig zu Teimarek Schwedē Norwedē. Herzog zu holsatz Stor marck zu Oldenburg vnd Dolmenhorst grafe ein gar cristenlich vnd mit vil tu genten gezieret man ist nach der gepurt des herrn. M. cccc. lxxij. iar von gelibds we gen durch Lombardiam vnd Tuscam gein Rom gezogen vnd von alle für. stē. herrn vñnd der commun regieren mit großen eren vnd züchten empfangē worden. zu rom kome ime die würdig samlung der cardinel entgegē. Darnach ward er vñ babst Six to dē vierdē gar erlich empfangen. vnd mit der guldin rosen (die die bebst alle iar am suntag zu mittfasten einem cristenlichen fürsten pflegen zegeben zu sundrer ere bega bet. Daselbst sienge er an von gemaynem frid cristenlicher fürsten zehandeln vñnd ei nen gemainen zug wider die Türcken zebewegen. Aber nach dem er nichtz geschaffen mocht do keret er durch die welschen stett allenthalb erlich gehalten wideranhayms. Alda lebet er ettliche iar in gü tem tugentlichen leben vñnd ebenbild der heilligkeit bis in sein ende. Diser Cristiernus hat zu einer eegemahel ge habt die durchleuchtigē Dorotheam geporne marggrafin zu Brandenburg die nochmals in leben ist.



Orolus der herzog zu Burgundi beleget die statt Newß vnderhalb Cölne am rheim gelegen. Aber als kai der herzog mit dem kaiser ein püntnus vnd zohe mit seinem heer vor Newß ab.

Gradenreich iar von babst Paulo auffgesagt wardt von babst Sixto im. M. cccc. lxxv. iar gehalten vñ durch den könig Ferdinandum auch gein Rom desimalts komende zwischen den welschen fürsten vnd communen auß verwilligung des babsts ein püntnus fürgenommen. vnd der könig für den ersten darin bestymbt vnd emge Hercules herzog zu Ferraria schuben.



Hercules estensis marggrafen Niclafen sun vnd des Boisi bruder der ander her zog zu Ferraria hat mit on großen widerstand sein vetterliche hertschafft diser zeit annemende bisshier geregirt. ein güter. syreicher vnd ritterlicher sachen geübter man. Diser Hercules hat Helionoram des königs Ferdinandi tochter gar ein behertzt weib zu eegemahel genomen. vnd auß ir vier sün vnd zwü töchter empfangen. Diser Hercules wardt auß seins schwehers rat vnd anregung bewegt sich von den Venedi gern zewenden vnd in desselben seins schwehers vñnd andrer seiner mituerwandten püntnus vnd gesellschaft zekomen. vnd der venediger püntnus vnd freiheit zenerlegē Demnach verfolgten die venediger disen Herculem zu land vnd zu wasser vnd entwē deten ime vil lands. also wo alphonfus der herzog zu Calabria des königs Ferdinan di sun gar ein streyter man mit der waffen. vnd der babst mit dē pañ nicht ob disem Hercules gehalten hetten so wer es vmb ime geschehen gewest. Als aber darnach die sachen vnder inen allen gestillet wardt do hat er seydyer die statt Ferraria mit vil schō nen gepewen erleichter gemacht.

Das sechst alter

Symon das selig kindlein zu Trient ist am .xxi. tag des Mergen nach der gepurt Cristi. M. cccc. lxxv. iar. in 8 heiligen marterwochen in der statt Trient von den iuden getödt vnd ein martirer Cristi worden. dann als die iuden in derselben statt wonende ir ostern nach irem sytten begeen wolten vnd doch kein cristenlichs plüt zu geprauch irs vngesewiten prots hetten do brachten sie disz kindlein ver stolens in Samuelis eims iuden haws. in solcher gestalt. an dem drittē tag vor ostern vmb versperzeit saße disz kindlein vor seins vaters thür in abwesen seiner eltern do nehmet sich Thobias ein iudischer verretter zu disem kindlein das noch mit dreymal zehen monat alt was. dem redet er mit schmaychenden wortē zu vnd trüg es pald in das haws Samuelis. Als nw die nacht herfiele do frewten sich Samuel Thobias Vitalis Moyses Jsrabel vnd Mayer vor der synagog vber vergieffung cristenlichs plüts. Nw entplöseten sie das kindlein vnd legten ime ein faciletlein vmb sein helfflein das man es nit schreyen hören möcht vnd spanneten ime sein ermlein auß. schnytten ime erstlich sein mälich gliedlein ab vnd auß seinem rechten wenglein ein stücklein vnd stachen es allenthalben mit scharpffen spitzigen stacheln hefflein oder nadeln. emer die hend der ander die füßlein haltende. vnd als sie nw das plüt grausamlich gesamelt hetten do hüben sie an lobsang zefingen vnd zu dem kindlein mit hönischen bedroewortten zespriechen Nym hin du gehangner Jhesu also haben dir etwien vnser eltern gethan. also sollen alle cristen in hymel. auff erden vnd meer geschend werden. dieweil verschied das vnschuldig mertrerelein. die iuden eyletē zum nachtmal vnd assen von dem plüt das vngesewerte zu schmahē Cristo vnserm hayland vnd wurffen dē totē leichnā in ein fließends wasser nahent bey irem haws vnd hielten ir ostern mit frewden. Die bekümmerten eltern suchten ir verlorens kindlein. das funden sie vber drey tag in dem fluss. Als solchs an Johansen von Salis den edeln burger von Burien kaiserlicher rechten doctor vnd desmals obersten pfleger gelanget do hieß er nach den iudē greiffen vnd sie mit marter anzichen. also das sie nach ordnung ansagten wie sie dise mistat begangen hetten. vnd darauff wardē sie mit gepürlicher straff außgetilgt. Als der leichnam auff befelhe Johansen hinderbachs bischoffs daselbst bestatter wardt do sieng er als pald an in wunderzaichen zeseheinen vnd auß allen cristenlich er gegenten zu dises heilliges Kindes grab ein zulawffzwerden. davon dan dise statt nicht kleine auffung vnd zunemung empfunden hat. vnd die burger daselbst haben disem leichnam ein schöne kirchen auffgerichtet.



Dergleichen vbelat haben auch die iuden vber fünff iar darnach in dem stettlein Nota in Foriaul gelegē mit ertödtung eims andern kints begangen. darumb wardē der teter drey gefangē gen Venedig gefüert vnd nach grausamer peyn verprent.

Die Türcken zohen abereins in nydern Nissam vnd wardē mit großer schlacht ernydergelegt. Darnach eroberten die Genueser die großen statt Capham die die Türcken noch inhetten. aber dieselb statt kome in disem iar durch verretterrey vnd dargebung eims Genuesischen burgers widtumb in der Türcken gewalt.

In wundergestaltus eins maydeins wardt diser zeit in der gegent vmb die statt Bern gepom. das het zwen klein vnd vngeprechtlich. Es het auch zwen peuch vmb den magen. Sem eltern fueren es in welschen landen vmb vnd erpettelten gelt von denen die es sehen wolten.

Dadus vnd Tyber vnd auch alle andere wasserflüss Welschs lands wuchsen in dem nouember monat ten. Als sie aber vnlang darnach widerumb abnamen do zohen sie. vnd allermaist die Tyber vil todte thier vñ vihe mit inen vnd als dieselben versawlten do vergiftete sie den luft das ein große pestilenz darnach folget.

In hispania ward auff absterben könig Heinrichs dasselb land getaylt. nemlich zwischen Ferdinando 10 vnd zwischen Alphonso dem könig portugalie. der dan Johannah des Heinrichs schwester zu der ee genomē het tochter schützet. In dem nechst darnachfolgenden iar machet Ferdinandus der könig zu hispania den könig portugalie in dem Numantinschen feld flüchtig.



Johannes Königsparg ein Teütscher nicht ein mynnderer dann Anaximander Milesius oder der Siracusanisch Archimedes in beden kriechischer vñd lateinischer zungen hoehersarn vñd geubt ein zier vnd preys der Teütschen ist diser zeijt von fürtreffe nlichkeit wegen seiner kunst der Astronomie vnd andrer schustlichen weißheit von Mathia dem Hungerischen könig vnd von den vñd Nürnberg besol det. vnd in Teütschem land. auch in Hungern vnd zu Rom in großem werde vñd achtperkeit gehalten gewesen. der dan auß seiner löblichen vñd wunderperlichen syñschicklichkeit vnd erleuchten verstantnis einen schönen kalender vnd etliche andere ding in der astronomey gemacht hat. mit einfüerung etlicher newen tassel vnd mit rechtfertigung der theouca Gerardi cremonensis. Zu lest wardt er von babst Sixto auß Nürnberg gem Rom gefordert etliche ding zu der astronomey gehörende zerechtfertigen daselbst starb er vnd ließ künstreich tassel hinder ime. die getruckt nochmals vorawgen sind.

Jcolaus estensis der sich vmb das regiment zu Ferrara mit Hercule zancket wardt auß der statt vertribt nachfolgend gefangen vnd vnlang darnach getödt.

In dem edeln Franckenland erewget sich ein hirt des vihs ein pawcker nach 8 gepurt Christi. M. cccc. lxxvi. das ir leben verschmahlich wer. vnd man solt den herrn weder zol noch gelayd gelt geben. So werñ alle was ser vnd welde allermeniglichem frey vnd vil der gleiche vñd nlicher ding. vnd sprach ime hette die iunckfraw Maria söliche stück geoffenbaret. also wardt auß allen gegenten ein großer zulawff daselbsthin zu disem pawcker. der tet den zu feyertagen lang predig wider die gaislichen. Demnach warden von herrn Rudolphē bischof fen zu Würzburg etlich speher gem Uelashawfen geschickt. die fuereten disen pawcker gem Würzburg vnd verprenten ime. also verschwunde die wallung. Aber als sich die bewegnus des zulawffs erhebt het do verpu ten die obern regirer zu Nürnberg den iren bey schwerer peen gem Uelashawfen nicht zewallen. von welchs verpots wegen dieselben regenten von babst Sixto ein groß lobē sunderlichs wolgefallens erlangten nachlant eins babstlichen sendbuefs sub annulo piscatoris deshalb an sie außgangen.



Jewol die rhodiser nicht kleine beschwerde von den Türcken gehabt habē so habē sie doch nach bestreyt
 tunng vnnnd nyderlag der statt Constantinopel vil schwerer krieg empfunnden. dann als die Türcken in
 xxiij. iarn ettwieul ime nahendgelegne stett vnd land vnd woffen hetten do empfieng der Machomet verduess
 in höhmt das die statt Rhodis also nahend gelegen noch frey vnd ime nicht vndertemig solt sein. dē nach schif
 fet der Machometisch kaiser mit großer mechtiger heerekrast für Rhodis vnd stellet sein heer geleger am. xxiij.
 tag des monats may des iars Cristi. M. cccc. lxx. auff sant Stephans berg vnd darumb. vñ beschusse die stat
 drey monat aneinander on vnderlaß. Aber Petrus dabuson der hohmaister zu Rhodis ein klüg vnd starck müe
 tig man erzaiget die kraft seiner festmüdigkeit mit der tat manlichs vnnnd vnerschrockens widerstads. dardurch
 auß göttlicher mithilff die Türcken von den cristenlichen rittern zertrenit. abgetriben. geschlagen vnd mit solcher
 vngestüme in die flucht gebracht worden das sie sichselbs in dem gedrengte ertöden. Man sagt das die türcken
 ein gesyhte eins wunderzaichens gesehen vnd darob ein solchen großen schrecken empfangen hetten dz sie flüch
 tig worden wern. daumb ist güetiglich zewerichen das solcher syge vnd vberwindung von hymel den cristen
 liche rittern gegebē wordē sey. die dan in so klainer zal dē mechtigen feind der bis auff die mawr komen was wi
 derstand gethan haben: Vnd der machometisch kaiser zohe am. lxxix. tag nach anfang seiner belegerung d statt
 Rhodis mit seiner schiffung vnerlich vnnnd schentlich von dannen. Aber Petrus der hohmaister het von babst
 Sixto vnd andern cristglawbigen menschen in Europa mit gelt hilff vnd beystand damit er die vertheerte vñ
 verwüesteten inseln wider besseret.

Bruder Niclas



O Jfer zeit enthielt sich bey den
 Schweyzerñ nicht verrne
 von Lucern in einer vngeworen
 aynöde ein alt man gar in gelasne
 vnd abgezognem leben bey. xx. iarn
 an alle leipliche speys. den neintē sie
 brüder Niclasen. der wz dñrs ma
 gers außgeschöpfta leibs. allain vñ
 hawt. geeder vnd gepeyn zusamen
 geschmuckt. Vnnnd wiewol die ayn
 sydler von wegen its müßigen we
 sens am schatten. vñ darumb auch
 das von irer vnuerdung wegen
 vil fechter kalter vnd roher vber
 flüssigkeit in inen gesamelt werden
 deslenger fasten mügen. yedoch so
 hat diser mensch in ganzem abzug
 so längerzeit als ein himlich lebē auf
 erden on vnbesleckte vermayliug
 geführt. vñ wiewol ettlich mensche
 disen bruder Niclasen einen künig
 gen man zesein beschuldigt vnd sein

lebē zu rümrigkeit außgelegt vnnnd gesagt haben das er damit seinen lon hab empfangen. so sind doch dieselben
 menschen vngerecht richter. dan warumb reden sie dem menschen vbel nach der so ein langs leben in so großer
 armüt vñ aynöde geführt der so vil iar in gutem wandel sein haymsücher tröstende verzert. vnd in der allereüßer
 sten vnd gestrengsten gelassenheit vnd demüt verharret. der nicht begert vnnnd nymants beschwert hat. Het er
 nw vmb solche große arbeit menschlichs lobs begeret so het ein große müe einen kleinē lon. d ist ein thoret mensch
 der vmb menschlichs rüms willen seinen lab peymigt. Aber diser ist ein heilliger vnd gerechter man. d die geizig
 keit vndergetrückt. die ere der werlt verschmacht. geduldt gehalten. vnd keinen funcken der hohfart erzaigt. sund
 sein hoffnung zu künstiger seligkeit gesetzt vnd der widergeltung vnd belonung seins gestrengen lebens bey den
 vnzergenglichen reichthümern der himlichen scherze gewartet. Die stet freud seins hertzenszaigt an die vnzwey
 fellichen gewißheit seiner vnuerwenkten hoffnung. dan er ward nye trawng sunder alweg frölicher gestalt ge
 sehen. Er wüste sich tödlicher schuld ledig vnd zu gütē wercken vnd beschewlichkeiten geflißen. also das er mit
 sant paulsen sprechen mocht. Vnser glon vnd rüm ist die gezeugnus vnfers gewißens. Nir ist berayt die kron
 der gerechtigkeit die wird mit geben der gerecht richter zu meiner zeit. Diser Niclas wardt auch durch dē bischof
 zu Lostniz bewert. zu lest starb er vor alter vnd ein waycher schlaff entlöset sein alte sele. vnd der leichnā ward
 in seins pfarrers kirchen bestattet. daselbst rastet er mit an wunderzaichen. Er hat auch dem volck daselbst vmb
 ettliche künstige ding fürgekündet vnd einen grossen wone der heiligkeit hinder ime gelassen.

D yduntum ein grosse meerstatt in apulia wardt in disem. M. cccc. lxx. iar von dem Türckischen heer beleget
 gus d herzog daselbst gefangen vnd mytten von einander gesegt. ob. xij. menschen getödt. vnd komē nicht mer
 dan. xij. darvon. darüb wer es vbel vmb Apulia gestanden wo der Türckisch kaiser lennger gelebt het. Aber
 als derselb kaiser starb do belegeret Alphonfus d herzog zu Calabria die statt. Als aber die Türcken hörte das er
 kaiser gestorbe wer do ergabē sie sich an dē herzogē vnd erlangte sicherheit von ime.

Das sechst alter

Antonius rosellus ein irrisch



Antonius rosellus auß ethuria pütig beder beb stlicher vnd kaiserlicher rechy ten vnd aller anderer güter kunst hoherfarn ist diser zeit nach dem er vil iar in großem rüm das gaislich recht zu Padua gelesen vnd geleret het mit tod verschieden vnd daselbst in sant Antoni kirchen begraben worden vnd hat als ein hochgelerter etliche bücher begriffen vnd hinder ime gelassen.

Marsilius ficinus vñ Florentz ein man fürtrefflicher syreichigkeit bed kriechischer vnd lateinischer zungen gegründt vnd vil kunstreich vnd vnder den platonischen doctoren ein fürst hat diser zeit. xxxij. bücher Platons (die man da vor bey den kriechischen nicht leichtlich finden mocht) mit großem fleiß in latein gebracht. vnd daran kein benügen gehabt sunder auch da bey die maynung vñ wone desselben Platons mit etlichen argumenten vnd erklerung außgelegt vnd vil mützs dings beschriben.

Machomet der gros der acht Türckisch kaiser auß dem geschlecht Othoman Anoum gepom Amurati des fürsten sun regiret in Nachomet der Türcken kaiser

asia vñ kriechischem land. xxxij. iar. vnd in dem heerzug den er wider die hungern für genommen het in dem. lvij. iar seins alters. nach der gepurt vnßers haylads. M. cccc. lxxij. iar in dem mayen in seinem heerz. leger nicht on argkwon des gifts gestorben sein Constantinopel geführt vnd daselbst begraben. Als er nach seinem vater in dz reich asie kome do was er. xxxij. iar alt vnd vnderstund sich in allen dingen seine vater zeübertreffen. demnach hat er anfänglich auß seiner großmütigkeit sein vaterlichs reich an mechtigkeit vnd gewalt gesterckt vnd mit großer heerekraft auß asia durch Hellepontum in Europam geschiffet vnd vil kriechischer stett bedraugt vnd erobert vnd nicht weyt von dem Bosphorischen gestadt ein castell gepawt. vñ dar nach auß gepuch vñnd mangel der hilff von geizigkeit wegen der kriechen die statt Constantinopel bestritten vnd als ein kriechischer erklerter kaiser als pald alles peloponesum eingenomen. vnd alles cristenlich volck zu dienstperkeit bedraugt vnd hin geführt. vnd darnach Achaia vnd Acharaia vñnd Cipern vnd den größern tayl Macedonie. Auch Bulgariam Kascaia vnd die Syrfey. vnd was von der stat Andrinopoli zwischen der Saw vnd Thonaw ligt verfolget. auch die Walachey zu forcht bracht. vnd darnach Bosien vberzogen vnd verheeret. vnd die edeln der Genueser innseln Nithilenem eingenomen. vñ darnach die fast alten statt Sinopem vnd Trapefincium zerrüdet vnd ire inwoner mit sambt irem kaiser gefamngen hingeführt. vnd der Venediger innseln Euboia vnd ire statt Calcidem außgestürmt. vñ also in Asia. xij. köngreich erobert. Nemlich Pontum Bithimiam Capadocia Phaphlagonia Cilicia Pamphilia Licia Caria Lidia Frigia vnd schier alles Hellepontum oder Morsam vnd vil anders got erbarmt.



Baissetus der erstgepom des benannten Türckisch kaisers sun ist im iar vnßers hayls. M. cccc. lxxij. zu kaiser gesetzt vnd regiret noch. Zaliabus sein bunder machet in Asia vil auffrüt vmb erobung des reichs vñnd name Bursiam ein vnd ordnet sich daselbst zu ein köng. aber Baissetus hat ime vberwunden. vñnd das reich asie erlangt vnd behabt vnd sich ganzen in flaischgeizigkeit vnd trunckenheit gesenckt. als er aber in dē. M. cccc. xcij. iar Cristi vnderstanden het das köngreich zu Hungern angegreiffen vnd zeuerwüestten do begegnet ime vil widerstands. schadens vnd nyderlage. Zaliabus sein bunder würdt bis auff disen hewtigen tag zu Rom in hüt vnd verwarung gehalten. den vberblibnen tayl Europe etwen mit ime von der grawsamien dienstperkeit der vnghawbigen zeledigen.

In grosse pestilenz regiret schier in allem Welschem vnd Teitschem land. in dem. M. cccc. lxxij. vñnd in dem. M. cccc. lxxij. iar. also das in ein halben iar zu Nürnberg bey viertawsent menschen. vñnd zu Venedig etlich ratsherrn vnd der herzog starben.

Friederich der römisch kaiser het in dem. M. cccc. lxxvij. iar zu Nürnberg einen großen kaiserliche tag vmb hilff wider sein feind vnd für den cristenlichen glawben. daselbst wardt von mancherlay sachen gehandelt. Vnder andern löblichen geschichten so der kaiser alda vbet so bekrönet er Conradum celtis der schuften eynen hoherfarnen man. Diser zeit ward auch der krieg zwischen Sigismunden dem erzhertzög zu östereich vñ den Venedigern gericht. So hat auch vnser allergnedigster herr der römisch köng Maximilianus ein große versamlung zu Nürnberg gehalten in dem. M. cccc. xcij. iar.

Meles der köng moim geschlechts vñ machometisch glawb's hat diser vnßrer zeit in dē land Granata genant bis hieher geregirt. In demselben land sind man gold. silber. getrayd. wun vnd wayd vnd alles dz zu menschliche geprauch notturfug ist. Darin ligt ein statt auch Granata genant die wardt durch Alphonsum den köng zu Portugalia vnd Hispania mit Elizabeth seiner gemahel beleget vnd auff ergebenig der inha ber in dem. M. cccc. xcij. iar mit. x. mannen zu roß vnd mit. l. zu fuß eingenomen.

Das sechst alter

Jar der werlt. viii. vii. xxi.

Jar Cristi. iii. iiii. xxi.

Alexander der sechst ein Hispanier auß der stat Valentia pürtig Rhodericus Boria dauor genant ein Portuensischer bischoff ist nach absterben Innocencij des achten mit gemayner folg vnd wale in disem iar babst erkorn vnnnd in sant Johansen latronensischen kirche am. xxvi. tag Augusti mit der bebstliche kron geziert worden. ein man gross gemüets vnd großer klägheit. fürsichtigkeit vñ werkwizig keit. In seiner iugent ist er zu der lernung in der hohen schäl zu Bononia gestanden vnd wüchse in rüm der tugent. in lobe der lernung vnnnd in solcher geschicklichkeit zu allen dingen also auff das er durch babst Calixtum den dritten seiner müter brüder zu einem cardinal gemacht wardt. vnnnd ein offenbare anzaigung seiner tüglicheit vnd schicklichkeit was das das er noch also unger in die zal vnd versamlung der hohwürdigen vnd vbertrefflichen cardinel genommen ward vnd die stat eins vicecanglers erlanget. Auß erfahrung vnd erkündig diser ding aller ist er billich vordern zu gubernierung vnd laytung sant Peters schiffleins zefordern gewesen. vnd wiewol er von angefyht ein herrlich man ist so meret doch sein lob erstlich sein Hispanisch nation. die daß vnder andern prouinzen des ganzen ertreichs an gesuntlicheit des lusts gemessigt vnd an gnügsamkeit vñ sundrer güete aller ding fürtreffende. solche mann gepiret die an tettigkeit des leibs. an wolschicklichkeit des gemüets. vnd an rüm and preys aller tugent allweg die hohsten vnd namhaftigsten gewesen sind. züm andern Valētia die stat seins haymands. die daß mit irem alter vnd mit schönere irs gelegers. vnd mit menig der mañ. vnd auch mit aller gestalt der Kawfimanschatz andere stett in hyspania fürtrifft. Vnd züm dritten sein durchleuchtigs geschlecht Boria genant auß dem er gepom ist. vnd der warlich sein nation. vaterland vnd geschlecht erleuchtet hat. Er ist ein nachfolger babsts Calixti seins vettters seliger gedechtnus in schustlicher weißheit. erfahrung der kunst vnd auffrichtigē leben. in ime ist holdseligkeit. glawb würdigkeit. hailperer rat. gotsdienstlichkeit vñ küntschaft aller 8 ding. die zu emer solchen hohen würdigkeit vnd stand gepürtlich sind. darumb selig ist der mit souil tugenten geziert vnnnd in die höhe solcher oberkeit erhebt. wir hoffen das er dem gemaynen cristenlichen stand fürderlich vnnnd nutzper sein. vnd durch die wüetenden anfelle des wallwegs. vnd vber die hohen vnd gefelichen meerfelsen wandern vnd den begerten füßsteige der himlischen glori ergreifen werd. Die ding zekürzen so beselhe wir vnsern nach komen dis babsts künstige lob würdige handlung vnnnd getate zebeschreiben. Als diser babst den stül erlanget do vnder stünd er sich sein maiestat mit glori würdigkeit zemerer. wiewol er in anfang seins babstihums wider wertigkeit empfunden hat so hat er doch ime große ding fürgenomen. got wöl das er alle ding zu nützperkeit vñ fürderung des gemaynen cristenlichen stands volziehe.

Linea der bebst
Alexander der sechst



Jewol das öde iamerig vnd trostlose volck die iude in vergangnen zeitē an vil endē teütschee land vnd andrer gegent. vnd sundlich zu Pieslaw Passaw vnnnd Regespurg zc. mit dem allerheiligst sacramēt vergessenlich schmählich vnd vnwürdiglich geschädelt habē darüb daß auch an men solch vbel taten vngerochen nicht bliben sind yedoch yezo neht nach der gepurt Cristi. M. cccc. xxi. iar am. xxi. tag des monats Octobris in der stat Sternberg vnder der herzogē vñ Megelnburg fürstenthumb gelegen haben Eleazar ein iud vñ sein mituerwandten durch einē büester Petrus genant das allerheiligst sacramēt des stonleichnams Cristi in einer größern vñ klainern hostia zu inen gebracht. vnd dieselben hostien durchstochen also das dz plüt

alsspald herauf flosse vnd ein leineins weiß tuch dauon plütfarb ward. Als nw die iuden ab solchem wunderzeichen erschracken do trügen sie es wider zu dē benanten büester Petro. vnd als aber die ding an die durchleuchtigen herzogen Balthazarn vnd Mangan gebüedere gelangt. sich der ding erkündigten vnd die narbē der wüden vñ stich sahen do hießen sie nach den iuden greiffen vnd dieselben als schmeh er der götlichen maiestat cristi vnd vnser glawbens verprien. darumb sol aller zweyfel des vnglawbēs abgestellt sein vñ nymants zweyfel das die ersten creatur auß willen götlichs gewalts in gegwērtigkeit der hohsten maiestat in die natur des leibs vnser herren geen mügen. daß was mag dem nicht leicht sein dem leicht gewest ist den menschen von 8 natur des erdklofs zeformirn vnd in die bildnus seiner gotheit zustellen. Vnd dem müglich ist den menschen vñ dem tod herwider zertieffen. auß der verdammus zenemen. auß aschen wider zemachen. von der erden in den hymel zeeheben. vnd sein bildnus in der gesellschaft seins reichs zeehöhen. Daselbsthin helff vns got der do lebt vnd regirt in ewige ewigkeit. Amen.

Maximilianus erzherzog zu Österreich vnd hertzog zu Burgundi Kaiser Friderichs
 des dritten sun wardt noch in leben seins vaters nach der gepurt cristi vnfers
 haylands. M. cccc. lxxxvi. iar zu Franckfurt auß gemayner wale der churfürsten zu rö
 mischem kōnig erkorn. vñnd regiret mit demselben seinem vater syben iar. ein man mit
 höchster tugent geziert. thetigs leibs. ritterlicher sachen kündig. an tugenten nymät wei
 chende mit holdseligkeit. güetigkeit. feinstimmetigkeit vñnd miltigkeit alle kōnig sirtreffen
 de. ein kōnig aller eren würdig. in streyt glückhaftig. in allen dingē starckmüetig. mit fei
 nem mayl der laster gemerckt. großbeherzt vñnd in weere vñnd waffen gestreng. vñnd
 kome in seinen iungen tagen gen Burgundi vñnd vermohlet sich mit Maria der durch
 leuchtigsten unckstauen hertzog Karls tochter. vñnd erobert deßhalbē das hertzog
 thumb Burgundi. vñnd herrschet etliche zeit in seinen vnderworffnen landē mit freud
 vñnd gerechtigkeit. wiewol kōnig Ludwig zu Franckreich etliche lanntschafft die der
 schweher besessen het entwendet. In wun freuden vñ frolocken iubilirten gantz Bur
 gundi Brabant Limburg Luzemburg Geldern Flandern Artoys Nammet Haunaw
 Holand Seland Mecheln Human Salua vñnd Friesen in zukunft vñnd gegewertig
 keit dises Maximilianus löblichen fürstē. Die weil Maria sein gemahel leber do herr
 schet er in frid vñnd freud. Auß derselben hat er einen sun Philips vñ ein tochter Mar
 garethta genant geporn. Die siele sich vnlanig darnach ab ein lawffenden pferde zu
 tod. Diser allerdurchleuchtigst Maximilianus zohe darnach in dem iar der gepurt cri
 sti. M. cccc. lxxxvi. an dem. xx. tag des monats Januarij mit seinem vater Kaiser Fride
 richen dem dritten gen Franckfurt. Nachfolgend am. xvi. tag des monats Februarij
 ward er nach gehaltenem götlichem ambt in sant Bartholomes kirchē durch die chur
 fürsten des rōmischen reichs nach ordnung der gulden bullen einhelliglich zu kōnig
 erwelt. vñnd darnach am. x. tag des monats Aprilis in der statt Aich mit des grossen
 Kaiser Karls kron (die die von Nürnberg bey irer treffenliche ratßbotschaft daselbst
 hin schickten) mit großer herrlicher. solemnität vñnd zierlichkeit bekrōnet. dan in inne er
 schyne vñnd höre kunst vñnd weißheit des herrschens. tapfferheit des bedeckes. schnel
 ligkeit des volziehens. begirde vñnd inprünstigkeit der reiche der gerechtigkeit. sündere beschaidenheit. große güe
 tigkeit vñnd miltigkeit mit gepatuch löblichen lebens vñnd güter syten. Aber nach abgang seins gemahels hat er
 nichtallain von dem adel der ime nicht gehorsam sein wolt vil widerstands erlidten. sünd er wardt auch vñ
 den von Prugl in Flandern gefangen vñnd in erberer fangknus etliche zeit gehalten. auß dem dann nach seiner
 entledigung den von Flandern vnzalliche vbel entstände vñnd haben noch kein ende. Diser allersyghaftigst kō
 nig Maximilianus vñder den cristenlichen fürsten der allercristenlichst hat in seinem gemüet wolbedacht wie
 die cristen (die dan etwen die mechtigsten herrn vñnd besitzer der erden warē) von den vnglawbigen vñnd gebē
 in einen winkel der erden gedungen. eins solchen kaiserthumbs. souil edler stett. vñnd souil reicher land vñnd ge
 gent berawbt worden sind. Nemlich Judee des edeln vñnd heiligen lannds. darē erstlich die plūmen vnfers
 glawbens erschinen sind. Item vns sind entzogen Alexandria Alkeyro vñnd alles egyptisch land. vñnd Aiti ochia
 in der der cristenlich namen erstlich gehōrt worden ist. der prun vñnd visprung vnfers hails ist in die hend vnser
 feind gelangt. Iherusalem ein mäter des newē vñnd alten testamēts. vñnd Constantinopel das harvt des kriech
 ischen lands. Vñ so nw die iuden etwen nach verlust der archen des gelübds vñnd widererobung derselben
 kein gefelichkeit des kriegs geschēht. Vñnd die Kriechen von der gerawbten vñnd entfürten Helena wegen ey
 nen zehentierigen krieg gefüert. Vñnd die Carthaginenser vñnd ein kleme erweyterung irer gegent mit den Erenē
 fern vil plütig streyt getan. vñ die römer oft von irer gesellē vñnd puntgenossen wegē zu der weer vñ waffen ge
 griffen vñnd gekempft haben. Demnach hat diser allercristenlichst fürst Maximilianus solchen großen absal der
 cristenheit zu hertzen genomen vñnd beschloffen das schwert vñ die waffen wider die vnglawbigen besitzer er
 wē cristenlicher stett land vñnd gegent in die hand zenemen vñnd den schaden vñnd schmahe vnserm glawben
 durch die feind beschehen starckmüetiglich zerechen vñnd den cristenlichen namen zeeheben vñnd zeeueryern
 vñnd darumb zu volziehung solchs heiligen cristenlichen fürmens. vñnd zu abstellung aller ver hinderung daran
 hat sein kōniglich maiestat nach der gepurt cristi. M. cccc. xci. iar hie zu Nürnberg ein grosse versamlung der
 fürsten vil tag gehabt. vñnd die prelate. fürstē vñnd commun vñnd ire rete vñnd botschaft so in großer mercklicher
 zal auß teütsche. welsche vñnd gallische nationē. vñnd auß vil andern öttern. vñnd auch auß weisen rewße der rö
 mische kōnigliche maiestat zu erē entgegē warē. zu ablegüg irer zwiracht vñnd krieg vñnd zu hilf eius cristenliche
 heerzugs wis die vnglawbigē mit hohe ernst vñnd fleiß vermanet. vñnd das so Mathias der hūgerisch kōnig dē
 harvß österreich abgedungē het. widerüb erobert. vñ dē kōnigreich zu hūgem frid gegeben. Vñ als aber solcher

Linea der Kaiser
Maximilianus



Das sechst alter

frid zway iar bestanden was do was ein volck von des hungerischen königs heer vber bliben die hießen das schwarz heer die taylten sich auß verdriß des langen frids in mancherlay gegent des hungerischen vnd österreichischen lands. vnd zohen bey. ij^m. an die Netherischen vnd österreichischen öter vnd nachtpawtschaft vñ befestigten sich mit einem taber. auß dem beschedigten sie die vmbgelegnen gegent. aber auß befelhe kayser friderichs warden sie belegert. der taber erstürmet vil auß inen erschlagen vnd bey. viij^c. gefangen. vnd derselben iij^c. durch die von Wiene erhenckt. vnd die andern von dem Eyzinger angenommen. eins tails geschunden eins tails geröstet vnd eins teyls in den öfen erstekt. Wo nw die vnglückselig coplerey des franckreichischen königs mit der herzogin von Brittaniam. dauor diesem könig Maximiliano verheyrat nicht dar zwischen komē wer so het diser Maximilianus seinem heiligen fürsaz vngewiselt volg getan. der almechtig güetig got gerüche gnediglich aller ver hinderung dis königlichen cristenlichen fürnemens ein end zeschaffen. das sein königlich maiestat die kirchen. den cristenlichen stand vnd glawben vor den vnglawbigen beschirmen müg. dan wir sehen das die wüetteden türcken schier alles Asiam von den Pheniciern vnd Mediern bis gein Hellespontum. vñnd gang Traciam vnd Kriechenland. Etholos Epyrotas Windische marck bis in die ynnern Dalmaciam. vñnd schier alle innseln von dem adriatischen meer bis zu dem pontischen meer verwüestet. verheret vnd in ir grawsam dienstperkeit gebracht haben in willen vnd fürsaz fürroan die teütschen vud hungerischen land vñnd lewt als nehst an sie stoffende angegreiffen vnd auch vnder sich zebingen. aber wir wollen hoffen das auß götlicher wyncung der syg vñnd vberwindung vnserm könig Maximiliano vnzweifellich künftig sey so die andern nationen diesem könig vnd allerbestem heersfürer nachfolgen. vnd das reich. Welsch land. das edel Gallia. das starck Hispania vnd das streydsam vnd volckreich teütsch land hilff vnd beystand thun werden. die dann an waffen. an geraysigen gezeitig an gelt vnd an freyten die vnglawbigen vbertreffen. Darzu wirdt auch in got zehoffnen sein der vnzweifellich seiner selbst sachen beysteen vñnd den die götlichen hilff anruffenden kempffern hilff raichen wirdt die feind mügen erndergelegt werden. vñ sind auch mermals durch die södern fürstē vberwunden worden. dan der vnglawbigen gewalt vnd macht ist mynder dan man sagt. vñnd ist nicht zweifelsweñ diser könig in die orientischen gegent komē so werden ime die teütschen vor ime verschieden fürsten vntödlische heer stercker sein wirdt. Vnd so nw der vnüberwintlichst könig Maximilianus nach erledigung Tracie vñ kriechischen lands vnd nach ernyderlegung vnd vndertruckung der Türcken. vñ nach wid erobring des heilige gelobten lands wider herhaym keren wudt so werden ime die teütschen vor ime verschieden fürsten vntödlische danck sagung bey dem vntödlischen got sprechen O wie wirdt ime Welsch vnd Teütsch land einen wagen berayten. was danckperkeit wirdt die kirch erzai gen. was hochzeitlicher stolockung wirdt alle cristenliche gesellschaft außsüben. Die künige des nydergangs vnd mitternacht werden de widerkerende große Römische künig als ein halter gemayns cristenlichs stands grüssen. vnd ime alle cardinal vnd bischoff der kirchen vnd der römisch rat zu Rom weyt herauß für die statt heiligthumb tragende entgegenē geen. ime am weg purpur vñdgestrewet. Die edeln strawen vnd unckstrawen rosen vnd lylien an ime werffen vnd krenz von mancherlay plämen auff sein gesalbt hawbt setzen. so wirdt er hoh auff ein wagen sitzend guldein pfenning vnder das volck werffen vñnd an allen enden vnd merckten newe spil schen. vnd alles volck dem vberwinder das leben vnd gloi zuschreyen vnd er alsden triumph rende nicht in das capitolum vnd des falschen Jupiters tempel. sunder in sannt Peters des fürsten der appostel kirchen eyngelaytet vnd von babst Alexandro dem höchsten bruester als ein warū stat halter Cristi güetiglich empfangen vnd gebenedeyet. vñnd darnach in das inner tayl des pallaciums geführt werden alda sie dan bede von der obsyung vnd von den Teütschen vnd welschen hendeln vnd sachen lange red miteinander haben werden. Alsden wirdt das getichte Conradi celtis des gekrönten poeten als von den todten auffersteen vnd. M. Antonius sabellicus dauon hystorien schreiben. vnd den tödlichen künig in die vntödllichkeit angeben.

Zu beschreibung mer gschichten oder künftiger ding sinn hernach ettliche pletter lere gelassen.

Nach dem wir mit beschreibung der historien vnd geschichten die sich in den sechs alteren der werlt bis in dz liij. iar des kaiserthums Friderichs des dritten. vnd in das sybend des römische reiche seins durchleuchtigē suns Königs Maximilian begeben habe mit beystand v̄ kraft götlicher gnade kome sind so wil sich nymaln zu löblichem vollkommenem beschluss disz büchs gepüren ein wenig von dem sibenden vnd letzten alter vnd ende diser werlt zemelden.

By dem anfang disz wercks habe wir gesagt. als vns dan̄ des auch die heilig schrifft vnderrichtig gibt das die werlt ein end haben werd. Aber wiewol Plato der fürst der naturlichen maister mit hoher weißheit vnd versteinus der schufsten vnd sunderlich der naturlichen kunst erleuchtet was so w̄z ime doch dise himlische verborgne bedeütus (die dan̄ allain von den propheten vnd von got gelernet wirdt) vnbeant. darumb sprach er die werlt in künstige ewigkeit gepawt sein. aber es ist vil anders gestalt. dan̄ w̄z eins feste v̄n schwere laibs ist das muß von not wegen also ein end nemen als es sich angefangt hat. Als aber arestotiles nicht erkennen kunde wie ein solche größe der ding vergeen möcht vnd doch der vungen maynung Platonis nicht ganz gehellen wolt do sprach er die werlt alweg gewesen sein vnd alweg bleiben werden. wiewol erd. wasser. vnd feur vergett verzert vnd aufgelöset werden die doch tayl der werlt sind. das ding wirdt gantz tödlich verstanden des tayle oder glidere tödlich sind. vnd was gepawt ist das mag vergeen. vnd alles das vnder das gesyhte der awgen kombt das ist leiplich. v̄nd (als Plato spricht) entlösluch. Darumb hat der maister Epicurus (als Demetrius setzt) die warheit in disem ding gesagt sprechende. das die werlt etwen v̄spung gehabt hat vnd etwen end nemen werd. Wenn sich n̄w die endschafft diser werlt nehmen wirdt so muß sich von not wegē der stand menschlicher ding verwandeln. vnd nach vberhandnehmung der bosheit in abfal komen. also das yetzo dise vnser zeit darin doch die sünd vnd bosheit bis in den höhsten grad gestigen sind in achtung gegen den selben vnha; lpern zeiten für selig vnd schier gulden geschazt werden möchten. dan̄ also seltsam wirdt sein die gerechtigkeit. also wirdt sich die vngüetigkeit. die geizigkeit. begirlichkeit vnd flaischgirigkeit manigfaltigen v̄n erp̄ia; ten das die frummen gerechten menschen (ob villeicht einiche gefunden werden den boshaftige ein rawb sein v̄n allēthalbē v̄o dē vngerechte geengstigt werdē. allain die boshaftige werdē es güt habē. aber die frummen in schmah v̄n dürstigkeit gequelet. als den wird kein recht. kein geset. kein billichkeit stat habē. auch nym̄t ichzit behaltē noch erobern dan̄ mit gewalt freuel od̄ türstigkeit kein glawb in dē mēschē. kein frid kein güetigkeit. kein erbernde. kein scham kein zucht. kein warheit. kein trew. v̄n auch also kein sicherheit. kein ordnüg. kein regirüg v̄n kein rüe noch rast vor dē boshaftige mēschē. die gāz werlt wird zu d̄ auffr̄. zu dē kriegē v̄n zu dē waffen greifen v̄n sich aneinander erstürmen. v̄n ein statt die andern bekriegen vnd aufstretē. vnd das schwert durch die werlt dringen vnd alle ding verwüsten. vnd als einen schnyt ernderlegen. Aber zum letzten ein solche iemerliche grauwsamie vnd erschrockenliche zeit werden das keinen menschen zeleben gelüftet. Die stett werdē v̄o grūd auff v̄mbgetert werden vnd vergeen. nicht allain vom feur vnd schwert sunder auch von stettigen erdpidnē. wasserglūss. n. manigfaltigen seuchen. sterben vnd hunger. dan̄ der luft wirdt yetzo mit vngestümē gūßregē. den̄ mit v̄nnützer trückne. yetzo mit kelte. den mit vberschwēcklicher hize vergiftet werden. vnd das ertreich v̄nd die pawmen vnd die weinstöck nicht frucht bringen vnd doch in iren plüeden grosse hoffnung geben. aber in den fruchten betriegen. Die prunnen mit den flüssen werden beseyhen vnd verdoren. v̄n die wasser in plüt od̄ pitterkeit gefert. vnd darumb das vihe der erden vnd die fōgel des lufts vnd die fische des meers verderben. vnd wundergestaltus vnd zaichen an dem himel zu grosser forcht vnd erpidmung der menschen erscheinen. V̄ ir hohen regirer. ir prelaten. ir kaiser. ir kōnig. ir fürsten. ir herrn. ir knecht. ir obern. ir vnderthanen. ir alten. ir iungen. ir reichen. ir armen. ir menschen kinder alle thüt auff ewre awgen vnd öffnet ewre oren v̄nd bedenket die vergangnen vnd auch die künstigen zeit das euch der tod tragend schlaff nicht verzugt. noch der gehe stral des wanckln glücks verlege so doch die menschlichen rete vnd anschleg nymant dawider fürtragen mügen. Ir werltkinder betrachtend wie so gar auf ein schlüpferigen weg ist ewer fūßp̄at. massent euch d̄ geizigkeit. d̄ vnlawterheit des grymmens. der rümetigkeit vnd werltlicher eregrirlichkeit. v̄n darüb o ir tödlichen mēschē die ir den tag daran ir von hinnen schaiden müest herzu nahnen seht ir sollent den höhsten got eren vnd auß ganzer begirde lieb haben. der weißheit nachfolgen vnd tugent an euch nemen. die würdigen erlich halten. die freünd in hohem vertrauen vnd glawben haben. den retē der klügen vnd vernüftigen folgen. vnd güt sytten. barmhertzigkeit. gerechtigkeit an euch lassen erscheinen das ir v̄nschuldige für gericht komen vnd die belonung dē gerechter vnd tugentamen versprochen von got dem gerechten richter erlangen mügent.

Das sibendo alter



6
dannoc
sind s
ro vng
die s
tod r
sken

D
verfolg
aber die
vnd de
vold z
stimg
von de
meiner
folgung
die and
Amici
sen gaus
der l
geben z
schung z
nch fill
gestalt
vnd das
gymn
net. we
nen ge
vnd me
vnd h
deit w
die zym
Femer
verj
ger de
Ihans
gunde
bungen
zet or
den g
macher
als et
zoglan
ben ge
nach
hen. D
lich g
gotes
engel
ersch
darin

Gott hatt dise werlt (als hievor in anfang dis büchs gemeldt ist) vnd dis wunderperlich werck der natur aller ding in massen in den haimlichkeiten der heiligen schrift begriffen wirdt in sechs tagen volbracht vñ dannoch den sybenden tag daran er von seinen wercken rüet gehailigt. Nw ist sybne ein volkomne zal dann es sind syben tag der wochen. vñnd syben stern die nicht vndergeen. vñnd syben gestirne die irrenden genant. de ro vngleich lawff vñnd bewegnus mancherlay vñnderschiedlichkeit der zeit vñnd der ding vsachen. vñnd so nw die sechs alter beschriben worden sind so wöllen wir nwmaln erstlich von dem anticrist. zuni andern von dem tod vñnd endschaft der ding. vñnd zuni letsten von dem iungsten gericht vñnd von dem sibenden alter der rüe der felen meldung thun.

Von dem Anticrist

Dieweil yetz der beschluß der zeit vorhanden ist so haben wir zwü gargewise anzaigig aber doch noch nit des gegenwürtigen gericht. nemlich den glawben des Irahelischen volcks. vñnd das reich vñnd die verfolgung Anticristi. Dieselb verfolgung wirdt (als der glawb der kirchen helt) vierdhalb iar weeren auff dz aber dieselb nicht vñnsürschē komēde die ihene die sie vnberayd findet einwickle. so werdē (als man sagt) Enoch vñnd Helyas die großen propheten vñnd lerer vor vñspung desselben in die werlt komen vñnd das Irahelisch volck zu der gnaden des glawbens bederen. vñnd den tail der außerswelten zu der bedrangnus so großer vñngestümigkeit vñnüberwintlich machen. vñnd weñ sie nw vierdhalb iar gepredigt. vñnd (als der prophet Malachias von Helia geweyssagt hat) die hertzen der veter in die sūne (das ist) den glawben der alten bekert. vñnd die lieb meiner heiligen die alsden leben in dem gemüet gepflanzt haben. so wirdet dise wüettend vñnd grawsam verfolgung dieselben Enoch vñnd Heliam zuni ersten mit der kraft vñnd tugent der marter bekronen. vñnd darnach die andern glawbigen zerstörende eintweders glorwürdig marttrer Cristi. oder verdambt abtünmig machen. Anticristus wirdt auß Syria. oder als die andern haben auß Babilone von dem geschlecht Dan vom bösen sen gawt gepom ein verkerer vñnd zerrüder des menschlichen geschlechts. der allerergst mensch vñnd ein prophet der lügen vñnd sichselbs einen got setzen vñnd nennen vñnd als einen sun gottes zereen gepieten. vñnd ime gewalt gegeben zaichen vñnd wunderwerck zethun damit er die menschen auß schwarzkünsterey mit teuffelischer vermischung zu seyner anbettung verlayten wirdt. Er wirdt gepietten fewr vom himel herab zesteigen. vñnd die sun nen still zesteen. vñnd die pild zereden. vñnd dise ding werden auß seine wort geschehen. vñnd durch solche wunder gestaltus vil weyssen von ime angerayt werden. Den wirdt er sich den tempel gottes zezerrüden vñndersteen. vñnd das gerecht volck verfolgen. vñnd ein solche bedrangnus vñnd zerknischüg werden der gleichen von anbegynne der werlt nicht gewesen ist. Welche an ime glawben vñnd zu ime kummen die werden als das vihe gezaichnet. welche sich aber seins gemercks widern die müessen in die berg fliehen. oder begriffen mit außetrachten pey nen gerödt werden. Er wirdt die gerechten mit den büechern der propheten vñnbschrencken vñnd verwickeln vñnd ime gewalt gegeben. xlii. monat den vñnbskrays der erden zewerwüsten. Ds wirdt die zeit der verachtung vñnd hinlegung aller gerechtigkeit vñnd verfassung der vñnschuld. vñnd des streyts der bösen wider die gütten. als den wirt kein gesetz kein ordnung. kein zucht der ritterschaft gehalten. sunder alle ding zerstewer vñnd wider die zymlichkeit vñnd natur vermischet. keins alters. keiner iugent. keiner kintheit. keins geschlechts. keiner würdigkeit keiner erberkeit. keins amts verschont. sunder also alles ertreich als mit einem gemaynen mord vñnd schacherey verheret vñnd verösygt. Wenn nw dise dning also sein werden so werden sich die gerechten vñnd nachfolger der warheit von den bösen absundern vñnd in die aynöde vñnd wüestnus fliehen. vñnd weñ Anticristus gen Iherusalem kömbt so wirdt er sich beschneiden vñnd den iuden erzaigen als er cristus sey. die werden ime anhangende den tempel widerauffrichten. Er wirdt den betroggen vil gabe raichen vñnd etliche mit geizigkeit vñnd sichbungen. vñnd legaten vñnd botschafter in die werlt auß senden so werden Enoch vñnd Helyas die bis an dieselbe zeit in dem paradys gelebt haben zur selben zeit als hievor steet die schuld des tods bezalen. zu letst wirdt nach dem gesyhte Danielis diser Anticristus auß die höhe des ölbergs komen vñnd alda vergeen. von dannē der haylmacher der werlt zu den himeln gestigen ist. Vñnd weñ nw also diser sun der verdammus von dem herren. oder als etlich sagen von Michaele dem erzengel geschlagen vñnd zu ewiger rachsale verdambt wirdt. So ist nicht zeglawben das der tag des gericht als pald darnach künstüg sey. dan sunst möchten die menschen die zeit desselben gericht wissen so das nach vierdhalb iarn angefangter verfolgung des anticristi als pald komen solt. aber nach vielanger zeit volbrachter vñnweisung diser tag des gericht künstüg sey das ist nymant zewissen verlihen. Die stund derselben zukunft lieben billich alle heiligen vñnd begern die pald zekomē. aber die handeln geserlich gnüg die sich vñndersteen zemaynen oder zepredigen das dieselb stund nahend oder verne sey so doch 8 sun gottes Cristus vnser hayland von dem iungsten tag oder stund gesprochen hat das die nymant. vñnd auch die engel des himels nicht wissen dan allam der vater. So spricht der heilig Iheronimus. Selig wirdt der 8 nach erschlahung des anticristi vber tauhsent zwayhundert vñnd newnzüg das ist vierdhalb iar. xlv. tag hariē wurde darü der herr vñnd haylmacher in seiner maestat künstüg ist.

Das libend alter

Von dem todt vnd endschafft der ding

Der geperer aller menschen Adam was also beschaffen das die zeit hingien vnd er in wesen blibe vnd einiche endschafft des lebens. die wir von dem pyß tewffellischer versuchung den tod nemen in keiner zeitt weßt. aber auß vbertretung götlichen gepots ist ime begegnet das er als bald ein gesetz in dem fleisch dē gesetz seins gemüets widerstrebende empfinden hat. also das er in dem schways seins antlitz sein leben füerñ müß. vnd gehaissen wardt auß den wollustperken in die dürftigkeit zeellenden forcht vnd zitterung zeleyden. von der sünd zestrinckē. nach verlezung des schöpffers verlegt zewerde. nach verachtig des verdiensts der gehorsamkeit die vngestümigkeit des vihs vnd vnuermüßiger thier zefürchten. nach erfüllung fleischlicher begirde zersüchlichkeit zempfinden. nach verschertzung der vnschuld beschedigung zgedulden. mit der zeit abzunehmen. nach verlust des stands der vntödtlichkeit einzefallen. vnd durch auffwachsung des lebens zunñ tod zeehlen. Also sind auch wir die von ime den vrsprung genommen haben zu vnüberwintlichen sorgfeltigkeiten. versuchungē vnd anfechtungen vnd zu letz zu dem erschreckenlichen tod verpunden. vnd haben die art vnd eigenschafft der natur von ime empfangen von dem wir die außsprewffung des geschlechts angefangt haben. Was lusts vnd freuden suchen die menschen dis gegenwürtigen lebē in disem iamer tal darñ wir doch nicht sindē dan plödigkeit der natur. wanckelheit des glücks. wandelperkeit des willens. besleckung der wollustperkeit vnd stetigen ymmerwecenden krieg vnd streyt der anfechtung. Wenn wir eingeen in dise werlt so fahen wir an dem alter der vngespreechheit an. das versteet doch nicht was es höit oder syht. von dannen kriechen wir in die kintheit darñ mügen wir nicht bestendigs begreifen. Auß der kintheit gelangen wir in das wachsende alter darñ die anzündung der lustgierigkeit mit der art desselben alters vnd mit dem plüt auffwechset. Von dem wachsenden alter steygen wir auff zu dem alter der iugent. in derselben werden wir mit souil großern sorgen verwickelt als vil größer ding wir vns auß kintheit vnd trost der iugent gethürn vndersteen. Nach der iugent werden wir in der manheit bestettigt vnd in derselben mit schweren streiten werltlicher eregigkeit. geyzigkeit. neyd. haß. begierlichkeit vnd mancherlay engstigung verzert. Auß der manheit steygen wir ab in die altheit alles vbel vol. vnd zu letz fallen wir auß der altheit in das verlegt abkomen alter der nydernaygung. in dem vns der ymmerwerend schreck vnd graw des gegenwertigen oder nahenden tods manet vñ erschrecket. O des dürftigen menschen nackend vnd vngestalt zwischen wehzen vnd zehern geporn mit wenig milch zeeziehen zitterend vnd kriechend frembder hilff dürftig. vngerügis gemüets mit mancherlay seuchen vmbgeben. vnzallichen peinlichkeiten vnderworffen imeselbs rats vnd hilff vnuermüßlich. mit vermischer freud vnd trawigkeit wanckelnde seiner wilkür vngewaltig. seins nutz nicht verstendig. vnd dermaß seiner speiß vnd getranck vnwissend. vnd der die leyphichen narüg die andern thiern öffentlich fürgelegt ist mit vil müe vnd arbeit suchen müß. vnd den schlaff erplaset. die speiß erplehet. das getranck vberstürzt. die wach verplödet. der hunger verschmachtet. & durst verderret. vnd der von gegenwürtigen. vergangnen vnd künftigen dingen geengstigt wirdt. vnd in sey dürftigkeit stolziert vñ hohmütigkeit treibt. vñ seiner selbst geprechlichkeit wissend. ein künftigs ase der würm. kurzs lebē. zweifelichs alters. vnd taußenterlay geschlecht des tods vnderworffen ist. Ich wil geschweigen das wir also geklaibt sind das wir von der müeßigkeit verschmachten. von der arbeit vermüedet. mit stefferey verdrückt. mit hunger außgehelligt. mit vnmassigkeit verlegt. vnd zu allen zeiten mit des himels lawff gewendet vnd vngbezogen werden. vnd der glücks wanckelheit vnderworffen vnd alle ding in allem lawff des lebens aller angst. arbeit. iamers. dürftigkeit vnd hinderlistigkeit vol sind. wenn wir aber die waffen der lieb vñ den schilt des glawbens zu vns nemen vnd vnser werck zu beraytung des andern lebens anschicken so werden wir vnzweifelich alles dz das vns begegnet vberwinden. Der tod ist ein auflösung aller schmerzen vber den vnser vbel nicht steigen mügen. der vns auch in die gerüsamkeit in der wir vor vnserer gepurt warn seze wirdt. dan der tod ist den wolsterben menschen ein leben. darumb die die ein rechts leben gefüeret haben die begern zesterben vnd bey Cristo zesein das sie das ewig liecht als ein belonung irts wolgehandeltē lebens empfahe. vnd wo wir von disen dingen höhere betrachtung haben wollen so werden wir finden das & tod nicht anders ist den ein ende zefunden. dan als Adam wider das gepot gottes in verschuldung vnd sünd gefallē wzauff das dem die schuld mit leben nicht herwider keret noch Adam in der sünd blibe so gabe got des Adams leib der auß der erden gemacht was der erden wider. nicht das got seiner geschöpften creatur. sunder der sünd die die creatur begienge ein endschafft machet. Darumb ist got der anfang vnd das ende. wenn der wil so werde wir geporn. wenn er wil so sterben wir. vnd dise ding steen ganz in seinem göttlichen gewalt vñ nicht in vnserer vermüöglichkeit. aber das allain hat er vnserer freyen wilkür gelassen das wir wol vnd recht lebende ein güte en de ergreiffen möchten. darumb ist dise einiche sache vnser den höchsten fleiß anzekerē dz wir in Cristo vnserm herrñ sterbē. Welche menschen dasselb thun die sterben nicht sunder sie geen vñ der zersüchlichkeit zu der vnser

schliche
ben erlich
wan vñ
wollen g
wir hab
mit der
sündel
schand
seyen. W
schliche
nicht ver
let als ta
sill.



stöllichkeit. von der tödlichkeit zu der vntdlichkeit. vñ der vngerügsamkeit zu der gerügsamkeit. Dem nach ha-
 ben ettlich nicht vnshickerlich gemaynt das der tod mit allain mit böse sunder aller güter ding das gröst sey. vnd
 wañ vns nro weder der tag noch die stund vnser auffordrung von hymnen bekant ist so ist vns haylper in dē
 willen gottes zeleben seine gepot zehalten vnd also alweg berayt zeseyn vnd mit beraytung nicht zeuerziehē. dan
 wir haben vil gesehen die in hoher gesuntheit des leibs bey gannzen kreften sich nicht solcher ding besorgende
 mit dem tod gehling hingezugt wordē sind. hinwiderumb ettlich die bis zu verzweiflung d ertzte siechende ge-
 suntheit erlangtē. So nro dise ding alle allain in gottes gewalt vñ macht steen so gepürt vns nichts anders mer
 zehandeln dan das wir (als vorgemeld ist) den gepotten gottes in allem vnserm leben bis in das end gehorsam
 seyen. Wir glawben alle festiglich das got nach seiner pildnus den menschen gemacht hab. was mag vns nro
 leichtlicher begegnen deñ disen kötigen irdischen leichnam den sundensack zelassen. vnd zu dem wider zekeren der
 nicht verschmakt hat vns nach seiner gleichnus zemachen das der gaist des menschen mit dem gaist gottes erfül-
 let als taylhaftig der gotheit vñnd irer seligkeit zwischen den engelinn vñnd chören der heiligen ewiglich leben
 soll.

